JAHRESBERICHT DER GESELLSCHAFT FÜR RHEINISCHE GESCHICHTSKUNDE

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde



JAHRESBERICHT

DER

GESELLSCHAFT

FÜR

RHEINISCHE GESCHICHTSKUNDE

ÜBER DAS JAHR 1891.



BONN

UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI VON CARL GEORGI

1892.

Elfte Jahresversammlung

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

Geschäftsbericht.

Köln, im März 1892.

In der **elften Jahresversammlung** am 5. d. Mts. in Köln trug der Vorsitzende den nachstehenden Kassenbericht des Schatzmeisters, Herrn Kommerzienrat Emil vom Rath, vor.

Die Einnahme

betrug im Jahre 1891:

1. An Zinsen der in 4 und $3^1/_2$ % angelegten, bei der Depositen-Kasse der Stadt Köln ruhenden Kapitalien	ℳ	1 170.—
2. „ Beitrag der Provinz	„	3 000.—
3. „ Patronatsbeitrag Sr. Majestät des Kaisers und Königs für 1891	„	200.—
4. „ Patronatsbeiträgen der Stadt Köln und des Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. von Mevissen zu ℳ 300	„	600.—
5. „ 74 Patronatsbeiträgen für 1891 zu ℳ 100	„	7 400.—
6. „ diversen Einnahmen	„	9.—
	ℳ	12 379.—
7. „ Kassenbestand vom 1. Januar 1891	„	930.90
Summe der Einnahme	ℳ	13 309.90

Die Ausgabe

betrug im Jahre 1891:

I. Gemäss Bewilligung vom 29. Dezember 1890 für Bearbeitung

1. der Kölner Schreinsurkunden	ℳ	200.—
2. der rheinischen Urbarien	„	900.—
3. der Jülich-Bergischen Landtagsakten	„	750.30
4. der Kölner Universitäts-Matrikeln	„	2 462.70
5. der Regesten der Erzbischöfe von Köln	„	1 600.—
6. der ältesten rheinischen Urkunden	„	600.—
7. des Geschichtl. Atlas der Rheinprovinz	„	2 003.—
8. der Legende Karls des Grossen	„	200.—
9. des Werkes von J. J. Merlo	„	493.35
	ℳ	9 209.35

II. An Kosten für

1. die allgemeine Verwaltung	ℳ 863.60	
2. Drucksachen u. s. w.	„ 193.50	
3. Reise- und Tagegelder	„ 113.30	
4. Porti der Kassenverwaltung	„ 28.50	
5. Verwaltung der Stiftung Mevissen	„ 27.10	
		ℳ 1 226.—

Gesamtausgabe	ℳ	10 435.35
Auf Kapital-Konto übertragen	„	2 000.—
Kassenbestand am 1. Januar 1892	„	874.55
Summe wie oben	ℳ	13 309.90

Das Vermögen der Gesellschaft besteht aus

1. Kassenbestand	ℳ	874.55
2. Guthaben beim Schatzmeister zu 4 %	„	5 706.60
3. Stiftung Dr. von Mevissen 4 % Kons.	„	3 000.—
4. Desgl. 3½ % (Guthaben beim Schuldbuch)	„	30 000.—
5. Desgl. 3½ % (beim A. Schaaffhausenschen Bankverein)	„	5 000.—
6. 3½ % Konsols bei der Stadtkasse	„	30 000.—
7. der besonders verwalteten Kasse für die Bearbeitung der Denkmälerstatistik	„	1 594.97
Zusammen	ℳ	76 176.12

Die Prüfung der Kasse ist durch die Herren Kommerzienrat Gustav Michels und Landgerichtsdirektor Ratjen vorgenommen worden. Auf deren Antrag wurde der Schatzmeister wegen der Rechnung über das Jahr 1891 nach § 12 Abs. 4 der Satzungen durch die Versammlung entlastet.

Bericht über den Personalbestand.

Auch in dem abgelaufenen Jahre hat sich die Zahl der Patrone in erfreulicher Weise vermehrt, so dass ihre Zahl sich nunmehr auf achtzig beläuft. Neu beigetreten sind seit dem letzten Jahresberichte die Herren Joh. Cossmann, Kaufmann, Aachen; Wilhelm von Freeden, Direktor a. D. der Seewarte, Bonn; Alois Fritzen, Landesrat a. D., Düsseldorf; Eberhard Hoesch, Düren; Graf Friedrich von Loë, Schloss Wissen bei Weeze; Dr. Heinr. Oidtmann, Inhaber der Kunstanstalt für Glasmalerei, Linnich; Stadtverordneter Eugen Rautenstrauch, K. Belgischer Konsul, Köln; Frl. Johanna Wekbeker, Düsseldorf, sowie die Städte Burtscheid und Düren.

Gestorben sind die Patrone Stadtverordnete August Elven, Johann Maria Farina und Kommerzienrat Wilhelm Leyendecker in Köln, sowie die Herren Theodor Freiherr von Liebieg in Reichenberg und Alexander Schöller in Düren. Von unseren Mitgliedern verloren wir durch den Tod die Herren Professor Dr. Anton Birlinger in Bonn, Professor Dr. August von Druffel in München und Kanonikus Dr. J. Kessel in Aachen.

Die Ämter im Vorstande waren den Satzungen gemäss für die Amtsperiode von 1892—95 zu erneuern. Die Neuwahl wurde in der Vorstandssitzung vom 14. November v. J. gethätigt. Es wurden gewählt: Herr Landgerichtsdirektor Ratjen in Köln zum Vorsitzenden, die Herren Geh. Justizrat Professor Dr. Loersch in Bonn zum Schriftführer, Professor Dr. Koser in Bonn zum Stellvertreter des Schriftführers; die Herren Kommerzienräte Emil vom Rath und Gustav Michels verblieben in ihren Ämtern als Schatzmeister und dessen Stellvertreter. Das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden wurde noch unbesetzt gelassen. In der Vorstandssitzung vom 5. März wurde der Stadtarchivar Dr. Joseph Hansen in Köln mit Rücksicht auf seine inzwischen erfolgte Wahl in den Vorstand hierzu bestimmt, so dass nunmehr die Vorstandsämter wieder sämtlich besetzt sind.

Zu Mitgliedern wurden auf Vorschlag des Vorstandes nach § 2, 3b der Satzungen durch die elfte Hauptversammlung gewählt die Herren Hofrat Karl Aldenhoven, Direktor des Wallraf-Richartz-Museums, Arthur Pabst, Direktor des Kunstgewerbe-Museums, und Gymnasiallehrer Dr. Joseph

Klinkenberg in Köln, Dr. Paul Clemen und Professor Dr. Joseph Klein, Direktor des Provinzialmuseums in Bonn, Architekt Georg Humann in Essen, Professor Dr. Kuhl, Rektor des Progymnasiums in Jülich, Gymnasiallehrer Dr. Ferdinand Reinhold in Frankfurt a. M., Domkapitular Dr. Friedrich Schneider in Mainz, Privatdozent Dr. Ernst Kruse in Breslau, Dr. August von Essenwein, ehemals Direktor des Germanischen Museums zu Nürnberg, in Baden-Baden, Professor Dr. Gustav von Bezold in München, Professor Dr. Georg Dehio in Strassburg i. E., bisher in Königsberg i. Pr., Professor Wilhelm Effmann in Freiburg (Schweiz) und Dr. Ludwig Quidde, Sekretär des Kgl. Preussischen Historischen Instituts in Rom.

Der **Vorstand der Gesellschaft** besteht vom 5. März 1892 ab aus:

Landgerichtsdirektor **Adolf Ratjen,** Köln, Hunnenrücken 1 B, Vorsitzender.
Stadtarchivar **Dr. Joseph Hansen,** Köln, Waisenhausgasse 70, stellvertretender Vorsitzender.
Geh. Justizrat **Dr. Hugo Loersch,** Professor, Bonn, Lennéstrasse 19, Schriftführer.
Prof. **Dr. Reinhold Koser,** Bonn, Arndtstrasse 31, stellvertretender Schriftführer.
Kommerzienrat **Emil vom Rath,** Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 15, Schatzmeister.
Kommerzienrat **Gustav Michels,** Köln, Rechtschule 14—18, stellvertretender Schatzmeister.

Archivrat **Dr. Becker,** Königl. Staatsarchivar, Coblenz.
Becker, Ober-Bürgermeister, Köln.
Dr. Gothein, Professor, Bonn.
Geh. Archivrat **Dr. Harless,** Königl. Staatsarchivar, Düsseldorf.
Geh. Justizrat **Dr. Hüffer,** Professor, Bonn.
Geh. Regierungsrat **Jaeger,** Ober-Bürgermeister, Elberfeld.
Archivrat **Dr. Keller,** Königl. Staatsarchivar, Münster i. W.
Geh. Regierungsrat **Lindemann,** Ober-Bürgermeister, Düsseldorf.
Dr. Menzel, Professor, Bonn.
Geh. Regierungsrat **Dr. Nissen,** Professor, Bonn.
Pelzer, Ober-Bürgermeister, Aachen.
Dr. Ritter, Professor, Bonn.
Kommerzienrat **Wegeler,** Coblenz.

Vertreter des Provinzialverbandes im Vorstande:

Herr **Freiherr von Solemacher-Antweiler,** Excellenz, Königl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Brühl, Mitglied des Herrenhauses, Vorsitzender des Rheinischen Provinzial-Ausschusses, Bonn.

Ehrenmitglied des Vorstandes:

Dr. Höhlbaum, Professor, Giessen.

Verzeichnis

der

Stifter, Patrone und Mitglieder

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde

nach dem Stande vom 5. März 1892.

Seine Majestät der Kaiser und König als Patron.

Der Rheinische Provinzialverband.

I. Stifter:

Herr Geh. Kommerzienrat **Dr. Gustav von Mevissen,** Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Köln.

II. Patrone:

1. Die Stadt **Aachen.**
2. Herr Kommerzienrat **Otto Andreae,** Präsident der Handelskammer in Mülheim a. Rh., Köln.
3. Se. Durchlaucht der **Prinz Philipp von Arenberg,** Bischöfl. Geistl. Rat, Eichstädt.
4. Die Stadt **Barmen.**
5. Herr **Freiherr von Berlepsch,** Excellenz, Minister für Handel und Gewerbe, Berlin.
6. Herr Kommerzienrat **Eugen Boch,** Mettlach.
7. Die Stadt **Bonn.**
8. Die Stadt **Burtscheid.**
9. Herr **Peter von Carnap,** Elberfeld.
10. „ **Adolph von Carstanjen,** Majoratsherr, Berlin.
11. Die Stadt **Coblenz.**
12. Herr Professor **Dr. Carl Adolph Cornelius,** München.
13. „ **Johann Cossmann,** Inhaber der Firma Theodor Cossmann, Möbelfabrik, Aachen.
14. Die Stadt **Crefeld.**

15. Herr Kommerzienrat **Theodor Deichmann**, Köln.
16. „ „ **Karl Delius**, Aachen.
17. „ **F. D. Freiherr von Diergardt**, Morsbroich.
18. Die Stadt **Düren.**
19. Die Stadt **Düsseldorf.**
20. Die Stadt **Duisburg.**
21. Die Stadt **Elberfeld.**
22. Herr **Karl Graf und edler Herr von und zu Eltz**, Wirkl. Geheimrat, Schlosshauptmann von Homburg v. d. Höhe, Excellenz, Eltville.
23. Frau Witwe **August Elven**, Köln.
24. „ „ **Johann Maria Farina**, Köln.
25. Herr **Wilhelm von Freeden**, Direktor a. D. der Seewarte, Bonn.
26. „ **Alois Fritzen**, Landesrat a. D., Düsseldorf.
27. „ **Gisbert Graf von Fürstenberg-Stammheim**, K. Kammerherr und Schlosshauptmann von Koblenz, Mitglied des Herrenhauses, Stammheim b. Mülheim.
28. Herr **Matthias Göring**, Honnef.
29. „ **Andreas von Grand-Ry**, Rittergutsbesitzer, Bonn.
30. „ Kommerzienrat **Dr. Hermann Grüneberg**, Fabrikbesitzer, Köln.
31. „ **Theodor Guilleaume**, Fabrikbesitzer, Mülheim a. Rh.
32. „ Kommerzienrat **Eduard Haldy**, Saarbrücken.
33. Frau Witwe Geh. Kommerzienrat **Alex. von Heimendahl**, Crefeld.
34. Herr **Karl von der Heydt**, Banquier, Elberfeld.
35. „ **Eugen Graf von Hoensbroech**, Schloss Türnich, Kr. Bergheim.
36. „ **Eberhard Hoesch**, Düren.
37. „ Geh. Kommerzienrat **Leopold Hoesch**, Düren.
38. Die **Fürstl. Hohenzollern'sche Hofbibliothek**, Sigmaringen.
39. Die Administration des **Gräfl. von Kesselstatt'schen Majorats**, Trier.
40. Der Herr **Erzbischof von Köln Dr. Philippus Krementz**, Mitglied des Staatsrats, Köln.
41. Die Stadt **Köln.**
42. Herr Geh. Kommerzienrat **F. A. Krupp**, Mitglied des Staatsrats, Essen.
43. „ Geh. Kommerzienrat **Eugen Langen**, Köln.
44. Frau Witwe Kommerzienrat **Wilh. Leyendecker**, Köln.
45. **Freifrau Angelika von Liebieg**, Schloss Gondorf bei Coblenz und Reichenberg (Böhmen).
46. Herr **L. von Lilienthal**, Elberfeld.
47. „ **Graf Friedrich von Loë**, Schloss Wissen bei Weeze.
48. „ Geh. Justizrat **Dr. Hugo Loersch**, Professor, Kronsyndikus und Mitglied des Herrenhauses, Bonn.
49. Herr Kommerzienrat **Julius Marcus**, Köln.
50. „ Geh. Kommerzienrat **Dr. Gustav von Mevissen**, Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Köln.
51. Herr Kommerzienrat **Gustav Michels**, Köln.
52. „ **Graf Ernst von Mirbach-Harff**, Schloss Harff und Ziadlowitz bei Müglitz (Mähren).
53. Herr Geh. Medicinalrat **Dr. Albert Mooren**, Düsseldorf.
54. Die Stadt **Mülheim a. Rh.**
55. Herr **August Neven-DuMont**, Köln.
56. „ **Dr. Heinrich Oidtmann**, Inhaber der Linnicher Kunstanstalt für Glasmalerei, Linnich (Rheinland).
57. Herr **Albert Freiherr von Oppenheim**, Kgl. sächs. Generalkonsul, Köln.

58. Herr **Eduard Freiherr von Oppenheim,** K. K. österr.-ungar. Generalkonsul, Köln.
59. Herr **Valentin Pfeifer,** Fabrikbesitzer, Köln.
60. „ **Eduard Puricelli,** Trier.
61. Frau **Fanny Puricelli,** Rheinböllerhütte bei Kreuznach.
62. Herr Kommerzienrat **Emil vom Rath,** Stadtverordneter, Köln.
63. „ Landgerichtsdirektor **Adolf Ratjen,** Köln.
64. „ Stadtverordneter **Eugen Rautenstrauch,** K. belgischer Konsul, Köln.
65. „ Geheimrat **Fr. K. Rennen,** Präsident der linksrh. Eisenbahndirektion, Köln.
66. „ **Albert Rottmann,** Rentner, Coblenz.
67. Se. Erlaucht der **Reichsgraf Heinrich von Schaesberg-Dilborn,** Schloss Tannheim bei Leutkirch (Württemberg).
68. Frau Witwe **Alexander Schoeller,** Düren.
69. Herr **Peter Schulte,** Kaufmann, Elberfeld.
70. „ **Ludw. Friedr. Seyffardt,** Kaufmann und Abgeordneter, Crefeld.
71. „ **Graf Franz von Spee,** K. Kammerherr, Schloss Heltorf bei Düsseldorf.
72. „ Kommerzienrat **Konrad Startz,** Aachen.
73. Frau **Elise Stein,** geb. von Mevissen, Köln.
74. Herr **Lebrecht Stein,** Seidenfabrikant, Langenberg (Rheinland).
75. Der Herr **Bischof von Trier Dr. Felix Korum,** Trier.
76. Die Stadt **Trier.**
77. Herr Kommerzienrat **Julius Wegeler,** Coblenz.
78. Frl. **Johanna Wekbeker,** Düsseldorf.
79. Herr **Emil Weyerbusch,** Fabrikant, Elberfeld.
80. Se. Durchlaucht der **Fürst Wilhelm zu Wied,** Neuwied.

Verstorbene Patrone:

Ihre Majestät die **Kaiserin** und **Königin Augusta,** † 1890 Jan. 7.

1. Herr Wirkl. Geheimrat **Dr. von Bardeleben,** Excellenz, Oberpräsident a. D., Berlin, † 1890 Jan. 8.
2. Herr **Dr. med. H. J. R. Claessen,** Köln, † 1883 Okt. 17.
3. „ Wirkl. Geheimrat **Dr. v. Dechen,** Excellenz, Bonn, † 1889 Febr. 15.
4. Frau Geheimrat **Deichmann-Schaaffhausen,** Köln, † 1888 Juli 7.
5. Herr **August Elven,** Köln, † 1891 April 28.
6. „ **Ludwig Levin Freiherr von Elverfeldt,** Elberfeld, † 1885 Mai 23.
7. „ **Johann Maria Farina,** Köln, † 1892 Febr. 26.
8. „ **Freiherr von Geyr zu Schweppenburg,** Kgl. Kammerherr, Aachen, † 1882 Juli 3.
9. Herr Geh. Kommerzienrat **Alex. von Heimendahl,** Crefeld, † 1890 Dec. 29.
10. „ Kommerzienrat **F. W. Königs,** Köln, † 1882 Okt. 6.
11. „ Kommerzienrat **Wilhelm Leyendecker,** Köln, † 1891 Juni 18.
12. „ **Theodor Freiherr von Liebieg,** Schloss Gondorf bei Coblenz, † 1891 Sept. 8.
13. Herr **Graf Wilhelm von Mirbach-Harff,** Schloss Harff, † 1882 Juni 19.
14. „ **Hermann von Mumm,** Kgl. Dän. General-Konsul, Köln, † 1887 Juli 16.
15. „ Geh. Regierungsrat **Dagobert Oppenheim,** Köln, † 1889 Juli 25.
16. „ Kommerzienrat **Emil Pfeifer,** Köln, † 1889 Sept. 20.
17. „ Kommerzienrat **Valentin Rautenstrauch,** Trier, † 1884 Okt. 19.

18. Herr **Alexander Schöller**, Düren, † 1892 Febr. 26.
19. „ **Graf August von Spee**, Kgl. Kammerherr, Schloss Heltorf, † 1882 Aug. 25.
20. Herr Landgerichts-Referendar **Adolf Wekbeker**, Düsseldorf, † 1882 Nov. 16.
21. „ Kommerzienrat **Victor Wendelstadt**, Köln, † 1884 Juli 15.

III. Mitglieder.

1. Herr **Dr. Aan der Heyden**, Archivar des Fürstl. Ysenburgischen Gesamthauses, Büdingen.
2. Herr Wirkl. Geheimrat **Dr. von Achenbach**, Excellenz, Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Potsdam.
3. Herr Hofrat **Karl Aldenhoven**, Direktor des Wallraf-Richartz-Museums, Köln.
4. „ **J. Aldenkirchen**, Rektor, Viersen.
5. „ **Dr. J. Asbach**, Rektor des Progymnasiums, Prüm.
6. „ **Dr. Max Baer**, K. Archivar, Stettin.
7. „ **Dr. Baumbach**, Gymnasiallehrer, Duisburg.
8. „ Archivrat **Dr. W. Becker**, K. Staatsarchivar, Coblenz.
9. „ **P. Stephan Beissel** S. J., z. Z. Rom.
10. „ **Dr. Georg von Below**, Professor, Münster i. W.
11. „ **Dr. Benrath**, Professor, Königsberg i. Pr.
12. „ **Berndt**, Hauptmann a. D., Aachen.
13. „ **Bettingen**, Landgerichtsrat a. D., Trier.
14. „ **Dr. Friedrich von Bezold**, Professor, Erlangen
15. „ **Dr. Gustav von Bezold**, Professor, München.
16. „ Geh. Medizinalrat **Dr. Binz**, Professor, Bonn.
17. „ **Dr. Birck**, Religionslehrer, Mülheim a. Rh.
18. „ **Dr. Bone**, Gymnasial-Oberlehrer, Düsseldorf.
19. „ **Dr. Stanisl. Bormans**, Administrateur inspecteur de l'université, Lüttich.
20. „ **Dr. Brambach**, Landesbibliothekar, Karlsruhe.
21. „ Wirkl. Geh. Oberbergrat **Dr. Brassert**, Berghauptmann, Bonn.
22. „ **Dr. Bresslau**, Professor, Strassburg i. E.
23. „ **Dr. Cardauns**, Redakteur der Köln. Volkszeitung, Köln.
24. „ **Dr. Paul Clemen**, Bonn.
25. „ **von Cohausen**, Oberst z. D., Vorstand des Museums, Wiesbaden.
26. „ **Conrady**, Pfarrer, Miltenberg.
27. „ **Dr. Cornelius**, Professor, München.
28. „ **Dr. Decker**, Gymnasial-Oberlehrer, Trier.
29. „ **Dr. Georg Dehio**, Professor, Strassburg i. E.
30. „ Professor **Dr. A. Dove**, Redakteur der wiss. Beilage der Allg. Zeitung, München.
31. Herr Geh. Regierungsrat Professor **Dr. E. Dümmler**, Direktor der Monumenta Germaniae, Berlin.
32. Herr **Dr. C. DuMont**, Domkapitular, Köln.
33. „ **Dr. Eckertz**, Professor, Köln.
34. „ **Wilh. Effmann**, Professor, Freiburg (Schweiz).
35. „ **Dr. Aug. von Essenwein**, ehemals Direktor des Germanischen Museums in Nürnberg, Baden-Baden.
36. Herr **Heinr. Ferber**, Düsseldorf.
37. „ Hofrat **Dr. Ficker**, Professor, Innsbruck.
38. „ **Dr. J. Franck**, Professor, Bonn.

39. Herr Geh. Justizrat **Dr. F. Frensdorff,** Professor, Göttingen.
40. „ **Dr. W. Gebhard,** Gymnasialdirektor, Detmold.
41. „ **H. H. Giersberg,** Landdechant und Pfarrer, Bedburdyck.
42. „ **Dr. E. Gothein,** Professor, Bonn.
43. „ **Wilh. Grevel,** Apotheker, Düsseldorf.
44. „ **Dr. H. Grotefend,** Grossh. Archivrat, Schwerin i. M.
45. „ **J. Habets,** Reichsarchivar, Maastricht.
46. „ **Dr. J. Hansen,** Stadtarchivar, Köln.
47. „ Geh. Archivrat **Dr. Harless,** K. Staatsarchivar, Düsseldorf.
48. „ **Dr. Karl Hegel,** Professor, Erlangen.
49. „ **J. W. Heydinger,** Pfarrer, Schleidweiler b. Auw (R.-B. Trier).
50. „ Professor **Dr. Hettner,** Direktor des Provinzial-Museums, Trier.
51. „ **Dr. Höhlbaum,** Professor, Giessen.
52. „ **Dr. Rob. Hoeniger,** Privatdocent, Berlin.
53. „ Geh. Justizrat **Dr. Herm. Hüffer,** Professor, Bonn.
54. „ **Georg Humann,** Architekt, Essen.
55. „ **Dr. Th. Ilgen,** K. Archivar, Münster i. W.
56. „ **Dr. G. Irmer,** K. Archivar, Hannover.
57. „ **Dr. Oskar Jaeger,** Gymnasialdirektor, Köln.
58. „ **Dr. Hub. Janitschek,** Professor, Leipzig.
59. „ Geh. Regierungsrat **Dr. K. Justi,** Professor, Bonn.
60. „ Archivrat **Dr. Al. Kaufmann,** Fürstl. Löwensteinischer Archivar, Wertheim a. M.
61. Herr **L. Kaufmann,** Ober-Bürgermeister a. D., Bonn.
62. „ Archivrat **Dr. Ludw. Keller,** K. Staatsarchivar, Münster i. W.
63. „ **Dr. Keussen,** Kreis- und Stadt-Schulinspektor, Krefeld.
64. „ **Dr. Hermann Keussen,** Archiv-Assistent, Köln.
65. „ **Dr. Jos. Klein,** Professor, Direktor des Provinzial-Museums, Bonn.
66. „ **Dr. Jos. Klinkenberg,** Gymnasiallehrer, Köln.
67. „ **H. H. Koch,** Divisionspfarrer, Frankfurt a. M.
68. „ **Leonard Korth,** Harff.
69. „ **Dr. Rein. Koser,** Professor, Bonn.
70. „ Geh. Hofrat **Dr. F. X. Kraus,** Professor, Freiburg i. Br.
71. „ **Dr. Ernst Kruse,** Privatdocent, Breslau.
72. „ Professor **Dr. Kuhl,** Rektor des Progymnasiums, Jülich.
73. „ **Dr. Karl Lamprecht,** Professor, Leipzig.
74. „ **H. Lempertz sen.,** Rentner, Köln.
75. „ **Dr. Lenssen,** Oberlehrer am Realgymnasium, Barmen.
76. „ **Dr. Lindner,** Professor, Halle a. S.
77. „ Geh. Justizrat **Dr. Hugo Loersch,** Professor, Bonn.
78. „ **Dr. M. Lossen,** Sekretär d. K. Akademie d. Wiss., München.
79. „ **Marjan,** Oberlehrer, Aachen.
80. „ Geh. Hofrat **Dr. Wilh. Maurenbrecher,** Professor, Leipzig.
81. „ **Dr. Karl Menzel,** Professor, Bonn.
82. „ Professor **Dr. Milz,** Gymnasialdirektor, Köln.
83. „ **Dr. Mörath,** Fürstl. Schwarzenbergischer Archivdirektor, Wien.
84. „ **Aeg. Müller,** Köln.
85. „ Geh. Regierungsrat **Dr. Heinr. Nissen,** Professor, Bonn.
86. „ **Dr. Konst. Nörrenberg,** Custos an der Univ.-Bibliothek, Kiel.
87. „ **Dr. Arsène de Nouë,** Malmedy.
88. „ **E. von Oidtman,** Hauptmann und Kompagniechef, Coblenz.
89. „ Professor **Friedr. Otto,** Wiesbaden.

90. Herr **Arthur Pabst,** Direktor des Kunstgewerbe-Museums, Köln.
91. „ **Dr. Panzer,** K. Archivar, Königsberg i. Pr.
92. „ **E. Pauls,** Bedburg.
93. „ **Dr. Philippi,** K. Staatsarchivar, Osnabrück.
94. „ **Rich. Pick,** Stadtarchivar, Aachen.
95. „ **Dr. Pohl,** Gymnasialdirektor, Kempen (Rhein).
96. „ **Dr. Ludwig Quidde,** Sekretär des Kgl. Preuss. Histor. Instituts, Rom.
97. „ **Dr. Gerhard Rauschen,** Gymnasiallehrer, Andernach.
98. „ **Dr. Aug. Reichensperger,** Appell.-Gerichtsrat a. D., Köln.
99. „ **Dr. Reifferscheid,** Professor, Greifswald.
100. „ **Dr. J. Rein,** Professor, Bonn.
101. „ **Dr. Ferd. Reinhold,** Gymnasiallehrer, Frankfurt a. M.
102. „ **Dr. Mor. Ritter,** Professor, Bonn.
103. „ **Ropertz,** Pfarrer, Köln-Ehrenfeld.
104. „ **Dr. Rübel,** Oberlehrer, Dortmund.
105. „ Archivrat **Dr. Sauer,** K. Staatsarchivar, Wiesbaden.
106. „ **Dr. Viktor Sauerland,** Trier.
107. „ Geh. Medizinalrat **Dr. Schaaffhausen,** Professor, Bonn.
108. „ **Wilh. Scheben,** Rentner, Köln.
109. „ **Dr. Gust. Freiherr Schenk zu Schweinsberg,** Direktor des Grossh. Haus- und Staatsarchivs, Darmstadt.
110. Herr **Dr. Schmitz,** Oberlehrer an der Realschule, Krefeld.
111. „ **Dr. Wilh. Schmitz,** Gymnasialdirektor, Köln.
112. „ Professor **Dr. Schneider,** Gymnasial-Oberlehrer a. D., Kleve.
113. „ **Dr. Friedrich Schneider,** Domkapitular, Mainz.
114. „ **Alex. Schnütgen,** Domkapitular, Köln.
115. „ **Dr. Scholten,** Religionslehrer, Kleve.
116. „ **Dr. K. Schröder,** Regierungs-Bibliothekar, Schwerin i. M.
117. „ Geh. Hofrat **Dr. Richard Schröder,** Professor, Heidelberg.
118. „ **Dr. W. Schum,** Professor, Kiel.
119. „ **Ludwig Schwörbel,** Rektor a. D., Köln-Deutz.
120. „ Hofrat **Dr. Theod. von Sickel,** Professor, Wien.
121. „ Professor **Dr. Soldan,** Krefeld.
122. „ **Dr. Spee,** Gymnasiallehrer, Wongrowitz.
123. „ **Dr. Felix Stieve,** Professor an der Technischen Hochschule, München.
124. „ Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat **Dr. Heinr. von Sybel,** Direktor der K. Preuss. Staatsarchive und des Geh. Staatsarchivs, Berlin.
125. Herr **Friedr. von Sybel,** Regierungsrat, Berlin.
126. „ **Thewalt,** Bürgermeister, Köln.
127. „ **Dr. Thode,** Venedig.
128. „ **Dr. Tobien,** Rektor des Realgymnasiums, Schwelm.
129. „ **Dr. Varrentrapp,** Professor, Strassburg i. E.
130. „ **Dr. Velke,** Oberbibliothekar der Stadt, Mainz.
131. „ **Dr. Paul Wagner,** K. Staatsarchivar, Aurich.
132. „ Geh. Regierungsrat **Dr. Wattenbach,** Professor, Berlin.
133. „ Professor **Ernst aus'm Weerth,** Kessenich bei Bonn.
134. „ **Werners,** Bürgermeister, Düren.
135. „ **Ad. Werth,** Barmen.
136. „ Professor **Dr. van Werveke,** Archivar, Luxemburg.
137. „ **H. Wiethase,** Baumeister, Köln.
138. „ Professor **Dr. Wille,** Bibliothekar, Heidelberg.
139. „ **Dr. Wilh. Wilmanns,** Professor, Bonn.

140. Herr **Dr. G. Winter,** K. Archivar, Marburg i. H.
141. „ **Wolf,** Generalmajor a. D., Dresden.
142. „ **Dr. A. Wyss,** Grossh. Haus- und Staatsarchivar, Darmstadt.
143. „ **Ernst Zais,** München.
144. „ Hofrat **Dr. Zangemeister,** Oberbibliothekar, Professor, Heidelberg.

Verstorbene Mitglieder:

1. Herr **Dr. Hermann Becker,** Ober-Bürgermeister, Köln, † 1885 Dez. 9.
2. „ **Dr. Anton Birlinger,** Professor, Bonn, † 1891 Juni 15.
3. „ **Buyx,** Geometer, Nieukerk, † 1883.
4. „ **Dr. Crecelius,** Gymnasial-Professor, Elberfeld, † 1889 Dez. 13.
5. „ **Dederich,** Gymnasial-Professor a. D., Emmerich, † 1888.
6. „ **Dr. W. Diekamp,** Privatdocent, Münster i. W., † 1885 Dez. 24.
7. „ **Dr. August von Druffel,** Professor, München, † 1891 Okt. 23.
8. „ **Dr. H. von Eicken,** K. Staatsarchivar, Aurich, † 1890 Nov. 22.
9. „ **Dr. Endrulat,** Kgl. Staatsarchivar, Posen, † 1886 Febr. 17.
10. „ **Dr. Euler,** Justizrat, Frankfurt a. M., † 1885 Nov. 17.
11. „ **W. Fabricius,** evang. Pfarrer, Moers, † 1888.
12. „ **Freiherr von Fürth,** Landgerichtsrat a. D., Bonn, † 1888 Dez. 27.
13. „ **Dr. Genthe,** Gymnasialdirektor, Hamburg, † 1886 Juli 1.
14. „ **Dr. Goecke,** K. Staatsarchivar, Wetzlar, † 1886 Juni 23.
15. „ Archivrat **Goerz,** K. Archivar a. D., Moselweis bei Coblenz, † 1886 Mai 4.
16. Herr **Jul. Heidemann,** Gymnasial-Professor, Essen, † 1888 Juni 5.
17. „ **Dr. Hosse,** Pfarrer, Otzenrath, † 1887 März 24.
18. „ **Dr. theol. Joh. Kessel,** Kanonikus, Aachen, † 1891 Juli 12.
19. „ **Dr. Krebs,** Köln, † 1890 Okt. 23.
20. „ **Dr. J. J. Merlo,** Rentner, Köln, † 1890 Okt. 27.
21. „ **Graf Wilhelm von Mirbach-Harff,** Schloss Harff, † 1882 Juni 19.
22. „ **Dr. Mooren,** Pfarrer, Wachtendonk, † 1887 Mai 8.
23. „ Geh. Regierungsrat **Dr. Nasse,** Professor, Bonn, † 1890 Jan. 4.
24. „ **Dr. Natorp,** Essen, † 1891 Jan. 13.
25. „ **Friedr. Nettesheim,** Geldern, † 1881 Dez. 23.
26. „ Wirkl. Geheimrat **Dr. Alfred von Reumont,** Excellenz, Kgl. Kammerherr, Aachen, † 1887 April 27.
27. Herr **E. von Schaumburg,** Oberst, Düsseldorf, † 1882 Nov. 10.
28. „ Geh. Regierungsrat **Dr. Arnold Schaefer,** Professor, Bonn, † 1883 Nov. 20.
29. Herr **Dr. Baron Sloet,** Oud-griffier der Staaten van Gelderland, Arnheim, † 1891.
30. Herr **Dr. R. Graf von Stillfried-Alcantara,** Ober-Ceremonienmeister Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I., Ober-Burghauptmann von Hohenzollern, Berlin, † 1882 Aug. 9.
31. Herr **Strauven,** Notar, Düsseldorf, † 1886 Sept. 25.
32. „ Geh. Regierungsrat Professor **Dr. Georg Waitz,** Direktor der Monumenta Germaniae, Berlin, † 1886 Mai 24.
33. Herr Geh. Medizinalrat **Dr. Jul. Wegeler,** Coblenz, † 1883 Juli 28.
34. „ **Dr. Julius Weizsäcker,** Professor, Berlin, † 1889 Sept. 3.
35. „ **Wolff,** Vikar, Kalkar, † 1888 Mai 23.
36. „ **Wurth-Paquet,** Präsident des histor. Instituts, Luxemburg, † 1885 Febr. 4.

SATZUNGEN

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

(Gegründet am 1. Juni 1881, mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattet durch Allerhöchsten Erlass vom 9. August 1889.)

§ 1.

Die **Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde** hat den Zweck, die Forschungen über die Geschichte der Rheinlande dadurch zu fördern, dass sie Quellen der rheinischen Geschichte in einer den Forderungen der Wissenschaft entsprechenden Weise herausgibt.

Der Sitz der Gesellschaft ist Köln.

§ 2.

1. Stifter der Gesellschaft sind diejenigen, welche wenigstens eintausend Mark in die Kasse der Gesellschaft einzahlen.

2. Patrone der Gesellschaft sind diejenigen, welche einen Jahresbeitrag von mindestens einhundert Mark auf drei Jahre zu zahlen sich verpflichten.

3. Mitglieder der Gesellschaft sind diejenigen Forscher auf dem Gebiete der rheinischen Geschichte oder auf verwandten Gebieten, welche entweder

a) bei Gründung der Gesellschaft als Mitglieder beigetreten sind, oder

b) später auf Vorschlag des Vorstandes durch die Gesellschaft in ihren Hauptversammlungen ernannt werden.

§ 3.

Die für ihre Zwecke erforderlichen Geldmittel entnimmt die Gesellschaft:

1. dem Kapitalbestande, welcher am 1. Januar 1889 Mark 29 986,96 betrug,
2. der Stiftung des Geh. Kommerzienrats Dr. jur. G. von Mevissen in der Höhe von Mark 3000 und zukünftigen Stiftungen,
3. den Beiträgen der Patrone,
4. den von der Staatsregierung und der Provinz zu erbittenden Zuschüssen,
5. dem Verkauf der Publikationen.

Die einmal bewilligten Beiträge unter 3 werden forterhoben, so lange sie nicht abgemeldet sind; mit ihrem Wegfall hört das Patronat auf.

§ 4.

Die Beiträge der Stifter bilden einen bleibenden Vermögensbestand, dessen Zinserträge jährlich den laufenden Einnahmen überwiesen werden.

Im übrigen ist für die Vermögensverwaltung der § 39 der Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 massgebend.

Die der Gesellschaft gehörigen Inhaberpapiere sind beim Erwerbe durch den Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter ausser Cours zu setzen.

§ 5.

Den Stiftern und Patronen sowie den Mitgliedern des Vorstandes werden die Publikationen der Gesellschaft unentgeltlich geliefert. Den Mitgliedern der Gesellschaft wird jede einzelne Publikation für zwei Drittel des Ladenpreises geliefert.

§ 6.

Ein aus 19 Personen bestehender Vorstand leitet die Gesellschaft und vertritt sie Behörden und Privatpersonen gegenüber mit dem Rechte der Substitution in allen Angelegenheiten, einschliesslich derjenigen, welche nach den Gesetzen einer besonderen Vollmacht bedürfen.

Der Vorstand wird durch die Hauptversammlung aus den Stiftern, Patronen und Mitgliedern der Gesellschaft gewählt.

Das Amt der Vorstandsmitglieder erlischt durch Tod, Niederlegung und Verlassen des Gesellschaftsgebietes, als welches in dieser Hinsicht die Provinzen Rheinland, Westfalen und der Regierungsbezirk Wiesbaden anzusehen sind.

Dem Minister für geistliche, Unterrichts- und Medizinal-

Angelegenheiten und dem Provinzialverbande der Rheinprovinz wird vorbehalten, den Vorstand durch je ein weiteres Mitglied zu verstärken, so lange die Arbeiten der Gesellschaft aus Mitteln des Staates, bezw. der Provinz unterstützt werden.

Zur Legitimation des Vorstandes nach aussen dient eine Bescheinigung des Bürgermeisteramtes der Stadt Köln, welchem die jedesmaligen Wahlverhandlungen sowie die Ernennungen des Staates und der Provinz mitzuteilen sind.

§ 7.

Der Vorstand kann seine Befugnisse für einzelne Angelegenheiten oder bestimmte Geschäfte einzelnen seiner Mitglieder oder aus seiner Mitte gewählten Kommissionen übertragen.

An der Bestimmung des § 8 über die Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, wird hierdurch nichts geändert.

§ 8.

Der Vorstand wählt aus seiner Mitte auf je drei vom 1. Januar 1889 ab laufende Jahre einen Vorsitzenden, einen Schatzmeister, einen Schriftführer und für jeden derselben einen Stellvertreter. Wird eines dieser Aemter erledigt, so wird ein Ersatzmann für den Rest der Amtszeit gewählt.

Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, sind unter deren Namen vom Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und ausserdem von einem anderen Vorstandsmitgliede zu vollziehen.

§ 9.

Der Vorsitzende leitet die Verhandlungen des Vorstandes sowie der Hauptversammlung.

Er beruft den Vorstand, so oft dies die Lage der Geschäfte erfordert, auch sobald drei Mitglieder des Vorstandes dies beantragen. Die Einladung erfolgt schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung.

§ 10.

Zur Beschlussfähigkeit des Vorstandes ist die Anwesenheit von neun Vorstandsmitgliedern, zu Beschlüssen die abso-

lute Stimmenmehrheit der anwesenden Vorstandsmitglieder erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.

Ueber die Verhandlungen nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm und dem Vorsitzenden vollzogen und gleich den übrigen Akten vom Vorsitzenden aufbewahrt wird.

§ 11.

Der Schatzmeister führt und verwahrt die Kasse der Gesellschaft. Er hat dem Vorstande jährlich eine mit Belegen versehene Übersicht des Vermögensbestandes einzureichen, welche zu den Akten genommen wird. Diese Übersicht umfasst das abgelaufene Geschäftsjahr, welches vom 1. Januar bis 31. December gerechnet wird, und wird in der ersten Vorstandssitzung des neuen Jahres vorgelegt.

§ 12.

Zum Geschäftskreise der Hauptversammlung, in welcher jeder persönlich erscheinende Stifter, Patron oder Mitglied der Gesellschaft Stimmrecht hat, — die Städte, welche Stifter oder Patrone sind, werden vertreten durch ihre Bürgermeister, andere Korporationen oder Vereine durch die von ihnen Beauftragten, — gehört:

1. die Wahl und Ergänzung des Vorstandes (§ 6),
2. die Wahl von Mitgliedern der Gesellschaft nach § 2 No. 3, b.,
3. die Entgegennahme des Berichtes, welchen der Vorstand über die Arbeiten des letzten und den Arbeitsplan des nächsten Jahres erstattet,
4. die Entlastung des Schatzmeisters wegen der Rechnung über das abgelaufene Jahr,
5. jede Aenderung der Satzungen,
6. die etwaige Auflösung der Gesellschaft und die Verfügung über das bei der Auflösung vorhandene Vermögen.

§ 13.

Die Hauptversammlung findet jährlich in den ersten drei Monaten statt.

Der Vorstand stellt die Tagesordnung fest. Der Vorsitzende ladet die Stifter, Patrone und Mitglieder durch Zuschrift unter Mitteilung der Tagesordnung ein.

Ausserordentliche Hauptversammlungen finden statt, so oft der Vorstand dies für erforderlich hält, sowie wenn 20 stimmberechtigte Personen schriftlich beim Vorstande einen hierauf gerichteten mit Gründen versehenen Antrag stellen, und zwar im letzteren Falle binnen sechs Wochen.

§ 14.

Zur Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung ist die Anwesenheit von 15 stimmberechtigten Personen, einschliesslich der Vorstandsmitglieder, erforderlich.

Hat eine Hauptversammlung wegen Beschlussunfähigkeit vertagt werden müssen, so ist eine neue Hauptversammlung beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden, sofern auf diese Folge bei der Einberufung ausdrücklich hingewiesen ist.

Abgesehen von dem Falle der Stimmengleichheit, bei welcher der Vorsitzende entscheidet, und von einem etwaigen Auflösungsbeschluss, für welchen Zweidrittel-Mehrheit der Anwesenden erforderlich ist, werden die Beschlüsse nach einfacher Mehrheit gefasst.

Ueber die Form der Abstimmung entscheidet die Versammlung.

Ueber die Verhandlung nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm, dem Vorsitzenden und drei anderen Anwesenden zu vollziehen ist.

§ 15.

Aenderungen der Satzungen, welche den Sitz, den Zweck und die äussere Vertretung der Gesellschaft betreffen, sowie Beschlüsse, welche die Auflösung der Gesellschaft zum Gegenstande haben, bedürfen landesherrlicher Genehmigung. Sonstige Aenderungen der Satzungen sind von der Zustimmung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz abhängig.

§ 16.

Diese Satzungen treten mit dem 1. Januar 1889 in Kraft. Nach Massgabe derselben führt der Vorstand, welcher auf Grund der früheren Bestimmungen gewählt ist, sein Amt weiter.

Publikationen

der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

I. Kölner Schreinsurkunden des 12. Jahrhunderts, Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Köln, herausgegeben von Robert Hoeniger. Bd. I, Bonn, 1884—1888.

II. Briefe von Andreas Masius und seinen Freunden 1538—1573, herausgegeben von Max Lossen. Leipzig, 1886.

III. Das Buch Weinsberg, Kölner Denkwürdigkeiten aus dem 16. Jahrhundert, bearbeitet von Konstantin Höhlbaum. Bd. I, 1518—1551. Leipzig, 1886.

IV. Dasselbe. Bd. II, 1552—1577. Leipzig, 1887.

V. Der Koblenzer Mauerbau, Rechnungen 1276 bis 1289, bearbeitet von Max Bär. Leipzig, 1888.

VI. Die Trierer Ada-Handschrift, bearbeitet und herausgegeben von K. Menzel, P. Corssen, H. Janitschek, A. Schnütgen, F. Hettner, K. Lamprecht. Leipzig, 1889.

VII. Die Legende Karls des Grossen im 11. und 12. Jahrhundert, herausgegeben von Gerh. Rauschen. Mit einem Anhang über Urkunden Karls des Grossen und Friedrichs I. für Aachen von Hugo Loersch. Leipzig, 1890.

VIII. Die Matrikel der Universität Köln 1389 bis 1559. Bearbeitet von Dr. Hermann Keussen. Bd. I. 1389—1466. Erste Hälfte unter Mitwirkung von Dr. Wilhelm Schmitz. Bonn, 1892. Zweite Hälfte. Bonn, 1892.

Veröffentlichungen

der Kommission für die Denkmälerstatistik der Rheinprovinz.

I. Die Kunstdenkmäler des Kreises Kempen im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz

herausgegeben von Paul Clemen. Mit 4 Tafeln und 59 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1891.

II. Die Kunstdenkmäler des Kreises Geldern im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen. Mit 6 Tafeln und 41 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1891.

Bericht

über die

wissenschaftlichen Unternehmungen

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

Seit der zehnten Jahresversammlung gelangte zur Ausgabe:

Die Matrikel der Universität Köln 1389 bis 1559. I. Band 1389—1466, in zwei Hälften, herausgegeben von Dr. Herm. Keussen. Unter Mitwirkung von Gymnasialdirektor Dr. Wilh. Schmitz. (VIII. Publikation.)

Der Druck des zweiten Bandes der Kölner Schreinskarten hat begonnen. Bis auf wenige Abschnitte hat Herr Dr. Hoeniger das Werk und die Register abgeschlossen. Auf Wunsch der Redaktionskommission wird er den zweiten Teil des alten Stadtbuches, der von 1197—1215 reicht, hinzufügen. Es ist zu hoffen, dass vor der nächsten Hauptversammlung diese Publikation gedruckt vorliegen wird.

Die Arbeiten für den ersten Band der Rheinischen Weistümer, welche der Leitung des Herrn Geh. Justizrats Professor Dr. Loersch unterstehen, sind soweit gefördert, dass der Band voraussichtlich in kurzer Zeit in den Druck kommen kann. Ein ständiger Hülfsarbeiter für diese Unternehmung konnte noch nicht gefunden werden.

Für die Aachener Stadtrechnungen sind die Vorarbeiten, soweit dies den Herren Geheimrat Loersch und Stadtarchivar Pick in Aachen möglich war, fortgesetzt worden. Über den Termin für den Abschluss dieser Arbeiten lässt sich noch nichts sagen.

Über die Ausgabe der Rheinischen Urbare berichtete Herr Prof. Dr. Lamprecht in Leipzig:

Die Editionsarbeiten sind nach Herstellung der als Marburger Programm gedruckten Übersicht der handschriftlichen Überlieferung gegen Ende des Jahres aufgenommen worden. Als Hülfsarbeiter traten Dr. Bahrdt und Dr. Bartel in Marburg ein.

Der intensiven Fortsetzung der Arbeit stellten sich mit dem erneuten Umzug des Herrn Prof. Lamprecht von Marburg nach Leipzig (Ostern 1891) manche Schwierigkeiten entgegen. Herr Dr. Bartel machte den Umzug nicht mit und schied aus dem Unternehmen aus; Herr Dr. Bahrdt hat seit Juni 1891 wegen Nervenleidens beurlaubt werden müssen. Doch gelang es, im Herbst 1891 für Dr. Bartel in Herrn Dr. Hilliger in Leipzig einen tüchtigen Ersatz zu finden.

Bearbeitet wurden von Dr. Bartel die Akten des Klosters Altenberg, von Dr. Bahrdt die von Gerresheim und Werden. Zum vorläufigen Abschluss gebracht ist die Bearbeitung bezüglich Altenberg und Gerresheim; in der Aufarbeitung der sehr ausgedehnten Werdener Überlieferung ist Dr. Bahrdt durch die Erkrankung unterbrochen worden.

Dr. Hilliger hat mit der Bearbeitung speziell der Kölner Urbarialien begonnen. Nahezu fertig gestellt sind die Abteilungen S. Pantaleon und S. Cäcilien einschliesslich des Klosters Weiher.

Die Vorarbeiten für den Erläuterungsband zum Buche Weinsberg hat Herr Prof. Dr. Höhlbaum in Giessen während des verflossenen Jahres äusserlich nur wenig fördern können. Zu eindringlicher Beschäftigung mit dem Gegenstande glaubt er in nächster Zeit nicht gelangen zu können. Da er aber wünscht, dass das Werk nicht durch ihn zum Stillstand komme, so hat er sich veranlasst gesehen, die Bearbeitung des Bandes überhaupt niederzulegen. Er hat daher die im zehnten Jahresbericht näher bezeichnete umfangreiche Sammlung von Abschriften zur Geschichte Kölns im 16. Jahrhundert dem Vorstande zur Verfügung gestellt. Es steht zu hoffen, dass sich

in nicht ferner Zeit ein Bearbeiter für diesen Stoff finden wird, der eine grosse selbständige Bedeutung für sich in Anspruch nimmt.

Die unter Leitung des Herrn Prof. Ritter stehende Ausgabe der Jülich-Bergischen Landtagsakten steht bald vor einem gewissen Abschlusse. Zur Vorbereitung der Herausgabe dieser Akten hatte Herr Prof. v. Below eindringende Untersuchungen über die Bildung der landständischen Korporation, über das landesfürstliche Steuerwesen und die Anfänge des landständischen Steuerwesens angestellt. Die Untersuchungen liegen nunmehr in vier grösseren Abhandlungen (gedruckt in der Zeitschrift des bergischen Geschichtsvereins und den Patronen wie den Vorstandsmitgliedern mitgeteilt) abgeschlossen vor; sie dürfen als wertvoller Beitrag zur Rechtsgeschichte der deutschen Territorien bezeichnet werden. Die Arbeiten der Herausgabe selber sind inzwischen so weit vorgeschritten, dass, nach Sammlung des Materials für den ersten Band, die Einrichtung der Ausgabe festgestellt, und eine Probe derselben durch Redaktion eines ersten, allerdings noch kleinen Abschnittes gegeben ist. Herr Prof. v. Below glaubt, dass bis zum Ablauf des Jahres 1892 das Manuskript des ersten Bandes völlig druckfertig sein wird. Ob der Druck schon beginnen soll, bevor die Redaktionsarbeit bis zum letzten Bogen vorgedrungen sein wird, ist eine Frage, mit der sich im Laufe des Jahres die Redaktionskommission beschäftigen wird. Der erste Band soll, neben einer die früheren Untersuchungen des Herrn Prof. v. Below kurz zusammenfassenden Einleitung, das halbe Jahrhundert vom Beginn des geldrischen Erbfolgekriegs bis zum Jahr 1589, oder, wenn irgend möglich, bis Ende 1591 umfassen. Ein zweiter Band hätte dann die Zeit des herannahenden und die erste Periode des ausgebrochenen Jülicher Erbfolgekrieges bis 1614 zu behandeln.

Nachdem nunmehr der erste Band der älteren Matrikeln der Universität Köln erschienen ist, hat Herr Dr. Keussen die Bearbeitung des zweiten Bandes unverzüglich in Angriff genommen. Er soll die Jahre 1466—1559 umfassen und wird ein grosses litterarhistorisches Interesse erwecken.

Für die älteren Urkunden der Rheinlande wurde durch Herrn Prof. Dr. Menzel im Jahre 1891 die grössten-

teils aus dem Nachlass von F. J. Bodmann stammende Urkundensammlung der Universitäts-Bibliothek zu Heidelberg untersucht und daraus eine Anzahl von Originalurkunden der Abtei St. Maximin gewonnen. In der Urkundensammlung der Stadtbibliothek zu Mainz fanden sich nur jüngere Abschriften rheinischer Urkunden. Im Germanischen Museum zu Nürnberg wurden einige Kaiserurkunden, die Bezug auf die Erzbischöfe Folkmar und Gero von Köln haben, und die Originalurkunde Ottos II. für die Abtei Essen vom 25. Januar 973 bearbeitet.

In Bamberg wurde das Kartular der Klöster Stablo und Malmedy aus dem 10. Jahrhundert vollständig bearbeitet; ebenso das Düsseldorfer Kartular der beiden Klöster aus dem 13. Jahrhundert. In dem letzteren fanden sich noch einige ungedruckte Urkunden aus der Mitte des 10. Jahrhunderts; der Text der bei Martène und Ritz gedruckten Urkunden konnte erheblich verbessert und ergänzt werden. Für die schwankende Datierung der in Lothringen ausgestellten Privaturkunden (namentlich für die Datierung nach den Regierungsjahren) wurden sichere Grundsätze gefunden und so Ergebnisse gewonnen, die auch für die allgemeine Geschichte wichtig sind. Auch die Reihen der Äbte, Pröbste, Vögte u. s. w. wurden ausgefüllt und sicherer gestellt.

Im Staatsarchiv zu Koblenz wurden hauptsächlich die von verschiedenen Päpsten für Trierer Erzbischöfe gegebenen Urkunden untersucht und bearbeitet.

Die Arbeiten für die Herausgabe der älteren Rheinischen Urkunden wurden im vergangenen Jahre so gefördert, dass der Druck voraussichtlich im nächsten Jahre wird beginnen können.

Für den älteren Teil der erzbischöflich-Kölnischen Regesten bis 1099 (Hermann III einschliesslich) sind durch Herrn Prof. Dr. Menzel die erzbischöflichen Urkunden wohl vollständig gesammelt und durchgesehen, dazu gesellen sich die Urkunden und Briefe, die an die Erzbischöfe gerichtet sind, oder sich auf ihre Geschichte beziehen. Die Sammlung und Sichtung der übrigen quellenmässigen Nachrichten (Annalen, Chroniken, Konzilsakten, Nekrologien u. s. w.) wurde begonnen und wesentlich gefördert. Ausserdem fand Herr Prof. Menzel in den von ihm im Frühjahr und Herbst bereisten Bibliotheken und Archiven wieder etliche noch ungedruckte erzbischöfliche Urkunden aus dem 13. Jahrhundert.

Zur Bearbeitung des folgenden Teiles von 1099 bis 1304 (Erzbischof Friedrich I bis Wigbold einschliesslich), der den Schluss des ersten Regestenbandes bilden wird, trat am 1. April

1891 Herr Dr. Richard Knipping ein. Er unterzog die deutsche, niederländische, italienische, französische und englische Urkundenlitteratur einer systematischen Durchsicht, wodurch die Zahl der bereits gesammelten Auszüge bedeutend vermehrt wurde. Der angegebene Zeitraum ist bis jetzt durch 1331 Nummern vertreten. Zugleich wurden auch für diesen Teil die Sammlung der chronikalischen Nachrichten und die Untersuchungen über das erzbischöfliche Urkunden- und Kanzleiwesen und die Chronologie fortgesetzt. Herr Dr. Knipping wird auch während seiner Verwendung in dem Stadtarchiv zu Köln bei der Bearbeitung der Regesten thätig bleiben.

Die Bearbeitung des ersten Regestenbandes von der ältesten Zeit bis 1304 wurde in dem vergangenen Jahre so gefördert und soll in dem laufenden so gefördert werden, dass die Vorlegung des Manuskriptes im künftigen Jahre wird erfolgen können.

Die Leitung der Ausgabe der Zunfturkunden der Stadt Köln hat Herr Prof. Dr. Höhlbaum niedergelegt, weil sich die schon im vorigen Berichte hervorgehobenen Schwierigkeiten der Bearbeitung nicht beseitigen liessen. Die Bemühungen, einen neuen Leiter für dieses Unternehmen zu gewinnen, sind bisher ohne Erfolg gewesen.

Die Bearbeitung der Jülich-Bergischen Landtags-Akten, II. Abteilung, welche Herr Geh. Archivrat Dr. Harless in Düsseldorf übernommen hat, befindet sich in langsam fortschreitender Vorbereitung, weil ein grosses Aktenmaterial zu bewältigen ist.

Die zweite Auflage der „Nachrichten von dem Leben und den Werken Kölnischer Künstler“ von dem verstorbenen Forscher Dr. Joh. Jak. Merlo wird von einem jüngeren Kunsthistoriker, Herrn Dr. Eduard Firmenich-Richartz in Bonn, für die Ausgabe vorbereitet. Neben ihm hat Herr Dr. Keussen die Durchsicht und Richtigstellung der archivalischen Belege, welche durchgängig im Historischen Archive der Stadt Köln beruhen, übernommen. Für die Monogrammisten hat Herr Direktorial-Assistent Dr. Max Lehrs in Dresden seinen Beistand zur Verfügung gestellt. Die Arbeiten haben einen sehr günstigen Fortgang genommen. Allerdings musste eine Anzahl Biographieen neu redigiert und mehrere Artikel ganz gestrichen werden, da keine Beziehung der in

ihnen behandelten Künstler zu Köln zu ermitteln war. Schon im Laufe des Jahres wird voraussichtlich das Werk zum Drucke gelangen.

Ein weiteres wichtiges Unternehmen ist im vergangenen Jahre von der Gesellschaft begonnen worden. Herr Dr. Walter Stein in Köln hat ihr eine Ausgabe der Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert angeboten unter Befürwortung von Herrn Prof. Dr. Höhlbaum, der auch die Leitung des Werkes bis zur jetzt erfolgten Fertigstellung des ersten Bandes übernommen hatte. Dieser Band ist nunmehr druckfertig eingeliefert worden. Er umfasst ausschliesslich Akten zur Verfassung der Stadt; in der ersten Abteilung die Eidbücher des 14. und 15. Jahrhunderts, die zu den Eidbüchern gehörenden Teile der Statuten von 1407 und die sonstigen auf die Rechtsverfassung, die Ratsgerichtsbarkeit u. s. w. bezüglichen Akten, in der zweiten Abteilung die Ordnungen des Schöffengerichts und der übrigen städtischen Gerichte, Rechtsaufzeichnungen verschiedener Art sowie die Statuten von 1437. Die Urkunden, Schreinssachen, Rechnungen und Namenlisten bleiben von der Publikation ausgeschlossen. Die Zahl der im ersten Bande enthaltenen Aktenstücke beläuft sich auf etwa 350 Nummern. Die in den „Quellen zur Geschichte der Stadt Köln" vornehmlich in deren I. Bande in ungenügender Weise abgedruckten Akten sind mit aufgenommen worden. Von den Einleitungen zum ersten Bande ist ein erheblicher Teil ausgearbeitet. Der zweite Band, welcher die Akten zur städtischen Verwaltung enthalten soll, wird binnen kurzem fertig gestellt werden.

Die Arbeiten für den geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz sind unter der Leitung von Herrn Geh. Rat Nissen in der bisherigen Weise fortgeführt und, was die Neuzeit betrifft, im wesentlichen abgeschlossen worden. An die kartographische Darstellung wurde nicht eher gegangen, als bis die Zustimmung der Provinzialverwaltung als Auftraggeberin eingeholt war, insofern ja grade die Karten zur neueren Geschichte eine besondere Bedeutung für die Praxis beanspruchen. Der Vorsitzende des Provinzial-Ausschusses, Freiherr von Solemacher, hat von dem Stande der Arbeiten eingehend Kenntnis genommen und im Einverständnis mit den Bearbeitern und Herrn Geheimrat Loersch folgende Abweichungen von dem ursprünglichen in der Denkschrift des

letzteren vom 25. November 1886 dargelegten Plane (vgl. Mittheilungen aus dem Stadtarchiv von Köln, Heft 13, S. 95) veranlasst.

Die erste Lieferung, von Herrn Schulteis bearbeitet, soll ausser der französischen Zeit auf einem zweiten Blatte die Anfänge der preussischen Verwaltung, die Bildung der beiden Provinzen Jülich-Kleve-Berg und Grossherzogtum Niederrhein, deren Umgestaltung zur heutigen Rheinprovinz, sowie alle seitdem eingetretenen Veränderungen darstellen. Beide Karten im Massstab 1 : 500 000 sind im Stiche weit vorgeschritten. Das nämliche gilt von dem erklärenden Text, so dass das Erscheinen dieser Lieferung in einigen Monaten zu erwarten ist.

Die zweite Lieferung wird die Territorial-Verhältnisse im Jahre 1789, unmittelbar vor der französischen Zeit behandeln. Der Bearbeiter, Herr Dr. Fabricius, legt seinen Entwürfen den Massstab 1 : 80 000 zu Grunde. Ursprünglich war vorgesehen, diese Entwürfe im Anschluss an die Liebenow'sche Karte auf den Massstab von 1 : 240 000 zu reducieren und die Provinz auf 4 Blättern zur Darstellung zu bringen. Aber dieser Massstab erwies sich zu klein, um die bunte Mannigfaltigkeit der territorialen und rechtlichen Gestaltung im Jahre 1789 zu veranschaulichen. In überaus dankenswerter Weise hat nunmehr die Provinzialverwaltung die Mittel gewährt, so dass die Aufgabe in befriedigender Weise gelöst werden kann. Demnach wird das Jahr 1789 auf 8 Blättern im Massstab 1 : 160 000 dargestellt werden. Die Zeichnung schreitet rüstig voran, der Stich soll im laufenden Jahre beginnen, die Veröffentlichung im nächsten erfolgen.

Bericht

der Kommission für die Denkmälerstatistik der Rheinprovinz.

Dem von dem Vorsitzenden der Kommission, Herrn Geh. Justizrat Prof. Dr. Loersch abgestatteten Berichte über die Fortschritte des weitaussehenden Werkes entstammen die folgenden thatsächlichen Angaben. Die beiden ersten Hefte, welche die Kreise Kempen und Geldern behandeln, sind im Jahre 1891, bearbeitet von Dr. Paul Clemen, im Schwannschen Verlage zu Düsseldorf erschienen. Die Bearbeitung des Kreises Moers befindet sich unter der Presse und soll im April d. J.

herauskommen, kurz darauf die Darstellung des Kreises Kleve, womit der I. Band abschliesst. Für Band II (Essen, Duisburg, Mülheim a. Ruhr, Rees) sind alle Vorarbeiten erledigt. Weitere Kreise werden im Frühjahr 1892 durch Bereisung in Angriff genommen; die Reihenfolge ist durch den Provinzialausschuss in der Weise bestimmt worden, dass zunächst die Städte und Kreise Düsseldorf, Mettmann, Elberfeld, Barmen, Solingen, Lennep, welche den III. Band bilden, dann die Kreise Krefeld, Gladbach, Neuss, Grevenbroich, die den IV. Band ausmachen, bereist und bearbeitet werden sollen.

Mevissen-Stiftung.

Bereits im vorigen Jahre konnte der Hauptversammlung Kenntnis gegeben werden von einer hochherzigen Stiftung unseres altbewährten Gönners und Stifters der Gesellschaft, Herrn Geh. Kommerzienrats Dr. Gustav von Mevissen, welche das Ausschreiben von Preisaufgaben auf dem Gebiete der rheinisch-westphälischen Geschichte ermöglicht. Am 28. September 1890 bot Herr von Mevissen dem Vorstande ein Kapital von 30000 ℳ in $3^1/_2$ % Zinsen tragenden konsolidierten Preussischen Staatsschuld-Verschreibungen und 3000 ℳ in bar zu diesem Zwecke an. Mit lebhaftem Danke hat der Vorstand in seiner Sitzung am 29. Dezember 1891 die Schenkung angenommen, von welcher eine neue energische Förderung der Studien zur rheinischen Geschichte erwartet werden darf. Am 22. Juni 1891 hat die Mevissen-Stiftung die landesherrliche Genehmigung erhalten. Nach Eingang derselben ist der Vorstand unverzüglich um Vorschläge für Preisaufgaben ersucht worden. Die eingegangenen Vorschläge sind durch die Prüfungskommission schriftlich begutachtet und sodann in einer Sitzung am 24. Oktober drei Aufgaben ausgewählt worden, welche auf Grund des von Herrn Prof. Ritter erstatteten Berichtes in der Vorstandssitzung vom 24. November endgültig als die ersten Preisaufgaben aus der Mevissen-Stiftung angenommen worden sind. Dass für das erste Preisausschreiben drei Aufgaben gestellt werden konnten, verdankt die Gesellschaft einer erneuten dankenswerten Zuwendung des Stifters, welcher weitere 2000 ℳ zu diesem Behufe am 30. September 1891 zur Verfügung stellte.

In den Anlagen folgen das grundlegende Schreiben des Herrn von Mevissen vom 18. September 1890, die landesherrlich genehmigten Statuten der Stiftung und das in der Vorstandssitzung vom 14. November 1891 beschlossene erste Preisausschreiben.

Köln, 28. September 1890.

An den Vorstand
der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde
in Köln.

Durchdrungen von der Überzeugung, dass die wirtschaftliche und die geistige Entwicklung der Völker sich gegenseitig ergänzen und zur Verwirklichung der Idee des modernen Staates innig zusammenwirken möchten, habe ich heute, am Tage der Vollendung einer sechszigjährigen der Industrie und der Volks- und Staatswirtschaft gewidmeten Thätigkeit, beseelt von dem Wunsche, die Erforschung und Darstellung der Geschichte der Rheinlande und Westphalens nach Kräften zu fördern, beschlossen, unter der Voraussetzung geneigter Mitwirkung der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, der genannten Gesellschaft ein Kapital von dreissigtausend Mark zu überweisen in $3^{1}/_{2}\,^{0}/_{0}$ Zinsen tragenden konsolidierten Preussischen Staatsschuld-Verschreibungen, dessen Zinsen zu Preisen für die Lösung von der Gesellschaft zu bestimmender Aufgaben auf dem Felde der Rheinisch-Westphälischen Geschichte verwandt werden sollen.

Ich erlaube mir nun hiermit die ergebenste Bitte an die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde zu richten, die Verwaltung dieser Preisstiftung auf Grundlage der beiliegenden näheren Bestimmungen geneigtest übernehmen zu wollen. Nach Eingang der hiermit erbetenen Zustimmung der Gesellschaft werde ich sofort die vorgedachten Staatsschuld-Verschreibungen auf den Namen der Gesellschaft in das preussische Staatsschuldbuch eintragen lassen, sowie der Gesellschaft weitere dreitausend Mark bar überweisen, um mittelst derselben eine erste Preis-Ausschreibung zur Lösung noch näher zu bestimmender Aufgaben zu fundieren.

Mit vorzüglichster Hochachtung

(gez.) **G. von Mevissen.**

Preis-Stiftung

für die

Geschichtskunde der Rheinlande und Westfalens.

1. Für die Erforschung und Darstellung der Geschichte der Rheinlande und Westfalens wird eine Preis-Stiftung begründet mit einem Kapital von dreissigtausend Mark in drei und ein halbes Prozent Zinsen tragenden Preussischen konsolidierten Staatsschuldverschreibungen. Dieses Kapital wird auf den Namen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Köln in das Preussische Staats-Schuldbuch unangreifbar eingetragen. Dieses Kapital soll, so lange die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde besteht und der Sitz derselben in der Stadt Köln bleibt, bei der Verwaltung des Preussischen Staats-Schuldbuches beruhen. Sollte dieses Staatsschuldbuch ausser Wirksamkeit treten, so soll das dadurch frei werdende Kapital durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde anderweitig pupillarisch sicher angelegt werden. Sollte die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde sich auflösen, oder ihren Sitz von Köln in eine andere Stadt verlegen, so soll das alsdann vorhandene Kapital der Stiftung auf die Stadt Köln übergehen mit der Auflage, dasselbe den nachstehend für die Preisstiftung getroffenen näheren Bestimmungen gemäss zu verwalten und durch eine wissenschaftliche Kommission der Stadt Köln oder der Universität Bonn die Ausschreibung der Preis-Aufgaben und die Bildung des Preisgerichtes zu bewirken.

2. Die Zinsen des vorgedachten Kapitals von dreissigtausend Mark bilden einen flüssigen Fond, welcher bis zu einer Höhe von zehntausend Mark vorübergehend bei der Stadt-Kölnischen Sparkasse, jederzeit nach drei Monate vorher geschehener Kündigung verfügbar, zinstragend angelegt werden soll zur Deckung der nachfolgend vorgesehenen Preise und Honorare.

3. Durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde werden in Zwischenräumen von einem bis zu längstens fünf Jahren Preise ausgeschrieben in Höhe von tausend bis zu fünf-

tausend Mark für Aufgaben, welche sich auf die Geschichte der Rheinlande und Westfalens beziehen. Die Preis-Aufgaben sowie die der Preisbewerbung zu Grunde zu legenden Bestimmungen und die Höhe der für die einzelnen Preis-Aufgaben zu bestimmenden Preise werden durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde entworfen und festgestellt und durch zwei Kölnische und eine Bonner Zeitung veröffentlicht. Die auszuschreibenden Preise sollen in ihrer Gesamtheit in keinem Falle die Höhe der voraussichtlich aus dem Stiftungs-Kapital während der Periode, für welche die Ausschreibung stattfindet, eingehenden Zinsen überschreiten. Verpflichtungen, welche über die jeweilig flüssigen oder flüssig werdenden Mittel hinausgehen, dürfen nicht eingegangen werden. Die Frist zur Lösung der gestellten Aufgaben soll für jede einzelne dieser Aufgaben in keinem Falle fünf Jahre überschreiten.

4. Die Preis-Arbeiten können sowohl unter dem Namen der Bewerber wie auch anonym eingereicht werden. Die anonym eingereichten sind mit einem Sinnspruch zu versehen und ist denselben ein versiegelter Zettel beizulegen, auf dessen Aussenseite derselbe Sinnspruch sich findet, während inwendig Namen, Stand und Wohnort der Verfasser anzugeben sind. Die zuerkannten Preise fallen, wenn die Verfasser der gekrönten Preisschriften bereits vor der Überweisung derselben gestorben sind, den Erben derselben zu.

5. Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde erwählt durch ihren Vorstand aus dessen Mitte oder auch ausserhalb desselben drei oder fünf Preisrichter, welchen die eingelaufenen Preis-Arbeiten sofort nach Ablauf der für die Preisbewerbung gestellten Frist übergeben werden. Diese Preisrichter ernennen einen Haupt- und einen Neben-Berichterstatter, auf deren schriftlich zu erstattenden Bericht der Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde über die Zuerkennung der Preise entscheidet. Bei der Beurteilung der Preisrichter und bei der Entscheidung über die Preis-Arbeiten soll neben der Beherrschung des bearbeiteten Stoffes der Stil und die künstlerische Form der Arbeiten wesentlich mit in Betracht gezogen werden. Die Berichte der Berichterstatter sollen innerhalb sechs Monaten nach Eingang der Arbeiten den Preisrichtern zugehen und von diesen baldmöglich begleitet von ihrem Gutachten dem Vorstande vorgelegt werden. Die Entscheidung des Vorstandes soll längstens innerhalb sechs Monaten nach Vorlegung dieser Berichte und der Gutachten der

Preisrichter durch Mehrheitsbeschluss der in der betreffenden Sitzung des Vorstandes anwesenden Mitglieder erfolgen und den preisgekrönten Bewerbern durch eingeschriebene Briefe mitgeteilt werden. Die Entscheidungen des Preisgerichtes werden veröffentlicht. In den Fällen, in welchen keine der eingegangenen Arbeiten als preiswürdig und die gestellte Aufgabe genügend lösend von dem Preisgericht anerkannt wird, soll es dem Vorstande der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde freistehen, wenn derselbe es für angemessen erachtet, der besten oder den besten der eingegangenen Arbeiten ein Honorar bis zur halben Höhe der für die betreffenden Arbeiten ausgeschriebenen Preise zuzuerkennen. Findet keine Preis- oder Honorar-Zuerkennung statt, so wächst der freiwerdende Betrag dem Grund-Kapital der Preisstiftung zu und soll wie dieses zinstragend und unangreifbar in Preussischen, im Staats-Schuldbuch einzutragenden konsolidierten Staatsschuldverschreibungen angelegt werden. Gleicherweise sollen diejenigen Beträge, welche durch Zins- oder andere Eingänge über Mark zehntausend hinaus jeweilig verfügbar werden, in abgerundeten Summen von tausend Mark und mehr dem Stiftungs-Kapital zuwachsen und unangreifbar angelegt werden.

6. Der Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde ist befugt, als Honorar für die Berichterstattung in der Regel bis zu fünfhundert Mark und bei grösseren Arbeiten ausnahmsweise bis zu tausend Mark in jeder Ausschreibe-Periode zu verwenden, welche Beträge à conto der aus den Zins-Eingängen verfügbaren Fonds verrechnet werden.

7. Die preisgekrönten Arbeiten gehen in der Regel in das Eigentum der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde über. Der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde bleibt es vorbehalten, darüber zu beschliessen, ob die preisgekrönten Arbeiten auf Kosten der Gesellschaft oder im Auftrage derselben gedruckt werden sollen. Im Falle die Gesellschaft innerhalb sechs Monaten nach Zuerkennung der Preise den Druck nicht beschliesst, wird dieselbe den Beschluss, dass sie vom Druck absieht, den Verfassern mitteilen. Alsdann steht es dem oder den Verfassern frei, die preisgekrönten Arbeiten ihrerseits durch den Druck zu veröffentlichen.

8. Die Verfasser der nicht preisgekrönten Arbeiten können diese Arbeiten innerhalb eines Jahres nach der Entscheidung des Preisgerichtes geeignetenfalls unter Angabe des Sinn-

spruches zurückfordern. Dieselben werden alsdann in eingeschriebenen Umschlägen zurückgesandt werden. Nach Ablauf eines Jahres ist das Recht der Rückforderung erloschen.

Preisfragen der Mevissen-Stiftung.

Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde setzt aus der ihrer Verwaltung unterstellten Mevissen-Stiftung für die Lösung folgender Aufgaben die unten angegebenen Preise aus:

1. Nachweis der im Anfang des 16. Jahrhunderts in Köln vorhandenen Strassen und Plätze, sowie aller Befestigungen, öffentlichen Gebäude, Kirchen, Kapellen, Klöster und Wohnhäuser, nebst Entwurf eines möglichst genauen Stadtplanes, auf Grundlage der gleichzeitigen Pläne und Ansichten, der Schreinsbücher und der Urkunden. Es wird der Wunsch ausgesprochen, die für das 16. Jahrhundert festgestellten Strassen, Gebäude u. s. w. nach Möglichkeit zeitlich zurück zu verfolgen.
   Die Arbeit ist einzusenden bis zum 31. Januar 1897 einschliesslich. Preis 4000 Mark.
2. Entwickelung der kommunalen Verfassung und Verwaltung Kölns von den Anfängen bis zum Jahre 1396.
   Die Arbeit ist einzusenden bis zum 31. Januar 1894 einschliesslich. Preis 2000 Mark.
3. Ursprung und Entwickelung der Verwaltungsbezirke (Ämter) in einem oder mehreren grösseren Territorien der Rheinprovinz bis zum 17. Jahrhundert.
   Die Arbeit ist einzusenden bis zum 31. Januar 1895 einschliesslich. Preis 2000 Mark.

Die Bearbeitungen können unter dem Namen der Bewerber oder anonym mit einem Sinnspruch eingereicht werden. In letzterem Fall ist ein mit demselben Sinnspruch beschriebener versiegelter Zettel beizulegen, welcher Namen, Stand und Wohnort des Verfassers enthält. Die Entscheidung über die Verleihung der Preise erfolgt durch den Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde; es ist hierbei nach der Vorschrift der Stiftungsurkunde neben der Beherrschung des be-

arbeiteten Stoffes der Stil und die künstlerische Form der Arbeiten wesentlich mit in Betracht zu ziehen. Erscheint keine der über eine Frage eingereichten Arbeiten preiswürdig, so kann doch ein Honorar bis zur halben Höhe des Preises zugebilligt werden. Die preisgekrönten Arbeiten werden Eigentum der Gesellschaft, die nicht preisgekrönten können binnen einem Jahre nach Veröffentlichung der Entscheidung zurückgefordert werden; geschieht dies nicht, so werden sie ebenfalls Eigentum der Gesellschaft.

Die Arbeiten sind einzusenden an den Vorsitzenden der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, Herrn Landgerichtsdirektor Ratjen in Köln.

Köln, den 14. November 1891.

Der Vorstand
der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.







JAHRESBERICHT

DER

GESELLSCHAFT

FÜR

RHEINISCHE GESCHICHTSKUNDE

ÜBER DAS JAHR 1892.



BONN

UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI VON CARL GEORGI

1893.

Zwölfte Jahresversammlung

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

Geschäftsbericht.

Köln, im März 1893.

In der **zwölften Jahresversammlung** am 17. d. Mts. in **Köln** trug der Vorsitzende den nachstehenden Kassenbericht vor.

Die Einnahme

betrug im Jahre 1892:

1.	An Zinsen der in 4 und $3^1/_2$ % Preuss. Consols angelegten, bei der Depositen-Kasse der Stadt Köln ruhenden Kapitalien	ℳ	1 170.—
2.	„ Beitrag der Provinz	„	3 000.—
3.	„ Desgl., speziell für den geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz	„	3 000.—
4.	„ Patronatsbeitrag Sr. Majestät des Kaisers und König für 1892	„	200.—
5.	„ Patronatsbeiträgen der Stadt Köln und des Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. von Mevissen zu ℳ 300	„	600.—
6.	„ 83 Patronatsbeiträgen für 1892 zu ℳ 100	„	8 300.—
7.	„ diversen Einnahmen	„	85.53
		ℳ	16 355.53
8.	„ Kassenbestand vom 1. Januar 1892	„	874.55
	Summe der Einnahme	ℳ	17 230.08

Die Ausgabe

betrug im Jahre 1892:

I. Gemäss Bewilligung vom 14. November 1891 für Bearbeitung

1. der rheinischen Urbarien	ℳ	1 260.70
2. der Jülich-Bergischen Landtagsakten	„	400.—
3. der Kölner Universitäts-Matrikeln	„	4 360.05
4. der Regesten der Erzbischöfe von Köln	„	1 800.—
5. der ältesten rheinischen Urkunden	„	600.—
6. des Geschichtl. Atlas der Rheinprovinz	„	2 486.30
7. des Werkes von J. J. Merlo	„	112.—
8. der Akten der Kölner Verfassung	„	1 028.25
9. des Buches Weinsberg	„	7.15
	ℳ	12 054.45

II. An Kosten für

1. die allgemeine Verwaltung	ℳ 685.95		
2. Drucksachen u. s. w.	„ 250.90		
3. Reise- und Tagegelder	„ 128.55		
4. Porti der Kassenverwaltung	„ 35.—		
5. Verwaltung der Stiftung Mevissen	„ 37.60		
		ℳ	1 138.—
Gesamtausgabe		ℳ	13 192.45
Auf Kapital-Konto übertragen		„	4 000.—
Kassenbestand am 1. Januar 1893		„	37.63
Summe wie oben		ℳ	17 230.08

Das Vermögen der Gesellschaft besteht aus

1. Kassenbestand	ℳ	37.63
2. Guthaben beim Schatzmeister zu 4 %	„	9 956.85
3. Stiftung Dr. von Mevissen 4 % Kons.	„	3 000.—
4. $3^1/_2$ % Konsols bei der Stadtkasse	„	30 000.—
5. Bestand der besonders verwalteten Kasse für die Bearbeitung der Denkmäler-Statistik	„	94.97
6. Preisstiftung Mevissen (Guthaben beim Schuldbuch) $3^1/_2$ % mit Zinsen	„	31 049.—
7. Desgl. $3^1/_2$ % (beim A. Schaaffhausenschen Bankverein) incl. aufgelauf. Zinsen	„	5 375.—
	ℳ	79 513.45

Die Prüfung der Kasse ist durch die Herren Kommerzienrat Gustav Michels und Landgerichtsdirektor Ratjen vorgenommen

worden. Auf deren Antrag wurde der Schatzmeister, Herr Kommerzienrat Emil vom Rath, wegen der Rechnung über das Jahr 1892 nach § 12 Abs. 4 der Satzungen durch die Versammlung entlastet.

Bericht über den Personalbestand.

Die Zahl der Patrone hat wieder eine nicht unbeträchtliche Zunahme erfahren; zur Zeit des Berichtes beträgt sie 88. Im vergangenen Jahre sind neu beigetreten Herr Professor Dr. Julius Baron in Bonn, Herr Fabrikbesitzer August Ferber in Burtscheid, Frau Johanna Foerster in Kempen, Herr Max Guilleaume in Köln, Herr Geh. Kommerzienrat Hugo Haniel in Ruhrort, Herr Dr. jur. Gustav Mallinckrodt in Köln, Herr Eugen Pfeifer, Stadtverordneter in Köln, Herr Kaufmann Julius Vorster in Köln, Herr Rittergutsbesitzer Franz Weidenfeld auf Birkhof bei Neuss, sowie die Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Aachen. Ferner haben infolge einer dankenswerten Anregung des Herrn Oberpräsidenten die Kreise Essen (Land), Geldern, Mülheim a. d. Ruhr, Ruhrort und Saarbrücken ein Patronat der Gesellschaft übernommen.

Gestorben ist der Patron Kommerzienrat Julius Marcus in Köln. Von den Mitgliedern sind gestorben die Herren Dr. Aug. von Essenwein, ehemals Direktor des Germanischen Museums in Nürnberg, zuletzt in Neustadt a. d. Haardt, Geh. Hofrat Dr. Wilh. Maurenbrecher, Professor in Leipzig, früher Vorsitzender des Gelehrten-Ausschusses der Gesellschaft, Geh. Medizinalrat Dr. Herm. Schaaffhausen, Professor in Bonn, und Professor Dr. Wilhelm Schum in Kiel.

Mit dem 1. April scheidet der Vorsitzende, Herr Landgerichtsdirektor Ratjen, aus dem Vorstande aus, da er infolge seiner Versetzung nach Hannover das Gesellschaftsgebiet verlässt. Er hat dem Vorstande seit der Begründung der Gesellschaft angehört und ist seit ihrer Neu-Organisation stellvertretender Vorsitzender, seit November 1891 Vorsitzender gewesen. Namens des Vorstandes und der Gesellschaft sprach ihm Herr Geh. Archivrat Dr. Harless in der Hauptversammlung den wärmsten Dank aus für seine Hingebung

und Umsicht bei der Leitung, sowie für die Erfolge seiner Geschäftsführung. An seine Stelle wählte die Versammlung Herrn Dr. jur. Gustav Mallinckrodt in Köln in den Vorstand. Über die Wahl eines neuen Vorsitzenden wird der Vorstand demnächst Beschluss fassen. Zu Rechnungsrevisoren ernannte die Hauptversammlung Herrn Kommerzienrat Gustav Michels und Herrn Stadtarchivar Dr. Hansen, beide in Köln.

Der **Vorstand der Gesellschaft** besteht vom 1. April 1893 ab aus:

Stadtarchivar **Dr. Joseph Hansen**, Köln, Hohenstaufenring 27, stellvertretender Vorsitzender.

Geh. Justizrat **Dr. Hugo Loersch**, Professor, Bonn, Lennéstrasse 19, Schriftführer.

Prof. **Dr. Reinhold Koser**, Bonn, Arndtstrasse 31, stellvertretender Schriftführer.

Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 15, Schatzmeister.

Kommerzienrat **Gustav Michels**, Köln, Rechtschule 14—18, stellvertretender Schatzmeister.

Archivrat **Dr. Becker**, Königl. Staatsarchivar, Coblenz.
Becker, Ober-Bürgermeister, Köln.
Dr. Gothein, Professor, Bonn.
Geh. Archivrat **Dr. Harless**, Königl. Staatsarchivar, Düsseldorf.
Geh. Justizrat **Dr. Hüffer**, Professor, Bonn.
Geh. Regierungsrat **Jaeger**, Ober-Bürgermeister, Elberfeld.
Archivrat **Dr. Keller**, Königl. Staatsarchivar, Münster i. W.
Geh. Regierungsrat **Lindemann**, Ober-Bürgermeister, Düsseldorf.
Dr. Mallinckrodt, Köln.
Dr. Menzel, Professor, Bonn.
Geh. Regierungsrat **Dr. Nissen**, Professor, Bonn.
Pelzer, Ober-Bürgermeister, Aachen.
Dr. Ritter, Professor, Bonn.
Geh. Kommerzienrat **Wegeler**, Coblenz.

Vertreter des Provinzialverbandes im Vorstande:

Herr **Freiherr von Solemacher-Antweiler**, Excellenz, Königl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Brühl, Mitglied des Herrenhauses, Bonn.

Ehrenmitglied des Vorstandes:

Dr. Höhlbaum, Professor, Giessen.

Verzeichnis

der

Stifter, Patrone und Mitglieder

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde

nach dem Stande vom 17. März 1893.

Seine Majestät der Kaiser und König als Patron.

Der Rheinische Provinzialverband.

I. Stifter:

Herr Geh. Kommerzienrat **Dr. Gustav von Mevissen**, Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Köln.

II. Patrone:

1. Die Stadt **Aachen.**
2. Die **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,** Aachen.
3. Herr Kommerzienrat **Otto Andreae,** Köln.
4. Se. Durchlaucht der **Prinz Philipp von Arenberg,** Bischöfl. Geistl. Rat, Eichstädt.
5. Die Stadt **Barmen.**
6. Herr Professor **Dr. Jul. Baron,** Bonn.
7. Herr **Freiherr von Berlepsch,** Excellenz, Minister für Handel und Gewerbe, Berlin.
8. Herr Geh. Kommerzienrat **Eugen von Boch,** Mettlach.
9. Die Stadt **Bonn.**
10. Die Stadt **Burtscheid.**
11. Herr **Peter von Carnap,** Elberfeld.
12. „ **Adolph von Carstanjen,** Majoratsherr, Berlin.
13. Die Stadt **Coblenz.**

14. Herr Professor **Dr. Karl Adolph Ritter von Cornelius**, München.
15. „ **Johann Cossmann,** Inhaber der Firma Theodor Cossmann, Aachen.
16. Die Stadt **Crefeld.**
17. Herr Kommerzienrat **Theodor Deichmann**, Köln.
18. „ „ **Karl Delius**, Aachen.
19. „ **F. D. Freiherr von Diergardt**, Morsbroich.
20. Die Stadt **Düren.**
21. Die Stadt **Düsseldorf.**
22. Die Stadt **Duisburg.**
23. Die Stadt **Elberfeld.**
24. Herr **Karl Graf und edler Herr von und zu Eltz**, Wirkl. Geheimrat, Schlosshauptmann von Homburg v. d. Höhe, Excellenz, Eltville.
25. Der Landkreis **Essen.**
26. Herr **August Ferber**, Fabrikbesitzer, Burtscheid.
27. Frau **Johanna Foerster,** geb. **Thywissen**, Kempen (Rhein).
28. Herr **Wilhelm von Freeden,** Direktor a. D. der Seewarte, Bonn.
29. „ **Alois Fritzen**, Landesrat a. D., Düsseldorf.
30. „ **Gisbert Graf von Fürstenberg-Stammheim**, K. Kammerherr und Schlosshauptmann von Koblenz, Mitglied des Herrenhauses, Stammheim b. Mülheim.
31. Der Kreis **Geldern.**
32. Herr **Matthias Göring**, Honnef.
33. „ Kommerzienrat **Dr. Hermann Grüneberg**, Fabrikbesitzer, Köln.
34. „ **Max Guilleaume**, Köln.
35. „ **Theodor Guilleaume,** Fabrikbesitzer, Mülheim a. Rh.
36. „ Kommerzienrat **Eduard Haldy**, Saarbrücken.
37. „ Geh. Kommerzienrat **Hugo Haniel**, Ruhrort.
38. Frau Witwe Geh. Kommerzienrat **Alex. von Heimendahl**, Crefeld.
39. Herr **Karl von der Heydt**, Banquier, Elberfeld.
40. „ **Eugen Graf von Hoensbroech**, Schloss Türnich, Kr. Bergheim.
41. „ **Eberhard Hoesch,** Düren.
42. „ Geh. Kommerzienrat **Leopold Hoesch,** Düren.
43. Die **Fürstl. Hohenzollern'sche Hofbibliothek**, Sigmaringen.
44. Die Administration des **Gräfl. von Kesselstatt'schen Majorats,** Trier.
45. Se. Eminenz der Herr **Kardinal-Erzbischof von Köln Dr. Philippus Krementz**, Mitglied des Staatsrats, Köln.
46. Die Stadt **Köln.**
47. Herr Geh. Kommerzienrat **F. A. Krupp**, Mitglied des Staatsrats, Essen.
48. „ Geh. Kommerzienrat **Eugen Langen**, Köln.
49. **Freifrau Angelika von Liebieg**, Schloss Gondorf bei Coblenz und Reichenberg (Böhmen).
50. Herr **Ludw. von Lilienthal**, Elberfeld.
51. „ **Graf Friedrich von Loë**, Schloss Wissen bei Weeze.
52. „ Geh. Justizrat **Dr. Hugo Loersch**, Professor, Kronsyndikus und Mitglied des Herrenhauses, Bonn.

53. Herr **Dr. jur. Gustav Mallinckrodt jr.**, Köln.
54. „ Geh. Kommerzienrat **Dr. Gustav von Mevissen,** Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Köln.
55. Herr Kommerzienrat **Gustav Michels**, Köln.
56. „ **Graf Ernst von Mirbach-Harff**, Schloss Harff und Ziadlowitz bei Müglitz (Mähren).
57. Herr Geh. Medicinalrat **Dr. Albert Mooren**, Düsseldorf.
58. Die Stadt **Mülheim a. Rh.**
59. Der Kreis **Mülheim a. d. Ruhr.**
60. Herr **August Neven-DuMont**, Köln.
61. „ **Dr. Heinrich Oidtmann**, Inhaber der Linnicher Kunstanstalt für Glasmalerei, Linnich (Rheinland).
62. Herr **Albert Freiherr von Oppenheim,** Kgl. sächs. Generalkonsul, Köln.
63. Herr **Eduard Freiherr von Oppenheim,** K. K. österr.-ungar. Generalkonsul, Köln.
64. Herr **Eugen Pfeifer**, Stadtverordneter, Köln.
65. „ **Valentin Pfeifer,** Fabrikbesitzer, Köln.
66. „ **Eduard Puricelli**, Trier.
67. Frau **Fanny Puricelli**, Rheinböllerhütte bei Kreuznach.
68. Herr Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Stadtverordneter, Köln.
69. „ Landgerichtsdirektor **Adolf Ratjen,** Hannover.
70. „ Kommerzienrat **Eugen Rautenstrauch,** Stadtverordneter, K. belgischer Konsul, Köln.
71. Der Kreis **Ruhrort.**
72. Der Kreis **Saarbrücken.**
73. Se. Erlaucht der **Reichsgraf Heinrich von Schaesberg-Dilborn,** Schloss Tannheim bei Leutkirch (Württemberg).
74. Frau Witwe **Alexander Schoeller**, Düren.
75. Herr **Peter Schulte**, Kaufmann, Elberfeld.
76. „ **Ludw. Friedr. Seyffardt,** Kaufmann und Abgeordneter, Crefeld.
77. „ **Graf Franz von Spee,** K. Kammerherr, Schloss Heltorf bei Düsseldorf.
78. „ Kommerzienrat **Konrad Startz**, Aachen.
79. Frau **Elise Stein,** geb. von Mevissen, Köln.
80. Herr **Lebrecht Stein**, Seidenfabrikant, Langenberg (Rheinland).
81. Der Herr **Bischof von Trier Dr. Felix Korum,** Trier.
82. Die Stadt **Trier.**
83. Herr **Julius Vorster**, Kaufmann, Köln.
84. „ Geh. Kommerzienrat **Julius Wegeler,** Coblenz.
85. „ **Franz Weidenfeld**, Rittergutsbesitzer, Birkhof bei Neuss.
86. Frl. **Johanna Wekbeker**, Düsseldorf.
87. Herr **Emil Weyerbusch**, Fabrikant, Elberfeld.
88. Se. Durchlaucht der **Fürst Wilhelm zu Wied**, Neuwied.

Verstorbene Patrone:

Ihre Majestät die **Kaiserin und Königin Augusta**, † 1890 Jan. 7.

1. Herr Wirkl. Geheimrat **Dr. von Bardeleben**, Excellenz, Oberpräsident a. D., Berlin, † 1890 Jan. 8.
2. Herr **Dr. med. H. J. R. Claessen**, Köln, † 1883 Okt. 17.
3. „ Wirkl. Geheimrat **Dr. v. Dechen**, Excellenz, Bonn, † 1889 Febr. 15.
4. Frau Geheimrat **Deichmann-Schaaffhausen**, Köln, † 1888 Juli 7.
5. Herr **August Elven**, Köln, † 1891 April 28.
6. „ **Ludwig Levin Freiherr von Elverfeldt**, Elberfeld, † 1885 Mai 23.
7. Herr **Johann Maria Farina**, Köln, † 1892 Febr. 26.
8. „ **Freiherr von Geyr zu Schweppenburg**, Kgl. Kammerherr, Aachen, † 1882 Juli 3.
9. Herr Geh. Kommerzienrat **Alex. von Heimendahl**, Crefeld, † 1890 Dec. 29.
10. Herr Kommerzienrat **F. W. Königs**, Köln, † 1882 Okt. 6.
11. „ Kommerzienrat **Wilhelm Leyendecker**, Köln, † 1891 Juni 18.
12. „ **Theodor Freiherr von Liebieg**, Schloss Gondorf bei Coblenz, † 1891 Sept. 8.
13. Herr Kommerzienrat **Julius Marcus**, Köln, † 1893 Jan. 4.
14. „ **Graf Wilhelm von Mirbach-Harff**, Schloss Harff, † 1882 Juni 19.
15. „ **Hermann von Mumm**, Kgl. Dän. General-Konsul, Köln, † 1887 Juli 16.
16. Herr Geh. Regierungsrat **Dagobert Oppenheim**, Köln, † 1889 Juli 25.
17. „ Kommerzienrat **Emil Pfeifer**, Köln, † 1889 Sept. 20.
18. „ Kommerzienrat **Valentin Rautenstrauch**, Trier, † 1884 Okt. 19.
19. „ **Alexander Schöller**, Düren, † 1892 Febr. 26.
20. „ **Graf August von Spee**, Kgl. Kammerherr, Schloss Heltorf, † 1882 Aug. 25.
21. Herr Landgerichts-Referendar **Adolf Wekbeker**, Düsseldorf, † 1882 Nov. 16.
22. Herr Kommerzienrat **Victor Wendelstadt**, Köln, † 1884 Juli 15.

III. Mitglieder.

1. Herr **Dr. Eduard Aan der Heyden**, Archivar des Fürstl. Ysenburgischen Gesamthauses, Birstein im Vogelsberg.
2. Herr Wirkl. Geheimrat **Dr. von Achenbach**, Excellenz, Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Potsdam.
3. Herr Hofrat **Karl Aldenhoven**, Direktor des Wallraf-Richartz-Museums, Köln.
4. Herr **Joseph Aldenkirchen**, Domkapitular, Trier.
5. „ **Dr. Jul. Asbach**, Direktor des Gymnasiums, Prüm.
6. „ **Dr. Max Bär**, K. Archivar, Stettin.

7. Herr Prof. **Dr. Baumbach,** Gymnasialoberlehrer, Duisburg.
8. „ Archivrat **Dr. Wilh. Becker,** K. Staatsarchivar, Coblenz.
9. „ **P. Stephan Beissel** S. J., z. Z. Rom.
10. „ **Dr. Georg von Below,** Professor, Münster i. W.
11. „ **Dr. Benrath,** Professor, Königsberg i. Pr.
12. „ **Fritz Berndt,** Hauptmann a. D., Aachen.
13. „ **Bettingen,** Landgerichtsrat a. D., Trier.
14. „ **Dr. Friedrich von Bezold,** Professor, Erlangen.
15. „ **Dr. Gustav von Bezold,** Professor, Konservator am bair. Nationalmuseum, München.
16. Herr Geh. Medizinalrat **Dr. Karl Binz,** Professor, Bonn.
17. „ Prof. **Dr. theol. Max Birck,** Religions- u. Oberlehrer, Mülheim a. Rh.
18. „ Prof. **Dr. Karl Bone,** Gymnasial-Oberlehrer, Düsseldorf.
19. „ **Dr. Stanisl. Bormans,** Administrateur inspecteur de l'université, Lüttich.
20. „ **Dr. Wilh. Brambach,** Landesbibliothekar, Karlsruhe.
21. „ Wirkl. Geh. Oberbergrat **Dr. Brassert,** Berghauptmann, Bonn.
22. „ **Dr. Harry Bresslau,** Professor, Strassburg i. E.
23. „ **Dr. Herm. Cardauns,** Redakteur der Köln. Volkszeitung, Köln.
24. „ **Dr. Paul Clemen,** Bonn.
25. „ **A. von Cohausen,** Oberst z. D., Vorstand des Museums, Wiesbaden.
26. Herr **Ludw. Conrady,** Pfarrer, Miltenberg.
27. „ **Dr. Karl Adolph Ritter von Cornelius,** Professor, München.
28. „ Prof. **Dr. Decker,** Gymnasial-Oberlehrer, Trier.
29. „ **Dr. Georg Dehio,** Professor, Strassburg i. E.
30. „ Professor **Dr. Alfred Dove,** München.
31. „ Geh. Regierungsrat Professor **Dr. Ernst Dümmler,** Direktor der Monumenta Germaniae, Berlin.
32. Herr **Dr. Karl Theod. DuMont,** Domkapitular, Köln.
33. „ Professor **Dr. Gottfr. Eckertz,** Köln.
34. „ **Wilh. Effmann,** Professor, Freiburg (Schweiz).
35. „ **Heinr. Ferber,** Düsseldorf.
36. „ Hofrat **Dr. Jul. Ficker,** Professor, Innsbruck.
37. „ **Dr. Joh. Franck,** Professor, Bonn.
38. „ Geh. Justizrat **Dr. Ferd. Frensdorff,** Professor, Göttingen.
39. „ **Dr. Wilh. Gebhard,** Gymnasialdirektor, Detmold.
40. „ **Heinr. Hub. Giersberg,** Landdechant und Pfarrer, Bedburdyck.
41. „ **Dr. Eberh. Gothein,** Professor, Bonn.
42. „ **Wilh. Grevel,** Apotheker, Düsseldorf.
43. „ **Dr. Herm. Grotefend,** Grossh. Archivrat, Schwerin i. M.
44. „ **Jos. Habets,** Reichsarchivar, Maastricht.
45. „ **Dr. Jos. Hansen,** Stadtarchivar, Köln.
46. „ Geh. Archivrat **Dr. Woldemar Harless,** K. Staatsarchivar, Düsseldorf.
47. Herr **Dr. Karl von Hegel,** Professor, Erlangen.
48. „ **J. W. Heydinger,** Pfarrer, Schleidweiler b. Auw (R.-B. Trier).
49. „ Professor **Dr. F. Hettner,** Direktor des Provinzial-Museums, Trier.

50. Herr **Dr. Konst. Höhlbaum**, Professor, Giessen.
51. „ **Dr. Rob. Hoeniger**, Privatdocent, Berlin.
52. „ Geh. Justizrat **Dr. Herm. Hüffer**, Professor, Bonn.
53. „ **Georg Humann**, Architekt, Essen.
54. „ **Dr. Theod. Ilgen**, K. Archivar, Münster i. W.
55. „ **Dr. Georg Irmer**, K. Archivar, Berlin.
56. „ **Dr. Oskar Jaeger**, Gymnasialdirektor, Köln.
57. „ **Dr. Hub. Janitschek**, Professor, Leipzig.
58. „ Geh. Regierungsrat **Dr. Karl Justi**, Professor, Bonn.
59. „ Archivrat **Dr. Alex. Kaufmann**, Fürstl. Löwensteinischer Archivar, Wertheim a. M.
60. Herr **Ludw. Kaufmann**, Ober-Bürgermeister a. D., Bonn.
61. „ Archivrat **Dr. Ludw. Keller**, K. Staatsarchivar, Münster i. W.
62. „ **Dr. Herm. Keussen**, Kreis- und Stadt-Schulinspektor, Krefeld.
63. „ **Dr. Herm. Keussen**, Archiv-Assistent, Köln.
64. „ **Dr. Jos. Klein**, Professor, Direktor des Provinzial-Museums, Bonn.
65. „ **Dr. Jos. Klinkenberg**, Gymnasialoberlehrer, Köln.
66. „ **H. H. Koch**, Divisionspfarrer, Frankfurt a. M.
67. „ **Leonard Korth**, Harff.
68. „ **Dr. Reinhold Koser**, Professor, Bonn.
69. „ Geh. Hofrat **Dr. Franz Xaver Kraus**, Professor, Freiburg i. Br.
70. „ **Dr. Ernst Kruse**, Privatdocent, Breslau.
71. „ **Dr. Jos. Kuhl**, Direktor des Progymnasiums, Jülich.
72. „ **Dr. Karl Lamprecht**, Professor, Leipzig.
73. „ **Heinr. Lempertz sen.**, Rentner, Köln.
74. „ **Dr. Lenssen**, Oberlehrer am Realgymnasium, Barmen.
75. „ **Dr. Theod. Lindner**, Professor, Halle a. S.
76. „ Geh. Justizrat **Dr. Hugo Loersch**, Professor, Bonn.
77. „ Professor **Dr. Max Lossen**, Sekretär der K. Akademie d. Wiss., München.
78. „ Prof. **Marjan**, Oberlehrer, Aachen.
79. „ **Dr. Karl Menzel**, Professor, Bonn.
80. „ Professor **Dr. Heinr. Milz**, Gymnasialdirektor, Köln.
81. „ **Dr. Anton Mörath**, Fürstl. Schwarzenbergischer Archivdirektor, Wien.
82. Herr **Aeg. Müller**, Pfarrer a. D., Marienthal bei Hamm a. Sieg.
83. „ Geh. Regierungsrat **Dr. Heinr. Nissen**, Professor, Bonn.
84. „ **Dr. Konst. Nörrenberg**, Custos an der Univ.-Bibliothek, Kiel.
85. „ **Dr. Arsène de Nouë**, Malmedy.
86. „ **Ernst von Oidtman**, Hauptmann und Kompagniechef, Coblenz.
87. „ Professor **Friedr. Otto**, Wiesbaden.
88. „ **Arthur Pabst**, Direktor des Kunstgewerbe-Museums, Köln.
89. „ **Dr. Konr. Panzer**, K. Archivar, Königsberg i. Pr.
90. „ **Emil Pauls**, Bedburg.
91. „ **Dr. Friedr. Philippi**, K. Staatsarchivar, Osnabrück.
92. „ **Rich. Pick**, Stadtarchivar, Aachen.
93. „ **Dr. Jos. Pohl**, Gymnasialdirektor, Kempen (Rhein).

94. Herr Professor **Dr. Ludwig Quidde,** München.
95. „ **Dr. Gerhard Rauschen,** Gymnasialoberlehrer, Bonn.
96. „ **Dr. Aug. Reichensperger,** Appell.-Gerichtsrat a. D., Köln.
97. „ **Dr. Al. Reifferscheid,** Professor, Greifswald.
98. „ **Dr. Joh. Rein,** Professor, Bonn.
99. „ **Dr. Ferd. Reinhold,** Gymnasiallehrer, Frankfurt a. M.
100. „ **Dr. Mor. Ritter,** Professor, Bonn.
101. „ **Pet. Ropertz,** Pfarrer, Köln-Ehrenfeld.
102. „ Prof. **Dr. Karl Rübel,** Realgymnasial-Oberlehrer, Dortmund.
103. „ Archivrat **Dr. Wilh. Sauer,** K. Staatsarchivar, Wiesbaden.
104. „ **Dr. H. Viktor Sauerland,** Trier.
105. „ **Wilh. Scheben,** Rentner, Köln.
106. „ **Dr. Gust. Freiherr Schenk zu Schweinsberg,** Direktor des Grossh. Haus- und Staatsarchivs, Darmstadt.
107. Herr **Dr. Max Schmitz,** Oberlehrer an der Realschule, Krefeld.
108. „ **Dr. Wilh. Schmitz,** Gymnasialdirektor, Köln.
109. „ Professor **Dr. Jakob Schneider,** Gymnasial-Oberlehrer a. D., Kleve.
110. Herr **Dr. Friedrich Schneider,** Domkapitular, Mainz.
111. „ **Alex. Schnütgen,** Domkapitular, Köln.
112. „ **Dr. Rob. Scholten,** Gymnasialoberlehrer, Kleve.
113. „ Regierungsrat **Dr. Karl Schröder,** Vorstand der Grossh. Regierungsbibliothek, Schwerin i. M.
114. Herr Geh. Hofrat **Dr. Richard Schröder,** Professor, Heidelberg.
115. „ **Ludwig Schwörbel,** Rektor a. D., Köln-Deutz.
116. „ Hofrat Professor **Dr. Theod. von Sickel,** Leiter des Istituto austriaco di studii storici, Rom.
117. Herr Prof. **Dr. Adalbert Soldan,** Realgymnasial-Oberlehrer, Krefeld.
118. „ **Dr. Spee,** Gymnasialoberlehrer, Ostrowo.
119. „ **Dr. Felix Stieve,** Professor an der Technischen Hochschule, München.
120. Herr Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat **Dr. Heinr. von Sybel,** Direktor der K. Preuss. Staatsarchive und des Geh. Staatsarchivs, Berlin.
121. Herr **Friedr. von Sybel,** Regierungsrat, Berlin.
122. „ **Karl Thewalt,** Bürgermeister, Köln.
123. „ **Dr. Henry Thode,** Köln (Venedig).
124. „ **Dr. W. Tobien,** Direktor des Realprogymnasiums, Schwelm.
125. „ **Dr. C. Varrentrapp,** Professor, Strassburg i. E.
126. „ **Dr. Velke,** Oberbibliothekar der Stadt, Mainz.
127. „ **Dr. Paul Wagner,** K. Staatsarchivar, Aurich.
128. „ Geh. Regierungsrat **Dr. Wilh. Wattenbach,** Professor, Berlin.
129. „ Professor **Ernst aus'm Weerth,** Kessenich bei Bonn.
130. „ **Werners,** Bürgermeister, Düren.
131. „ **Ad. Werth,** Barmen.
132. „ Professor **Dr. van Werveke,** Archivar, Luxemburg.
133. „ **Heinr. Wiethase,** Baumeister, Köln.

134. Herr Professor **Dr. Wille**, Bibliothekar, Heidelberg.
135. „ **Dr. Wilh. Wilmanns**, Professor, Bonn.
136. „ **Dr. Georg Winter**, K. Archivar, Marburg i. H.
137. „ **F. Wolf**, Generalmajor a. D., Dresden.
138. „ **Dr. Arthur Wyss**, Grossh. Haus- u. Staatsarchivar, Darmstadt.
139. „ **Ernst Zais**, München.
140. „ Hofrat **Dr. Zangemeister**, Oberbibliothekar, Professor, Heidelberg.

Verstorbene Mitglieder:

1. Herr **Dr. Hermann Becker**, Ober-Bürgermeister, Köln, † 1885 Dez. 9.
2. „ **Dr. Anton Birlinger**, Professor, Bonn, † 1891 Juni 15.
3. „ **M. Buyx**, Geometer, Nieukerk, † 1883.
4. „ **Dr. Crecelius**, Gymnasial-Professor, Elberfeld, † 1889 Dez. 13.
5. „ **Dederich**, Gymnasial-Professor a. D., Emmerich, † 1888.
6. „ **Dr. W. Diekamp**, Privatdocent, Münster i. W., † 1885 Dez. 24.
7. „ **Dr. August von Druffel**, Professor, München, † 1891 Okt. 23.
8. „ **Dr. H. von Eicken**, K. Staatsarchivar, Aurich, † 1890 Nov. 22.
9. „ **Dr. Endrulat**, Kgl. Staatsarchivar, Posen, † 1886 Febr. 17.
10. „ **Dr. Aug. von Essenwein**, ehemals Direktor des Germanischen Museums in Nürnberg, Neustadt a. d. Haardt, † 1892 Okt. 13.
11. Herr **Dr. Euler**, Justizrat, Frankfurt a. M., † 1885 Nov. 17.
12. „ **W. Fabricius**, evang. Pfarrer, Moers, † 1888.
13. „ **Herm. Ariorist Freiherr von Fürth**, Landgerichtsrat a. D., Bonn, † 1888 Dez. 27.
14. Herr **Dr. Genthe**, Gymnasialdirektor, Hamburg, † 1886 Juli 1.
15. „ **Dr. Rud. Goecke**, K. Staatsarchivar, Wetzlar, † 1886 Juni 23.
16. „ Archivrat **Goerz**, K. Archivar a. D., Moselweis bei Coblenz, † 1886 Mai 4.
17. Herr **Jul. Heidemann**, Gymnasial-Professor, Essen, † 1888 Juni 5.
18. „ **Dr. Hosse**, evang. Pfarrer, Otzenrath, † 1887 März 24.
19. „ **Dr. theol. Joh. Kessel**, Kanonikus, Aachen, † 1891 Juli 12.
20. „ **Dr. Krebs**, Köln, † 1890 Okt. 23.
21. „ Geh. Hofrat **Dr. Wilh. Maurenbrecher**, Professor, Leipzig, † 1892 Nov. 6.
22. Herr **Dr. J. J. Merlo**, Rentner, Köln, † 1890 Okt. 27.
23. „ **Graf Wilhelm von Mirbach-Harff**, Schloss Harff, † 1882 Juni 19.
24. Herr **Dr. Mooren**, Pfarrer, Wachtendonk, † 1887 Mai 8.
25. „ Geh. Regierungsrat **Dr. Nasse**, Professor, Bonn, † 1890 Jan. 4.
26. „ **Dr. Natorp**, Essen, † 1891 Jan. 13.
27. „ **Friedr. Nettesheim**, Geldern, † 1881 Dez. 23.
28. „ Wirkl. Geheimrat **Dr. Alfred von Reumont**, Excellenz, Kgl. Kammerherr, Aachen, † 1887 April 27.
29. Herr Geh. Medizinalrat **Dr. Herm. Schaaffhausen**, Professor, Bonn, † 1893 Jan. 26.

30. Herr **E. von Schaumburg**, Oberst, Düsseldorf, † 1882 Nov. 10.
31. „ Geh. Regierungsrat **Dr. Arnold Schaefer**, Professor, Bonn, † 1883 Nov. 20.
32. Herr **Dr. Wilh. Schum**, Professor, Kiel, † 1892 Juni 16.
33. „ **Dr. Baron Sloet**, Oud-griffier der Staaten von Gelderland, Arnheim, † 1891.
34. Herr **Dr. R. Graf von Stillfried-Alcantara**, Ober-Ceremonienmeister Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I., Ober-Burghauptmann von Hohenzollern, Berlin, † 1882 Aug. 9.
35. Herr **Strauven**, Notar, Düsseldorf, † 1886 Sept. 25.
36. „ Geh. Regierungsrat Professor **Dr. Georg Waitz**, Direktor der Monumenta Germaniae, Berlin, † 1886 Mai 24.
37. Herr Geh. Medizinalrat **Dr. Jul. Wegeler**, Coblenz, † 1883 Juli 28.
38. „ **Dr. Jul. Weizsäcker**, Professor, Berlin, † 1889 Sept. 3.
39. „ **Wolff**, Vikar, Kalkar, † 1888 Mai 23.
40. „ **Wurth-Paquet**, Präsident des histor. Instituts, Luxemburg, † 1885 Febr. 4.

Satzungen

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

(Gegründet am 1. Juni 1881, mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattet durch Allerhöchsten Erlass vom 9. August 1889.)

---

§ 1.

Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde hat den Zweck, die Forschungen über die Geschichte der Rheinlande dadurch zu fördern, dass sie Quellen der rheinischen Geschichte in einer den Forderungen der Wissenschaft entsprechenden Weise herausgibt.

Der Sitz der Gesellschaft ist Köln.

§ 2.

1. Stifter der Gesellschaft sind diejenigen, welche wenigstens eintausend Mark in die Kasse der Gesellschaft einzahlen.

2. Patrone der Gesellschaft sind diejenigen, welche einen Jahresbeitrag von mindestens einhundert Mark auf drei Jahre zu zahlen sich verpflichten.

3. Mitglieder der Gesellschaft sind diejenigen Forscher auf dem Gebiete der rheinischen Geschichte oder auf verwandten Gebieten, welche entweder

a) bei Gründung der Gesellschaft als Mitglieder beigetreten sind, oder

b) später auf Vorschlag des Vorstandes durch die Gesellschaft in ihren Hauptversammlungen ernannt werden.

§ 3.

Die für ihre Zwecke erforderlichen Geldmittel entnimmt die Gesellschaft:

1. dem Kapitalbestande, welcher am 1. Januar 1889 Mark 29 986,96 betrug,
2. der Stiftung des Geh. Kommerzienrats Dr. jur. G. von Mevissen in der Höhe von Mark 3000 und zukünftigen Stiftungen,
3. den Beiträgen der Patrone,
4. den von der Staatsregierung und der Provinz zu erbittenden Zuschüssen,
5. dem Verkauf der Publikationen.

Die einmal bewilligten Beiträge unter 3 werden forterhoben, so lange sie nicht abgemeldet sind; mit ihrem Wegfall hört das Patronat auf.

§ 4.

Die Beiträge der Stifter bilden einen bleibenden Vermögensbestand, dessen Zinserträge jährlich den laufenden Einnahmen überwiesen werden.

Im übrigen ist für die Vermögensverwaltung der § 39 der Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 massgebend.

Die der Gesellschaft gehörigen Inhaberpapiere sind beim Erwerbe durch den Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter ausser Cours zu setzen.

§ 5.

Den Stiftern und Patronen sowie den Mitgliedern des Vorstandes werden die Publikationen der Gesellschaft unentgeltlich geliefert. Den Mitgliedern der Gesellschaft wird jede einzelne Publikation für zwei Drittel des Ladenpreises geliefert.

§ 6.

Ein aus 19 Personen bestehender Vorstand leitet die Gesellschaft und vertritt sie Behörden und Privatpersonen gegenüber mit dem Rechte der Substitution in allen Angelegenheiten, einschliesslich derjenigen, welche nach den Gesetzen einer besonderen Vollmacht bedürfen.

Der Vorstand wird durch die Hauptversammlung aus den Stiftern, Patronen und Mitgliedern der Gesellschaft gewählt.

Das Amt der Vorstandsmitglieder erlischt durch Tod, Niederlegung und Verlassen des Gesellschaftsgebietes, als welches in dieser Hinsicht die Provinzen Rheinland, Westfalen und der Regierungsbezirk Wiesbaden anzusehen sind.

Dem Minister für geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und dem Provinzialverbande der Rheinprovinz wird vorbehalten, den Vorstand durch je ein weiteres Mitglied zu verstärken, so lange die Arbeiten der Gesellschaft aus Mitteln des Staates, bezw. der Provinz unterstützt werden.

Zur Legitimation des Vorstandes nach aussen dient eine Bescheinigung des Bürgermeisteramtes der Stadt Köln, welchem die jedesmaligen Wahlverhandlungen sowie die Ernennungen des Staates und der Provinz mitzuteilen sind.

§ 7.

Der Vorstand kann seine Befugnisse für einzelne Angelegenheiten oder bestimmte Geschäfte einzelnen seiner Mitglieder oder aus seiner Mitte gewählten Kommissionen übertragen.

An der Bestimmung des § 8 über die Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, wird hierdurch nichts geändert.

§ 8.

Der Vorstand wählt aus seiner Mitte auf je drei vom 1. Januar 1889 ab laufende Jahre einen Vorsitzenden, einen Schatzmeister, einen Schriftführer und für jeden derselben einen Stellvertreter. Wird eines dieser Ämter erledigt, so wird ein Ersatzmann für den Rest der Amtszeit gewählt.

Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, sind unter deren Namen vom Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und ausserdem von einem anderen Vorstandsmitgliede zu vollziehen.

§ 9.

Der Vorsitzende leitet die Verhandlungen des Vorstandes sowie der Hauptversammlung.

Er beruft den Vorstand, so oft dies die Lage der Geschäfte erfordert, auch sobald drei Mitglieder des Vorstandes dies beantragen. Die Einladung erfolgt schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung.

§ 10.

Zur Beschlussfähigkeit des Vorstandes ist die Anwesenheit von neun Vorstandsmitgliedern, zu Beschlüssen die absolute Stimmenmehrheit der anwesenden Vorstandsmitglieder erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.

Über die Verhandlungen nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm und dem Vorsitzenden vollzogen und gleich den übrigen Akten vom Vorsitzenden aufbewahrt wird.

§ 11.

Der Schatzmeister führt und verwahrt die Kasse der Gesellschaft. Er hat dem Vorstande jährlich eine mit Belegen versehene Übersicht des Vermögensbestandes einzureichen, welche zu den Akten genommen wird. Diese Übersicht umfasst das abgelaufene Geschäftsjahr, welches vom 1. Januar bis 31. December gerechnet wird, und wird in der ersten Vorstandssitzung des neuen Jahres vorgelegt.

§ 12.

Zum Geschäftskreise der Hauptversammlung, in welcher jeder persönlich erscheinende Stifter, Patron oder Mitglied der Gesellschaft Stimmrecht hat, — die Städte, welche Stifter oder Patrone sind, werden vertreten durch ihre Bürgermeister, andere Korporationen oder Vereine durch die von ihnen Beauftragten, — gehört:

1. die Wahl und Ergänzung des Vorstandes (§ 6),
2. die Wahl von Mitgliedern der Gesellschaft nach § 2 Nr. 3, b,
3. die Entgegennahme des Berichtes, welchen der Vorstand über die Arbeiten des letzten und den Arbeitsplan des nächsten Jahres erstattet,
4. die Entlastung des Schatzmeisters wegen der Rechnung über das abgelaufene Jahr,
5. jede Änderung der Satzungen,
6. die etwaige Auflösung der Gesellschaft und die Verfügung über das bei der Auflösung vorhandene Vermögen.

§ 13.

Die Hauptversammlung findet jährlich in den ersten drei Monaten statt.

Der Vorstand stellt die Tagesordnung fest. Der Vorsitzende ladet die Stifter, Patrone und Mitglieder durch Zuschrift unter Mitteilung der Tagesordnung ein.

Ausserordentliche Hauptversammlungen finden statt, so oft der Vorstand dies für erforderlich hält, sowie wenn 20 stimmberech-

tigte Personen schriftlich beim Vorstande einen hierauf gerichteten mit Gründen versehenen Antrag stellen, und zwar im letzteren Falle binnen sechs Wochen.

§ 14.

Zur Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung ist die Anwesenheit von 15 stimmberechtigten Personen, einschliesslich der Vorstandsmitglieder, erforderlich.

Hat eine Hauptversammlung wegen Beschlussunfähigkeit vertagt werden müssen, so ist eine neue Hauptversammlung beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden, sofern auf diese Folge bei der Einberufung ausdrücklich hingewiesen ist.

Abgesehen von dem Falle der Stimmengleichheit, bei welcher der Vorsitzende entscheidet, und von einem etwaigen Auflösungsbeschluss, für welchen Zweidrittel-Mehrheit der Anwesenden erforderlich ist, werden die Beschlüsse nach einfacher Mehrheit gefasst.

Über die Form der Abstimmung entscheidet die Versammlung.

Über die Verhandlung nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm, dem Vorsitzenden und drei anderen Anwesenden zu vollziehen ist.

§ 15.

Änderungen der Satzungen, welche den Sitz, den Zweck und die äussere Vertretung der Gesellschaft betreffen, sowie Beschlüsse, welche die Auflösung der Gesellschaft zum Gegenstande haben, bedürfen landesherrlicher Genehmigung. Sonstige Änderungen der Satzungen sind von der Zustimmung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz abhängig.

§ 16.

Diese Satzungen treten mit dem 1. Januar 1889 in Kraft.

Nach Massgabe derselben führt der Vorstand, welcher auf Grund der früheren Bestimmungen gewählt ist, sein Amt weiter.

Publikationen
der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

I. Kölner Schreinsurkunden des 12. Jahrhunderts, Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Köln, herausgegeben von Robert Hoeniger. Bd. I, Bonn, 1884—1888, Ladenpreis br. Mk. 21.45. Bd. II, 1, Bonn, 1893, Ladenpreis br. Mk. 17.50.

II. Briefe von Andreas Masius und seinen Freunden 1538—1573, herausgegeben von Max Lossen. Leipzig, 1886. Ladenpreis br. Mk. 11.40, geb. Mk. 12.50.

III. Das Buch Weinsberg, Kölner Denkwürdigkeiten aus dem 16. Jahrhundert, bearbeitet von Konstantin Höhlbaum. Bd. I, 1518—1551. Leipzig, 1886. Ladenpreis br. Mk. 9.—, geb. Mk. 10.—.

IV. Dasselbe. Bd. II, 1552—1577. Leipzig, 1887. Ladenpreis br. Mk. 10.—, geb. Mk. 11.—.

V. Der Koblenzer Mauerbau, Rechnungen 1276—1289, bearbeitet von Max Bär. Leipzig 1888. Ladenpreis br. Mk. 3.60, geb. Mk. 4.50.

VI. Die Trierer Ada-Handschrift, bearbeitet und herausgegeben von K. Menzel, P. Corssen, H. Janitschek, A. Schnütgen, F. Hettner, K. Lamprecht. Leipzig, 1889. Ladenpreis kart. Mk. 80.—, geb. Mk. 86.—.

VII. Die Legende Karls des Grossen im 11. und 12. Jahrhundert, herausgegeben von Gerh. Rauschen. Mit einem Anhang über Urkunden Karls des Grossen und Friedrichs I. für Aachen von Hugo Loersch. Leipzig, 1890. Ladenpreis br. Mk. 4.80, geb. Mk. 5.60.

VIII. Die Matrikel der Universität Köln 1389 bis 1559. Bearbeitet von Dr. Hermann Keussen. Bd. I. 1389—1466. Erste Hälfte unter Mitwirkung von Dr. Wilhelm Schmitz. Bonn, 1892. Zweite Hälfte. Bonn, 1892. Ladenpreis br. Mk. 18.—, geb. Mk. 21.—.

IX. Kölnische Künstler in alter und neuer Zeit. Johann Jacob Merlos neu bearbeitete und erweiterte Nachrichten von dem Leben und den Werken Kölnischer Künstler, herausgegeben von Dr. Eduard Firmenich-Richartz unter Mitwirkung von Dr. Hermann Keussen. Mit zahlreichen bildlichen Beilagen. Düsseldorf 1893. Erste Lieferung. Ladenpreis Mk. 1.50.

Veröffentlichungen

der Kommission für die Denkmälerstatistik der Rheinprovinz.

1. Die Kunstdenkmäler des Kreises Kempen im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen. Mit 4 Tafeln und 59 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1891. Ladenpreis brosch. Mk. 3.50, geb. Mk. 4.50.
2. Die Kunstdenkmäler des Kreises Geldern im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen. Mit 6 Tafeln und 41 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1891. Ladenpreis brosch. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.
3. Die Kunstdenkmäler des Kreises Moers im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen. Mit 8 Tafeln und 67 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1892. Ladenpreis brosch. Mk. 5.—, geb. Mk. 6.—.
4. Die Kunstdenkmäler des Kreises Kleve im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen. Mit 7 Tafeln und 85 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1892. Ladenpr. brosch. Mk. 5.50, geb. Mk. 6.50.

Die Nr. 1—4 bilden den ersten Band der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. Mit 25 Lichtdrucktafeln und 250 Abbildungen im Text, nebst Sachregister und Künstlerverzeichnis. Ladenpreis brosch. Mk. 17.—, in Halbfranzband Mk. 20.—.

5. Die Kunstdenkmäler des Kreises Rees im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen. Mit 6 Tafeln und 75 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1892. Ladenpreis brosch. Mk. 6.—, geb. Mk. 7.—.

6. Die Kunstdenkmäler der Stadt Duisburg und der Kreise Mülheim a. d. Ruhr und Ruhrort im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen. Mit 3 Tafeln und 28 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1893. Ladenpreis brosch. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—.

Bericht

über die

wissenschaftlichen Unternehmungen

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

Seit der elften Jahresversammlung gelangten zur Ausgabe:

1) Kölner Schreinsurkunden des zwölften Jahrhunderts, herausgegeben von R. Hoeniger, zweiter Band, erste Hälfte. Bonn 1893. (Fortsetzung der I. Publikation.)

2) Kölnische Künstler in alter und neuer Zeit. Johann Jacob Merlos neu bearbeitete und erweiterte Nachrichten von dem Leben und den Werken Kölnischer Künstler herausgegeben von Dr. Eduard Firmenich-Richartz unter Mitwirkung von Dr. Hermann Keussen. Mit zahlreichen bildlichen Beilagen. Düsseldorf 1893. Erste Lieferung. (IX. Publikation.)

Von den Kölner Schreinskarten sind die Urkunden der Schreine St. Aposteln, Niederich, St. Gereon, St. Severin, Dilles und des Schöffenschreins in einem Halbbande kürzlich erschienen. Die noch ausstehende Schlusslieferung soll nach der Erklärung des Herrn Dr. Hoeniger im nächsten Winter erscheinen und die Kölner Bürgerverzeichnisse, die Gildeliste des 12. Jahrhunders, sowie umfangreiche Register enthalten.

Der erste Band der Rheinischen Weistümer konnte wegen andauernder Behinderung des Herrn Geh. Justizrats Professor Dr. Loersch noch nicht dem Drucker übergeben werden. Ein ständiger Hülfsarbeiter für diese Unternehmung konnte auch im abgelaufenen Jahre nicht gewonnen werden.

Für die Aachener Stadtrechnungen hat Herr Stadtarchivar Pick in Aachen die Herstellung des Textes nach den Originalen des vierzehnten Jahrhunderts, so viel ihm dies seine sonstige Thätigkeit erlaubte, fortgesetzt.

In der von Herrn Prof. Lamprecht in Leipzig geleiteten Herausgabe der Rheinischen Urbare sind die seit längerer Zeit bestehenden Schwierigkeiten, die sich namentlich aus der Erkrankung des Herrn Dr. Bahrdt ergaben, seit Beginn dieses Jahres beseitigt. Herr Dr. Bahrdt ist als voller Mitarbeiter aus dem Unternehmen ausgeschieden; doch wird er seine Kraft soweit möglich noch weiter der Sache, vor allem der Herausgabe der kleineren Urbare niederrheinischer Grundherrschaften des platten Landes, widmen. Eingetreten für Herrn Dr. Bahrdt ist Herr Dr. Helmolt aus Dresden; ausserdem ist Herr Kelleter in Köln seit kurzem für die Edition ständig beschäftigt.

Der Stand der Ausgabe ist nach diesen neuen Abschlüssen der folgende. Herr Dr. Hilliger ist nach wie vor mit der Herausgabe der Urbare der stadtkölnischen Grundherrschaften beschäftigt. Er hat die Edition der Urbarialien von St. Pantaleon ganz, die der sehr umfangreichen Urbarialien von St. Aposteln nahezu vollendet: es ist damit ein Specimen sowohl der klösterlichen wie der stiftischen Organisation gewonnen. Von dieser doppelten Grundlage aus kann nun weiter gebaut werden; es steht zu hoffen, dass noch in diesem Jahre das Mannskript eines ersten Halbbands der stadtkölnischen Urbare druckfertig vorgelegt werden kann.

Herr Kelleter hat die Urbare der stadtaachener Grundherrschaften übernommen.

Herr Dr. Helmolt bearbeitet die Urbare der ältesten grossen ländlichen Grundherrschaften des Niederrheins. Im Vordergrunde steht hier die Abtei Werden; mit der Bearbeitung des Werdener Materials, wofür wertvolle Vorarbeiten des verewigten Crecelius vorliegen, ist begonnen worden.

Herr Dr. Bahrdt endlich hat, wie schon angegeben, die Bearbeitung der kleineren und späteren ländlichen Urbarialien des Niederrheins behalten; er wird hier zu den schon vorhandenen Editionen des Altenberger und Gerresheimer Materials zunächst dasjenige anderer kleiner Grundherrschaften in der Umgegend von Düsseldorf fügen.

Nach dieser neuen Ordnung der Personalverhältnisse, die eine Zeit lang sehr ungünstig gelegen haben, ist zu hoffen, dass die Edition rascheren Fortgang nehmen wird.

Entsprechend den von Herrn Prof. Ritter im vorigjährigen Bericht gemachten Mitteilungen sind die Arbeiten des Herrn Prof. von Below für die Herausgabe des ersten Bandes der Jülich-Bergischen Landtagsakten nunmehr so weit gediehen, dass der Druck beginnen kann, sobald über den Verlag des Werkes die nötigen Festsetzungen getroffen sind. Zuerst soll die verfassungsgeschichtliche Einleitung, dann das Aktenmaterial gedruckt werden. Bezüglich des Umfangs und der Grenzen des ersten und des sich anschliessenden zweiten Bandes wird auf den vorigjährigen Bericht verwiesen.

Bezüglich der Bearbeitung der Jülich-Bergischen Landtagsakten II. Serie berichtet Herr Geh. Rat Harless, dass dieselbe im Jahre 1892 nicht sehr erheblich vorgeschritten und noch in den Vorstufen geblieben ist, hauptsächlich weil es ihm noch an einem Mitarbeiter für diese Arbeit fehlt.

Die Bearbeitung des zweiten Bandes der älteren Matrikeln der Universität Köln hat Herr Dr. Keussen andauernd gefördert. Die Abschrift der Matrikel liegt jetzt bis zum Jahre 1488 vor; eine sehr beträchtliche Zunahme der Immatrikulationen liess sich für die Zeit seit 1466 feststellen; namentlich die gesteigerte Fernwirkung der Kölner Hochschule fällt in die Augen. Das alphabetische Hauptregister hält mit der Bearbeitung gleichen Schritt. Wichtiger Erläuterungsstoff ist aus den Acta rectoralia seit 1502 gewonnen.

Für den älteren Teil der von Herrn Prof. Menzel bearbeiteten erzbischöflich-kölnischen Regesten bis zum Jahre 1099

wurde mit dem Abschreiben und Vergleichen der Originale und ältesten Kopieen fortgefahren. Von den Urkunden wurden namentlich diejenigen einer besonderen Untersuchung unterzogen, in denen die Erzbischöfe von Köln als Bibliothekare oder Erzkanzler des apostolischen Stuhles aufgeführt werden. Die Frage über die Entstehung und die Entwicklung der erzbischöflichen Würde ist eingehend untersucht worden. Ausser den Urkunden wurden die annalistischen und biographischen Nachrichten zur Geschichte der Erzbischöfe gesammelt und gesichtet.

Für den 2. Teil, die Regesten der Erzbischöfe von 1099 bis 1304, sind von Herrn Dr. Richard Knipping die Bestände des Staatsarchivs zu Düsseldorf einer diplomatisch-kritischen Prüfung unterzogen worden. Dabei konnten mehr als 200 ungedruckte Stücke gesammelt werden. Reiche Ausbeute gewährte auch das historische Archiv der Stadt Köln, sowohl an Originalen als an Kopieen aus den grossen Sammelwerken von Gelenius und Alfter. Daneben wurden in Köln die Kirchenarchive von St. Kunibert, St. Martin, St. Andreas und Maria im Capitol mit Erfolg nach erzbischöflichen Urkunden durchsucht, so dass die Gesamtzahl der ungedruckten Stücke für den angegebenen Zeitraum auf 289 Nummern angewachsen ist. Die Bearbeitung des schon vorliegenden Materials und die Sammlung der chronikalischen Nachrichten wurde fortgesetzt.

Für die Bearbeitung des 3. Teils, der die Regesten der Erzbischöfe von Köln von 1304 bis 1414 umfassen wird, ist seit Neujahr Herr Dr. Moriz Müller eingetreten, der seine Thätigkeit zunächst mit der Sammlung des gedruckten urkundlichen Materials begonnen hat.

Im Jahre 1892 wurden die älteren rheinischen Urkunden, die verschiedenen Beständen und Archiven entnommen sind, durch Herrn Professor Menzel chronologisch zusammengestellt und für die Herausgabe vorbereitet; es ergab sich, dass bis zum Jahre 800 187 Nummern gesammelt sind, von da bis zum Jahre 1000 536, also zusammen 723 Nummern, darunter etwa 30 noch ungedruckte. Mit dem Abschreiben und Vergleichen der Urkunden wurde fortgefahren, hauptsächlich in Trier, Coblenz, Wiesbaden. Die älteren 187 Nummern sind bis auf 12 oder 15, die noch einmal kollationiert werden müssen, für die letzte Redaktion

bereit. Endlich wurden in den Jahrbüchern der deutschen Geschichte, in Regesten- und Urkundenbüchern und in rechtsgeschichtlichen Werken die Stellen aufgesucht, wo einzelne Urkunden benutzt, besprochen und kritisch erörtert werden. Die Vorlage des Manuskripts wird noch in diesem oder im Anfang des nächsten Jahres erfolgen.

Für die Ausgabe der Zunfturkunden der Stadt Köln ist bisher ein neuer Leiter nicht gewonnen worden, sodass das Unternehmen einstweilen ruht.

Von der zweiten Auflage der „Nachrichten von dem Leben und den Werken Kölnischer Künstler“ von Joh. Jak. Merlo ist die erste Lieferung unter dem Titel: Kölnische Künstler in alter und neuer Zeit im Verlage von L. Schwann in Düsseldorf erschienen. Der Herausgeber, Herr Dr. Ed. Firmenich-Richartz, hat unter Beihülfe von Herrn Dr. Keussen die Bearbeitung des ganzen Werkes abgeschlossen; es steht nur noch aus der Schluss-Abschnitt über die ungenannten Monogrammisten, für die Herr Dr. Max Lehrs in Dresden seine Mitwirkung zugesagt hat. Die für das Werk eingesetzte Kommission hat eine bildliche Ausstattung des Werkes, welche die Eigenart der bedeutenderen Künstler veranschaulichen soll, beschlossen. Das Werk wird in etwa 30 Lieferungen vollständig sein; es steht zu hoffen, dass die einzelnen Hefte rasch auf einander folgen.

Der Druck der Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert ist im verflossenen Jahre soweit gefördert worden, dass der I. Band bis auf die Schlussbogen fertig vorliegt. Bis Pfingsten hofft Herr Dr. Stein in Giessen die Einleitungen abschliessen zu können. Der Druck des II. Bandes wird sich ohne Unterbrechung anreihen können. Es ist anzunehmen, dass das vollendete Werk der nächsten Hauptversammlung wird vorgelegt werden können.

Über die Arbeiten für den geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz berichtet Herr Geh. Rat Nissen: Die im vorigen Jahresbericht ausgesprochene Hoffnung auf einen beschleunigten

Fortgang des Kartenwerks hat sich in Folge technischer Schwierigkeiten nicht erfüllt. Erst jetzt ist der Stich der Karte von 1813 beendet. Dieselbe wird nach dem Druck des im Manuskript fertig vorliegenden Erläuterungsheftes einzeln herausgegeben werden. Herr Schulteis hat die Absicht, die Darstellung der preussischen Verwaltung im Jahre 1818 baldmöglichst nachfolgen zu lassen. Von der durch Herrn Dr. Fabricius bearbeiteten Karte von 1789 in dem grossen Massstabe 1 : 160000 sind 4 Blatt, die Hälfte des Ganzen, in der Zeichnung vollendet. Der Stich hat begonnen. Es wird sich empfehlen, mit der Veröffentlichung einzelner Blätter vorzugehen, ohne den Abschluss des Stichs des Ganzen abzuwarten.

Zwei neue Unternehmungen sind im vergangenen Jahre vom Vorstande unter die Publikationen der Gesellschaft aufgenommen worden.

Herr Prof. Ritter hat die Leitung einer Ausgabe von Akten der Jülich-Clevischen Politik Kurbrandenburgs, 1610—1640 übernommen. In seinem Antrage an den Vorstand hat er zur Begründung dieser Ausgabe folgendes ausgeführt:

Es ist klar, dass unter den Vorgängen der neueren rheinischen Geschichte die Begründung, Befestigung und Bethätigung der brandenburgisch-preussischen Herrschaft ein wichtiger oder schlechtweg der wichtigste Verlauf ist. Was nun das erste Jahrhundert der Begründung und Befestigung dieser Herrschaft angeht, so sind für den Zeitraum von 1590—1610 und wieder für die Zeit von 1640 ab die Quellen in reicher Fülle veröffentlicht, für die Zwischenzeit dagegen liegen nur vereinzelte, keine zusammenhängende Kenntnis vermittelnde Akten und Nachrichten vor. Eine Aufhellung dieses Zeitraums, in welchem das Auseinandergehen Brandenburgs und Neuburgs, der enge Anschluss Brandenburgs an die Generalstaaten, eine Befestigung Brandenburgischer Macht in Cleve-Mark, die später kaum mehr ernstlich in Frage gestellt werden konnte, erfolgt, ist eine lohnende Aufgabe der Geschichtsforschung.

Herr Dr. Hugo Loewe, Oberlehrer am Kölner Realgymnasium, ist als Hülfsarbeiter für die Ausgabe gewonnen worden.

Herr Stadtarchivar Dr. Hansen hat ferner folgende Ausführungen über einen Plan zur Edition der Quellen zur ältesten Geschichte des Jesuitenordens in den Rhein-

landen, 1543—1582, dem Vorstande unterbreitet, der sich auf Grund derselben mit der Ausgabe einverstanden erklärt hat:

Die Bedeutung der in unsern Gegenden, speciell in Köln, besonders früh eröffneten Thätigkeit des Jesuitenordens legt den Wunsch nahe, dieselbe aus ihren ursprünglichen Quellen kennen zu lernen.

Im Archiv der Gymnasial- und Stiftungsfonds sowie im Archiv der Maria-Himmelfahrtskirche zu Köln beruht ein grosser Teil des handschriftlichen Nachlasses des Kölner Ordenshauses aus der ersten Zeit seiner Existenz. Im wesentlichen sind es die mit dem Jahre 1543 beginnenden originalen Korrespondenzen des ersten Vorstehers des Kölnischen Kollegiums, Leonhard Kessel, und die des ersten Regens des Gymnasium Tricoronatum, Johannes Rhetius; es sind weiterhin die Berichte, welche die hiesige Niederlassung anfangs alle Monate bezw. alle vier Monate, hierauf alle halben Jahre, endlich (seit 1552) alle Jahre nach Rom entsandte. Zu ihnen kommen ähnliche Berichte der Filialen in Mainz und Trier seit ihrer Gründung (1560 und 1561), sowie Berichte über die ersten Missionen in der Nachbarschaft.

Durch dieses reich fliessende und bisher nur ganz unzureichend verwertete Material wird ein klarer Einblick in die früheste Thätigkeit des Ordens und seine erste Entwicklung in den niederrheinischen Gebieten ermöglicht, der grosse Einfluss, den derselbe in kurzer Zeit auf die Gestaltung des religiösen und des geistigen Lebens, besonders auch des höhern und niedern Schulwesens, gewann, beleuchtet. Es werden weiterhin interessante Beiträge zur ältesten Geschichte des Ordens und seiner Ausbreitung auf deutschem Boden überhaupt geboten; denn da die kölnische Niederlassung die älteste in Deutschland ist, ihre Wurzeln im Jahr 1542, also kurz nach der Bestätigung des Ordens durch die Kurie, fasste und für die erste Propaganda des Ordens in hervorragendem Masse thätig war, so enthalten die ältesten Korrespondenzen unserer Sammlung den Gedankenaustausch der am Niederrhein wirkenden Jesuiten mit den Genossen des Ordensstifters, mit Bobadilla, Peter Faber, Petrus Canisius, Johannes de Polanco u. a.; eine besonders grosse Anzahl von Briefen des Canisius liegt in derselben vor.

Als Anfangspunkt für eine Veröffentlichung dieses Quellenstoffs ergibt sich ohne weiteres das Jahr 1543, aus welchem die ersten Briefe vorliegen; als Endpunkt empfiehlt sich vorläufig aus

verschiedenen Rücksichten das Jahr 1582. Einmal würde sich nämlich, rein äusserlich betrachtet, das Material bis zu diesem Jahre in einem nicht zu starken Bande vereinigen lassen. Dann aber liegen vom Jahre 1581 ab die Jahresberichte der Kölner Niederlassung in den gedruckten Litterae annuae des Ordens wenigstens im Auszuge vor, und für die Geschichte dieser Niederlassung bezeichnet das Jahr 1582 insofern einen bedeutsamen Abschnitt, als es dem Orden in diesem Jahre gelang, unter Überwindung aller widrigen Strömungen eine vollkommen fest begründete Niederlassung in Köln zu gewinnen.

Immerhin aber müsste späterer Erwägung vorbehalten bleiben, ob eine Fortsetzung über das Jahr 1582 hinaus sich empfehlen würde.

Bericht
der Kommission für die Denkmälerstatistik der Rheinprovinz.

Die Kommission hat an Stelle der von Bonn weggezogenen Herren Professor Dr. Alfred Dove, Professor Dr. Karl Lamprecht und Dr. Henry Thode die Herren Regierungsbaumeister Ludwig Arntz zur Zeit in Köln, Dr. Paul Clemen in Bonn und Stadtbaurat Friedr. Karl Heimann in Köln gewählt. Sie hat sich an den Provinzial-Ausschuss mit der Bitte gewandt, dass er eines seiner Mitglieder zur Teilnahme an ihren Geschäften delegiere. Der Provinzial-Ausschuss hat diesem Wunsche bereitwilligst entsprochen und den Landesdirektor der Rheinprovinz, Herrn Geheimen Oberregierungsrat Klein, als Mitglied der Kommission bezeichnet, in dessen Verhinderung der Dezernent Herr Landesrat Kehl an den Verhandlungen Teil nimmt. Seit der vorigjährigen Hauptversammlung sind mehrere Hefte, bearbeitet von Dr. Paul Clemen, im Verlage von L. Schwann zu Düsseldorf erschienen. Im Sommer des Jahres 1892 wurden das dritte und das vierte Heft des ersten Bandes, die Kunstdenkmäler der Kreise Moers und Kleve, veröffentlicht. Dem den Kreis Kleve behandelnden Heft sind umfangreiche, den ganzen ersten Band berücksichtigende Sachregister und Künstlerverzeichnisse beigegeben worden.

Das erste Heft des zweiten Bandes, welches die Kunstdenkmäler des Kreises Rees darstellt, ist am Schlusse des Jahres 1892 erschienen; das zweite Heft dieses Bandes, das die Stadt Duisburg und die Kreise Mülheim a. d. Ruhr und Ruhrort behandelt, ist soeben ausgegeben worden, während das dritte, der Stadt und dem Kreise Essen gewidmete, sich unter der Presse befindet. Mit diesem Hefte schliesst der zweite Band ab; es wird die ausführlichen Sachregister und Künstlerverzeichnisse für den Band enthalten.

Die Bereisung der Städte und Kreise Düsseldorf, Mettmann, Elberfeld, Barmen, Solingen, Remscheid und Lennep, deren Denkmäler im dritten Band geschildert werden sollen, hat im Sommer und Herbst des vorigen Jahres stattgefunden, die zur Illustration erforderlichen Zeichnungen und Aufnahmen sind ebenfalls vollendet. Das erste Heft des dritten Bandes wird noch bis zum Schlusse dieses Jahres erscheinen.

In den dem vierten Band vorbehaltenen Kreisen Krefeld, Gladbach, Neuss und Grevenbroich haben schon im Herbst des vorigen Jahres zahlreiche Aufnahmen gemacht werden können. Die Bereisung dieser Kreise wird im Sommer des laufenden Jahres stattfinden.

Nachdem der Provinzial-Ausschuss der Kommission die Bestimmung der zunächst und zwar im fünften und sechsten Bande zu bearbeitenden Kreise überlassen hatte, ist diese dahin schlüssig geworden, dass im fünften Bande die Kreise Bergheim, Euskirchen, Rheinbach, Bonn und Köln-Land, im sechsten die Kreise Mülheim a. Rhein, Wipperfürth, Gummersbach, Waldbroel und der Siegkreis zur Bearbeitung gelangen sollen. Mit den Aufnahmen für den fünften Band wird schon im Laufe dieses Jahres begonnen werden können.

Das Entgegenkommen und die wirksame Hülfe aller Behörden, wie die liebenswürdige Unterstützung der Lokalforscher und aller Privatbesitzer von Kunstdenkmälern erleichtert der Kommission, dem Bearbeiter des umfangreichen Werkes Herrn Dr. Paul Clemen und den für die Aufnahmen thätigen Herren ihre grosse und schwierige Arbeit ungemein. Ich erfülle nur eine angenehme Pflicht, indem ich dafür auch an dieser Stelle aufs herzlichste danke.

Der Vorsitzende: **Loersch.**

Mevissen-Stiftung.

1. Für die Erforschung und Darstellung der Geschichte der Rheinlande und Westfalens wird eine Preis-Stiftung begründet mit einem Kapital von dreissigtausend Mark in drei und ein halbes Prozent Zinsen tragenden Preussischen konsolidierten Staatsschuldverschreibungen. Dieses Kapital wird auf den Namen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Köln in das Preussische Staats-Schuldbuch unangreifbar eingetragen. Dieses Kapital soll, so lange die Gesellschaft für Rheinische Geschichskunde besteht und der Sitz derselben in der Stadt Köln bleibt, bei der Verwaltung des Preussischen Staats-Schuldbuches beruhen. Sollte dieses Staats-Schuldbuch ausser Wirksamkeit treten, so soll das dadurch frei werdende Kapital durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde anderweitig pupillarisch sicher angelegt werden. Sollte die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde sich auflösen, oder ihren Sitz von Köln in eine andere Stadt verlegen, so soll das alsdann vorhandene Kapital der Stiftung auf die Stadt Köln übergehen mit der Auflage, dasselbe den nachstehend für die Preisstiftung getroffenen näheren Bestimmungen gemäss zu verwalten und durch eine wissenschaftliche Kommission der Stadt Köln oder der Universität Bonn die Ausschreibung der Preis-Aufgaben und die Bildung des Preisgerichtes zu bewirken.

2. Die Zinsen des vorgedachten Kapitals von dreissigtausend Mark bilden einen flüssigen Fond, welcher bis zu einer Höhe von zehntausend Mark vorübergehend bei der Stadt-Kölnischen Sparkasse, jederzeit nach drei Monate vorher geschehener Kündigung verfügbar, zinstragend angelegt werden soll zur Deckung der nachfolgend vorgesehenen Preise und Honorare.

3. Durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde werden in Zwischenräumen von einem bis zu längstens fünf Jahren

Preise ausgeschrieben in Höhe von tausend bis zu fünftausend Mark für Aufgaben, welche sich auf die Geschichte der Rheinlande und Westfalens beziehen. Die Preis-Aufgaben sowie die der Preisbewerbung zu Grunde zu legenden Bestimmungen und die Höhe der für die einzelnen Preis-Aufgaben zu bestimmenden Preise werden durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde entworfen und festgestellt und durch zwei Kölnische und eine Bonner Zeitung veröffentlicht. Die auszuschreibenden Preise sollen in ihrer Gesamtheit in keinem Falle die Höhe der voraussichtlich aus dem Stiftungs-Kapital während der Periode, für welche die Ausschreibung stattfindet, eingehenden Zinsen überschreiten. Verpflichtungen, welche über die jeweilig flüssigen oder flüssig werdenden Mittel hinausgehen, dürfen nicht eingegangen werden. Die Frist zur Lösung der gestellten Aufgaben soll für jede einzelne dieser Aufgaben in keinem Falle fünf Jahre überschreiten.

4. Die Preis-Arbeiten können sowohl unter dem Namen der Bewerber wie auch anonym eingereicht werden. Die anonym eingereichten sind mit einem Sinnspruch zu versehen und ist denselben ein versiegelter Zettel beizulegen, auf dessen Aussenseite derselbe Sinnspruch sich findet, während inwendig Namen, Stand und Wohnort des Verfassers anzugeben sind. Die zuerkannten Preise fallen, wenn die Verfasser der gekrönten Preisschriften bereits vor der Überweisung derselben gestorben sind, den Erben derselben zu.

5. Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde erwählt durch ihren Vorstand aus dessen Mitte oder auch ausserhalb desselben drei oder fünf Preisrichter, welchen die eingelaufenen Preis-Arbeiten sofort nach Ablauf der für die Preisbewerbung gestellten Frist übergeben werden. Diese Preisrichter ernennen einen Haupt- und einen Neben-Berichterstatter, auf deren schriftlich zu erstattenden Bericht der Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde über die Zuerkennung der Preise entscheidet. Bei der Beurteilung der Preisrichter und bei der Entscheidung über die Preis-Arbeiten soll neben der Beherrschung des bearbeiteten Stoffes der Stil und die künstlerische Form der Arbeiten wesentlich mit in Betracht gezogen werden. Die Berichte der Berichterstatter sollen innerhalb sechs Monaten nach Eingang der Arbeiten den Preisrichtern zugehen und von diesen baldmöglich begleitet von ihrem Gutachten dem Vorstande vorgelegt werden. Die Entscheidung des Vorstandes soll längstens innerhalb sechs Monaten nach Vorlegung

dieser Berichte und der Gutachten der Preisrichter durch Mehrheitsbeschluss der in der betreffenden Sitzung des Vorstandes anwesenden Mitglieder erfolgen und den preisgekrönten Bewerbern durch eingeschriebene Briefe mitgeteilt werden. Die Entscheidungen des Preisgerichtes werden veröffentlicht. In den Fällen, in welchen keine der eingegangenen Arbeiten als preiswürdig und die gestellte Aufgabe genügend lösend von dem Preisgericht anerkannt wird, soll es dem Vorstande der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde freistehen, wenn derselbe es für angemessen erachtet, der besten oder den besten der eingegangenen Arbeiten ein Honorar bis zur halben Höhe der für die betreffenden Arbeiten ausgeschriebenen Preise zuzuerkennen. Findet keine Preis- oder Honorar-Zuerkennung statt, so wächst der freiwerdende Betrag dem Grund-Kapital der Preisstiftung zu und soll wie dieses zinstragend und unangreifbar in Preussischen, im Staats-Schuldbuch einzutragenden konsolidierten Staats-Schuldverschreibungen angelegt werden. Gleicherweise sollen diejenigen Beträge, welche durch Zins- oder andere Eingänge über Mark zehntausend hinaus jeweilig verfügbar werden, in abgerundeten Summen von tausend Mark und mehr dem Stiftungs-Kapital zuwachsen und unangreifbar angelegt werden.

6. Der Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde ist befugt, als Honorar für die Berichterstattung in der Regel bis zu fünfhundert Mark und bei grösseren Arbeiten ausnahmsweise bis zu tausend Mark in jeder Ausschreibe-Periode zu verwenden, welche Beträge à conto der aus den Zins-Eingängen verfügbaren Fonds verrechnet werden.

7. Die preisgekrönten Arbeiten gehen in der Regel in das Eigentum der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde über. Der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde bleibt es vorbehalten, darüber zu beschliessen, ob die preisgekrönten Arbeiten auf Kosten der Gesellschaft oder im Auftrage derselben gedruckt werden sollen. Im Falle die Gesellschaft innerhalb sechs Monaten nach Zuerkennung der Preise den Druck nicht beschliesst, wird dieselbe den Beschluss, dass sie vom Druck absieht, den Verfassern mitteilen. Alsdann steht es dem oder den Verfassern frei, die preisgekrönten Arbeiten ihrerseits durch den Druck zu veröffentlichen.

8. Die Verfasser der nicht preisgekrönten Arbeiten können diese Arbeiten innerhalb eines Jahres nach der Entscheidung des Preisgerichtes geeignetenfalls unter Angabe des Sinnspruches zurück-

fordern. Dieselben werden alsdann in eingeschriebenen Umschlägen zurückgesandt werden. Nach Ablauf eines Jahres ist das Recht der Rückforderung erloschen.

Preisfragen der Mevissen-Stiftung.

Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde setzt aus der ihrer Verwaltung unterstellten Mevissen-Stiftung für die Lösung folgender Aufgaben die unten angegebenen Preise aus.

1. Nachweis der im Anfang des 16. Jahrhunderts in Köln vorhandenen Strassen und Plätze, sowie aller Befestigungen, öffentlichen Gebäude, Kirchen, Kapellen, Klöster und Wohnhäuser, nebst Entwurf eines möglichst genauen Stadtplanes, auf Grundlage der gleichzeitigen Pläne und Ansichten, der Schreinsbücher und der Urkunden. Es wird der Wunsch ausgesprochen, die für das 16. Jahrhundert festgestellten Strassen, Gebäude u. s. w. nach Möglichkeit zeitlich zurück zu verfolgen.

   Die Arbeit ist einzusenden bis zum 31. Januar 1897 einschliesslich. Preis 4000 Mark.
2. Entwickelung der kommunalen Verfassung und Verwaltung Kölns von den Anfängen bis zum Jahre 1396.

   Die Arbeit ist einzusenden bis zum 31. Januar 1894 einschliesslich. Preis 2000 Mark.
3. Ursprung und Entwickelung der Verwaltungsbezirke (Ämter) in einem oder mehreren grösseren Territorien der Rheinprovinz bis zum 17. Jahrhundert.

   Die Arbeit ist einzusenden bis zum 31. Januar 1895 einschliesslich. Preis 2000 Mark.

Die Bearbeitungen können unter dem Namen der Bewerber oder anonym mit einem Sinnspruch eingereicht werden. In letzterem Fall ist ein mit demselben Sinnspruch beschriebener versiegelter Zettel beizulegen, welcher Namen, Stand und Wohnort des Verfassers enthält. Die Entscheidung über die Verleihung der Preise erfolgt durch den Vorstand der Gesellschaft für Rheinische

Geschichtskunde; es ist hierbei nach der Vorschrift der Stiftungsurkunde neben der Beherrschung des bearbeiteten Stoffes der Stil und die künstlerische Form der Arbeiten wesentlich mit in Betracht zu ziehen. Erscheint keine der über eine Frage eingereichten Arbeiten preiswürdig, so kann doch ein Honorar bis zur halben Höhe des Preises zugebilligt werden. Die preisgekrönten Arbeiten werden Eigentum der Gesellschaft, die nicht preisgekrönten können binnen einem Jahre nach Veröffentlichung der Entscheidung zurückgefordert werden; geschieht dies nicht, so werden sie ebenfalls Eigentum der Gesellschaft.

Die Arbeiten sind einzusenden an den stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, Herrn Stadtarchivar Dr. Hansen in Köln.





XIII.
JAHRESBERICHT

DER

GESELLSCHAFT

FÜR

RHEINISCHE GESCHICHTSKUNDE

ÜBER DAS JAHR 1893.



BONN
UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI VON CARL GEORGI
1894.

Dreizehnte Jahresversammlung

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

Geschäftsbericht.

Köln, im März 1894.

In der **dreizehnten Jahresversammlung** am 10. d. Mts. in Köln trug der Vorsitzende den nachstehenden Kassenbericht vor.

Die Einnahme

betrug im Jahre 1893:

1.	An	Zinsen des Gesellschaftsvermögens von ℳ 30 000 $3\frac{1}{2}\,\%$ Consols bei der Depositen-Kasse der Stadt Köln ruhend	ℳ	1 050.—
	„	Zinsen von ℳ 4 000. — 4 % Consols Stiftungsfond bei der Stadt-Kasse	„	140.—
2.	„	Beitrag der Provinz	„	3 000.—
3.	„	Patronatsbeitrag Sr. Majestät des Kaisers und Königs für 1893	„	200.—
4.	„	Patronatsbeiträgen der Stadt Köln und des Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. von Mevissen zu je ℳ 300	„	600.—
5.	„	1 Patronatsbeitrag pro 1892	„	100.—
		88 Patronatsbeiträgen pro 1893	„	8 800.—
		1 Patronatsbeitrag pro 1894	„	100.—
6.	„	diverse kleinere Beiträge der Kreise	„	75.—
7.	„	Erlös verkaufter Schriften	„	878.—
8.	„	vom Kapital-Konto entnommen	„	6 000.—
9.	„	Kassenbestand	„	37.63
		Summe der Einnahme .	ℳ	20 980.63

Die Ausgabe

betrug im Jahre 1893:

	I. Gemäss Bewilligung vom 2. Dezember 1892 für Bearbeitung		
1.	der rheinischen Urbarien		ℳ 4 033.05
2.	der Jülich-Bergischen Landtagsakten		„ 700.—
3.	der Kölner Universitäts-Matrikeln		„ 290.84
4.	der Regesten der Erzbischöfe von Köln		„ 2 200.—
5.	der ältesten rheinischen Urkunden		„ 300.—
6.	des Geschichtl. Atlas der Rheinprovinz		„ 3 445.50
7.	des Werkes von J. J. Merlo		„ 4.20
8.	der Akten der Kölner Verfassung		„ 4 113.84
9.	der Schreins-Urkunden		„ 2 797.73
10.	der ältesten Jesuiten-Akten		„ 850.—
11.	des Katalogs der Inkunabeln		„ 100.—
	II. An Kosten für		
1.	die allgemeine Verwaltung	ℳ 1195.45	
2.	Drucksachen	„ 242.05	
3.	Reise- und Tagegelder	„ 109.50	
4.	Porti	„ 93.39	
5.	Verwaltung der Stiftung Mevissen	„ 6.—	
			ℳ 1 646.39
	Gesamtausgabe		ℳ 20 481.55
	Kassenbestand am 1. Januar 1894		„ 499.08
	Summe wie oben		ℳ 20 980.63

Vermögen der Gesellschaft per 1. Januar 1894:

1.	Kassenbestand	ℳ 499.08
2.	Guthaben beim Schatzmeister	„ 4 233.80
3.	Stiftungsgelder bei der Stadtkasse 4 % Consols	„ 4 000.—
4.	3½ % Consols ebendaselbst	„ 30 000.—
5.	Stiftung von Mevissen beim Staatsschuldbuch in 3½ % Consols	„ 32 097.60
6.	Desgl. 3½ % Consols (beim A. Schaaffhausenschen Bankverein) incl. Zinsen	„ 5 348.10
7.	Bestand der besonders verwalteten Kasse für die Bearbeitung der Denkmäler-Statistik	„ 3 094.97
		ℳ 79 273.55

Die Prüfung der Kasse ist durch die Herren Geh. Kommerzienrat Gustav Michels und Stadtarchivar Dr. Hansen vorgenommen

worden. Auf deren Antrag wurde der Schatzmeister, Herr Kommerzienrat Emil vom Rath, wegen der Rechnung über das Jahr 1893 nach § 12 Abs. 4 der Satzungen durch die Versammlung entlastet.

Bericht über den Personalbestand.

Im Jahre 1893 ist zum ersten Male wieder ein Stifter in der Person des Patrons Herrn Majoratsherrn Adolph von Carstanjen in Berlin beigetreten.

Auch die Zahl der Patrone hat sich in dem abgelaufenen Berichtsjahre von 89 auf 96 erhöht. Es sind 11 Patrone neu beigetreten: Herr Julius von Bemberg-Flamersheim, Präsident des landwirthschaftlichen Vereins für die Rheinprovinz, Mitglied des Herrenhauses, des Landesökonomiekollegiums und des deutschen Landwirtschaftsrates, auf Burg Flamersheim, Herr Bankier Arthur Camphausen in Köln, Herr Herm. Colsman in Langenberg, Herr Tuchfabrikant J. Cüpper in Burtscheid, Frau Witwe Kommerzienrat Franz Karl Guilleaume in Köln, Herr Ernst Leyendecker in Köln, Herr Professor Dr. Götz Martius in Bonn, Frl. Mathilde von Mevissen in Köln, Herr Kaufmann Emil Oelbermann in Köln, Herr Bankier Robert Suermondt in Aachen und Herr Fabrikant Richard Zanders in Köln (Berg.-Gladbach).

Durch den Tod verlor die Gesellschaft die Patrone Geh. Rat Hugo Haniel in Ruhrort († 1893 Dez. 15), Ludwig von Lilienthal in Elberfeld († 1893 Juni 1), Eduard Puricelli in Trier († 1893 Dez. 4) und Kommerzienrat Konrad Startz in Aachen († 1893 Sept. 30).

Aus der Zahl der Mitglieder sind gestorben die Herren Justizrat Otto Bettingen, Landgerichtsrat a. D. in Trier († 1893 Aug. 20), Reichsarchivar Jos. Habets in Maastricht († 1893 Juni 22), Professor Dr. Hub. Janitschek in Leipzig († 1893 Juni 21), Archivrat Dr. Alex. Kaufmann in Wertheim a. M. († 1893 Mai 1) und Baumeister Heinr. Wiethase in Köln († 1893 Dez. 7).

Auf den Vorschlag des Vorstandes wählte die Jahresversammlung zu Mitgliedern der Gesellschaft die Herren Dr. phil. Eduard Firmenich-Richartz in Bonn, Max Keuffer, Stadtbibliothekar in Trier, Dr. phil. H. Lehner in Trier, Graf Ernst von

Mirbach in Harff, Dr. Karl Obser, Archivrat in Karlsruhe, Archivrat Dr. Alois Schulte, Professor in Freiburg i. Br., Dr. phil. Walter Stein in Giessen, Baurat Jos. Stübben, Beigeordneter in Köln, Dr. Friedrich von Weech, Direktor des General-Landesarchivs in Karlsruhe.

An Stelle des nach Hannover versetzten Vorsitzenden, Herrn Landgerichtsdirektor Ad. Ratjen, wurde in der Vorstandssitzung vom 16. Juli 1893 Herr Stadtarchivar Dr. Jos. Hansen in Köln zum Vorsitzenden, und an dessen Statt zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Geh. Rat Prof. Dr. Ritter in Bonn gewählt. In der Sitzung vom 10. März 1894 wurde Herrn Dr. Mallinckrodt das Amt des Schatzmeisters übertragen, welches Herr Kommerzienrat Emil vom Rath seit der Begründung der Gesellschaft mit Hingebung und Erfolg verwaltet hat; Herr vom Rath behält aber die Stellvertretung des Schatzmeisters, nachdem Herr Geh. Kommerzienrat Gustav Michels zu seinen Gunsten auf sein langjähriges Amt verzichtet hat.

Herr Landgerichtsdirektor Ratjen wurde wegen seiner Verdienste um die Gesellschaft, als deren Vorstandsmitglied er von Anfang an mit Eifer an der Führung der Geschäfte sich beteiligt hat, zum Ehrenmitgliede des Vorstandes ernannt.

Der **Vorstand der Gesellschaft** besteht vom 10. März 1894 ab aus:

Stadtarchivar **Dr. Joseph Hansen,** Köln, Hohenstaufenring 27, Vorsitzender.

Geh. Regierungsrat **Dr. Moriz Ritter,** Professor, Bonn, Riesstrasse 8, stellvertretender Vorsitzender.

Geh. Justizrat **Dr. Hugo Loersch,** Professor, Bonn, Lennéstrasse 19, Schriftführer.

Prof. **Dr. Reinhold Koser,** Bonn, Arndtstrasse 31, stellvertretender Schriftführer.

Dr. iur. Gustav Mallinckrodt, Köln, Sachsenring 77, Schatzmeister.

Kommerzienrat **Emil vom Rath,** Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 15, stellvertretender Schatzmeister.

Archivrat **Dr. Becker,** Königl. Staatsarchivar, Coblenz.
Becker, Ober-Bürgermeister, Köln.
Dr. Gothein, Professor, Bonn.
Geh. Archivrat **Dr. Harless,** Königl. Staatsarchivar, Düsseldorf.
Geh. Justizrat **Dr. Hüffer,** Professor, Bonn.

Geh. Regierungsrat **Jaeger**, Ober-Bürgermeister, Elberfeld.
Archivrat **Dr. Keller**, Königl. Staatsarchivar, Münster i. W.
Geh. Regierungsrat **Lindemann**, Ober-Bürgermeister, Düsseldorf.
Geh. Kommerzienrat **Gustav Michels**, Köln.
Dr. Menzel, Professor, Bonn.
Geh. Regierungsrat **Dr. Nissen**, Professor, Bonn.
Geh. Regierungsrat **Pelzer**, Ober-Bürgermeister, Aachen.
Geh. Kommerzienrat **Wegeler**, Coblenz.

Vertreter des Provinzialverbandes im Vorstande:

Herr **Freiherr von Solemacher-Antweiler**, Excellenz, Königl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Brühl, Mitglied des Herrenhauses, Rittergutsbesitzer zu Schloss Wachendorf bei Bonn.

Ehrenmitglieder des Vorstandes:

Dr. Höhlbaum, Professor, Giessen.
Ad. Ratjen, Landgerichtsdirektor, Hannover.

Verzeichnis

der

Stifter, Patrone und Mitglieder

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde

nach dem Stande vom 10. März 1894.

Seine Majestät der Kaiser und König als Patron.

Der Rheinische Provinzialverband.

I. Stifter:

1. Herr Geh. Kommerzienrat **Dr. iur. et phil. Gustav von Mevissen**, Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Köln.
2. „ **Adolph von Carstanjen**, Majoratsherr, Berlin.

II. Patrone:

1. Die Stadt **Aachen.**
2. Die **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,** Aachen.
3. Herr Kommerzienrat **Otto Andreae,** Köln.
4. Se. Durchlaucht der **Prinz Philipp von Arenberg**, Bischöfl. Geistl. Rat, Eichstädt.
5. Die Stadt **Barmen.**
6. Herr Professor **Dr. Jul. Baron**, Bonn.
7. Herr **Julius von Bemberg-Flamersheim**, Präsident des landwirtschaftlichen Vereins für die Rheinprovinz, Mitglied des Herrenhauses, des Landesökonomiekollegiums und des deutschen Landwirtschaftsrates, Burg Flamersheim.
8. Herr **Freiherr von Berlepsch**, Excellenz, Minister für Handel und Gewerbe, Berlin.
9. Herr Geh. Kommerzienrat **Eugen von Boch**, Mettlach.
10. Die Stadt **Bonn.**
11. Die Stadt **Burtscheid.**
12. Herr **Arthur Camphausen,** Bankier, Köln.
13. Herr **Peter von Carnap**, Elberfeld.
14. Herr **Adolph von Carstanjen,** Majoratsherr, Berlin.

15. Die Stadt **Coblenz.**
16. Herr **Hermann Colsman**, Langenberg (Rheinland).
17. „ Professor **Dr. Karl Adolph Ritter von Cornelius**, München.
18. „ **Johann Cossmann,** Inhaber der Firma Theodor Cossmann, Aachen.
19. Die Stadt **Crefeld.**
20. Herr **J. Cüpper,** Tuchfabrikant, Inhaber der Firma J. Cüpper Sohn, Burtscheid.
21. Herr Kommerzienrat **Theodor Deichmann**, Köln.
22. „ „ **Karl Delius**, Aachen.
23. „ **Friedr. Daniel Freiherr von Diergardt**, Kammerherr, Rittergutsbesitzer zu Haus Morsbroich bei Schlebusch.
24. Die Stadt **Düren.**
25. Die Stadt **Düsseldorf.**
26. Die Stadt **Duisburg.**
27. Die Stadt **Elberfeld.**
28. Herr **Karl Graf und edler Herr von und zu Eltz**, Wirkl. Geheimrat, Schlosshauptmann von Homburg v. d. Höhe, Excellenz, Eltville.
29. Der Landkreis **Essen.**
30. Herr **August Ferber**, Fabrikbesitzer, Burtscheid.
31. Frau **Johanna Foerster,** geb. **Thywissen**, Kempen (Rhein).
32. Herr **Alois Fritzen**, Landesrat a. D., Düsseldorf.
33. „ **Gisbert Graf von Fürstenberg-Stammheim**, K. Kammerherr und Schlosshauptmann von Koblenz, Mitglied des Herrenhauses, Stammheim b. Mülheim.
34. Der Kreis **Geldern.**
35. Herr **Matthias H. Göring**, Honnef.
36. „ Kommerzienrat **Dr. Hermann Grüneberg**, Fabrikbesitzer, Köln.
37. Frau Witwe Kommerzienrat **Franz Karl Guilleaume**, Köln.
38. „ **Max Guilleaume**, Köln.
39. „ **Theodor Guilleaume,** Fabrikbesitzer, Mülheim a. Rh.
40. „ Kommerzienrat **Eduard Haldy**, Saarbrücken.
41. Frau Witwe Geh. Kommerzienrat **Hugo Haniel, Bertha**, geb. **Haniel**, Ruhrort.
42. Frau Witwe Geh. Kommerzienrat **Alex. von Heimendahl, Lydia,** geb. **Höninghaus**, Crefeld.
43. Herr **Karl von der Heydt**, Banquier, Elberfeld.
44. „ **Karl Eugen Graf von Hoensbroech**, Kammerherr, Schloss Türnich, Kr. Bergheim.
45. Herr **Eberhard Hoesch,** Düren.
46. „ Geh. Kommerzienrat **Leopold Hoesch**, Düren.
47. Die **Fürstl. Hohenzollern'sche Hofbibliothek,** Sigmaringen.
48. Die Administration des **Gräfl. von Kesselstatt'schen Majorats,** Trier.
49. Se. Eminenz der Herr **Kardinal-Erzbischof von Köln Dr. Philippus Krementz**, Mitglied des Staatsrats, Köln.
50. Die Stadt **Köln.**

51. Herr Geh. Kommerzienrat **F. A. Krupp**, Mitglied des Staatsrats, zu Bredeney, Ldkr. Essen.
52. Herr Geh. Kommerzienrat **Eugen Langen**, Köln.
53. „ **Ernst Leyendecker**, Kaufmann, Köln.
54. **Freifrau Angelika von Liebieg**, Schloss Gondorf bei Coblenz und Reichenberg (Böhmen).
55. Herr **Graf Friedrich von Loë**, Schloss Wissen bei Weeze.
56. „ Geh. Justizrat **Dr. Hugo Loersch**, Professor, Kronsyndikus und Mitglied des Herrenhauses, Bonn.
57. Herr **Dr. jur. Gustav Mallinckrodt jr.**, Köln.
58. „ **Dr. Götz Martius**, Professor, Bonn.
59. „ Geh. Kommerzienrat **Dr. Gustav von Mevissen**, Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Köln.
60. Frl. **Mathilde von Mevissen**, Köln.
61. Herr Geh. Kommerzienrat **Gustav Michels**, Köln.
62. „ **Graf Ernst von Mirbach-Harff**, Fideicommissbesitzer zu Schloss Harff, Kr. Bergheim, und Ziadlowitz bei Müglitz (Mähren).
63. Herr Geh. Medicinalrat **Dr. Albert Mooren**, Düsseldorf.
64. Die Stadt **Mülheim a. Rh.**
65. Der Kreis **Mülheim a. d. Ruhr.**
66. Herr **August Neven-DuMont**, Kaufmann, Eigentümer der Kölnischen Zeitung, Köln.
67. Herr **Emil Oelbermann**, Kaufmann, Köln.
68. „ **Dr. Heinrich Oidtmann**, Inhaber der Linnicher Kunstanstalt für Glasmalerei, Linnich (Rheinland).
69. Herr **Albert Freiherr von Oppenheim**, Kgl. sächs. Generalkonsul, Köln.
70. Herr **Eduard Freiherr von Oppenheim**, K. K. österr.-ungar. Generalkonsul, Köln.
71. Herr **Eugen Pfeifer**, Stadtverordneter, Köln.
72. „ **Valentin Pfeifer**, Fabrikbesitzer, Köln.
73. Frau Witwe **Eduard Puricelli**, **Hyacinthe**, geb. **Recking**, Trier.
74. „ **Fanny Puricelli**, Rheinböllerhütte bei Kreuznach.
75. Herr Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Stadtverordneter, Köln.
76. „ Landgerichtsdirektor **Adolf Ratjen**, Hannover.
77. „ Kommerzienrat **Eugen Rautenstrauch**, Stadtverordneter, K. belgischer Konsul, Köln.
78. Der Kreis **Ruhrort.**
79. Der Kreis **Saarbrücken.**
80. Se. Erlaucht der **Reichsgraf Heinrich von Schaesberg-Dilborn**, Schloss Tannheim bei Leutkirch (Württemberg).
81. Frau Witwe **Alexander Schoeller**, Düren.
82. Herr **Ludw. Friedr. Seyffardt**, Kaufmann und Abgeordneter, Crefeld.
83. „ **Graf Franz von Spee**, K. Kammerherr, Schloss Heltorf bei Düsseldorf.
84. Frau Witwe Kommerzienrat **Konrad Startz**, **Marie**, geb. **Nütten**, Aachen.

85. Frau **Elise Stein,** geb. von Mevissen, Köln.
86. Herr **Lebrecht Stein,** Seidenfabrikant, Langenberg (Rheinland).
87. „ **Robert Suermondt,** Bankier, Aachen.
88. Der Herr **Bischof von Trier Dr. Felix Korum,** Trier.
89. Die Stadt **Trier.**
90. Herr **Julius Vorster,** Kaufmann, Köln.
91. „ Geh. Kommerzienrat **Julius Wegeler,** Coblenz.
92. „ **Franz Weidenfeld,** Rittergutsbesitzer, Birkhof bei Neuss.
93. Frl. **Johanna Wekbeker,** Düsseldorf.
94. Se. Durchlaucht der **Fürst Wilhelm zu Wied,** Neuwied.
95. Herr **Richard Zanders,** Fabrikant, Köln (Berg.-Gladbach).

Verstorbene Patrone:

Ihre Majestät die **Kaiserin und Königin Augusta,** † 1890 Jan. 7.

1. Herr Wirkl. Geheimrat **Dr. von Bardeleben,** Excellenz, Oberpräsident a. D., Berlin, † 1890 Jan. 8.
2. Herr **Dr. med. H. J. R. Claessen,** Köln, † 1883 Okt. 17.
3. „ Wirkl. Geheimrat **Dr. Heinr. v. Dechen,** Excellenz, Bonn, † 1889 Febr. 15.
4. Frau Geheimrat **Lila Deichmann-Schaaffhausen,** Köln, † 1888 Juli 7.
5. Herr **August Elven,** Köln, † 1891 April 28.
6. „ **Ludwig Levin Freiherr von Elverfeldt,** Elberfeld, † 1885 Mai 23.
7. Herr **Johann Maria Farina,** Köln, † 1892 Febr. 26.
8. „ **Freiherr von Geyr zu Schweppenburg,** Kgl. Kammerherr, Aachen, † 1882 Juli 3.
9. Herr Geh. Kommerzienrat **Hugo Haniel,** Ruhrort, † 1893 Dec. 15.
10. Herr Geh. Kommerzienrat **Alex. von Heimendahl,** Crefeld, † 1890 Dec. 29.
11. Herr Kommerzienrat **F. W. Königs,** Köln, † 1882 Okt. 6.
12. „ Kommerzienrat **Wilhelm Leyendecker,** Köln, † 1891 Juni 18.
13. „ **Theodor Freiherr von Liebieg,** Schloss Gondorf bei Coblenz, † 1891 Sept. 8.
14. Herr **Ludwig von Lilienthal,** Elberfeld, † 1893 Juni 1.
15. „ Kommerzienrat **Julius Marcus,** Köln, † 1893 Jan. 4.
16. „ **Graf Wilhelm von Mirbach-Harff,** Schloss Harff, † 1882 Juni 19.
17. „ **Hermann von Mumm,** Kgl. Dän. General-Konsul, Köln, † 1887 Juli 16.
18. Herr Geh. Regierungsrat **Dagobert Oppenheim,** Köln, † 1889 Juli 25.
19. „ Kommerzienrat **Emil Pfeifer,** Köln, † 1889 Sept. 20.
20. „ **Eduard Puricelli,** Trier, † 1893 Dec. 4.
21. „ Kommerzienrat **Valentin Rautenstrauch,** Trier, † 1884 Okt. 19.
22. „ **Alexander Schöller,** Düren, † 1892 Febr. 26.
23. „ **Graf August von Spee,** Kgl. Kammerherr, Schloss Heltorf, † 1882 Aug. 25.
24. „ Kommerzienrat **Konrad Startz,** Aachen, † 1893 Sept. 30.

25. Herr Landgerichts-Referendar **Adolf Wekbeker,** Düsseldorf, † 1882 Nov. 16.
26. Herr Kommerzienrat **Victor Wendelstadt,** Köln, † 1884 Juli 15.

III. Mitglieder.

1. Herr **Dr. Eduard Aan der Heyden,** Archivar des Fürstl. Ysenburgischen Gesamthauses, Birstein im Vogelsberg.
2. Herr Wirkl. Geheimrat **Dr. von Achenbach,** Excellenz, Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Potsdam.
3. Herr Hofrat **Karl Aldenhoven,** Direktor des Wallraf-Richartz-Museums, Köln.
4. Herr **Joseph Aldenkirchen,** Domkapitular, Trier.
5. „ **Dr. Jul. Asbach,** Direktor des Gymnasiums, Prüm.
6. „ **Dr. Max Bär,** K. Archivar, Stettin.
7. „ Prof. **Dr. Baumbach,** Gymnasialoberlehrer, Duisburg.
8. „ Archivrat **Dr. Wilh. Becker,** K. Staatsarchivar, Coblenz.
9. „ **P. Stephan Beissel** S. J., Exaeten bei Venlo.
10. „ **Dr. Georg von Below,** Professor, Münster i. W.
11. „ **Dr. Karl Benrath,** Professor, Königsberg i. Pr.
12. „ **Fritz Berndt,** Hauptmann a. D., Aachen.
13. „ **Dr. Friedrich von Bezold,** Professor, Erlangen.
14. „ **Dr. Gustav von Bezold,** Professor, Konservator am bair. Nationalmuseum, München.
15. Herr Geh. Medizinalrat **Dr. Karl Binz,** Professor, Bonn.
16. „ Prof. **Dr. theol. Max Birck,** Religions- u. Oberlehrer, Mülheim a. Rh.
17. „ Prof. **Dr. Karl Bone,** Gymnasial-Oberlehrer, Düsseldorf.
18. „ **Dr. Stanisl. Bormans,** Administrateur inspecteur de l'université, Lüttich.
19. Herr **Dr. Wilh. Brambach,** Landesbibliothekar, Karlsruhe.
20. „ Wirkl. Geh. Oberbergrat **Dr. Brassert,** Berghauptmann, Bonn.
21. „ **Dr. Harry Bresslau,** Professor, Strassburg i. E.
22. „ **Dr. Herm. Cardauns,** Redakteur der Köln. Volkszeitung, Köln.
23. „ **Dr. Paul Clemen,** Konservator der Denkmäler der Rheinprovinz, Privatdocent, Bonn.
24. Herr **A. von Cohausen,** Oberst z. D., Vorstand des Museums, Wiesbaden.
25. „ **Ludw. Conrady,** Pfarrer, Miltenberg.
26. „ **Dr. Karl Adolph Ritter von Cornelius,** Professor, München.
27. „ Prof. **Dr. Decker,** Gymnasial-Oberlehrer, Trier.
28. „ **Dr. Georg Dehio,** Professor, Strassburg i. E.
29. „ Professor **Dr. Alfred Dove,** München.
30. „ Geh. Regierungsrat Professor **Dr. Ernst Dümmler,** Direktor der Monumenta Germaniae, Berlin.
31. Herr **Dr. Karl Theod. DuMont,** Domkapitular, Köln.
32. „ Professor **Dr. Gottfr. Eckertz,** Köln.
33. „ **Wilh. Effmann,** Professor, Freiburg (Schweiz).
34. „ **Heinr. Ferber,** Düsseldorf.

35. Herr Hofrat **Dr. Jul. Ficker**, Professor, Innsbruck.
36. „ **Dr. phil. Eduard Firmenich-Richartz**, Bonn.
37. „ **Dr. Joh. Franck**, Professor, Bonn.
38. „ Geh. Justizrat **Dr. Ferd. Frensdorff**, Professor, Göttingen.
39. „ **Dr. Wilh. Gebhard**, Gymnasialdirektor, Detmold.
40. „ **Heinr. Hub. Giersberg**, Landdechant und Pfarrer, Bedburdyck.
41. „ **Dr. Eberh. Gothein**, Professor, Bonn.
42. „ **Wilh. Grevel**, Apotheker, Düsseldorf.
43. „ **Dr. Herm. Grotefend**, Grossh. Archivrat, Schwerin i. M.
44. „ **Dr. Jos. Hansen**, Stadtarchivar, Köln.
45. „ Geh. Archivrat **Dr. Woldemar Harless**, K. Staatsarchivar, Düsseldorf.
46. Herr **Dr. Karl von Hegel**, Professor, Erlangen.
47. „ **J. W. Heydinger**, Pfarrer, Schleidweiler b. Auw (R.-B. Trier).
48. „ Professor **Dr. F. Hettner**, Direktor des Provinzial-Museums, Trier.
49. „ **Dr. Konst. Höhlbaum**, Professor, Giessen.
50. „ **Dr. Rob. Hoeniger**, Privatdocent, Berlin.
51. „ Geh. Justizrat **Dr. Herm. Hüffer**, Professor, Bonn.
52. „ **Georg Humann**, Architekt, Essen.
53. „ **Dr. Theod. Ilgen**, K. Archivar, Münster i. W.
54. „ **Dr. Georg Irmer**, K. Archivar a. D., Kais. Landeshauptmann der Marschall-Inseln, Jaluit.
55. Herr **Dr. Oskar Jaeger**, Gymnasialdirektor, Köln.
56. „ Geh. Regierungsrat **Dr. Karl Justi**, Professor, Bonn.
57. „ **Ludw. Kaufmann**, Ober-Bürgermeister a. D., Bonn.
58. „ Archivrat **Dr. Ludw. Keller**, K. Staatsarchivar, Münster i. W.
59. „ **Max Keuffer**, Stadtbibliothekar, Trier.
60. „ Stadtschulrat **Dr. Herm. Keussen**, Kreisschulinspektor, Krefeld.
61. „ **Dr. Herm. Keussen**, Archiv-Assistent, Köln.
62. „ **Dr. Jos. Klein**, Professor, Direktor des Provinzial-Museums, Bonn.
63. „ **Dr. Jos. Klinkenberg**, Gymnasialoberlehrer, Köln.
64. „ **Heinr. Hub. Koch**, Divisionspfarrer, Frankfurt a. M.
65. „ **Leonard Korth**, Archiv-Assistent, Aachen.
66. „ **Dr. Reinhold Koser**, Professor, Bonn.
67. „ Geh. Hofrat **Dr. Franz Xaver Kraus**, Professor, Freiburg i. Br.
68. „ **Dr. Ernst Kruse**, Privatdocent, Breslau.
69. „ Prof. **Dr. Jos. Kuhl**, Direktor des Progymnasiums, Jülich.
70. „ **Dr. Karl Lamprecht**, Professor, Leipzig.
71. „ **Dr. H. Lehner**, Trier.
72. „ **Heinr. Lempertz sen.**, Rentner, Köln.
73. „ Prof. **Dr. Lenssen**, Oberlehrer am Realgymnasium, Barmen.
74. „ **Dr. Theod. Lindner**, Professor, Halle a. S.
75. „ Geh. Justizrat **Dr. Hugo Loersch**, Professor, Bonn.
76. „ Professor **Dr. Max Lossen**, Sekretär der K. Akademie d. Wiss., München.
77. Herr Prof. **Hub. Marjan**, Oberlehrer, Aachen.
78. „ **Dr. Karl Menzel**, Professor, Bonn.

79. Herr Professor **Dr. Heinr. Milz**, Gymnasialdirektor, Köln.
80. „ **Graf Ernst von Mirbach-Harff**, Fideikommissbesitzer zu Schloss Harff und Ziadlowitz bei Müglitz (Mähren).
81. „ **Dr. Anton Mörath**, Fürstl. Schwarzenbergischer Archivdirektor, Wien.
82. Herr **Aeg. Müller**, Pfarrer a. D., Marienthal bei Hamm a. Sieg.
83. „ Geh. Regierungsrat **Dr. Heinr. Nissen**, Professor, Bonn.
84. „ **Dr. Konst. Nörrenberg**, Custos an der Univ.-Bibliothek, Kiel.
85. „ **Dr. Arsène de Noue**, Malmedy.
86. „ **Dr. Karl Obser**, Archivrat, Karlsruhe.
87. „ **Ernst von Oidtman**, Hauptmann und Kompagniechef, Coblenz.
88. „ Professor **Friedr. Otto**, Gymnasial-Oberlehrer a. D., Wiesbaden.
89. „ **Arthur Pabst**, Direktor des Kunstgewerbe-Museums, Köln.
90. „ **Dr. Konr. Panzer**, K. Archivar, Wiesbaden.
91. „ **Emil Pauls**, Bedburg.
92. „ **Dr. Friedr. Philippi**, K. Staatsarchivar, Osnabrück.
93. „ **Rich. Pick**, Stadtarchivar, Aachen.
94. „ **Dr. Jos. Pohl**, Gymnasialdirektor, Kempen (Rhein).
95. „ Professor **Dr. Ludwig Quidde**, München.
96. „ **Dr. Gerhard Rauschen**, Gymnasialoberlehrer, Bonn.
97. „ **Dr. Aug. Reichensperger**, Appell.-Gerichtsrat a. D., Köln.
98. „ **Dr. Alexander Reifferscheid**, Professor, Greifswald.
99. „ **Dr. Joh. Rein**, Professor, Bonn.
100. „ **Dr. Ferd. Reinhold**, Gymnasiallehrer, Frankfurt a. M.
101. „ Geh. Regierungsrat **Dr. Mor. Ritter**, Professor, Bonn.
102. „ **Pet. Ropertz**, Pfarrer, Köln-Ehrenfeld.
103. „ Prof. **Dr. Karl Rübel**, Realgymnasial-Oberlehrer, Dortmund.
104. „ Archivrat **Dr. Wilh. Sauer**, K. Staatsarchivar, Wiesbaden.
105. „ **Dr. H. Viktor Sauerland**, Trier.
106. „ **Wilh. Scheben**, Rentner, Köln.
107. „ **Dr. Gust. Freiherr Schenk zu Schweinsberg**, Direktor des Grossh. Haus- und Staatsarchivs, Darmstadt.
108. Herr **Dr. Max Schmitz**, Oberlehrer an der Realschule, Krefeld.
109. „ **Dr. Wilh. Schmitz**, Gymnasialdirektor, Köln.
110. „ Professor **Dr. Jakob Schneider**, Gymnasial-Oberlehrer a. D., Kleve.
111. Herr **Dr. Friedrich Schneider**, Domkapitular, Mainz.
112. „ **Alex. Schnütgen**, Domkapitular, Köln.
113. „ **Dr. Rob. Scholten**, Gymnasialoberlehrer, Kleve.
114. „ Regierungsrat **Dr. Karl Schröder**, Vorstand der Grossh. Regierungsbibliothek, Schwerin i. M.
115. Herr Geh. Hofrat **Dr. Richard Schröder**, Professor, Heidelberg.
116. „ **Ludwig Schwörbel**, Rektor a. D., Köln-Deutz.
117. „ Archivrat **Dr. Alois Schulte**, Professor, Freiburg i. Br.
118. „ Hofrat Professor **Dr. Theod. von Sickel**, Leiter des Istituto austriaco di studii storici, Rom.
119. Herr Prof. **Dr. Adalbert Soldan**, Realgymnasial-Oberlehrer, Krefeld.

120. Herr **Dr. J. Spee**, Gymnasialoberlehrer, Ostrowo.
121. „ **Dr. phil. Walther Stein**, Giessen.
122. „ **Dr. Felix Stieve**, Professor an der Technischen Hochschule, München.
123. Herr Baurat **Jos. Stübben**, Beigeordneter, Köln.
124. „ Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat **Dr. Heinr. von Sybel**, Direktor der K. Preuss. Staatsarchive und des Geh. Staatsarchivs, Berlin.
125. Herr **Friedr. von Sybel**, Regierungsrat, Berlin.
126. „ **Karl Thewalt**, Bürgermeister, Köln.
127. „ **Dr. Henry Thode**, Professor, Heidelberg.
128. „ **Dr. W. Tobien**, Direktor der Realschule, Schwelm.
129. „ **Dr. C. Varrentrapp**, Professor, Strassburg i. E.
130. „ **Dr. Velke**, Oberbibliothekar der Stadt, Mainz.
131. „ **Dr. Paul Wagner**, K. Staatsarchivar, Aurich.
132. „ Geh. Regierungsrat **Dr. Wilh. Wattenbach**, Professor, Berlin.
133. „ **Dr. Friedr. von Weech**, Direktor des General-Landesarchivs, Karlsruhe.
134. Herr Professor **Ernst aus'm Weerth**, Kessenich bei Bonn.
135. „ **Adolf Werth**, Barmen.
136. „ Professor **Dr. N. van Werveke**, Archivar, Luxemburg.
137. „ Professor **Dr. Jakob Wille**, Bibliothekar, Heidelberg.
138. „ Geh. Regierungsrat **Dr. Wilh. Wilmanns**, Professor, Bonn.
139. „ **Dr. Georg Winter**, K. Archivar, Marburg i. H.
140. „ **F. Wolf**, Generalmajor a. D., Dresden.
141. „ **Dr. Arthur Wyss**, Grossh. Haus- u. Staatsarchivar, Darmstadt.
142. „ **Ernst Zais**, München.
143. „ Hofrat **Dr. Karl Zangemeister**, Oberbibliothekar, Professor, Heidelberg.

Verstorbene Mitglieder:

1. Herr **Dr. Hermann Becker**, Ober-Bürgermeister, Köln, † 1885 Dez. 9.
2. „ Justizrat **Otto Joh. Pet. Bettingen**, Landgerichtsrat a. D., Trier, † 1893 Aug. 20.
3. Herr **Dr. Anton Birlinger**, Professor, Bonn, † 1891 Juni 15.
4. „ **M. Buyx**, Geometer, Nieukerk, † 1883.
5. „ **Dr. Crecelius**, Gymnasial-Professor, Elberfeld, † 1889 Dez. 13.
6. „ **A. Dederich**, Gymnasial-Professor a. D., Emmerich, † 1888.
7. „ **Dr. Wilh. Diekamp**, Privatdocent, Münster i. W., † 1885 Dez. 24.
8. „ **Dr. August von Druffel**, Professor, München, † 1891 Okt. 23.
9. „ **Dr. H. von Eicken**, K. Staatsarchivar, Aurich, † 1890 Nov. 22.
10. „ **Dr. Endrulat**, K. Staatsarchivar, Posen, † 1886 Febr. 17.
11. „ **Dr. Aug. von Essenwein**, ehemals Direktor des Germanischen Museums in Nürnberg, Neustadt a. d. Haardt, † 1892 Okt. 13.
12. Herr **Dr. Euler**, Justizrat, Frankfurt a. M., † 1885 Nov. 17.
13. „ **W. Fabricius**, evang. Pfarrer, Moers, † 1888.

14. Herr **Herm. Ariovist Freiherr von Fürth**, Landgerichtsrat a. D., Bonn, † 1888 Dez. 27.
15. Herr **Dr. Genthe**, Gymnasialdirektor, Hamburg, † 1886 Juli 1.
16. „ **Dr. Rud. Goecke**, K. Staatsarchivar, Wetzlar, † 1886 Juni 23.
17. „ Archivrat **Adam Goerz**, K. Archivar a. D., Moselweiss bei Coblenz, † 1886 Mai 4.
18. Herr **Jos. Habets**, Reichsarchivar, Maastricht, † 1893 Juni 22.
19. „ **Jul. Heidemann**, Gymnasial-Professor, Essen, † 1888 Juni 5.
20. „ **Dr. Hosse**, evang. Pfarrer, Otzenrath, † 1887 März 24.
21. „ **Dr. Hub. Janitschek**, Professor, Leipzig, † 1893 Juni 21.
22. „ **Dr. Alex Kaufmann**, Archivrat, Wertheim a. M., † 1893 Mai 1.
23. „ **Dr. theol. Joh. Kessel**, Kanonikus, Aachen, † 1891 Juli 12.
24. „ **Dr. Krebs**, Köln, † 1890 Okt. 23.
25. „ Geh. Hofrat **Dr. Wilh. Maurenbrecher**, Professor, Leipzig, † 1892 Nov. 6.
26. Herr **Dr. Joh. Jak. Merlo**, Rentner, Köln, † 1890 Okt. 27.
27. „ **Graf Wilhelm von Mirbach-Harff**, Schloss Harff, † 1882 Juni 19.
28. Herr **Dr. Mooren**, Pfarrer, Wachtendonk, † 1887 Mai 8.
29. „ Geh. Regierungsrat **Dr. Nasse**, Professor, Bonn, † 1890 Jan. 4.
30. „ **Dr. Natorp**, Essen, † 1891 Jan. 13.
31. „ **Friedr. Nettesheim**, Geldern, † 1881 Dez. 23.
32. „ Wirkl. Geheimrat **Dr. Alfred von Reumont**, Excellenz, Kgl. Kammerherr, Aachen, † 1887 April 27.
33. Herr Geh. Medizinalrat **Dr. Herm. Schaaffhausen**, Professor, Bonn, † 1893 Jan. 26.
34. Herr **E. von Schaumburg**, Oberst, Düsseldorf, † 1882 Nov. 10.
35. „ Geh. Regierungsrat **Dr. Arnold Schaefer**, Professor, Bonn, † 1883 Nov. 20.
36. Herr **Dr. Wilh. Schum**, Professor, Kiel, † 1892 Juni 16.
37. „ **Dr. Baron Sloet**, Oud-griffier der Staaten von Gelderland, Arnheim, † 1891.
38. Herr **Dr. R. Graf von Stillfried-Alcantara**, Ober-Ceremonienmeister Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I., Ober-Burghauptmann von Hohenzollern, Berlin, † 1882 Aug. 9.
39. Herr **Strauven**, Notar, Düsseldorf, † 1886 Sept. 25.
40. „ Geh. Regierungsrat Professor **Dr. Georg Waitz**, Direktor der Monumenta Germaniae, Berlin, † 1886 Mai 24.
41. Herr Geh. Medizinalrat **Dr. Jul. Wegeler**, Coblenz, † 1883 Juli 28.
42. „ **Dr. Jul. Weizsäcker**, Professor, Berlin, † 1889 Sept. 3.
43. „ **Werners**, Bürgermeister, Düren, † 1894 April 2.
44. „ **Heinr. Wiethase**, Baumeister, Köln, † 1893 Dec. 7.
45. „ **J. A. Wolff**, Vikar, Kalkar, † 1888 Mai 23.
46. „ **M. Würth-Paquet**, Präsident des histor. Instituts, Luxemburg, † 1885 Febr. 4.





Satzungen

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

(Gegründet am 1. Juni 1881, mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattet durch Allerhöchsten Erlass vom 9. August 1889.)

---

§ 1.

Die **Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde** hat den Zweck, die Forschungen über die Geschichte der Rheinlande dadurch zu fördern, dass sie Quellen der rheinischen Geschichte in einer den Forderungen der Wissenschaft entsprechenden Weise herausgibt.

Der Sitz der Gesellschaft ist Köln.

§ 2.

1. Stifter der Gesellschaft sind diejenigen, welche wenigstens eintausend Mark in die Kasse der Gesellschaft einzahlen.

2. Patrone der Gesellschaft sind diejenigen, welche einen Jahresbeitrag von mindestens einhundert Mark auf drei Jahre zu zahlen sich verpflichten.

3. Mitglieder der Gesellschaft sind diejenigen Forscher auf dem Gebiete der rheinischen Geschichte oder auf verwandten Gebieten, welche entweder

a) bei Gründung der Gesellschaft als Mitglieder beigetreten sind, oder

b) später auf Vorschlag des Vorstandes durch die Gesellschaft in ihren Hauptversammlungen ernannt werden.

§ 3.

Die für ihre Zwecke erforderlichen Geldmittel entnimmt die Gesellschaft:

2

1. dem Kapitalbestande, welcher am 1. Januar 1889 Mark 29 986,96 betrug,
2. der Stiftung des Geh. Kommerzienrats Dr. jur. G. von Mevissen in der Höhe von Mark 3000 und zukünftigen Stiftungen,
3. den Beiträgen der Patrone,
4. den von der Staatsregierung und der Provinz zu erbittenden Zuschüssen,
5. dem Verkauf der Publikationen.

Die einmal bewilligten Beiträge unter 3 werden forterhoben, so lange sie nicht abgemeldet sind; mit ihrem Wegfall hört das Patronat auf.

§ 4.

Die Beiträge der Stifter bilden einen bleibenden Vermögensbestand, dessen Zinserträge jährlich den laufenden Einnahmen überwiesen werden.

Im Übrigen ist für die Vermögensverwaltung der § 39 der Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 massgebend.

Die der Gesellschaft gehörigen Inhaberpapiere sind beim Erwerbe durch den Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter ausser Cours zu setzen.

§ 5.

Den Stiftern und Patronen sowie den Mitgliedern des Vorstandes werden die Publikationen der Gesellschaft unentgeltlich geliefert. Den Mitgliedern der Gesellschaft wird jede einzelne Publikation für zwei Drittel des Ladenpreises geliefert.

§ 6.

Ein aus 19 Personen bestehender Vorstand leitet die Gesellschaft und vertritt sie Behörden und Privatpersonen gegenüber mit dem Rechte der Substitution in allen Angelegenheiten, einschliesslich derjenigen, welche nach den Gesetzen einer besonderen Vollmacht bedürfen.

Der Vorstand wird durch die Hauptversammlung aus den Stiftern, Patronen und Mitgliedern der Gesellschaft gewählt.

Das Amt der Vorstandsmitglieder erlischt durch Tod, Niederlegung und Verlassen des Gesellschaftsgebietes, als welches in dieser Hinsicht die Provinzen Rheinland, Westfalen und der Regierungsbezirk Wiesbaden anzusehen sind.

Dem Minister für geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und dem Provinzialverbande der Rheinprovinz wird vorbehalten, den Vorstand durch je ein weiteres Mitglied zu verstärken, so lange die Arbeiten der Gesellschaft aus Mitteln des Staates, bezw. der Provinz unterstützt werden.

Zur Legitimation des Vorstandes nach aussen dient eine Bescheinigung des Bürgermeisteramtes der Stadt Köln, welchem die jedesmaligen Wahlverhandlungen sowie die Ernennungen des Staates und der Provinz mitzuteilen sind.

§ 7.

Der Vorstand kann seine Befugnisse für einzelne Angelegenheiten oder bestimmte Geschäfte einzelnen seiner Mitglieder oder aus seiner Mitte gewählten Kommissionen übertragen.

An der Bestimmung des § 8 über die Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, wird hierdurch nichts geändert.

§ 8.

Der Vorstand wählt aus seiner Mitte auf je drei vom 1. Januar 1889 ab laufende Jahre einen Vorsitzenden, einen Schatzmeister, einen Schriftführer und für jeden derselben einen Stellvertreter. Wird eines dieser Aemter erledigt, so wird ein Ersatzmann für den Rest der Amtszeit gewählt.

Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, sind unter deren Namen vom Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und ausserdem von einem anderen Vorstandsmitgliede zu vollziehen.

§ 9.

Der Vorsitzende leitet die Verhandlungen des Vorstandes sowie der Hauptversammlung.

Er beruft den Vorstand, so oft dies die Lage der Gesellschaft erfordert, auch sobald drei Mitglieder des Vorstandes dies beantragen. Die Einladung erfolgt schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung.

§ 10.

Zur Beschlussfähigkeit des Vorstandes ist die Anwesenheit von neun Vorstandsmitgliedern, zu Beschlüssen die absolute Stimmen-

mehrheit der anwesenden Vorstandsmitglieder erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.

Über die Verhandlungen nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm und dem Vorsitzenden vollzogen und gleich den übrigen Akten vom Vorsitzenden aufbewahrt wird.

§ 11.

Der Schatzmeister führt und verwahrt die Kasse der Gesellschaft. Er hat dem Vorstande jährlich eine mit Belegen versehene Übersicht des Vermögensbestandes einzureichen, welche zu den Akten genommen wird. Diese Übersicht umfasst das abgelaufene Geschäftsjahr, welches vom 1. Januar bis 31. December gerechnet wird, und wird in der ersten Vorstandssitzung des neuen Jahres vorgelegt.

§ 12.

Zum Geschäftskreise der Hauptversammlung, in welcher jeder persönlich erscheinende Stifter, Patron oder Mitglied der Gesellschaft Stimmrecht hat, — die Städte, welche Stifter oder Patrone sind, werden vertreten durch ihre Bürgermeister, andere Korporationen oder Vereine durch die von ihnen Beauftragten, — gehört:

1. die Wahl und Ergänzung des Vorstandes (§ 6),
2. die Wahl von Mitgliedern der Gesellschaft nach § 2 No. 3, b,
3. die Entgegennahme des Berichtes, welchen der Vorstand über die Arbeiten des letzten und den Arbeitsplan des nächsten Jahres erstattet,
4. die Entlastung des Schatzmeisters wegen der Rechnung über das abgelaufene Jahr,
5. jede Aenderung der Satzungen,
6. die etwaige Auflösung der Gesellschaft und die Verfügung über das bei der Auflösung vorhandene Vermögen.

§ 13.

Die Hauptversammlung findet jährlich in den ersten drei Monaten statt.

Der Vorstand stellt die Tagesordnung fest. Der Vorsitzende ladet die Stifter, Patrone und Mitglieder durch Zuschrift unter Mitteilung der Tagesordnung ein.

Ausserordentliche Hauptversammlungen finden statt, so oft der Vorstand dies für erforderlich hält, sowie wenn 20 stimmberechtigte

Personen schriftlich beim Vorstande einen hierauf gerichteten mit Gründen versehenen Antrag stellen, und zwar im letzteren Falle binnen sechs Wochen.

§ 14.

Zur Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung ist die Anwesenheit von 15 stimmberechtigten Personen, einschliesslich der Vorstandsmitglieder, erforderlich.

Hat eine Hauptversammlung wegen Beschlussunfähigkeit vertagt werden müssen, so ist eine neue Hauptversammlung beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden, sofern auf diese Folge bei der Einberufung ausdrücklich hingewiesen ist.

Abgesehen von dem Falle der Stimmengleichheit, bei welcher der Vorsitzende entscheidet, und von einem etwaigen Auflösungsbeschluss, für welchen Zweidrittel-Mehrheit der Anwesenden erforderlich ist, werden die Beschlüsse nach einfacher Mehrheit gefasst.

Ueber die Form der Abstimmung entscheidet die Versammlung.

Ueber die Verhandlung nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm, dem Vorsitzenden und drei anderen Anwesenden zu vollziehen ist.

§ 15.

Aenderungen der Satzungen, welche den Sitz, den Zweck und die äussere Vertretung der Gesellschaft betreffen, sowie Beschlüsse, welche die Auflösung der Gesellschaft zum Gegenstande haben, bedürfen landesherrlicher Genehmigung. Sonstige Aenderungen der Satzungen sind von der Zustimmung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz abhängig.

§ 16.

Diese Satzungen treten mit dem 1. Januar 1889 in Kraft.

Nach Massgabe derselben führt der Vorstand, welcher auf Grund der früheren Bestimmungen gewählt ist, sein Amt weiter.

Publikationen
der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

I. Kölner Schreinsurkunden des 12. Jahrhunderts, Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Köln, herausgegeben von Robert Hoeniger. Bd. I, Bonn, Weber, 1884—1888, Ladenpreis br. Mk. 21.45. Bd. II, 1, Bonn, Weber, 1893, Ladenpreis br. Mk. 17.50.

II. Briefe von Andreas Masius und seinen Freunden 1538—1573, herausgegeben von Max Lossen. Leipzig, Dürr, 1886. Ladenpreis br. Mk. 11.40, geb. Mk. 12.50.

III. Das Buch Weinsberg, Kölner Denkwürdigkeiten aus dem 16. Jahrhundert, bearbeitet von Konstantin Höhlbaum. Bd. I, 1518—1551. Leipzig, Dürr, 1886. Ladenpreis br. Mk. 9.—, geb. Mk. 10.—.

IV. Dasselbe. Bd. II, 1552—1577. Leipzig, Dürr, 1887. Ladenpreis br. Mk. 10.—, geb. Mk. 11.—.

V. Der Koblenzer Mauerbau, Rechnungen 1276—1289, bearbeitet von Max Bär. Leipzig, Dürr, 1888. Ladenpreis br. Mk. 3.60, geb. Mk. 4.50.

VI. Die Trierer Ada-Handschrift, bearbeitet und herausgegeben von K. Menzel, P. Corssen, H. Janitschek, A. Schnütgen, F. Hettner, K. Lamprecht. Leipzig, Dürr, 1889. Ladenpreis kart. Mk. 80.—, geb. Mk. 86.—.

VII. Die Legende Karls des Grossen im 11. und 12. Jahrhundert, herausgegeben von Gerh. Rauschen. Mit einem Anhang über Urkunden Karls des Grossen und Friedrichs I. für Aachen von Hugo Loersch. Leipzig, Duncker & Humblot, 1890. Ladenpreis br. Mk. 4.80, geb. Mk. 5.60.

VIII. Die Matrikel der Universität Köln 1389 bis 1559. Bearbeitet von Dr. Hermann Keussen. Bd. I. 1389—1466. Erste Hälfte unter Mitwirkung von Dr. Wilhelm Schmitz. Bonn, Behrendt, 1892. Zweite Hälfte. Bonn, Behrendt, 1892. Ladenpreis br. Mk. 18.—, geb. Mk. 21.—.

IX. **Kölnische Künstler in alter und neuer Zeit.** Johann Jacob Merlos neu bearbeitete und erweiterte Nachrichten von dem Leben und den Werken Kölnischer Künstler, herausgegeben von Dr. Eduard Firmenich-Richartz unter Mitwirkung von Dr. Hermann Keussen. Mit zahlreichen bildlichen Beilagen. Düsseldorf, L. Schwann, 1893. Lieferung 1—6. Ladenpreis je Mk. 1.50.

X. **Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert,** bearbeitet von Dr. Walther Stein. Bd. I. Bonn, Behrendt, 1893. Ladenpreis brosch. Mk. 18.—.

Veröffentlichungen

der Kommission für die Denkmälerstatistik der Rheinprovinz.

1. **Die Kunstdenkmäler des Kreises Kempen** im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen. Mit 4 Tafeln und 59 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1891. Ladenpreis brosch. Mk. 3.50, geb. Mk. 4.50.

2. **Die Kunstdenkmäler des Kreises Geldern** im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen. Mit 6 Tafeln und 41 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1891. Ladenpreis brosch. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—.

3. **Die Kunstdenkmäler des Kreises Moers** im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen. Mit 8 Tafeln und 67 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1892. Ladenpreis brosch. Mk. 5.—, geb. Mk. 6.—.

4. **Die Kunstdenkmäler des Kreises Kleve** im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen. Mit 7 Tafeln und 85 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1892. Ladenpr. brosch. Mk. 5.50, geb. Mk. 6.50.

Die Nr. 1—4 bilden den ersten Band der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. Mit 25 Lichtdrucktafeln und 250 Abbildungen im Text, nebst Sachregister und Künstlerverzeichnis. Ladenpreis brosch. Mk. 17.—, in Halbfranzband Mk. 20.—.

---

5. Die Kunstdenkmäler des Kreises Rees im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen. Mit 6 Tafeln und 75 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1892. Ladenpreis brosch. Mk. 6.—, geb. Mk. 7.—.

6. Die Kunstdenkmäler der Stadt Duisburg und der Kreise Mülheim a. d. Ruhr und Ruhrort im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen. Mit 3 Tafeln und 28 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1893. Ladenpreis brosch. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—.

7. Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Kreises Essen im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen. Mit 4 Tafeln und 47 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1893. Ladenpreis brosch. Mk. 4.50, geb. Mk. 5.50.

Nr. 5—7. Zweiter Band. 13 Tafeln, 150 Abbildungen, Sachregister u. Künstlerverzeichnis. Ladenpreis brosch. Mk. 13.—, in Halbfranzband Mk. 16.50.

---

8. Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Kreises Düsseldorf im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen. Düsseldorf, L. Schwann, 1894.

Bericht

über die

wissenschaftlichen Unternehmungen

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

Seit der zwölften Jahresversammlung gelangten zur Ausgabe:

1) Kölnische Künstler in alter und neuer Zeit. Johann Jacob Merlos neu bearbeitete und erweiterte Nachrichten von dem Leben und den Werken Kölnischer Künstler herausgegeben von Dr. Eduard Firmenich-Richartz unter Mitwirkung von Dr. Hermann Keussen. Mit zahlreichen bildlichen Beilagen. Düsseldorf 1893. Zweite bis sechste Lieferung. (IX. Publikation.)

2) Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert, bearbeitet von Walther Stein. Erster Band. Bonn 1893. (X. Publikation.)

Von den Kölner Schreinskarten befindet sich der Schluss des zweiten Bandes unter der Presse. Die vorliegenden ersten 10 Bogen umfassen die Bürgerverzeichnisse und die Gildeliste; der Druck des Personenregisters hat begonnen. Herr Dr. Hoeniger hofft im Verlaufe dieses Jahres die Publikation abzuschliessen.

Die Arbeiten am ersten Bande der Rheinischen Weistümer mussten ruhen, da Herr Geh. Justizrat Professor Dr. Loersch zur Kräftigung seiner Gesundheit seit Herbst in Italien weilt und eine Hilfskraft für die Publikation nicht zur Verfügung stand.

Von den Aachener Stadtrechnungen sind die ältesten Stücke des 14. Jahrhunderts im Text festgestellt worden. Ausserdem wurden einige neu aufgefundene Rechnungen des 14. und 15. Jahrhunderts, leider meist nur Bruchstücke von Rechnungen und ähnlichen zur Finanzverwaltung gehörigen Aufzeichnungen von Herrn Stadtarchivar Pick abgeschrieben.

Die Herausgabe der rheinischen Urbare erfolgt jetzt unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Lamprecht in Leipzig in der Weise, dass der Niederrhein an vier verschiedenen Stellen von verschiedenen aber nach gemeinsamer, bis ins einzelne gleichmässig festgestellter Methode arbeitenden jungen Gelehrten in Angriff genommen ist.

Die Urbare der stadtkölnischen Grundherrschaften werden von Herrn Dr. Hilliger in Leipzig, die Urbare der stadtaachener Grundherrschaften von Herrn Kelleter in Köln, die Urbare der grossen ländlichen Grundherrschaften von Herrn Dr. Helmolt in Leipzig, die Urbare der kleinen und minder wichtigen ländlichen Grundherrschaften von Herrn Dr. Bahrdt in Göttingen bearbeitet.

Leider wird Herr Dr. Helmolt zu Ostern aus dem Unternehmen scheiden; an seine Stelle tritt Herr Dr. Kötzschke I, bisher Gymnasiallehrer in Dresden.

Der Stand der Arbeiten ist augenblicklich der, dass für Köln St. Aposteln, St. Pantaleon, St. Caecilien und Kloster Weiher, Gross St. Martin und St. Ursula fast vollendet vorliegen. In Aachen handelt es sich vor allem um die Bewältigung der ausserordentlich reichen Überlieferung des Krönungsstifts; die Arbeiten sind soweit fortgeschritten, dass ihrem Abschlusse in diesem Jahre entgegengesehen werden kann. Unter den grossen Grundherrschaften des platten Landes ist zunächst die älteste und bedeutendste, Werden, herausgegriffen worden. Die Arbeiten sind hier für die ältere, besonders reiche Überlieferung bis zum Ende des 13. Jhdts. fast abgeschlossen, bedürfen aber noch der Interpretation aus den späteren Quellen. Von den kleineren Grundherrschaften des platten Landes

sind eine ganze Anzahl mit geringer Überlieferung einstweilen in Abschriften dieser Überlieferung zusammengebracht und einige mit grösserer Tradition, wie Altenberg und Gerresheim, von neuem durchgesehen. Ein Abschluss muss hier aufgeschoben werden, bis geurteilt werden kann, inwiefern diese kleineren Quellen die Lücken, welche die Tradition der grossen Grundherrschaften lässt, wirksam zu ergänzen geeignet sind.

Über die Jülich-Bergischen Landtagsakten berichtet Geh. Rat Prof. Dr. Ritter in Bonn. Der Druck des ersten Bandes hat im verflossenen Jahre begonnen und soll im laufenden Jahre zu Ende geführt werden. Die Einleitung, welche die landständische Verfassung in ihrer älteren Gestalt darlegt und in ihrer systematischen Anlage doch zugleich eine Geschichte der Landtage vom Beginn des 15. Jhdts. bis zum Jahr 1537 enthält, liegt in 10 oder, mit den Aktenbeilagen, in nahezu 15 Druckbogen vor. Die Ausgabe der Akten, beginnend mit Dezember 1537, schliesst sich an und wird mit 25—30 Bogen das Ende des ersten Bandes erreichen.

Die Bearbeitung der Jülich-Bergischen Landtagsakten II. Reihe hat Herr Dr. Küch in Düsseldorf unter Leitung des Herrn Geh. Archivrat Dr. Harless übernommen. Bisher sind die Landtags-Kommissions-Akten von Jülich-Berg, 1615—1624, die Verhandlungen der Bergischen Landstände und der Ritterschaft aus derselben Zeit, sowie die Landsteuerrechnungen von Jülich-Berg bis 1619 durchforscht und registriert worden. Es steht zu hoffen, dass die Arbeiten energisch weiter gefördert werden.

Von dem II. Bande der älteren Matrikeln der Universität Köln liegt die Namenliste bis 1510 in Abschrift vor. Da seit den 20er Jahren des 16. Jhdts. eine starke Abnahme des Besuchs der rheinischen Hochschule stattgefunden hat, so ist zu erwarten, dass die Abschrift der Matrikel bis 1559 und damit gleichzeitig das Hauptregister bis zum nächsten Jahre fertig gestellt werden kann; dagegen dürfte die Erläuterung noch geraume Zeit beanspruchen. Aus den artistischen Dekanatsbüchern und mehreren bisher unbekannten Rotuli der Universität sind nachträglich wichtige Ergänzungen zu dem veröffentlichten ersten Bande gewonnen worden.

Für die erste Abteilung der von Herrn Professor Menzel bearbeiteten erzbischöflich-kölnischen Regesten bis zum Jahre 1099 (dem Antritt Friedrichs I.) ist die Sammlung der von den Erzbischöfen und für die Erzbischöfe ausgestellten Urkunden, sowie der in diese Zeit fallenden Briefe, abgeschlossen. Eine reiche Ausbeute an Briefen ergab ein Codex der Trierer Stadtbibliothek, den schon Heinr. Jos. Floss (die Papstwahlen unter den Ottonen) benutzt hatte. Noch etwa 50 Originalurkunden, die sich meist in Köln und Düsseldorf befinden, sind zu vergleichen und zu prüfen. Viel Zeit und Mühe verursachen die Untersuchungen über die ersten Bischöfe von Köln und die Entstehung des Erzbistums. Doch wird die Arbeit in diesem Jahre ihrer Vollendung entgegengehen.

Für die zweite Abteilung (1099—1304) war Herr Dr. Rich. Knipping hauptsächlich damit beschäftigt, das reichhaltige und weit zerstreute chronikalische Material zusammen zu tragen. Daneben wurde mit der Durchsicht der Urkundenlitteratur und der Sichtung und Bearbeitung des schon vorliegenden Stoffes fortgefahren. Bisher unbekannte Urkunden konnten noch den Beständen des historischen Archivs der Stadt Köln, so wie der zur Repertorisierung der kleinen rheinischen Archive angelegten und uns freundlichst zur Verfügung gestellten Sammlungen aus dem Kirchenarchiv von St. Peter in Köln, dem Klosterarchive von Grafenthal und den Stadtarchiven von Ahrweiler, Duisburg, Goch, Kempen und Kalkar entnommen werden.

Für die dritte Abteilung (1304—1414) war Dr. Moriz Müller thätig. Seine Arbeit bestand hauptsächlich darin, die Urkunden dieser Zeit aus den gedruckten Werken zusammenzutragen und chronologisch zu ordnen. Bis jetzt sind mehr als 3000 Nummern zusammengebracht und im Hauptrepertorium eingereiht.

Voraussichtlich wird auch die vierte Abteilung, die die Zeit von 1414 bis 1508, den Schluss des ganzen Werkes, umfassen soll, in diesem Jahre durch einen weiteren Hilfsarbeiter in Angriff genommen werden.

Von den älteren rheinischen Urkunden wurden im Jahre 1893 die Urkunden des Klosters Werden a. d. Ruhr und des Marienstiftes in Aachen durch Herrn Prof. Menzel bearbeitet, die ersteren nach dem in Leyden befindlichen Codex Vossian. Nr. 55, die letzteren nach dem Berliner Codex Lat. quarto Nr. 324. Mit der Be-

arbeitung der Urkunden der grossen Klöster St. Maximin, Echternach, Stablo, Prüm und des Erzstiftes Trier wurde fortgefahren. Wenn noch etwa 60 Urkunden, die an zerstreuten Orten, in Coblenz, Düsseldorf, Köln, Brüssel, Paris aufbewahrt werden, verglichen sind, ist die ganze Sammlung, die sich über die Zeit von 314—1000 erstreckt, abgeschlossen. Die Vorlage des Manuskripts wird ohne Zweifel noch in diesem Jahre erfolgen, so dass spätestens zu Anfang des nächsten Jahres der Druck wird beginnen können.

Die Stockung in der Ausgabe der Zunfturkunden der Stadt Köln konnte aus dem in den früheren Berichten erwähnten Grunde nicht beseitigt werden.

Das Merlo'sche Werk „Kölnische Künstler in alter und neuer Zeit" ist in sechs Lieferungen bis zum Artikel Kellerhoven im Buchhandel erschienen; der Druck reicht bis zum Buchstaben M. Herr Dr. Lehrs in Dresden hat den Schluss-Abschnitt über die ungenannten Monogrammisten eingesandt, womit das ganze Manuskript druckfertig geworden ist.

Den Beginn des Druckes des II. Bandes der Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert hat Herr Dr. Walther Stein in Giessen für Pfingsten zugesagt. Ihn dem I. Bande sofort folgen zu lassen, wurde er durch seine Thätigkeit für den Hansischen Geschichtsverein gehindert.

Die Arbeiten für den Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz sind von Herrn Dr. Wilh. Fabricius in Darmstadt eifrig gefördert worden. Die politische und administrative Einteilung der Rheinlande im Jahre 1789 liegt in 7 Blättern teils im Reindruck, teils in der Zeichnung vor. Eine genaue Prüfung der Karten durch die in Frage kommenden Staatsarchive in Düsseldorf und Koblenz und durch berufene Lokalforscher erweist sich aber als eine dringende Notwendigkeit und wird daher das Erscheinen der ersten Lieferungen, jedoch zum Vorteil des Werkes, noch etwas verzögern. Herr Schulteis ist durch die Rücksicht auf seine Gesundheit veranlasst, vorläufig die Arbeiten an der Karte für das Jahr 1818 zurückzustellen. Über die Fortführung des Atlas für die früheren Geschichtsepochen ist noch kein bestimmter Plan gefasst worden;

die Gesellschaft wird der schwierigen Frage erst nach Vollendung der in der Ausführung begriffenen Karten näher treten.

Bei den in Angriff genommenen Vorarbeiten für die von Herrn Geh. Rat Ritter geleitete Ausgabe der Akten der Jülich-Clevischen Politik Kurbrandenburgs (1610—1640) wurde zunächst der Zeitraum vom Fall der Festung Jülich bis zum Xantener Vertrag (1610 Sept. bis 1614 Nov.), als der für alle späteren Entwickelungen grundlegende, ausgeschieden und vorzugsweise ins Auge gefasst. Der Leiter des Unternehmens suchte bei einem mehrwöchentlichen Aufenthalt in Berlin und Dresden und bei wiederholten Besuchen in Düsseldorf eine Übersicht über die in den dortigen Staatsarchiven enthaltenen Akten zu gewinnen. An der Hand der von ihm angelegten Verzeichnisse hat dann Herr Dr. Löwe die Arbeit des Excerpierens und Abschreibens begonnen. Das Material, welches er zu bewältigen hat, ist ein sehr umfassendes und bezieht sich ebensowohl auf die inneren Verhältnisse der Jülicher Lande — die Ausgleichung der Ansprüche der drei kirchlichen Bekenntnisse, die Organisation der landesfürstlichen Verwaltung und ihr Streit mit den Vertretern der alten Ordnung der Dinge, die bis auf den endlichen Bruch gespannten Verhältnisse der brandenburgischen und neuburgischen Regierung —, als andererseits auf die auswärtige Politik, in der Brandenburg seine Jülicher Ansprüche vertritt. In letzterer Beziehung wird es daher für uns eine willkommene Entlastung sein, wenn recht bald die von anderer Seite in Angriff genommene Ausgabe der Protokolle und Gutachten des kurbrandenburgischen Geheimrats für diese Jahre erfolgt, und wir hinsichtlich der massgebenden Gesichtspunkte der kurbrandenburgischen Politik auf die dort mitgeteilten Akten verweisen können.

Über die Quellen zur ältesten Geschichte des Jesuitenordens in den Rheinlanden (1543—1582) berichtet Herr Stadtarchivar Dr. Hansen: Im Laufe des Jahres 1893 wurden die Monats-, Viermonats-, Halbjahrs- und Jahresberichte der Kölnischen Jesuitenniederlassung bis zum Jahre 1582, soweit ihr Inhalt historisch wertvoll ist, durch Abschriften und Auszüge für die Publikation vorbereitet. Ebenso wurde ein guter Teil der Korrespondenzen von P. Leonhard Kessel und P. Johannes Rhetius aus den Jahren 1543—1570 bearbeitet. Die Gesichtspunkte, nach denen

die Auswahl aus dem sehr reichhaltigen Material getroffen wurde, sind einmal der Anteil, der dem Kölner Kollegium und seinen Mitgliedern an der inneren Entwicklung des Ordens zukam, auf der anderen Seite die Wirksamkeit des Kölner Kollegiums in religiöser und pädagogischer Beziehung. Das Kölner Material, über das ich in den Mittheilungen aus dem Kölner Stadtarchiv XXIII, 283 ff. eine Zusammenstellung veröffentlicht habe, wurde durch Nachforschungen in der Stadtbibliothek zu Trier, in der Gymnasialbibliothek zu Coblenz, sowie in der Kempisschen Bibliothek zu Kendenich ergänzt; wider Erwarten ergab die Durchsicht der heute in der Mainzer Stadtbibliothek aufbewahrten Akten des Jesuitenkollegiums zu Mainz, in welchem früher das Archiv der rheinischen Jesuitenprovinz beruhte, keine Beiträge für die Zeit bis 1582, die zunächst allein in Betracht kommt.

Die Veröffentlichung des Materials wird voraussichtlich im nächsten Jahr erfolgen können.

Zwei neue Veröffentlichungen sind im verflossenen Jahre von der Gesellschaft in Aussicht genommen worden:

Ein Katalog der im Rheinlande entstandenen Inkunabeln wird von Herrn Bibliotheks-Assistenten Dr. E. Voullième in Bonn bearbeitet. Unzweifelhaft bildet ein Inkunabelkatalog der rheinischen Drucke eine für die Geschichte des Buchdruckes und die Kulturgeschichte nicht zu unterschätzende Quelle. Da der Schwerpunkt der Arbeit in der Vollständigkeit der Bibliographie liegt und andererseits diese selbst das Hauptmaterial für die Darstellung der geschichtlichen Entwicklung des Kölner Buchdrucks liefern wird, so hat Dr. Voullième damit begonnen ein sämtliche bisher bekannten Drucke enthaltendes Repertorium zusammenzustellen. Schon jetzt ergiebt sich, dass Ennens Schätzung der Kölner Inkunabeln aufs höchstens 800 Nummern vielleicht um die Hälfte zu niedrig gegriffen ist. 300 Nummern, der Kölner Stadtbibliothek und der Berliner Kgl. Bibliothek angehörig, sind bisher völlig bearbeitet worden.

Schliesslich hat der Vorstand den Plan einer von Herrn Prof. Dr. Gothein beabsichtigten Herausgabe von Urkunden und Akten zur Geschichte des Handels und der Industrie in Rheinland und Westfalen gutgeheissen. Eine nähere Mitteilung über dieses wichtige Unternehmen bleibt vorbehalten.

Bericht
der Kommission für die Denkmälerstatistik der Rheinprovinz.

Am 7. December 1893 starb zu Köln Herr Baumeister Heinrich Wiethase, der der Kommission seit dem Beginn ihrer Thätigkeit angehört hat.

Seit der vorigjährigen Hauptversammlung wurde zunächst im Sommer 1893 das dritte, Stadt und Kreis Essen behandelnde Heft des zweiten Bandes veröffentlicht. Ihm sind die ausführlichen Sachregister und Künstlerverzeichnisse für den ganzen zweiten Band, dessen Abschluss es bildet, beigegeben worden.

Soeben erschien das erste Heft des dritten Bandes, welches der Stadt und dem Kreise Düsseldorf gewidmet ist. Die weiteren Hefte dieses Bandes, die die Städte und Kreise Remscheid, Barmen, Elberfeld, Lennep, Mettmann und Solingen zu behandeln haben, werden ohne Aufschub zum Druck gelangen, so dass der dritte Band jedenfalls noch im Laufe dieses Jahres vollendet wird.

Die Aufnahmen in den für den vierten Band bestimmten Kreisen Krefeld, Gladbach, Neuss und Grevenbroich wurden im Laufe des Jahres 1893 vollständig fertiggestellt; auch die Bereisung dieser Kreise hat stattgefunden und der Verfasser des Werkes, Herr Dr. Paul Clemen, ist mit der Ausarbeitung des Textes beschäftigt. Es ist somit begründete Aussicht dafür vorhanden, dass das erste Heft des vierten Bandes noch gegen Ende des laufenden Jahres veröffentlicht werden kann.

Die Aufnahmen in den dem fünften Band überwiesenen Kreisen Bergheim, Euskirchen, Rheinbach, Bonn und Köln-Land sind eifrig gefördert und zum Teil bereits fertig gestellt worden. Die Bereisung dieser Kreise wird im Laufe dieses Jahres beginnen. Auch im Siegkreise, wie in den Kreisen Mülheim am Rhein, Wipperfürth, Gummersbach und Waldbroel, die im sechsten Band zur Bearbeitung gelangen sollen, wurden einzelne Aufnahmen gemacht.

Die Kommission darf mit Genugthuung hervorheben, dass die bisherigen Veröffentlichungen ungeteilte Anerkennung und vielfache literarische Verwertung gefunden haben; wie im vorigen Jahre hat sie für das Entgegenkommen und die wirksame Hilfe allen von ihr in Anspruch genommenen Behörden und Privatpersonen aufs wärmste zu danken.

Der Vorsitzende: **Loersch.**

Mevissen-Stiftung.

1. Für die Erforschung und Darstellung der Geschichte der Rheinlande und Westfalens wird eine Preis-Stiftung begründet mit einem Kapital von dreissigtausend Mark in drei und ein halbes Prozent Zinsen tragenden Preussischen konsolidierten Staatsschuldverschreibungen. Dieses Kapital wird auf den Namen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Köln in das Preussische Staats-Schuldbuch unangreifbar eingetragen. Dieses Kapital soll, so lange die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde besteht und der Sitz derselben in der Stadt Köln bleibt, bei der Verwaltung des Preussischen Staats-Schuldbuches beruhen. Sollte dieses Staats-Schuldbuch ausser Wirksamkeit treten, so soll das dadurch frei werdende Kapital durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde anderweitig pupillarisch sicher angelegt werden. Sollte die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde sich auflösen, oder ihren Sitz von Köln in eine andere Stadt verlegen, so soll das alsdann vorhandene Kapital der Stiftung auf die Stadt Köln übergehen mit der Auflage, dasselbe den nachstehend für die Preisstiftung getroffenen näheren Bestimmungen gemäss zu verwalten und durch eine wissenschaftliche Kommission der Stadt Köln oder der Universität Bonn die Ausschreibung der Preis-Aufgaben und die Bildung des Preisgerichtes zu erwirken.

2. Die Zinsen des vorgedachten Kapitals von dreissigtausend Mark bilden einen flüssigen Fond, welcher bis zu einer Höhe von zehntausend Mark vorübergehend bei der Stadt-Kölnischen Sparkasse, jederzeit nach drei Monate vorher geschehener Kündigung verfügbar, zinstragend angelegt werden soll zur Deckung der nachfolgend vorgesehenen Preise und Honorare.

3. Durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde werden in Zwischenräumen von einem bis zu längstens fünf Jahren Preise ausgeschrieben in Höhe von tausend bis zu fünftausend Mark für Aufgaben, welche sich auf die Geschichte der Rheinlande und Westfalens beziehen. Die Preis-Aufgaben sowie die der Preisbewerbung zu Grunde zu legenden Bestimmungen und die Höhe der für

die einzelnen Preis-Aufgaben zu bestimmenden Preise werden durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde entworfen und festgestellt und durch zwei Kölnische und eine Bonner Zeitung veröffentlicht. Die auszuschreibenden Preise sollen in ihrer Gesamtheit in keinem Falle die Höhe der voraussichtlich aus dem Stiftungs-Kapital während der Periode, für welche die Ausschreibung stattfindet, eingehenden Zinsen überschreiten. Verpflichtungen, welche über die jeweilig flüssigen oder flüssig werdenden Mittel hinausgehen, dürfen nicht eingegangen werden. Die Frist zur Lösung der gestellten Aufgaben soll für jede einzelne dieser Aufgaben in keinem Falle fünf Jahre überschreiten.

4. Die Preis-Arbeiten können sowohl unter dem Namen der Bewerber wie auch anonym eingereicht werden. Die anonym eingereichten sind mit einem Sinnspruch zu versehen und ist denselben ein versiegelter Zettel beizulegen, auf dessen Aussenseite derselbe Sinnspruch sich findet, während inwendig Namen, Stand und Wohnort des Verfassers anzugeben sind. Die zuerkannten Preise fallen, wenn die Verfasser der gekrönten Preisschriften bereits vor der Überweisung derselben gestorben sind, den Erben derselben zu.

5. Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde erwählt durch ihren Vorstand aus dessen Mitte oder auch ausserhalb desselben drei oder fünf Preisrichter, welchen die eingelaufenen Preis-Arbeiten sofort nach Ablauf der für die Preisbewerbung gestellten Frist übergeben werden. Diese Preisrichter ernennen einen Haupt- und einen Neben-Berichterstatter, auf deren schriftlich zu erstattenden Bericht der Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde über die Zuerkennung der Preise entscheidet. Bei der Beurteilung der Preisrichter und bei der Entscheidung über die Preis-Arbeiten soll neben der Beherrschung des bearbeiteten Stoffes der Stil und die künstlerische Form der Arbeiten wesentlich mit in Betracht gezogen werden. Die Berichte der Berichterstatter sollen innerhalb sechs Monaten nach Eingang der Arbeiten den Preisrichtern zugehen und von diesen baldmöglich begleitet von ihrem Gutachten dem Vorstande vorgelegt werden. Die Entscheidung des Vorstandes soll längstens innerhalb sechs Monaten nach Vorlegung dieser Berichte und der Gutachten der Preisrichter durch Mehrheitsbeschluss der in der betreffenden Sitzung des Vorstandes anwesenden Mitglieder erfolgen und den preisgekrönten Bewerbern durch eingeschriebene Briefe mitgeteilt werden. Die Entscheidungen des

Preisgerichtes werden veröffentlicht. In den Fällen, in welchen keine der eingegangenen Arbeiten als preiswürdig und die gestellte Aufgabe genügend lösend von dem Preisgericht anerkannt wird, soll es dem Vorstande der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde freistehen, wenn derselbe es für angemessen erachtet, der besten oder den besten der eingegangenen Arbeiten ein Honorar bis zur halben Höhe der für die betreffenden Arbeiten ausgeschriebenen Preise zuzuerkennen. Findet keine Preis- oder Honorar-Zuerkennung statt, so wächst der freiwerdende Betrag dem Grund-Kapital der Preisstiftung zu und soll wie dieses zinstragend und unangreifbar in Preussischen, im Staats-Schuldbuch einzutragenden konsolidierten Staats-Schuldverschreibungen angelegt werden. Gleicherweise sollen diejenigen Beträge, welche durch Zins- oder andere Eingänge über Mark zehntausend hinaus jeweilig verfügbar werden, in abgerundeten Summen von tausend Mark und mehr dem Stiftungs-Kapital zuwachsen und unangreifbar angelegt werden.

6. Der Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde ist befugt, als Honorar für die Berichterstattung in der Regel bis zu fünfhundert Mark und bei grösseren Arbeiten ausnahmsweise bis zu tausend Mark in jeder Ausschreibe-Periode zu verwenden, welche Beträge à conto der aus den Zins-Eingängen verfügbaren Fonds verrechnet werden.

7. Die preisgekrönten Arbeiten gehen in der Regel in das Eigentum der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde über. Der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde bleibt es vorbehalten, darüber zu beschliessen, ob die preisgekrönten Arbeiten auf Kosten der Gesellschaft oder im Auftrage derselben gedruckt werden sollen. Im Falle die Gesellschaft innerhalb sechs Monaten nach Zuerkennung der Preise den Druck nicht beschliesst, wird dieselbe den Beschluss, dass sie vom Druck absieht, den Verfassern mitteilen. Alsdann steht es dem oder den Verfassern frei, die preisgekrönten Arbeiten ihrerseits durch den Druck zu veröffentlichen.

8. Die Verfasser der nicht preisgekrönten Arbeiten können diese Arbeiten innerhalb eines Jahres nach der Entscheidung des Preisgerichtes geeignetenfalls unter Angabe des Sinnspruches zurückfordern. Dieselben werden alsdann in eingeschriebenen Umschlägen zurückgesandt werden. Nach Ablauf eines Jahres ist das Recht der Rückforderung erloschen.

Preisfragen der Mevissen-Stiftung.

Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde setzt aus der ihrer Verwaltung unterstellten Mevissen-Stiftung für die Lösung folgender Aufgaben die unten angegebenen Preise aus:

1. Nachweis der im Anfang des 16. Jahrhunderts in Köln vorhandenen Strassen und Plätze, sowie aller Befestigungen, öffentlichen Gebäude, Kirchen, Kapellen, Klöster und Wohnhäuser, nebst Entwurf eines möglichst genauen Stadtplanes, auf Grundlage der gleichzeitigen Pläne und Ansichten, der Schreinsbücher und der Urkunden. Es wird der Wunsch ausgesprochen, die für das 16. Jahrhundert festgestellten Strassen, Gebäude u. s. w. nach Möglichkeit zeitlich zurück zu verfolgen.

   Die Arbeit ist einzusenden bis zum 31. Januar 1897 einschliesslich. Preis 4000 Mark.

2. Entwickelung der kommunalen Verfassung und Verwaltung Kölns von den Anfängen bis zum Jahre 1396.

   Die Arbeit ist einzusenden bis zum 31. Januar 1896 einschliesslich. Preis 2000 Mark.

3. Ursprung und Entwickelung der Verwaltungsbezirke (Ämter) in einem oder mehreren grösseren Territorien der Rheinprovinz bis zum 17. Jahrhundert.

   Die Arbeit ist einzusenden bis zum 31. Januar 1895 einschliesslich. Preis 2000 Mark.

Die Bearbeitungen können unter dem Namen der Bewerber oder anonym mit einem Sinnspruch eingereicht werden. In letzterem Fall ist ein mit demselben Sinnspruch beschriebener versiegelter Zettel beizulegen, welcher Namen, Stand und Wohnort des Verfassers enthält. Die Entscheidung über die Verleihung der Preise erfolgt durch den Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde; es ist hierbei nach der Vorschrift der Stiftungsurkunde neben der Beherrschung des bearbeiteten Stoffes der Stil und die künstlerische Form der Arbeiten wesentlich mit in Betracht

zu ziehen. Erscheint keine der über eine Frage eingereichten Arbeiten preiswürdig, so kann doch ein Honorar bis zur halben Höhe des Preises zugebilligt werden. Die preisgekrönten Arbeiten werden Eigentum der Gesellschaft, die nicht preisgekrönten können binnen einem Jahre nach Veröffentlichung der Entscheidung zurückgefordert werden; geschieht dies nicht, so werden sie ebenfalls Eigentum der Gesellschaft.

Die Arbeiten sind einzusenden an den Vorsitzenden der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, Herrn Stadtarchivar Dr. Hansen in Köln.





XIV.

JAHRESBERICHT

DER

GESELLSCHAFT

FÜR

RHEINISCHE GESCHICHTSKUNDE

ÜBER DAS JAHR 1894.



BONN

UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI VON CARL GEORGI

1895.

Vierzehnte Jahresversammlung

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

Geschäftsbericht.

Köln, im März 1895.

In der **vierzehnten Jahresversammlung** am 9. d. Mts. in **Köln** trug der Schatzmeister den nachstehenden Kassenbericht vor.

Die Einnahme

betrug im Jahre 1894:

1.	An	Zinsen des Gesellschaftsvermögens von ℳ 30 000 in $3^1/_2$ % Consols bei der Depositen-Kasse der Stadt Köln ruhend	ℳ	1 050.—
	„	Zinsen des Stiftungsfonds von ℳ 7 000 in 4 % Consols ebendaselbst	„	220.—
	„	Zinsen beim Schatzmeister	„	227.50
2.	„	Beitrag der Provinz.	„	3 000.—
3.	„	Besondere Bewilligung der Provinz für den Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz . . .	„	16 000.—
4.	„	Patronatsbeitrag Sr. Majestät des Kaisers und Königs für 1894	„	200.—
5.	„	Patronatsbeiträgen der Stadt Köln und des Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. von Mevissen zu je ℳ 300	„	600.—
6.	„	94 Patronatsbeiträgen für 1894	„	9 400.—
	„	1 Patronatsbeitrag für 1895	„	100.—
7.	„	diversen kleineren Beiträgen der Kreise . . .	„	104.—
8.	„	Erlös aus verkauften Schriften	„	630.40
9.	„	Kassenbestand am 1. Januar 1894	„	4732.88
		Gesamteinnahme .	ℳ	36 264.78

Die Ausgabe

betrug im Jahre 1894:

I. Gemäss Bewilligung vom 2. Dezember 1893 für Bearbeitung

1.	der rheinischen Urbare	ℳ	3 940.88
2.	der Jülich-Bergischen Landtagsakten (II. Reihe)	„	800.—
3.	der Kölner Universitäts-Matrikeln	„	184.14
4.	der Regesten der Erzbischöfe von Köln	„	2 200.—
5.	der ältesten rheinischen Urkunden	„	900.—
6.	des Geschichtl. Atlas der Rheinprovinz	„	14 289.90
7.	der Kölnischen Künstler (J. J. Merlo)	„	322.50
8.	der Akten der Kölner Verfassung	„	11.44
9.	der Schreins-Urkunden	„	4 332.60
10.	der ältesten Jesuiten-Akten	„	747.35
11.	des Katalogs der Inkunabeln	„	116.45
12.	der Akten der Jülich-Clevischen Politik Kurbrandenburgs	„	200.—
13.	der Kölner Malerschule	„	3.50

II. An Kosten für

1.	die allgemeine Verwaltung	ℳ 974.36		
2.	Drucksachen	„ 179.35		
3.	Reise- und Tagegelder	„ 108.50		
4.	Porti	„ 141.63		
			ℳ	1 403.84
	Gesamtausgabe		ℳ	29 452.60
	Kassenbestand am 1. Januar 1895		„	6812.18
	Summe wie oben		ℳ	36 264.78

A. Vermögen der Gesellschaft am 1. Januar 1895:

a. Eigenes Vermögen:

1.	Kassenbestand	ℳ 6 812.18	
2.	Stiftungsfond bei der Stadtkasse in 4 % Consols	„ 7 000.—	
3.	Kapitalisirte Rücklage in 3½ % Consols ebendaselbst	„ 10 000.—	
4.	3½ % Consols ebendaselbst	„ 20 000.—	
			ℳ 43 812.18

		ℳ 43 812.18
b. Mevissen-Stiftung:		
1. Beim Staatsschuldbuch in Berlin in $3^1/_2$ % Consols	ℳ 30 000.—	
2. beim A. Schaaffhausenschen Bankverein in Köln in $3^1/_2$ % Consols	„ 5 000.—	
3. Zinsen aus vorstehenden Depots bei der Sparkasse der Stadt Köln eingezahlt	„ 3 730.59	
		„ 38 730.59
Zusammen		. ℳ 82 542.77

B. Denkmälerstatistik der Rheinprovinz:
Bestand der besonders verwalteten Kasse für die Bearbeitung der Denkmälerstatistik am 1. Jan. 1895 ℳ 1 594.97

Die Prüfung der Kasse ist durch die Herren Geh. Kommerzienrat Gustav Michels und Stadtarchivar Dr. Hansen vorgenommen worden. Auf deren Antrag wurde der Schatzmeister, Herr Dr. jur. Gustav Mallinckrodt, wegen der Rechnung über das Jahr 1894 nach § 12 Abs. 4 der Satzungen durch die Versammlung entlastet.

Bericht über den Personalbestand.

Wiederum hat sich im Jahre 1894 die Zahl der Stifter vermehrt, indem Herr Kommerzienrat Emil vom Rath bei der Niederlegung seines Amtes als Schatzmeister der Gesellschaft sein reges Interesse an ihrem Gedeihen durch die Stiftung von 3000 M. auf's neue bethätigte.

Die Zahl der Patrone ist von 96 auf 104 gestiegen. Neue Patronate haben übernommen:

Die Witwe des Herrn Kommerzienrates Dr. Herm. Grüneberg, Herr Arnold Guilleaume, Herr Geh. Kommerzienrat und Stadtverordneter August Heuser, Herr Rechtsanwalt und Beigeordneter Justizrat Franz Jansen, Frau Fanny Joest, geb. Camphausen und Herr Weihbischof Dr. Herm. Jos. Schmitz, Titular-Bischof von Zela, sämtlich in Köln, Herr Dr. jur. Karl Mayer-Leiden, Rechtsanwalt in Brühl, Herr Geh. Kommerzienrat Wilhelm Scheidt in Kettwig a. d. Ruhr, Herr Oberregierungsrat

Dr. Paul Meyer in Elberfeld, die Herren Landgerichtsdirektor Freiherr von Hilgers und Otto Jordan in Coblenz, Herr Geh. Legationsrat von Kusserow, Excellenz, Bassenheim bei Coblenz und die Stadt Wesel.

Gestorben sind im Jahre 1894 der Patron Herr Kommerzienrat Dr. Herm. Grüneberg in Köln (Juni 7) und die Mitglieder Herr Oberst z. D. Karl August von Cohausen in Wiesbaden (Dec. 2) und Herr Stadtschulrat Dr. Herm. Keussen in Crefeld (Dec. 10).

Auf den Vorschlag des Vorstandes wählte die Jahresversammlung zu Mitgliedern der Gesellschaft die Herren Geh. Baurat und Regierungsrat H. Cuno in Coblenz, Stadtarchivar Dr. Rudolf Jung in Frankfurt a. M., Museums-Assistent Dr. Anton Kisa und Dr. Richard Knipping in Köln, Geh. Oberregierungsrat und vortragender Rat im Kultusministerium Persius, Konservator der Kunstdenkmäler in Berlin, Dr. Ludwig Scheibler, Kunstgelehrter, und Lic. theol. Eduard Simons, Privatdozent in Bonn.

Die Zusammensetzung des Vorstandes blieb unverändert. In der Vorstandssitzung vom 15. Dezember 1894 wurden die seitherigen Inhaber der Vorstandsämter auf weitere drei Jahre bis zum Ablauf des Jahres 1897 in ihren Stellungen bestätigt.

Der **Vorstand der Gesellschaft** besteht bis zum 31. Dezember 1897 aus den Herren:

Stadtarchivar **Dr. Joseph Hansen,** Köln, Hohenstaufenring 27, Vorsitzender.

Geh. Regierungsrat **Dr. Moriz Ritter,** Professor, Bonn, Riesstrasse 8, stellvertretender Vorsitzender.

Geh. Justizrat **Dr. Hugo Loersch**, Professor, Bonn, Lennéstrasse 21, Schriftführer.

Dr. Reinhold Koser, Professor, Bonn, Arndtstrasse 31, stellvertretender Schriftführer.

Dr. iur. Gustav Mallinckrodt, Köln, Sachsenring 77, Schatzmeister.

Kommerzienrat **Emil vom Rath,** Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 15, stellvertretender Schatzmeister.

Archivrat **Dr. Becker,** Königl. Staatsarchivar, Coblenz.

Becker, Ober-Bürgermeister, Köln.

Dr. Gothein, Professor, Bonn.

Geh. Archivrat **Dr. Harless**, Königl. Staatsarchivar, Düsseldorf.
Geh. Justizrat **Dr. Hüffer**, Professor, Bonn.
Geh. Regierungsrat **Jaeger**, Ober-Bürgermeister, Elberfeld.
Archivrat **Dr. Keller**, Königl. Staatsarchivar, Münster i. W.
Geh. Regierungsrat **Lindemann**, Ober-Bürgermeister, Düsseldorf.
Geh. Kommerzienrat **Gustav Michels**, Köln.
Dr. Menzel, Professor, Bonn.
Geh. Regierungsrat **Dr. Nissen**, Professor, Bonn.
Geh. Regierungsrat **Pelzer**, Ober-Bürgermeister, Aachen.
Geh. Kommerzienrat **Wegeler**, Coblenz.

Vertreter des Provinzialverbandes im Vorstande:

Herr **Freiherr von Solemacher-Antweiler**, Excellenz, Königl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Brühl, Mitglied des Herrenhauses, Rittergutsbesitzer zu Schloss Wachendorf bei Bonn.

Ehrenmitglieder des Vorstandes:

Dr. Höhlbaum, Professor, Giessen.
Ad. Ratjen, Landgerichtsdirektor, Hannover.

Verzeichnis

der

Stifter, Patrone und Mitglieder

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde

nach dem Stande vom 12. März 1895.

Seine Majestät der Kaiser und König als Patron.

Der Rheinische Provinzialverband.

I. Stifter:

1. Herr Geh. Kommerzienrat **Dr. iur. et phil. Gustav von Mevissen,** Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Köln (1881).
2. „ **Adolph von Carstanjen,** Majoratsherr, Berlin (1893).
3. „ Kommerzienrat **Emil vom Rath,** Köln (1894).

II. Patrone:

1. Die Stadt **Aachen** (1881).
2. Die **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,** Aachen (1892).
3. Herr Kommerzienrat **Otto Andreae,** Köln (1889).
4. Se. Durchlaucht der **Prinz Philipp von Arenberg,** Bischöfl. Geistl. Rat, Eichstädt (1881).
5. Die Stadt **Barmen** (1881).
6. Herr Professor **Dr. Jul. Baron,** Bonn (1892).
7. Herr **Julius von Bemberg-Flamersheim,** Präsident des landwirtschaftlichen Vereins für die Rheinprovinz, Mitglied des Herrenhauses, des Landesökonomiekollegiums und des deutschen Landwirtschaftsrates, Burg Flamersheim (1893).
8. Herr **Freiherr von Berlepsch,** Excellenz, Minister für Handel und Gewerbe, Berlin (1882).
9. Herr Geh. Kommerzienrat **Eugen von Boch,** Mettlach (1889).
10. Die Stadt **Bonn** (1881).
11. Die Stadt **Burtscheid** (1891).
12. Herr **Arthur Camphausen,** Bankier, Köln (1893).
13. Herr **Peter von Carnap,** Elberfeld (1881).

14. Herr **Adolph von Carstanjen**, Majoratsherr, Berlin (1883).
15. Die Stadt **Coblenz** (1888).
16. Herr **Hermann Colsman**, Langenberg (Rheinland) (1893).
17. „ Professor **Dr. Karl Adolph Ritter von Cornelius**, München (1881).
18. Die Stadt **Crefeld** (1881).
19. Herr **J. Cüpper**, Tuchfabrikant, Inhaber der Firma J. Cüpper Sohn, Burtscheid (1893).
20. Herr Kommerzienrat **Theodor Deichmann**, Köln (1881).
21. „ „ **Karl Delius**, Aachen (1889).
22. „ **Friedr. Daniel Freiherr von Diergardt**, Kammerherr, Rittergutsbesitzer, Haus Morsbroich bei Schlebusch (1881).
23. Die Stadt **Düren** (1891).
24. Die Stadt **Düsseldorf** (1881).
25. Die Stadt **Duisburg** (1881).
26. Die Stadt **Elberfeld** (1881).
27. Herr **Karl Graf und edler Herr von und zu Eltz**, Wirkl. Geheimrat, Schlosshauptmann von Homburg v. d. Höhe, Excellenz, Eltville (1881).
28. Der Landkreis **Essen** (1892).
29. Herr **August Ferber**, Fabrikbesitzer, Burtscheid (1892).
30. Frau Witwe **Foerster, Johanna** geb. **Thywissen**, Kempen (Rh.) (1892).
31. Herr **Alois Fritzen**, Landesrat a. D., Düsseldorf (1891).
32. „ **Gisbert Graf von Fürstenberg-Stammheim**, Königl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Koblenz, Mitglied des Herrenhauses, Stammheim b. Mülheim (1889).
33. Der Kreis **Geldern** (1892).
34. Herr **Matthias H. Göring**, Honnef (1881).
35. Frau Witwe Kommerzienrat **Dr. Hermann Grüneberg, Emilie**, geb. **Schmidtborn**, Rentnerin, Köln (1894).
36. Frau Witwe Kommerzienrat **Franz Karl Guilleaume**, Köln (1893).
37. Herr **Arnold Guilleaume**, Köln (1895).
38. „ **Max Guilleaume**, Köln (1892).
39. „ **Theodor Guilleaume**, Fabrikbesitzer, Mülheim a. Rh. (1889).
40. „ Kommerzienrat **Emil Haldy**, St. Johann-Saarbrücken (1889).
41. Frau Witwe Geh. Kommerzienrat **Alex. von Heimendahl, Lydia**, geb. **Höninghaus**, Krefeld (1890).
42. Herr Geh. Kommerzienrat **August Heuser**, Stadtverordneter, Köln (1894).
43. Herr **Karl von der Heydt**, Bankier, Elberfeld (1889).
44. „ **Freiherr von Hilgers**, Landgerichtsdirektor, Coblenz (1895).
45. „ **Karl Eugen Graf von Hoensbroech**, Königl. Kammerherr, Schloss Türnich, Kr. Bergheim (1889).
46. „ **Eberhard Hoesch**, Düren (1891).
47. „ Geh. Kommerzienrat **Leopold Hoesch**, Düren (1889).
48. Die **Fürstl. Hohenzollern'sche Hofbibliothek**, Sigmaringen (1881).
49. Herr Justizrat **Franz Jansen**, Rechtsanwalt und beigeordneter Bürgermeister, Köln (1895).

50. Frau **Fanny Joest**, geb. **Camphausen**, Köln (1894).
51. Herr **Otto Jordan**, Coblenz (1895).
52. Die Administration des **Gräfl. von Kesselstatt'schen Majorats**, Trier (1881).
53. Se. Eminenz der Herr **Kardinal-Erzbischof von Köln Dr. Philippus Krementz**, Mitglied des Staatsrats, Köln (1886).
54. Die Stadt **Köln** (1881).
55. Herr Geh. Kommerzienrat **F. A. Krupp**, Mitglied des Staatsrats, Bredeney, Ldkr. Essen (1884).
56. Herr Geh. Legationsrat **von Kusserow**, Excellenz, Bassenheim bei Coblenz (1895).
57. Herr Geh. Kommerzienrat **Eugen Langen**, Köln (1881).
58. „ **Ernst Leyendecker**, Kaufmann, Köln (1893).
59. Frau Witwe **Freifrau von Liebieg, Angelika**, geb. **Clemens**, Schloss Gondorf bei Coblenz und Reichenberg (Böhmen) (1891).
60. Herr **Graf Friedrich von Loë**, Schloss Wissen bei Weeze (1891).
61. „ Geh. Justizrat **Dr. Hugo Loersch**, Professor, Kronsyndikus und Mitglied des Herrenhauses, Bonn (1890).
62. Herr **Dr. jur. Gustav Mallinckrodt jr.**, Köln (1892).
63. „ **Dr. Götz Martius**, Professor, Bonn (1893).
64. „ **Dr. jur. Karl Mayer-Leiden**, Rechtsanwalt, Brühl (1894).
65. „ Geh. Kommerzienrat **Dr. Gustav von Mevissen**, Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Köln (1881).
66. Frl. **Mathilde von Mevissen**, Köln (1893).
67. Herr Oberregierungsrat **Dr. Paul Meyer**, Elberfeld (1895).
68. „ Geh. Kommerzienrat **Gustav Michels**, Köln (1881).
69. „ **Graf Ernst von Mirbach-Harff**, Fideikommissbesitzer, Schloss Harff, Kr. Bergheim (1882).
70. „ Geh. Medicinalrat **Dr. Albert Mooren**, Düsseldorf (1881).
71. Die Stadt **Mülheim a. Rh.** (1881).
72. Der Kreis **Mülheim a. d. Ruhr** (1892).
73. Herr **August Neven-DuMont**, Kaufmann, Eigentümer der Kölnischen Zeitung, Köln (1889).
74. Herr **Emil Oelbermann**, Kaufmann, Köln (1893).
75. „ **Albert Freiherr von Oppenheim**, Kgl. sächs. Generalkonsul, Köln (1888).
76. „ **Eduard Freiherr von Oppenheim**, K. K. österr.-ungar. Generalkonsul, Köln (1889).
77. „ **Eugen Pfeifer**, Stadtverordneter, Köln (1892).
78. „ Kommerzienrat **Valentin Pfeifer**, Fabrikbesitzer, Köln (1889).
79. Frau Witwe **Eduard Puricelli, Hyacinthe**, geb. **Recking**, Trier (1893).
80. „ **Fanny Puricelli**, Rheinböllerhütte bei Kreuznach (1881).
81. Herr Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Stadtverordneter, Köln (1881).
82. „ Landgerichtsdirektor **Adolf Ratjen**, Hannover (1881).
83. „ Kommerzienrat **Eugen Rautenstrauch**, Stadtverordneter, K. belgischer Konsul, Köln (1891).
84. Der Kreis **Ruhrort** (1892).

85. Der Kreis **Saarbrücken** (1892).
86. Se. Erlaucht der **Reichsgraf Heinrich von Schaesberg-Dilborn**, Schloss Tannheim bei Leutkirch (Württemberg) (1881).
87. Herr Geh. Kommerzienrat **Wilh. Scheidt**, Kettwig a. d. Ruhr (1894).
88. „ **Dr. theol. et iur. can. Herm. Jos. Schmitz**, Titular-Bischof von Zela, Weihbischof von Köln (1895).
89. Frau Witwe **Alexander Schoeller, Adele**, geb. **Carstanjen** Düren (1892).
90. Herr **Ludwig Friedrich Seyffardt**, Kaufmann und Abgeordneter, Krefeld (1888).
91. „ **Graf Franz von Spee**, Königl. Kammerherr, Schloss Heltorf bei Düsseldorf (1885).
92. Frau Witwe Kommerzienrat **Konrad Startz, Marie**, geb. **Nütten**, Aachen (1893).
93. Frau Witwe **Paul Stein, Elise**, geb. **von Mevissen**, Köln (1888).
94. Herr **Lebrecht Stein**, Seidenfabrikant, Langenberg (Rheinland) (1889).
95. „ **Robert Suermondt**, Bankier, Aachen (1893).
96. Der Herr **Bischof von Trier Dr. Felix Korum**, Trier (1886).
97. Die Stadt **Trier** (1881).
98. Herr **Julius Vorster**, Kaufmann, Köln (1892).
99. „ Geh. Kommerzienrat **Julius Wegeler**, Coblenz (1881).
100. Frl. **Johanna Wekbeker**, Düsseldorf (1883).
101. Die Stadt **Wesel** (1895).
102. Se. Durchlaucht der **Fürst Wilhelm zu Wied**, Neuwied (1881).
103. Herr **Richard Zanders**, Fabrikant, Köln (Berg.-Gladbach) (1893).

Verstorbene Patrone:

Ihre Majestät die **Kaiserin und Königin Augusta** (1881), † 1890 Jan. 7.

1. Herr Wirkl. Geheimrat **Dr. von Bardeleben**, Excellenz, Oberpräsident a. D., Berlin (1881), † 1890 Jan. 8.
2. Herr **Dr. med. H. J. R. Claessen**, Köln (1881), † 1883 Okt. 17.
3. „ Wirkl. Geheimrat **Dr. Heinrich von Dechen**, Excellenz, Bonn (1881), † 1889 Febr. 5.
4. Frau Geheimrat **Lila Deichmann-Schaaffhausen**, Köln (1881), † 1888 Juli 7.
5. Herr **August Elven**, Köln (1889), † 1891 April 28.
6. „ **Ludwig Levin Freiherr von Elverfeldt**, Elberfeld (1881), † 1885 Mai 23.
7. „ **Johann Maria Farina**, Köln (1889), † 1892 Febr. 26.
8. „ **Freiherr von Geyr zu Schweppenburg**, Königl. Kammerherr, beigeordneter Bürgermeister, Aachen (1881), † 1882 Juli 3.
9. Herr Kommerzienrat **Dr. Herm. Grüneberg**, Köln (1890), † 1894 Juni 7.
10. „ Geh. Kommerzienrat **Hugo Haniel**, Ruhrort (1881), † 1893 Dec. 15.
11. „ Geh. Kommerzienrat **Alex. von Heimendahl**, Crefeld (1888), † 1890 Dec. 29.
12. „ Kommerzienrat **F. W. Königs**, Köln (1881), † 1882 Okt. 6.

13. Herr Kommerzienrat **Wilhelm Leyendecker,** Köln (1889), † 1891 Juni 18.
14. „ **Theodor Freiherr von Liebieg,** Schloss Gondorf bei Coblenz (1889), † 1891 Sept 8.
15. „ **Ludwig von Lilienthal,** Elberfeld (1881), † 1893 Juni 1.
16. „ Kommerzienrat **Julius Marcus,** Köln (1889), † 1893 Jan. 4.
17. „ **Graf Wilhelm von Mirbach-Harff,** Schloss Harff (1881), † 1882 Juni 19.
18. „ **Hermann von Mumm,** Kgl. Dän. General-Konsul, Köln (1881), † 1887 Juli 16.
19. „ Geh. Regierungsrat **Dagobert Oppenheim,** Köln (1881), † 1889 Juli 25.
20. „ Kommerzienrat **Emil Pfeifer,** Köln (1881), † 1889 Sept. 20.
21. „ **Eduard Puricelli,** Trier (1881), † 1893 Dec. 4.
22. „ Kommerzienrat **Valentin Rautenstrauch,** Trier (1881), † 1884 Okt. 19.
23. „ **Alexander Schöller,** Düren (1890), † 1892 Febr. 26.
24. „ **Graf August von Spee,** Königl. Kammerherr, Schlosshauptmann zu Brühl, Schloss Heltorf (1881), † 1882 Aug. 25.
25. „ Kommerzienrat **Konrad Startz,** Aachen (1889), † 1893 Sept. 30.
26. „ Landgerichts-Referendar **Adolf Wekbeker,** Düsseldorf (1881), † 1882 Nov. 16.
27. „ Kommerzienrat **Victor Wendelstadt,** Köln (1881), † 1884 Juli 15.

III. Mitglieder:

1. Herr **Dr. Eduard Aan der Heyden,** Archivar des Fürstl. Ysenburgischen Gesamthauses, Birstein im Vogelsberg (1882).
2. Herr Wirkl. Geheimrat **Dr. von Achenbach,** Excellenz, Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Potsdam (1881).
3. Herr Hofrat **Karl Aldenhoven,** Direktor des Wallraf-Richartz-Museums, Köln (1892).
4. Herr **Joseph Aldenkirchen,** Domkapitular, Trier (1881).
5. „ **Dr. Jul. Asbach,** Direktor des Gymnasiums, Prüm (1881).
6. „ **Dr. Max Bär,** K. Archivar, Stettin (1885).
7. „ Prof. **Dr. F. Baumbach,** Gymnasialoberlehrer, Duisburg (1882).
8. „ Archivrat **Dr. Wilh. Becker,** K. Staatsarchivar, Coblenz (1881).
9. „ **P. Stephan Beissel** S. J., Exaeten bei Venlo (1885).
10. „ **Dr. Georg von Below,** Professor, Münster i. W. (1885).
11. „ **Dr. Karl Benrath,** Professor, Königsberg i. Pr. (1881).
12. „ **Fritz Berndt,** Hauptmann a. D., Aachen (1881).
13. „ **Dr. Friedrich von Bezold,** Professor, Erlangen (1890).
14. „ Prof. **Dr. Gustav von Bezold,** erster Direktor des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg (1892).
15. Herr Geh. Medizinalrat **Dr. Karl Binz,** Professor, Bonn (1885).
16. „ Prof. **Dr. theol. Max Birck,** Religions- u. Oberlehrer, Mülheim a. Rh. (1881).

17. Herr Prof. **Dr. Karl Bone**, Gymnasial-Oberlehrer, Düsseldorf (1881).
18. „ **Dr. Stanisl. Bormans**, Administrateur inspecteur de l'université, Lüttich (1881).
19. Herr **Dr. Wilh. Brambach**, Landesbibliothekar, Karlsruhe (1881).
20. „ Wirkl. Geh. Oberbergrat **Dr. Brassert**, Berghauptmann, Bonn (1881).
21. Herr **Dr. Harry Bresslau**, Professor, Strassburg i. E. (1883).
22. „ **Dr. Herm. Cardauns**, Redakteur der Köln. Volkszeitung, Köln (1881).
23. Herr **Dr. Paul Clemen**, Konservator der Denkmäler der Rheinprovinz, Privatdocent, Bonn (1892).
24. Herr **Ludw. Conrady**, Pfarrer, Miltenberg (1883).
25. „ **Dr. Karl Adolph Ritter von Cornelius**, Professor, München (1881).
26. Herr **H. Cuno**, Geh. Baurat und Regierungsrat, Coblenz (1895).
27. „ Prof. **Dr. Everh. Decker**, Gymnasial-Oberlehrer, Trier (1881).
28. „ **Dr. Georg Dehio**, Professor, Strassburg i. E. (1892).
29. „ Professor **Dr. Alfred Dove**, München (1885).
30. „ Geh. Regierungsrat Professor **Dr. Ernst Dümmler**, Direktor der Monumenta Germaniae, Berlin (1881).
31. Herr **Dr. Karl Theod. DuMont**, Domkapitular, Köln (1881).
32. „ Professor **Dr. Gottfr. Eckertz**, Köln (1881).
33. „ **Wilh. Effmann**, Professor, Freiburg (Schweiz) (1892).
34. „ **Heinr. Ferber**, Düsseldorf (1881).
35. „ Hofrat **Dr. Jul. Ficker**, Professor, Innsbruck (1890).
36. „ **Dr. phil. Eduard Firmenich-Richartz**, Bonn (1894).
37. „ **Dr. Joh. Franck**, Professor, Bonn (1881).
38. „ Geh. Justizrat **Dr. Ferd. Frensdorff**, Professor, Göttingen (1882).
39. „ **Dr. Wilh. Gebhardt**, Gymnasialdirektor, Detmold (1881).
40. „ **Heinr. Hub. Giersberg**, Landdechant und Pfarrer, Bedburdyck (1883).
41. Herr **Dr. Eberh. Gothein**, Professor, Bonn (1891).
42. „ **Wilh. Grevel**, Düsseldorf (1881).
43. „ **Dr. Herm. Grotefend**, Grossh. Archivrat, Schwerin i. M. (1881).
44. „ **Dr. Jos. Hansen**, Stadtarchivar, Köln (1886).
45. „ Geh. Archivrat **Dr. Woldemar Harless**, K. Staatsarchivar, Düsseldorf (1881).
46. Herr **Dr. Karl von Hegel**, Professor, Erlangen (1887).
47. „ Professor **Dr. Felix Hettner**, Direktor des Provinzial-Museums, Trier (1881).
48. Herr **J. W. Heydinger**, Pfarrer, Schleidweiler b. Cordel (R.-B. Trier). (1882).
49. „ **Dr. Konst. Höhlbaum**, Professor, Giessen (1881).
50. „ **Prof. Dr. Rob. Hoeniger**, Privatdocent, Berlin (1882).
51. „ Geh. Justizrat **Dr. Herm. Hüffer**, Professor, Bonn (1881).
52. „ **Georg Humann**, Architekt, Essen (1892).
53. „ **Dr. Theod. Ilgen**, K. Archivar, Münster i. W. (1882).

54. Herr **Dr. Georg Irmer**, K. Archivar a. D., Kais. Landeshauptmann der Marschall-Inseln, Jaluit (1883).
55. Herr **Dr. Oskar Jaeger**, Gymnasialdirektor, Köln (1881).
56. „ **Dr. Rudolf Jung**, Stadtarchivar, Frankfurt a. M. (1895).
57. „ Geh. Regierungsrat **Dr. Karl Justi**, Professor, Bonn (1888).
58. „ **Ludw. Kaufmann**, Ober-Bürgermeister a. D., Bonn (1881).
59. „ Archivrat **Dr. Ludw. Keller**, K. Staatsarchivar, Münster i. W. (1881).
60. Herr **Max Keuffer**, Stadtbibliothekar, Trier (1894).
61. „ **Dr. Herm. Keussen**, Archiv-Assistent, Köln (1886).
62. „ **Dr. Anton Kisa**, Assistent am Wallraf-Richartz-Museum, Köln (1895).
63. Herr **Dr. Jos. Klein**, Professor, Direktor des Provinzial-Museums, Bonn (1892).
64. Herr **Dr. Jos. Klinkenberg**, Gymnasialoberlehrer, Köln (1892).
65. „ **Dr. Richard Knipping**, Köln (1895).
66. „ **Heinr. Hub. Koch**, Divisionspfarrer, Frankfurt a. M. (1883).
67. „ **Leonard Korth**, Köln (1885).
68. „ **Dr. Reinhold Koser**, Professor, Bonn (1891).
69. „ Geh. Hofrat **Dr. Franz Xaver Kraus**, Professor, Freiburg i. Br. (1881).
70. Herr **Dr. Ernst Kruse**, Privatdocent, Breslau (1892).
71. „ Prof. **Dr. Jos. Kuhl**, Direktor des Progymnasiums, Jülich (1892).
72. „ **Dr. Karl Lamprecht**, Professor, Leipzig (1881).
73. „ **Dr. Hans Lehner**, stellvertretender Direktor des Provinzial-Museums, Trier (1894).
74. Herr **Heinr. Lempertz sen.**, Rentner, Köln (1882).
75. „ Prof. **Dr. Lenssen**, Oberlehrer am Realgymnasium, Barmen (1882).
76. „ **Dr. Theod. Lindner**, Professor, Halle a. S. (1881).
77. „ Geh. Justizrat **Dr. Hugo Loersch**, Professor, Bonn (1881).
78. „ Professor **Dr. Max Lossen**, Sekretär der K. Akademie d. Wiss., München (1883).
79. Herr Prof. **Hub. Marjan**, Oberlehrer, Aachen (1881).
80. „ **Dr. Karl Menzel**, Professor, Bonn (1881).
81. „ Prof. **Dr. Heinr. Milz**, Gymnasialdirektor, Köln (1881).
82. „ **Graf Ernst von Mirbach-Harff**, Fideikommissbesitzer zu Schloss Harff (1894).
83 Herr Archivdirektor **Dr. Anton Mörath**, Vorstand des Fürstl. Schwarzenbergischen Centralarchivs, Krummau in Böhmen (1881).
84. Herr **Aeg. Müller**, Pfarrer a. D., Marienthal bei Hamm a. Sieg (1881).
85. „ Geh. Regierungsrat **Dr. Heinr. Nissen**, Professor, Bonn (1885).
86. „ **Dr. Konst. Nörrenberg**, Bibliothekar an der Univ.-Bibliothek, Kiel (1886).
87. Herr **Dr. Arsène de Noüe**, Malmedy (1881)
88. „ **Dr. Karl Obser**, Archivrat, Karlsruhe (1894).
89. „ **Ernst von Oidtman**, Hauptmann und Kompagniechef, Spandau (1881).

90. Herr Professor **Friedr. Otto,** Gymnasial-Oberlehrer a. D., Wiesbaden (1885).
91. Herr **Arthur Pabst**, Museums-Direktor a. D., Berlin (1892).
92. „ **Dr. Konr. Panzer**, K. Archivar, Wiesbaden (1882).
93. „ **Emil Pauls**, Düsseldorf (1881).
94. „ Geh. Oberregierungsrat und vortragender Rat im Kultusministerium **Persius,** Konservator der Kunstdenkmäler, Berlin (1895).
95. Herr Archivrat **Dr. Friedr. Philippi,** K. Staatsarchivar, Osnabrück (1881).
96. „ **Rich. Pick,** Stadtarchivar, Aachen (1881).
97. „ **Dr. Jos. Pohl,** Gymnasialdirektor, Kempen (Rhein) (1881).
98. „ Professor **Dr. Ludwig Quidde,** München (1892).
99. „ **Dr. Gerhard Rauschen,** Gymnasialoberlehrer, Bonn (1891).
100. „ **Dr. Aug. Reichensperger,** Appell.-Gerichtsrat a. D., Köln (1881).
101. „ **Dr. Alexander Reifferscheid,** Professor, Greifswald (1881).
102. „ Geh. Regierungsrat **Dr. Joh. Rein,** Professor, Bonn (1888).
103. „ **Dr. Ferd. Reinhold,** Gymnasiallehrer, Frankfurt a. M. (1892).
104. „ Geh. Regierungsrat **Dr. Mor. Ritter,** Professor, Bonn (1881).
105. „ **Pet. Jos. Ropertz,** Pfarrer, Köln-Ehrenfeld (1881).
106. „ Prof. **Dr. Karl Rübel,** Realgymnasial-Oberlehrer, Dortmund (1881).
107. Herr Archivrat **Dr. Wilh. Sauer,** K. Staatsarchivar, Wiesbaden (1881).
108. „ **Dr. H. Viktor Sauerland,** Trier (1890).
109. „ **Wilh. Scheben,** Rentner, Köln (1881).
110. „ **Dr. Ludwig Scheibler,** Kunstgelehrter, Bonn (1895).
111. „ **Dr. Gust. Freiherr Schenk zu Schweinsberg,** Direktor des Grossh. Haus- und Staatsarchivs, Darmstadt (1881).
112. Herr **Dr. Max Schmitz,** Oberlehrer an der Realschule, Krefeld (1881).
113. „ **Dr. Wilh. Schmitz,** Gymnasialdirektor, Köln (1881).
114. „ Prof. **Dr. Jakob Schneider,** Gymnasial-Oberlehrer a. D., Kleve (1881).
115. Herr Prälat **Dr. Friedrich Schneider,** Domkapitular, Mainz (1892).
116. „ **Alex. Schnütgen,** Domkapitular, Köln (1881).
117. „ **Dr. Rob. Scholten,** Gymnasialoberlehrer, Kleve (1881).
118. „ Regierungsrat **Dr. Karl Schröder,** Vorstand der Grossh. Regierungsbibliothek, Schwerin i. M. (1881).
119. Herr Geh. Hofrat **Dr. Richard Schröder,** Professor, Heidelberg (1881).
120. „ Archivrat **Dr. Alois Schulte,** Professor, Freiburg i. Br. (1894).
121. „ **Ludwig Schwörbel,** Rektor a. D., Köln-Deutz (1881).
122. „ Hofrat Professor **Dr. Theod. von Sickel,** Leiter des Istituto austriaco di studii storici, Rom (1881).
123. Herr **Lic. theol. Eduard Simons,** Privatdocent, Bonn (1895).
124. „ Prof. **Dr. Adalbert Soldan,** Realgymnasial-Oberlehrer, Krefeld (1881).
125. Herr **Dr. J. Spee,** Gymnasialoberlehrer, Ostrowo (1881).
126. „ **Dr. phil. Walther Stein,** Giessen (1894).
127. „ **Dr. Felix Stieve,** Professor an der Technischen Hochschule, München (1882).

128. Herr Baurat **Jos. Stübben**, beigeordneter Bürgermeister, Köln (1894).
129. „ Wirkl. Geheimrat **Dr. Heinr. von Sybel,** Excellenz, Direktor der K. Preuss. Staatsarchive und des Geh. Staatsarchivs, Berlin (1881).
130. Herr **Friedr. von Sybel,** Regierungsrat, Berlin (1881).
131. „ **Karl Thewalt**, beigeordneter Bürgermeister, Köln (1881).
132. „ **Dr. Henry Thode,** Professor, Heidelberg (1888).
133. „ **Dr. Wilh. Tobien**, Direktor der Realschule, Schwelm (1881).
134. „ **Dr. Konr. Varrentrapp**, Professor, Strassburg i. E. (1881).
135. „ **Dr. Wilh. Velke**, Oberbibliothekar der Stadt, Mainz (1891).
136. „ Archivrat **Dr. Paul Wagner**, K. Staatsarchivar, Aurich (1890).
137. „ Geh. Regierungsrat **Dr. Wilh. Wattenbach**, Professor, Berlin (1881).
138. Herr **Dr. Friedr. von Weech,** Direktor des General-Landesarchivs, Karlsruhe (1894).
139. Herr Professor **Ernst aus'm Weerth**, Kessenich bei Bonn (1881).
140. „ **Adolf Werth**, Kaufmann, Barmen (1881).
141. „ Prof. **Dr. N. van Werveke,** Archivar, Luxemburg (1890).
142. „ Prof. **Dr. Jakob Wille**, Bibliothekar, Heidelberg (1890).
143. „ Geh. Regierungsrat **Dr. Wilh. Wilmanns**, Prof., Bonn (1890).
144. „ **Dr. Georg Winter**, K. Archivar, Marburg i. H. (1882).
145. „ **F. Wolf**, Generalmajor a. D., Dresden (1881).
146. „ **Dr. Arthur Wyss**, Grossh. Haus- u. Staatsarchivar, Darmstadt (1881).
147. Herr **Ernst Zais,** München (1881).
148. „ Hofrat **Dr. Karl Zangemeister**, Oberbibliothekar, Professor, Heidelberg (1890).

Verstorbene Mitglieder:

1. Herr **Dr. Hermann Becker**, Ober-Bürgermeister, Köln (1881), † 1885 Dez. 9.
2. Herr Justizrat **Otto Joh. Pet. Bettingen,** Landgerichtsrat a. D., Trier (1881), † 1893 Aug. 20.
3. Herr **Dr. Anton Birlinger**, Professor, Bonn (1890), † 1891 Juni 15.
4. „ **M. Buyx**, Geometer, Nieukerk (1881), † 1883.
5. „ **Karl Aug. v. Cohausen,** Oberst z. D., Vorstand des Museums, Wiesbaden (1883), † 1894 Dez. 2.
6. Herr **Dr. Wilh. Crecelius**, Gymnasial-Professor, Elberfeld (1881), † 1889 Dez. 13.
7. Herr **A. Dederich**, Gymnasial-Professor a. D., Emmerich (1881), † 1888.
8. „ **Dr. Wilh. Diekamp**, Privatdocent, Münster i. W. (1881), † 1885 Dez. 24.
9. Herr **Dr. August von Druffel**, Professor, München (1890), † 1891 Okt. 23.
10. Herr **Dr. Heinr. von Eicken**, K. Staatsarchivar, Aurich (1881), † 1890 Nov. 22.

11. Herr **Dr. Bernh. Endrulat**, K. Staatsarchivar, Posen (1881), † 1886 Febr. 17.
12. Herr **Dr. Aug. von Essenwein**, Direktor des Germanischen Museums in Nürnberg, Neustadt a. d. Haardt (1892), † 1892 Okt. 13.
13. Herr **Dr. Euler**, Justizrat, Frankfurt a. M. (1881), † 1885 Nov. 17.
14. „ **W. Fabricius**, evang. Pfarrer, Moers (1881), † 1888.
15. „ **Herm. Ariovist Freiherr von Fürth**, Landgerichtsrat a. D., Bonn (1881), † 1888 Dez. 27.
16. Herr **Dr. Genthe**, Gymnasialdirektor, Hamburg (1881), † 1886 Juli 1.
17. „ **Dr. Rud. Goecke**, K. Staatsarchivar, Wetzlar (1881), † 1886 Juni 23.
18. „ Archivrat **Adam Goerz**, K. Archivar a. D., Moselweiss bei Coblenz (1881), † 1886 Mai 4.
19. Herr **Jos. Habets**, Reichsarchivar, Maastricht (1881), † 1893 Juni 22.
20. „ **Jul. Heidemann**, Gymnasial-Prof., Essen (1882), † 1888 Juni 5.
21. „ **Dr. Hosse**, evang. Pfarrer, Otzenrath (1881), † 1887 März 24.
22. „ **Dr. Hub. Janitschek**, Professor, Leipzig (1886), † 1893 Juni 21.
23. „ **Dr. Alex Kaufmann**, Archivrat, Wertheim a. M. (1881), † 1893 Mai 1.
24. Herr **Dr. theol. Joh. Kessel**, Kanonikus, Aachen (1881), † 1891 Juli 12.
25. „ Stadtschulrat **Dr. Herm. Keussen**, Kreisschulinspektor, Krefeld (1881), † 1894 Dez. 10.
26 Herr **Dr. Krebs**, Köln (1881), † 1890 Okt. 23.
27. „ Geh. Hofrat **Dr. Wilh. Maurenbrecher**, Professor, Leipzig (1881), † 1892 Nov. 6.
28. Herr **Dr. Joh. Jak. Merlo**, Rentner, Köln (1881), † 1890 Okt. 27.
29. „ **Graf Wilhelm von Mirbach-Harff**, Schloss Harff (1881), † 1882 Juni 19.
30. Herr **Dr. J. J. Mooren**, Pfarrer, Wachtendonk (1881), † 1887 Mai 8.
31. „ Geh. Regierungsrat **Dr. Nasse**, Prof., Bonn (1881), † 1890 Jan. 4.
32. „ **Dr. Natorp**, Essen (1881), † 1891 Jan. 13.
33. „ **Friedr. Nettesheim**, Geldern (1881), † 1881 Dez. 23.
34. „ Wirkl. Geheimrat **Dr. Alfred von Reumont**, Excellenz, Königl. Kammerherr, Aachen (1881), † 1887 April 27.
35. Herr Geh. Medizinalrat **Dr. Herm. Schaaffhausen**, Professor, Bonn (1881), † 1893 Jan. 26.
36. Herr **E. von Schaumburg**, Oberst z. D., Düsseldorf (1881), † 1882 Nov. 10.
37. Herr Geh. Regierungsrat **Dr. Arnold Schaefer**, Professor, Bonn (1881), † 1883 Nov. 20.
38. Herr **Dr. Wilh. Schum**, Professor, Kiel (1883), † 1892 Juni 16.
39. „ **Dr. Baron Sloet**, Oud-griffier der Staaten von Gelderland, Arnheim (1881), † 1891.
40. Herr **Dr. R. Graf von Stillfried-Alcantara**, Ober-Ceremonienmeister Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I., Ober-Burghauptmann von Hohenzollern, Berlin (1881), † 1882 Aug. 9.
41. Herr **C. F. Strauven**, Notar, Düsseldorf (1881), † 1886 Sept. 25.

42. Herr Geh. Regierungsrat Professor **Dr. Georg Waitz**, Direktor der Monumenta Germaniae, Berlin (1881), † 1886 Mai 24.
43. Herr Geh. Medizinalrat **Dr. Jul. Wegeler**, Coblenz (1881), † 1883 Juli 28.
44. „ **Dr. Jul. Weizsäcker**, Professor, Berlin (1885), † 1889 Sept. 3.
45. „ **Jakob Werners**, Oberbürgermeister, Düren (1881), † 1894 April 2.
46. „ **Heinr. Wiethase**, Baumeister, Köln (1890), † 1893 Dez. 7.
47. „ **J. A. Wolff**, Vikar, Kalkar (1881), † 1888 Mai 23.
48. „ **M. Würth-Paquet**, Präsident des histor. Instituts, Luxemburg (1881), † 1885 Febr. 4.

Satzungen

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

(Gegründet am 1. Juni 1881, mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattet durch Allerhöchsten Erlass vom 9. August 1889.)

---

§ 1.

Die **Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde** hat den Zweck, die Forschungen über die Geschichte der Rheinlande dadurch zu fördern, dass sie Quellen der rheinischen Geschichte in einer den Forderungen der Wissenschaft entsprechenden Weise herausgibt.

Der Sitz der Gesellschaft ist Köln.

§ 2.

1. Stifter der Gesellschaft sind diejenigen, welche wenigstens eintausend Mark in die Kasse der Gesellschaft einzahlen.

2. Patrone der Gesellschaft sind diejenigen, welche einen Jahresbeitrag von mindestens einhundert Mark auf drei Jahre zu zahlen sich verpflichten.

3. Mitglieder der Gesellschaft sind diejenigen Forscher auf dem Gebiete der rheinischen Geschichte oder auf verwandten Gebieten, welche entweder
   a) bei Gründung der Gesellschaft als Mitglieder beigetreten sind, oder
   b) später auf Vorschlag des Vorstandes durch die Gesellschaft in ihren Hauptversammlungen ernannt werden.

§ 3.

Die für ihre Zwecke erforderlichen Geldmittel entnimmt die Gesellschaft:

1. dem Kapitalbestande, welcher am 1. Januar 1889 Mark 29 986,96 betrug,
2. der Stiftung des Geh. Kommerzienrats Dr. jur. G. von Mevissen in der Höhe von Mark 3000 und zukünftigen Stiftungen,
3. den Beiträgen der Patrone,
4. den von der Staatsregierung und der Provinz zu erbittenden Zuschüssen,
5. dem Verkauf der Publikationen.

Die einmal bewilligten Beiträge unter 3 werden forterhoben, so lange sie nicht abgemeldet sind; mit ihrem Wegfall hört das Patronat auf.

§ 4.

Die Beiträge der Stifter bilden einen bleibenden Vermögensbestand, dessen Zinserträge jährlich den laufenden Einnahmen überwiesen werden.

Im Übrigen ist für die Vermögensverwaltung der § 39 der Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 massgebend.

Die der Gesellschaft gehörigen Inhaberpapiere sind beim Erwerbe durch den Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter ausser Cours zu setzen.

§ 5.

Den Stiftern und Patronen sowie den Mitgliedern des Vorstandes werden die Publikationen der Gesellschaft unentgeltlich geliefert. Den Mitgliedern der Gesellschaft wird jede einzelne Publikation für zwei Drittel des Ladenpreises geliefert.

§ 6.

Ein aus 19 Personen bestehender Vorstand leitet die Gesellschaft und vertritt sie Behörden und Privatpersonen gegenüber mit dem Rechte der Substitution in allen Angelegenheiten, einschliesslich derjenigen, welche nach den Gesetzen einer besonderen Vollmacht bedürfen.

Der Vorstand wird durch die Hauptversammlung aus den Stiftern, Patronen und Mitgliedern der Gesellschaft gewählt.

Das Amt der Vorstandsmitglieder erlischt durch Tod, Niederlegung und Verlassen des Gesellschaftsgebietes, als welches in dieser Hinsicht die Provinzen Rheinland, Westfalen und der Regierungsbezirk Wiesbaden anzusehen sind.

Dem Minister für geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und dem Provinzialverbande der Rheinprovinz wird vorbehalten, den Vorstand durch je ein weiteres Mitglied zu verstärken, so lange die Arbeiten der Gesellschaft aus Mitteln des Staates, bezw. der Provinz unterstützt werden.

Zur Legitimation des Vorstandes nach aussen dient eine Bescheinigung des Bürgermeisteramtes der Stadt Köln, welchem die jedesmaligen Wahlverhandlungen sowie die Ernennungen des Staates und der Provinz mitzuteilen sind.

§ 7.

Der Vorstand kann seine Befugnisse für einzelne Angelegenheiten oder bestimmte Geschäfte einzelnen seiner Mitglieder oder aus seiner Mitte gewählten Kommissionen übertragen.

An der Bestimmung des § 8 über die Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, wird hierdurch nichts geändert.

§ 8.

Der Vorstand wählt aus seiner Mitte auf je drei vom 1. Januar 1889 ab laufende Jahre einen Vorsitzenden, einen Schatzmeister, einen Schriftführer und für jeden derselben einen Stellvertreter. Wird eines dieser Aemter erledigt, so wird ein Ersatzmann für den Rest der Amtszeit gewählt.

Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, sind unter deren Namen vom Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und ausserdem von einem anderen Vorstandsmitgliede zu vollziehen.

§ 9.

Der Vorsitzende leitet die Verhandlungen des Vorstandes sowie der Hauptversammlung.

Er beruft den Vorstand, so oft dies die Lage der Gesellschaft erfordert, auch sobald drei Mitglieder des Vorstandes dies beantragen. Die Einladung erfolgt schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung.

§ 10.

Zur Beschlussfähigkeit des Vorstandes ist die Anwesenheit von neun Vorstandsmitgliedern, zu Beschlüssen die absolute Stimmen-

mehrheit der anwesenden Vorstandsmitglieder erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.

Über die Verhandlungen nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm und dem Vorsitzenden vollzogen und gleich den übrigen Akten vom Vorsitzenden aufbewahrt wird.

§ 11.

Der Schatzmeister führt und verwahrt die Kasse der Gesellschaft. Er hat dem Vorstande jährlich eine mit Belegen versehene Übersicht des Vermögensbestandes einzureichen, welche zu den Akten genommen wird. Diese Übersicht umfasst das abgelaufene Geschäftsjahr, welches vom 1. Januar bis 31. December gerechnet wird, und wird in der ersten Vorstandssitzung des neuen Jahres vorgelegt.

§ 12.

Zum Geschäftskreise der Hauptversammlung, in welcher jeder persönlich erscheinende Stifter, Patron oder Mitglied der Gesellschaft Stimmrecht hat, — die Städte, welche Stifter oder Patrone sind, werden vertreten durch ihre Bürgermeister, andere Korporationen oder Vereine durch die von ihnen Beauftragten, — gehört:

1. die Wahl und Ergänzung des Vorstandes (§ 6),
2. die Wahl von Mitgliedern der Gesellschaft nach § 2 No. 3, b,
3. die Entgegennahme des Berichtes, welchen der Vorstand über die Arbeiten des letzten und den Arbeitsplan des nächsten Jahres erstattet,
4. die Entlastung des Schatzmeisters wegen der Rechnung über das abgelaufene Jahr,
5. jede Aenderung der Satzungen,
6. die etwaige Auflösung der Gesellschaft und die Verfügung über das bei der Auflösung vorhandene Vermögen.

§ 13.

Die Hauptversammlung findet jährlich in den ersten drei Monaten statt.

Der Vorstand stellt die Tagesordnung fest. Der Vorsitzende ladet die Stifter, Patrone und Mitglieder durch Zuschrift unter Mitteilung der Tagesordnung ein.

Ausserordentliche Hauptversammlungen finden statt, so oft der Vorstand dies für erforderlich hält, sowie wenn 20 stimmberechtigte

Personen schriftlich beim Vorstande einen hierauf gerichteten mit Gründen versehenen Antrag stellen, und zwar im letzteren Falle binnen sechs Wochen.

§ 14.

Zur Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung ist die Anwesenheit von 15 stimmberechtigten Personen, einschliesslich der Vorstandsmitglieder, erforderlich.

Hat eine Hauptversammlung wegen Beschlussunfähigkeit vertagt werden müssen, so ist eine neue Hauptversammlung beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden, sofern auf diese Folge bei der Einberufung ausdrücklich hingewiesen ist.

Abgesehen von dem Falle der Stimmengleichheit, bei welcher der Vorsitzende entscheidet, und von einem etwaigen Auflösungsbeschluss, für welchen Zweidrittel-Mehrheit der Anwesenden erforderlich ist, werden die Beschlüsse nach einfacher Mehrheit gefasst.

Ueber die Form der Abstimmung entscheidet die Versammlung.

Ueber die Verhandlung nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm, dem Vorsitzenden und drei anderen Anwesenden zu vollziehen ist.

§ 15.

Aenderungen der Satzungen, welche den Sitz, den Zweck und die äussere Vertretung der Gesellschaft betreffen, sowie Beschlüsse, welche die Auflösung der Gesellschaft zum Gegenstande haben, bedürfen landesherrlicher Genehmigung. Sonstige Aenderungen der Satzungen sind von der Zustimmung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz abhängig.

§ 16.

Diese Satzungen treten mit dem 1. Januar 1889 in Kraft.

Nach Massgabe derselben führt der Vorstand, welcher auf Grund der früheren Bestimmungen gewählt ist, sein Amt weiter.

Publikationen

der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

I. Kölner Schreinsurkunden des 12. Jahrhunderts, Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Köln, herausgegeben von Robert Hoeniger. Bonn, Weber (Julius Flittner). Bd. I, 1884—1888, Ladenpreis br. Mk. 21.45. Bd. II, 1, 1893, Ladenpreis br. Mk. 17.50. Bd. II, 2, 1894. Mit einer Erklärung der deutschen Wörter von Prof. Dr. J. Franck und 1 photolith. Beilage. Ladenpreis br. Mk. 22.—

II. Briefe von Andreas Masius und seinen Freunden 1538—1573, herausgegeben von Max Lossen. Leipzig, Dürr, 1886. Ladenpreis br. Mk. 11.40, geb. Mk. 12.50.

III. Das Buch Weinsberg, Kölner Denkwürdigkeiten aus dem 16. Jahrhundert, bearbeitet von Konstantin Höhlbaum. Bd. I, 1518—1551. Leipzig, Dürr, 1886. Ladenpreis br. Mk. 9.—, geb. Mk. 10.—.

IV. Dasselbe. Bd. II, 1552—1577. Leipzig, Dürr, 1887. Ladenpreis br. Mk. 10.—, geb. Mk. 11.—.

V. Der Koblenzer Mauerbau, Rechnungen 1276—1289, bearbeitet von Max Bär. Leipzig, Dürr, 1888. Ladenpreis br. Mk. 3.60, geb. Mk. 4.50.

VI. Die Trierer Ada-Handschrift, bearbeitet und herausgegeben von K. Menzel, P. Corssen, H. Janitschek, A. Schnütgen, F. Hettner, K. Lamprecht. Leipzig, Dürr, 1889. Ladenpreis kart. Mk. 80.—, geb. Mk. 86.—.

VII. Die Legende Karls des Grossen im 11. und 12. Jahrhundert, herausgegeben von Gerh. Rauschen. Mit einem Anhang über Urkunden Karls des Grossen und Friedrichs I. für Aachen von Hugo Loersch. Leipzig, Duncker & Humblot, 1890. Ladenpreis br. Mk. 4.80, geb. Mk. 5.60.

VIII. Die Matrikel der Universität Köln 1389 bis 1559, bearbeitet von Dr. Hermann Keussen. Bonn, Behrendt. Bd. I. 1389—1466. Erste Hälfte unter Mitwirkung von Dr. Wilhelm Schmitz, 1892. Zweite Hälfte, 1892. Ladenpreis br. Mk. 18.—, geb. Mk. 21.—.

IX. Kölnische Künstler in alter und neuer Zeit. Johann Jacob Merlos neu bearbeitete und erweiterte Nachrichten von dem Leben und den Werken Kölnischer Künstler, herausgegeben von Dr. Eduard Firmenich-Richartz unter Mitwirkung von Dr. Hermann Keussen. Mit zahlreichen bildlichen Beilagen. Düsseldorf, L. Schwann, 1895. Ladenpreis Mk. 45.—.

X. Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert, bearbeitet von Dr. Walther Stein. Bd. I. Bonn, Behrendt, 1893. Ladenpreis brosch. Mk. 18.—.

XII. Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz, im Auftrage des Provinzialverbandes herausgegeben von der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde. Bonn, Behrendt, 1894.

1. Karte der Rheinprovinz unter französischer Herrschaft im Jahre 1813, entworfen und gezeichnet von Konstantin Schulteis. Ladenpreis Mk. 4.50.
2. Karte der politischen und administrativen Eintheilung der heutigen Rheinprovinz im Jahre 1789, bearbeitet und entworfen von Dr. Wilhelm Fabricius, gezeichnet von Georg Pfeiffer. 7 Blätter. Ladenpreis Mk. 30.—.

XIII. Geschichte der Kölner Malerschule. 100 Lichtdrucktafeln mit erklärendem Text, herausgegeben von Ludwig Scheibler und Carl Aldenhoven. Lübeck, Joh. Nöhring, 1894. 1. Lieferung, 32 Tafeln in Mappe. Ladenpreis Mk. 40.—.

Veröffentlichungen

der Kommission für die Denkmälerstatistik der Rheinprovinz.

1. Die Kunstdenkmäler des Kreises Kempen im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen. Mit 4 Tafeln und 59 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1891. Ladenpreis brosch. Mk. 3.50, geb. Mk. 4.50.
2. Die Kunstdenkmäler des Kreises Geldern im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen. Mit 6 Tafeln und 41 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1891. Ladenpreis brosch. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—.
3. Die Kunstdenkmäler des Kreises Moers im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen. Mit 8 Tafeln und 67 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1892. Ladenpreis brosch. Mk. 5.—, geb. Mk. 6.—.
4. Die Kunstdenkmäler des Kreises Kleve im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen. Mit 7 Tafeln und 85 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1892. Ladenpr. brosch. Mk. 5.50, geb. Mk. 6.50.

Die Nr. 1—4 bilden den ersten Band der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. Mit 25 Lichtdrucktafeln und 250 Abbildungen im Text, nebst Sachregister und Künstlerverzeichnis. Ladenpreis brosch. Mk. 17.—, in Halbfranzband Mk. 20.—.

---

5. Die Kunstdenkmäler des Kreises Rees im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen. Mit 6 Tafeln und 75 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1892. Ladenpreis brosch. Mk. 6.—, geb. Mk. 7.—.
6. Die Kunstdenkmäler der Stadt Duisburg und der Kreise Mülheim a. d. Ruhr und Ruhrort im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul

Clemen. Mit 3 Tafeln und 28 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1893. Ladenpreis brosch. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—.

7. Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Kreises Essen im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen. Mit 4 Tafeln und 47 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1893. Ladenpreis brosch. Mk. 4.50, geb. Mk. 5.50.

Nr. 5—7. Zweiter Band der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. Mit 13 Tafeln und 150 Abbildungen im Text, nebst Sachregister und Künstlerverzeichnis. Ladenpreis brosch. Mk. 13.—, in Halbfranzband Mk. 16.50.

---

8. Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Kreises Düsseldorf im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen. Düsseldorf, L. Schwann, 1894. Mit 8 Tafeln und 77 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 6.—, geb. Mk. 7.—

9. Die Kunstdenkmäler der Städte Barmen, Elberfeld, Remscheid und der Kreise Lennep, Mettmann, Solingen im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen. Düsseldorf, L. Schwann, 1894. Mit 5 Tafeln und 65 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 5.—, geb. Mk. 6.—

Bericht

über die

wissenschaftlichen Unternehmungen

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

Seit der dreizehnten Jahresversammlung gelangten zur Ausgabe:

1. Kölner Schreinsurkunden des 12. Jahrhunderts, Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Köln, herausgegeben von Robert Hoeniger. Bd. II, 2, Bonn, Weber, 1894. Mit einer Erklärung der deutschen Wörter von Prof. Dr. J. Franck und einer photolithographischen Beilage.

Somit liegt jetzt die I. Publikation der Gesellschaft, begonnen 1884, abgeschlossen vor.

2. Kölnische Künstler in alter und neuer Zeit. Johann Jacob Merlos neu bearbeitete und erweiterte Nachrichten von dem Leben und den Werken Kölnischer Künstler, herausgegeben von Dr. Eduard Firmenich-Richartz unter Mitwirkung von Dr. Hermann Keussen. Mit zahlreichen bildlichen Beilagen. Düsseldorf, L. Schwann, 1894. 95. Lieferung 7—30.

Auch die IX. Publikation ist hiermit zum Abschlusse gelangt.

3. Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz, im Auftrage des Provinzialverbandes herausgegeben. Bonn, Behrendt, 1894. (XII. Publikation):

1) Karte der Rheinprovinz unter französischer Herrschaft im Jahre 1813, bearbeitet von Konstantin Schulteis.

2) Karte der politischen und administrativen Einteilung der heutigen Rheinprovinz im Jahre 1789, 7 Blätter, bearbeitet von Dr. Wilhelm Fabricius.

4. Geschichte der Kölner Malerschule. 100 Lichtdrucktafeln mit erklärendem Text, herausgegeben von Ludwig Scheibler und Carl Aldenhoven. 1. Lieferung, 32 Tafeln. Lübeck, Joh. Nöhring, 1894. (XIII. Publikation).

Auch im verflossenen Jahre konnten die Arbeiten an den Rheinischen Weistümern keine Förderung erfahren, da kein geeigneter Mitarbeiter sich fand. Doch steht in Folge der Änderung des Editions-Planes ein Fortschritt in der Publikation demnächst zu erwarten.

Da Herr Stadtarchivar Richard Pick in Aachen noch mit der Durchsicht des völlig ungeordneten Aktenmaterials im Aachener Stadtarchiv, welche der Neuherausgabe der Stadtrechnungen unbedingt vorhergehen muss, voll und ganz beschäftigt ist, wird er sich erst vom April an, dann aber voraussichtlich ungestört, mit der Edition befassen können. Mit der Drucklegung der Rechnungen, die mit dem Urkunden-Anhang wohl 2 Bände, insgesamt 60 Bogen, 8° umfassen werden, wird seiner Berechnung nach erst im Jahre 1896 begonnen werden können.

Über die Ausgabe der Rheinischen Urbare berichtet der Leiter dieser Publikation, Prof. Dr. Lamprecht in Leipzig:

Die Arbeiten an den rheinischen Urbaren, zur Herstellung einer kritischen Ausgabe dieses wichtigen, aber auch ungemein ausgedehnten Quellenkomplexes, sind im verflossenen Jahre rüstig fortgeschritten. Herr Dr. Hilliger in Leipzig, der seine Arbeit den Urbaren der in der Stadt Köln ansässigen Grundherrschaften gewidmet hat, ist bis zum 1. Oktober 1894 hieran mit seiner ganzen Kraft, seitdem, nach seinem Übertritt in den sächsischen Bibliotheksdienst, wenigstens täglich einige Stunden thätig gewesen. Die Edition ist jetzt soweit gefördert, dass grosse Massen der auf S. Aposteln, S. Severin, S. Ursula und S. Cäcilien bezüglichen Akten schon abgeschlossen vorliegen; druckreif ist das Material von S. Pantaleon, das sich namentlich durch eine sehr eingehende und eigenartige Überlieferung für die späteren Jahrhunderte wie durch ein grosses,

noch ungedrucktes Urbar aus der Stauferzeit auszeichnet. Dies Material hofft Herr Dr. Hilliger binnen etwa acht Wochen als einen ersten Band der Kölner Urbarialien zur Prüfung vorlegen zu können. Den Aachener Urbarialien, vor allem denen des Krönungsstiftes, hat Herr Dr. Kelleter in Köln seine Arbeit gewidmet. Die Durchsicht des Stoffes ist fast vollendet; ein erster Band der Ausgabe wird binnen kurzem zur Durchsicht für den Druck präsentiert werden können. Herr Dr. Kötzschke in Leipzig ist seit April 1894 mit der Werdener, besonders reichen Überlieferung beschäftigt. Der grössere Teil der Editionsarbeit ist an ihr schon gethan; es wird im wesentlichen nur noch einer persönlichen Umschau des Bearbeiters an Ort und Stelle, sowie im Düsseldorfer Staatsarchiv bedürfen, um auch hier zu einem Abschlusse zu gelangen. Den Xantener Urbaren gilt die Arbeit des Herrn Dr. Tille in Leipzig, der seit Januar dieses Jahres an Stelle von Herrn Dr. Hilliger als ordentlicher Mitarbeiter an dem Unternehmen eingetreten ist. Er hat sich, da bisher das Registrum reddituum aus dem ersten Viertel des 14. Jahrhunderts aus dem Archief des hoogen Raads van Adel im Haag noch nicht zu erlangen gewesen, mit den späteren Stücken des 14. und 15. Jahrhunderts beschäftigt. Zur Vorbereitung der Urbareditionen für die Grundherrschaften des platten Landes am Niederrhein ist nach wie vor Herr Dr. Bahrdt in Göttingen thätig.

Von den unter Leitung des Herrn Geheimrats Prof. Dr. Ritter stehenden Ausgabe der Jülich-Bergischen Landtagsakten I. Abteilung ist der im vorigen Jahresbericht in Aussicht gestellte erste Band nunmehr fertig gedruckt; seine Versendung erfolgt in den nächsten Tagen. In der Einleitung behandelt er die Geschichte der landständischen Verfassung und der Landtage von 1400—1538, im Text bietet er die Akten der Jülich-Bergischen Landtage von 1538—1562. Bei Sammlung und Erläuterung der Schriftstücke ist der Herausgeber, Herr Prof. v. Below in Münster i. W., bestrebt gewesen, die in den Landtagsverhandlungen hervortretenden rechts- und verwaltungsgeschichtlichen Fragen möglichst erschöpfend und umfassend aufzuhellen. Durch die Rücksicht auf den ihm zugemessenen Raum sah er sich dabei genötigt, einzelne Gegenstände in besonderen Abhandlungen oder kleineren Aktenmitteilungen zu behandeln, welche der Hauptpublikation teils vorausgeschickt sind,

teils noch nachfolgen werden. — Den zweiten Band gedenkt Prof. v. Below ohne Unterbrechung in Angriff zu nehmen.

Die Bearbeitung der Jülich-Bergischen Landtagsakten, II. Reihe, ist durch Herrn Dr. Küch in Düsseldorf unter Leitung des Herrn Geh. Archivrat Dr. Harless eifrig gefördert worden. Von dem in Düsseldorf beruhenden Quellenmaterial sind die landständischen Protokolle und teilweise auch die gleichzeitigen politischen Akten bis zum Beginn des Jahres 1642 excerpiert, beziehungsweise durchgesehen worden. Die Vollendung der Publikation ist für den Sommer 1898 in Aussicht genommen.

Der II. Band der älteren Matrikeln der Universität Köln ist von dem Herausgeber, Herrn Dr. Herm. Keussen in Köln, im Berichtsjahre erheblich gefördert worden. Die Abschrift liegt nunmehr bis zum Schlussjahre 1559 vollständig und mit den Vorlagen, den im Kölner Historischen Stadtarchiv beruhenden Matrikelbänden III und IV, sorgfältig verglichen vor. Das alphabetische Hauptregister ist nebenher fertig gestellt worden und bedarf nur mehr der eindringlichen Durchordnung. Die für die Bearbeitung und Erläuterung notwendige Arbeit glaubt der Herausgeber bis zum Jahre 1898 leisten zu können.

Die Herausgabe der erzbischöflich-kölnischen Regesten geht, wenigstens in den beiden ersten Abteilungen, ihrem baldigen Abschluss entgegen. In der ersten Abteilung wurden von Herrn Professor Menzel weitere kritische Punkte untersucht, so namentlich die Frage, in wieweit die Kaiserurkunden, in denen Erzbischöfe von Köln als Intervenienten genannt werden, für das Itinerar der Erzbischöfe verwertet werden können, dann über die Stellung der Erzbischöfe als Erzkanzler des Reiches für Italien und als Bibliothekare und Erzkanzler des apostolischen Stuhles, über Pallienverleihungen, über Kirchenbauten und Kirchenweihen u. s. w. Die Durcharbeitung der zahlreichen bis jetzt erschienenen Bände der Jahrbücher des fränkischen und des deutschen Reiches brachte eine reiche Ausbeute an chronikalischen und urkundlichen Nachrichten. In dem zu Halle befindlichen Kartular des S. Cassius- und Florentinsstiftes in Bonn fanden sich die ältesten, handschriftlich bis

jetzt bekannten, erzbischöflich-kölnischen Urkunden, die des Electen Lutbertus vom J. 842 und des Bischofs Gunther vom J. 854.

In der zweiten Abteilung (1099—1304) setzte Herr Dr. Richard Knipping die Bearbeitung des urkundlichen und chronikalischen Materials mit gutem Erfolge fort. Ansehnliche Ausbeute an bisher ungedruckten Urkunden gewährten die Kopiare der geistlichen Stifter im Stadtarchive von Köln, das Stadtarchiv in Rheinberg und das Kirchenarchiv von S. Severin in Köln.

Für die dritte Abteilung (1304—1414) war Herr Dr. Moriz Müller in Bonn thätig. Die Sammlung des gedruckten urkundlichen Materials wurde fortgesetzt, mit den Aufzeichnungen aus darstellenden Quellen wurde begonnen. Für den angegebenen Zeitraum sind bereits über 4000 Regestenzettel zusammengebracht.

Mit Rücksicht auf die baldige Vollendung des ersten Regestenbandes, der die drei Abteilungen bis 1414 enthalten soll, wurde die Bearbeitung der späteren Partieen einstweilen zurückgestellt.

Für die älteren rheinischen Urkunden ergab der in Halle befindliche schon von Perlbach benutzte und teilweise veröffentlichte Traditionscodex des S. Cassius- und Florentinsstiftes in Bonn eine reiche Ausbeute. Die Traditionen beginnen schon im 7. Jahrhundert und sind für die Geschichte Bonns, des Bonngaues und der benachbarten Gaue von grosser Wichtigkeit. Im Staatsarchiv zu Düsseldorf wurden die Urkunden von Werden, Essen, Cornelimünster und andern niederdeutschen Klöstern und Stiftern bearbeitet, im Stadtarchiv zu Frankfurt a. M. die aus S. Maximin stammenden Kaiserurkunden des 9. und 10. Jahrhunderts. In der Stadtbibliothek zu Trier wurde die Durchsicht der Handschriften fortgesetzt und wenigstens für die älteste Zeit zum Abschluss gebracht. Das Material bis zum J. 800 (mit Ausnahme zweier Urkunden aus den Jahren 707 und 765) ist nun vollständig gesammelt und gesichtet und wird im Laufe dieses Jahres vorgelegt werden können.

Die Ausgabe der Zunfturkunden der Stadt Köln hat auch im verflossenen Jahre nicht gefördert werden können, weil ein Leiter für dieses Unternehmen fehlte.

Dagegen ist die Drucklegung des II. Bandes der Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt

Köln im 14. und 15. Jahrhundert durch Herrn Dr. Walther Stein in Giessen energisch betrieben worden. Der Druck des Textes ist beendet. Die ausgedehnten Personen-, Orts- und Sachregister befinden sich in der Druckerei; ein eingehendes chronologisches Inhaltsverzeichnis zu beiden Bänden wird eben zusammengestellt. Bald nach Ostern wird die Publikation, durch Register und Inhaltsverzeichnis der Forschung bequem zugänglich, abgeschlossen vorliegen.

Über den Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz berichtet Herr Geh.-Rat Nissen:

Die von Herrn Schulteis entworfene Karte des Jahres 1818 welche die Anfänge der preussischen Verwaltung veranschaulichen soll, befindet sich im Stich und wird in einigen Monaten zur Ausgabe gelangen. Das gleiche gilt von dem Text der in einem Umfange von etwa 12 Bogen die Karten von 1813 und 1818 erläutert: davon ist ein Drittel bereits gedruckt, der Rest kann rasch gefördert werden. Grössere Schwierigkeiten bietet der Textband, den Dr. Fabricius der Specialkarte von 1789 beigeben wird. Doch besteht auch hier die Hoffnung, dass der Band im Laufe des Jahres erscheinen kann. Daneben sind die Vorarbeiten für die Fortführung des Atlas in Angriff genommen, über die näherer Bericht für das kommende Jahr vorbehalten bleibt.

Dem Vorstande gereichte es zu besonderer Genugthuung, die hervorragende Bedeutung grade dieser vom Provinzialverband der Rheinprovinz mit reichsten Aufwendungen unterstützten Publikation, die den ersten derartigen Versuch in Deutschland darstellt, auch durch den erhabenen Patron unserer Gesellschaft, Seine Majestät den Kaiser und König, ausdrücklich anerkannt zu sehen. Das betreffende Schreiben des Geheimen Civilkabinets hat folgenden Wortlaut:

Berlin, den 16. Januar 1895.

Dem Vorstand theile ich auf das gefällige Schreiben vom 18. vorigen Monats ergebenst mit, dass ich nicht unterlassen habe, das mir übersandte Exemplar der bis jetzt erschienenen acht Blätter des Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz Seiner Majestät dem Kaiser und König zu unterbreiten. Seine Majestät geruhten das Werk huldvollst anzunehmen und Allerhöchstihrer Anerkennung und Freude

über diese ebenso interessante wie verdienstliche Arbeit der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde Ausdruck zu geben.

Seine Majestät lassen dem Vorstande für die erneute freundliche Aufmerksamkeit bestens danken.

Der Geheime Kabinets-Rath
Wirkliche Geheime Rath
v. Lucanus.

Akten der Jülich-Clevischen Politik Kurbrandenburgs (1610—1640). Der Leiter des Unternehmens, Herr Geh.-Rat Ritter, ergänzte im abgelaufenen Jahr die früher in den Archiven von Berlin und Dresden aufgenommenen Aktenverzeichnisse durch entsprechende Durchsicht der Aktenbestände des Münsterer und des Marburger Archivs und durch Fortsetzung der Durchsicht der Düsseldorfer Akten. Von Herrn Dr. Löwe wurden gleichzeitig aus dem Berliner Archiv diejenigen Akten (Berichte und Instruktionen, reichhaltige Diarien und Protokolle), welche sich auf die inneren Verhältnisse der Lande von 1610—14 beziehen, im wesentlichen vollständig durchgearbeitet. Seine nächste Aufgabe wird es sein, die gleiche Arbeit mit den Düsseldorfer Akten vorzunehmen. Berücksichtigt müssen auch noch die kirchlichen Archive werden, da es erforderlich zu sein scheint, der Auseinandersetzung der drei Bekenntnisse über die jedem einzelnen zufallenden Kirchen und Gemeinden möglichst eingehend zu folgen.

Die Sammlung und Verarbeitung der Materialien für die von Stadtarchivar Dr. Hansen übernommene Publikation der Quellen zur ältesten Geschichte des Jesuitenordens in den Rheinlanden (1543—1582) ist nahezu beendet. Das Manuskript wird in einigen Monaten fertig gestellt sein. Eine besondere Vorarbeit, eine Untersuchung über die erste Niederlassung des Jesuitenordens in Köln (1543—1545), wird getrennt von der Aktenpublikation noch im laufenden Frühjahre an anderer Stelle veröffentlicht werden.

Herr Dr. Voulliéme berichtet über den Fortgang seiner Arbeit über den Buchdruck Kölns im 15. Jahrhundert:

Ich habe zunächst die Neubearbeitung der schon von Ennen in seinem Katalog verzeichneten Drucke zu Ende geführt, sodann die in meine Arbeit gehörenden Bücher der Abteilungen A D (Alte Drucke) Mv. (Mevissen'sche Sammlung) und den grössten Teil von

GB (Gymn.-Bibl.) der Kölner Stadtbibliothek durchsucht und das reiche, Ennen unbekannte, Material bearbeitet.

Im Juni weilte ich 12 Tage in Trier, um die Schätze der Stadtbibliothek kennen zu lernen. Einen grossen Teil des Gefundenen — etwa 65 Drucke — habe ich gleich an Ort und Stelle katalogisirt, einen anderen kann ich in Bonn bearbeiten, da er durch das dankenswerte Entgegenkommen der Bibliotbekverwaltung nach und nach der hiesigen Königlichen Universitätsbibliothek übersandt wird. Um die noch nicht erledigten Abteilungen der dortigen Incunabelsammlung zu prüfen, gedenke ich im kommenden Frühjahr eine zweite etwa 14tägige Reise nach Trier zu unternehmen.

Nebenbei wurden einige Drucke aus der Berliner Bibliothek von mir aufgenommen, und vollständig die Kölner Drucke der Bonner Universitäts-Bibliothek für meine Zwecke verarbeitet, so dass die Gesamtzahl der mir jetzt bekannten und katalogisirten Incunabeln Kölnischen Ursprungs 625 beträgt.

Von der Geschichte der Kölner Malerschule, herausgegeben von Ludwig Scheibler und Carl Aldenhoven, wird die zweite Lieferung gegen Ende dieses Jahres erscheinen. Der zugehörige Text wird nach Abschluss des ganzen Werkes veröffentlicht werden.

Für die von Herrn Prof. Dr. Gothein übernommene Herausgabe von Urkunden und Akten zur Geschichte des Handels und der Industrie in Rheinland und Westfalen sind die Vorarbeiten begonnen worden. Die Bestände des Frankfurter und des Strassburger Stadtarchivs sind durchgesehen; die Durcharbeitung der Materialien des Kölner Stadtarchivs ist in Angriff genommen worden.

Der Vorsitzende: **Hansen.**

Bericht

der Kommission für die Denkmälerstatistik der Rheinprovinz.

Die Kommission hat sich im Oktober 1894 durch die Zuwahl des Herrn Geheimen Baurats und Regierungsrats Cuno in Koblenz ergänzt.

Im November 1894 ist das zweite Heft des dritten Bandes erschienen, das die Beschreibungen der Denkmäler der Städte Barmen, Elberfeld, Remscheid und der Kreise Lennep, Mettmann, Solingen enthält. Da es möglich war, die genannten Städte und Kreise in einem Heft von mässigem Umfange zu behandeln, so können die Kunstdenkmäler des Regierungsbezirks Düsseldorf mit dem dritten Bande des Werkes ihren Abschluss finden, indem die Kreise Neuss, Krefeld, Gladbach und Grevenbroich diesem Bande noch zugewiesen werden. Der Text des dritten Heftes des dritten Bandes, das dem Kreise Neuss gewidmet ist, konnte infolge der dem Bearbeiter Herrn Dr. Paul Clemen in seiner Eigenschaft als Provinzial-Konservator erwachsenen Arbeitslast erst im Anfange des laufenden Jahres abgeschlossen werden, ist aber gegenwärtig bereits unter der Presse. Die übrigen Hefte des dritten Bandes werden auch noch im Laufe des Jahres 1895 erscheinen.

Die als Vorlagen der Illustration dienenden Zeichnungen sind für die Kreise Bergheim, Euskirchen, Rheinbach, Bonn und Köln (Land), die nunmehr den vierten, wie für den Siegkreis, die Kreise Mülheim am Rhein, Wipperfürth, Gummersbach und Waldbroel, die nunmehr den fünften Band ausmachen werden, fast völlig fertig gestellt. Die Bereisung der Kreise Bergheim und Köln (Land) wird Herr Dr. Clemen schon im Sommer dieses Jahres vornehmen.

In der Stadt Köln sind bereits einzelne Aufnahmen gemacht worden.

Die zahlreichen zeichnerischen Vorlagen und sonstigen Aufnahmen, die für die Illustration der bisher erschienenen Bände und Hefte beschafft worden sind, sind unter Zustimmung der Provinzial-Verwaltung als Grundstock für die Bildung eines Denkmälerarchivs verwendet worden, das durch Anschaffung weiterer Nachbildungen aus einem dem Provinzial-Konservator besonders zur Verfügung ge-

stellten Fonds stetig vermehrt werden soll, bereits über 2000 Blätter umfasst und vorläufig in den Räumen des Bonner Provinzial-Museums untergebracht ist.

Auch in diesem Jahre ist der bereitwilligen Hülfeleistung der vielen für das Unternehmen in Anspruch genommenen Behörden und Privatpersonen mit aufrichtigem Danke zu gedenken.

Der Vorsitzende der Kommission: **Loersch.**

Mevissen-Stiftung.

1. Für die Erforschung und Darstellung der Geschichte der Rheinlande und Westfalens wird eine Preis-Stiftung begründet mit einem Kapital von dreissigtausend Mark in drei und ein halbes Prozent Zinsen tragenden Preussischen konsolidierten Staatsschuldverschreibungen. Dieses Kapital wird auf den Namen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Köln in das Preussische Staats-Schuldbuch unangreifbar eingetragen. Dieses Kapital soll, so lange die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde besteht und der Sitz derselben in der Stadt Köln bleibt, bei der Verwaltung des Preussischen Staats-Schuldbuches beruhen. Sollte dieses Staats-Schuldbuch ausser Wirksamkeit treten, so soll das dadurch frei werdende Kapital durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde anderweitig pupillarisch sicher angelegt werden. Sollte die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde sich auflösen, oder ihren Sitz von Köln in eine andere Stadt verlegen, so soll das alsdann vorhandene Kapital der Stiftung auf die Stadt Köln übergehen mit der Auflage, dasselbe den nachstehend für die Preisstiftung getroffenen näheren Bestimmungen gemäss zu verwalten und durch eine wissenschaftliche Kommission der Stadt Köln oder der Universität Bonn die Ausschreibung der Preis-Aufgaben und die Bildung des Preisgerichtes zu erwirken.

2. Die Zinsen des vorgedachten Kapitals von dreissigtausend Mark bilden einen flüssigen Fond, welcher bis zu einer Höhe von zehntausend Mark vorübergehend bei der Stadt-Kölnischen Sparkasse, jederzeit nach drei Monate vorher geschehener Kündigung verfügbar, zinstragend angelegt werden soll zur Deckung der nachfolgend vorgesehenen Preise und Honorare.

3. Durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde werden in Zwischenräumen von einem bis zu längstens fünf Jahren Preise ausgeschrieben in Höhe von tausend bis zu fünftausend Mark für Aufgaben, welche sich auf die Geschichte der Rheinlande und Westfalens beziehen. Die Preis-Aufgaben sowie die der Preisbewerbung zu Grunde zu legenden Bestimmungen und die Höhe der für

die einzelnen Preis-Aufgaben zu bestimmenden Preise werden durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde entworfen und festgestellt und durch zwei Kölnische und eine Bonner Zeitung veröffentlicht. Die auszuschreibenden Preise sollen in ihrer Gesamtheit in keinem Falle die Höhe der voraussichtlich aus dem Stiftungs-Kapital während der Periode, für welche die Ausschreibung stattfindet, eingehenden Zinsen überschreiten. Verpflichtungen, welche über die jeweilig flüssigen oder flüssig werdenden Mittel hinausgehen, dürfen nicht eingegangen werden. Die Frist zur Lösung der gestellten Aufgaben soll für jede einzelne dieser Aufgaben in keinem Falle fünf Jahre überschreiten.

4. Die Preis-Arbeiten können sowohl unter dem Namen der Bewerber wie auch anonym eingereicht werden. Die anonym eingereichten sind mit einem Sinnspruch zu versehen und ist denselben ein versiegelter Zettel beizulegen, auf dessen Aussenseite derselbe Sinnspruch sich findet, während inwendig Namen, Stand und Wohnort des Verfassers anzugeben sind. Die zuerkannten Preise fallen, wenn die Verfasser der gekrönten Preisschriften bereits vor der Überweisung derselben gestorben sind, den Erben derselben zu.

5. Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde erwählt durch ihren Vorstand aus dessen Mitte oder auch ausserhalb desselben drei oder fünf Preisrichter, welchen die eingelaufenen Preis-Arbeiten sofort nach Ablauf der für die Preisbewerbung gestellten Frist übergeben werden. Diese Preisrichter ernennen einen Haupt- und einen Neben-Berichterstatter, auf deren schriftlich zu erstattenden Bericht der Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde über die Zuerkennung der Preise entscheidet. Bei der Beurteilung der Preisrichter und bei der Entscheidung über die Preis-Arbeiten soll neben der Beherrschung des bearbeiteten Stoffes der Stil und die künstlerische Form der Arbeiten wesentlich mit in Betracht gezogen werden. Die Berichte der Berichterstatter sollen innerhalb sechs Monaten nach Eingang der Arbeiten den Preisrichtern zugehen und von diesen baldmöglich begleitet von ihrem Gutachten dem Vorstande vorgelegt werden. Die Entscheidung des Vorstandes soll längstens innerhalb sechs Monaten nach Vorlegung dieser Berichte und der Gutachten der Preisrichter durch Mehrheitsbeschluss der in der betreffenden Sitzung des Vorstandes anwesenden Mitglieder erfolgen und den preisgekrönten Bewerbern durch eingeschriebene Briefe mitgeteilt werden. Die Entscheidungen des

Preisgerichtes werden veröffentlicht. In den Fällen, in welchen keine der eingegangenen Arbeiten als preiswürdig und die gestellte Aufgabe genügend lösend von dem Preisgericht anerkannt wird, soll es dem Vorstande der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde freistehen, wenn derselbe es für angemessen erachtet, der besten oder den besten der eingegangenen Arbeiten ein Honorar bis zur halben Höhe der für die betreffenden Arbeiten ausgeschriebenen Preise zuzuerkennen. Findet keine Preis- oder Honorar-Zuerkennung statt, so wächst der freiwerdende Betrag dem Grund-Kapital der Preisstiftung zu und soll wie dieses zinstragend und unangreifbar in Preussischen, im Staats-Schuldbuch einzutragenden konsolidierten Staats-Schuldverschreibungen angelegt werden. Gleicherweise sollen diejenigen Beträge, welche durch Zins- oder andere Eingänge über Mark zehntausend hinaus jeweilig verfügbar werden, in abgerundeten Summen von tausend Mark und mehr dem Stiftungs-Kapital zuwachsen und unangreifbar angelegt werden.

6. Der Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde ist befugt, als Honorar für die Berichterstattung in der Regel bis zu fünfhundert Mark und bei grösseren Arbeiten ausnahmsweise bis zu tausend Mark in jeder Ausschreibe-Periode zu verwenden, welche Beträge à conto der aus den Zins-Eingängen verfügbaren Fonds verrechnet werden.

7. Die preisgekrönten Arbeiten gehen in der Regel in das Eigentum der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde über. Der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde bleibt es vorbehalten, darüber zu beschliessen, ob die preisgekrönten Arbeiten auf Kosten der Gesellschaft oder im Auftrage derselben gedruckt werden sollen. Im Falle die Gesellschaft innerhalb sechs Monaten nach Zuerkennung der Preise den Druck nicht beschliesst, wird dieselbe den Beschluss, dass sie vom Druck absieht, den Verfassern mitteilen. Alsdann steht es dem oder den Verfassern frei, die preisgekrönten Arbeiten ihrerseits durch den Druck zu veröffentlichen.

8. Die Verfasser der nicht preisgekrönten Arbeiten können diese Arbeiten innerhalb eines Jahres nach der Entscheidung des Preisgerichtes geeignetenfalls unter Angabe des Sinnspruches zurückfordern. Dieselben werden alsdann in eingeschriebenen Umschlägen zurückgesandt werden. Nach Ablauf eines Jahres ist das Recht der Rückforderung erloschen.

Preisfragen der Mevissen-Stiftung.

Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde setzt aus der ihrer Verwaltung unterstellten Mevissen-Stiftung für die Lösung folgender Aufgaben die unten angegebenen Preise aus:

1. Nachweis der im Anfang des 16. Jahrhunderts in Köln vorhandenen Strassen und Plätze, sowie aller Befestinungen, öffentlichen Gebäude, Kirchen, Kapellen, Klöster und Wohnhäuser, nebst Entwurf eines möglichst genauen Stadtplanes, auf Grundlage der gleichzeitigen Pläne und Ansichten, der Schreinsbücher und der Urkunden. Es wird der Wunsch ausgesprochen, die für das 16. Jahrhundert festgestellten Strassen, Gebäude u. s. w. nach Möglichkeit zeitlich zurück zu verfolgen.

   Die Arbeit ist einzusenden bis zum 31. Januar 1897 einschliesslich. Preis 4000 Mark.

2. Entwickelung der kommunalen Verfassung und Verwaltung Kölns von den Anfängen bis zum Jahre 1396.

   Die Arbeit ist einzusenden bis zum 31. Januar 1896 einschliesslich. Preis 2000 Mark.

3. Ursprung und Entwickelung der Verwaltungsbezirke (Ämter) in einem oder mehreren grösseren Territorien der Rheinprovinz bis zum 17. Jahrhundert.

   Die Arbeit ist einzusenden bis zum 31. Januar 1897 einschliesslich*). Preis 2000 Mark.

Die Bearbeitungen können unter dem Namen der Bewerber oder anonym mit einem Sinnspruch eingereicht werden. In letzterem Fall ist ein mit demselben Sinnspruch beschriebener versiegelter Zettel beizulegen, welcher Namen, Stand und Wohnort des Verfassers enthält. Die Entscheidung über die Verleihung der Preise erfolgt durch den Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde: es ist hierbei nach der Vorschrift der Stiftungsurkunde neben der Beherrschung des bearbeiteten Stoffes der Stil

*) In der Vorstandssitzung vom 9. März 1895 ist die Frist verlängert worden.

und die künstlerische Form der Arbeiten wesentlich mit in Betracht zu ziehen. Erscheint keine der über eine Frage eingereichten Arbeiten preiswürdig, so kann doch ein Honorar bis zur halben Höhe des Preises zugebilligt werden. Die preisgekrönten Arbeiten werden Eigentum der Gesellschaft, die nicht preisgekrönten können binnen einem Jahre nach Veröffentlichung der Entscheidung zurückgefordert werden; geschieht dies nicht, so werden sie ebenfalls Eigentum der Gesellschaft.

Die Arbeiten sind einzusenden an den Vorsitzenden der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, Stadtarchivar Dr. Hansen in Köln.





XV.

JAHRESBERICHT

DER

GESELLSCHAFT

FÜR

RHEINISCHE GESCHICHTSKUNDE

ÜBER DAS JAHR 1895.



BONN

UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI VON CARL GEORGI

1896.

Fünfzehnte Jahresversammlung

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

Geschäftsbericht.

Köln, im März 1896.

In der **fünfzehnten Jahresversammlung** am 14. d. Mts. in Köln trug der Schatzmeister den nachstehenden Kassenbericht vor.

Die Einnahme

betrug im Jahre 1895:

1.	An Zinsen des Gesellschaftsvermögens von ℳ 30 000 [ℳ 10 000 kapitalisirte Rücklage, ℳ 20 000 Reservefond] in $3^1/_2$ % Consols bei der Depositen-Kasse der Stadt Köln ruhend . . .	ℳ	1 050.—
2.	„ Zinsen des Stiftungsfonds von ℳ 7 000 in 4 % Consols ebendaselbst	„	280.—
3.	„ Zinsen beim Schatzmeister	„	135.72
4.	„ Beitrag der Provinz	„	3 000.—
5.	„ Besondere Bewilligung der Provinz für den Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz . . .	„	10 000.—
6.	„ desgleichen für Bearbeitung der Jülich-Bergischen Landtags-Akten	„	1 000.—
7.	„ Patronatsbeitrag Sr. Majestät des Kaisers und Königs für 1895	„	200.—
8.	„ Patronatsbeitrag Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich	„	100.—
9.	„ Patronatsbeiträgen der Stadt Köln und des Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. G. von Mevissen zu je ℳ 300	„	600.—
	Zu übertragen . .	ℳ	16 365.72

	Übertrag	. ℳ	16 365.72
10.	An 99 Patronatsbeiträgen für 1895	„	9 900.—
	„ 1 Patronatsbeitrag für 1896	„	100.—
	„ 2 Patronatsbeiträgen für 1893 und 1894	„	200.—
11.	„ diversen kleineren Beiträgen der Kreise	„	34.—
12.	„ Erlös aus verkauften Schriften	„	2279.70
13.	„ Kassenbestand am 1. Januar 1895	„	6812.18
	Gesamteinnahme	. ℳ	35 691.60

Die Ausgabe

betrug im Jahre 1895:

I. Gemäss Bewilligung vom 15. Dezember 1894 und 9. März 1895 für Bearbeitung

1.	der rheinischen Urbare			ℳ	3 345.95
2.	der Jülich-Bergischen Landtagsakten (I. Reihe)			„	1 868.54
3.	desgleichen (II. „)			„	800.—
4.	der Kölner Universitäts-Matrikeln			„	34.—
5.	der Regesten der Erzbischöfe von Köln			„	2 200.—
6.	der ältesten rheinischen Urkunden			„	600.—
7.	des Geschichtl. Atlas der Rheinprovinz			„	7 198.85
8.	der Kölnischen Künstler (J. J. Merlo)			„	3 551.30
9.	der Akten der Kölner Verfassung			„	4 417.72
10.	der Schreins-Urkunden			„	207.10
11.	der ältesten Jesuiten-Akten			„	215.90
12.	des Katalogs der Inkunabeln			„	107.80
13.	der Akten der Jülich-Klevischen Politik Kurbrandenburgs			„	50.—
14.	der Kölner Malerschule			„	2 732.39
15.	der rheinischen Weisthümer			„	50.—
16.	für Archivreisen			„	2 072.95
	II. An Kosten für				
1.	die allgemeine Verwaltung	ℳ	1143.08		
2.	Drucksachen	„	250.50		
3.	Reise- und Tagegelder	„	62.40		
4.	Porti	„	183.14		
				ℳ	1 639.12
	Gesamtausgabe			. ℳ	31 091.62
	Kassenbestand am 1. Januar 1896			. „	4599.98
	Summe			. ℳ	35 691.60

A. Vermögen der Gesellschaft am 1. Januar 1896:

a. Eigenes Vermögen:		
1. Kassenbestand	ℳ 4 599.98	
2. Stiftungsfond bei der Stadtkasse in 4% Consols	„ 7 000.—	
3. Kapitalisirte Rücklage in 3½% Consols ebendaselbst	„ 10 000.—	
4. Reservefond in 3½% Consols ebendaselbst	„ 20 000.—	
		ℳ 41 599.98
b. Mevissen-Stiftung:		
1. Beim Staatsschuldbuch in Berlin in 3½% Consols	ℳ 30 000.—	
2. beim A. Schaaffhausenschen Bankverein in Köln in 3½% Consols	„ 5 000.—	
3. Zinsen aus vorstehenden Depots, bei der Sparkasse der Stadt Köln eingezahlt	„ 4 955.59	
		„ 39 955.59
Zusammen		ℳ 81 555.57

B. Denkmälerstatistik der Rheinprovinz:
Bestand der besonders verwalteten Kasse für die Bearbeitung der Denkmälerstatistik am 1. Jan. 1896 ℳ 2 094.97

Die Prüfung der Kasse ist durch die Herren Geh. Kommerzienrat Gustav Michels und Stadtarchivar Dr. Hansen vorgenommen worden. Auf deren Antrag wurde der Schatzmeister, Herr Dr. jur. Gustav Mallinckrodt, wegen der Rechnung über das Jahr 1895 nach § 12 Abs. 4 der Satzungen durch die Versammlung entlastet.

Bericht über den Personalbestand.

Die Zahl der Patrone vermehrte sich von 104 auf 110.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Friedrich geruhte huldvollst ein Patronat der Gesellschaft zu übernehmen. Ausserdem traten als Patrone bei: der kaiserl. Bergmeister a. D. Friedr. Wilh. Blees in Queulen bei Metz und nach seinem bereits am 16. August vorigen Jahres erfolgten Hinscheiden dessen Witwe, Herr Rechts-

anwalt und Bankier Karl Eltzbacher in Köln, Frau Friedrich Grillo in Essen, Herr Fabrikbesitzer Kommerzienrat Franz Haniel in Düsseldorf, der Kgl. Niederländische Konsul Hans Karl Leiden in Köln, Herr Julius Marcus z. Z. in Konstanz, Herr Bergassessor a. D. Oswald in Koblenz, Herr Landgerichtsdirektor Karl Reichensperger in Köln, Herr Kommerzienrat Karl Röchling in Saarbrücken und Herr Fabrikbesitzer Karl Scheibler in Köln. Die Stadt Essen nahm das bei der Gründung der Gesellschaft übernommene Patronat wieder auf.

Aus der Zahl der Patrone sind uns durch den Tod entrissen worden Herr Fried. Wilh. Blees in Queuleu und die Herren Kommerzienrat Theodor Deichmann und Geh. Kommerzienrat Eugen Langen in Köln, welche letzteren beide der Gesellschaft von Anbeginn an zugehört hatten. Von Mitgliedern verlor die Gesellschaft Se. Excellenz den Direktor der K. Preussischen Staatsarchive und des Geh. Staatsarchivs Wirkl. Geheimrat Dr. Heinr. von Sybel in Berlin, die Herren Appellationsgerichtsrat a. D. Dr. jur. et phil. August Reichensperger und Rentner Wilh. Scheben in Köln, Herrn Heinrich Ferber in Düsseldorf, sämtlich Mitstifter der Gesellschaft, sowie Herrn Arthur Pabst, ehemals Direktor des Kunstgewerbe-Museums in Köln.

Aus dem Vorstande schied Herr Archivrat Dr. Keller in Folge seiner Versetzung von Münster nach Berlin aus, ebenso Herr Oberbürgermeister Geh. Regierungsrat Pelzer in Aachen nach seinem Rücktritt aus dem Amte. Vom 1. April ab wird Herr Professor Koser dem Vorstande nicht mehr angehören, da er die Stellung des Direktors der Preussischen Staatsarchive übernommen hat.

Auf den Vorschlag des Vorstandes wählte die Jahresversammlung zu Mitgliedern der Gesellschaft die Herren Ludwig Arntz, Landbauinspektor, komm. Dombaumeister in Strassburg i. E., Prof. Dr. Heinrich Averdunk, Gymnasial-Oberlehrer in Duisburg, Dr. Wilhelm Fabricius in Darmstadt, Dr. Emil Fromm, Stadtbibliothekar in Aachen, Stadtbaurat Friedr. Karl Heimann in Köln, Prof. Franz Moldenhauer, Gymnasial-Oberlehrer in Köln, Dr. S. Muller Fz., Reichsarchivar in Utrecht, Konst. Schulteis, Gymnasiallehrer in Bonn, Stadtbaurat Rud. Schultze in Bonn und Stadtbauinspektor Karl Steuernagel in Köln.

Der **Vorstand der Gesellschaft** besteht bis zum 31. Dezember 1897 aus den Herren:

Stadtarchivar Dr. **Joseph Hansen**, Köln, Hohenstaufenring 27, Vorsitzender.
Geh. Regierungsrat Dr. **Moriz Ritter**, Professor, Bonn, Riesstrasse 8, stellvertretender Vorsitzender.
Geh. Justizrat Dr. **Hugo Loersch**, Professor, Bonn, Lennéstrasse 21, Schriftführer.
Prof. Dr. **Reinhold Koser**, Bonn, stellvertretender Schriftführer.
Dr. iur. **Gustav Mallinckrodt**, Köln, Sachsenring 77, Schatzmeister.
Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 15, stellvertretender Schatzmeister.

Archivrat Dr. **Becker**, Königl. Staatsarchivar, Coblenz.
Becker, Ober-Bürgermeister, Köln.
Dr. **Gothein**, Professor, Bonn.
Geh. Archivrat Dr. **Harless**, Königl. Staatsarchivar, Düsseldorf.
Geh. Justizrat Dr. **Hüffer**, Professor, Bonn.
Geh. Regierungsrat **Jaeger**, Ober-Bürgermeister, Elberfeld.
Geh. Regierungsrat **Lindemann**, Ober-Bürgermeister, Düsseldorf.
Geh. Kommerzienrat **Gustav Michels**, Köln.
Dr. **Menzel**, Professor, Bonn.
Geh. Regierungsrat Dr. **Nissen**, Professor, Bonn.
Geh. Kommerzienrat **Wegeler**, Coblenz.

Vertreter des Provinzialverbandes im Vorstande:

Herr **Freiherr von Solemacher-Antweiler**, Excellenz Königl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Brühl, Mitglied des Herrenhauses, Rittergutsbesitzer zu Schloss Wachendorf bei Bonn.

Ehrenmitglieder des Vorstandes:

Dr. **Höhlbaum**, Professor, Giessen.
Ad. Ratjen, Landgerichtsdirektor, Hannover.

Verzeichnis

der

Stifter, Patrone und Mitglieder

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

nach dem Stande vom 14. März 1896.

Seine Majestät der Kaiser und König als Patron.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Friedrich als Patronin.

Der Rheinische Provinzialverband.

I. Stifter:

1. Herr Geh. Kommerzienrat Dr. iur. et phil. **Gustav von Mevissen**, Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Köln (1881).
2. „ **Adolph von Carstanjen**, Majoratsherr, Berlin (1893).
3. „ Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Köln (1894).

II. Patrone:

1. Die Stadt **Aachen** (1881).
2. Herr Kommerzienrat **Otto Andreae**, Köln (1889).
3. Se. Durchlaucht der **Prinz Philipp von Arenberg**, Bischöfl. Geistl. Rat, Eichstädt 1881.
4. Die Stadt **Barmen** (1881).
5. Herr Professor Dr. **Jul. Baron**, Bonn (1892).
6. „ **Freiherr von Berlepsch**, Excellenz, Minister für Handel und Gewerbe, Berlin (1882).
7. Frau Witwe **Marie Blees**, Queuleu bei Metz (1895).
8. Herr Geh. Kommerzienrat **Eugen von Boch**, Mettlach (1889)
9. Die Stadt **Bonn** (1881).
10. Die Stadt **Burtscheid** (1891).
11. Herr **Arthur Camphausen**, Bankier, Köln (1893).
12. „ **Peter von Carnap**, Elberfeld (1881).
13. „ **Adolph von Carstanjen**, Majoratsherr, Berlin (1883).
14. Die Stadt **Coblenz** (1888).
15. Herr **Hermann Colsman**, Langenberg (Rheinland) (1893).

16. Herr Geheimrat Dr. **Karl Adolph Ritter von Cornelius**, Professor, München (1881).
17. Die Stadt **Crefeld** (1881).
18. Herr **J. Cüpper**, Tuchfabrikant, Inhaber der Firma J. Cüpper Sohn, Burtscheid (1893).
19. Frau Witwe Kommerzienrat **Theodor Deichmann, Marie** geb. **Joest**, Köln (1895).
20. Herr Kommerzienrat **Karl Delius**, Aachen (1889).
21. „ **Friedr. Daniel Freiherr von Diergardt**, Kammerherr, Rittergutsbesitzer, Haus Morsbroich bei Schlebusch (1881).
22. Die Stadt **Düren** (1891).
23. Die Stadt **Düsseldorf** (1881).
24. Die Stadt **Duisburg** (1881).
25. Die Stadt **Elberfeld** (1881).
26. Herr **Karl Graf und edler Herr von und zu Eltz**, Wirkl. Geheimrat, Schlosshauptmann von Homburg v. d. Höhe, Excellenz, Eltville (1881).
27. Herr **Karl Eltzbacher**, Rechtsanwalt und Bankier, Köln (1896).
28. Der Landkreis **Essen** (1892).
29. Die Stadt **Essen** (1896).
30. Herr **August Ferber**, Fabrikbesitzer, Burtscheid (1892).
31. Frau Witwe **Foerster, Johanna** geb. **Thywissen**, Kempen (Rh.) (1892).
32. Herr **Alois Fritzen**, Landesrat a. D., Düsseldorf (1891).
33. „ **Gisbert Graf von Fürstenberg-Stammheim**, Königl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Koblenz, Mitglied des Herrenhauses, Stammheim b. Mülheim (1889).
34. „ **Matthias H. Göring**, Honnef (1881).
35. Frau **Friedr. Grillo**, Essen (1895).
36. „ Witwe Kommerzienrat Dr. **Hermann Grüneberg, Emilie**, geb. **Schmidtborn**, Rentnerin, Köln (1894).
37. „ Witwe Kommerzienrat **Franz Karl Guilleaume**, Köln (1893).
38. Herr **Arnold Guilleaume**, Köln (1895).
39. „ **Max Guilleaume**, Köln (1892).
40. „ **Theodor Guilleaume**, Fabrikbesitzer, Mülheim a. Rh. (1889).
41. „ Kommerzienrat **Emil Haldy**, St. Johann-Saarbrücken (1889).
42. „ Kommerzienrat **Franz Haniel**, Fabrikbesitzer, Düsseldorf (1895).
43. „ Geh. Kommerzienrat **August Heuser**, Stadtverordneter, Köln (1894).
44. „ **Karl von der Heydt**, Bankier, Elberfeld (1889).
45. „ **Freiherr von Hilgers**, Landgerichtsdirektor, Coblenz (1895).
46. „ **Karl Eugen Graf von Hoensbroech**, Königl. Kammerherr, Schloss Türnich, Kr. Bergheim (1889).
47. „ **Eberhard Hoesch**, Düren (1891).
48. „ Geh. Kommerzienrat **Leopold Hoesch**, Düren (1889).
49. Die **Fürstl. Hohenzollern'sche Hofbibliothek**, Sigmaringen (1881).
50. Herr Justizrat **Franz Jansen**, Rechtsanwalt und beigeordneter Bürgermeister, Köln (1895).
51. Frau **Fanny Joest**, geb. **Camphausen**, Köln (1894).

52. Herr **Otto Jordan**, Coblenz (1895).
53. Se. Eminenz der Herr **Kardinal-Erzbischof von Köln Dr. Philippus Krementz**, Mitglied des Staatsrats, Köln (1886).
54. Die Stadt **Köln** (1881).
55. Herr Geh. Kommerzienrat **F. A. Krupp**, Mitglied des Staatsrats, Bredeney, Ldkr. Essen (1884).
56. „ Wirkl. Geheimrat **von Kusserow**, Excellenz, ausserordentlicher Gesandter z. D., Bassenheim bei Coblenz (1895).
57. Frau Witwe Geh. Kommerzienrat **Eugen Langen**, **Hermine**, geb. **Schleicher**, Köln (1895).
58. Herr **Hans Karl Leiden**, Kgl. Niederländischer Konsul, Köln (1895).
59. „ **Ernst Leyendecker**, Kaufmann, Köln (1893).
60. Frau Witwe **Freifrau von Liebieg**, **Angelika**, geb. **Clemens**, Schloss Gondorf bei Coblenz und Reichenberg (Böhmen) (1891).
61. Herr Geh. Justizrat Dr. **Hugo Loersch**, Professor, Kronsyndikus und Mitglied des Herrenhauses, Bonn (1890).
62. „ Dr. jur. **Gustav Mallinckrodt jr.**, Köln (1892).
63. „ **Julius Marcus**, Konstanz (1896).
64. „ Dr. **Götz Martius**, Professor, Bonn (1893).
65. „ Dr. jur. **Karl Mayer-Leiden**, Rechtsanwalt, Brühl (1894).
66. „ Geh. Kommerzienrat Dr. **Gustav von Mevissen**, Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Köln (1881).
67. Frl. **Mathilde von Mevissen**, Köln (1893).
68. Herr Oberregierungsrat Dr. **Paul Meyer**, Elberfeld (1895).
69. „ Geh. Kommerzienrat **Gustav Michels**, Köln (1881).
70. „ **Graf Ernst von Mirbach-Harff**, Fideikommissbesitzer, Schloss Harff, Kr. Bergheim (1882).
71. „ Geh. Medicinalrat Prof. Dr. **Albert Mooren**, Düsseldorf (1881).
72. Die Stadt **Mülheim a. Rh.** (1881).
73. Der Kreis **Mülheim a. d. Ruhr** (1892).
74. Herr **August Neven-DuMont**, Kaufmann, Eigentümer der Kölnischen Zeitung, Köln (1889).
75. „ **Emil Oelbermann**, Kaufmann, Köln (1893).
76. „ **Albert Freiherr von Oppenheim**, Kgl. sächs. Generalkonsul, Köln (1888).
77. „ **Eduard Freiherr von Oppenheim**, K. K. österr.-ungar. Generalkonsul, Köln (1889).
78. „ **Oswald**, Bergassessor a. D., Coblenz (1896).
79 „ **Eugen Pfeifer**, Stadtverordneter, Köln (1892).
80. „ Kommerzienrat **Valentin Pfeifer**, Fabrikbesitzer, Köln (1889).
81 Frau Witwe **Eduard Puricelli**, **Hyacinthe**, geb. **Recking**, Trier (1893).
82. „ **Fanny Puricelli**, Rheinböllerhütte bei Kreuznach (1881).
83. Herr Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Stadtverordneter, Köln (1881).
84. „ Landgerichtsdirektor **Adolf Ratjen**, Hannover (1881).
85. „ Kommerzienrat **Eugen Rautenstrauch**, Stadtverordneter, K. belgischer Konsul, Köln (1891).
86. „ Landgerichtsdirektor **Karl Reichensperger**, Köln (1896).

87. Herr Kommerzienrat **Karl Röchling**, Saarbrücken (1895).
88. Der Kreis **Ruhrort** (1892).
89. Der Kreis **Saarbrücken** (1892).
90. Se. Erlaucht der **Reichsgraf Heinrich von Schaesberg-Dilborn**, Schloss Thannheim bei Leutkirch (Württemberg) (1881).
91. Herr **Karl Scheibler**, Fabrikbesitzer, Köln (1896).
92. „ Geh. Kommerzienrat **Wilh. Scheidt**, Kettwig a. d. Ruhr (1894).
93. „ Dr. theol. et iur. can. **Herm. Jos. Schmitz**, Titular-Bischof von Zela, Weihbischof von Köln (1895).
94. Frau Witwe **Alexander Schoeller, Adele**, geb. **Carstanjen**, Düren (1892).
95. Herr **Ludwig Friedrich Seyffardt**, Beigeordneter und Abgeordneter, Krefeld (1888).
96. „ **Graf Franz von Spee**, Königl. Kammerherr, Schloss Heltorf bei Düsseldorf (1885).
97. Frau Witwe Kommerzienrat **Konrad Startz, Marie**, geb. **Nütten**, Aachen (1893).
98. Frau Witwe **Paul Stein, Elise**, geb. **von Mevissen**, Köln (1888).
99. Herr **Lebrecht Stein**, Seidenfabrikant, Langenberg (Rheinland) (1889).
100. „ **Robert Suermondt**, Bankier, Aachen (1893).
101. Der Herr **Bischof von Trier Dr. Felix Korum**, Trier (1886).
102. Die Stadt **Trier** (1881).
103. Herr **Julius Vorster**, Kaufmann, Köln (1892).
104. „ Geh. Kommerzienrat **Julius Wegeler**, Coblenz (1881).
105. Frl. **Johanna Wekbeker**, Düsseldorf (1883).
106. Die Stadt **Wesel** (1895).
107. Se. Durchlaucht der **Fürst Wilhelm zu Wied**, Neuwied (1881).
108. Herr **Richard Zanders**, Fabrikant, Berg.-Gladbach (1893).

Verstorbene Patrone:

Ihre Majestät die **Kaiserin** und **Königin Augusta** (1881), † 1890 Jan. 7.

1. Herr Wirkl. Geheimrat Dr. **von Bardeleben**, Excellenz, Oberpräsident a. D., Berlin (1881), † 1890 Jan. 8.
2. Herr **Friedr. Wilh. Blees**, kaiserlicher Bergmeister, Queuleu bei Metz (1895), † 1895 Aug. 16.
3. „ Dr. med. **H. J. R. Claessen**, Köln (1881), † 1883 Okt. 17.
4. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **Heinrich von Dechen**, Excellenz, Bonn (1881), † 1889 Febr. 5.
5. Frau Geheimrat **Lila Deichmann-Schaaffhausen**, Köln (1881), † 1888 Juli 7.
6. Herr Kommerzienrat **Theodor Deichmann**, Köln (1881), † 1895 Juli 25.
7. „ **August Elven**, Köln (1889), † 1891 April 28.
8. „ **Ludwig Levin Freiherr von Elverfeldt**, Elberfeld (1881), † 1885 Mai 23.
9. „ **Johann Maria Farina**, Köln (1889), † 1892 Febr. 26.
10. „ **Freiherr Theodor von Geyr zu Schweppenburg**, Kgl. Kammerherr, beigeordneter Bürgermeister, Aachen (1881), † 1882 Juli 3.
11. „ Kommerzienrat Dr. **Herm. Grüneberg**, Köln (1890), † 1894 Juni 7.

12. Herr Geh. Kommerzienrat **Hugo Haniel**, Ruhrort (1881), † 1893 Dec. 15.
13. „ Geh. Kommerzienrat **Alex. von Heimendahl**, Krefeld (1888), † 1890 Dec. 29.
14. „ Kommerzienrat **F. W. Königs**, Köln (1881), † 1882 Okt. 6.
15. „ Geh. Kommerzienrat **Eugen Langen**, Köln (1881), † 1895 Okt. 2.
16. „ Kommerzienrat **Wilhelm Leyendecker**, Köln (1889), † 1891 Juni 18.
17. „ **Theodor Freiherr von Liebieg**, Schloss Gondorf bei Coblenz (1889), † 1891 Sept 8.
18. „ **Ludwig von Lilienthal**, Elberfeld (1881), † 1893 Juni 1.
19. „ Kommerzienrat **Julius Marcus**, Köln (1889), † 1893 Jan. 4.
20. „ **Graf Wilhelm von Mirbach-Harff**, Schloss Harff (1881), † 1882 Juni 19.
21. „ **Hermann von Mumm**, Kgl. Dän. General-Konsul, Köln (1881), † 1887 Juli 16.
22. „ Geh. Regierungsrat **Dagobert Oppenheim**, Köln (1881), † 1889 Juli 25.
23. „ Kommerzienrat **Emil Pfeifer**, Köln (1881), † 1889 Sept. 20.
24. „ **Eduard Puricelli**, Trier (1881), † 1893 Dec. 4.
25. „ Kommerzienrat **Valentin Rautenstrauch**, Trier (1881), † 1884 Okt. 19.
26. „ **Alexander Schöller**, Düren (1890), † 1892 Febr. 26.
27. „ **Graf August von Spee**, Königl. Kammerherr, Schlosshauptmann zu Brühl, Schloss Heltorf (1881), † 1882 Aug. 25.
28. „ Kommerzienrat **Konrad Startz**, Aachen (1889), † 1893 Sept. 30.
29. „ Landgerichts-Referendar **Adolf Wekbeker**, Düsseldorf (1881), † 1882 Nov. 16.
30. „ Kommerzienrat **Victor Wendelstadt**, Köln (1881), † 1884 Juli 15.

III. Mitglieder:

1. Herr Dr. **Eduard Aan der Heyden**, Archivar des Fürstl. Ysenburgischen Gesamthauses, Birstein im Vogelsberg (1882).
2. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **von Achenbach**, Excellenz, Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Potsdam (1881).
3. „ Hofrat **Karl Aldenhoven**, Direktor des Wallraf-Richartz-Museums, Köln (1892).
4. „ **Joseph Aldenkirchen**, Domkapitular, Trier (1881).
5. „ **Ludw. Arntz**, Landbauinspektor, komm. Dombaumeister, Strassburg i. E. (1896).
6. „ Dr. **Jul. Asbach**, Direktor des Gymnasiums, Prüm (1881).
7. „ Prof. Dr. **Heinr. Averdunk**, Gymnasial-Oberlehrer, Duisburg (1896).
8. „ Dr. **Max Bär**, K. Archivar, Stettin (1885).
9. „ Prof. Dr. **F. Baumbach**, Gymnasialoberlehrer, Duisburg (1882).
10. „ Archivrat Dr. **Wilh. Becker**, K. Staatsarchivar, Coblenz (1881).
11. „ **P. Stephan Beissel**, S. J., Exaeten bei Venlo (1885).
12. „ Dr. **Georg von Below**, Professor, Münster i. W. (1885).

13. Herr Dr. **Karl Benrath**, Professor, Königsberg i. Pr. (1881).
14. „ **Fritz Berndt**, Hauptmann a. D., Aachen (1881).
15. „ Dr. **Friedrich von Bezold**, Professor, Erlangen (1890).
16. „ Prof. Dr. **Gustav von Bezold**, erster Direktor des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg (1892).
17. „ Geh. Medizinalrat Dr. **Karl Binz**, Professor, Bonn (1885).
18. „ Prof. Dr. **theol. Max Birck**, Religions- u. Oberlehrer, Mülheim a. Rh. (1881).
19. „ Prof. Dr. **Karl Bone**, Gymnasial-Oberlehrer, Düsseldorf (1881).
20. „ Dr. **Stanisl. Bormans**, Administrateur inspecteur de l'université, Lüttich (1881).
21. „ Dr. **Wilh. Brambach**, Landesbibliothekar, Karlsruhe (1881).
22. „ Wirkl. Geh. Oberbergrat Dr. **Brassert**, Berghauptmann, Bonn (1881).
23. „ Dr. **Harry Bresslau**, Professor, Strassburg i. E. (1883).
24. „ Dr. **Herm. Cardauns**, Redakteur der Köln. Volkszeitung, Köln (1881).
25. „ Dr. **Paul Clemen**, Konservator der Denkmäler der Rheinprovinz, Privatdocent, Bonn (1892).
26. „ **Ludw. Conrady**, Pfarrer a. D., Wiesbaden (1883).
27. „ Geheimrat Dr. **Karl Adolph Ritter von Cornelius**, Professor, München (1881).
28. „ **H. Cuno**, Geh. Baurat und Regierungsrat, Coblenz (1895).
29. „ Prof. Dr. **Everh. Decker**, Gymnasial-Oberlehrer, Trier (1881).
30. „ Dr. **Georg Dehio**, Professor, Strassburg i. E. (1892).
31. „ Professor Dr. **Alfred Dove**, München (1885).
32. „ Geh. Regierungsrat Professor Dr. **Ernst Dümmler**, Direktor der Monumenta Germaniae, Berlin (1881).
33. „ Dr. **Karl Theod. DuMont**, Domkapitular, Köln (1881).
34. „ Professor Dr. **Gottfr. Eckertz**, Köln (1881).
35. „ **Wilh. Effmann**, Professor, Freiburg (Schweiz) (1892).
36. „ Dr. **Wilh. Fabricius**, Darmstadt (1896).
37. „ Hofrat Dr. **Jul. Ficker**, Professor, Innsbruck (1890).
38. „ Dr. **phil. Eduard Firmenich-Richartz**, Bonn (1894).
39. „ Dr. **Joh. Franck**, Professor, Bonn (1881).
40. „ Geh. Justizrat Dr. **Ferd. Frensdorff**, Professor, Göttingen (1882).
41. „ Dr. **Emil Fromm**, Stadtbibliothekar, Aachen (1896).
42. „ Dr. **Wilh. Gebhardt**, Gymnasialdirektor, Detmold (1881).
43. „ **Heinr. Hub. Giersberg**, Landdechant und Pfarrer, Bedburdyck (1883).
44. „ Dr. **Eberh. Gothein**, Professor, Bonn (1891).
45. „ **Wilh. Grevel**, Düsseldorf (1881).
46. „ Dr. **Herm. Grotefend**, Grossh. Archivrat, Schwerin i. M. (1881).
47. „ Dr. **Jos. Hansen**, Stadtarchivar, Köln (1886).
48. „ Geh. Archivrat **Dr. Woldemar Harless**, K. Saatsarchivar, Düsseldorf (1881).
49. „ Dr. **Karl von Hegel**, Professor, Erlangen (1887).

50. Herr **Friedr. Karl Heimann**, Stadtbaurat, Köln (1896).
51. „ Professor Dr. **Felix Hettner**, Direktor des Provinzial-Museums, Trier (1881).
52. „ **Joh. Wend. Heydinger**, Pfarrer, Schleidweiler b. Cordel (R.-B. Trier). (1882).
53. „ Dr. **Konst. Höhlbaum**, Professor, Giessen (1881).
54. „ **Prof.** Dr. **Rob. Hoeniger**, Privatdocent, Berlin (1882).
55. „ Geh. Justizrat Dr. **Herm. Hüffer**, Professor, Bonn (1881).
56. „ **Georg Humann**, Architekt, Essen (1892).
57. „ Dr. **Theod. Ilgen**, K. Archivar, Münster i. W. (1882).
58. „ Dr. **Georg Irmer**, K. Archivar a. D., Kais. Landeshauptmann der Marschall-Inseln, Jaluit (1883).
59. „ Dr. **Oskar Jaeger**, Gymnasialdirektor, Köln (1881).
60. „ Dr. **Rudolf Jung**, Stadtarchivar, Frankfurt a. M. (1895).
61. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Karl Justi**, Professor, Bonn (1888).
62. „ **Ludw. Kaufmann**, Ober-Bürgermeister a. D., Bonn (1881).
63. „ Archivrat Dr. **Ludw. Keller**, K. Geh. Staatsarchivar, Berlin (1881).
64. „ Dr. **Max Keuffer**, Stadtbibliothekar, Trier (1894).
65. „ Dr. **Herm. Keussen**, Archiv-Assistent, Köln (1886).
66. „ Dr. **Anton Kisa**, Assistent am Wallraf-Richartz-Museum, Köln (1895).
67. „ Dr. **Jos. Klein**, Professor, Direktor des Provinzial-Museums, Bonn (1892).
68. „ Dr. **Jos. Klinkenberg**, Gymnasialoberlehrer, Köln (1892).
69. „ Dr. **Richard Knipping**, Köln (1895).
70. „ **Heinr. Hub. Koch**, Divisionspfarrer, Frankfurt a. M. (1883).
71. „ **Leonhard Korth**, Freiburg i. Br. (1885).
72. „ Professor Dr. **Reinhold Koser**, Director der K. Preuss. Staats archive, Berlin (1891).
73. „ Geh. Hofrat Dr. **Franz Xaver Kraus**, Professor, Freiburg i. Br. (1881).
74. „ Dr. **Ernst Kruse**, Privatdocent, Breslau (1892).
75. „ Prof. Dr. **Jos. Kuhl**, Direktor des Progymnasiums, Jülich (1892).
76. „ Dr. **Karl Lamprecht**, Professor, Leipzig (1881).
77. „ Dr. **Hans Lehner**, stellvertretender Direktor des Provinzial-Museums, Trier (1894).
78. „ **Heinr. Lempertz sen.**, Rentner, Köln (1882).
79. „ Prof. Dr. **Lenssen**, Oberlehrer am Realgymnasium, Barmen (1882).
80. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Theod. Lindner**, Professor, Halle a. S. (1881).
81. „ Geh. Justizrat Dr. **Hugo Loersch**, Professor, Bonn (1881).
82. „ Professor Dr. **Max Lossen**, Sekretär der K. Akademie d. Wiss., München (1883).
83. „ Prof. **Hub. Marjan**, Oberlehrer, Aachen (1881).
84. „ Dr. **Karl Menzel**, Professor, Bonn (1881).
85. „ Prof. Dr. **Heinr. Milz**, Gymnasialdirektor, Köln (1881).
86. „ **Graf Ernst von Mirbach-Harff**, Fideikommissbesitzer zu Schloss Harff (1894).

87. Herr Archivdirektor Dr. **Anton Mörath**, Vorstand des Fürstl. Schwarzenbergischen Centralarchivs, Krummau in Böhmen (1881).
88. „ Professor **Franz Moldenhauer**, Gymnasial-Oberlehrer, Köln (1896).
89. „ **Aeg. Müller**, Pfarrer a. D., Marienthal bei Hamm a. Sieg (1881).
90. „ Dr. **S. Muller Fz.**, Reichsarchivar, Utrecht (1896).
91. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Heinr. Nissen**, Professor, Bonn (1885).
92. „ Dr. **Konst. Nörrenberg**, Bibliothekar an der Univ.-Bibliothek, Kiel (1886).
93. „ Dr. **Arsène de Noüe**, Malmedy (1881).
94. „ Dr. **Karl Obser**, Archivrat, Karlsruhe (1894).
95. „ **Ernst von Oidtman**, Hauptmann und Kompagniechef, Spandau (1881).
96. „ Professor **Friedr. Otto**, Gymnasial-Oberlehrer a. D., Wiesbaden (1885).
97. „ Dr. **Konr. Panzer**, K. Archivar, Wiesbaden (1882).
98. „ **Emil Pauls**, Düsseldorf (1881).
99. „ Geh. Oberregierungsrat und vortragender Rat im Kultusministerium **Persius**, Konservator der Kunstdenkmäler, Berlin (1895).
100. „ Archivrat Dr. **Friedr. Philippi**, K. Staatsarchivar, Osnabrück (1881).
101. „ **Rich. Pick**, Stadtarchivar, Aachen (1881).
102. „ Dr. **Jos. Pohl**, Gymnasialdirektor, Kempen (Rhein) (1881).
103. „ Professor Dr. **Ludwig Quidde**, München (1892).
104. „ Dr. theol. et phil. **Gerh. Rauschen**, Gymnasialoberlehrer, Bonn (1891).
105. „ Dr. **Alexander Reifferscheid**, Professor, Greifswald (1881).
106. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Joh. Rein**, Professor, Bonn (1888).
107. „ Dr. **Ferd. Reinhold**, Gymnasiallehrer, Frankfurt a. M. (1892).
108. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Mor. Ritter**, Professor, Bonn (1881).
109. „ **Peter Jos. Ropertz**, Pfarrer, Köln-Ehrenfeld (1881).
110. „ Prof. Dr. **Karl Rübel**, Realgymnasial-Oberlehrer, Dortmund (1881).
111. „ Archivrat Dr. **Wilh. Sauer**, K. Staatsarchivar, Wiesbaden (1881).
112. „ Dr. **Heinr. Viktor Sauerland**, Trier (1890).
113. „ Dr. **Ludwig Scheibler**, Kunstgelehrter, Bonn (1895).
114. „ Dr. **Gust. Freiherr Schenk zu Schweinsberg**, Direktor des Grossh. Haus- und Staatsarchivs, Darmstadt (1881).
115. „ Dr. **Max Schmitz**, Oberlehrer an der Realschule, Krefeld (1881).
116. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Wilh. Schmitz**, Gymnasialdirektor a. D., Köln (1881).
117. „ Prof. Dr. **Jakob Schneider**, Gymnasial-Oberlehrer a. D., Kleve (1881).
118. „ Prälat Dr. **Friedrich Schneider**, Domkapitular, Mainz (1892).
119. „ **Alex. Schnütgen**, Domkapitular, Köln (1881).
120. „ Dr. **Rob. Scholten**, Gymnasialoberlehrer, Kleve (1881).
121. „ Regierungsrat Dr. **Karl Schröder**, Vorstand der Grossh. Regierungsbibliothek, Schwerin i. M. (1881).
122. „ Geh. Hofrat Dr. **Richard Schröder**, Professor, Neuenheim bei Heidelberg (1881).

123. Herr Archivrat Dr. **Alois Schulte**, Professor, Breslau (1894).
124. „ **Konst. Schulteis**, Gymnasiallehrer, Bonn (1896).
125. „ **Rud. Schultze**, Stadtbaurat, Bonn (1896).
126. „ **Ludwig Schwörbel**, Rektor a. D., Köln-Deutz (1881).
127. „ Hofrat Professor Dr. **Theod. von Sickel**, Leiter des Istituto austriaco di studii storici, Rom (1881).
128. „ Prof. **Lic. theol. Eduard Simons**, Privatdocent, Bonn (1895).
129. „ Prof. Dr. **Adalbert Soldan**, Realgymnasial-Oberlehrer, Krefeld (1881).
130. „ Dr. **J. Spee**, Gymnasialoberlehrer, Ostrowo (1881).
131. „ Dr. **phil. Walther Stein**, Giessen (1894).
132. „ **Karl Steuernagel**, Stadtbauinspector, Köln (1896).
133. „ Dr. **Felix Stieve**, Professor an der Technischen Hochschule, München (1882).
134. „ Baurat **Jos. Stübben**, beigeordneter Bürgermeister, Köln (1894).
135. „ **Friedr. von Sybel**, Regierungsrat, Berlin (1881).
136. „ **Karl Thewalt**, beigeordneter Bürgermeister, Köln (1881).
137. „ Dr. **Henry Thode**, Professor, Heidelberg (1888).
138. „ Dr. **Wilh. Tobien**, Direktor der Realschule, Schwelm (1881).
139. „ Dr. **Konr. Varrentrapp**, Professor, Strassburg i. E. (1881).
140. „ Dr. **Wilh. Velke**, Oberbibliothekar der Stadt, Mainz (1891).
141. „ Archivrat Dr. **Paul Wagner**, K. Staatsarchivar, Aurich (1890).
142. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Wilh. Wattenbach**, Professor, Berlin (1881).
143. „ Dr. **Friedr. von Weech**, Direktor des General-Landesarchivs, Karlsruhe (1894).
144. „ Professor **Ernst aus'm Weerth**, Kessenich bei Bonn (1881).
145. „ **Adolf Werth**, Kaufmann, Barmen (1881).
146. „ Prof. Dr. **Nic. van Werveke**, Archivar, Luxemburg (1890).
147. „ Prof. Dr. **Jakob Wille**, Bibliothekar, Heidelberg (1890).
148. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Wilh. Wilmanns**, Professor, Bonn (1890).
149. „ Dr. **Georg Winter**, K. Archivar, Marburg i. H. (1882).
150. „ **F. Wolf**, Generalmajor a. D., Dresden (1881).
151. „ Dr. **Arthur Wyss**, Grossh. Haus- u. Staatsarchivar, Darmstadt (1881).
152. „ **Ernst Zais**, München (1881).
153. „ Geh. Hofrat Dr. **Karl Zangemeister**, Oberbibliothekar, Professor, Heidelberg (1890).

Verstorbene Mitglieder:

1. Herr Dr. **Hermann Becker**, Ober-Bürgermeister, Köln (1881), † 1885 Dez. 9.
2. „ Justizrat **Otto Joh. Pet. Bettingen**, Landgerichtsrat a. D., Trier (1881), † 1893 Aug. 20.
3. „ Dr. **Anton Birlinger**, Professor, Bonn (1890), † 1891 Juni 15.
4. „ **M. Buyx**, Geometer, Nieukerk (1881), † 1883.

5. Herr Oberst **Karl Aug. von Cohausen**, Vorstand des Museums, Wiesbaden (1883), † 1894 Dez. 2.
6. „ Dr. **Wilh. Crecelius**, Gymnasial-Professor, Elberfeld (1881), † 1889 Dez. 13.
7. „ **A. Dederich**, Gymnasial-Professor a. D., Emmerich (1881), † 1888.
8. „ Dr. **Wilh. Diekamp**, Privatdocent, Münster i. W. (1881), † 1885 Dez. 24.
9. „ Dr. **August von Druffel**, Professor, München (1890), † 1891 Okt. 23.
10. „ Dr. **Heinr. von Eicken**, K. Staatsarchivar, Aurich (1881), † 1890 Nov. 22.
11. „ Dr. **Bernh. Endrulat**, K. Staatsarchivar, Posen (1881), † 1886 Febr. 17.
12. „ Dr. **August von Essenwein**, Direktor des Germanischen Museums in Nürnberg, Neustadt a. d. Haardt (1892), † 1892 Okt. 13.
13. „ Dr. **Ludw. Heinr. Euler**, Justizrat, Frankfurt a. M. (1881), † 1885 Nov. 17.
14. „ **W. Fabricius**, evang. Pfarrer, Moers (1881), † 1888.
15. „ **Heinr. Ferber**, Düsseldorf (1881), † 1895.
16. „ **Herm. Ariovist Freiherr von Fürth**, Landgerichtsrat a. D., Bonn (1881), † 1888 Dez. 27.
17. „ Dr. **Herm. Genthe**, Gymnasialdirektor, Hamburg (1881), † 1886 Juli 1.
18. „ Dr. **Rud. Goecke**, K. Staatsarchivar, Wetzlar (1881), † 1886 Juni 23.
19. „ Archivrat **Adam Goerz**, K. Archivar a. D., Moselweiss bei Coblenz (1881), † 1886 Mai 4.
20. „ **Jos. Habets**, Reichsarchivar, Maastricht (1881), † 1893 Juni 22.
21. „ **Jul. Heidemann**, Gymnasial-Professor, Essen (1882), † 1888 Juni 5.
22. „ Dr. **Friedr. Hosse**, evang. Pfarrer, Otzenrath (1881), † 1887 März 24.
23. „ Dr. **Hub. Janitschek**, Professor, Leipzig (1886), † 1893 Juni 21.
24. „ Dr. **Alex Kaufmann**, Archivrat, Wertheim a. M. (1881), † 1893 Mai 1.
25. „ Dr. theol. **Joh. Kessel**, Kanonikus, Aachen (1881), † 1891 Juli 12.
26. „ Stadtschulrat Dr. **Herm. Keussen**, Kreisschulinspektor, Krefeld (1881), † 1894 Dez. 10.
27 „ Dr. **Ant. Jos. Krebs**, Köln (1881), † 1890 Okt. 23.
28. „ Geh. Hofrat Dr. **Wilh. Maurenbrecher**, Professor, Leipzig (1881), † 1892 Nov. 6.
29. „ Dr. **Joh. Jak. Merlo**, Rentner, Köln (1881), † 1890 Okt. 27.
30. „ **Graf Wilhelm von Mirbach-Harff**, Schloss Harff (1881), † 1882 Juni 19.
31. „ Dr. **J. J. Mooren**, Pfarrer, Wachtendonk (1881), † 1887 Mai 8.
32. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Erwin Nasse**, Professor, Bonn (1881), † 1890 Jan. 4.
33. „ Dr. **Gust. Natorp**, Essen (1881), † 1891 Jan. 13.
34. „ **Friedr. Nettesheim**, Geldern (1881), † 1881 Dez. 22.
35. „ **Arthur Pabst**, ehemaliger Direktor des Kunstgewerbe-Museums, Köln (1892), † 1896 Febr. 11.

36. Herr Dr. jur. et phil. **Aug. Reichensperger**, Appellationsgerichtsrat Köln (1881), † 1895 Juli 16.
37. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **Alfred von Reumont**, Excellenz, Königl. Kammerherr, Aachen (1881), † 1887 April 27.
38. „ Geh. Medizinalrat Dr. **Herm. Schaaffhausen**, Professor, Bonn (1881), † 1893 Jan. 26.
39. „ **E. von Schaumburg**, Oberst z. D., Düsseldorf 1881, † 1882 November 10.
40. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Arnold Schaefer**, Professor, Bonn (1881), † 1883 Nov. 20.
41. „ **Wilh. Scheben**, Rentner, Köln (1881), † 1895 April 13.
42. „ Dr. **Wilh. Schum**, Professor, Kiel (1883), † 1892 Juni 16.
43. „ Dr. **L. A. J. W. Baron Sloet**, Oud-griffier der Staaten von Gelderland, Arnheim (1881), † 1891.
44. „ Dr. **R. Graf von Stillfried-Alcantara**, Ober-Ceremonienmeister Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I., Ober-Burghauptmann von Hohenzollern, Berlin (1881), † 1882 Aug. 9.
45. „ **C. F. Strauven**, Notar, Düsseldorf (1881), † 1886 Sept. 25.
46. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **Heinr. von Sybel**, Excellenz, Direktor der Staatsarchive und des Geh. Staatsarchivs, Berlin (1881), † 1895 Aug. 1.
47. „ Geh. Regierungsrat Professor Dr. **Georg Waitz**, Direktor der Monumenta Germaniae, Berlin (1881), † 1886 Mai 24.
48. „ Geh. Medizinalrat Dr. **Jul. Wegeler**, Coblenz (1881), † 1883 Juli 28.
49. „ Dr. **Jul. Weizsäcker**, Professor, Berlin (1885), † 1889 Sept. 3.
50. „ **Jakob Werners**, Oberbürgermeister, Düren (1881), † 1894 April 2.
51. „ **Heinr. Wiethase**, Baumeister, Köln (1890), † 1893 Dez. 7.
52. „ **J. A. Wolff**, Vikar, Kalkar 1881, † 1888 Mai 23.
53. „ **M. Würth-Paquet**, Präsident des histor. Instituts, Luxemburg (1881), † 1885 Febr. 4.

Satzungen

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

(Gegründet am 1. Juni 1881, mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattet durch Allerhöchsten Erlass vom 9. August 1889.)

§ 1.

Die **Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde** hat den Zweck, die Forschungen über die Geschichte der Rheinlande dadurch zu fördern, dass sie Quellen der rheinischen Geschichte in einer den Forderungen der Wissenschaft entsprechenden Weise herausgibt.

Der Sitz der Gesellschaft ist Köln.

§ 2.

1. Stifter der Gesellschaft sind diejenigen, welche wenigstens eintausend Mark in die Kasse der Gesellschaft einzahlen.

2. Patrone der Gesellschaft sind diejenigen, welche einen Jahresbeitrag von mindestens einhundert Mark auf drei Jahre zu zahlen sich verpflichten.

3. Mitglieder der Gesellschaft sind diejenigen Forscher auf dem Gebiete der rheinischen Geschichte oder auf verwandten Gebieten, welche entweder

a) bei Gründung der Gesellschaft als Mitglieder beigetreten sind, oder

b) später auf Vorschlag des Vorstandes durch die Gesellschaft in ihren Hauptversammlungen ernannt werden.

§ 3.

Die für ihre Zwecke erforderlichen Geldmittel entnimmt die Gesellschaft:

1. dem Kapitalbestande, welcher am 1. Januar 1889 Mark 29 986,96 betrug,
2. der Stiftung des Geh. Kommerzienrats Dr. jur. G. von Mevissen in der Höhe von Mark 3000 und zukünftigen Stiftungen,
3. den Beiträgen der Patrone,
4. den von der Staatsregierung und der Provinz zu erbittenden Zuschüssen,
5. dem Verkauf der Publikationen.

Die einmal bewilligten Beiträge unter 3 werden forterhoben, so lange sie nicht abgemeldet sind; mit ihrem Wegfall hört das Patronat auf.

§ 4.

Die Beiträge der Stifter bilden einen bleibenden Vermögensbestand, dessen Zinserträge jährlich den laufenden Einnahmen überwiesen werden.

Im übrigen ist für die Vermögensverwaltung der § 39 der Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 massgebend.

Die der Gesellschaft gehörigen Inhaberpapiere sind beim Erwerbe durch den Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter ausser Cours zu setzen.

§ 5.

Den Stiftern und Patronen sowie den Mitgliedern des Vorstandes werden die Publikationen der Gesellschaft unentgeltlich geliefert. Den Mitgliedern der Gesellschaft wird jede einzelne Publikation für zwei Drittel des Ladenpreises geliefert.

§ 6.

Ein aus 19 Personen bestehender Vorstand leitet die Gesellschaft und vertritt sie Behörden und Privatpersonen gegenüber mit dem Rechte der Substitution in allen Angelegenheiten, einschliesslich derjenigen, welche nach den Gesetzen einer besonderen Vollmacht bedürfen.

Der Vorstand wird durch die Hauptversammlung aus den Stiftern, Patronen und Mitgliedern der Gesellschaft gewählt.

Das Amt der Vorstandsmitglieder erlischt durch Tod, Niederlegung und Verlassen des Gesellschaftsgebietes, als welches in dieser Hinsicht die Provinzen Rheinland, Westfalen und der Regierungsbezirk Wiesbaden anzusehen sind.

Dem Minister für geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und dem Provinzialverbande der Rheinprovinz wird vorbehalten, den Vorstand durch je ein weiteres Mitglied zu verstärken, so lange die Arbeiten der Gesellschaft aus Mitteln des Staates, bezw. der Provinz unterstützt werden.

Zur Legitimation des Vorstandes nach aussen dient eine Bescheinigung des Bürgermeisteramtes der Stadt Köln, welchem die jedesmaligen Wahlverhandlungen sowie die Ernennungen des Staates und der Provinz mitzuteilen sind.

§ 7.

Der Vorstand kann seine Befugnisse für einzelne Angelegenheiten oder bestimmte Geschäfte einzelnen seiner Mitglieder oder aus seiner Mitte gewählten Kommissionen übertragen.

An der Bestimmung des § 8 über die Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, wird hierdurch nichts geändert.

§ 8.

Der Vorstand wählt aus seiner Mitte auf je drei vom 1. Januar 1889 ab laufende Jahre einen Vorsitzenden, einen Schatzmeister, einen Schriftführer und für jeden derselben einen Stellvertreter. Wird eines dieser Ämter erledigt, so wird ein Ersatzmann für den Rest der Amtszeit gewählt.

Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, sind unter deren Namen vom Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und ausserdem von einem anderen Vorstandsmitgliede zu vollziehen.

§ 9.

Der Vorsitzende leitet die Verhandlungen des Vorstandes sowie der Hauptversammlung.

Er beruft den Vorstand, so oft dies die Lage der Gesellschaft erfordert, auch sobald drei Mitglieder des Vorstandes dies beantragen. Die Einladung erfolgt schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung.

§ 10.

Zur Beschlussfähigkeit des Vorstandes ist die Anwesenheit von neun Vorstandsmitgliedern, zu Beschlüssen die absolute Stimmen-

mehrheit der anwesenden Vorstandsmitglieder erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.

Über die Verhandlungen nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm und dem Vorsitzenden vollzogen und gleich den übrigen Akten vom Vorsitzenden aufbewahrt wird.

§ 11.

Der Schatzmeister führt und verwahrt die Kasse der Gesellschaft. Er hat dem Vorstande jährlich eine mit Belegen versehene Übersicht des Vermögensbestandes einzureichen, welche zu den Akten genommen wird. Diese Übersicht umfasst das abgelaufene Geschäftsjahr, welches vom 1. Januar bis 31. December gerechnet wird, und wird in der ersten Vorstandssitzung des neuen Jahres vorgelegt.

§ 12.

Zum Geschäftskreise der Hauptversammlung, in welcher jeder persönlich erscheinende Stifter, Patron oder Mitglied der Gesellschaft Stimmrecht hat, — die Städte, welche Stifter oder Patrone sind, werden vertreten durch ihre Bürgermeister, andere Korporationen oder Vereine durch die von ihnen Beauftragten, — gehört:

1. die Wahl und Ergänzung des Vorstandes (§ 6),
2. die Wahl von Mitgliedern der Gesellschaft nach § 2 No. 3, b,
3. die Entgegennahme des Berichtes, welchen der Vorstand über die Arbeiten des letzten und den Arbeitsplan des nächsten Jahres erstattet,
4. die Entlastung des Schatzmeisters wegen der Rechnung über das abgelaufene Jahr,
5. jede Änderung der Satzungen,
6. die etwaige Auflösung der Gesellschaft und die Verfügung über das bei der Auflösung vorhandene Vermögen.

§ 13.

Die Hauptversammlung findet jährlich in den ersten drei Monaten statt.

Der Vorstand stellt die Tagesordnung fest. Der Vorsitzende ladet die Stifter, Patrone und Mitglieder durch Zuschrift unter Mitteilung der Tagesordnung ein.

Ausserordentliche Hauptversammlungen finden statt, so oft der Vorstand dies für erforderlich hält, sowie wenn 20 stimmberechtigte

Personen schriftlich beim Vorstande einen hierauf gerichteten mit Gründen versehenen Antrag stellen, und zwar im letzteren Falle binnen sechs Wochen.

§ 14.

Zur Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung ist die Anwesenheit von 15 stimmberechtigten Personen, einschliesslich der Vorstandsmitglieder, erforderlich.

Hat eine Hauptversammlung wegen Beschlussunfähigkeit vertagt werden müssen, so ist eine neue Hauptversammlung beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden, sofern auf diese Folge bei der Einberufung ausdrücklich hingewiesen ist.

Abgesehen von dem Falle der Stimmengleichheit, bei welcher der Vorsitzende entscheidet, und von einem etwaigen Auflösungsbeschluss, für welchen Zweidrittel-Mehrheit der Anwesenden erforderlich ist, werden die Beschlüsse nach einfacher Mehrheit gefasst.

Über die Form der Abstimmung entscheidet die Versammlung.

Über die Verhandlung nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm, dem Vorsitzenden und drei anderen Anwesenden zu vollziehen ist.

§ 15.

Änderungen der Satzungen, welche den Sitz, den Zweck und die äussere Vertretung der Gesellschaft betreffen, sowie Beschlüsse, welche die Auflösung der Gesellschaft zum Gegenstande haben, bedürfen landesherrlicher Genehmigung. Sonstige Änderungen der Satzungen sind von der Zustimmung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz abhängig.

§ 16.

Diese Satzungen treten mit dem 1. Januar 1889 in Kraft.

Nach Massgabe derselben führt der Vorstand, welcher auf Grund der früheren Bestimmungen gewählt ist, sein Amt weiter.

Publikationen
der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

I. Kölner Schreinsurkunden des 12. Jahrhunderts, Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Köln, herausgegeben von Robert Hoeniger. Bonn, Weber (Julius Flittner). Bd. I, 1884—1888, Ladenpreis br. Mk. 21.45. Bd. II, 1, 1893, Ladenpreis br. Mk. 17.50. Bd. II, 2, 1894. Mit einer Erklärung der deutschen Wörter von Prof. Dr. J. Franck und 1 photolith. Beilage. Ladenpreis br. Mk. 22.—

II. Briefe von Andreas Masius und seinen Freunden 1538—1573, herausgegeben von Max Lossen. Leipzig, Dürr, 1886. Ladenpreis br. Mk. 11.40, geb. Mk. 12.50.

III. Das Buch Weinsberg, Kölner Denkwürdigkeiten aus dem 16. Jahrhundert, bearbeitet von Konstantin Höhlbaum. Bd. I, 1518—1551. Leipzig, Dürr, 1886. Ladenpreis br. Mk. 9.—, geb. Mk. 10.—.

IV. Dasselbe. Bd. II, 1552—1577. Leipzig, Dürr, 1887. Ladenpreis br. Mk. 10.—, geb. Mk. 11.—.

V. Der Koblenzer Mauerbau, Rechnungen 1276—1289, bearbeitet von Max Bär. Leipzig, Dürr, 1888. Ladenpreis br. Mk. 3.60, geb. Mk. 4.50.

VI. Die Trierer Ada-Handschrift, bearbeitet und herausgegeben von K. Menzel, P. Corssen, H. Janitschek, A. Schnütgen, F. Hettner, K. Lamprecht. Leipzig, Dürr, 1889. Ladenpreis kart. Mk. 80.—, geb. Mk. 86.—.

VII. Die Legende Karls des Grossen im 11. und 12. Jahrhundert, herausgegeben von Gerh. Rauschen. Mit einem Anhang über Urkunden Karls des Grossen und Friedrichs I. für Aachen von Hugo Loersch. Leipzig, Duncker & Humblot, 1890. Ladenpreis br. Mk. 4.80, geb. Mk. 5.60.

VIII. Die Matrikel der Universität Köln 1389 bis 1559, bearbeitet von Dr. Hermann Keussen. Bonn, Behrendt. Bd. I. 1389—1466. Erste Hälfte unter Mitwirkung von Dr. Wilhelm Schmitz, 1892. Zweite Hälfte, 1892. Ladenpreis br. Mk. 18.—, geb. Mk. 21.—.

IX. Kölnische Künstler in alter und neuer Zeit. Johann Jacob Merlos neu bearbeitete und erweiterte Nachrichten von dem Leben und den Werken Kölnischer Künstler, herausgegeben von Dr. Eduard Firmenich-Richartz unter Mitwirkung von Dr. Hermann Keussen. Mit zahlreichen bildlichen Beilagen. Düsseldorf, L. Schwann, 1895. Ladenpreis br. Mk. 45.—.

X. Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert, bearbeitet von Dr. Walther Stein. Bonn, Behrendt 1893. 95. Bd. I. Ladenpreis br. Mk. 18.—. Bd. II mit Registern zu beiden Bänden. Ladenpreis br. Mk. 16.—.

XI. Landtagsakten von Jülich-Berg, 1400—1610, herausgegeben von Georg von Below. Erster Band. 1400—1562. Düsseldorf, L. Voss & Cie., 1895. Ladenpreis br. Mk. 15.—.

XII. Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz, im Auftrage des Provinzialverbandes herausgegeben von der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde. Bonn, Behrendt, 1894. 95.

1. Karte der Rheinprovinz unter französischer Herrschaft im Jahre 1813, entworfen und gezeichnet von Konstantin Schulteis. Massstab 1 : 500 000. Ladenpreis Mk. 4.50.
2. Karte der politischen und administrativen Einteilung der heutigen Rheinprovinz im Jahre 1789, bearbeitet und entworfen von Dr. Wilhelm Fabricius, gezeichnet von Georg Pfeiffer. 7 Blätter. Massstab 1 : 160 000. Ladenpreis Mk. 30.—.
3. Karte der Rheinprovinz unter preussischer Verwaltung im Jahre 1818, entworfen und gezeichnet von Konst. Schulteis. Massstab 1 : 500 000. Ladenpreis Mk. 4.50.
4. Erläuterungen zum Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz. Erster Band: Die Karten von 1813 und 1818 von Konst. Schulteis. Ladenpreis br. Mk. 4.50.

XIII. Geschichte der Kölner Malerschule. 100 Lichtdrucktafeln mit erklärendem Text, herausgegeben von Ludwig Scheibler und Carl Aldenhoven. Lübeck, Joh. Nöhring, 1894. 95. 1. Lieferung, 32 Tafeln in Mappe. 2. Lieferung, 33 Tafeln in Mappe. Ladenpreis je Mk. 40.—.

Veröffentlichungen

der Kommission für die Denkmälerstatistik der Rheinprovinz,

im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen.

1. Die Kunstdenkmäler des Kreises Kempen. Mit 4 Tafeln und 59 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1891. Ladenpreis brosch. Mk. 3.50, geb. Mk. 4.50.
2. Die Kunstdenkmäler des Kreises Geldern. Mit 6 Tafeln und 41 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1891. Ladenpreis brosch. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—.
3. Die Kunstdenkmäler des Kreises Moers. Mit 8 Tafeln und 67 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1892. Ladenpreis brosch. Mk. 5.—, geb. Mk. 6.—.
4. Die Kunstdenkmäler des Kreises Kleve. Mit 7 Tafeln und 85 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1892. Ladenpr. brosch. Mk. 5.50, geb. Mk. 6.50.

Die Nr. 1—4 bilden den ersten Band der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. Mit 25 Lichtdrucktafeln und 250 Abbildungen im Text, nebst Sachregister und Künstlerverzeichnis. Ladenpreis brosch. Mk. 17.—, in Halbfranzband Mk. 20.—.

---

5. Die Kunstdenkmäler des Kreises Rees. Mit 6 Tafeln und 75 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1892. Ladenpreis brosch. Mk. 6.—, geb. Mk. 7.—.
6. Die Kunstdenkmäler der Stadt Duisburg und der Kreise Mülheim a. d. Ruhr und Ruhrort. Mit 3 Tafeln und 28 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1893. Ladenpreis brosch. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—.
7. Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Kreises Essen Mit 4 Tafeln und 47 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1893. Ladenpreis brosch. Mk. 4.50, geb. Mk. 5.50.

Nr. 5—7. Zweiter Band der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. Mit 13 Tafeln und 150 Abbildungen im Text, nebst Sachregister und Künstlerverzeichnis. Ladenpreis brosch. Mk. 13.—, in Halbfranzband Mk. 16.50.

---

8. Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Kreises Düsseldorf. Düsseldorf, L. Schwann, 1894. Mit 8 Tafeln und 77 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 6.—, geb. Mk. 7.—.
9. Die Kunstdenkmäler der Städte Barmen, Elberfeld, Remscheid und der Kreise Lennep, Mettmann, Solingen. Düsseldorf, L. Schwann, 1894. Mit 5 Tafeln und 65 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 5.—, geb. Mk. 6.—.
10. Die Kunstdenkmäler des Kreises Neuss. Düsseldorf, L. Schwann, 1895. Mit 7 Tafeln und 67 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 4.50, geb. Mk. 5.50.

Bericht

über die

wissenschaftlichen Unternehmungen

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

Seit der vierzehnten Jahresversammlung gelangten zur Ausgabe:

1. Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert, bearbeitet von Dr. Walther Stein. Bd. II. Mit Registern zu beiden Bänden. Bonn, Behrendt, 1895.

Mit diesem Bande schliesst die X. Publikation ab.

2. Landtagsakten von Jülich-Berg, 1400—1610, herausgegeben von Georg von Below. Erster Band. 1400—1562. Düsseldorf, L. Voss & Cie., 1895. (XI. Publikation.)

3. Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz, im Auftrage des Provinzialverbandes herausgegeben. Bonn, Behrendt, 1895 (XII. Publikation):

3) Die Rheinprovinz unter preussischer Verwaltung im Jahre 1818, entworfen und gezeichnet von Konstantin Schulteis. Massstab 1:500 000.

4) Erläuterungen zum geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz. Erster Band: Die Karten von 1813 und 1818 von Konstantin Schulteis.

4. Geschichte der Kölner Malerschule. 100 Lichtdrucktafeln mit erklärendem Text, herausgegeben von Ludwig Scheibler und Carl Aldenhoven. 2. Lieferung, 33 Tafeln. Lübeck, Joh. Nöhring, 1895. (XIII. Publikation.)

Für die unter Leitung des Herrn Geh.-Rat Prof. Loersch in Bonn stehende Ausgabe der Rheinischen Weistümer konnte im Berichtsjahre nur weniges geschehen. Für den ersten Band finden die letzten Ermittelungen zur Vervollständigung des Materials statt; sodann kann der Druck beginnen. Die Reisen des Herrn Dr. Tille haben mehrfach wertvolles Material für die späteren Bände des Kurfürstentums Trier und für die übrigen Teile der Ausgabe zu Tage gefördert.

Für die Ausgabe der Aachener Stadtrechnungen hat Herr Stadtarchivar Rich. Pick in Aachen etwa 10 bei den Ordnungsarbeiten neu aufgefundene kleinere Bruchstücke aus dem 14. und 15. Jahrhundert kopiert und die Rechnung des Etatsjahres 1394/95, welche bei Laurent nur im Auszuge mitgeteilt ist, abgeschrieben und bearbeitet. Auch von einer grösseren Zahl von Urkunden, welche dem Erläuterungsbande einverleibt werden sollen, sind Abschriften genommen worden.

Über die Ausgabe der Rheinischen Urbare entnehmen wir den eingehenden Berichten des Leiters der Publikation, Prof. Dr. Lamprecht in Leipzig, und seiner Mitarbeiter die folgenden Angaben:

Die Herausgabe der Aachener Urbare durch Herrn Dr. Kelleter in Köln, welche vorläufig die sog. Zinsbücher des Krönungsstiftes umfassen soll, hat eine Verzögerung erfahren, weil das zur Erläuterung der Haupttexte dienende Material in weiterem Umfange, als dies ursprünglich beabsichtigt war, heranzuziehen ist. Dafür sind in erster Linie die Grafschaftsbücher zu berücksichtigen gewesen. Die endgültige Fertigstellung des geplanten 1. Bandes wird demnach vor Juli kaum zu erwarten sein.

Herr Dr. Bahrdt, längst sehr kränklich, hat aus der Bearbeitung der kleineren niederrheinischen Urbarialien ausscheiden müssen; seine Manuskripte sind an Herrn Dr. Tille übergegangen. Dieser, zunächst für die Bearbeitung der Xantener Urbare eingestellt, ist seit Pfingsten v. J. für andere Arbeiten im Interesse der Gesellschaft (Archivreisen) thätig gewesen, wird aber nach deren Erledigung sich wieder ganz der Urbaredition zuwenden.

Die Bearbeitung der Urbarialien von St. Pantaleon in Köln durch Herrn Dr. Hilliger wird demnächst abgeschlossen vor-

liegen. Die Edition hat sich durch die Mitaufnahme des alten Memorienkalenders und durch die Heranziehung der reichen urkundlichen Überlieferung verzögert. Die Ausgabe wird die wirtschaftliche Entwicklung einer geistlichen Körperschaft in Aktenstücken in unmittelbarer Folge vom Beginne des 12. bis zum Ende des 17. Jhdts. darbieten.

Herr Dr. Kötzschke begann mit den Ertragsregistern des Stiftes St. Gereon, brach die Arbeit aber ab, um die Ausgabe der Werdener Urbare zum Abschluss zu bringen. Da das eigentlich urbariale Material für das spätere Mittelalter fast versiegt, so mussten zur Feststellung des klösterlichen Besitzstandes in dieser Zeit die Lehnsregister und Rechnungen im Düsseldorfer Staatsarchive herangezogen werden. Auch das Braunschweigische Landes-Hauptarchiv in Wolfenbüttel und die Bibliothek des Bergischen Geschichtsvereins in Elberfeld lieferten einige Ausbeute für die Edition, deren Abschluss im Herbste zu erwarten ist, falls sie sich auf die eigentlichen Ertragsregister beschränkt, worüber noch Beschluss zu fassen ist.

Die Arbeiten zur Ausgabe des 2. Bandes der Jülich-Bergischen Landtagsakten I. Abteilung sind nach dem Berichte des Herrn Geheimrats Prof. Dr. Ritter im vergangenen Jahre nur langsam gefördert worden, da Herr Professor von Below teils durch seine akademische Thätigkeit, teils durch die Untersuchung wichtiger, bei der Sammlung seiner Akten sich ergebender rechts- und verwaltungsgeschichtlicher Fragen in Anspruch genommen war. Seine im Laufe des Jahres 1895 erschienenen Abhandlungen „Zur Entstehung der Rittergüter“ und „Die städtische Verwaltung als Vorbild der territorialen“ stehen indess mit der Herausgabe der Jülich-Bergischen Landtagsakten in so nahem Zusammenhange, dass sie auch hier zu erwähnen sind. Von den Osterferien ab gedenkt Herr Prof. v. Below seine Kräfte wieder nachhaltiger der Bearbeitung des 2. Bandes der Landtagsakten zu widmen.

Wie Herr Geh. Archivrat Dr. Harless mitteilt, ist die Bearbeitung der Akten der Jülich-Bergischen Landstände II. Reihe bezüglich der Bergischen Akten durch Herrn Dr. Küch in Düsseldorf nunmehr bis zum Jahre 1648 geführt und zugleich die Durchsicht und Excerpierung der Abteilung „Jülich-Berg“ ent-

sprechend fortgesetzt worden. Mit der Bearbeitung der Akten der Jülicher Landstände und der sog. Landtags-Kommissions-Verhandlungen (d. h. der landesherrlichen Landtags-Akten) wird demnächst begonnen werden.

Die Bearbeitung des II. Bandes der älteren Matrikeln der Universität Köln ist durch Herrn Dr. Keussen in Köln weiter gefördert worden. Die Register sind guten Teils für den Druck bereitgestellt worden, da dies eine Voraussetzung für die Erläuterung bildet. Die letztere hat aus den Dekanatsbüchern der artistischen Fakultät reichen Gewinn geschöpft; diese sind bis zum Jahre 1485 ausgebeutet worden, bei welcher Gelegenheit sich umfassende Nachträge und mannigfache Berichtigungen für den I. Band ergaben, wie dies der Herausgeber allerdings auch vorausgesetzt hatte, aber nicht hatte ändern können, weil ihm die Einsicht in die wertvollen Bände seiner Zeit versagt wurde.

Über die Ausgabe der älteren rheinischen Urkunden macht Herr Prof. Menzel die nachstehenden Angaben:

Im Jahre 1895 wurden in Paris die in der Nationalbibliothek befindlichen Originalurkunden des Klosters St. Maximin untersucht, desgleichen die Urkunden und Kartulare der Klöster Stablo und Malmedy und von St. Pantaleon und St. Ursula in Köln. In Brüssel wurden mehrere Kartulare von Stablo und Malmedy, die teils auf das Bamberger, teils auf das Düsseldorfer Kartular zurückgehen, bearbeitet. Die Durchsicht der Inventare des Königl. Belgischen Staatsarchivs und der Königlichen Bibliothek, die in liberalster Weise gestattet wurde, ergab noch mancherlei wertvolles Material für die Geschichte und das Urkundenwesen der beiden Klöster. In der Königl. Bibliothek wurden zwei Königsurkunden, Arnolfs für St. Florin in Coblenz (v. J. 893) und Otto's I. für das Erzstift Trier (v. J. 949) bearbeitet. In Düsseldorf wurden vorgenommen die Originalurkunden von Kurköln und Domstift Köln, Vilich, Gerresheim, Essen, Kaiserswerth, Cornelimünster und St. Gereon, St. Ursula und St. Kunibert in Köln; desgleichen die Kartulare von St. Cassius und Florentius in Bonn, von St. Kunibert, St. Severin und St. Gereon in Köln, des Stiftes Elten und der Klöster Cornelimünster und Siegburg. In Darmstadt wurden die 63 Bände der Alfter'schen Sammlung (mit Ausnahme von n. 2714, 2727, 2718, 2717, die

gerade nach Köln verliehen waren) durchgesehen. Darunter befindet sich als n. 2709 der 23. Band der Farragines des J. Gelenius. In Coblenz und Trier wurden mehrere ältere Stücke einer nochmaligen Prüfung unterzogen. Das Material bis 900 ist jetzt vollständig gesammelt. Im Laufe des Jahres 1896 wird die Abteilung bis z. J. 800 als druckfertig vorgelegt werden können.

Über die erzbischöflich-kölnischen Regesten berichtet Herr Prof. Menzel in Bonn:

Die Durchsicht der in Paris befindlichen Handschriften kam auch den beiden ersten Abteilungen der Regesten zu gut. Es wurde dabei eine noch ungedruckte Urkunde des Papstes Johann X. für den Erzbischof Wichfried von Köln gefunden.

Auch in den Brüsseler Handschriften fanden sich erzbischöfliche Urkunden vor dem Jahre 1100, die verglichen wurden. In Düsseldorf wurden die Originalurkunden, hauptsächlich des XI. Jahrhunderts, untersucht. In Darmstadt ergab die Durchsicht der Alfter'schen Sammlung recht willkommene Ausbeute und die handschriftliche Unterlage für verschiedene erzbischöfliche Urkunden. Das Material für die erste Abteilung bis zum Jahre 1100 ist jetzt vollständig gesammelt und bedarf nur noch in einzelnen Punkten der kritischen Nachprüfung; die Vorlage wird aber in diesem Jahre erfolgen.

In der zweiten Abteilung (1100—1304) hat Dr. R. Knipping die Arbeit bis 1205 so weit gefördert, dass der Abschluss derselben in einigen Monaten erfolgen wird. Zugleich hat das für das 13. Jahrhundert gesammelte Material mannigfache Bereicherung erfahren.

In der dritten Abtheilung (1304—1414) fuhr Dr. M. Müller fort, den Stoff aus Urkundenbüchern und Regestenwerken, sowie aus den darstellenden Quellen zusammenzutragen und chronologisch einzureihen. Bis jetzt liegen gegen 5000 Nummern vor. Obgleich die noch nicht benutzte Litteratur sehr umfangreich ist, werden sich die in Betracht kommenden Druckwerke doch binnen Jahresfrist bewältigen lassen.

Nach längerem Stocken ist die Ausgabe der Zunfturkunden der Stadt Köln wieder in Fluss gekommen. Herr Professor Gothein hat die Leitung übernommen; Herr Dr. Lau in Köln ist seit dem 1. März in die Bearbeitung des Stoffes eingetreten.

Es ist daher die sichere Aussicht vorhanden, dass der nächste Jahresbericht einen erfreulichen Fortschritt dieses Unternehmens feststellen wird.

Vom Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz, dessen Bearbeitung der Leitung von Herrn Geh.-Rat Prof. Nissen in Bonn untersteht, wurde 1895 die Karte, welche die Anfänge der preussischen Verwaltung im Jahre 1818 darstellt, ferner ein Band Erläuterungen zu den Karten von 1813 und 1818 ausgegeben. Der Bearbeiter Herr Gymnasiallehrer Konstantin Schulteis hat damit das von ihm übernommene Pensum an der Herstellung des Atlas erledigt; jedoch besteht gegründete Hoffnung, dass seine in zehnjähriger Arbeit erworbene Erfahrung auch in Zukunft dem Unternehmen zu gute kommen werde.

Herr Dr. Fabricius hat die Übersichtskarte von 1789 und den schwierigen Band Erläuterungen, der die verwickelten Verhältnisse vor der französischen Einverleibung urkundlich darlegt, beendigt. Der Druck dieses Bandes hat im alten Jahre begonnen und schreitet in stetigem, wenn auch durch die Umstände bedingt langsamem Tempo vorwärts.

Über die Bearbeitung der Akten der Jülich-Clevischen Politik Kurbrandenburgs (1610—40) berichtet Herr Geheimrat Prof. Dr. Ritter:

Nachdem Herr Dr. Löwe die auf die innere Verwaltung der Jülicher Lande bezüglichen Akten des Berliner Archivs für die Jahre 1610—14 durchgearbeitet hatte, ging er zu den auf denselben Zeitraum sich erstreckenden, die innere wie die auswärtige Politik umfassenden Akten des Düsseldorfer Archivs über. Im Mittelpunkt dieser letzteren stehen vornehmlich der Jüterbocker Vertrag von 1611 und der Bruch zwischen Brandenburg und Neuburg im Jahre 1614. Die auf die inneren Verhältnisse sich beziehenden Verhandlungen bewegen sich in dem doppelten Gegensatze der stellvertretenden Brandenburger und Neuburger Regierungen und beider zu den weiter fungierenden Räten der alten Landkanzlei. Unausgesetzt ist neben dem höchst verwickelten Gange der politischen Geschäfte die Entwicklung der kirchlichen Verhältnisse im Auge gehalten.

Die von Herrn Stadtarchivar Dr. Hansen bearbeiteten Quellen zur ältesten Geschichte des Jesuitenordens in den Rheinlanden (1543—1582) befinden sich seit dem Herbste vorigen Jahres unter der Presse. Der Druck wird Ende Mai abgeschlossen sein.

Wie im Vorjahre hat sich Herr Dr. E. Voullième in Bonn auch im Jahre 1895 im wesentlichen darauf beschränken müssen, den rein bibliographischen Teil seiner Arbeit über den Buchdruck Kölns im 15. Jahrhundert zu fördern. Demgemäss hat er zunächst den Rest der Trierer Inkunabeln durchgesehen und teils während seines 14tägigen Aufenthaltes in Trier, teils in Bonn verarbeitet. Sodann haben ihn durch Zusendung grösserer Massen alter Drucke höchst dankenswert unterstützt die Grossherzogliche Bibliothek in Darmstadt, sowie die Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München und die Kgl. Paulinische Bibliothek in Münster i. W. Kleinere Beiträge erhielt er aus Berlin, Breslau, Göttingen und Mainz. Die Gesammtzahl der bis jetzt aufgenommenen Drucke beträgt 915.

Von der durch die Herren Ludwig Scheibler und Karl Aldenhoven veröffentlichten Geschichte der Kölner Malerschule ist die zweite Lieferung, 33 Tafeln enthaltend, erschienen. Die 3. Lieferung wird Ende 1896 erscheinen. Nach Abschluss des Werkes wird ein historisch geordnetes Verzeichnis sämtlicher Abbildungen ausgegeben werden, ausserdem ein erklärender Text mit einer geschichtlichen Darstellung der Kölner Malerschule.

Herr Professor Dr. Gothein in Bonn hat die Herausgabe von Urkunden und Akten zur Geschichte des Handels und der Industrie in Rheinland und Westfalen nicht erheblich fördern können, da er durch ältere Verpflichtungen anderweitig in Anspruch genommen worden war.

Als neues Unternehmen hat der Vorstand die Ausgabe der Kölner Stadtrechnungen aus dem Mittelalter, bearbeitet von Dr. Rich. Knipping in Köln, welche bereits in der Denkschrift über die Aufgaben der Gesellschaft aus dem Jahre 1881 als eine ihrer wesentlichen Veröffentlichungen bezeichnet worden war, übernommen. Text und Einleitung liegen vollständig

abgeschlossen vor, sodass der Druck sofort beginnen wird. Das Werk selbst soll in zwei Bänden im Laufe der Jahre 1896 und 1897 erscheinen, einem kleineren, welcher die Bearbeitung der Einnahmen, und einem grösseren, welcher die Ausgaben enthalten wird.

Um den allgemeineren Publikationen der Gesellschaft (Weistümer, Urbare, erzbischöfliche Regesten und älteste Urkunden) möglichste Vollständigkeit in der Materialsammlung zu sichern, sowie um einen Überblick über die in der Provinz zerstreute geschichtliche Überlieferung zu schaffen, hat der Vorstand die Inventarisierung der kleinen Archive der Provinz beschlossen und Herrn Dr. Armin Tille, welcher bisher bei der Urbar-Ausgabe thätig war, mit ihrer Bereisung beauftragt. Dieser hat anfangs Juli seine neue Thätigkeit begonnen und bis Ende des Jahres 193 Archive von Landrats-, Bürgermeister- und Gemeindevorsteherämtern, von katholischen und evangelischen Pfarreien und von Privaten aufgenommen. Abgeschlossen ist die Inventarisierung in den Kreisen Köln-Land, Neuss, Krefeld-Stadt und -Land und St. Goar, zum Teil erledigt in den Kreisen Düsseldorf, Grevenbroich, Bergheim, Bonn und M.-Gladbach. Nähere Mitteilungen über diese Arbeiten enthält die Vorbemerkung der dem Jahresbericht am Ende beigefügten gedruckten Übersicht.

Der Vorsitzende: **Hansen.**

Bericht

der Kommission für die Denkmälerstatistik der Rheinprovinz.

Die Kommission beklagt den Tod ihres ältesten, um ihre Arbeiten hochverdienten Mitgliedes, des am 16. Juli 1895 verstorbenen Appellationsgerichtsrats a. D. Dr. August Reichensperger.

Die dem Bearbeiter der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Herrn Dr. Paul Clemen, aus seiner Stellung als Provinzialkonservator erwachsenden zahlreichen und umfassenden Arbeiten erweisen sich leider immer mehr als ein dauerndes grosses Hindernis für den Fortgang des Werkes. So hat denn auch das dritte Heft des dritten Bandes: „Die Kunstdenkmäler des Kreises Neuss" erst im November des Jahres 1895 fertiggestellt werden können, und das letzte Heft dieses Bandes steht immer noch aus. Dieses vierte, ziemlich umfangreiche Heft wird die Kreise Gladbach, Grevenbroich und Krefeld umfassen und voraussichtlich doch im Laufe des kommenden Sommers veröffentlicht werden.

Die Vorlagen für die Illustration des vierten und fünften Bandes sind bis auf wenige unterdessen ganz fertig gestellt worden. In der Stadt Köln nehmen die Aufnahmen ihren Fortgang und haben sich namentlich in letzter Zeit schon auf manche Gegenstände der Kleinkunst in den Kirchenschätzen erstreckt.

Das Denkmälerarchiv hat im letzten Jahre weitern reichen Zuwachs erhalten. Durch das Entgegenkommen des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten konnte für eine seitens der Provinzialverwaltung mit dankenswertester Liberalität zur Verfügung gestellte Summe die grosse Zahl von achthundert nach dem Meydenbauerschen Messbild-Verfahren aufgenommenen Tafeln bestellt werden, wovon der grösste Teil schon im Laufe dieses Jahres eintreffen wird. Abgesehen von dieser Vermehrung sind schon fast dreitausend Inventarnummern vorhanden. Eine sehr nützliche Ergänzung bildet die ebenfalls begonnene und

bereits sechszig Nummern zählende Sammlung von Abgüssen und sonstigen Nachbildungen kleinerer Werke der Goldschmiede- und der Bildhauerkunst.

Wie bisher haben alle für das Unternehmen in Anspruch genommenen Behörden und Privatpersonen bereitwilligst Hilfe geleistet, wofür auch an dieser Stelle der schuldige Dank ausgesprochen wird.

Der Vorsitzende der Kommission: **Loersch.**

Mevissen-Stiftung.

1. Für die Erforschung und Darstellung der Geschichte der Rheinlande und Westfalens wird eine Preis-Stiftung begründet mit einem Kapital von dreissigtausend Mark in drei und ein halbes Prozent Zinsen tragenden Preussischen konsolidierten Staatsschuldverschreibungen. Dieses Kapital wird auf den Namen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Köln in das Preussische Staats-Schuldbuch unangreifbar eingetragen. Dieses Kapital soll, so lange die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde besteht und der Sitz derselben in der Stadt Köln bleibt, bei der Verwaltung des Preussischen Staats-Schuldbuches beruhen. Sollte dieses Staats-Schuldbuch ausser Wirksamkeit treten, so soll das dadurch frei werdende Kapital durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde anderweitig pupillarisch sicher angelegt werden. Sollte die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde sich auflösen, oder ihren Sitz von Köln in eine andere Stadt verlegen, so soll das alsdann vorhandene Kapital der Stiftung auf die Stadt Köln übergehen mit der Auflage, dasselbe den nachstehend für die Preisstiftung getroffenen näheren Bestimmungen gemäss zu verwalten und durch eine wissenschaftliche Kommission der Stadt Köln oder der Universität Bonn die Ausschreibung der Preis-Aufgaben und die Bildung des Preisgerichtes zu erwirken.

2. Die Zinsen des vorgedachten Kapitals von dreissigtausend Mark bilden einen flüssigen Fond, welcher bis zu einer Höhe von zehntausend Mark vorübergehend bei der Stadt-Kölnischen Sparkasse, jederzeit nach drei Monate vorher geschehener Kündigung verfügbar, zinstragend angelegt werden soll zur Deckung der nachfolgend vorgesehenen Preise und Honorare.

3. Durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde werden in Zwischenräumen von einem bis zu längstens fünf Jahren Preise ausgeschrieben in Höhe von tausend bis zu fünftausend Mark für Aufgaben, welche sich auf die Geschichte der Rheinlande und Westfalens beziehen. Die Preis-Aufgaben sowie die der Preisbewerbung zu Grunde zu legenden Bestimmungen und die Höhe der für

die einzelnen Preis-Aufgaben zu bestimmenden Preise werden durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde entworfen und festgestellt und durch zwei Kölnische und eine Bonner Zeitung veröffentlicht. Die auszuschreibenden Preise sollen in ihrer Gesamtheit in keinem Falle die Höhe der voraussichtlich aus dem Stiftungs-Kapital während der Periode, für welche die Ausschreibung stattfindet, eingehenden Zinsen überschreiten. Verpflichtungen, welche über die jeweilig flüssigen oder flüssig werdenden Mittel hinausgehen, dürfen nicht eingegangen werden. Die Frist zur Lösung der gestellten Aufgaben soll für jede einzelne dieser Aufgaben in keinem Falle fünf Jahre überschreiten.

4. Die Preis-Arbeiten können sowohl unter dem Namen der Bewerber wie auch anonym eingereicht werden. Die anonym eingereichten sind mit einem Sinnspruch zu versehen und ist denselben ein versiegelter Zettel beizulegen, auf dessen Aussenseite derselbe Sinnspruch sich findet, während inwendig Namen, Stand und Wohnort des Verfassers anzugeben sind. Die zuerkannten Preise fallen, wenn die Verfasser der gekrönten Preisschriften bereits vor der Überweisung derselben gestorben sind, den Erben derselben zu.

5. Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde erwählt durch ihren Vorstand aus dessen Mitte oder auch ausserhalb desselben drei oder fünf Preisrichter, welchen die eingelaufenen Preis-Arbeiten sofort nach Ablauf der für die Preisbewerbung gestellten Frist übergeben werden. Diese Preisrichter ernennen einen Haupt- und einen Neben-Berichterstatter, auf deren schriftlich zu erstattenden Bericht der Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde über die Zuerkennung der Preise entscheidet. Bei der Beurteilung der Preisrichter und bei der Entscheidung über die Preis-Arbeiten soll neben der Beherrschung des bearbeiteten Stoffes der Stil und die künstlerische Form der Arbeiten wesentlich mit in Betracht gezogen werden. Die Berichte der Berichterstatter sollen innerhalb sechs Monaten nach Eingang der Arbeiten den Preisrichtern zugehen und von diesen baldmöglich begleitet von ihrem Gutachten dem Vorstande vorgelegt werden. Die Entscheidung des Vorstandes soll längstens innerhalb sechs Monaten nach Vorlegung dieser Berichte und der Gutachten der Preisrichter durch Mehrheitsbeschluss der in der betreffenden Sitzung des Vorstandes anwesenden Mitglieder erfolgen und den preisgekrönten Bewerbern durch eingeschriebene Briefe mitgeteilt werden. Die Entscheidungen des

Preisgerichtes werden veröffentlicht. In den Fällen, in welchen keine der eingegangenen Arbeiten als preiswürdig und die gestellte Aufgabe genügend lösend von dem Preisgericht anerkannt wird, soll es dem Vorstande der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde freistehen, wenn derselbe es für angemessen erachtet, der besten oder den besten der eingegangenen Arbeiten ein Honorar bis zur halben Höhe der für die betreffenden Arbeiten ausgeschriebenen Preise zuzuerkennen. Findet keine Preis- oder Honorar-Zuerkennung statt, so wächst der freiwerdende Betrag dem Grund-Kapital der Preisstiftung zu und soll wie dieses zinstragend und unangreifbar in Preussischen, im Staats-Schuldbuch einzutragenden konsolidierten Staats-Schuldverschreibungen angelegt werden. Gleicherweise sollen diejenigen Beträge, welche durch Zins- oder andere Eingänge über Mark zehntausend hinaus jeweilig verfügbar werden, in abgerundeten Summen von tausend Mark und mehr dem Stiftungs-Kapital zuwachsen und unangreifbar angelegt werden.

6. Der Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde ist befugt, als Honorar für die Berichterstattung in der Regel bis zu fünfhundert Mark und bei grösseren Arbeiten ausnahmsweise bis zu tausend Mark in jeder Ausschreibe-Periode zu verwenden, welche Beträge à conto der aus den Zins-Eingängen verfügbaren Fonds verrechnet werden.

7. Die preisgekrönten Arbeiten gehen in der Regel in das Eigentum der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde über. Der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde bleibt es vorbehalten, darüber zu beschliessen, ob die preisgekrönten Arbeiten auf Kosten der Gesellschaft oder im Auftrage derselben gedruckt werden sollen. Im Falle die Gesellschaft innerhalb sechs Monaten nach Zuerkennung der Preise den Druck nicht beschliesst, wird dieselbe den Beschluss, dass sie vom Druck absieht, den Verfassern mitteilen. Alsdann steht es dem oder den Verfassern frei, die preisgekrönten Arbeiten ihrerseits durch den Druck zu veröffentlichen.

8. Die Verfasser der nicht preisgekrönten Arbeiten können diese Arbeiten innerhalb eines Jahres nach der Entscheidung des Preisgerichtes geeignetenfalls unter Angabe des Sinnspruches zurückfordern. Dieselben werden alsdann in eingeschriebenen Umschlägen zurückgesandt werden. Nach Ablauf eines Jahres ist das Recht der Rückforderung erloschen.

Preisfragen der Mevissen-Stiftung.

Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde setzt aus der ihrer Verwaltung unterstellten Mevissen-Stiftung für die Lösung folgender Aufgaben die unten angegebenen Preise aus:

1. Nachweis der im Anfang des 16. Jahrhunderts in Köln vorhandenen Strassen und Plätze, sowie aller Befestigungen, öffentlichen Gebäude, Kirchen, Kapellen, Klöster und Wohnhäuser, nebst Entwurf eines möglichst genauen Stadtplanes, auf Grundlage der gleichzeitigen Pläne und Ansichten, der Schreinsbücher und der Urkunden. Es wird der Wunsch ausgesprochen, die für das 16. Jahrhundert festgestellten Strassen, Gebäude u. s. w. nach Möglichkeit zeitlich zurück zu verfolgen.
   Die Arbeit ist einzusenden bis zum 31. Januar 1897 einschliesslich. Preis 4000 Mark.
2. Ursprung und Entwickelung der Verwaltungsbezirke (Ämter) in einem oder mehreren grösseren Territorien der Rheinprovinz bis zum 17. Jahrhundert.
   Die Arbeit ist einzusenden bis zum 31. Januar 1897 einschliesslich*). Preis 2000 Mark.

Die Bearbeitungen können unter dem Namen der Bewerber oder anonym mit einem Sinnspruch eingereicht werden. In letzterem Fall ist ein mit demselben Sinnspruch beschriebener versiegelter Zettel beizulegen, welcher Namen, Stand und Wohnort des Verfassers enthält. Die Entscheidung über die Verleihung der Preise erfolgt durch den Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde: es ist hierbei nach der Vorschrift der Stiftungsurkunde neben der Beherrschung des bearbeiteten Stoffes der Stil und die künstlerische Form der Arbeiten wesentlich mit in Betracht zu ziehen. Erscheint keine der über eine Frage eingereichten Ar-

*) In der Vorstandssitzung vom 9. März 1895 ist die Frist verlängert worden.

beiten preiswürdig, so kann doch ein Honorar bis zur halben Höhe des Preises zugebilligt werden. Die preisgekrönten Arbeiten werden Eigentum der Gesellschaft, die nicht preisgekrönten können binnen einem Jahre nach Veröffentlichung der Entscheidung zurückgefordert werden; geschieht dies nicht, so werden sie ebenfalls Eigentum der Gesellschaft.

Die Arbeiten sind einzusenden an den Vorsitzenden der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, Stadtarchivar Dr. Hansen in Köln.

Für die zweite Preisfrage: Entwicklung der kommunalen Verfassung und Verwaltung Kölns von den Anfängen bis zum Jahre 1396, für welche die Frist zur Lösung am 31. Januar d. J. ablief, ist rechtzeitig eine Bearbeitung eingegangen, über welche die vom Vorstande bestellten Preisrichter im Laufe dieses Jahres ihr Urteil abzugeben haben.





XVI.
JAHRESBERICHT

DER

GESELLSCHAFT

FÜR

RHEINISCHE GESCHICHTSKUNDE

ÜBER DAS JAHR 1896.



BONN

UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI VON CARL GEORGI

1897.

Sechszehnte Jahresversammlung

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

Geschäftsbericht.

Köln, Ende März 1897.

In der **sechszehnten Jahresversammlung** am 27. d. Mts. in Köln trug der Schatzmeister den nachstehenden Kassenbericht vor.

Die Einnahme

betrug im Jahre 1896:

1.	An Zinsen des Gesellschaftsvermögens von ℳ 30 000 [ℳ 10 000 kapitalisirte Rücklage, ℳ 20 000 Reservefond] in $3^1/_2$ % Consols bei der Depositen-Kasse der Stadt Köln ruhend . . .	ℳ 1 050.—
2.	„ Zinsen des Stiftungsfonds von ℳ 7 000 in 4 % Consols ebendaselbst	„ 280.—
3.	„ Zinsen beim Schatzmeister	„ 123.25
4.	„ Beitrag der Provinz	„ 3 000.—
5.	„ Patronatsbeitrag Sr. Majestät des Kaisers und Königs	„ 200.—
6.	„ Patronatsbeitrag Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich	„ 100.—
7.	„ Patronatsbeitrag der Stadt Köln	„ 1 000.—
8.	„ Patronatsbeitrag des Herrn Geh. Kommerzienrats Dr. G. von Mevissen	„ 300.—
9.	„ 104 Patronatsbeiträgen für 1896	„ 10400.—
10.	„ 1 Patronatsbeitrag für 1897	„ 100.—
11.	„ diversen kleineren Beiträgen der Kreise . .	„ 134.—
12.	„ Erlös aus verkauften Schriften	„ 1 816.05
13.	„ Kassenbestand beim Schatzmeister 1. Januar 1896	„ 4 599.98
	Gesamteinnahme .	ℳ 23 103.28

Die Ausgabe

betrug im Jahre 1896:

I. Gemäss Bewilligung vom 14. März 1896 für Bearbeitung

1.	der rheinischen Urbare			ℳ 2 124.71
2.	der Jülich-Bergischen Landtagsakten (II. Reihe)			„ 800.—
3.	der Regesten der Erzbischöfe von Köln			„ 1 601.—
4.	der ältesten rheinischen Urkunden			„ 448.—
5.	des Geschichtl. Atlas der Rheinprovinz			„ 1 865.60
6.	der Akten der Kölner Verfassung			„ 3.80
7.	der ältesten Jesuiten-Akten			„ 4 587.35
8.	des Katalogs der Inkunabeln			„ 110.30
9.	der Kölner Malerschule			„ 3 627.64
10.	der rheinischen Weisthümer			„ 208.40
11.	für Archivreisen			„ 3 065.05
	II. An Kosten für			
1.	die allgemeine Verwaltung	ℳ 1071.58		
2.	Drucksachen	„ 206.55		
3.	Reise- und Tagegelder	„ 154.—		
4.	Porti	„ 126.65		ℳ 1 558.78
	Gesammtausgabe			ℳ 20 000.63
	Kassenbestand am 1. Januar 1897			„ 3 102.65
	Summe			ℳ 23 103.28

A. Vermögen der Gesellschaft am 1. Januar 1897:

	a. Eigenes Vermögen:		
1.	Kassenbestand	ℳ 3 102.65	
2.	Stiftungsfond bei der Stadtkasse in 4 % Consols	„ 7 000.—	
3.	Kapitalisirte Rücklage in 3½ % Consols ebendaselbst	„ 10 000.—	
4.	Reservefond in 3½ % Consols ebendaselbst	„ 20 000.—	
			ℳ 40 102.65
	b. Mevissen-Stiftung:		
1.	Beim Staatsschuldbuch in Berlin in 3½ % Consols	ℳ 30 000.—	
2.	beim A. Schaaffhausenschen Bankverein in Köln in 3½ % Consols	„ 5 000.—	
3.	Zinsen aus vorstehenden Depots, bei der Sparkasse der Stadt Köln nach Abzug von ℳ 2450 für gelöste Preisaufgabe und Berichterstattung	„ 3 851.06	„ 38 851.06
	Zusammen		ℳ 78 953.71

B. Denkmälerstatistik der Rheinprovinz:
Bestand der besonders verwalteten Kasse für die Bearbeitung der Denkmälerstatistik am 1. Jan. 1897 ℳ 1594.97.

Die Prüfung der Kasse ist durch die Herren Geh. Kommerzienrat Gustav Michels und Kommerzienrat Emil vom Rath vorgenommen worden. Auf deren Antrag wurde der Schatzmeister, Herr Dr. jur. Gustav Mallinckrodt, wegen der Rechnung über das Jahr 1896 nach § 12 Abs. 4 der Satzungen durch die Versammlung entlastet.

Bericht über den Personalbestand.

Die Zahl der Patrone vermehrte sich von 110 auf 116.

Als Patrone traten bei Se. Excellenz der Wirkliche Geheimrat Dr. von Rottenburg, Kurator der Bonner Universität, und das Vorstandsmitglied Geh. Justizrath Prof. Dr. Hüffer in Bonn, die Herren Justizrat Rob. Esser, Bankier Louis Hagen, Kommerzienrat Gustav Mallinckrodt und Kaufmann Wilh. Peill in Köln, Geh. Regierungsrat Ludwig Pelzer, Oberbürgermeister a. D. in Aachen, Geh. Kommerzienrat Karl Friederichs in Remscheid und Gottlieb Langen auf Burg Zieverich.

Aus der Zahl der Patrone sind uns durch den Tod entrissen worden Herr Aug. Neven-DuMont, Eigentümer der Kölnischen Zeitung, Frau Fanny Puricelli auf Rheinböllerhütte bei Kreuznach und Herr Geh. Kommerzienrat Wilh. Scheidt in Kettwig a. d. Ruhr.

Von Mitgliedern sind gestorben Geh. Baurat Herm. Cuno in Coblenz und Pfarrer Heinr. Hub. Giersberg in Bedburdyck.

Zu Mitgliedern des Vorstandes wählte die Jahresversammlung aus der Zahl der Patrone die Herren Excellenz Dr. von Rottenburg in Bonn und Geheimrat Pelzer in Aachen, aus der Zahl der Mitglieder Herrn Prof. Friedr. von Bezold in Bonn.

Auf den Vorschlag des Vorstandes ernannte dieselbe Versammlung zu Mitgliedern der Gesellschaft die Herren Dr. theol. Friedr. Bäumker, Pfarrer zu Rurich, Dr. Gottfried Kurth, Professor in Lüttich, Dr. Friedr. Lau in Frankfurt a. M., die Archivassistenten Dr. F. Küch und Dr. Otto Redlich in Düsseldorf, sowie den Pfarrer Karl Unkel, bisher in Roitzheim, nunmehr in Kornelimünster.

Der **Vorstand der Gesellschaft** besteht bis zum 31. Dezember 1897 aus den Herren:

Prof. Dr. **Joseph Hansen**, Stadtarchivar, Köln, Hohenstaufenring 27, Vorsitzender.

Geh. Regierungsrat Dr. **Moriz Ritter**, Professor, Bonn, Riesstrasse 8, stellvertretender Vorsitzender.

Geh. Justizrat Dr. **Hugo Loersch**, Professor, Bonn, Lennéstrasse 21, Schriftführer.

Prof. Dr. **Eberhard Gothein,** Bonn, Göthestrasse 5, stellvertretender Schriftführer.

Dr. iur. **Gustav Mallinckrodt**, Köln, Sachsenring 77, Schatzmeister.

Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 15, stellvertretender Schatzmeister.

Archivrat Dr. **Becker**, Königl. Staatsarchivar, Coblenz.

Becker, Ober-Bürgermeister, Köln.

Dr. **v. Bezold**, Professor, Bonn.

Geh. Archivrat Dr. **Harless**, Königl. Staatsarchivar, Düsseldorf.

Geh. Justizrat Dr. **Hüffer**, Professor, Bonn.

Geh. Regierungsrat **Jaeger**, Ober-Bürgermeister, Elberfeld.

Geh. Regierungsrat **Lindemann**, Ober-Bürgermeister, Düsseldorf.

Geh. Kommerzienrat **Gustav Michels**, Köln.

Dr. **Menzel**, Professor, Bonn.

Geh. Regierungsrat Dr. **Nissen**, Professor, Bonn.

Geh. Regierungsrat **Pelzer**, Ober-Bürgermeister a. D., Aachen.

Wirkl. Geheimrat Dr. **v. Rottenburg**, Excellenz, Kurator der Universität, Bonn.

Geh. Kommerzienrat **Wegeler**, Coblenz.

Vertreter des Provinzialverbandes im Vorstande:

Herr **Freiherr Arnold von Solemacher-Antweiler**, Excellenz, Königl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Brühl, Mitglied des Herrenhauses, Rittergutsbesitzer, Bonn.

Ehrenmitglieder des Vorstandes:

Dr. **Höhlbaum**, Professor, Giessen.

Ad. Ratjen, Landgerichtsdirektor, Hannover.

Verzeichnis

der

Stifter, Patrone und Mitglieder

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde

nach dem Stande vom 27. März 1897.

Seine Majestät der Kaiser und König als Patron.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Friedrich als Patronin.

Der Rheinische Provinzialverband.

I. Stifter:

1. Herr Geh. Kommerzienrat Dr. iur. et phil. **Gustav von Mevissen**, Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Köln (1881).
2. „ **Adolph von Carstanjen**, Majoratsherr, Berlin (1893).
3. „ Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Köln (1894).

II. Patrone:

1. Die Stadt **Aachen** (1881).
2. Herr Kommerzienrat **Otto Andreae**, Köln (1889).
3. Se. Durchlaucht der **Prinz Philipp von Arenberg**, Bischöfl. Geistl. Rat, Eichstädt (1881).
4. Die Stadt **Barmen** (1881).
5. Herr Professor Dr. **Julius Baron**, Bonn (1892).
6. Frau Witwe **Marie Blees**, Queuleu bei Metz (1895).
7. Herr Geh. Kommerzienrat **Eugen von Boch**, Mettlach (1889).
8. Die Stadt **Bonn** (1881).
9. Die Stadt **Burtscheid** (1891).
10. Herr **Arthur Camphausen**, Bankier, Köln (1893).
11. „ **Peter von Carnap**, Elberfeld (1881).
12. „ **Adolph von Carstanjen**, Majoratsherr, Berlin (1883).
13. Die Stadt **Coblenz** (1888).
14. Herr **Hermann Colsman**, Langenberg (Rheinland) (1893).

15. Herr Geheimrat Dr. **Karl Ad. Ritter v. Cornelius**, Prof., München (1881).
16. Die Stadt **Crefeld** (1881).
17. Herr Kommerzienrat **J. Cüpper**, Tuchfabrikant, Burtscheid (1893).
18. Frau Witwe Kommerzienrat **Theodor Deichmann, Marie** geb. **Joest**, Köln (1895).
19. Herr Kommerzienrat **Karl Delius**, Aachen (1889).
20. „ **Friedr. Daniel Freiherr von Diergardt**, Kammerherr, Rittergutsbesitzer, Haus Morsbroich bei Schlebusch (1881).
21. Die Stadt **Düren** (1891).
22. Die Stadt **Düsseldorf** (1881).
23. Die Stadt **Duisburg** (1881).
24. Die Stadt **Elberfeld** (1881).
25. Herr **Karl Graf und edler Herr von und zu Eltz**, Wirkl. Geheimrat, Schlosshauptmann von Homburg v. d. Höhe, Excellenz, Eltville (1881).
26. Herr **Karl Eltzbacher**, Rechtsanwalt und Bankier, Köln (1896).
27. Der Landkreis **Essen** (1892).
28. Die Stadt **Essen** (1896).
29. Herr Geh. Justizrat **Robert Esser,** Köln (1896).
30. „ **August Ferber**, Fabrikbesitzer, Burtscheid (1892).
31. Frau Witwe **Foerster, Johanna** geb. **Thywissen**, Kempen (Rh.) (1892).
32. „ Geh. Kommerzienrat **Karl Friederichs**, Remscheid (1897).
33. Herr **Alois Fritzen**, Landesrat a. D., Düsseldorf (1891).
34. „ **Gisbert Graf von Fürstenberg-Stammheim**, Königl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Koblenz, Mitglied des Herrenhauses, Stammheim b. Mülheim (1889).
35. „ **Matthias H. Göring**, Honnef (1881).
36. Frau Witwe **Friedr. Grillo**, Essen (1895).
37. „ Witwe Kommerzienrat Dr. **Hermann Grüneberg, Emilie**, geb. **Schmidtborn**, Rentnerin, Köln (1894).
38. „ Witwe Kommerzienrat **Franz Karl Guilleaume**, Köln (1893).
39. Herr **Arnold Guilleaume**, Köln (1895).
40. „ **Max Guilleaume**, Köln (1892).
41. „ **Theodor Guilleaume**, Fabrikbesitzer, Mülheim a. Rh. (1889).
42. „ **Louis Hagen,** Bankier, Köln (1896).
43. „ Kommerzienrat **Emil Haldy**, St. Johann-Saarbrücken (1889).
44. „ Kommerzienrat **Franz Haniel**, Fabrikbesitzer, Düsseldorf (1895).
45. „ Geh. Kommerzienrat **August Heuser**, Stadtverordneter, Köln (1894).
46. „ **Karl von der Heydt**, Bankier, Elberfeld (1889).
47. „ **Alfred Freiherr v. Hilgers**, Landgerichtsdirektor, Coblenz (1895).
48. „ **Karl Eugen Graf von Hoensbroech**, Königl. Kammerherr, Schloss Türnich, Kr. Bergheim (1889).
49. „ **Eberhard Hoesch**, Düren (1891).
50. „ Geh. Kommerzienrat **Leopold Hoesch**, Düren (1889).
51. Die **Fürstl. Hohenzollern'sche Hofbibliothek**, Sigmaringen (1881).
52. Herr Geh. Justizrat Dr. **Hermann Hüffer,** Professor, Bonn (1897).
53. „ Justizrat **Franz Jansen**, Rechtsanwalt u. beig. Bürgerm., Köln (1895).

54. Frau **Fanny Joest**, geb. **Camphausen**, Köln (1894).
55. Herr **Otto Jordan**, Coblenz (1895).
56. Se. Eminenz der Herr **Kardinal-Erzbischof von Köln Dr. Philippus Krementz**, Mitglied des Staatsrats, Köln (1886).
57. Die Stadt **Köln** (1881).
58. Herr Geh. Kommerzienrat **F. A. Krupp**, Mitglied des Staatsrats, und des Herrenhauses, Bredeney, Ldkr. Essen (1884).
59. „ Wirkl. Geheimrat **von Kusserow**, Excellenz, ausserordentlicher Gesandter z. D., Bassenheim bei Coblenz (1895).
60. „ **Gottlieb Langen**, Burg Zieverich (1897).
61. „ **Hans Karl Leiden**, Kgl. Niederländischer Konsul, Köln (1895).
62. „ **Ernst Leyendecker**, Kaufmann, Köln (1893).
63. Frau Witwe **Freifrau von Liebieg, Angelika**, geb. **Clemens**, Schloss Gondorf bei Coblenz und Reichenberg (Böhmen) (1891).
64. Herr Geh. Justizrat Dr. **Hugo Loersch**, Professor, Kronsyndikus und Mitglied des Herrenhauses, Bonn (1890).
65. „ Kommerzienrat **Gustav Mallinckrodt**, Köln (1896).
66. „ Dr. jur. **Gustav Mallinckrodt jr.**, Köln (1892).
67. „ **Julius Marcus**, Köln (1896).
68. „ Dr. **Götz Martius**, Professor, Bonn (1893).
69. „ Dr. jur. **Karl Mayer-Leiden**, Rechtsanwalt, Brühl (1894).
70. „ Geh. Kommerzienrat Dr. **Gustav von Mevissen**, Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Köln (1881).
71. Frl. **Mathilde von Mevissen**, Köln (1893).
72. Herr Oberregierungsrat Dr. **Paul Meyer**, Elberfeld (1895).
73. „ Geh. Kommerzienrat **Gustav Michels**, Köln (1881).
74. „ **Graf Ernst von Mirbach-Harff**, Fideikommissbesitzer, Schloss Harff, Kr. Bergheim (1882).
75. „ Geh. Medicinalrat Prof. Dr. **Albert Mooren**, Düsseldorf (1881).
76. Die Stadt **Mülheim a. Rh.** (1881).
77. Der Kreis **Mülheim a. d. Ruhr** (1892).
78. Frau Witwe **Aug. Neven-DuMont, Christine**, geb. **DuMont**, Köln (1896).
79. Herr **Emil Oelbermann**, Kaufmann, Köln (1893).
80. „ **Albert Freiherr von Oppenheim**, Kgl. sächs. Generalkonsul, Köln (1888).
81 „ **Eduard Freiherr von Oppenheim**, K. K. österr.-ungar. Generalkonsul, Köln (1889).
82. „ **Oswald**, Bergassessor a. D., Coblenz (1896).
83. „ **Wilh. Peill**, Kaufmann, Köln (1896).
84. „ Geh. Regierungsrat **Ludwig Pelzer**, Oberbürgermeister a. D., Aachen (1896).
85. „ **Eugen Pfeifer**, Stadtverordneter, Köln (1892).
86. „ Kommerzienrat **Valentin Pfeifer**, Fabrikbesitzer, Köln (1889).
87. Frau Witwe **Eduard Puricelli, Hyacinthe**, geb. **Recking**, Trier (1893).
88. Herr Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Stadtverordneter, Köln (1881).
89. „ Landgerichtsdirektor **Adolf Ratjen**, Präsident der Kais. Disciplinarkammer, Hannover (1881).

90. Herr Kommerzienrat **Eugen Rautenstrauch**, Stadtverordneter, K. belgischer Konsul, Köln (1891).
91. „ Landgerichtsdirektor **Karl Reichensperger**, Köln (1896).
92. „ Kommerzienrat **Karl Röchling**, Saarbrücken (1895).
93. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **von Rottenburg**, Excellenz, Kurator der Universität, Bonn (1897).
94. Der Kreis **Ruhrort** (1892).
95. Der Kreis **Saarbrücken** (1892).
96. Se. Erlaucht der **Reichsgraf Heinrich von Schaesberg-Dilborn**, Schloss Thannheim bei Leutkirch (Württemberg) (1881).
97. Herr **Karl Scheibler**, Fabrikbesitzer, Köln (1896).
98. Frau Witwe Geh. Kommerzienrat **Wilh. Scheidt, Auguste**, geb. **Holthaus**, Kettwig a. d. Ruhr (1896).
99. Herr Dr. theol. et iur. can. **Herm. Jos. Schmitz**, Titular-Bischof von Zela, Weihbischof von Köln (1895).
100. Frau Witwe **Alexander Schoeller, Adele**, geb. **Carstanjen**, Düren (1892).
101. Herr **Ludwig Friedrich Seyffardt**, Beigeordneter und Abgeordneter, Krefeld (1888).
102. „ **Graf Franz von Spee**, Kgl. Kammerherr, Schloss Heltorf bei Düsseldorf (1885).
103. Frau Witwe Kommerzienrat **Konrad Startz, Marie**, geb. **Nütten**, Aachen (1893).
104. Frau Witwe **Paul Stein, Elise**, geb. **von Mevissen**, Köln (1888).
105. Herr **Lebrecht Stein**, Seidenfabrikant, Langenberg (Rheinland) (1889)
106. „ **Robert Suermondt**, Bankier, Aachen (1893).
107. Der Herr **Bischof von Trier Dr. Felix Korum**, Trier (1886).
108. Die Stadt **Trier** (1881).
109. Herr Kommerzienrat **Julius Vorster**, Fabrikbesitzer, Köln (1892).
110. „ Geh. Kommerzienrat **Julius Wegeler**, Coblenz (1881).
111. Frl. **Johanna Wekbeker**, Düsseldorf (1883).
112. Die Stadt **Wesel** (1895).
113. Se. Durchlaucht der **Fürst Wilhelm zu Wied**, Neuwied (1881).
114. Herr **Richard Zanders**, Fabrikant, Berg.-Gladbach (1893).

Verstorbene Patrone:

Ihre Majestät die **Kaiserin** und **Königin Augusta** (1881), † 1890 Jan. 7.

1. Herr Wirkl. Geheimrat Dr. **von Bardeleben**, Excellenz, Oberpräsident a. D., Berlin (1881), † 1890 Jan. 8.
2. „ **Friedr. Wilh. Blees**, kais. Bergmeister, Queuleu bei Metz (1895), † 1895 Aug. 16.
3. „ Dr. med. **H. J. R. Claessen**, Köln (1881), † 1883 Okt. 17.
4. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **Heinrich von Dechen**, Excellenz, Bonn (1881), † 1889 Febr. 5.
5. Frau Geheimrat **Lila Deichmann-Schaaffhausen**, Köln (1881), † 1888 Juli 7.
6. Herr Kommerzienrat **Theodor Deichmann**, Köln (1881), † 1895 Juli 25.
7. „ **August Elven**, Köln (1889), † 1891 April 28.

8. Herr **Ludwig Levin Freiherr von Elverfeldt**, Elberfeld (1881), † 1885 Mai 23.
9. „ **Johann Maria Farina**, Köln (1889), † 1892 Febr. 26.
10. „ **Freiherr Theodor von Geyr zu Schweppenburg**, Kgl. Kammerherr, beigeordneter Bürgermeister, Aachen (1881), † 1882 Juli 3.
11. „ Kommerzienrat Dr. **Herm. Grüneberg**, Köln (1890), † 1894 Juni 7.
12. „ Geh. Kommerzienrat **Hugo Haniel**, Ruhrort (1881), † 1893 Dec. 15.
13. „ Geh. Kommerzienrat **Alex. von Heimendahl**, Krefeld (1888), † 1890 Dec. 29.
14. „ Kommerzienrat **F. W. Königs**, Köln (1881), † 1882 Okt. 6.
15. „ Geh. Kommerzienrat **Eugen Langen**, Köln (1881), † 1895 Okt. 2.
16. „ Kommerzienrat **Wilhelm Leyendecker**, Köln (1889), † 1891 Juni 18.
17. „ **Theodor Freiherr von Liebieg**, Schloss Gondorf (1889), † 1891 Sept. 8.
18. „ **Ludwig von Lilienthal**, Elberfeld (1881), † 1893 Juni 1.
19. „ Kommerzienrat **Julius Marcus**, Köln (1889), † 1893 Jan. 4.
20. „ **Graf Wilh. von Mirbach-Harff**, Schloss Harff (1881), † 1882 Juni 19.
21. „ **Hermann von Mumm**, Kgl. Dän. General-Konsul, Köln (1881), † 1887 Juli 16.
22. „ **August Neven-DuMont**, Köln (1889), † 1896 Sept. 7.
23. „ Geh. Regierungsrat **Dagobert Oppenheim**, Köln (1881), † 1889 Juli 25.
24. „ Kommerzienrat **Emil Pfeifer**, Köln (1881), † 1889 Sept. 20.
25. „ **Eduard Puricelli**, Trier (1881), † 1893 Dec. 4.
26. Frau **Fanny Puricelli**, Rheinböllerhütte (1881), † 1896 Nov. 16.
27. Herr Kommerzienrat **Val. Rautenstrauch**, Trier (1881), † 1884 Okt. 19.
28. „ Geh. Kommerzienrat **Wilh. Scheidt**, Kettwig (1894), † 1896 März 27.
29. „ **Alexander Schöller**, Düren (1890), † 1892 Febr. 26.
30. „ **Graf August von Spee**, Königl. Kammerherr, Schlosshauptmann zu Brühl, Schloss Heltorf (1881), † 1882 Aug. 25.
31. „ Kommerzienrat **Konrad Startz**, Aachen (1889), † 1893 Sept. 30.
32. „ Landgerichts-Referendar **Adolf Wekbeker**, Düsseldorf (1881), † 1882 Nov. 16.
33. „ Kommerzienrat **Victor Wendelstadt**, Köln (1881), † 1884 Juli 15.

III. Mitglieder:

1. Herr Dr. **Eduard Aan der Heyden**, Archivar des Fürstl. Ysenburgischen Gesamthauses, Birstein im Vogelsberg (1882).
2. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **Heinr. v. Achenbach**, Excellenz, Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Potsdam (1881).
3. „ Hofrat **Karl Aldenhoven**, Direktor des Wallraf-Richartz-Museums, Köln (1892).
4. „ **Joseph Aldenkirchen**, Domkapitular, Trier (1881).
5. „ **Ludw. Arntz**, Landbauinspektor, komm. Dombaumeister, Strassburg i. E. (1896).
6. „ Dr. **Jul. Asbach**, Direktor des Gymnasiums, Prüm (1881).
7. „ Prof. Dr. **Heinr. Averdunk**, Gymnasial-Oberlehrer, Duisburg (1896).

8. Herr Dr. **Max Bär**, K. Archivar, Hannover (1885).
9. „ Dr. theol. **Friedr. Wilh. Bäumker**, Pfarrer, Rurich (1897).
10. „ Prof. Dr. **Fel Baumbach**, Real-Gymnasialoberlehrer, Duisburg (1882).
11. „ Archivrat Dr. **Wilh. Becker**, K. Staatsarchivar, Coblenz (1881).
12. „ **P. Stephan Beissel**, S. J., Exaeten bei Venlo (1885).
13. „ Dr. **Georg von Below**, Professor, Marburg i. H. (1885).
14. „ Dr. **Karl Benrath**, Professor, Königsberg i. Pr. (1881).
15. „ **Fritz Berndt**, Hauptmann a. D., Aachen (1881).
16. „ Dr. **Friedrich von Bezold**, Professor, Bonn (1890).
17. „ Prof. Dr. **Gustav von Bezold**, erster Direktor des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg (1892).
18. „ Geh. Medizinalrat Dr. **Karl Binz**, Professor, Bonn (1885).
19. „ Prof. Dr. **theol. Max Birck**, Religions- u. Oberlehrer, Mülheim a. Rh. (1881).
20. „ Prof. Dr. **Karl Bone**, Gymnasial-Oberlehrer, Düsseldorf (1881).
21. „ Dr. **Stanisl. Bormans**, Administrateur inspecteur de l'université, Lüttich (1881).
22. „ Dr. **Wilh. Brambach**, Landesbibliothekar, Karlsruhe (1881).
23. „ Wirkl. Geh. Oberbergrat Dr. **Brassert**, Berghauptmann, Bonn (1881).
24. „ Dr. **Harry Bresslau**, Professor, Strassburg i. E. (1883).
25. „ Dr. **Herm. Cardauns**, Redakteur der Köln. Volkszeitung, Köln (1881).
26. „ Dr. **Paul Clemen**, Konservator der Denkmäler der Rheinprovinz, Privatdocent, Bonn (1892).
27. „ **Ludw. Conrady**, Pfarrer a. D., Wiesbaden (1883).
28. „ Geheimrat Dr. **Karl Adolph Ritter von Cornelius**, Professor, München (1881).
29. „ Prof. Dr. **Rich. Decker**, Gymnasial-Oberlehrer, Trier (1881).
30. „ Dr. **Georg Dehio**, Professor, Strassburg i. E. (1892).
31. „ Dr. **Alfred Dove**, Professor, Freiburg i. Br. (1885).
32. „ Geh. Regierungsrat Professor Dr. **Ernst Dümmler**, Direktor der Monumenta Germaniae, Berlin (1881).
33. „ Dr. **Karl Theod. DuMont**, Domkapitular, Köln (1881).
34. „ Professor Dr. **Gottfr. Eckertz**, Köln (1881).
35. „ **Wilh. Effmann**, Professor, Freiburg (Schweiz) (1892).
36. „ Dr. **Wilh. Fabricius**, Darmstadt (1896).
37. „ Hofrat Dr. **Jul. Ficker**, Professor, Innsbruck (1890).
38. „ Dr. **phil. Eduard Firmenich-Richartz**, Privatdozent, Bonn (1894).
39. „ Dr. **Joh. Franck**, Professor, Bonn (1881).
40. „ Geh. Justizrat Dr. **Ferd. Frensdorff**, Professor, Göttingen (1882).
41. „ Dr. **Emil Fromm**, Stadtbibliothekar, Aachen (1896).
42. „ Dr. **Wilh. Gebhardt**, Gymnasialdirektor, Detmold (1881).
43. „ Dr. **Eberh. Gothein**, Professor, Bonn (1891).
44. „ **Wilh. Grevel**, Düsseldorf (1881).
45. „ Dr. **Herm. Grotefend**, Grossh. Archivrat, Schwerin i. M. (1881).
46. „ Prof. Dr. **Jos. Hansen**, Stadtarchivar, Köln (1886).

47. Herr Geh. Archivrat **Dr. Woldemar Harless**, K. Staatsarchivar, Düsseldorf (1881).
48. „ Dr. **Karl von Hegel**, Professor, Erlangen (1887).
49. „ **Friedr. Karl Heimann**, Stadtbaurat, Köln (1896).
50. „ Professor Dr. **Felix Hettner**, Direktor des Provinzial-Museums, Trier (1881).
51. „ **Joh. Wend. Heydinger**, Pfarrer, Schleidweiler b. Cordel (R.-B. Trier). (1882).
52. „ Dr. **Konst. Höhlbaum**, Professor, Giessen (1881).
53. „ **Prof.** Dr. **Rob. Hoeniger**, Privatdocent, Berlin (1882).
54. „ Geh. Justizrat Dr. **Herm. Hüffer**, Professor, Bonn (1881).
55. „ **Georg Humann**, Architekt, Essen (1892).
56. „ Dr. **Theod. Ilgen**, K. Archivar, Münster i. W. (1882).
57. „ Dr. **Georg Irmer**, K. Archivar a. D., Kais. Landeshauptmann der Marschall-Inseln, Jaluit (1883).
58. „ Dr. **Oskar Jaeger**, Gymnasialdirektor, Köln (1881).
59. „ Dr. **Rudolf Jung**, Stadtarchivar, Frankfurt a. M. (1895).
60. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Karl Justi**, Professor, Bonn (1888).
61. „ **Ludw. Kaufmann**, Ober-Bürgermeister a. D., Bonn (1881).
62. „ Archivrat Dr. **Ludw. Keller**, K. Geh. Staatsarchivar, Berlin (1881).
63. „ Dr. **Max Keuffer**, Stadtbibliothekar, Trier (1894).
64. „ Dr. **Herm. Keussen**, Archiv-Assistent, Köln (1886).
65. „ Dr. **Anton Kisa**, Assistent am Wallraf-Richartz-Museum, Köln (1895).
66. „ Dr. **Jos. Klein**, Professor, Direktor des Provinzial-Museums, Bonn (1892).
67. „ Dr. **Jos. Klinkenberg**, Gymnasialoberlehrer, Köln (1892).
68. „ Dr. **Richard Knipping**, Archiv-Assistent, Wiesbaden (1895).
69. „ **Heinr. Hub. Koch**, Divisionspfarrer, Frankfurt a. M. (1883).
70. „ **Leonhard Korth**, Freiburg i. Br. (1885).
71. „ Geh. Ober-Regierungsrat Professor Dr. **Reinhold Koser**, Director der K. Preuss. Staatsarchive, Charlottenburg-Berlin (1891).
72. „ Geh. Hofrat Dr. **Franz Xaver Kraus**, Professor, Freiburg i. Br. (1881).
73. „ Dr. **Ernst Kruse**, Gross-Lichterfelde bei Berlin (1892).
74. „ Dr. **Friedrich Küch**, Archiv-Assistent, Düsseldorf (1897).
75. „ Prof. Dr. **Jos. Kuhl**, Progymnasial-Direktor a. D., Jülich (1892).
76. „ Dr. **Gottfried Kurth**, Professor, Lüttich (1897).
77. „ Dr. **Karl Lamprecht**, Professor, Leipzig (1881).
78. „ Dr. **Friedr. Lau**, Frankfurt a. M. (1897).
79. „ Dr. **Hans Lehner**, stellvertretender Direktor des Provinzial-Museums, Trier (1894).
80. „ **Heinr. Lempertz sen.**, Rentner, Köln (1882).
81. „ Prof. Dr. **Leberecht Lenssen**, Direktor des Realgymnasiums und Gymnasiums, Hagen i. W. (1882).
82. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Theod. Lindner**, Professor, Halle a. S. (1881).
83. „ Geh. Justizrat Dr. **Hugo Loersch**, Professor, Bonn (1881).

84. Herr Professor Dr. **Max Lossen**, Sekretär der K. Akademie d. Wissenschaften, München (1883).
85. „ Prof. **Hub. Marjan**, Oberlehrer, Aachen (1881).
86. „ Dr. **Karl Menzel**, Professor, Bonn (1881).
87. „ Prof. Dr. **Heinr. Milz**, Gymnasialdirektor, Köln (1881).
88. „ **Graf Ernst von Mirbach-Harff**, Fideikommissbesitzer zu Schloss Harff (1894).
89. „ Archivdirektor Dr. **Anton Mörath**, Vorstand des Fürstl. Schwarzenbergischen Centralarchivs, Krummau in Böhmen (1881).
90. „ Professor **Franz Moldenhauer**, Gymnasial-Oberlehrer, Köln (1896).
91. „ **Aeg. Müller**, Pfarrer a. D., Köln (1881).
92. „ Dr. **S. Muller Fz.**, Reichsarchivar, Utrecht (1896).
93. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Heinr. Nissen**, Professor, Bonn (1885).
94. „ Dr. **Konst. Nörrenberg**, Bibliothekar an der Univ.-Bibliothek, Kiel (1886).
95. „ Dr. **Arsène de Noüe**, Malmedy (1881).
96. „ Dr. **Karl Obser**, Archivrat, Karlsruhe (1894).
97. „ **Ernst von Oidtman**, Major, Spandau (1881).
98. „ Professor **Friedr. Otto**, Gymnasial-Oberlehrer a. D., Wiesbaden (1885).
99. „ Dr. **Konr. Panzer**, K. Archivar, Wiesbaden (1882).
100. „ **Emil Pauls**, Düsseldorf (1881).
101. „ Geh. Oberregierungsrat und vortragender Rat im Kultusministerium **Persius**, Konservator der Kunstdenkmäler, Berlin (1895).
102. „ Archivrat Dr. **Friedr. Philippi**, K. Staatsarchivar, Osnabrück (1881).
103. „ **Rich. Pick**, Stadtarchivar, Aachen (1881).
104. „ Dr. **Jos. Pohl**, Gymnasialdirektor, Kempen (Rhein) (1881).
105. „ Professor Dr. **Ludwig Quidde**, München (1892).
106. „ Dr. theol. et phil. **Gerh. Rauschen**, Gymnasialoberlehrer, Bonn (1891).
107. „ Dr. **Otto R. Redlich**, Archiv-Assistent, Düsseldorf (1897).
108. „ Dr. **Alexander Reifferscheid**, Professor, Greifswald (1881).
109. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Joh. Rein**, Professor, Bonn (1888).
110. „ Dr. **Ferd. Reinhold**, Gymnasiallehrer, Frankfurt a. M. (1892).
111. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Mor. Ritter**, Professor, Bonn (1881).
112. „ **Peter Jos. Ropertz**, Pfarrer, Köln-Ehrenfeld (1881).
113. „ Prof. Dr. **Karl Rübel**, Realgymnasial-Oberlehrer, Dortmund (1881).
114. „ Archivrat Dr. **Wilh. Sauer**, K. Archivar, Düsseldorf (1881).
115. „ Dr. **Heinr. Volbert Sauerland**, Trier (1890).
116. „ Dr. **Ludwig Scheibler**, Kunstgelehrter, Bonn (1895).
117. „ Dr. **Gust. Freiherr Schenk zu Schweinsberg**, Direktor des Grossh. Haus- und Staatsarchivs, Darmstadt (1881).
118. „ Dr. **Max Schmitz**, Oberlehrer an der Realschule, Krefeld (1881).
119. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Wilh. Schmitz**, Gymnasialdirektor a. D., Köln (1881).
120. „ Prof. Dr. **Jakob Schneider**, Gymnasial-Oberlehrer a. D., Kleve (1881).

121. Herr Prälat Dr. **Friedrich Schneider**, Domkapitular, Mainz (1892).
122. „ **Alex. Schnütgen**, Domkapitular, Köln (1881).
123. „ Dr. **Rob. Scholten**, Religionslehrer, Kleve (1881).
124. „ Regierungsrat Dr. **Karl Schröder**, Vorstand der Grossh. Regierungsbibliothek, Schwerin i. M. (1881).
125. „ Geh. Hofrat Dr. **Richard Schröder**, Professor, Neuenheim bei Heidelberg (1881).
126. „ Archivrat Dr. **Alois Schulte**, Professor, Breslau (1894).
127. „ **Konst. Schulteis**, Gymnasialoberlehrer, Bonn (1896).
128. „ **Rud. Schultze**, Stadtbaurat, Bonn (1896).
129. „ **Ludwig Schwörbel**, Rektor a. D., Köln-Deutz (1881).
130. „ Hofrat Professor Dr. **Theod. von Sickel**, Leiter des Istituto austriaco di studii storici, Rom (1881).
131. „ Prof. **Lic. theol. Eduard Simons**, Privatdocent, Bonn (1895).
132. „ Prof. Dr. **Adalbert Soldan**, Realgymnasial-Oberlehrer, Krefeld (1881).
133. „ Dr. **Joh. Spee**, Gymnasialoberlehrer, Ostrowo (1881).
134.* „ Dr. **phil. Walther Stein**, Giessen (1894).
135. „ **Karl Steuernagel**, Stadtbauinspector, Köln (1896).
136. „ Dr. **Felix Stieve**, Professor an der Technischen Hochschule, München (1882).
137. „ Baurat **Jos. Stübben**, beigeordneter Bürgermeister, Köln (1894).
138. „ **Friedr. von Sybel**, Regierungsrat, Berlin (1881).
139. „ **Karl Thewalt**, beigeordneter Bürgermeister, Köln (1881).
140. „ Dr. **Henry Thode**, Professor, Heidelberg (1888).
141. „ Dr. **Wilh. Tobien**, Direktor der Realschule, Schwelm (1881).
142. „ **Karl Unkel**, Pfarrer, Kornelimünster (1897).
143. „ Dr. **Konr. Varrentrapp**, Professor, Strassburg i. E. (1881).
144. „ Prof. Dr. **Wilh. Velke**, Oberbibliothekar der Stadt, Mainz (1891).
145. „ Archivrat Dr. **Paul Wagner**, K. Staatsarchivar, Wiesbaden (1890).
146. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Wilh. Wattenbach**, Professor, Berlin (1881).
147. „ Geheimrat Dr. **Friedr. von Weech**, Direktor des General-Landesarchivs, Karlsruhe (1894).
148. „ Professor **Ernst aus'm Weerth**, Kessenich bei Bonn (1881).
149. „ **Adolf Werth**, Kaufmann, Barmen (1881).
150. „ Prof. Dr. **Nic. van Werveke**, Archivar, Luxemburg (1890).
151. „ Prof. Dr. **Jakob Wille**, Universitäts-Bibliothekar, Heidelberg (1890).
152. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Wilh. Wilmanns**, Professor, Bonn (1890).
153. „ Dr. **Georg Winter**, K. Archivar, Marburg i. H. (1882).
154. „ **F. Wolf**, Generalmajor a. D., Dresden (1881).
155. „ Archivrat Dr. **Arthur Wyss**, Grossh. Haus- u. Staatsarchivar, Darmstadt (1881).
156. „ **Ernst Zais**, München (1881).
157. „ Geh. Hofrat Dr. **Karl Zangemeister**, Oberbibliothekar, Professor, Heidelberg (1890).

Verstorbene Mitglieder:

1. Herr Dr. **Hermann Becker**, Ober-Bürgermeister, Köln (1881), † 1885 Dez. 9.
2. „ Justizrat **Otto Joh. Pet. Bettingen**, Landgerichtsrat a. D., Trier (1881), † 1893 Aug. 20.
3. „ Dr. **Anton Birlinger**, Professor, Bonn (1890), † 1891 Juni 15.
4. „ **M. Buyx**, Geometer, Nieukerk (1881), † 1883.
5. „ Oberst **Karl Aug. von Cohausen**, Vorstand des Museums, Wiesbaden (1883), † 1894 Dez. 2.
6. „ Dr. **Wilh. Crecelius**, Gymnasial - Professor, Elberfeld (1881), † 1889 Dez. 13.
7. „ **Herm. Cuno,** Geh. Baurat, Coblenz (1895), † 1896 Juli 24.
8. „ **A. Dederich**, Gymnasial-Professor a. D., Emmerich (1881), † 1888.
9. „ Dr. **Wilh. Diekamp**, Privatdocent, Münster i. W. (1881), † 1885 Dez. 24.
10. „ Dr. **August von Druffel**, Professor, München (1890), † 1891 Okt. 23.
11. „ Dr. **Heinr. von Eicken**, K. Staatsarchivar, Aurich (1881), † 1890 Nov. 22.
12. „ Dr. **Bernh. Endrulat**, K. Staatsarchivar, Posen (1881), † 1886 Febr. 17.
13. „ Dr. **August von Essenwein**, Direktor des Germanischen Museums in Nürnberg, Neustadt a. d. Haardt (1892), † 1892 Okt. 13.
14. „ Dr. **Ludw. Heinr. Euler**, Justizrat, Frankfurt a. M. (1881), † 1885 Nov. 17.
15. „ **W. Fabricius**, evang. Pfarrer, Moers (1881), † 1888.
16. „ **Heinr. Ferber**, Düsseldorf (1881), † 1895.
17. „ **Herm. Ariovist Freiherr von Fürth**, Landgerichtsrat a. D., Bonn (1881), † 1888 Dez. 27.
18. „ Dr. **Herm. Genthe**, Gymnasialdirektor, Hamburg (1881), † 1886 Juli 1.
19. „ **Heinr. Hub. Giersberg**, Pfarrer und Landdechant, Bedburdyck (1883), † 1896 Juni 12.
20. „ Dr. **Rud. Goecke**, K. Staatsarchivar, Wetzlar (1881), † 1886 Juni 23.
21. „ Archivrat **Adam Goerz**, K. Archivar a. D., Moselweiss bei Coblenz (1881), † 1886 Mai 4.
22. „ **Jos. Habets**, Reichsarchivar, Maastricht (1881), † 1893 Juni 22.
23. „ **Jul. Heidemann**, Gymnasial-Professor, Essen (1882), † 1888 Juni 5.
24. „ Dr. **Friedr. Hosse**, evang. Pfarrer, Otzenrath (1881), † 1887 März 24.
25. „ Dr. **Hub. Janitschek**, Professor, Leipzig (1886), † 1893 Juni 21.
26. „ Dr. **Alex Kaufmann**, Archivrat, Wertheim a. M. (1881), † 1893 Mai 1.
27. „ Dr. theol. **Joh. Kessel**, Kanonikus, Aachen (1881), † 1891 Juli 12.
28. „ Stadtschulrat Dr. **Herm. Keussen**, Kreisschulinspektor, Krefeld (1881), † 1894 Dez. 10.
29. „ Dr. **Ant. Jos. Krebs**, Köln (1881), † 1890 Okt. 23.

30. Herr Geh. Hofrat Dr. **Wilh. Maurenbrecher**, Professor, Leipzig (1881), † 1892 Nov. 6.
31. „ Dr. **Joh. Jak. Merlo**, Rentner, Köln (1881), † 1890 Okt. 27.
32. „ **Graf Wilhelm von Mirbach-Harff**, Schloss Harff (1881), † 1882 Juni 19.
33. „ Dr. **J. J. Mooren**, Pfarrer, Wachtendonk (1881), † 1887 Mai 8.
34. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Erwin Nasse**, Professor, Bonn (1881), † 1890 Jan. 4.
35. „ Dr. **Gust. Natorp**, Essen (1881), † 1891 Jan. 13.
36. „ **Friedr. Nettesheim**, Geldern (1881), † 1881 Dez. 22.
37. „ **Arthur Pabst**, Direktor des Kunstgewerbe-Museums, Köln (1892), † 1896 Febr. 11.
38. „ Dr. jur. et phil. **Aug. Reichensperger**, Appellationsgerichtsrat, Köln (1881), † 1895 Juli 16.
39. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **Alfred von Reumont**, Excellenz, Königl. Kammerherr, Aachen (1881), † 1887 April 27.
40. „ Geh. Medizinalrat Dr. **Herm. Schaaffhausen**, Professor, Bonn (1881), † 1893 Jan. 26.
41. „ **E. von Schaumburg**, Oberst z. D., Düsseldorf 1881, † 1882 November 10.
42. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Arnold Schaefer**, Professor, Bonn (1881), † 1883 Nov. 20.
43. „ **Wilh. Scheben**, Rentner, Köln (1881), † 1895 April 13.
44. „ Dr. **Wilh. Schum**, Professor, Kiel (1883), † 1892 Juni 16.
45. „ Dr. **L. A. J. W. Baron Sloet**, Oud-griffier der Staaten von Gelderland, Arnheim (1881), † 1891.
46. „ Dr. **R. Graf von Stillfried-Alcantara**, Ober-Ceremonienmeister Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I., Ober-Burghauptmann von Hohenzollern, Berlin (1881), † 1882 Aug. 9.
47. „ **C. F. Strauven**, Notar, Düsseldorf (1881), † 1886 Sept. 25.
48. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **Heinr. von Sybel**, Excellenz, Direktor der Staatsarchive und des Geh. Staatsarchivs, Berlin (1881), † 1895 Aug. 1.
49. „ Geh. Regierungsrat Professor Dr. **Georg Waitz**, Direktor der Monumenta Germaniae, Berlin (1881), † 1886 Mai 24.
50. „ Geh. Medizinalrat Dr. **Jul. Wegeler**, Coblenz (1881), † 1883 Juli 28.
51. „ Dr. **Jul. Weizsäcker**, Professor, Berlin (1885), † 1889 Sept. 3.
52. „ **Jakob Werners**, Oberbürgermeister, Düren (1881), † 1894 April 2.
53. „ **Heinr. Wiethase**, Baumeister, Köln (1890), † 1893 Dez. 7.
54. „ **J. A. Wolff**, Vikar, Kalkar (1881), † 1888 Mai 23.
55. „ **M. Würth-Paquet**, Präsident des histor. Instituts, Luxemburg (1881), † 1885 Febr. 4.

Satzungen

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

(Gegründet am 1. Juni 1881, mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattet durch Allerhöchsten Erlass vom 9. August 1889.)

---

§ 1.

Die **Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde** hat den Zweck, die Forschungen über die Geschichte der Rheinlande dadurch zu fördern, dass sie Quellen der rheinischen Geschichte in einer den Forderungen der Wissenschaft entsprechenden Weise herausgibt.

Der Sitz der Gesellschaft ist Köln.

§ 2.

1. Stifter der Gesellschaft sind diejenigen, welche wenigstens eintausend Mark in die Kasse der Gesellschaft einzahlen.

2. Patrone der Gesellschaft sind diejenigen, welche einen Jahresbeitrag von mindestens einhundert Mark auf drei Jahre zu zahlen sich verpflichten.

3. Mitglieder der Gesellschaft sind diejenigen Forscher auf dem Gebiete der rheinischen Geschichte oder auf verwandten Gebieten, welche entweder

a) bei Gründung der Gesellschaft als Mitglieder beigetreten sind, oder

b) später auf Vorschlag des Vorstandes durch die Gesellschaft in ihren Hauptversammlungen ernannt werden.

§ 3.

Die für ihre Zwecke erforderlichen Geldmittel entnimmt die Gesellschaft:

1. dem Kapitalbestande, welcher am 1. Januar 1889 Mark 29 986,96 betrug,
2. der Stiftung des Geh. Kommerzienrats Dr. jur. G. von Mevissen in der Höhe von Mark 3000 und zukünftigen Stiftungen,
3. den Beiträgen der Patrone,
4. den von der Staatsregierung und der Provinz zu erbittenden Zuschüssen,
5. dem Verkauf der Publikationen.

Die einmal bewilligten Beiträge unter 3 werden forterhoben, so lange sie nicht abgemeldet sind; mit ihrem Wegfall hört das Patronat auf.

§ 4.

Die Beiträge der Stifter bilden einen bleibenden Vermögensbestand, dessen Zinserträge jährlich den laufenden Einnahmen überwiesen werden.

Im übrigen ist für die Vermögensverwaltung der § 39 der Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 massgebend.

Die der Gesellschaft gehörigen Inhaberpapiere sind beim Erwerbe durch den Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter ausser Cours zu setzen.

§ 5.

Den Stiftern und Patronen sowie den Mitgliedern des Vorstandes werden die Publikationen der Gesellschaft unentgeltlich geliefert. Den Mitgliedern der Gesellschaft wird jede einzelne Publikation für zwei Drittel des Ladenpreises geliefert.

§ 6.

Ein aus 19 Personen bestehender Vorstand leitet die Gesellschaft und vertritt sie Behörden und Privatpersonen gegenüber mit dem Rechte der Substitution in allen Angelegenheiten, einschliesslich derjenigen, welche nach den Gesetzen einer besonderen Vollmacht bedürfen.

Der Vorstand wird durch die Hauptversammlung aus den Stiftern, Patronen und Mitgliedern der Gesellschaft gewählt.

Das Amt der Vorstandsmitglieder erlischt durch Tod, Niederlegen und Verlassen des Gesellschaftsgebietes, als welches in dieser Hinsicht die Provinzen Rheinland, Westfalen und der Regierungsbezirk Wiesbaden anzusehen sind.

Dem Minister für geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und dem Provinzialverbande der Rheinprovinz wird vorbehalten, den Vorstand durch je ein weiteres Mitglied zu verstärken, so lange die Arbeiten der Gesellschaft aus Mitteln des Staates, bezw. der Provinz unterstützt werden.

Zur Legitimation des Vorstandes nach aussen dient eine Bescheinigung des Bürgermeisteramtes der Stadt Köln, welchem die jedesmaligen Wahlverhandlungen sowie die Ernennungen des Staates und der Provinz mitzuteilen sind.

§ 7.

Der Vorstand kann seine Befugnisse für einzelne Angelegenheiten oder bestimmte Geschäfte einzelnen seiner Mitglieder oder aus seiner Mitte gewählten Kommissionen übertragen.

An der Bestimmung des § 8 über die Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, wird hierdurch nichts geändert.

§ 8.

Der Vorstand wählt aus seiner Mitte auf je drei vom 1. Januar 1889 ab laufende Jahre einen Vorsitzenden, einen Schatzmeister, einen Schriftführer und für jeden derselben einen Stellvertreter. Wird eines dieser Ämter erledigt, so wird ein Ersatzmann für den Rest der Amtszeit gewählt.

Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, sind unter deren Namen vom Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und ausserdem von einem anderen Vorstandsmitgliede zu vollziehen.

§ 9.

Der Vorsitzende leitet die Verhandlungen des Vorstandes sowie der Hauptversammlung.

Er beruft den Vorstand, so oft dies die Lage der Gesellschaft erfordert, auch sobald drei Mitglieder des Vorstandes dies beantragen. Die Einladung erfolgt schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung.

§ 10.

Zur Beschlussfähigkeit des Vorstandes ist die Anwesenheit von neun Vorstandsmitgliedern, zu Beschlüssen die absolute Stimmen-

mehrheit der anwesenden Vorstandsmitglieder erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.

Über die Verhandlungen nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm und dem Vorsitzenden vollzogen und gleich den übrigen Akten vom Vorsitzenden aufbewahrt wird.

§ 11.

Der Schatzmeister führt und verwahrt die Kasse der Gesellschaft. Er hat dem Vorstande jährlich eine mit Belegen versehene Übersicht des Vermögensbestandes einzureichen, welche zu den Akten genommen wird. Diese Übersicht umfasst das abgelaufene Geschäftsjahr, welches vom 1. Januar bis 31. December gerechnet wird, und wird in der ersten Vorstandssitzung des neuen Jahres vorgelegt.

§ 12.

Zum Geschäftskreise der Hauptversammlung, in welcher jeder persönlich erscheinende Stifter, Patron oder Mitglied der Gesellschaft Stimmrecht hat, — die Städte, welche Stifter oder Patrone sind, werden vertreten durch ihre Bürgermeister, andere Korporationen oder Vereine durch die von ihnen Beauftragten, — gehört:

1. die Wahl und Ergänzung des Vorstandes (§ 6),
2. die Wahl von Mitgliedern der Gesellschaft nach § 2 No. 3, b,
3. die Entgegennahme des Berichtes, welchen der Vorstand über die Arbeiten des letzten und den Arbeitsplan des nächsten Jahres erstattet,
4. die Entlastung des Schatzmeisters wegen der Rechnung über das abgelaufene Jahr,
5. jede Änderung der Satzungen,
6. die etwaige Auflösung der Gesellschaft und die Verfügung über das bei der Auflösung vorhandene Vermögen.

§ 13.

Die Hauptversammlung findet jährlich in den ersten drei Monaten statt.

Der Vorstand stellt die Tagesordnung fest. Der Vorsitzende ladet die Stifter, Patrone und Mitglieder durch Zuschrift unter Mitteilung der Tagesordnung ein.

Ausserordentliche Hauptversammlungen finden statt, so oft der Vorstand dies für erforderlich hält, sowie wenn 20 stimmberechtigte

Personen schriftlich beim Vorstande einen hierauf gerichteten mit Gründen versehenen Antrag stellen, und zwar im letzteren Falle binnen sechs Wochen.

§ 14.

Zur Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung ist die Anwesenheit von 15 stimmberechtigten Personen, einschliesslich der Vorstandsmitglieder, erforderlich.

Hat eine Hauptversammlung wegen Beschlussunfähigkeit vertagt werden müssen, so ist eine neue Hauptversammlung beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden, sofern auf diese Folge bei der Einberufung ausdrücklich hingewiesen ist.

Abgesehen von dem Falle der Stimmengleichheit, bei welcher der Vorsitzende entscheidet, und von einem etwaigen Auflösungsbeschluss, für welchen Zweidrittel-Mehrheit der Anwesenden erforderlich ist, werden die Beschlüsse nach einfacher Mehrheit gefasst.

Über die Form der Abstimmung entscheidet die Versammlung.

Über die Verhandlung nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm, dem Vorsitzenden und drei anderen Anwesenden zu vollziehen ist.

§ 15.

Änderungen der Satzungen, welche den Sitz, den Zweck und die äussere Vertretung der Gesellschaft betreffen, sowie Beschlüsse, welche die Auflösung der Gesellschaft zum Gegenstande haben, bedürfen landesherrlicher Genehmigung. Sonstige Änderungen der Satzungen sind von der Zustimmung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz abhängig.

§ 16.

Diese Satzungen treten mit dem 1. Januar 1889 in Kraft.

Nach Massgabe derselben führt der Vorstand, welcher auf Grund der früheren Bestimmungen gewählt ist, sein Amt weiter.

Publikationen
der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

I. Kölner Schreinsurkunden des 12. Jahrhunderts, Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Köln, herausgegeben von Robert Hoeniger. Bonn, Weber (Julius Flittner). Bd. I, 1884—1888, Ladenpreis br. Mk. 21.45. Bd. II, 1, 1893, Ladenpreis br. Mk. 17.50. Bd. II, 2, 1894. Mit einer Erklärung der deutschen Wörter von Prof. Dr. J. Franck und 1 photolith. Beilage. Ladenpreis br. Mk. 22.—

II. Briefe von Andreas Masius und seinen Freunden 1538—1573, herausgegeben von Max Lossen. Leipzig, Dürr, 1886. Ladenpreis br. Mk. 11.40, geb. Mk. 12.50.

III. Das Buch Weinsberg, Kölner Denkwürdigkeiten aus dem 16. Jahrhundert, bearbeitet von Konstantin Höhlbaum. Bd. I, 1518—1551. Leipzig, Dürr, 1886. Ladenpreis br. Mk. 9.—, geb. Mk. 10.—.

IV. Dasselbe. Bd. II, 1552—1577. Leipzig, Dürr, 1887. Ladenpreis br. Mk. 10.—, geb. Mk. 11.—.

V. Der Koblenzer Mauerbau, Rechnungen 1276—1289, bearbeitet von Max Bär. Leipzig, Dürr, 1888. Ladenpreis br. Mk. 3.60, geb. Mk. 4.50.

VI. Die Trierer Ada-Handschrift, bearbeitet und herausgegeben von K. Menzel, P. Corssen, H. Janitschek, A. Schnütgen, F. Hettner, K. Lamprecht. Leipzig, Dürr, 1889. Ladenpreis kart. Mk. 80.—, geb. Mk. 86.—.

VII. Die Legende Karls des Grossen im 11. und 12. Jahrhundert, herausgegeben von Gerh. Rauschen. Mit einem Anhang über Urkunden Karls des Grossen und Friedrichs I. für Aachen von Hugo Loersch. Leipzig, Duncker & Humblot, 1890. Ladenpreis br. Mk. 4.80, geb. Mk. 5.60.

VIII. Die Matrikel der Universität Köln 1389 bis 1559, bearbeitet von Dr. Hermann Keussen. Bonn, Behrendt. Bd. I. 1389—1466. Erste Hälfte unter Mitwirkung von Dr. Wilhelm Schmitz, 1892. Zweite Hälfte, 1892. Ladenpreis br. Mk. 18.—, geb. Mk. 21.—.

IX. Kölnische Künstler in alter und neuer Zeit. Johann Jacob Merlos neu bearbeitete und erweiterte Nachrichten von dem Leben und den Werken Kölnischer Künstler, herausgegeben von Dr. Eduard Firmenich-Richartz unter

Mitwirkung von Dr. Hermann Keussen. Mit zahlreichen bildlichen Beilagen. Düsseldorf, L. Schwann, 1895. Ladenpreis br. Mk. 45.—.

X. Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert, bearbeitet von Dr. Walther Stein. Bonn, Behrendt, 1893. 95. Bd. I. Ladenpreis br. Mk. 18.—. Bd. II mit Registern zu beiden Bänden. Ladenpreis br. Mk. 16.—.

XI. Landtagsakten von Jülich-Berg, 1400—1610, herausgegeben von Georg von Below. Erster Band. 1400—1562. Düsseldorf, L. Voss & Cie., 1895. Ladenpreis br. Mk. 15.—.

XII. Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz, im Auftrage des Provinzialverbandes herausgegeben von der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde. Bonn, Behrendt, 1894. 95.

1. Karte der Rheinprovinz unter französischer Herrschaft im Jahre 1813, entworfen und gezeichnet von Konstantin Schulteis. Massstab 1:500 000. Ladenpreis Mk. 4.50.
2. Karte der politischen und administrativen Einteilung der heutigen Rheinprovinz im Jahre 1789, bearbeitet und entworfen von Dr. Wilhelm Fabricius, gezeichnet von Georg Pfeiffer. 7 Blätter. Massstab 1:160 000. Ladenpreis Mk. 30.—.
3. Karte der Rheinprovinz unter preussischer Verwaltung im Jahre 1818, entworfen und gezeichnet von Konst. Schulteis. Massstab 1:500 000. Ladenpreis Mk. 4.50.
4. Erläuterungen zum Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz. Erster Band: Die Karten von 1813 und 1818 von Konst. Schulteis. Ladenpreis br. Mk. 4.50.

XIII. Geschichte der Kölner Malerschule. 100 Lichtdrucktafeln mit erklärendem Text, herausgegeben von Ludwig Scheibler und Carl Aldenhoven. Lübeck, Joh. Nöhring, 1894. 95. 96. 1. Lieferung, 32 Tafeln in Mappe. 2. Lieferung, 33 Tafeln in Mappe. 3. Lieferung, 35 Tafeln in Mappe. Ladenpreis je Mk. 40.—.

XIV. Rheinische Akten zur Geschichte des Jesuitenordens 1542—1582, bearbeitet von Joseph Hansen. Bonn, Behrendt, 1896. Ladenpreis Mk. 20.—.

XV. Die Kölner Stadtrechnungen des Mittelalters mit einer Darstellung der Finanzverwaltung, bearbeitet von Richard Knipping. Erster Band. Die Einnahmen und die Entwicklung der Staatsschuld. Bonn, Behrendt, 1897. Ladenpreis Mk. 18.—.

Veröffentlichungen

der Kommission für die Denkmälerstatistik der Rheinprovinz,

im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen.

1. Die Kunstdenkmäler des Kreises Kempen. Mit 4 Tafeln und 59 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1891. Ladenpreis brosch. Mk. 3.50, geb. Mk. 4.50.
2. Die Kunstdenkmäler des Kreises Geldern. Mit 6 Tafeln und 41 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1891. Ladenpreis brosch. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—.
3. Die Kunstdenkmäler des Kreises Moers. Mit 8 Tafeln und 67 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1892. Ladenpreis brosch. Mk. 5.—, geb. Mk. 6.—.
4. Die Kunstdenkmäler des Kreises Kleve. Mit 7 Tafeln und 85 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1892. Ladenpr. brosch. Mk. 5.50, geb. Mk. 6.50.

Die Nr. 1—4 bilden den ersten Band der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. Mit 25 Lichtdrucktafeln und 250 Abbildungen im Text, nebst Sachregister und Künstlerverzeichnis. Ladenpreis brosch. Mk. 17.—, in Halbfranzband Mk. 20.—.

---

5. Die Kunstdenkmäler des Kreises Rees. Mit 6 Tafeln und 75 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1892. Ladenpreis brosch. Mk. 6.—, geb. Mk. 7.—.
6. Die Kunstdenkmäler der Stadt Duisburg und der Kreise Mülheim a. d. Ruhr und Ruhrort. Mit 3 Tafeln und 28 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1893. Ladenpreis brosch. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—.
7. Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Kreises Essen. Mit 4 Tafeln und 47 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1893. Ladenpreis brosch. Mk. 4.50, geb. Mk. 5.50.

Nr. 5—7. Zweiter Band der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. Mit 13 Tafeln und 150 Abbildungen im Text, nebst Sachregister und Künstlerverzeichnis. Ladenpreis brosch. Mk. 13.—, in Halbfranzband Mk. 16.50.

---

8. Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Kreises Düsseldorf. Düsseldorf, L. Schwann, 1894. Mit 8 Tafeln und 77 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 6.—, geb. Mk. 7.—.
9. Die Kunstdenkmäler der Städte Barmen, Elberfeld, Remscheid und der Kreise Lennep, Mettmann, Solingen. Düsseldorf, L. Schwann, 1894. Mit 5 Tafeln und 65 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 5.—, geb. Mk. 6.—.
10. Die Kunstdenkmäler des Kreises Neuss. Düsseldorf, L. Schwann, 1895. Mit 7 Tafeln und 67 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 4.50, geb. Mk. 5.50.
11. Die Kunstdenkmäler der Städte und Kreise M.-Gladbach und Krefeld. Düsseldorf, L. Schwann, 1896. Mit 12 Tafeln und 74 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 6.—, geb. Mk. 7.—.
12. Die Kunstdenkmäler des Kreises Grevenbroich. Düsseldorf, L. Schwann, 1897. Mit 5 Tafeln und 36 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—.

Nr. 8—12. Dritter Band der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. Mit 37 Tafeln und 319 Abbildungen im Text, nebst Sachregister und Künstlerverzeichnis. Ladenpreis brosch. Mk. 24.50, in Halbfranzband Mk. 28.—.

Bericht

über die

wissenschaftlichen Unternehmungen

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

Seit der fünfzehnten Jahresversammlung gelangten zur Ausgabe:

1. Rheinische Akten zur Geschichte des Jesuitenordens 1542 bis 1582, bearbeitet von Joseph Hansen. Bonn, Behrendt, 1896. (XIV. Publikation.)

2. Geschichte der Kölner Malerschule. 100 Lichtdrucktafeln mit erklärendem Text, herausgegeben von Ludwig Scheibler und Carl Aldenhoven. 3. Lieferung. 35 Tafeln. Lübeck, Joh. Nöhring, 1896. (XIII. Publikation.)

3. Die Kölner Stadtrechnungen des Mittelalters mit einer Darstellung der Finanzverwaltung, bearbeitet von Richard Knipping. Erster Band. Die Einnahmen und die Entwicklung der Staatsschuld. Bonn, Behrendt, 1897. (XV. Publikation.)

Der Druck des ersten Bandes der Weistümer der Rheinprovinz unter Leitung des Herrn Geh. Justizrats Prof. Loersch wird nunmehr beginnen. Die Bereisung der rheinischen Archive durch Herrn Dr. Tille hat für diesen Band einzelne Stücke, für die späteren Bände erhebliches Material zu Tage gefördert und ist dem Unternehmen von grösstem Nutzen gewesen.

Der Vorstand hatte die Einbeziehung der wenigen aus dem

16. Jhdt. stammenden Aachener Stadtrechnungen in die von der Gesellschaft vorbereitete Ausgabe beschlossen. Diese ist jedoch ins Stocken geraten, weil Herr Stadtarchivar Rich. Pick in Aachen aus Gesundheitsrücksichten und Zeitmangel seine Mitwirkung hat aufgeben müssen. Die Ausgabe wird daher vorläufig aus dem Programm der Gesellschaft gestrichen.

Dem Bericht des Herrn Prof. Lamprecht in Leipzig und seiner Mitarbeiter über ihre Thätigkeit für die Ausgabe der Rheinischen Urbare sind die folgenden Mitteilungen entnommen:

Beide Mitarbeiter, die Herren Dr. Hilliger und Dr. Kötzschke, gehen, wie es die Verschiedenartigkeit ihrer Aufgabe verlangt, ihren persönlichen Weg bei der Lösung. Die Einheit der Edition wird bei der relativen Gleichmässigkeit des Stoffes dennoch nicht gefährdet. Mitte August 1896 hat Herr Dr. Hilliger das Manuskript von St. Pantaleon abgeschlossen und beim Vorstande eingereicht. Augenblicklich richtet sich seine Thätigkeit auf die Fertigstellung von St. Severin, welche durch den Zustand der Handschriften nicht unwesentlich erschwert wird. Die Ausgabe der Urbare von St. Severin ist in allen Teilen ein Gegenstück zu der von St. Pantaleon. Hier liegt das Hauptgewicht auf dem älteren Material, welches eine durch ihre innere Geschlossenheit vorzügliche oder geradezu einzigartige Überlieferung bietet. Der zweite wichtige Unterschied liegt darin, dass hier vor allem die Centralverwaltung und nicht die Lokalverwaltung der einzelnen Höfe in den Vordergrund tritt, und dass die Überlieferung bis in das kleinste Detail der Centralverwaltung eingeht. Text und Einleitung von St. Severin werden etwa einen starken Halbband füllen. Die Einleitung soll eine genaue Darstellung der Centralverwaltung geben, die aber erst durch langwierige Berechnungen und Vergleiche aus dem Material zu gewinnen ist.

Herr Dr. Kötzschke war hauptsächlich mit der Ordnung, Sichtung und Verarbeitung des für Werden bereits zusammengebrachten urbarialen Materials beschäftigt. Daneben arbeitete er auch Abschriften älterer Stücke, welche von Overham im 17. Jhdt. angefertigt worden sind, durch. Die Einleitung soll eine umfassendere Untersuchung zur Geschichte der Grundherrschaft bieten. Die Bedeutung der Werdener Urbare liegt darin, dass Werden Grundbesitz gehabt hat in ganz verschiedenen Siedelungs- und Kulturgebieten: im rheinfränkischen, friesischen, westfälischen, ostsächsischen, ja in

Gegenden alter slavischer Niederlassung. Die Einleitung soll enthalten: Die Darstellung des Bildungsprozesses der Grundherrschaft, einen Grundriss der Central- und Lokalverwaltung, Aufschlüsse über Entstehen, Wesen und Auflösung der Fronhofsverfassung, eine Zusammenstellung über die Entwicklung der Landesgewalt im Stift Werden, Vogteirechte und ähnliches, sowie endlich die notwendigen Angaben über Mass, Münze, Gewicht und die Verkehrsverhältnisse. Ein Besuch des Düsseldorfer Archivs ist noch erforderlich; in einem Vierteljahr glaubt der Bearbeiter zum Abschlusse zu kommen.

Gemäss dem Berichte von Herrn Geh. Rat Ritter über die Arbeiten zur Ausgabe des 2. Bandes der Jülich-Bergischen Landtagsakten I. Abteilung hat Herr Prof. v. Below einen kleinen Teil der für diesen Band bestimmten Akten für die Edition redigiert und das Material im ganzen vervollständigt. Er bedauert, dass anderweitige Arbeiten ihn in der Edition nicht so rasch haben fortschreiten lassen, als er gehofft hatte, ist aber entschlossen, die Arbeit stetig und so rasch, als seine sonstigen Verpflichtungen es gestatten, fortzuführen.

Wie Herr Geh. Rat Harless berichtet, hat die Bearbeitung der Jülich-Bergischen Landtags-Akten II. Reihe gute Fortschritte aufzuweisen. Herr Dr. Küch hat im abgelaufenen Jahre, wie früher den Bergischen, so nun den Jülichschen Landtagsverhandlungen seine Thätigkeit zugewendet. Es wurden daher die Akten der Jülicher Landstände sowie gleichzeitig die landesherrlichen Landtags-Kommissions-Verhandlungen bis z. J. 1625 erledigt, ausserdem aber die Durchsicht und Excerpierung aller irgend in Betracht zu ziehenden politischen Akten fortgesetzt.

Die Bearbeitung des II. Bandes der älteren Matrikeln der Universität Köln hat sich im Berichtsjahre vornehmlich auf die Fortsetzung der Erläuterung beschränkt. Von einer rascheren Förderung der Ausgabe musste Herr Dr. Keussen wegen dringlicher anderweitiger Arbeiten absehen, nach deren Beendigung ein baldiger Abschluss auch dieser Ausgabe sich erwarten lässt.

Über die Ausgabe der älteren rheinischen Urkunden macht Herr Prof. Menzel die nachstehenden Angaben: Die Arbeiten für die

Herausgabe der älteren rheinischen Urkunden gehen ihrem Ende entgegen. Das mühevoll in zahlreichen Archiven und Bibliotheken gesammelte Material ist bis zum Jahre 900 vollständig zusammengebracht und gesichtet. Nur in Koblenz und Trier, die für die genannte Zeit überhaupt die reichste Ausbeute lieferten, sind noch einige Vergleichungen und Untersuchungen nachzuholen. Grosse Schwierigkeiten boten in der letzten Zeit die Erklärungen der vorkommenden Gau-, Orts- und Personennamen. Im Herbst dieses Jahres (1897) wird das Material bis zum Jahre 800, vielleicht auch bis 900, druckfertig der zuständigen Kommission vorgelegt werden können.

Über die erzbischöflich-kölnischen Regesten berichtet Herr Prof. Menzel:

Leider ist es nicht gelungen, die erste Abtheilung der erzbischöflichkölnischen Regesten druckfertig zu machen. Eine länger als drei Monate dauernde Krankheit des Herausgebers ist die hauptsächliche Ursache. Hinderlich war auch das verspätete Erscheinen der letzten Bände der Jahrbücher des deutschen Reiches unter Heinrich IV. und Heinrich V. von G. Meyer von Knonau. Gleichwohl wird die erste Abteilung nicht lange hinter der zweiten zurückbleiben, vielleicht gleichzeitig mit ihr erscheinen. Die von Herrn Dr. Knipping in Wiesbaden bearbeitete zweite Abteilung ist zum grössten Teil (bis 1205) druckfertig und wird in kürzester Zeit der zuständigen Kommission eingereicht. Die Arbeiten an dem II. Teil von 1205—1304 konnten in einzelnen Punkten gefördert werden.

In der dritten Abteilung (1304—1414) fuhr Herr Dr. M. Müller fort, das Material aus Urkundenbüchern, Regesten, Chroniken und darstellenden Werken zu sammeln und nach der Zeitfolge einzuordnen. Die Vervollständigung der Litteraturangaben wurde erheblich gefördert; dagegen war der Zuwachs an noch nicht verzeichneten Urkunden weniger bedeutend, ein Zeichen, dass mit den nunmehr vorliegenden 5500 Nummern die Hauptmasse des gedruckten Stoffes zusammengetragen ist und die Thätigkeit sich demnächst der Durchforschung ungedruckter Archivalien zuwenden kann.

Die Ausgabe der Zunfturkunden der Stadt Köln war von Herrn Dr. Lau unter Oberleitung von Herrn Prof. Gothein mit regem Eifer wieder in Angriff genommen worden. Das vorliegende

Material hat er gesichtet und durch weitere Auszüge aus den Ratsprotokollen und Briefbüchern ergänzt. Leider hat Herr Dr. Lau die Arbeit aufgeben müssen, nachdem er im Auftrage der Böhmer-Stiftung die Neuherausgabe des Frankfurter Urkundenbuches übernommen hatte. Es ist zu hoffen, dass sich bald eine tüchtige Kraft zur Beendigung des Unternehmens findet.

Die Arbeiten am Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz schreiten nach der Angabe des Herrn Geh. Rat. Nissen langsam, aber stetig voran. Vom Erläuterungsband zur Spezialkarte von 1789 sind 34 Bogen gedruckt. Die Übersichtskarte von 1789 mit der Kreiseinteilung liegt im ersten Andruck vor. Demnach kann dem Erscheinen des Bandes und der Karte, beide von Herrn Dr. W. Fabricius in Darmstadt bearbeitet, innerhalb der nächsten Monate entgegen gesehen werden. Dann erst, nachdem mit den neuzeitlichen Karten ein sicheres Fundament für das schwierige Werk gewonnen ist, kann von dem weiteren Aufban die Rede sein.

Im Einvernehmen mit Herrn Geheimrat Ritter äussert sich Herr Dr. Löwe über den Fortgang seiner Arbeiten an den Akten der Jülich-Bergischen Politik Kurbrandenburgs (1610—40):

Die Bearbeitung der einschlägigen Akten des Düsseldorfer Staatsarchivs für die Jahre 1610—14 wurde fortgesetzt. Besonders reichhaltig und wertvoll waren die Akten über die Ausgleichs- und Vertragsverhandlungen zwischen Brandenburg und Neuburg zu Wesel und Xanten im Jahre 1614. Ausserdem wurde die Korrespondenz der brandenburgischen Regierung in Düsseldorf mit Kurbrandenburg und anderen am Jülich-Klevischen Erbfolgestreit beteiligten Mächten und Persönlichkeiten in erwünschter Weise vervollständigt. Auch die Verhandlungen der neuen Regierung mit den Landständen, sowie ihr Verhältnis zu den alten Landkanzleiräten konnte in ein schärferes Licht gestellt werden.

Der Fortgang der Arbeit des Bibliothekars Herrn Dr. E. Voullième über den Buchdruck Kölns im Jahrhundert seiner Erfindung wurde durch seine Versetzung von Bonn nach Berlin nicht unwesentlich beeinträchtigt. Im September arbeitete Herr Dr. V. 12 Tage auf der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München, welche reiche Ausbeute an Kölnischen von Hain nicht erkannten Drucken

gewährte. Ausserdem wurden die Bibliotheken von Augsburg, Berlin, Braunschweig, Budapest, Detmold, 's Gravenhage, Hannover, Leipzig, Mainz, Marburg, München (Universität) und Wolfenbüttel benutzt. Die Gesamtzahl der bis jetzt aufgenommenen Drucke beträgt nunmehr etwa 1050; die Sammlung nähert sich sichtlich ihrem Ende.

Von der Geschichte der Kölner Malerschule, welche die Herren Ludwig Scheibler und Karl Aldenhoven herausgeben, ist die dritte Lieferung mit 35 Tafeln erschienen. Mit Rücksicht darauf, dass eine Anzahl von hervorragenden Werken der Kölner Schule erst nachträglich in ihrer Bedeutung für die Publikation erkannt wurde, hat der Vorstand ihre Ausgabe in einer vierten Lieferung beschlossen. Der erklärende Text wird darauf Bezug nehmen müssen und ist daher noch zurückgestellt worden.

Die von Herrn Professor Gothein beabsichtigte Herausgabe von Urkunden und Akten zur Geschichte des Handels und der Industrie in Rheinland und Westfalen konnte nicht in erwünschter Weise gefördert werden, weil anderweitige Verpflichtungen die Arbeitskraft des Herausgebers fast ganz beanspruchten.

Die Kölner Stadtrechnungen des Mittelalters sind von Herrn Dr. Rich. Knipping, jetzt in Wiesbaden, in der Drucklegung so beschleunigt worden, dass der erste Band, welcher die Einnahmen und die Entwicklung der Staatsschuld enthält, der Jahresversammlung vorgelegt werden kann, während das Erscheinen des Schlussbandes vor dem nächsten Jahre gesichert erscheint.

Der Vorstand hat beschlossen, dem ursprünglichen Plane des Unternehmens entsprechend, auch den Schluss des Buches Weinsberg in gekürzter Bearbeitung, welche die Munificenz des Herrn Kommerzienrats Emil vom Rath ermöglicht hat, herauszugeben. Das Manuskript liegt in zwei Bänden, von Herrn Dr. Lau bearbeitet, druckfertig vor. Der Druck hat in den letzten Wochen begonnen.

Über die von ihm ausgeführte Bereisung der kleineren Archive der Rheinprovinz berichtet Herr Dr. Tille:

Bei Beginn der Arbeit im Sommer 1895 fehlte es noch naturgemäss an einem festen Plane für die Ausführung. Erst allmählich

liessen sich an der Hand der Ergebnisse leitende Gesichtspunkte dafür entwickeln. Als Einteilungsgrund sind die Kreise gewählt worden einmal, weil nach ihnen die Lage aller einzelnen Orte am bequemsten sich bestimmen lässt, und dann, weil so ein nicht allzu sehr räumlich ausgedehnter Komplex in relativ kurzer Zeit erledigt und als abgeschlossen erklärt werden kann. Im Jahre 1896 konnten als Ergebnis der Thätigkeit von 9 Monaten (Juni 1895 bis einschl. Febr. 1896) 4 Landkreise und ein Stadtkreis vorgelegt werden; 1897 umfasst die gedruckte Archivübersicht 4 Land- und 2 Stadtkreise, aber an Ausdehnung stellen die Berichte beinahe den doppelten Umfang dar. Abgesehen von grösseren Unterbrechungen, welche 2 Reisen zum Zwecke der Weistümeredition und 2 zum Behuf der städtischen Archivinventare (für die Annalen d. hist. V. f. d. N.) verursachten, war der Bearbeiter durch eine militärische Übung 2 Monate im Sommer 1896 seiner Thätigkeit entrissen. Unter den 4 Landkreisen sind Grevenbroich und Bergheim räumlich sehr ausgedehnt und bieten eine verhältnismässig sehr reiche Ausbeute. Landkreis Gladbach und Düsseldorf, obwohl nicht zu umfangreich, liefern dennoch nicht unerhebliche neue Beiträge. Übrigens wird mit Stadt- und Landkreis Düsseldorf zum ersten Male das rechte Rheinufer betreten. Besondere Beachtung verdienen die reichen Archive des rheinischen Adels, über welche berichtet wird. Es kommen in Betracht: Schloss Dyck (Fürst Salm-Reifferscheid-Krautheim-Dyck), Harff (Graf Mirbach), Paffendorf (Baron v. Bongart) Hemmersbach (Graf Berghe v. Trips), Frens (Graf Beissel von Gymnich), Heltorf (Graf v. Spee). Alle Eigentümer haben mit grösster Zuvorkommenheit den Zutritt zu ihren Archiven gestattet, wofür ihnen besonderer Dank auszusprechen ist. Von Privatarchiven ist ausserdem die Sammlung des Herrn Buchhändlers Pflaum (Fahnenburg bei Düsseldorf) zu erwähnen. Das Archiv des Fürsten Hatzfeldt-Wildenburg zu Kalkum wird erst im Laufe des kommenden Sommers besucht werden. Eine Übersicht seines Inhalts wird in den Annalen d. hist. Vereins veröffentlicht werden.

Eine grosse Menge Material ist namentlich für die Weistümerausgabe ans Licht gebracht worden; aber auch die Regesten der Kölner Erzbischöfe erhalten für die spätere Zeit nicht unwesentliche Beiträge. Ausserdem werden die verschiedensten Materien durch z. T. sehr alte, wenn auch nur in jüngeren Abschriften überlieferte Stücke gefördert. Besonders hingewiesen sei noch auf eine Reihe

Urkunden 15. Jhdts. (Pfarramt Korschenbroich, Kreis Gladbach), die Material enthalten für die Geschichte der Herrschaft Millendonk, über welche die Nachrichten im ganzen sehr spärlich fliessen. Ferner sei auch das Archiv des kath. Pfarramts zu M.-Gladbach hervorgehoben, welches noch sehr zahlreiche alte Stücke enthält und ein ausführliches Inventar über seine Bestände besitzt.

Die Übersicht über die Archive der genannten 6 Kreise wird dem gedruckten Jahresbericht wiederum beigegeben werden.

Die Ergebnisse der Archivreisen, soweit darüber in den Jahresberichten für 1895 und 1896 Mitteilungen enthalten sind, veranschaulicht folgende Tabelle:

Kreis	Kath. Pfarrämter bezw. Rektorate	Evang. Pfarrämter	Stadt-Bürgermeisterämter	Landbürgermeister-bzw. Gemeindeämter	Private	Zusammen
Köln-Land	36	1	—	8	7	52
Neuss	21	—	1	14	10	46
Krefeld	11	1	2	7	2	23
St. Goar	26	8	4	7	2	47
M.-Gladbach	17	4	5	9	5	40
Grevenbroich	26	5	—	15	8	54
Bergheim	36	1	—	14	12	63
Düsseldorf	26	10	4	7	10	57
Zusammen .	199	30	16	81	56	382

Der Vorsitzende: **Hansen.**

Bericht

der Kommission für die Denkmälerstatistik der Rheinprovinz.

Auch im Jahre 1896 hat die Kommission den Tod eines ihrer Mitglieder zu beklagen gehabt. Am 24. Juli verschied zu Pfaffendorf bei Koblenz der Königliche Regierungs- und Geheime Baurat Hermann Cuno. Eine Ergänzung der Mitgliederzahl durch Zuwahl ist für die nächste Zeit in Aussicht genommen.

Es hat sich bei der Bearbeitung der drei letzten Kreise des Regierungsbezirks Düsseldorf herausgestellt, dass die Beschreibung ihrer Kunstdenkmäler nicht in einem Hefte zusammengefasst werden könne. Es ist deshalb das vierte Heft des dritten Bandes, welches im November 1896 die Presse verlassen hat, den Städten und Kreisen Gladbach und Krefeld gewidmet worden, während die Beschreibung der Kunstdenkmäler des Kreises Grevenbroich einem fünften Hefte vorbehalten blieb, das in den ersten Tagen des laufenden Monats erschienen ist. Mit diesem Hefte ist die Darstellung des Regierungsbezirks Düsseldorf zum Abschluss gebracht worden.

Es ist somit gelungen, in einem Zeitraume von sechs Jahren die Beschreibung der Kunstdenkmäler von 16 Kreisen und 8 Stadtkreisen, welche dieser Regierungsbezirk umfasst, fertigzustellen und zu veröffentlichen. Sie ist niedergelegt in 12 Heften oder 3 Bänden mit 1748 Druckseiten, die durch 75 Tafeln und 719 Abbildungen im Text illustriert werden.

Nur dem unermüdlichen Fleisse und der hervorragenden Begabung des mit der Bearbeitung betrauten nunmehrigen Provinzialkonservators Dr. Clemen ist es zu danken, dass dieser so erhebliche Teil des ganzen grossen Unternehmens in verhältnissmäsig kurzer Zeit und in einer von den berufensten Beurteilern als gradezu mustergültig bezeichneten Form vollendet worden ist.

Die Kosten, welche diese drei Bände der Provinz für die Vorbereitung des Textes und der Illustration bis zur Drucklegung verursacht haben, belaufen sich auf rund 36000 Mark. Es entfallen somit auf jeden der 16 Kreise und 8 Stadtkreise durchschnittlich 1500 Mark. Da die Mehrzahl der Städte und Kreise Beiträge von im ganzen 4600 Mark für das Unternehmen bewilligt haben, verbleibt als Aufwendung aus Provinzialmitteln die Summe von 31400 Mark. Die Druckkosten sind durch den Vertrieb des Werkes gedeckt worden.

Die Kommission kann sich bei dem Rückblick auf diese ersten drei Bände des Werkes nur des Erfolges des Unternehmens freuen. Sie erkennt aber dankbar an, dass ihre Thätigkeit, und vor allem die der von ihr mit der Ausführung des Textes und seiner Illustration betrauten Gelehrten und Künstler nur ermöglicht worden ist durch die über jedes Lob erhabene Opferwilligkeit der Provinz, durch das werkthätige, niemals versagende Wohlwollen der Provinzialverwaltung und durch die ausnahmslos und überall fördernde Unterstützung sämtlicher Behörden. Sie hat desshalb auch nicht versäumt, den Anlass der jüngsten Tagung des Provinziallandtages zu benutzen, um zunächst dem Herrn Landesdirektor selbst, der ihrer Aufgabe stets das grösste Verständnis und Wohlwollen entgegengebracht hat, durch seine Vermittelung aber auch den Abgeordneten der Provinz, dem Provinzialausschuss und den Vertretern der Staatsbehörde ihren schuldigen Dank auszusprechen.

Für die Fortsetzung des Werkes sind die Aussichten günstig. Das dem Landkreis Köln gewidmete Heft, mit dem die Beschreibung des Regierungsbezirks Köln eröffnet werden soll, und das zwei so bedeutsame Denkmäler wie Brauweiler und Brühl zu behandeln hat, ist bereits zum grössern Teil gedruckt. Da der Text der beiden sich mit den Kreisen Bergheim und Rheinbach beschäftigenden Hefte bereits vollendet ist und nur noch der Revision bedarf, so wird deren Druck und Veröffentlichung sich unmittelbar anschliessen können, so dass im Laufe des Jahres 1897 jedenfalls drei Hefte erscheinen werden. Die Beschreibung des Kreises Euskirchen wird in nächster Zeit unternommen. Die Illustration dieses wie der vorhergehenden Hefte ist schon seit längerer Zeit fertiggestellt. Aufnahmen finden in den demnächst zu bearbeitenden Kreisen nach Bedürfnis und Gelegenheit statt.

Das Denkmälerarchiv, für dessen Erweiterung die Provinzialverwaltung auch im Jahre 1896 wiederum eine grössere Summe zur

Anfertigung von Kopien mittelalterlicher Wandmalereien bereit gestellt hat, hat durch zahlreiche Ankäufe und durch die Ablieferung der für die Illustration der Kunstdenkmäler benutzten Originale weitern reichen Zuwachs erhalten, so dass nunmehr etwa 3900 Inventarnummern vorhanden sind.

Der Vorsitzende der Kommission:
Loersch.

Mevissen-Stiftung.

1. Für die Erforschung und Darstellung der Geschichte der Rheinlande und Westfalens wird eine Preis-Stiftung begründet mit einem Kapital von dreissigtausend Mark in drei und ein halbes Prozent Zinsen tragenden Preussischen konsolidierten Staatsschuldverschreibungen. Dieses Kapital wird auf den Namen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Köln in das Preussische Staats-Schuldbuch unangreifbar eingetragen. Dieses Kapital soll, so lange die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde besteht und der Sitz derselben in der Stadt Köln bleibt, bei der Verwaltung des Preussischen Staats-Schuldbuches beruhen. Sollte dieses Staats-Schuldbuch ausser Wirksamkeit treten, so soll das dadurch frei werdende Kapital durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde anderweitig pupillarisch sicher angelegt werden. Sollte die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde sich auflösen, oder ihren Sitz von Köln in eine andere Stadt verlegen, so soll das alsdann vorhandene Kapital der Stiftung auf die Stadt Köln übergehen mit der Auflage, dasselbe den nachstehend für die Preisstiftung getroffenen näheren Bestimmungen gemäss zu verwalten und durch eine wissenschaftliche Kommission der Stadt Köln oder der Universität Bonn die Ausschreibung der Preis-Aufgaben und die Bildung des Preisgerichtes zu erwirken.

2. Die Zinsen des vorgedachten Kapitals von dreissigtausend Mark bilden einen flüssigen Fond, welcher bis zu einer Höhe von zehntausend Mark vorübergehend bei der Stadt-Kölnischen Sparkasse, jederzeit nach drei Monate vorher geschehener Kündigung verfügbar, zinstragend angelegt werden soll zur Deckung der nachfolgend vorgesehenen Preise und Honorare.

3. Durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde werden in Zwischenräumen von einem bis zu längstens fünf Jahren Preise ausgeschrieben in Höhe von tausend bis zu fünftausend Mark für Aufgaben, welche sich auf die Geschichte der Rheinlande und Westfalens beziehen. Die Preis-Aufgaben sowie die der Preisbewerbung zu Grunde zu legenden Bestimmungen und die Höhe der für

die einzelnen Preis-Aufgaben zu bestimmenden Preise werden durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde entworfen und festgestellt und durch zwei Kölnische und eine Bonner Zeitung veröffentlicht. Die auszuschreibenden Preise sollen in ihrer Gesamtheit in keinem Falle die Höhe der voraussichtlich aus dem Stiftungs-Kapital während der Periode, für welche die Ausschreibung stattfindet, eingehenden Zinsen überschreiten. Verpflichtungen, welche über die jeweilig flüssigen oder flüssig werdenden Mittel hinausgehen, dürfen nicht eingegangen werden. Die Frist zur Lösung der gestellten Aufgaben soll für jede einzelne dieser Aufgaben in keinem Falle fünf Jahre überschreiten.

4. Die Preis-Arbeiten können sowohl unter dem Namen der Bewerber wie auch anonym eingereicht werden. Die anonym eingereichten sind mit einem Sinnspruch zu versehen und ist denselben ein versiegelter Zettel beizulegen, auf dessen Aussenseite derselbe Sinnspruch sich findet, während inwendig Namen, Stand und Wohnort des Verfassers anzugeben sind. Die zuerkannten Preise fallen, wenn die Verfasser der gekrönten Preisschriften bereits vor der Überweisung derselben gestorben sind, den Erben derselben zu.

5. Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde erwählt durch ihren Vorstand aus dessen Mitte oder auch ausserhalb desselben drei oder fünf Preisrichter, welchen die eingelaufenen Preis-Arbeiten sofort nach Ablauf der für die Preisbewerbung gestellten Frist übergeben werden. Diese Preisrichter ernennen einen Haupt- und einen Neben-Berichterstatter, auf deren schriftlich zu erstattenden Bericht der Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde über die Zuerkennung der Preise entscheidet. Bei der Beurteilung der Preisrichter und bei der Entscheidung über die Preis-Arbeiten soll neben der Beherrschung des bearbeiteten Stoffes der Stil und die künstlerische Form der Arbeiten wesentlich mit in Betracht gezogen werden. Die Berichte der Berichterstatter sollen innerhalb sechs Monaten nach Eingang der Arbeiten den Preisrichtern zugehen und von diesen baldmöglich begleitet von ihrem Gutachten dem Vorstande vorgelegt werden. Die Entscheidung des Vorstandes soll längstens innerhalb sechs Monaten nach Vorlegung dieser Berichte und der Gutachten der Preisrichter durch Mehrheitsbeschluss der in der betreffenden Sitzung des Vorstandes anwesenden Mitglieder erfolgen und den preisgekrönten Bewerbern durch eingeschriebene Briefe mitgeteilt werden. Die Entscheidungen des

Preisgerichtes werden veröffentlicht. In den Fällen, in welchen keine der eingegangenen Arbeiten als preiswürdig und die gestellte Aufgabe genügend lösend von dem Preisgericht anerkannt wird, soll es dem Vorstande der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde freistehen, wenn derselbe es für angemessen erachtet, der besten oder den besten der eingegangenen Arbeiten ein Honorar bis zur halben Höhe der für die betreffenden Arbeiten ausgeschriebenen Preise zuzuerkennen. Findet keine Preis- oder Honorar-Zuerkennung statt, so wächst der freiwerdende Betrag dem Grund-Kapital der Preisstiftung zu und soll wie dieses zinstragend und unangreifbar in Preussischen, im Staats-Schuldbuch einzutragenden konsolidierten Staats-Schuldverschreibungen angelegt werden. Gleicherweise sollen diejenigen Beträge, welche durch Zins- oder andere Eingänge über Mark zehntausend hinaus jeweilig verfügbar werden, in abgerundeten Summen von tausend Mark und mehr dem Stiftungs-Kapital zuwachsen und unangreifbar angelegt werden.

6. Der Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde ist befugt, als Honorar für die Berichterstattung in der Regel bis zu fünfhundert Mark und bei grösseren Arbeiten ausnahmsweise bis zu tausend Mark in jeder Ausschreibe-Periode zu verwenden, welche Beträge à conto der aus den Zins-Eingängen verfügbaren Fonds verrechnet werden.

7. Die preisgekrönten Arbeiten gehen in der Regel in das Eigentum der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde über. Der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde bleibt es vorbehalten, darüber zu beschliessen, ob die preisgekrönten Arbeiten auf Kosten der Gesellschaft oder im Auftrage derselben gedruckt werden sollen. Im Falle die Gesellschaft innerhalb sechs Monaten nach Zuerkennung der Preise den Druck nicht beschliesst, wird dieselbe den Beschluss, dass sie vom Druck absieht, den Verfassern mitteilen. Alsdann steht es dem oder den Verfassern frei, die preisgekrönten Arbeiten ihrerseits durch den Druck zu veröffentlichen.

8. Die Verfasser der nicht preisgekrönten Arbeiten können diese Arbeiten innerhalb eines Jahres nach der Entscheidung des Preisgerichtes geeignetenfalls unter Angabe des Sinnspruches zurückfordern. Dieselben werden alsdann in eingeschriebenen Umschlägen zurückgesandt werden. Nach Ablauf eines Jahres ist das Recht der Rückforderung erloschen.

Preisaufgaben der Mevissen-Stiftung.

Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde setzt aus der ihrer Verwaltung unterstellten Mevissen-Stiftung für die Lösung folgender Aufgaben die unten angegebenen Preise aus:

1. Nachweis der im Anfang des 16. Jahrhunderts in Köln vorhandenen Strassen und Plätze, sowie aller Befestigungen, öffentlichen Gebäude, Kirchen, Kapellen, Klöster und Wohnhäuser, nebst Entwurf eines möglichst genauen Stadtplanes, auf Grundlage der gleichzeitigen Pläne und Ansichten, der Schreinsbücher und der Urkunden. Es wird der Wunsch ausgesprochen, die für das 16. Jahrhundert festgestellten Strassen, Gebäude u. s. w. nach Möglichkeit zeitlich zurück zu verfolgen.

   Die Arbeit ist einzusenden bis zum 31. Januar 1899 einschliesslich. Preis 4000 Mark*).
2. Darstellung der durch die französische Revolution in der Rheinprovinz bewirkten agrarwirtschaftlichen Veränderungen. Frist für die Einsendung: 31. Januar 1901. Preis 3000 Mk.
3. Aufnahme und Ausgestaltung des gothischen Baustils in der heutigen Rheinprovinz bis zum Jahre 1350. Frist und Preis wie bei 2.
4. Die Gaue und Grafschaften im Umfang der heutigen Rheinprovinz sind für die Zeit von der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts bis zum Beginn des 12. Jahrhunderts nach Bestand, Grenzen und Verfassung nebst den in ihnen nachweisbaren Orten festzustellen. Im Zusammenhang mit der Auflösung der Grafschaftsverbände sind die Anfänge der Bildung und Organisation geistlicher und weltlicher Territorien darzulegen. Frist und Preis wie bei 2.

*) In der Vorstandssitzung vom 27. März 1897 ist die Frist verlängert worden.

Die Bearbeitungen können unter dem Namen der Bewerber oder anonym mit einem Sinnspruch eingereicht werden. In letzterem Fall ist ein mit demselben Sinnspruch beschriebener versiegelter Zettel beizulegen, welcher Namen, Stand und Wohnort des Verfassers enthält. Die Entscheidung über die Verleihung der Preise erfolgt durch den Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde: es ist hierbei nach der Vorschrift der Stiftungsurkunde neben der Beherrschung des bearbeiteten Stoffes der Stil und die künstlerische Form der Arbeiten wesentlich mit in Betracht zu ziehen. Erscheint keine der über eine Frage eingereichten Arbeiten preiswürdig, so kann doch ein Honorar bis zur halben Höhe des Preises zugebilligt werden. Die preisgekrönten Arbeiten werden Eigentum der Gesellschaft, die nicht preisgekrönten können binnen einem Jahre nach Veröffentlichung der Entscheidung zurückgefordert werden; geschieht dies nicht, so werden sie ebenfalls Eigentum der Gesellschaft.

Die Arbeiten sind einzusenden an den Vorsitzenden der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, Stadtarchivar Prof. Dr. Hansen in Köln.

Der Preis für die Lösung der Preisaufgabe über die Entwicklung der kommunalen Verfassung und Verwaltung Kölns von den Anfängen bis zum Jahre 1396 ist durch einstimmigen Beschluss des Vorstandes vom 19. Juli 1896 Herrn Dr. Friedr. Lau, jetzt in Frankfurt a. M., zuerkannt worden. Die Preisschrift wird von der Gesellschaft veröffentlicht und befindet sich augenblicklich unter der Presse.

Lösungen der ersten und der früheren zweiten Preisaufgabe (Ursprung und Entwickelung der Verwaltungsbezirke (Ämter) in einem oder mehreren grösseren Territorien der Rheinprovinz bis zum 17. Jahrhundert) waren bis zum 31. Januar 1897 nicht eingegangen. Für die erste Aufgabe hat der Vorstand die Frist bis zum 31. Januar 1899 verlängert.





XVII.
JAHRESBERICHT

DER

GESELLSCHAFT

FÜR

RHEINISCHE GESCHICHTSKUNDE

ÜBER DAS JAHR 1897.



BONN

UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI VON CARL GEORGI

1898.

Siebenzehnte Jahresversammlung

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

Geschäftsbericht.

Köln, Ende März 1898.

In der **siebenzehnten Jahresversammlung** am 24. d. Mts. in Köln trug der Schatzmeister den nachstehenden Kassenbericht vor.

Die Einnahme

betrug im Jahre 1897:

1. An Zinsen des Gesellschaftsvermögens von ℳ 30 000 [ℳ 10 000 kapitalisirte Rücklage, ℳ 20 000 Reservefond] in $3^1/_2$ % Consols bei der Depositen-Kasse der Stadt Köln ruhend . . .	ℳ	1 050.—
2. „ Zinsen des Stiftungsfonds von ℳ 7 000 in 4 % Consols (in der 2. Jahreshälfte in $3^1/_2$ % convertirt) ebendaselbst	„	271.25
3. „ Zinsen beim Schatzmeister	„	119.53
4. „ Beitrag der Provinz.	„	3 000.—
5. „ Patronatsbeitrag Sr. Majestät des Kaisers und Königs	„	200.—
6. „ Patronatsbeitrag Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich	„	100.—
7. „ Patronatsbeitrag Sr. Königl. Hoheit d. Erbgrossherzogs von Baden	„	100.—
8. „ Patronatsbeitrag der Stadt Köln	„	1000.—
9. „ Patronatsbeitrag des Herrn Geh. Kommerzienrats Dr. G. von Mevissen	„	300.—
10. „ 107 Patronatsbeiträgen für 1897	„	10700.—
11. „ 4 Patronatsbeiträgen für 1898	„	400.—
12. „ 1 Patronatsbeitrag für 1899	„	100.—
13. „ diversen kleineren Beiträgen der Kreise . . .	„	84.—
14. „ Erlös aus verkauften Schriften	„	1 245.—
15. „ Kassenbestand beim Schatzmeister 1. Januar 1897	„	3 102.65
Gesamteinnahme .	ℳ	21 772.43

Die Ausgabe

betrug im Jahre 1897:

I. Gemäss Bewilligung vom 28. Decbr. 1896 für Bearbeitung

1.	der rheinischen Urbare	ℳ	922.45
2.	der Jülich-Bergischen Landtagsakten (II. Reihe)	„	400.—
3.	der Regesten der Erzbischöfe von Köln	„	1 337.20
4.	des Geschichtl. Atlas der Rheinprovinz	„	3 187.33
5.	der Kölner Malerschule	„	2 132.91
6.	der rheinischen Weisthümer	„	244.50
7.	der Kölner Stadt-Rechnungen	„	3 560.05
8.	des Buches Weinsberg	„	72.—
9.	für Arbeiten im vatikanischen Archiv	„	400.—
10.	für Archivreisen	„	3 255.55
		ℳ	15 511.99

II. An Kosten für

1.	die allgemeine Verwaltung	ℳ	1120.99		
2.	Drucksachen	„	154.50		
3.	Reise- und Tagegelder	„	195.—		
4.	Porti	„	30.45	ℳ	1 500.94
	Gesamtausgabe			ℳ	17 012.93
	Kassenbestand am 1. Januar 1898			„	4 759.50
	Summe			ℳ	21 772.43

A. Vermögen der Gesellschaft am 1. Januar 1898:

a. Eigenes Vermögen:

1.	Kassenbestand	ℳ	4 759.50		
2.	Stiftungsfond bei der Stadtkasse in $3^1/_2$ % Consols	„	7 000.—		
3.	Kapitalisirte Rücklage in $3^1/_2$ % Consols ebendaselbst	„	10 000.—		
4.	Reservefond in $3^1/_2$ % Consols ebendaselbst	„	20 000.—		
				ℳ	41 759.50

b. Mevissen-Stiftung:

1.	Beim Staatsschuldbuch in Berlin in $3^1/_2$ % Consols	ℳ	30 000.—		
2.	beim A. Schaaffhausenschen Bankverein in Köln in $3^1/_2$ % Consols	„	5 000.—		
3.	Zinsen aus vorstehenden Depots, bei der Sparkasse in Köln	ℳ	5 076.06	„	40 076.06
	Zusammen			ℳ	81 835.56

B. Denkmälerstatistik der Rheinprovinz:
Bestand der besonders verwalteten Kasse für die
Bearbeitung der Denkmälerstatistik am 1. Jan. 1898 ℳ 2034.—.

Die Prüfung der Kasse ist durch die Herren Geh. Kommerzienrat Gustav Michels und Kommerzienrat Emil vom Rath vorgenommen worden. Auf deren Antrag wurde der Schatzmeister, Herr Dr. jur. Gustav Mallinckrodt, wegen der Rechnung über das Jahr 1897 nach § 12 Abs. 4 der Satzungen durch die Versammlung entlastet.

Bericht über den Personalbestand.

Die Zahl der Patrone vermehrte sich von 116 auf 119.

Als Patrone traten bei Se. Königliche Hoheit der Erbgrossherzog Friedrich von Baden, kommandierender General des VIII. Armeekorps, die Herren Stadtverordneter Dr. jur. Jos. Neven-Du Mont, Kaufmann Arthur vom Rath und Fabrikbesitzer Karl Wahlen, sowie Frau Witwe Emil Oelbermann in Köln, die Stadt M.-Gladbach und der Kreis Rees.

Der Patron Herr Emil Oelbermann in Köln ist uns durch den Tod entrissen; erloschen ist das Patronat der Stadt Burtscheid durch die Eingemeindung dieser Stadt in Aachen.

Von Mitgliedern sind gestorben das Vorstandsmitglied Prof. Dr. Karl Menzel und Oberbürgermeister a. D. Leopold Kaufmann in Bonn, Geh. Regierungsrat Wilh. Wattenbach in Berlin, Professor Dr. Max Lossen in München, Professor Dr. Gottfried Eckertz und Rentner Heinr. Lempertz sen. in Köln, sowie Herr Gymnasialoberlehrer a. D. Prof. Jakob Schneider in Kleve.

Gemäss § 8 der Satzungen werden die Ämter im Vorstande auf drei Jahre besetzt. Diese dreijährige Amtsperiode war am 1. Jan. d. J. abgelaufen. In seiner Sitzung vom 29. Dec. v. J. hat der Vorstand die bisherigen Inhaber der Ämter wiedergewählt.

Auf den Vorschlag des Vorstandes ernannte die Jahresversammlung zu Mitgliedern der Gesellschaft die Herren K. G. Bockenheimer, Landgerichtsdirektor, Mainz, Dr. phil. Herm. Diemar, Privatdocent, Marburg i. H., Dr. phil. Franz Goerres, Hülfsarbeiter an der Universitätsbibliothek, Bonn, Dr. theol. Leonh. Jos. Kleinermanns, Pfarrer, Hallschlag, Dr. jur. Jos. Kohler,

Professor, Berlin, Professor Dr. phil. Erich Liesegang, Privatdocent, Berlin, Dr. phil. Alois Meister, Privatdocent, Bonn, Kirchenrat Dr. theol. et phil. Rudolf Rocholl, Düsseldorf, Dr. phil. Ludwig Schmitz, Münster i. W., Dr. phil. Aug. Schoop, Gymnasialoberlehrer und Stadtarchivar, Düren, Dr. phil. Armin Tille, Kessenich bei Bonn.

Der **Vorstand der Gesellschaft** besteht bis zum 31. Dezember 1900 aus den Herren:

Prof. Dr. **Joseph Hansen**, Stadtarchivar, Köln, Hohenstaufenring 27, Vorsitzender.

Geh. Regierungsrat Dr. **Moriz Ritter**, Professor, Bonn, Riesstrasse 8, stellvertretender Vorsitzender.

Geh. Justizrat Dr. **Hugo Loersch**, Professor, Bonn, Lennéstrasse 21, Schriftführer.

Prof. Dr. **Eberhard Gothein**, Bonn, Göthestrasse 5, stellvertretender Schriftführer.

Dr. jur. **Gustav Mallinckrodt**, Köln, Sachsenring 77, Schatzmeister.

Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 15, stellvertretender Schatzmeister.

Archivrat Dr. **Becker**, Königl. Staatsarchivar, Coblenz.
Becker, Oberbürgermeister, Köln.
Dr. **v. Bezold**, Professor, Bonn.
Geh. Archivrat Dr. **Harless**, Königl. Staatsarchivar, Düsseldorf.
Geh. Justizrat Dr. **Hüffer**, Professor, Bonn.
Geh. Regierungsrat **Jaeger**, Oberbürgermeister, Elberfeld.
Geh. Regierungsrat **Lindemann**, Oberbürgermeister, Düsseldorf.
Geh. Kommerzienrat **Gustav Michels**, Köln.
Geh. Regierungsrat Dr. **Nissen**, Professor, Bonn.
Geh. Regierungsrat **Pelzer**, Oberbürgermeister a. D., Aachen.
Wirkl. Geheimrat Dr. **v. Rottenburg**, Excellenz, Kurator der Universität, Bonn.
Geh. Kommerzienrat **Wegeler**, Coblenz.

Vertreter des Provinzialverbandes im Vorstande:

Herr **Freiherr von Solemacher-Antweiler**, Excellenz, Königl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Brühl, Mitglied des Herrenhauses, Rittergutsbesitzer, Bonn.

Ehrenmitglieder des Vorstandes:

Dr. **Höhlbaum**, Professor, Giessen.
Ad. Ratjen, Landgerichtspräsident, Kiel.

Verzeichnis

der

Stifter, Patrone und Mitglieder

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde

nach dem Stande vom 24. März 1898.

Seine Majestät der Kaiser und König als Patron.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Friedrich als Patronin.

Seine Königliche Hoheit der Erbgrossherzog Friedrich von Baden, kommandierender General des VIII. Armeekorps, als Patron.

Der Rheinische Provinzialverband.

I. Stifter:

1. Herr Geh. Kommerzienrat Dr. iur. et phil. **Gustav von Mevissen,** Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Köln (1881).
2. „ **Adolph von Carstanjen,** Majoratsherr, Berlin (1893).
3. „ Kommerzienrat **Emil vom Rath,** Köln (1894).

II. Patrone:

1. Die Stadt **Aachen** (1881).
2. Herr Geh. Kommerzienrat **Otto Andreae,** Köln (1889).
3. Se. Durchlaucht der **Prinz Philipp von Arenberg,** Bischöfl. Geistl. Rat, Eichstädt (1881).
4. Die Stadt **Barmen** (1881).
5. Herr Professor Dr. **Julius Baron,** Bonn (1892).
6. Frau Witwe **Marie Blees,** Queuleu bei Metz (1895).
7. Herr Geh. Kommerzienrat **Eugen von Boch,** Mettlach (1889).
8. Die Stadt **Bonn** (1881).
9. Herr **Arthur Camphausen,** Bankier, Köln (1893).
10. „ **Peter von Carnap,** Elberfeld (1881).

11. Herr **Adolph von Carstanjen**, Majoratsherr, Berlin (1883).
12. Die Stadt **Coblenz** (1888).
13. Herr **Hermann Colsman**, Langenberg (Rheinland) (1893).
14. „ Geheimrat Dr. **Karl Ad. Ritter v. Cornelius**, Prof., München (1881).
15. „ Kommerzienrat **J. Cüpper**, Tuchfabrikant, Aachen-Burtscheid (1893).
16. Frau Witwe Kommerzienrat **Theodor Deichmann**, **Marie** geb. **Joest**, Köln (1895).
17. Herr Kommerzienrat **Karl Delius**, Aachen (1889).
18. „ **Friedr. Daniel Freiherr von Diergardt**, Kammerherr, Rittergutsbesitzer, Haus Morsbroich bei Schlebusch (1881).
19. Die Stadt **Düren** (1891).
20. Die Stadt **Düsseldorf** (1881).
21. Die Stadt **Duisburg** (1881).
22. Die Stadt **Elberfeld** (1881).
23. Herr **Karl Graf und edler Herr von und zu Eltz**, Wirkl. Geheimrat, Schlosshauptmann von Homburg v. d. Höhe, Excellenz, Eltville (1881).
24. „ **Karl Eltzbacher**, Rechtsanwalt und Bankier, Köln (1896).
25. Der Landkreis **Essen** (1892).
26. Die Stadt **Essen** (1896).
27. Herr Geh. Justizrat **Robert Esser**, Köln (1896).
28. „ **August Ferber**, Fabrikbesitzer, Aachen-Burtscheid (1892).
29. Frau Witwe **Foerster**, **Johanna** geb. **Thywissen**, Kempen (Rh.) (1892).
30. Herr Geh. Kommerzienrat **Karl Friederichs**, Stadtverordneter, Remscheid (1897).
31. „ **Alois Fritzen**, Landesrat a. D., Düsseldorf (1891).
32. „ **Gisbert Graf von Fürstenberg-Stammheim**, Excellenz, Königl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Koblenz, Mitglied des Herrenhauses, Stammheim b. Mülheim (1889).
33. Die Stadt **M.-Gladbach** (1897).
34. Herr **Matthias H. Göring**, Honnef (1881).
35. Frau Witwe **Friedr. Grillo**, Essen (1895).
36. „ Witwe Kommerzienrat Dr. **Hermann Grüneberg**, **Emilie**, geb. **Schmidtborn**, Rentnerin, Köln (1894).
37. „ Witwe Kommerzienrat **Franz Karl Guilleaume**, Köln (1893).
38. Herr **Arnold Guilleaume**, Köln (1895).
39. „ **Max Guilleaume**, Köln (1892).
40. „ Kommerzienrat **Theodor Guilleaume**, Fabrikbesitzer, Mülheim a. Rh. (1889).
41. „ **Louis Hagen**, Bankier, Köln (1896).
42. „ Kommerzienrat **Emil Haldy**, St. Johann-Saarbrücken (1889).
43. „ Kommerzienrat **Franz Haniel**, Fabrikbesitzer, Düsseldorf (1895).
44. „ Geh. Kommerzienrat **August Heuser**, Stadtverordneter, Köln (1894).
45. „ **Karl von der Heydt**, Bankier, Elberfeld (1889).
46. „ **Alfred Freiherr v. Hilgers**, Landgerichtsdirektor, Coblenz (1895).
47. „ **Karl Eugen Graf und Marquis von und zu Hoensbroech**, Königl. Kammerherr, Schloss Türnich, Kr. Bergheim (1889).

48. Herr **Eberhard Hoesch**, Düren (1891).
49. „ Geh. Kommerzienrat **Leopold Hoesch**, Düren (1889).
50. Die **Fürstl. Hohenzollern'sche Hofbibliothek**, Sigmaringen (1881).
51. Herr Geh. Justizrat Dr. **Hermann Hüffer**, Professor, Bonn (1897).
52. „ Justizrat **Franz Jansen**, Rechtsanwalt u. beig. Bürgerm., Köln (1895).
53. Frau **Fanny Joest**, geb. **Camphausen**, Köln (1894).
54. Herr **Otto Jordan**, Coblenz (1895).
55. Die Stadt **Krefeld** (1881).
56. Se. Eminenz der Herr **Kardinal-Erzbischof von Köln Dr. Philippus Krementz**, Mitglied des Staatsrats, Köln (1886).
57. Die Stadt **Köln** (1881).
58. Herr Geh. Kommerzienrat **F. A. Krupp**, Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Bredeney, Ldkr. Essen (1884).
59. „ Wirkl. Geheimrat **von Kusserow**, Excellenz, ausserordentlicher Gesandter z. D., Bassenheim bei Coblenz (1895).
60. „ **Gottlieb Langen**, Burg Zieverich (1897).
61. „ **Hans Karl Leiden**, Kgl. Niederländischer Konsul, Köln (1895).
62. „ **Ernst Leyendecker**, Kaufmann, Köln (1893).
63. Frau Witwe **Freifrau von Liebieg, Angelika**, geb. **Clemens**, Schloss Gondorf bei Coblenz und Reichenberg (Böhmen) (1891).
64. Herr Geh. Justizrat Dr. **Hugo Loersch**, Professor, Kronsyndikus und Mitglied des Herrenhauses, Bonn (1890).
65. „ Kommerzienrat **Gustav Mallinckrodt**, Köln (1896).
66. „ Dr. jur. **Gustav Mallinckrodt jr.**, Köln (1892).
67. „ **Julius Marcus**, Baden-Baden (1896).
68. „ Dr. **Götz Martius**, Professor, Kiel (1893).
69. „ Dr. jur. **Karl Mayer-Leiden**, Rechtsanwalt, Brühl (1894).
70. „ Geh. Kommerzienrat Dr. **Gustav von Mevissen**, Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Köln (1881).
71. Frl. **Mathilde von Mevissen**, Köln (1893).
72. Herr Oberregierungsrat Dr. **Paul Meyer**, Elberfeld (1895).
73. „ Geh. Kommerzienrat **Gustav Michels**, Köln (1881).
74. „ **Graf Ernst von Mirbach-Harff**, Fideikommissbesitzer, Schloss Harff, Kr. Bergheim (1882).
75. „ Geh. Medicinalrat Prof. Dr. **Albert Mooren**, Düsseldorf (1881).
76. Die Stadt **Mülheim a. Rh.** (1881).
77. Der Kreis **Mülheim a. d. Ruhr** (1892).
78. Herr Dr. jur. **Jos. Neven-DuMont**, Kaufmann und Stadtverordneter, Köln (1898).
79. Frau Witwe **Emil Oelbermann, Laura**, geb. **Nickel**, Köln (1897).
80. Herr **Albert Freiherr von Oppenheim**, Kgl. sächs. Generalkonsul, Köln (1888).
81. „ **Eduard Freiherr von Oppenheim**, K. K. österr.-ungar. Generalkonsul, Köln (1889).
82. „ **Wilh. Oswald**, Bergassessor a. D., Coblenz (1896).
83. „ **Wilh. Peill**, Kaufmann, Köln (1896).
84. „ Geh. Regierungsrat **Ludwig Pelzer**, Oberbürgermeister a. D., Aachen (1896).

85. Herr **Eugen Pfeifer**, Gutsbesitzer, Köln (1892).
86. „ Kommerzienrat **Valentin Pfeifer**, Fabrikbesitzer, Köln (1889).
87. Frau Witwe **Eduard Puricelli, Hyacinthe**, geb. **Recking**, Trier (1893).
88. Herr **Arthur vom Rath**, Kaufmann, Köln (1897).
89. „ Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Stadtverordneter, Köln (1881).
90. „ **Adolf Ratjen**, Landgerichtspräsident, Kiel (1881).
91. „ Kommerzienrat **Eugen Rautenstrauch**, Stadtverordneter, K. belgischer Konsul, Köln (1891).
92. Der Kreis **Rees** (1897).
93. Herr Landgerichtsdirektor **Karl Reichensperger**, Köln (1896).
94. „ Kommerzienrat **Karl Röchling**, Fabrikbesitzer, Saarbrücken (1895).
95. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **von Rottenburg**, Excellenz, Kurator der Universität, Bonn (1897).
96. Der Kreis **Ruhrort** (1892).
97. Der Kreis **Saarbrücken** (1892).
98. Se. Erlaucht der **Reichsgraf Heinrich von Schaesberg-Dilborn**, Schloss Thannheim bei Leutkirch (Württemberg) (1881).
99. Herr **Karl Scheibler**, Fabrikbesitzer, Köln (1896).
100. „ Dr. theol. et iur. can. **Herm. Jos. Schmitz**, Titular-Bischof von Zela, Weihbischof von Köln (1895).
101. Frau Witwe **Alexander Schoeller, Adele**, geb. **Carstanjen**, Düren (1892).
102. Herr **Ludwig Friedrich Seyffardt**, Beigeordneter und Abgeordneter, Krefeld (1888).
103. „ **Graf Franz von Spee**, Kgl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Düsseldorf, Schloss Heltorf bei Düsseldorf (1885).
104. Frau Witwe Kommerzienrat **Konrad Startz, Marie**, geb. **Nütten**, Aachen (1893).
105. „ Witwe **Paul Stein, Elise**, geb. **von Mevissen,** Köln (1888).
106. Herr **Lebrecht Stein**, Seidenfabrikant, Langenberg (Rheinland) (1889).
107. „ **Robert Suermondt**, Bankier, Aachen (1893).
108. Der Herr **Bischof von Trier Dr. Felix Korum**, Trier (1886).
109. Die Stadt **Trier** (1881).
110. Herr Kommerzienrat **Julius Vorster**, Fabrikbesitzer, Köln (1892).
111. „ **Karl Wahlen**, Fabrikbesitzer, Köln (1898).
112. „ Geh. Kommerzienrat **Julius Wegeler**, Coblenz (1881).
113. Frl. **Johanna Wekbeker**, Düsseldorf (1883).
114. Die Stadt **Wesel** (1895).
115. Se. Durchlaucht der **Fürst Wilhelm zu Wied**, Neuwied (1881).
116. Herr **Richard Zanders**, Fabrikant, Berg.-Gladbach (1893).

Verstorbene Patrone:

Ihre Majestät die **Kaiserin** und **Königin Augusta** (1881), † 1890 Jan. 7.

1. Herr Wirkl. Geheimrat Dr. **von Bardeleben,** Excellenz, Oberpräsident a. D., Berlin (1881), † 1890 Jan. 8.

2. Herr **Friedr. Wilh. Blees**, kais. Bergmeister, Queuleu bei Metz (1895), † 1895 Aug. 16.
3. „ Dr. med. **H. J. R. Claessen**, Köln (1881), † 1883 Okt. 17.
4. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **Heinrich von Dechen**, Excellenz, Bonn (1881), † 1889 Febr. 5.
5. Frau Geheimrat **Lila Deichmann-Schaaffhausen**, Köln (1881), † 1888 Juli 7.
6. Herr Kommerzienrat **Theodor Deichmann**, Köln (1881), † 1895 Juli 25.
7. „ **August Elven**, Köln (1889), † 1891 April 28.
8. „ **Ludwig Levin Freiherr von Elverfeldt**, Elberfeld (1881), † 1885 Mai 23.
9. „ **Johann Maria Farina**, Köln (1889), † 1892 Febr. 26.
10. „ **Freiherr Theodor von Geyr zu Schweppenburg**, Kgl. Kammerherr, beigeordneter Bürgermeister, Aachen (1881), † 1882 Juli 3.
11. „ Kommerzienrat Dr. **Herm. Grüneberg**, Köln (1890), † 1894 Juni 7.
12. „ Geh. Kommerzienrat **Hugo Haniel**, Ruhrort (1881), † 1893 Dec. 15.
13. „ Geh. Kommerzienrat **Alex. von Heimendahl**, Krefeld (1888), † 1890 Dec. 29.
14. „ Kommerzienrat **F. W. Königs**, Köln (1881), † 1882 Okt. 6.
15. „ Geh. Kommerzienrat **Eugen Langen**, Köln (1881), † 1895 Okt. 2.
16. „ Kommerzienrat **Wilhelm Leyendecker**, Köln (1889), † 1891 Juni 18.
17. „ **Theodor Freiherr von Liebieg**, Schloss Gondorf (1889), † 1891 Sept. 8.
18. „ **Ludwig von Lilienthal**, Elberfeld (1881), † 1893 Juni 1.
19. „ Kommerzienrat **Julius Marcus**, Köln (1889), † 1893 Jan. 4.
20. „ **Graf Wilh. von Mirbach-Harff**, Schloss Harff (1881), † 1882 Juni 19.
21. „ **Hermann von Mumm**, Kgl. Dän. General-Konsul, Köln (1881), † 1887 Juli 16.
22. „ **August Neven-DuMont**, Köln (1889), † 1896 Sept. 7.
23. „ **Emil Oelbermann**, Köln (1893), † 1897 Mai 1.
24. „ Geh. Regierungsrat **Dagobert Oppenheim**, Köln (1881), † 1889 Juli 25.
25. „ Kommerzienrat **Emil Pfeifer**, Köln (1881), † 1889 Sept. 20.
26. „ **Eduard Puricelli**, Trier (1881), † 1893 Dec. 4.
27. Frau **Fanny Puricelli**, Rheinböllerhütte (1881), † 1896 Nov. 16.
28. Herr Kommerzienrat **Val. Rautenstrauch**, Trier (1881), † 1884 Okt. 19.
29. „ Geh. Kommerzienrat **Wilh. Scheidt**, Kettwig (1894), † 1896 März 27.
30. „ **Alexander Schöller**, Düren (1890), † 1892 Febr. 26.
31. „ **Graf August von Spee**, Königl. Kammerherr, Schlosshauptmann zu Brühl, Schloss Heltorf (1881), † 1882 Aug. 25.
32. „ Kommerzienrat **Konrad Startz**, Aachen (1889), † 1893 Sept. 30.
33. „ Landgerichts-Referendar **Adolf Wekbeker**, Düsseldorf (1881), † 1882 Nov. 16.
34. „ Kommerzienrat **Victor Wendelstadt**, Köln (1881), † 1884 Juli 15.

III. Mitglieder:

1. Herr Dr. **Eduard Aan der Heyden**, Archivar des Fürstl. Ysenburgischen Gesamthauses, Birstein im Vogelsberg (1882).

2. Herr Staatsminister Dr. **Heinrich v. Achenbach**, Excellenz, Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Potsdam (1881).
3. „ Hofrat Prof. **Karl Aldenhoven**, Direktor des Wallraf-Richartz-Museums, Köln (1892).
4. „ **Joseph Aldenkirchen**, Domkapitular, Trier (1881).
5. „ Landbauinspektor **Ludw. Arntz**, Dombaumeister, Strassburg i. E. (1896).
6. „ Dr. **Jul. Asbach**, Direktor des Gymnasiums, Düsseldorf (1881).
7. „ Prof. Dr. **Heinr. Averdunk**, Gymnasial-Oberlehrer, Duisburg (1896).
8. „ Dr. **Max Bär**, K. Archivar, Osnabrück (1885).
9. „ Dr. theol. **Friedr. Wilh. Bäumker**, Pfarrer, Rurich (1897).
10. „ Prof. Dr. **Fel. Baumbach**, Real-Gymnasialoberlehrer, Duisburg (1882).
11. „ Archivrat Dr. **Wilh. Becker**, K. Staatsarchivar, Coblenz (1881).
12. „ **P. Stephan Beissel**, S. J., Köln (1885).
13. „ Dr. **Georg von Below**, Professor, Marburg i. H. (1885).
14. „ Dr. **Karl Benrath**, Professor, Königsberg i. Pr. (1881).
15. „ **Fritz Berndt**, Hauptmann a. D., Aachen (1881).
16. „ Dr. phil. et theol. **Friedrich von Bezold**, Professor, Bonn (1890).
17. „ Prof. Dr. **Gustav von Bezold**, erster Direktor des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg (1892).
18. „ Geh. Medizinalrat Dr. **Karl Binz**, Professor, Bonn (1885).
19. „ Prof. Dr. theol. **Max Birck**, Religions- u. Oberlehrer, Mülheim a. Rh. (1881).
20. „ **K. G. Bockenheimer**, Landgerichtsdirektor, Mainz (1898).
21. „ Prof. Dr. **Karl Bone**, Gymnasial-Oberlehrer, Düsseldorf (1881).
22. „ Dr. **Stanisl. Bormans**, Administrateur inspecteur de l'université, Lüttich (1881).
23. „ Dr. **Wilh. Brambach**, Landesbibliothekar, Karlsruhe (1881).
24. „ Wirkl. Geh. Oberbergrat Dr. **Brassert**, Berghauptmann, Bonn (1881).
25. „ Dr. **Harry Bresslau**, Professor, Strassburg i. E. (1883).
26. „ Dr. **Herm. Cardauns**, Redakteur der Köln. Volkszeitung, Köln (1881).
27. „ Dr. **Paul Clemen**, Konservator der Denkmäler der Rheinprovinz, Privatdocent, Bonn (1892).
28. „ **Ludw. Conrady**, Pfarrer a. D., Wiesbaden (1883).
29. „ Geheimrat Dr. **Karl Adolph Ritter von Cornelius**, Professor, München (1881).
30. „ Dr. **Georg Dehio**, Professor, Strassburg i. E. (1892).
31. „ Dr. phil. **Herm. Diemar**, Privatdozent, Marburg i. H. (1898).
32. „ Dr. **Alfred Dove**, Professor, Freiburg i. Br. (1885).
33. „ Geh. Regierungsrat Professor Dr. **Ernst Dümmler**, Direktor der Monumenta Germaniae, Berlin (1881).
34. „ Dr. **Karl Theod. DuMont**, Domkapitular, Köln (1881).
35. „ **Wilh. Effmann**, Professor, Freiburg (Schweiz) (1892).
36. „ Dr. **Wilh. Fabricius**, Darmstadt (1896).
37. „ Hofrat Dr. **Jul. v. Ficker**, Professor, Innsbruck (1890).

38. Herr Dr. **phil. Eduard Firmenich-Richartz**, Privatdozent, Bonn (1894).
39. „ Dr. **Joh. Franck**, Professor, Bonn (1881).
40. „ Geh. Justizrat Dr. **Ferd. Frensdorff**, Professor, Göttingen (1882).
41. „ Dr. **Emil Fromm**, Stadtbibliothekar, Aachen (1896).
42. „ Dr. **Wilh. Gebhardt**, Gymnasialdirektor, Detmold (1881).
43. „ Dr. phil. **Franz Goerres**, Hülfsarbeiter an der Universitätsbibliothek, Bonn (1898).
44. „ Dr. **Eberh. Gothein**, Professor, Bonn (1891).
45. „ **Wilh. Grevel**, Düsseldorf (1881).
46. „ Dr. **Herm. Grotefend**, Grossh. Archivrat, Schwerin i. M. (1881).
47. „ Prof. Dr. **Jos. Hansen**, Stadtarchivar, Köln (1886).
48. „ Geh. Archivrat **Dr. Woldemar Harless**, K. Staatsarchivar, Düsseldorf (1881).
49. „ Geh. Rat Dr. **Karl von Hegel**, Professor, Erlangen (1887).
50. „ **Friedr. Karl Heimann**, Stadtbaurat, Köln (1896).
51. „ Professor Dr. **Felix Hettner**, Direktor des Provinzial-Museums, Trier (1881).
52. „ **Joh. Wend. Heydinger**, Pfarrer, Schleidweiler b. Cordel (R.-B. Trier). (1882).
53. „ Dr. **Konst. Höhlbaum**, Professor, Giessen (1881).
54. „ Prof. Dr. **Rob. Hoeniger**, Privatdocent, Berlin (1882).
55. „ Geh. Justizrat Dr. **Herm. Hüffer**, Professor, Bonn (1881).
56. „ **Georg Humann**, Rentner, Essen (1892).
57. „ Dr. **Theod. Ilgen**, K. Archivar, Münster i. W. (1882).
58. „ Dr. **Georg Irmer**, K. Archivar a. D., bisher Kais. Landeshauptmann für das Schutzgebiet der Marschall-Inseln, z. Z. im auswärtigen Amt, Berlin (1883).
59. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Oskar Jaeger**, Gymnasialdirektor, Köln (1881).
60. „ Dr. **Rudolf Jung**, Stadtarchivar, Frankfurt a. M. (1895).
61. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Karl Justi**, Professor, Bonn (1888).
62. „ Archivrat Dr. **Ludw. Keller**, K. Geh. Staatsarchivar, Berlin (1881).
63. „ Dr. **Max Keuffer**, Stadtbibliothekar und Stadtarchivar, Trier (1894).
64. „ Dr. **Herm. Keussen**, Archiv-Assistent, Köln (1886).
65. „ Dr. **Anton Kisa**, Assistent am Wallraf-Richartz-Museum, Köln (1895).
66. „ Dr. **Jos. Klein**, Professor, Direktor des Provinzial-Museums, Bonn (1892).
67. „ Dr. theol. **Leonh. Jos. Kleinermanns**, Pfarrer, Hallschlag (1898).
68. „ Dr. **Jos. Klinkenberg**, Gymnasialoberlehrer, Köln (1892).
69. „ Dr. **Richard Knipping**, Archiv-Assistent, Düsseldorf (1895).
70. „ **Heinr. Hub. Koch**, Divisionspfarrer, Frankfurt a. M. (1883).
71. „ Dr. jur. **Jos. Kohler**, Professor, Berlin (1898).
72. „ **Leonhard Korth**, Freiburg i. Br. (1885).
73. „ Geh. Ober-Regierungsrat Professor Dr. **Reinhold Koser**, Direktor der K. Preuss. Staatsarchive, Charlottenburg-Berlin (1891).
74. „ Geh. Hofrat Dr. **Franz Xaver Kraus**, Professor, Freiburg i. Br. (1881).

75. Herr Dr. **Ernst Kruse**, Gross-Lichterfelde bei Berlin (1892).
76. „ Dr. **Friedrich Küch**, Archiv-Assistent, Marburg i. H. (1897).
77. „ Prof. Dr. **Jos. Kuhl**, Progymnasial-Direktor a. D., Coblenz (1892).
78. „ Dr. **Gottfried Kurth**, Professor, Lüttich (1897).
79. „ Dr. **Karl Lamprecht**, Professor, Leipzig (1881).
80. „ Dr. **Friedr. Lau**, Frankfurt a. M. (1897).
81. „ Dr. **Hans Lehner**, komm. Museumsdirektor, Wiesbaden (1894).
82. „ Prof. Dr. **Leberecht Lenssen**, Direktor des Realgymnasiums und Gymnasiums, Hagen i. W. (1882).
83. „ Prof. Dr. phil. **Erich Liesegang**, Privatdozent, Berlin (1898).
84. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Theod. Lindner**, Professor, Halle a. S. (1881).
85. „ Geh. Justizrat Dr. **Hugo Loersch**, Professor, Bonn (1881).
86. „ Prof. **Hub. Marjan**, Oberlehrer, Aachen (1881).
87. „ Dr. phil. **Alois Meister**, Privatdozent, Bonn (1898).
88. „ Prof. Dr. **Heinr. Milz**, Gymnasialdirektor, Köln (1881).
89. „ **Graf Ernst von Mirbach-Harff**, Fideikommissbesitzer zu Schloss Harff (1894).
90. „ Archivdirektor Dr. **Anton Mörath**, Vorstand des Fürstl. Schwarzenbergischen Centralarchivs, Krummau in Böhmen (1881).
91. „ Professor **Franz Moldenhauer**, Gymnasial-Oberlehrer, Köln (1896).
92. „ **Aeg. Müller**, Pfarrer a. D., Köln (1881).
93. „ Dr. **S. Muller Fz.**, Reichsarchivar, Utrecht (1896).
94. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Heinr. Nissen**, Professor, Bonn (1885).
95. „ Dr. **Konst. Nörrenberg**, Bibliothekar an der Univ.-Bibliothek, Kiel (1886).
96. „ Dr. **Arsène de Noüe**, Malmedy (1881).
97. „ Dr. **Karl Obser**, Archivrat, Karlsruhe (1894).
98. „ **Ernst von Oidtman**, Major, Berlin (1881).
99. „ Professor **Friedr. Otto**, Gymnasial-Oberlehrer a. D., Wiesbaden (1885).
100. „ Dr. **Konr. Panzer**, K. Archivar, Wetzlar (1882).
101. „ **Emil Pauls**, Düsseldorf (1881).
102. „ Geh. Oberregierungsrat und vortragender Rat im Kultusministerium **Persius**, Konservator der Kunstdenkmäler, Berlin (1895).
103. „ Archivrat Dr. **Friedr. Philippi**, K. Staatsarchivar, Münster (1881).
104. „ **Rich. Pick**, Stadtarchivar, Aachen (1881).
105. „ Dr. **Jos. Pohl**, Gymnasialdirektor, Kempen (Rhein) (1881).
106. „ Professor Dr. **Ludwig Quidde**, München (1892).
107. „ Dr. theol. et phil. **Gerh. Rauschen**, Privatdozent und Gymnasialoberlehrer, Bonn (1891).
108. „ Dr. **Otto R. Redlich**, Archivar, Düsseldorf (1897).
109. „ Dr. **Alexander Reifferscheid**, Professor, Greifswald (1881).
110. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Joh. Rein**, Professor, Bonn (1888).
111. „ Dr. **Ferd. Reinhold**, Gymnasiallehrer, Frankfurt a. M. (1892).
112. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Moriz Ritter**, Professor, Bonn (1881).
113. „ Kirchenrat Dr. theol. et phil. **Rudolf Rocholl**, Düsseldorf (1898).

114. Herr **Peter Jos. Ropertz**, Pfarrer, Köln-Ehrenfeld (1881).
115. „ Prof. Dr. **Karl Rübel**, Realgymnasial-Oberlehrer, Dortmund (1881).
116. „ Archivrat Dr. **Wilh. Sauer**, K. Archivar, Düsseldorf (1881).
117. „ Dr. **Heinr. Volbert Sauerland**, Trier (1890).
118. „ Dr. **Ludwig Scheibler**, Kunstgelehrter, Bonn (1895).
119. „ Dr. **Gust. Freiherr Schenk zu Schweinsberg**, Direktor des Grossh. Haus- und Staatsarchivs, Darmstadt (1881).
120. „ Dr. phil. **Ludw. Schmitz**, Münster i. W.
121. „ Dr. **Max Schmitz**, Oberlehrer an der Realschule, Krefeld (1881).
122. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Wilh. Schmitz**, Gymnasialdirektor a. D., Köln (1881).
123. „ Prälat Dr. **Friedrich Schneider**, Domkapitular, Mainz (1892).
124. „ **Alex. Schnütgen**, Domkapitular, Köln (1881).
125. „ Dr. **Rob. Scholten**, Religionslehrer, Kleve (1881).
126. „ Dr. phil. **Aug. Schoop**, Gymnasialoberlehrer und Stadtarchivar, Düren (1898).
127. „ Regierungsrat Dr. **Karl Schröder**, Vorstand der Grossh. Regierungsbibliothek, Schwerin i. M. (1881).
128. „ Geh. Hofrat Dr. **Richard Schröder**, Professor, Heidelberg (1881).
129. „ Archivrat Dr. **Alois Schulte**, Professor, Breslau (1894).
130. „ **Konst. Schulteis**, Gymnasialoberlehrer, Bonn (1896).
131. „ **Rud. Schultze**, Stadtbaurat, Bonn (1896).
132. „ **Ludwig Schwörbel**, Rektor a. D., Köln-Deutz (1881).
133. „ Hofrat Professor Dr. **Theod. von Sickel**, Leiter des Istituto austriaco di studii storici, Rom (1881).
134. „ Prof. **Lic. theol. Eduard Simons**, Privatdocent, Bonn (1895).
135. „ Prof. Dr. **Adalbert Soldan**, Realgymnasial-Oberlehrer, Krefeld (1881).
136. „ Prof. Dr. **Joh. Spee**, Gymnasialoberlehrer, Ostrowo (1881).
137. „ Dr. phil. **Walther Stein**, Giessen (1894).
138. „ **Karl Steuernagel**, Stadtbauinspektor, Köln (1896).
139. „ Dr. **Felix Stieve**, Professor an der Technischen Hochschule, München (1882).
140. „ Geh. Baurat **Jos. Stübben**, beigeordneter Bürgermeister, Köln (1894).
141. „ **Friedr. von Sybel**, Regierungsrat, Berlin (1881).
142. „ **Karl Thewalt**, beigeordneter Bürgermeister, Köln (1881).
143. „ Dr. **Henry Thode**, Professor, Heidelberg (1888).
144. „ Dr. phil. **Armin Tille**, Kessenich bei Bonn (1898).
145. „ Dr. **Wilh. Tobien**, Direktor der Realschule, Schwelm (1881).
146. „ **Karl Unkel**, Pfarrer, Kornelimünster (1897).
147. „ Dr. **Konr. Varrentrapp**, Professor, Strassburg i. E. (1881).
148. „ Prof. Dr. **Wilh. Velke**, Oberbibliothekar der Stadt, Mainz (1891).
149. „ Archivrat Dr. **Paul Wagner**, K. Staatsarchivar, Wiesbaden (1890).
150. „ Geheimrat Dr. **Friedr. von Weech**, Direktor des General-Landesarchivs, Karlsruhe (1894).

151. Herr Professor **Ernst aus'm Weerth**, Kessenich bei Bonn (1881).
152. „ **Adolf Werth**, Kaufmann, Barmen (1881).
153. „ Prof. Dr. **Nic. van Werveke**, Archivar, Luxemburg (1890).
154. „ Prof. Dr. **Jakob Wille**, Universitäts-Bibliothekar, Heidelberg (1890).
155. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Wilh. Wilmanns**, Professor, Bonn (1890).
156. „ Dr. **Georg Winter**, K. Archivar, Marburg i. H. (1882).
157. „ **F. Wolf**, Generalmajor a. D., Dresden (1881).
158. „ Archivrat Dr. **Arthur Wyss**, Grossh. Haus- u. Staatsarchivar, Darmstadt (1881).
159. „ **Ernst Zais**, München (1881).
160. „ Geh. Hofrat Dr **Karl Zangemeister**, Oberbibliothekar, Professor, Heidelberg (1890).

Verstorbene Mitglieder:

1. Herr Dr. **Hermann Becker**, Ober-Bürgermeister, Köln (1881), † 1885 Dez. 9.
2. „ Justizrat **Otto Joh. Pet. Bettingen**, Landgerichtsrat a. D., Trier (1881), † 1893 Aug. 20.
3. „ Dr. **Anton Birlinger**, Professor, Bonn (1890), † 1891 Juni 15.
4. „ **M. Buyx**, Geometer, Nieukerk (1881), † 1883.
5. „ Oberst **Karl Aug. von Cohausen**, Vorstand des Museums, Wiesbaden (1883), † 1894 Dez. 2.
6. „ Dr. **Wilh. Crecelius**, Gymnasial-Professor, Elberfeld (1881), † 1889 Dez. 13.
7. „ **Herm. Cuno,** Geh. Baurat, Coblenz (1895), † 1896 Juli 24.
8. „ Prof. Dr. **Rich. Decker**, Gymnasial-Oberlehrer, Trier (1881), † 1896.
9. „ **A. Dederich**, Gymnasial-Professor a. D., Emmerich (1881), † 1888.
10. „ Dr. **Wilh. Diekamp**, Privatdocent, Münster i. W. (1881), † 1885 Dez. 24.
11. „ Dr. **August von Druffel**, Professor, München (1890), † 1891 Okt. 23.
12. „ Prof. Dr. **Gottfr. Eckertz**, Gymnasial-Oberlehrer a. D., Köln (1881), † 1897 Juli 3.
13. „ Dr. **Heinr. von Eicken**, K. Staatsarchivar, Aurich (1881), † 1890 Nov. 22.
14. „ Dr. **Bernh. Endrulat**, K. Staatsarchivar, Posen (1881), † 1886 Febr. 17.
15. „ Dr. **August von Essenwein**, Direktor des Germanischen Museums in Nürnberg, Neustadt a. d. Haardt (1892),. † 1892 Okt. 13.
16. „ Dr. **Ludw. Heinr. Euler**, Justizrat, Frankfurt a. M. (1881), † 1885 Nov. 17.
17. „ **W. Fabricius**, evang. Pfarrer, Moers (1881), † 1888.
18. „ **Heinr. Ferber**, Düsseldorf (1881), † 1895.

19. Herr **Herm. Ariovist Freiherr von Fürth**, Landgerichtsrat a. D., Bonn (1881), † 1888 Dez. 27.
20. „ Dr. **Herm. Genthe**, Gymnasialdirektor, Hamburg (1881), † 1886 Juli 1.
21. „ **Heinr. Hub. Giersberg**, Pfarrer und Landdechant, Bedburdyck (1883), † 1896 Juni 12.
22. „ Dr. **Rud. Goecke**, K. Staatsarchivar, Wetzlar (1881), † 1886 Juni 23.
23. „ Archivrat **Adam Goerz**, K. Archivar a. D., Moselweiss bei Coblenz (1881), † 1886 Mai 4.
24. „ **Jos. Habets**, Reichsarchivar, Maastricht (1881), † 1893 Juni 22.
25. „ **Jul. Heidemann**, Gymnasial-Professor, Essen (1882), † 1888 Juni 5.
26. „ Dr. **Friedr. Hosse**, evang. Pfarrer, Otzenrath (1881), † 1887 März 24.
27. „ Dr. **Hub. Janitschek**, Professor, Leipzig (1886), † 1893 Juni 21.
28. „ Dr. **Alex Kaufmann**, Archivrat, Wertheim a. M. (1881), † 1893 Mai 1.
29. „ **Leopold Kaufmann**, Oberbürgermeister a. D., Bonn (1881), † 1898 Febr. 27.
30. „ Dr. theol. **Joh. Kessel**, Kanonikus, Aachen (1881), † 1891 Juli 12.
31. „ Stadtschulrat Dr. **Herm. Keussen**, Kreisschulinspektor, Krefeld (1881), † 1894 Dez. 10.
32. „ Dr. **Ant. Jos. Krebs**, Köln (1881), † 1890 Okt. 23.
33. „ **Heinr. Lempertz sen.**, Köln (1882), † 1898 Febr. 7.
34. „ Prof. Dr. **Max Lossen**, Sekretär der k. Akademie der Wissenschaften, München (1883), † 1898 Jan. 5.
35. „ Geh. Hofrat Dr. **Wilh. Maurenbrecher**, Professor, Leipzig (1881), † 1892 Nov. 6.
36. „ Dr. **Karl Menzel**, Professor, Bonn (1881), † 1897 Mai 10.
37. „ Dr. **Joh. Jak. Merlo**, Rentner, Köln (1881), † 1890 Okt. 27.
38. „ **Graf Wilhelm von Mirbach-Harff**, Schloss Harff (1881), † 1882 Juni 19.
39. „ Dr. **J. J. Mooren**, Pfarrer, Wachtendonk (1881), † 1887 Mai 8.
40. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Erwin Nasse**, Professor, Bonn (1881), † 1890 Jan. 4.
41. „ Dr. **Gust. Natorp**, Essen (1881), † 1891 Jan. 13.
42. „ **Friedr. Nettesheim**, Geldern (1881), † 1881 Dez. 22.
43. „ **Arthur Pabst**, Direktor des Kunstgewerbe-Museums, Köln (1892), † 1896 Febr. 11.
44. „ Dr. jur. et phil. **Aug. Reichensperger**, Appellationsgerichtsrat, Köln (1881), † 1895 Juli 16.
45. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **Alfred von Reumont**, Excellenz, Königl. Kammerherr, Aachen (1881), † 1887 April 27.
46. „ Geh. Medizinalrat Dr. **Herm. Schaaffhausen**, Professor, Bonn (1881), † 1893 Jan. 26.
47. „ **E. von Schaumburg**, Oberst z. D., Düsseldorf 1881, † 1882 November 10.
48. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Arnold Schaefer**, Professor, Bonn (1881), † 1883 Nov. 20.

49. Herr **Wilh. Scheben**, Rentner, Köln (1881), † 1895 April 13.
50. „ Prof. Dr. **Jak. Schneider**, Gymnasial-Oberlehrer a. D., Kleve, † 1898 März 17.
51. „ Dr. **Wilh. Schum**, Professor, Kiel (1883), † 1892 Juni 16.
52. „ Dr. **L. A. J. W. Baron Sloet**, Oud-griffier der Staaten von Gelderland, Arnheim (1881), † 1891.
53. „ Dr. **R. Graf von Stillfried-Alcantara**, Ober-Ceremonienmeister Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I., Ober-Burghauptmann von Hohenzollern, Berlin (1881), † 1882 Aug. 9.
54. „ **C. F. Strauven**, Notar, Düsseldorf (1881), † 1886 Sept. 25.
55. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **Heinr. von Sybel**, Excellenz, Direktor der Staatsarchive und des Geh. Staatsarchivs, Berlin (1881), † 1895 Aug. 1.
56. „ Geh. Regierungsrat Professor Dr. **Georg Waitz**, Direktor der Monumenta Germaniae, Berlin (1881), † 1886 Mai 24.
57. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Wilh. Wattenbach**, Professor, Berlin (1881), † 1897 Sept. 20.
58. „ Geh. Medizinalrat Dr. **Jul. Wegeler**, Coblenz (1881), † 1883 Juli 28.
59. „ Dr. **Jul. Weizsäcker**, Professor, Berlin (1885), † 1889 Sept. 3.
60. „ **Jakob Werners**, Oberbürgermeister, Düren (1881), † 1894 April 2.
61. „ **Heinr. Wiethase**, Baumeister, Köln (1890), † 1893 Dez. 7.
62. „ **J. A. Wolff**, Vikar, Kalkar (1881), † 1888 Mai 23.
63. „ **M. Würth-Paquet**, Präsident des histor. Instituts, Luxemburg (1881), † 1885 Febr. 4.

Satzungen

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

(Gegründet am 1. Juni 1881, mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattet durch Allerhöchsten Erlass vom 9. August 1889.)

---

§ 1.

Die **Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde** hat den Zweck, die Forschungen über die Geschichte der Rheinlande dadurch zu fördern, dass sie Quellen der rheinischen Geschichte in einer den Forderungen der Wissenschaft entsprechenden Weise herausgibt.

Der Sitz der Gesellschaft ist Köln.

§ 2.

1. Stifter der Gesellschaft sind diejenigen, welche wenigstens eintausend Mark in die Kasse der Gesellschaft einzahlen.

2. Patrone der Gesellschaft sind diejenigen, welche einen Jahresbeitrag von mindestens einhundert Mark auf drei Jahre zu zahlen sich verpflichten.

3. Mitglieder der Gesellschaft sind diejenigen Forscher auf dem Gebiete der rheinischen Geschichte oder auf verwandten Gebieten, welche entweder

a) bei Gründung der Gesellschaft als Mitglieder beigetreten sind, oder

b) später auf Vorschlag des Vorstandes durch die Gesellschaft in ihren Hauptversammlungen ernannt werden.

§ 3.

Die für ihre Zwecke erforderlichen Geldmittel entnimmt die Gesellschaft:

1. dem Kapitalbestande, welcher am 1. Januar 1889 Mark 29 986,96 betrug,
2. der Stiftung des Geh. Kommerzienrats Dr. jur. G. von Mevissen in der Höhe von Mark 3000 und zukünftigen Stiftungen,
3. den Beiträgen der Patrone,
4. den von der Staatsregierung und der Provinz zu erbittenden Zuschüssen,
5. dem Verkauf der Publikationen.

Die einmal bewilligten Beiträge unter 3 werden forterhoben, so lange sie nicht abgemeldet sind; mit ihrem Wegfall hört das Patronat auf.

§ 4.

Die Beiträge der Stifter bilden einen bleibenden Vermögensbestand, dessen Zinserträge jährlich den laufenden Einnahmen überwiesen werden.

Im übrigen ist für die Vermögensverwaltung der § 39 der Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 massgebend.

Die der Gesellschaft gehörigen Inhaberpapiere sind beim Erwerbe durch den Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter ausser Cours zu setzen.

§ 5.

Den Stiftern und Patronen sowie den Mitgliedern des Vorstandes werden die Publikationen der Gesellschaft unentgeltlich geliefert. Den Mitgliedern der Gesellschaft wird jede einzelne Publikation für zwei Drittel des Ladenpreises geliefert.

§ 6.

Ein aus 19 Personen bestehender Vorstand leitet die Gesellschaft und vertritt sie Behörden und Privatpersonen gegenüber mit dem Rechte der Substitution in allen Angelegenheiten, einschliesslich derjenigen, welche nach den Gesetzen einer besonderen Vollmacht bedürfen.

Der Vorstand wird durch die Hauptversammlung aus den Stiftern, Patronen und Mitgliedern der Gesellschaft gewählt.

Das Amt der Vorstandsmitglieder erlischt durch Tod, Niederlegen und Verlassen des Gesellschaftsgebietes, als welches in dieser Hinsicht die Provinzen Rheinland, Westfalen und der Regierungsbezirk Wiesbaden anzusehen sind.

Dem Minister für geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und dem Provinzialverbande der Rheinprovinz wird vorbehalten, den Vorstand durch je ein weiteres Mitglied zu verstärken, so lange die Arbeiten der Gesellschaft aus Mitteln des Staates, bezw. der Provinz unterstützt werden.

Zur Legitimation des Vorstandes nach aussen dient eine Bescheinigung des Bürgermeisteramtes der Stadt Köln, welchem die jedesmaligen Wahlverhandlungen sowie die Ernennungen des Staates und der Provinz mitzuteilen sind.

§ 7.

Der Vorstand kann seine Befugnisse für einzelne Angelegenheiten oder bestimmte Geschäfte einzelnen seiner Mitglieder oder aus seiner Mitte gewählten Kommissionen übertragen.

An der Bestimmung des § 8 über die Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, wird hierdurch nichts geändert.

§ 8.

Der Vorstand wählt aus seiner Mitte auf je drei vom 1. Januar 1889 ab laufende Jahre einen Vorsitzenden, einen Schatzmeister, einen Schriftführer und für jeden derselben einen Stellvertreter. Wird eines dieser Ämter erledigt, so wird ein Ersatzmann für den Rest der Amtszeit gewählt.

Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, sind unter deren Namen vom Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und ausserdem von einem anderen Vorstandsmitgliede zu vollziehen.

§ 9.

Der Vorsitzende leitet die Verhandlungen des Vorstandes sowie der Hauptversammlung.

Er beruft den Vorstand, so oft dies die Lage der Gesellschaft erfordert, auch sobald drei Mitglieder des Vorstandes dies beantragen. Die Einladung erfolgt schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung.

§ 10.

Zur Beschlussfähigkeit des Vorstandes ist die Anwesenheit von neun Vorstandsmitgliedern, zu Beschlüssen die absolute Stimmen-

mehrheit der anwesenden Vorstandsmitglieder erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.

Über die Verhandlungen nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm und dem Vorsitzenden vollzogen und gleich den übrigen Akten vom Vorsitzenden aufbewahrt wird.

§ 11.

Der Schatzmeister führt und verwahrt die Kasse der Gesellschaft. Er hat dem Vorstande jährlich eine mit Belegen versehene Übersicht des Vermögensbestandes einzureichen, welche zu den Akten genommen wird. Diese Übersicht umfasst das abgelaufene Geschäftsjahr, welches vom 1. Januar bis 31. December gerechnet wird, und wird in der ersten Vorstandssitzung des neuen Jahres vorgelegt.

§ 12.

Zum Geschäftskreise der Hauptversammlung, in welcher jeder persönlich erscheinende Stifter, Patron oder Mitglied der Gesellschaft Stimmrecht hat, — die Städte, welche Stifter oder Patrone sind, werden vertreten durch ihre Bürgermeister, andere Korporationen oder Vereine durch die von ihnen Beauftragten, — gehört:

1. die Wahl und Ergänzung des Vorstandes (§ 6),
2. die Wahl von Mitgliedern der Gesellschaft nach § 2 No. 3, b,
3. die Entgegennahme des Berichtes, welchen der Vorstand über die Arbeiten des letzten und den Arbeitsplan des nächsten Jahres erstattet,
4. die Entlastung des Schatzmeisters wegen der Rechnung über das abgelaufene Jahr,
5. jede Änderung der Satzungen,
6. die etwaige Auflösung der Gesellschaft und die Verfügung über das bei der Auflösung vorhandene Vermögen.

§ 13.

Die Hauptversammlung findet jährlich in den ersten drei Monaten statt.

Der Vorstand stellt die Tagesordnung fest. Der Vorsitzende ladet die Stifter, Patrone und Mitglieder durch Zuschrift unter Mitteilung der Tagesordnung ein.

Ausserordentliche Hauptversammlungen finden statt, so oft der Vorstand dies für erforderlich hält, sowie wenn 20 stimmberechtigte

Personen schriftlich beim Vorstande einen hierauf gerichteten mit Gründen versehenen Antrag stellen, und zwar im letzteren Falle binnen sechs Wochen.

§ 14.

Zur Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung ist die Anwesenheit von 15 stimmberechtigten Personen, einschliesslich der Vorstandsmitglieder, erforderlich.

Hat eine Hauptversammlung wegen Beschlussunfähigkeit vertagt werden müssen, so ist eine neue Hauptversammlung beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden, sofern auf diese Folge bei der Einberufung ausdrücklich hingewiesen ist.

Abgesehen von dem Falle der Stimmengleichheit, bei welcher der Vorsitzende entscheidet, und von einem etwaigen Auflösungsbeschluss, für welchen Zweidrittel-Mehrheit der Anwesenden erforderlich ist, werden die Beschlüsse nach einfacher Mehrheit gefasst.

Über die Form der Abstimmung entscheidet die Versammlung.

Über die Verhandlung nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm, dem Vorsitzenden und drei anderen Anwesenden zu vollziehen ist.

§ 15.

Änderungen der Satzungen, welche den Sitz, den Zweck und die äussere Vertretung der Gesellschaft betreffen, sowie Beschlüsse, welche die Auflösung der Gesellschaft zum Gegenstande haben, bedürfen landesherrlicher Genehmigung. Sonstige Änderungen der Satzungen sind von der Zustimmung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz abhängig.

§ 16.

Diese Satzungen treten mit dem 1. Januar 1889 in Kraft.

Nach Massgabe derselben führt der Vorstand, welcher auf Grund der früheren Bestimmungen gewählt ist, sein Amt weiter.

Publikationen
der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

I. Kölner Schreinsurkunden des 12. Jahrhunderts, Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Köln, herausgegeben von Robert Hoeniger. Bonn, Weber (Julius Flittner). Bd. I, 1884—1888, Ladenpreis br. Mk. 21.45. Bd. II, 1, 1893, Ladenpreis br. Mk. 17.50. Bd. II, 2, 1894. Mit einer Erklärung der deutschen Wörter von Prof. Dr. J. Franck und 1 photolith. Beilage. Ladenpreis br. Mk. 22.—.

II. Briefe von Andreas Masius und seinen Freunden 1538—1573, herausgegeben von Max Lossen. Leipzig, Dürr, 1886. Ladenpreis br. Mk. 11.40, geb. Mk. 12.50.

III. Das Buch Weinsberg, Kölner Denkwürdigkeiten aus dem 16. Jahrhundert, bearbeitet von Konstantin Höhlbaum. Bd. I, 1518—1551. Leipzig, Dürr, 1886. Ladenpreis br. Mk. 9.—, geb. Mk. 10.—.

IV. Dasselbe. Bd. II, 1552—1577. Leipzig, Dürr, 1887. Ladenpreis br. Mk. 10.—, geb. Mk. 11.—.

V. Der Koblenzer Mauerbau, Rechnungen 1276—1289, bearbeitet von Max Bär. Leipzig, Dürr, 1888. Ladenpreis br. Mk. 3.60, geb. Mk. 4.50.

VI. Die Trierer Ada-Handschrift, bearbeitet und herausgegeben von K. Menzel, P. Corssen, H. Janitschek, A. Schnütgen, F. Hettner, K. Lamprecht. Leipzig, Dürr, 1889. Ladenpreis kart. Mk. 80.—, geb. Mk. 86.—.

VII. Die Legende Karls des Grossen im 11. und 12. Jahrhundert, herausgegeben von Gerh. Rauschen. Mit einem Anhang über Urkunden Karls des Grossen und Friedrichs I. für Aachen von Hugo Loersch. Leipzig, Duncker & Humblot, 1890. Ladenpreis br. Mk. 4.80, geb. Mk. 5.60.

VIII. Die Matrikel der Universität Köln 1389 bis 1559, bearbeitet von Dr. Hermann Keussen. Bonn, Behrendt. Bd. I. 1389—1466. Erste Hälfte unter Mitwirkung von Dr. Wilhelm Schmitz, 1892. Zweite Hälfte, 1892. Ladenpreis br. Mk. 18.—, geb. Mk. 21.—.

IX. Kölnische Künstler in alter und neuer Zeit. Johann Jacob Merlos neu bearbeitete und erweiterte Nachrichten von dem Leben und den Werken Kölnischer Künstler, her-

ausgegeben von Dr. Eduard Firmenich-Richartz unter Mitwirkung von Dr. Hermann Keussen. Mit zahlreichen bildlichen Beilagen. Düsseldorf, L. Schwann, 1895. Ladenpreis br. Mk. 45.—.

X. Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert, bearbeitet von Dr. Walther Stein. Bonn, Behrendt, 1893. 95. Bd. I. Ladenpreis br. Mk. 18.—. Bd. II mit Registern zu beiden Bänden. Ladenpreis br. Mk. 16.—.

XI. Landtagsakten von Jülich-Berg, 1400—1610, herausgegeben von Georg von Below. Erster Band. 1400—1562. Düsseldorf, L. Voss & Cie., 1895. Ladenpreis br. Mk. 15.—.

XII. Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz, im Auftrage des Provinzialverbandes herausgegeben von der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde. Bonn, Behrendt, 1894—98.

1. Karte der Rheinprovinz unter französischer Herrschaft im Jahre 1813, entworfen und gezeichnet von Konstantin Schulteis. Massstab 1 : 500 000. Ladenpreis Mk. 4.50.
2. Karte der politischen und administrativen Einteilung der heutigen Rheinprovinz im Jahre 1789, bearbeitet und entworfen von Dr. Wilhelm Fabricius, gezeichnet von Georg Pfeiffer. 7 Blätter. Massstab 1 : 160 000. Ladenpreis Mk. 30.—.
3. Die Rheinprovinz im Jahre 1789. Übersicht der Kreiseinteilung, bearbeitet und entworfen von Dr. W. Fabricius. Massstab 1 : 500 000. Ladenpreis Mk. 4.50.
4. Karte der Rheinprovinz unter preussischer Verwaltung im Jahre 1818, entworfen und gezeichnet von Konst. Schulteis. Massstab 1 : 500 000. Ladenpreis Mk. 4.50.
5. Erläuterungen zum Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz. Erster Band: Die Karten von 1813 und 1818 von Konst. Schulteis. Ladenpreis br. Mk. 4.50. Zweiter Band: Die Karte von 1789 von Dr. W. Fabricius. Ladenpreis br. Mk. 18.—.

XIII. Geschichte der Kölner Malerschule. 100 Lichtdrucktafeln mit erklärendem Text, herausgegeben von Ludwig Scheibler und Carl Aldenhoven. Lübeck, Joh. Nöhring, 1894. 95. 96. 1. Lieferung, 32 Tafeln in Mappe. 2. Lieferung, 33 Tafeln in Mappe. 3. Lieferung, 35 Tafeln in Mappe. Ladenpreis je Mk. 40.—.

XIV. Rheinische Akten zur Geschichte des Jesuitenordens 1542—1582, bearbeitet von Joseph Hansen. Bonn, Behrendt, 1896. Ladenpreis Mk. 20.—.

XV. Die Kölner Stadtrechnungen des Mittelalters mit einer Darstellung der Finanzverwaltung, bearbeitet von Richard Knipping. Erster Band. Die Einnahmen und die Entwicklung der Staatsschuld. Bonn, Behrendt, 1897. Ladenpreis Mk. 18.—.

XVI. Das Buch Weinsberg. Bd. III, 1578—1587, bearbeitet von Friedr. Lau. Bonn, Hanstein, 1897. Ladenpreis br. Mk. 10.—, geb. Mk. 11.—.

XVII. Urkunden und Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Koblenz bis zum Jahre 1500, bearbeitet von Max Bär. Bonn, Behrendt, 1897. Ladenpreis br. Mk. 6.—.

Veröffentlichungen

der Kommission für die Denkmälerstatistik der Rheinprovinz,

im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen.

1. Die Kunstdenkmäler des Kreises Kempen. Mit 4 Tafeln und 59 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1891. Ladenpreis brosch. Mk. 3.50, geb. Mk. 4.50.
2. Die Kunstdenkmäler des Kreises Geldern. Mit 6 Tafeln und 41 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1891. Ladenpreis brosch. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—.
3. Die Kunstdenkmäler des Kreises Moers. Mit 8 Tafeln und 67 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1892. Ladenpreis brosch. Mk. 5.—, geb. Mk. 6.—.
4. Die Kunstdenkmäler des Kreises Kleve. Mit 7 Tafeln und 85 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1892. Ladenpr. brosch. Mk. 5.50, geb. Mk. 6.50.

Die Nr. 1—4 bilden den ersten Band der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. Mit 25 Lichtdrucktafeln und 250 Abbildungen im Text, nebst Sachregister und Künstlerverzeichnis. Ladenpreis brosch. Mk. 17.—, in Halbfranzband Mk. 20.—.

---

5. Die Kunstdenkmäler des Kreises Rees. Mit 6 Tafeln und 75 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1892. Ladenpreis brosch. Mk. 6.—, geb. Mk. 7.—.
6. Die Kunstdenkmäler der Stadt Duisburg und der Kreise Mülheim a. d. Ruhr und Ruhrort. Mit 3 Tafeln und 28 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1893. Ladenpreis brosch. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—.
7. Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Kreises Essen. Mit 4 Tafeln und 47 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1893. Ladenpreis brosch. Mk. 4.50, geb. Mk. 5.50.

Nr. 5—7. Zweiter Band der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. Mit 13 Tafeln und 150 Abbildungen im Text, nebst Sachregister und Künstlerverzeichnis. Ladenpreis brosch. Mk. 13.—, in Halbfranzband Mk. 16.50.

---

8. Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Kreises Düsseldorf. Düsseldorf, L. Schwann, 1894. Mit 8 Tafeln und 77 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 6.—, geb. Mk. 7.—.
9. Die Kunstdenkmäler der Städte Barmen, Elberfeld, Remscheid und der Kreise Lennep, Mettmann, Solingen. Düsseldorf, L. Schwann, 1894. Mit 5 Tafeln und 65 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 5.—, geb. Mk. 6.—.
10. Die Kunstdenkmäler des Kreises Neuss. Düsseldorf, L. Schwann, 1895. Mit 7 Tafeln und 67 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 4.50, geb. Mk. 5.50.
11. Die Kunstdenkmäler der Städte und Kreise M.-Gladbach und Krefeld. Düsseldorf, L. Schwann, 1896. Mit 12 Tafeln und 74 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 6.—, geb. Mk. 7.—.
12. Die Kunstdenkmäler des Kreises Grevenbroich. Düsseldorf, L. Schwann, 1897. Mit 5 Tafeln und 36 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—.

Nr. 8—12. Dritter Band der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. Mit 37 Tafeln und 319 Abbildungen im Text, nebst Sachregister und Künstlerverzeichnis. Ladenpreis brosch. Mk. 24.50, in Halbfranzband Mk. 28.—.

---

13. Die Kunstdenkmäler des Landkreises Köln. Düsseldorf, L. Schwann, 1897. Mit 16 Tafeln und 89 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 6.—, geb. Mk. 7.—.

Bericht

über die

wissenschaftlichen Unternehmungen

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

Seit der sechszehnten Jahresversammlung gelangten zur Ausgabe:

1. Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz (XII. Publikation): 5. Lieferung. Die Rheinprovinz im Jahre 1789. Übersicht der Kreiseinteilung, bearbeitet und entworfen von Dr. Fabricius, Bonn, Behrendt, 1897. — 6. Lieferung. Erläuterungen. Zweiter Band: Die Karte von 1789 von demselben, ebenda, 1898.

2. Das Buch Weinsberg, Bd. III, 1578—1587, bearbeitet von Friedr. Lau. Bonn, Hanstein, 1897. (XVI. Publikation.)

3. Urkunden und Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Koblenz bis zum Jahre 1500, bearbeitet von Max Bär. Bonn, Behrendt, 1897. (XVII. Publikation.)

4. Entwicklung der kommunalen Verfassung und Verwaltung Kölns von den Anfängen bis zum Jahre 1396 von Friedr. Lau. Bonn, Behrendt, 1898. (Preisschriften der Mevissen-Stiftung I.)

Der erste Band der Weistümer der Rheinprovinz befindet sich zur Zeit unter der Presse; er wird die Weistümer des Oberamtes Boppard, der Hauptstadt Koblenz, des Amtes Koblenz und des Amtes Bergpflege umfassen. Herr Geh.-Rat Prof. Loersch hofft den Band, wenn nicht unvorhergesehene Schwierigkeiten eintreten, noch in diesem Jahre im Druck abzuschliessen.

Der Plan der unter Leitung von Herrn Prof. Lamprecht durch Herrn Dr. Koetzschke in Leipzig bearbeiteten Ausgabe der Werdener Urbare ist dahin erweitert worden, dass eine grössere Anzahl von Urkunden und Rechnungen, sowie die ältesten Lehensregister Aufnahme finden sollen. Auf einer Reise nach Düsseldorf und Münster hat der Bearbeiter sich mit der urkundlichen Überlieferung vertraut gemacht und bei dieser Gelegenheit noch einige Heberegister, beziehentlich Heberollen, aufgefunden, die zur Aufnahme vorbereitet worden sind, namentlich bezüglich der Höfe Lüdinghausen, Forkenbeck und Blee. Ebenso erwies sich die Abschrift eines Teils der Rechnungen des 14. Jhdts., die nur in einer Abschrift Overhams aus dem 17. Jhdt. erhalten sind, als nötig. Im übrigen ist die Arbeit hinsichtlich der Anordnung des Stoffes und der Einleitung soweit gefördert, dass ihr Abschluss sich in wenigen Monaten erwarten lässt.

Die Ausgabe der Urbare von S. Pantaleon in Köln durch Herrn Dr. Hilliger ist im Drucke bereits bis zum 7. Bogen vorgeschritten. Der Abschluss des Bandes ist also in diesem Jahre noch zu erwarten.

Der Fortgang der Arbeiten zur Vollendung des zweiten Bandes der Jülich-Bergischen Landtagsakten I. Abteilung ist nach dem Bericht von Herrn Geh.-Rat Ritter im vergangenen Jahre noch einmal dadurch aufgehalten worden, dass Herr Prof. v. Below infolge seiner Berufung von Münster nach Marburg den Übergang in einen neuen Wirkungskreis vollziehen musste. Herr v. Below erklärt indess, dass er während des laufenden Jahres die Arbeiten nachdrücklich fördern und den 2. Band, wenn nicht gerade bis zum Druck, so doch seiner Vollendung nahe führen werde.

Wie Herr Geh.-Rat Harless berichtet, hat Herr Dr. Küch für die Ausgabe der II. Reihe der Jülich-Bergischen Landtagsakten die Bearbeitung der Landtags-Kommissions-Verhandlungen bis zum Jahre 1629 und ebenso die Durchsicht der politischen Akten des Jülich-Bergischen Bestandes fortgesetzt. Von August bis Dezember v. J. hatte er aus Gesundheitsrücksichten seine Arbeiten unterbrechen müssen, hat dieselben aber seitdem mit Eifer wieder aufgenommen. Als Nebenfrucht seiner Forschungen

erschien im 12. Bande der Zeitschrift des Düsseldorfer Geschichtsvereins eine Abhandlung über die Politik des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm 1632—1636, welche besonders dessen Verhältnis zu den Ständen beleuchtet.

Die Bearbeitung des II. Bandes der älteren Matrikeln der Universität Köln hat auch im verflossenen Jahre durch anderweitige Inanspruchnahme des Herausgebers keine wesentliche Förderung erfahren können.

Durch den Tod des Herrn Prof. Menzel ist die Arbeit für die Herausgabe der älteren rheinischen Urkunden ganz in's Stocken gerathen. Die gesammelten Materialien sind von den Hinterbliebenen dem Vorstande übergeben worden, dessen Entschliessung über die Fortführung des Unternehmens noch aussteht.

Ebenso ist der durch Herrn Prof. Menzel für die erste Abteilung der erzbischöflich-kölnischen Regesten (d. h. bis z. J. 1100) zusammengebrachte Stoff zur Verfügung des Vorstandes gestellt worden. An eine Herausgabe dieses ersten Teiles kann leider noch nicht gedacht werden. Es wird sich vielmehr darum handeln, eine Arbeitskraft zu gewinnen, welche sich der Fertigstellung dieser Publikation mit Eifer und Verständnis unterzieht. Die Verhandlungen nach dieser Richtung sind eingeleitet, und es besteht die Hoffnung, dass schon in den nächsten Monaten die Weiterführung der Arbeit energisch in Angriff genommen werden kann.

Die Arbeit von Herrn Dr. Richard Knipping an der II. Abteilung der Regesten (1100—1304) galt im Sommer des Berichtsjahres den Regesten des 13. Jahrhunderts. Mit dem 1. Oktober v. J. musste er in Folge von Überhäufung mit anderer Arbeit seine Thätigkeit für die Regesten zeitweilig unterbrechen. Doch hat er dieselbe nunmehr wieder aufgenommen und ist jetzt damit beschäftigt, die Bestände des Düsseldorfer Staatsarchivs, an welches er inzwischen als Assistent versetzt worden ist, nach ihm früher unbekannt gebliebenen Urkunden und Nachrichten zur Geschichte der Erzbischöfe durchzuarbeiten. Der Druck dieses Teiles der erzbischöflichen Regesten wird jedenfalls im Laufe dieses Jahres begonnen werden.

Für die dritte Abteilung der Regesten (1304—1414) hat

Dr. Moriz Müller, bisher in Bonn, vom 1. April ab wissenschaftlicher Hülfsarbeiter an der Aachener Stadtbibliothek, die Arbeit soweit gefördert, dass bis Anfang Mai die Sammlung des gedruckten Materials beendet sein wird.

In die Bearbeitung der Zunfturkunden der Stadt Köln ist unter Oberleitung von Herrn Prof. Gothein Herr Dr. Heinr. von Loesch in Köln eingetreten. Er hat zunächst die Vervollständigung des mittelalterlichen Materials in Angriff genommen und namentlich aus den Memorialbüchern des Protonotars neuen Stoff gewonnen. Die umfassenden Akten verschiedener Zünfte, namentlich der Bäcker und Fleischer, sind von ihm im einzelnen geordnet und dadurch für die Bearbeitung nutzbar gemacht worden.

Von dem Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz, der unter Leitung von Herrn Geh.-Rat Nissen von Herrn Dr. Fabricius in Darmstadt bearbeitet wird, ist im Berichtsjahre die Karte über die Kreiseinteilung und der umfangreiche Erläuterungsband zur Karte von 1789 erschienen. Nahezu fertig ist die Übersichtskarte über die Territorien von 1789 im Maassstabe von 1 : 500000. Für die Kirchenkarten, die den Bestand vor und nach der Reformation veranschaulichen sollen, sind die Arbeiten weit vorgeschritten.

Über seine unter Leitung von Herrn Geh.-Rat Ritter ausgeführten Arbeiten für die Herausgabe der Akten der Jülich-Klevischen Politik Kurbrandenburgs (1610—40) berichtet Herr Dr. Löwe:

Der Rest der Akten der Kleve-Märkischen Abteilung des Düsseldorfer Staatsarchivs ist für die Jahre 1610—1614 ganz erledigt worden. Ebenso sind die auf dieselbe Zeit bezüglichen Akten des Berliner Geh. Staatsarchivs, welche vornehmlich die inneren Verhältnisse der Jülicher Lande berücksichtigen, bearbeitet. Es fehlen also hauptsächlich noch die speziell die auswärtige Politik behandelnden Berliner Archivalien, sowie die einschlägigen Akten der Staatsarchive zu Dresden und Marburg. Nach Erledigung dieser Arbeit wird die Herausgabe eines ersten Bandes der Akten in Angriff genommen werden können.

Über den Fortgang seines Verzeichnisses der Kölner Inkunabeln berichtet Herr Bibliothekar Dr. E. Voulliéme, dass er die noch ausstehende Studienreise nach Wolfenbüttel zu unternehmen durch persönliche Verhältnisse verhindert war. Neu aufgenommen wurden in das Verzeichnis nur einige gelegentliche Funde aus der Berliner Bibliothek, einige Drucke aus München, Göttingen und Solothurn; Prag ergab bisher nichts. Panzers Annalen und Hains Repertorium wurden mit dem Manuskript verglichen und lieferten eine grössere Zahl von neuen, z. T. freilich auch von verdächtigen Drucken. Wertvollen Zuwachs erhielt der Bearbeiter aus dem französischen amtlichen Generalkatalog von Pellechet und aus dem englischen Supplement zu Hain von Copinger. Die Zahl der bis jetzt gesammelten Drucke beträgt etwa 1150.

Von der Geschichte der Kölner Malerschule, welche die Herren Ludwig Scheibler und Karl Aldenhoven herausgeben, konnte die geplante und vom Vorstande grundsätzlich gebilligte vierte Lieferung noch nicht erscheinen, weil der erklärende Text, welcher der Auswahl der noch zu bringenden Bilder zu Grunde gelegt werden soll, noch nicht fertig gestellt worden ist.

Für die Ausgabe der Urkunden und Akten zur Geschichte des Handels und der Industrie in Rheinland und Westfalen hat Herr Prof. Gothein in Mainz und in Frankfurt gearbeitet, die in Frage kommenden Bestände aufgenommen und teilweise ausgezogen. Arbeiten in Paris haben nur ein ganz geringes Ergebnis gehabt. Ein guter Teil der Litteratur ist für das Thema durchgearbeitet worden, namentlich alles Erreichbare, was die Entwicklung des Verkehrs seit Beginn der französischen Revolution, zumal die Frage der Freiheit der Rheinschifffahrt, betrifft.

Der II. (Schluss-) Band der Kölner Stadtrechnungen des Mittelalters, ist durch Herrn Dr. Knipping im Drucke beinahe abgeschlossen worden. Der Druck des umfassenden Personen-, Orts- und Sachregisters hat begonnen, der Hauptteil, die Ausgaberechnungen 1370—1380 und mehrere kleinere Rechnungen enthaltend, ist vollendet.

Der III. Band des Buches Weinsberg ist zu Weihnachten in der Bearbeitung von Herrn Dr. Friedr. Lau erschienen. Der Druck des IV. Bandes hat begonnen, sodass die Hoffnung besteht, denselben der nächsten Hauptversammlung vorlegen zu können.

Als neues Unternehmen hat der Vorstand auf Antrag von Herrn Dr. Sauerland die Sammlung von Regesten zur Geschichte der Rheinlande aus dem vatikanischen Archiv 1294—1431 vornehmen zu lassen beschlossen. Der Bearbeiter hatte sich mit dem Lothringer Verein für Geschichte und Archäologie wegen der Verzeichnung der Metzer Regesten für den angegebenen Zeitraum verständigt und verbindet damit nun die Durchsicht der Bestände des päpstlichen Archivs, insbesondere der Bullenregister und Kameralakten, auf rheinische Urkunden, wobei die Erzdiözesen von Köln und Trier in ihrem ganzen ehemaligen Umfange berücksichtigt werden. Herr Dr. Sauerland hat zu Anfang Oktober nach seinem vorliegenden Berichte die Arbeit begonnen. Zunächst sind von den Kameralakten die beiden Abteilungen Obligationes et Solutiones 1295—1334 und Introitus et Exitus 1302—1348 durchgesehen worden, sodann ist mit Anfertigung der Auszüge aus den Registerbänden Johanns XXII (1316—34) begonnen worden; der Stoff häuft sich z. T. so sehr, dass z. B. allein aus dem Jahre 1325 über 100 in den Bereich der Rheinprovinz fallende Urkunden vorliegen. Da die bisherigen Editionen aus den älteren Registerbänden vor 1316 nach Dr. Sauerlands Erfahrungen strengeren wissenschaftlichen Anforderungen und besonders dem Bedürfnis der deutschen Forschung nicht genügen, so beabsichtigt er, auch diese in den Bereich seiner Arbeit zu ziehen. Auf diese Weise hofft er ein Werk zu schaffen, das mit dem wichtigen Pontifikat Bonifaz' VIII. (1294) beginnend die sämtlichen auf den Umfang der Provinz bezüglichen Urkunden des vatikanischen Archivs wörtlich oder doch auszugsweise in chronologischer Reihenfolge enthält und so die Verhandlungen und Beziehungen der päpstlichen Kurie mit und zu den geistlichen und weltlichen Herren und Korporationen des Rheinlandes darlegt und klarlegt.

Die Bereisung und Inventarisierung der kleineren Archive nahm durch Herrn Dr. Armin Tille im Berichtsjahre ihren gewohnten Fortgang, und zwar wurden die Kreise Bonn (Stadt

und Land), Rheinbach und Euskirchen erledigt, deren Archivinventare im Anhange zum Jahresbericht gedruckt vorliegen. Es ist damit das dritte Heft der „Übersichten über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz“ abgeschlossen und zugleich der linksrheinische Teil des Regierungsbezirkes Köln erledigt. Im Kreise Bonn verdienen neben den drei städtischen Pfarrarchiven namentlich die an historischen Handschriften reichhaltige Bibliothek des Landkreises Bonn (im Kreishause aufgestellt) und die Sammlung des Vereins „Alt-Bonn“ erwähnt zu werden. Im Landkreise Bonn sind die Archive des Freiherrn von Weichs zu Roesberg und des Herrn Gutsbesitzers Löffel zu Odenhausen sowie die reichhaltige Sammlung des Herrn Eberhard von Claer auf Burg Vilich mit z. T. sehr alten und bisher unbekannten Archivalien hervorzuheben. Im Kreise Rheinbach wurden die Archive zu Haus Lüftelberg und Miel inventarisiert und im Kreise Euskirchen das reichhaltige Gräflich Wolff-Metternich’sche Archiv zu Schloss Gracht. Alle Eigentümer gestatteten in liebenswürdigster Weise Zutritt zu ihren Archivalien, wofür ihnen hier nochmals gedankt sei. Aus äusseren Gründen war es leider noch nicht möglich, das vielversprechende Archiv zu Schloss Gymnich (Kr. Euskirchen) zu besuchen, obwohl auch hier bereitwilligst der Zutritt gestattet wurde. Neben den genannten Privatarchiven sind auch einzelne Pfarrarchive mit bedeutenden Urkunden und Akten zu verzeichnen, im Kreise Bonn besonders Hersel und Sechtem, im Kreise Rheinbach Buschhoven und Hilberath, im Kreise Euskirchen Frauenberg und Zülpich. Namentlich von Weistümern wurden viele neue Stücke entdeckt, besonders in Hilberath (Kr. Rheinbach), aber auch die Urkunden der Kölner Erzbischöfe, sogar diejenigen des 12. und 13. Jahrhunderts, haben einige Bereicherung erfahren. Besonders sei im übrigen noch auf alte Archivinventare aus dem Stifte St. Cassius in Bonn (Pfarramt St. Martin), dem Stift Vilich (Bibliothek des Landkreises Bonn), dem Kloster Schillingskapellen (Pfarramt Heimerzheim, Kr. Rheinbach) und dem Stift Maria ad gradus zu Köln (Pfarramt Bliesheim, Kr. Euskirchen) hingewiesen. Aber auch aus den verschiedenartigsten anderen Gebieten sind nicht unwesentliche Funde zu verzeichnen.

Der Vorsitzende: Hansen.

Bericht

der Kommission für die Denkmälerstatistik der Rheinprovinz.

Durch Zuwahl der Herren Stadtarchivar Prof. Dr. Hansen und Geheimer Baurat, beigeordneter Bürgermeister Stübben in Köln hat die Kommission die Lücken ausgefüllt, die durch den Tod zweier ihrer Mitglieder entstanden waren.

Die Kommission besteht nunmehr aus den Herren:

1. Landbauinspektor Arntz, Dombaumeister, Strassburg.
2. Dr. Clemen, Konservator der Denkmäler der Rheinprovinz, Privatdocent, Bonn.
3. Professor Dr. Hansen, Stadtarchivar, Köln.
4. Heimann, Stadtbaurat, Köln.
5. Geh. Regierungsrat Dr. Justi, Professor, Bonn.
6. Geh. Ober-Regierungsrat Dr. Klein, Landeshauptmann der Rheinprovinz (in Verhinderungsfällen vertreten durch den mit dem Decernat beauftragten Landesrat Herrn Klausener), Düsseldorf.
7. Geh. Justizrat Dr. Loersch, Professor, Bonn, Vorsitzender.
8. Geh. Regierungsrat Dr. Nissen, Professor, Bonn.
9. Schnütgen, Domkapitular, Köln.
10. Geh. Baurat Stübben, beigeordneter Bürgermeister, Köln.

Wie seit dem Beginn ihrer Thätigkeit, so sind auch im Jahre 1897 die der Kommission von der Provinzialverwaltung zur Verfügung gestellten Geldmittel durch die Landesbank der Rheinprovinz der Kasse der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde überwiesen worden. Der Schatzmeister der Gesellschaft, Herr Dr. Gustav Mallinckrodt, hat seit dem 1. Januar 1897 die bei ihm beruhenden Summen in laufender Rechnung mit zwei vom Hundert verzinst und dadurch dem Unternehmen eine materielle Förderung ange-

deihen lassen, für die ihm auch an dieser Stelle der schuldige Dank ausgesprochen wird. Die Kasse der Gesellschaft hat dem Vorsitzenden der Kommission nach Bedürfnis die für den Fortgang der Arbeiten notwendigen Beträge ausbezahlt. Die Ausgaben der Kommission beliefen sich im Jahre 1897 auf M. 11341.54.

Im Jahre 1896 ist zum ersten Male ein ständiger Hülfsarbeiter von der Kommission angestellt worden. Herr Dr. Ernst Polaczek aus Reichenberg in Böhmen hat vom Juni 1896 bis Juli 1897 an der Herstellung der Denkmälerstatistik Teil genommen. In der Beschreibung des Landkreises Köln, die ihres stattlichen Umfangs wegen etwas später als der letzte Jahresbericht voraussehen konnte, nämlich erst im Oktober 1897, erschienen ist, hat Herr Dr. Clemen, ausser der Einleitung, nur die beiden, allerdings die Hälfte des Heftes ausfüllenden wichtigen Abschnitte über Brauweiler und Brühl verfasst. Der ganze Rest des Kreises ist von Herrn Dr. Polaczek, der auch das Generalregister zum dritten Bande der Kunstdenkmäler hergestellt hat, selbständig bereist und bearbeitet worden. Die Beschreibung des Römergrabes zu Weiden hat Herr Oberlehrer Dr. Klinkenberg in Köln freundlichst übernommen.

Das dem Kreise Rheinbach gewidmete Heft, das zweite des vierten Bandes der Kunstdenkmäler, hat Herr Dr. Polaczek allein bearbeitet. Sein Erscheinen ist durch die Übersiedelung des Verfassers nach Berlin etwas verzögert worden. Der Druck ist fast vollendet, und es kann im April ausgegeben werden.

Von den Kunstdenkmälern des Kreises Bergheim, deren Manuskript nunmehr abgeschlossen ist und im Laufe der nächsten Monate gedruckt wird, hat Herr Dr. Polaczek einzelne Teile verfasst, alles übrige Herr Dr. Clemen bearbeitet, der auch im Laufe des Jahres allein die Beschreibung des Kreises Euskirchen fertig stellen wird.

Seit dem 1. März 1898 ist Herr Dr. Edmund Renard aus Köln, der seit dem Frühjahr 1896 zunächst als Volontär, dann als Hülfsarbeiter bei den Sammlungen des Königlichen Kunstgewerbemuseums in Berlin thätig gewesen ist, von der Kommission als ständiger Hülfsarbeiter angestellt. Für das Frühjahr und den Sommer dieses Jahres ist vor allem die Bereisung des Kreises Bonn, dann die Bereisung der Kreise Mülheim a. Rhein, Wipperfürth, Gummersbach, Waldbroel und des Siegkreises in Aussicht genommen. Auch sollen die Vorbereitungen für die Beschrei-

bung der Denkmäler der Stadt Bonn beginnen. Soweit die schon vor mehreren Jahren in den aufgezählten Kreisen gemachten Aufnahmen nicht völlig ausreichen, sollen sie im Laufe der nächsten Monate durch einen von der Kommission angestellten Zeichner vervollständigt werden. Für die Bearbeitung der Denkmäler der Stadt Köln sind bereits einleitende Schritte geschehen. Insbesondere soll die Aufnahme von einzelnen grossen und wichtigen Gebäuden von jetzt an schon möglichst gefördert werden.

Für allseitige Unterstützung und Förderung der auf Veranlassung und im Auftrage der Kommission vorgenommenen mannigfaltigen Arbeiten gebührt auch in diesem Bericht Anerkennung und Dank allen Behörden und Beamten, an welche Gesuche und Anträge zu richten waren, insbesondere auch dem Oberhofmarschallamt Seiner Majestät des Kaisers und Königs, dessen Chef, Seine Excellenz Herr Graf zu Eulenburg, die Aufnahmen und Besichtigungen im Schlosse zu Brühl in jeder Weise erleichtert hat, nicht minder aber auch zahlreichen Privatpersonen, an die sich die Bearbeiter der Statistik stets mit Erfolg gewendet haben. In den Vorbemerkungen zu den einzelnen Heften sind die Namen aller derjenigen genannt, die sich um das Zustandekommen der Beschreibungen besonders verdient gemacht haben. Der Umfang dieser Aufzählungen liefert den sprechendsten Beweis für die grosse Teilnahme und das erfreuliche Verständnis, die den Arbeiten der Denkmälerstatistik in stets wachsendem Masse entgegen gebracht werden.

Das Denkmälerarchiv der Rheinprovinz, zu dessen Begründung das von der Kommission geleitete Unternehmen den Anlass geboten hat, entwickelt sich mehr und mehr zu einer ebenso umfangreichen wie nutzbringenden Sammlung, der jeder Tag neuen Zuwachs bringt, und deren Inventar bereits mit Nro. 5391 abschliesst. Ein äusserst wertvoller Bestandteil dieser Sammlung sind die Nachbildungen der zahlreichen mittelalterlichen Wandmalereien, welche als eine besondere Zierde der an Kunstdenkmälern so reichen Provinz angesehen werden können. Für die Herstellung solcher Nachbildungen hatte der Provinzialausschuss auch im Jahre 1897 wiederum eine grössere Summe bewilligt. Diese besonderen reichlichen Zuwendungen haben es ermöglicht, vor allem die neuerdings in verschiedenen Kölner Kirchen, von denen nur S. Caecilia, S. Andreas und S. Gereon genannt sein mögen, aufgefundenen hochwichtigen Malereien in ihrer Gesamtheit zu pausen oder photographisch aufzunehmen, von den

wichtigsten Teilen aber farbige Facsimiles in Aquarellen durch besonders geschulte Künstler anfertigen zu lassen. Auch ausserhalb Kölns ist eine grosse Anzahl von sorgfältigen Aufnahmen der Wandmalereien hergestellt worden, so z. B. in der Nunkirche bei Sargenroth (Kr. Simmern), in der Markuskapelle zu Altenberg (Kr. Mülheim a. Rhein), in der Abteikirche von Steinfeld (Kr. Schleiden), in der Pfarrkirche zu Linz (Kr. Neuwied). Genauere Angaben hierüber und über eine grosse Zahl weiterer Aufnahmen in den verschiedensten Teilen der Rheinprovinz enthalten die von Herrn Provinzialkonservator Clemen erstatteten Berichte über die Thätigkeit der Provinzialkommission für die Denkmalpflege in den Jahren 1896 und 1897.

In erfreulicher Weise ist das Denkmälerarchiv im verflossenen Jahre aber auch durch Schenkungen bereichert worden. Fräulein Zwirner hat ihm aus dem Nachlasse ihres Vaters, des früheren Kölner Dombaumeisters Geheimen Regierungsrats Zwirner, eine Anzahl von älteren Zeichnungen und Abbildungen überwiesen. Herr Baron Emmanuel de Béthune auf Schloss Marcke bei Courtrai schenkte dem Archiv die in der sorgfältigsten Weise und in der Originalgrösse farbig hergestellten neunundzwanzig Kartons, sowie die grossen, die ursprüngliche Verbleiung wiedergebenden Werkzeichnungen, die sein Vater in den siebenziger Jahren für die in seiner berühmten Anstalt zu Gent erfolgte Wiederherstellung des aus der zweiten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts stammenden Mittelfensters im Chor der Abteikirche von München-Gladbach angefertigt hat (vgl. Clemen, Kunstdenkmäler der Städte und Kreise Gladbach und Krefeld, S. 32). Für diese in mehr als einer Hinsicht sehr wertvolle und willkommene Zuwendung hat auch die Provinzialverwaltung dem Geber durch Übersendung der ersten drei Bände der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz den gebührenden Dank erwiesen.

Der Vorsitzende der Kommission:
Loersch.

Mevissen-Stiftung.

1. Für die Erforschung und Darstellung der Geschichte der Rheinlande und Westfalens wird eine Preis-Stiftung begründet mit einem Kapital von dreissigtausend Mark in drei und ein halbes Prozent Zinsen tragenden Preussischen konsolidierten Staatsschuldverschreibungen. Dieses Kapital wird auf den Namen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Köln in das Preussische Staats-Schuldbuch unangreifbar eingetragen. Dieses Kapital soll, so lange die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde besteht und der Sitz derselben in der Stadt Köln bleibt, bei der Verwaltung des Preussischen Staats-Schuldbuches beruhen. Sollte dieses Staats-Schuldbuch ausser Wirksamkeit treten, so soll das dadurch frei werdende Kapital durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde anderweitig pupillarisch sicher angelegt werden. Sollte die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde sich auflösen, oder ihren Sitz von Köln in eine andere Stadt verlegen, so soll das alsdann vorhandene Kapital der Stiftung auf die Stadt Köln übergehen mit der Auflage, dasselbe den nachstehend für die Preisstiftung getroffenen näheren Bestimmungen gemäss zu verwalten und durch eine wissenschaftliche Kommission der Stadt Köln oder der Universität Bonn die Ausschreibung der Preis-Aufgaben und die Bildung des Preisgerichtes zu erwirken.

2. Die Zinsen des vorgedachten Kapitals von dreissigtausend Mark bilden einen flüssigen Fond, welcher bis zu einer Höhe von zehntausend Mark vorübergehend bei der Stadt-Kölnischen Sparkasse, jederzeit nach drei Monate vorher geschehener Kündigung verfügbar, zinstragend angelegt werden soll zur Deckung der nachfolgend vorgesehenen Preise und Honorare.

3. Durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde werden in Zwischenräumen von einem bis zu längstens fünf Jahren Preise ausgeschrieben in Höhe von tausend bis zu fünftausend Mark für Aufgaben, welche sich auf die Geschichte der Rheinlande und Westfalens beziehen. Die Preis-Aufgaben sowie die der Preisbewerbung zu Grunde zu legenden Bestimmungen und die Höhe der für

die einzelnen Preis-Aufgaben zu bestimmenden Preise werden durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde entworfen und festgestellt und durch zwei Kölnische und eine Bonner Zeitung veröffentlicht. Die auszuschreibenden Preise sollen in ihrer Gesamtheit in keinem Falle die Höhe der voraussichtlich aus dem Stiftungs-Kapital während der Periode, für welche die Ausschreibung stattfindet, eingehenden Zinsen überschreiten. Verpflichtungen, welche über die jeweilig flüssigen oder flüssig werdenden Mittel hinausgehen, dürfen nicht eingegangen werden. Die Frist zur Lösung der gestellten Aufgaben soll für jede einzelne dieser Aufgaben in keinem Falle fünf Jahre überschreiten.

4. Die Preis-Arbeiten können sowohl unter dem Namen der Bewerber wie auch anonym eingereicht werden. Die anonym eingereichten sind mit einem Sinnspruch zu versehen und ist denselben ein versiegelter Zettel beizulegen, auf dessen Aussenseite derselbe Sinnspruch sich findet, während inwendig Namen, Stand und Wohnort des Verfassers anzugeben sind. Die zuerkannten Preise fallen, wenn die Verfasser der gekrönten Preisschriften bereits vor der Überweisung derselben gestorben sind, den Erben derselben zu.

5. Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde erwählt durch ihren Vorstand aus dessen Mitte oder auch ausserhalb desselben drei oder fünf Preisrichter, welchen die eingelaufenen Preis-Arbeiten sofort nach Ablauf der für die Preisbewerbung gestellten Frist übergeben werden. Diese Preisrichter ernennen einen Haupt- und einen Neben-Berichterstatter, auf deren schriftlich zu erstattenden Bericht der Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde über die Zuerkennung der Preise entscheidet. Bei der Beurteilung der Preisrichter und bei der Entscheidung über die Preis-Arbeiten soll neben der Beherrschung des bearbeiteten Stoffes der Stil und die künstlerische Form der Arbeiten wesentlich mit in Betracht gezogen werden. Die Berichte der Berichterstatter sollen innerhalb sechs Monaten nach Eingang der Arbeiten den Preisrichtern zugehen und von diesen baldmöglich begleitet von ihrem Gutachten dem Vorstande vorgelegt werden. Die Entscheidung des Vorstandes soll längstens innerhalb sechs Monaten nach Vorlegung dieser Berichte und der Gutachten der Preisrichter durch Mehrheitsbeschluss der in der betreffenden Sitzung des Vorstandes anwesenden Mitglieder erfolgen und den preisgekrönten Bewerbern durch eingeschriebene Briefe mitgeteilt werden. Die Entscheidungen des

Preisgerichtes werden veröffentlicht. In den Fällen, in welchen keine der eingegangenen Arbeiten als preiswürdig und die gestellte Aufgabe genügend lösend von dem Preisgericht anerkannt wird, soll es dem Vorstande der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde freistehen, wenn derselbe es für angemessen erachtet, der besten oder den besten der eingegangenen Arbeiten ein Honorar bis zur halben Höhe der für die betreffenden Arbeiten ausgeschriebenen Preise zuzuerkennen. Findet keine Preis- oder Honorar-Zuerkennung statt, so wächst der freiwerdende Betrag dem Grund-Kapital der Preisstiftung zu und soll wie dieses zinstragend und unangreifbar in Preussischen, im Staats-Schuldbuch einzutragenden konsolidierten Staats-Schuldverschreibungen angelegt werden. Gleicherweise sollen diejenigen Beträge, welche durch Zins- oder andere Eingänge über Mark zehntausend hinaus jeweilig verfügbar werden, in abgerundeten Summen von tausend Mark und mehr dem Stiftungs-Kapital zuwachsen und unangreifbar angelegt werden.

6. Der Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde ist befugt, als Honorar für die Berichterstattung in der Regel bis zu fünfhundert Mark und bei grösseren Arbeiten ausnahmsweise bis zu tausend Mark in jeder Ausschreibe-Periode zu verwenden, welche Beträge à conto der aus den Zins-Eingängen verfügbaren Fonds verrechnet werden.

7. Die preisgekrönten Arbeiten gehen in der Regel in das Eigentum der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde über. Der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde bleibt es vorbehalten, darüber zu beschliessen, ob die preisgekrönten Arbeiten auf Kosten der Gesellschaft oder im Auftrage derselben gedruckt werden sollen. Im Falle die Gesellschaft innerhalb sechs Monaten nach Zuerkennung der Preise den Druck nicht beschliesst, wird dieselbe den Beschluss, dass sie vom Druck absieht, den Verfassern mitteilen. Alsdann steht es dem oder den Verfassern frei, die preisgekrönten Arbeiten ihrerseits durch den Druck zu veröffentlichen.

8. Die Verfasser der nicht preisgekrönten Arbeiten können diese Arbeiten innerhalb eines Jahres nach der Entscheidung des Preisgerichtes geeignetenfalls unter Angabe des Sinnspruches zurückfordern. Dieselben werden alsdann in eingeschriebenen Umschlägen zurückgesandt werden. Nach Ablauf eines Jahres ist das Recht der Rückforderung erloschen.

Preisschriften der Mevissen-Stiftung,

gekrönt und herausgegeben von der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

1. Lau, Friedr., Entwicklung der kommunalen Verfassung und Verwaltung Kölns von den Anfängen bis zum Jahre 1396. Bonn, H. Behrendt, 1898. Ladenpreis br. Mk. 8.—, halbfranz geb. Mk. 9.50.

Preisaufgaben der Mevissen-Stiftung.

Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde setzt aus der ihrer Verwaltung unterstellten Mevissen-Stiftung für die Lösung folgender Aufgaben die unten angegebenen Preise aus:

1. Nachweis der im Anfang des 16. Jahrhunderts in Köln vorhandenen Strassen und Plätze, sowie aller Befestigungen, öffentlichen Gebäude, Kirchen, Kapellen, Klöster und Wohnhäuser, nebst Entwurf eines möglichst genauen Stadtplanes, auf Grundlage der gleichzeitigen Pläne und Ansichten, der Schreinsbücher und der Urkunden. Es wird der Wunsch ausgesprochen, die für das 16. Jahrhundert festgestellten Strassen, Gebäude u. s. w. nach Möglichkeit zeitlich zurück zu verfolgen.

   Die Arbeit ist einzusenden bis zum 31. Januar 1899 einschliesslich. Preis 4000 Mark*).
2. Darstellung der durch die französische Revolution in der Rheinprovinz bewirkten agrarwirtschaftlichen Verände-

*) In der Vorstandssitzung vom 27. März 1897 ist die Frist verlängert worden.

rungen. Frist für die Einsendung: 31. Januar 1901. Preis 3000 Mk.

3. Aufnahme und Ausgestaltung des gothischen Baustils in der heutigen Rheinprovinz bis zum Jahre 1350. Frist und Preis wie bei 2.
4. Die Gaue und Grafschaften im Umfang der heutigen Rheinprovinz sind für die Zeit von der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts bis zum Beginn des 12. Jahrhunderts nach Bestand, Grenzen und Verfassung nebst den in ihnen nachweisbaren Orten festzustellen. Im Zusammenhang mit der Auflösung der Grafschaftsverbände sind die Anfänge der Bildung und Organisation geistlicher und weltlicher Territorien darzulegen. Frist und Preis wie bei 2.

Die Bearbeitungen können unter dem Namen der Bewerber oder anonym mit einem Sinnspruch eingereicht werden. In letzterem Fall ist ein mit demselben Sinnspruch beschriebener versiegelter Zettel beizulegen, welcher Namen, Stand und Wohnort des Verfassers enthält. Die Entscheidung über die Verleihung der Preise erfolgt durch den Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde: es ist hierbei nach der Vorschrift der Stiftungsurkunde neben der Beherrschung des bearbeiteten Stoffes der Stil und die künstlerische Form der Arbeiten wesentlich mit in Betracht zu ziehen. Erscheint keine der über eine Frage eingereichten Arbeiten preiswürdig, so kann doch ein Honorar bis zur halben Höhe des Preises zugebilligt werden. Die preisgekrönten Arbeiten werden Eigentum der Gesellschaft, die nicht preisgekrönten können binnen einem Jahre nach Veröffentlichung der Entscheidung zurückgefordert werden; geschieht dies nicht, so werden sie ebenfalls Eigentum der Gesellschaft.

Die Arbeiten sind einzusenden an den Vorsitzenden der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, Stadtarchivar Prof. Dr. Hansen in Köln.





XVIII. JAHRESBERICHT

DER

GESELLSCHAFT

FÜR

RHEINISCHE GESCHICHTSKUNDE

ÜBER DAS JAHR 1898.



BONN

UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI VON CARL GEORGI

1899.

Achtzehnte Jahresversammlung
der
Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

Geschäftsbericht.

Köln, Ende März 1899.

In der **achtzehnten Jahresversammlung** am 27. d. Mts. in Köln trug der Schatzmeister den nachstehenden Kassenbericht vor.

Die Einnahme

betrug im Jahre 1898:

1.	An Zinsen des Gesellschaftsvermögens von ℳ 30 000 [ℳ 10 000 kapitalisirte Rücklage, ℳ 20 000 Reservefond] in 3½ % Consols bei der Depositen-Kasse der Stadt Köln ruhend . . .	ℳ	1 050.—
2.	„ Zinsen des Stiftungsfonds von ℳ 7 000 in 3½ % Consols ebendaselbst	„	245.—
3.	„ Zinsen beim Schatzmeister	„	19.54
4.	„ Beitrag der Provinz	„	3 000.—
5.	„ Patronatsbeitrag Sr. Majestät des Kaisers und Königs	„	200.—
6.	„ Patronatsbeitrag Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich	„	100.—
7.	„ Patronatsbeitrag Sr. Königl. Hoheit d. Erbgrossherzogs von Baden	„	100.—
8.	„ Patronatsbeitrag der Stadt Köln	„	1 000.—
9.	„ Patronatsbeitrag des Herrn Geh. Kommerzienrats Dr. G. von Mevissen	„	300.—
10.	„ Patronatsbeiträgen pro 1895, 1896, 1897 . .	„	400.—
11.	„ 105 Patronatsbeiträgen pro 1898	„	10500.—
12.	„ diversen kleineren Beiträgen der Kreise . . .	„	84.—
13.	„ Erlös aus verkauften Schriften	„	1 082.65
14.	„ Kassenbestand 1. Januar 1898	„	4 759.50
	Gesamteinnahme .	ℳ	22 840.69

Die Ausgabe

betrug im Jahre 1898:

I. Gemäss Bewilligung vom 29. Decbr. 1897 für Bearbeitung

1.	der rheinischen Urbare	ℳ	36.15
2.	der Jülich-Bergischen Landtagsakten (II. Reihe)	„	800.—
3.	der Regesten der Erzbischöfe von Köln	„	1 070.—
4.	des Geschichtl. Atlas der Rheinprovinz	„	7 386.44
5.	der Politik Kurbrandenburgs	„	4.25
6.	der Kölner Malerschule	„	946.55
7.	der rheinischen Weisthümer	„	181.30
8.	der Kölner Stadt-Rechnungen	„	647.71
9.	des Buches Weinsberg	„	1 263.75
10.	der Koblenzer Akten	„	1 665.38
11.	für Archivreisen	„	3 355.92
12.	für Drucklegung der Lau'schen Preisarbeit	„	2 161.73
13.	für Arbeiten im vatikanischen Archiv	„	1 275.80

II. An Kosten für

1.	die allgemeine Verwaltung	ℳ	1112.14		
2.	Drucksachen	„	191.—		
3.	Reise- und Tagegelder	„	89.—		
4.	Porti	„	153.92	ℳ	1 546.16
	Gesamtausgabe			ℳ	22 341.14
	Kassenbestand am 1. Januar 1899			„	499.55
	Summe			ℳ	22 840.69

A. Vermögen der Gesellschaft am 1. Januar 1899:

a. Eigenes Vermögen:

1.	Kassenbestand	ℳ	499.55		
2.	Stiftungsfond bei der Stadtkasse in $3^1/_2$ % Consols	„	8 000.—		
3.	Kapitalisirte Rücklage in $3^1/_2$ % Consols ebendaselbst	„	10 000.—		
4.	Reservefond in $3^1/_2$ % Consols ebendaselbst	„	20 000.—		
				ℳ	38 499.55

b. Mevissen-Stiftung:

1.	Beim Staatsschuldbuch in Berlin in $3^1/_2$ % Consols	ℳ	30 000.—		
2.	beim A. Schaaffhausenschen Bankverein in Köln in $3^1/_2$ % Consols	„	5 000.—		
3.	Zinsen aus vorstehenden Depots, bei der Sparkasse in Köln	ℳ	6 603.69	„	41 603.69
	Zusammen			ℳ	80 103.24

B. Denkmälerstatistik der Rheinprovinz:
Bestand der besonders verwalteten Kasse für die
Bearbeitung der Denkmälerstatistik am 1. Jan. 1899 ℳ 4085.70.

Die Prüfung der Kasse ist durch die Herren Geh. Kommerzienrat Gustav Michels und Kommerzienrat Emil vom Rath vorgenommen worden. Auf deren Antrag wurde der Schatzmeister, Herr Dr. jur. Gustav Mallinckrodt, wegen der Rechnung über das Jahr 1898 nach § 12 Abs. 4 der Satzungen durch die Versammlung entlastet.

Bericht über den Personalbestand.

Durch den Beitritt der Dr. Joh. Friedr. Böhmer'schen Nachlass-Administratoren und Testaments-Exekutoren in Frankfurt a. M. vermehrte sich die Zahl der Stifter auf 4.

Die Zahl der Patrone beläuft sich auf 121 gegen 119 im Vorjahre.

Neu beigetreten sind Herr Kommerzienrat René von Boch in Mettlach, Herr Rittergutsbesitzer Dr. Paul Mallinckrodt auf Schloss Wachendorf, Herr Dr. Max von Sandt, Kgl. Landrat des Landkreises Bonn, in Bonn, Frau Witwe Geh. Kommerzienrat Wilh. Scheidt in Kettwig a. d. Ruhr, Herr Dr. Klemens Frhr. v. Schorlemer, Kgl. Kammerherr und Ober-Präsidial-Rat in Breslau, die Herren Ernst Königs und Georg Küppers-Loosen in Köln, sowie Herr Heinrich Kellner in Köln-Deutz.

Von den Patronen sind gestorben: Herr Professor Dr. Julius Baron in Bonn, Herr Geh. Kommerzienrat Eugen von Boch in Mettlach, Frau Witwe Friedr. Wilh. Blees in Queuleu bei Metz, sowie Frau Witwe Eduard Puricelli in Trier.

Aus der Zahl der Mitglieder sind uns viele durch den Tod entrissen worden: die Herren Hauptmann a. D. Fritz Berndt, Stadtbibliothekar Dr. Emil Fromm und Oberlehrer Prof. Hub. Marjan in Aachen, Domkapitular Dr. Karl Theod. Du Mont, Pfarrer a. D. Aegidius Müller und Gymnasialdirektor a. D. Geh. Regierungsrat Dr. Wilh. Schmitz in Köln, Kgl. Archivar Dr. Konrad Panzer in Koblenz und Dr. Felix Stieve, Professor an der Technischen Hochschule in München.

Aus dem Vorstande schied aus Herr Geh. Regierungsrat Lindemann, Oberbürgermeister von Düsseldorf, da er demnächst sein städtisches Amt niederlegen wird.

Zum Mitgliede des Vorstandes wählte die Hauptversammlung Herrn Professor Clemen aus Bonn, der vom 1. April ab an der Kunstakademie in Düsseldorf wirken wird. Sie ernannte ferner auf den Vorschlag des Vorstandes zu Mitgliedern der Gesellschaft die Herren Baron J. de Chestret de Haneffe, Mitglied der belg. Akademie der Wissenschaften, in Lüttich, Dr. jur. et phil. Christian Eckert, Gerichtsreferendar in Mainz, Dr. Otto von Falke, Direktor des Kunstgewerbemuseums in Köln, Dr. phil. H. Forst, Kgl. Archivar in Koblenz, Dr. Paul Fredericq und Dr. Henri Pirenne, Professoren in Gent, Dr. Rob. Hassencamp, Gymnasialdirektor in Düren, Dr. Joh. Christ. Lager, Domkapitular in Trier, Joh. Nick, Pfarrer in Salzig bei Boppard, und Dr. med. Karl Sudhoff, Arzt in Hochdahl bei Düsseldorf.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht bis zum 31. Dezember 1900 aus den Herren:

Prof. Dr. **Joseph Hansen**, Stadtarchivar, Köln, Hohenstaufenring 27, Vorsitzender.

Geh. Regierungsrat Dr. **Moriz Ritter**, Professor, Bonn, Riesstrasse 8, stellvertretender Vorsitzender.

Geh. Justizrat Dr. **Hugo Loersch**, Professor, Bonn, Lennéstrasse 21, Schriftführer.

Prof. Dr. **Eberhard Gothein**, Bonn, Göthestrasse 5, stellvertretender Schriftführer.

Dr. jur. **Gustav Mallinckrodt**, Köln, Sachsenring 77, Schatzmeister.

Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 15, stellvertretender Schatzmeister.

Archivrat Dr. **Becker**, Königl. Staatsarchivar, Coblenz.

Becker, Oberbürgermeister, Köln.

Dr. **v. Bezold**, Professor, Bonn.

Prof. Dr. **Clemen**, Provinzialkonservator, Düsseldorf.

Geh. Archivrat Dr. **Harless**, Königl. Staatsarchivar, Düsseldorf.

Geh. Justizrat Dr. **Hüffer**, Professor, Bonn.

Geh. Regierungsrat **Jaeger**, Oberbürgermeister, Elberfeld.

Geh. Kommerzienrat **Gustav Michels**, Köln.

Geh. Regierungsrat Dr. **Nissen**, Professor, Bonn.
Geh. Regierungsrat **Pelzer**, Oberbürgermeister a. D., Aachen.
Wirkl. Geheimrat Dr. **v. Rottenburg**, Excellenz, Kurator der Universität, Bonn.
Geh. Kommerzienrat **Wegeler**, Coblenz.

Vertreter des Provinzialverbandes im Vorstande:

Herr **Freiherr von Solemacher-Antweiler**, Excellenz, Königl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Brühl, Mitglied des Herrenhauses, Rittergutsbesitzer, Bonn.

Ehrenmitglieder des Vorstandes:

Dr. **Höhlbaum**, Professor, Giessen.
Ad. Ratjen, Landgerichtspräsident, Kiel.

Verzeichnis

der

Stifter, Patrone und Mitglieder

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde

nach dem Stande vom 27. März 1899.

Seine Majestät der Kaiser und König als **Patron.**

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin **Friedrich** als Patronin.

Seine Königliche Hoheit der Erbgrossherzog **Friedrich** von Baden, kommandierender General des VIII. Armeekorps, als Patron.

Der Rheinische Provinzialverband.

I. Stifter:

1. Herr Geh. Kommerzienrat Dr. iur. et phil. **Gustav von Mevissen,** Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Köln (1881).
2. „ **Adolph von Carstanjen,** Majoratsherr, Berlin (1893).
3. „ Kommerzienrat **Emil vom Rath,** Köln (1894).
4. Die Dr. **Joh. Friedr. Böhmer**'schen Nachlass-Administratoren und Testaments-Exekutoren, Frankfurt a. M. (1898).

II. Patrone:

1. Die Stadt **Aachen** (1881).
2. Herr Geh. Kommerzienrat **Otto Andreae,** Köln (1889).
3. Se. Durchlaucht der **Prinz Philipp von Arenberg,** Bischöfl. Geistl. Rat, Eichstädt (1881).
4. Die Stadt **Barmen** (1881).
5. Herr Kommerzienrat **René von Boch,** Mettlach (1899).
6. Die Stadt **Bonn** (1881).
7. Frau **v. Brauchitsch,** Johanna, geb. Wekbeker, Düsseldorf (1883).

8. Herr Kommerzienrat **Arthur Camphausen**, Bankier, Köln (1893).
9. „ **Peter von Çarnap**, Elberfeld (1881).
10. „ **Adolph von Carstanjen**, Majoratsherr, Berlin (1883).
11. Die Stadt **Coblenz** (1888).
12. Herr **Hermann Colsman**, Langenberg (Rheinland) (1893).
13. „ Geheimrat Dr. **Karl Ad. Ritter v. Cornelius**, Prof., München (1881).
14. „ Kommerzienrat **J. Cüpper**, Tuchfabrikant, Aachen-Burtscheid (1893).
15. Frau Witwe Kommerzienrat **Theodor Deichmann**, **Marie** geb. **Joest**, Köln (1895).
16. Herr Kommerzienrat **Karl Delius**, Aachen (1889).
17. „ **Friedr. Daniel Freiherr von Diergardt**, Königl. Kammerherr, Rittergutsbesitzer, Haus Morsbroich bei Schlebusch (1881).
18. Die Stadt **Düren** (1891).
19. Die Stadt **Düsseldorf** (1881).
20. Die Stadt **Duisburg** (1881).
21. Die Stadt **Elberfeld** (1881).
22. Herr **Karl Graf und edler Herr von und zu Eltz**, Wirkl. Geheimrat, Schlosshauptmann von Homburg v. d. Höhe, Excellenz, Eltville (1881).
23. „ **Karl Eltzbacher**, Rechtsanwalt und Bankier, Köln (1896).
24. Der Landkreis **Essen** (1892).
25. Die Stadt **Essen** (1896).
26. Herr Geh. Justizrat **Robert Esser**, Köln (1896).
27. „ **August Ferber**, Fabrikbesitzer, Aachen-Burtscheid (1892).
28. Frau Witwe **Foerster**, **Johanna** geb. **Thywissen**, Kempen (Rh.) (1892).
29. Herr Geh. Kommerzienrat **Karl Friederichs**, Stadtverordneter, Remscheid (1897).
30. „ **Alois Fritzen**, Landesrat a. D., Düsseldorf (1891).
31. „ **Gisbert Graf von Fürstenberg-Stammheim**, Excellenz, Königl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Koblenz, Mitglied des Herrenhauses, Stammheim b. Mülheim (1889).
32. Die Stadt **M.-Gladbach** (1897).
33. Herr **Matthias H. Göring**, Honnef (1881).
34. Frau Witwe **Friedr. Grillo**, Essen (1895).
35. „ Witwe Kommerzienrat Dr. **Hermann Grüneberg**, **Emilie**, geb. **Schmidtborn**, Rentnerin, Köln (1894).
36. „ Witwe Kommerzienrat **Franz Karl Guilleaume**, Köln (1893).
37. Herr **Arnold Guilleaume**, Köln (1895).
38. „ **Max Guilleaume**, Köln (1892).
39. „ Kommerzienrat **Theodor Guilleaume**, Fabrikbesitzer, Mülheim a. Rh. (1889).
40. „ **Louis Hagen**, Bankier, Köln (1896).
41. „ Kommerzienrat **Emil Haldy**, St. Johann-Saarbrücken (1889).
42. „ Kommerzienrat **Franz Haniel**, Fabrikbesitzer, Düsseldorf (1895).
43. „ Geh. Kommerzienrat **August Heuser**, Stadtverordneter, Köln (1894).
44. „ **Karl von der Heydt**, Bankier, Elberfeld (1889).
45. „ **Alfred Freiherr v. Hilgers**, Landgerichtsdirektor, Coblenz (1895).

46. Herr **Karl Eugen Graf und Marquis von und zu Hoensbroech**, Königl. Kammerherr, Schloss Türnich, Kr. Bergheim (1889).
47. „ **Eberhard Hoesch**, Düren (1891).
48. „ Geh. Kommerzienrat **Leopold Hoesch**, Düren (1889).
49. Die **Fürstl. Hohenzollern'sche Hofbibliothek**, Sigmaringen (1881).
50. Herr Geh. Justizrat Dr. **Hermann Hüffer**, Professor, Bonn (1897).
51. „ Justizrat **Franz Jansen**, Rechtsanwalt und beig. Bürgermeister, Köln (1895).
52. Frau **Fanny Joest**, geb. **Camphausen**, Köln (1894).
53. Herr **Otto Jordan**, Coblenz (1895).
54. „ **Heinrich Kellner**, Kaufmann, Köln-Deutz (1899).
55. Se. Eminenz der Herr **Kardinal-Erzbischof von Köln Dr. Philippus Krementz**, Mitglied des Staatsrats, Köln (1886).
56. Die Stadt **Köln** (1881).
57. Herr **Ernst Königs**, Kaufmann, Köln (1898).
58. Die Stadt **Krefeld** (1881).
59. Herr Geh. Kommerzienrat **F. A. Krupp**, Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Bredeney, Ldkr. Essen (1884).
60. „ **Georg Küppers-Loosen**, Kaufmann, Köln (1899).
61. „ **Gottlieb Langen**, Burg Zieverich (1897).
62. „ **Hans Karl Leiden**, Kgl. Niederländischer Konsul, Köln (1895).
63. „ **Ernst Leyendecker**, Kaufmann, Köln (1893).
64. Frau Witwe **Freifrau von Liebieg, Angelika**, geb. **Clemens**, Schloss Gondorf bei Coblenz und Reichenberg (Böhmen) (1891).
65. Herr Geh. Justizrat Dr. **Hugo Loersch**, Professor, Kronsyndikus und Mitglied des Herrenhauses, Bonn (1890).
66. „ Kommerzienrat **Gustav Mallinckrodt**, Köln (1896).
67. „ Dr. jur. **Gustav Mallinckrodt jr.**, Köln (1892).
68. „ Dr. **Paul Mallinckrodt**, Rittergutsbesitzer, Schloss Wachendorf (1899).
69. „ **Julius Marcus**, Baden-Baden (1896).
70. „ Dr. jur. **Karl Mayer-Leiden**, Rechtsanwalt, Brühl (1894).
71. „ Geh. Kommerzienrat Dr. **Gustav von Mevissen**, Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Köln (1881).
72. Frl. **Mathilde von Mevissen**, Köln (1893).
73. Herr Oberregierungsrat Dr. **Paul Meyer**, Elberfeld (1895).
74. „ Geh. Kommerzienrat **Gustav Michels**, Köln (1881).
75. „ **Graf Ernst von Mirbach-Harff**, K. K. Kämmerer, Fideikommissbesitzer, Schloss Harff, Kr. Bergheim (1882).
76. „ Geh. Medicinalrat Prof. Dr. **Albert Mooren**, Düsseldorf (1881).
77. Die Stadt **Mülheim a. Rh.** (1881).
78. Der Kreis **Mülheim a. d. Ruhr** (1892).
79. Herr Dr. jur. **Jos. Neven-DuMont**, Kaufmann und Stadtverordneter, Köln (1898).
80. Frau Witwe **Emil Oelbermann, Laura**, geb. **Nickel**, Köln (1897).
81. Herr **Albert Freiherr von Oppenheim**, Kgl. sächs. Generalkonsul, Köln (1888).

82. Herr **Eduard Freiherr von Oppenheim**, K.K. österr.-ungar. Generalkonsul, Köln (1889).
83. „ **Wilh. Oswald**, Bergassessor a. D., Coblenz (1896).
84. „ **Wilh. Peill**, Kaufmann, Köln (1896).
85. „ Geh. Regierungsrat **Ludwig Pelzer**, Oberbürgermeister a. D., Aachen (1896).
86. „ **Eugen Pfeifer**, Gutsbesitzer, Köln (1892).
87. „ Kommerzienrat **Valentin Pfeifer**, Fabrikbesitzer, Köln (1889).
88. „ **Arthur vom Rath**, Kaufmann, Köln (1897).
89. „ Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Stadtverordneter, Köln (1881).
90. „ **Adolf Ratjen**, Landgerichtspräsident, Kiel (1881).
91. „ Kommerzienrat **Eugen Rautenstrauch**, Stadtverordneter, K. belgischer Konsul, Köln (1891).
92. Der Kreis **Rees** (1897).
93. Herr Landgerichtsdirektor **Karl Reichensperger**, Köln (1896).
94. „ Kommerzienrat **Karl Röchling**, Fabrikbesitzer, Saarbrücken (1895).
95. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **von Rottenburg**, Excellenz, Kurator der Universität, Bonn (1897).
96. Der Kreis **Ruhrort** (1892).
97. Der Kreis **Saarbrücken** (1892).
98. Herr Dr. **Max von Sandt**, Kgl. Landrat des Landkreises Bonn, Bonn (1899).
99. Se. Erlaucht der **Reichsgraf Heinrich von Schaesberg-Dilborn**, Schloss Thannheim bei Leutkirch (Württemberg) (1881).
100. Herr **Karl Scheibler**, Fabrikbesitzer, Köln (1896).
101. Frau Witwe Geh. Kommerzienrat **Wilh. Scheidt, Auguste** geb. **Holthaus**, Kettwig a. d. Ruhr (1899).
102. Herr Dr. theol. et iur. can. **Herm. Jos. Schmitz**, Titular-Bischof von Zela, Weihbischof von Köln (1895).
103. Frau Witwe **Alexander Schoeller, Adele**, geb. **Carstanjen**, Düren (1892).
104. Herr Dr. **Klemens Freiherr v. Schorlemer**, Kgl. Kammerherr u. Ober-Präsidial-Rat, Breslau (1899).
105. „ **Ludwig Friedrich Seyffardt**, Beigeordneter, Krefeld (1888).
106. „ **Graf Franz von Spee**, Kgl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Düsseldorf, Mitglied des Herrenhauses, Schloss Heltorf (1885).,
107. Frau Witwe Kommerzienrat **Konrad Startz, Marie**, geb. **Nütten** Aachen (1893).
108. „ Witwe **Paul Stein, Elise**, geb. **von Mevissen**, Köln (1888).
109. Herr **Lebrecht Stein**, Seidenfabrikant, Langenberg (Rheinland) (1889).
110. „ **Robert Suermondt**, Bankier, Aachen (1893).
111. Der Herr **Bischof von Trier Dr. Felix Korum**, Trier (1886).
112. Die Stadt **Trier** (1881).
113. Herr Kommerzienrat **Julius Vorster**, Fabrikbesitzer, Köln (1892).
114. „ **Karl Wahlen**, Fabrikbesitzer, Köln (1898).
115. „ Geh. Kommerzienrat **Julius Wegeler**, Coblenz (1881).
116. Die Stadt **Wesel** (1895).

117. Se. Durchlaucht der **Fürst Wilhelm zu Wied**, Neuwied (1881).
118. Herr **Richard Zanders**, Fabrikant, Berg.-Gladbach (1893).

Verstorbene Patrone:

Ihre Majestät die **Kaiserin** und **Königin Augusta** (1881), † 1890 Jan. 7.
1. Herr Wirkl. Geheimrat Dr. **von Bardeleben**, Excellenz, Oberpräsident a. D., Berlin (1881), † 1890 Jan. 8.
2. „ Professor Dr. **Julius Baron**, Bonn (1892), † 1898 Juni 9.
3. „ **Friedr. Wilh. Blees**, kais. Bergmeister, Queuleu bei Metz (1895), † 1895 Aug. 16.
4. Frau **F. W. Blees**, Queuleu (1895), † 1898 Juni 16.
5. Herr Geh. Kommerzienrat **Eugen von Boch**, Mettlach (1889), † 1898 Nov. 12.
6. Herr Dr. med. **H. J. R. Claessen**, Köln (1881), † 1883 Okt. 17.
7. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **Heinrich von Dechen**, Excellenz, Bonn (1881), † 1889 Febr. 5.
8. Frau Geheimrat **Lila Deichmann-Schaaffhausen**, Köln (1881), † 1888 Juli 7.
9. Herr Kommerzienrat **Theodor Deichmann**, Köln (1881), † 1895 Juli 25.
10. „ **August Elven**, Köln (1889), † 1891 April 28.
11. „ **Ludwig Levin Freiherr von Elverfeldt**, Elberfeld (1881), † 1885 Mai 23.
12. „ **Johann Maria Farina**, Köln (1889), † 1892 Febr. 26.
13. „ **Freiherr Theodor von Geyr zu Schweppenburg**, Kgl. Kammerherr, beigeordneter Bürgermeister, Aachen (1881), † 1882 Juli 3.
14. „ Kommerzienrat Dr. **Herm. Grüneberg**, Köln (1890), † 1894 Juni 7.
15. „ Geh. Kommerzienrat **Hugo Haniel**, Ruhrort (1881), † 1893 Dec. 15.
16. „ Geh. Kommerzienrat **Alex. von Heimendahl**, Krefeld (1888), † 1890 Dec. 29.
17. „ Kommerzienrat **F. W. Königs**, Köln (1881), † 1882 Okt. 6.
18. „ Geh. Kommerzienrat **Eugen Langen**, Köln (1881), † 1895 Okt. 2.
19. „ Kommerzienrat **Wilhelm Leyendecker**, Köln (1889), † 1891 Juni 18.
20. „ **Theodor Freiherr von Liebieg**, Schloss Gondorf (1889), † 1891 Sept. 8.
21. „ **Ludwig von Lilienthal**, Elberfeld (1881), † 1893 Juni 1.
22. „ Kommerzienrat **Julius Marcus**, Köln (1889), † 1893 Jan. 4.
23. „ **Graf Wilh. von Mirbach-Harff**, Schloss Harff (1881), † 1882 Juni 19.
24. „ **Hermann von Mumm**, Kgl. Dän. General-Konsul, Köln (1881), † 1887 Juli 16.
25. „ **August Neven-DuMont**, Köln (1889), † 1896 Sept. 7.
26. „ **Emil Oelbermann**, Köln (1893), † 1897 Mai 1.
27. „ Geh. Regierungsrat **Dagobert Oppenheim**, Köln (1881), † 1889 Juli 25.
28. „ Kommerzienrat **Emil Pfeifer**, Köln (1881), † 1889 Sept. 20.
29. „ **Eduard Puricelli**, Trier (1881), † 1893 Dec. 4.
30. Frau **Ed. Puricelli**, Trier (1893), † 1899 Febr. 5.
31. „ **Fanny Puricelli**, Rheinböllerhütte (1881), † 1896 Nov. 16.
32. Herr Kommerzienrat **Val. Rautenstrauch**, Trier (1881), † 1884 Okt. 19.

33. Herr Geh. Kommerzienrat **Wilh. Scheidt,** Kettwig (1894), † 1896 März 27.
34. „ **Alexander Schöller**, Düren (1890), † 1892 Febr. 26.
35. „ **Graf August von Spee**, Königl. Kammerherr, Schlosshauptmann zu Brühl, Schloss Heltorf (1881), † 1882 Aug. 25.
36. „ Kommerzienrat **Konrad Startz**, Aachen (1889), † 1893 Sept. 30.
37. „ Landgerichts-Referendar **Adolf Wekbeker**, Düsseldorf (1881), † 1882 Nov. 16.
38. „ Kommerzienrat **Victor Wendelstadt**, Köln (1881), † 1884 Juli 15.

III. Mitglieder:

1. Herr Dr. **Eduard Aan der Heyden**, Archivar des Fürstl. Ysenburgischen Gesamthauses, Birstein im Vogelsberg (1882).
2. „ Staatsminister Dr. **Heinrich v. Achenbach**, Excellenz, Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Potsdam (1881).
3. „ Hofrat Prof. **Karl Aldenhoven**, Direktor des Wallraf-Richartz-Museums, Köln (1892).
4. „ **Joseph Aldenkirchen**, Domkapitular, Trier (1881).
5. „ **Ludw. Arntz**, Dombaumeister, Strassburg i. E. (1896).
6. „ Dr. **Jul. Asbach**, Gymnasial-Direktor, Düsseldorf (1881).
7. „ Prof. Dr. **Heinr. Averdunk**, Gymnasial-Oberlehrer, Duisburg (1896).
8. „ Dr. **Max Bär**, K. Staatsarchivar, Osnabrück (1885).
9. „ Dr. theol. **Friedr. Wilh. Bäumker**, Pfarrer, Rurich (1897).
10. „ Prof. Dr. **Fel. Baumbach**, Real-Gymnas.-Oberlehrer, Duisburg (1882).
11. „ Archivrat Dr. **Wilh. Becker**, K. Staatsarchivar, Coblenz (1881).
12. „ **P. Stephan Beissel**, S. J., Köln (1885).
13. „ Dr. **Georg von Below**, Professor, Marburg i. H. (1885).
14. „ Dr. **Karl Benrath**, Professor, Königsberg i. Pr. (1881).
15. „ Dr. phil. et theol. **Friedrich von Bezold**, Professor, Bonn (1890).
16. „ Prof. Dr. **Gustav von Bezold**, erster Direktor des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg (1892).
17. „ Geh. Medizinalrat Dr. **Karl Binz**, Professor, Bonn (1885).
18. „ Prof. Dr. **theol. Max Birck**, Religions- u. Oberlehrer, Mülheim a. Rh. (1881).
19. „ **K. G. Bockenheimer**, Landgerichtsdirektor, Mainz (1898).
20. „ Prof. Dr. **Karl Bone**, Gymnasial-Oberlehrer, Düsseldorf (1881).
21. „ Dr. **Stanisl. Bormans**, Administrateur inspecteur de l'université, Lüttich (1881).
22. „ Dr. **Wilh. Brambach**, Landesbibliothekar, Karlsruhe (1881).
23. „ Wirkl. Geh. Oberbergrat Dr. **Brassert**, Berghauptmann, Bonn (1881).
24. „ Dr. **Harry Bresslau**, Professor, Strassburg i. E. (1883).
25. „ Dr. **Herm. Cardauns**, Redakteur der Köln. Volkszeitung, Köln (1881).
26. „ **Baron J. de Chestret de Haneffe**, Mitglied der belg. Akademie der Wissenschaften, Lüttich (1899).

27. Herr Prof. Dr. **Paul Clemen**, Konservator der Denkmäler der Rheinprovinz, Lehrer an der kgl. Kunstakademie, Düsseldorf (1892).
28. „ **Ludw. Conrady**, Pfarrer a. D., Wiesbaden (1883).
29. „ Geheimrat Dr. **Karl Adolph Ritter von Cornelius**, Professor, München (1881).
30. „ Dr. **Georg Dehio**, Professor, Strassburg i. E. (1892).
31. „ Dr. phil. **Herm. Diemar**, Privatdozent, Marburg i. H. (1898).
32. „ Dr. **Alfred Dove**, Professor, Freiburg i. Br. (1885).
33. „ Geh. Ober-Regierungsrat Professor Dr. **Ernst Dümmler**, Direktor der Monumenta Germaniae, Berlin (1881).
34. „ Dr. jur. et phil. **Christian Eckert**, Gerichtsreferendar, Mainz (1899).
35. „ **Wilh. Effmann**, Professor, Freiburg (Schweiz) (1892).
36. „ Dr. **Wilh. Fabricius**, Darmstadt (1896).
37. „ Dr. **Otto von Falke**, Direktor des Kunstgewerbemuseums, Köln (1899).
38. „ Hofrat Dr. **Jul. v. Ficker**, Professor, Innsbruck (1890).
39. „ Dr. phil. **Eduard Firmenich-Richartz**, Privatdozent, Bonn (1894).
40. „ Dr. phil. **H. Forst**, Kgl. Archivar, Koblenz (1899).
41. „ Dr. **Joh. Franck**, Professor, Bonn (1881).
42. „ Dr. **Paul Fredericq**, Professor, Gent (1899).
43. „ Geh. Justizrat Dr. **Ferd. Frensdorff**, Professor, Göttingen (1882).
44. „ Dr. **Wilh. Gebhardt**, Gymnasialdirektor, Detmold (1881).
45. „ Dr. phil. **Franz Goerres**, Hülfsarbeiter an der Universitätsbibliothek, Bonn (1898).
46. „ Dr. **Eberh. Gothein**, Professor, Bonn (1891).
47. „ **Wilh. Grevel**, Düsseldorf (1881).
48. „ Dr. **Herm. Grotefend**, Grossh. Archivrat, Schwerin i. M. (1881).
49. „ Prof. Dr. **Jos. Hansen**, Stadtarchivar, Köln (1886).
50. „ Geh. Archivrat Dr. **Woldemar Harless**, K. Staatsarchivar, Düsseldorf (1881).
51. „ Dr. **Rob. Hassencamp**, Gymnasialdirektor, Düren (1899).
52. „ Geh. Rat Dr. **Karl von Hegel**, Professor, Erlangen (1887).
53. „ **Friedr. Karl Heimann**, Stadtbaurat, Köln (1896).
54. „ Professor Dr. **Felix Hettner**, Direktor des Provinzial-Museums, Trier (1881).
55. „ **Joh. Wend. Heydinger**, Pfarrer, Schleidweiler b. Cordel (1882).
56. „ Dr. **Konst. Höhlbaum**, Professor, Giessen (1881).
57. „ Prof. Dr. **Rob. Hoeniger**, Privatdocent, Berlin (1882).
58. „ Geh. Justizrat Dr. **Herm. Hüffer**, Professor, Bonn (1881).
59. „ **Georg Humann**, Rentner, Essen (1892).
60. „ Dr. **Theod. Ilgen**, K. Archivar, Münster i. W. (1882).
61. „ Wirkl. Legationsrat Dr. **Georg Irmer**, K. Archivar a. D. und vortragender Rat im auswärtigen Amt, Berlin (1883).
62. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Oskar Jaeger**, Gymnasialdirektor, Köln (1881).
63. „ Dr. **Rudolf Jung**, Stadtarchivar, Frankfurt a. M. (1895).
64. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Karl Justi**, Professor, Bonn (1888).

65. Herr Archivrat Dr. **Ludw. Keller**, K. Geh. Staatsarchivar, Berlin (1881).
66. „ Dr. **Max Keuffer**, Stadtbibliothekar u. Stadtarchivar, Trier (1894).
67. „ Dr. **Herm. Keussen**, Archiv-Assistent, Köln (1886).
68. „ Dr. **Anton Kisa**, Direktor des Suermondt-Museums, Aachen (1895).
69. „ Dr. **Jos. Klein**, Professor, Museums-Direktor a. D., Bonn (1892).
70. „ Dr. theol. **Leonh. Jos. Kleinermanns**, Pfarrer, Hallschlag (1898).
71. „ Dr. **Jos. Klinkenberg**, Gymnasialoberlehrer, Köln (1892).
72. „ Dr. **Richard Knipping**, Archiv-Assistent, Düsseldorf (1895).
73. „ **Heinr. Hub. Koch**, Divisionspfarrer, Frankfurt a. M. (1883).
74. „ Dr. jur. **Jos. Kohler**, Professor, Berlin (1898).
75. „ **Leonhard Korth**, Freiburg i. Br. (1885).
76. „ Geh. Ober-Regierungsrat Professor Dr. **Reinhold Koser**, Direktor der K. Preuss. Staatsarchive, Charlottenburg-Berlin (1891).
77. „ Geh. Hofrat Dr. **Fr. Xaver Kraus**, Professor, Freiburg i. Br. (1881).
78. „ Dr. **Ernst Kruse**, Gross-Lichterfelde bei Berlin (1892).
79. „ Dr. **Friedrich Küch**, Archivar, Marburg i. H. (1897).
80. „ Prof. Dr. **Jos. Kuhl**, Progymnasial-Direktor a. D., Coblenz (1892).
81. „ Dr. **Gottfried Kurth**, Professor, Lüttich (1897).
82. „ Dr. **Joh. Christ. Lager**, Domkapitular, Trier (1899).
83. „ Dr. **Karl Lamprecht**, Professor, Leipzig (1881).
84. „ Dr. **Friedr. Lau**, Archiv-Hülfsarbeiter, Berlin (1897).
85. „ Dr. **Hans Lehner**, Direktor des Provinzial-Museums, Bonn (1894).
86. „ Prof. Dr. **Leberecht Lenssen**, Direktor des Realgymnasiums und Gymnasiums, Hagen i. W. (1882).
87. „ Prof. Dr. phil. **Erich Liesegang**, Privatdozent, Berlin (1898).
88. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Theod. Lindner**, Professor, Halle a. S. (1881).
89. „ Geh. Justizrat Dr. **Hugo Loersch**, Professor, Bonn (1881).
90. „ Dr. phil. **Alois Meister**, Privatdozent, Bonn (1898).
91. „ Prof. Dr. **Heinr. Milz**, Gymnasialdirektor, Köln (1881).
92. „ **Graf Ernst von Mirbach-Harff**, Fideikommissbesitzer zu Schloss Harff (1894).
93. „ Archivdirektor Dr. **Anton Mörath**, Vorstand des Fürstl. Schwarzenbergischen Centralarchivs, Krummau in Böhmen (1881).
94. „ Professor **Franz Moldenhauer**, Gymnasial-Oberlehrer, Köln (1896).
95. „ Dr. **S. Muller Fz.**, Reichsarchivar, Utrecht (1896).
96. „ **Joh. Nick**, Pfarrer, Salzig (1899).
97. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Heinr. Nissen**, Professor, Bonn (1885).
98. „ Dr. **Konst. Nörrenberg**, Bibliothekar an der Univ.-Bibliothek, Kiel (1886).
99. „ Dr. **Arsène de Noüe**, Malmedy (1881).
100. „ Dr. **Karl Obser**, Archivrat, Karlsruhe (1894).
101. „ **Ernst von Oidtman**, Major, Berlin (1881).
102. „ Professor **Friedr. Otto**, Gymnas.-Oberl. a. D., Wiesbaden (1885).
103. „ **Emil Pauls**, Düsseldorf (1881).
104. „ Geh. Oberregierungsrat u. vortrag. Rat im Kultusministerium **Reinhold Persius**, Konservator der Kunstdenkmäler, Berlin (1895).

105. Herr Archivrat Dr. **Friedr. Philippi**, K. Staatsarchivar, Münster (1881).
106. „ **Rich. Pick**, Stadtarchivar, Aachen (1881).
107. „ Dr. **Henri Pirenne**, Professor, Gent (1899).
108. „ Dr. **Jos. Pohl**, Gymnasialdirektor, Kempen (Rhein) (1881).
109. „ Professor Dr. **Ludwig Quidde**, München (1892).
110. „ Dr. theol. et phil. **Gerh. Rauschen**, Privatdozent und Gymnasialoberlehrer, Bonn (1891).
111. „ Dr. **Otto R. Redlich**, Archivar, Düsseldorf (1897).
112. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Alexander Reifferscheid**, Professor, Greifswald (1881).
113. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Joh. Rein**, Professor, Bonn (1888).
114. „ Dr. **Ferd. Reinhold**, Gymnasiallehrer, Frankfurt a. M. (1892).
115. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Moriz Ritter**, Professor, Bonn (1881).
116. „ Kirchenrat Dr. theol. et phil. **Rudolf Rocholl**, Düsseldorf (1898).
117. „ **Peter Jos. Ropertz**, Pfarrer, Köln-Ehrenfeld (1881).
118. „ Prof. Dr. **Karl Rübel**, Stadtarchivar, Dortmund (1881).
119. „ Archivrat Dr. **Wilh. Sauer**, K. Archivar, Düsseldorf (1881).
120. „ Dr. **Heinr. Volbert Sauerland**, Trier (1890).
121. „ Dr. **Ludwig Scheibler**, Kunstgelehrter, Bonn (1895).
122. „ Dr. **Gust. Freiherr Schenk zu Schweinsberg**, Direktor des Grossh. Haus- und Staatsarchivs, Darmstadt (1881).
123. „ Dr. phil. **Ludw. Schmitz**, Privatdozent, Münster i. W. (1898).
124. „ Dr. **Max Schmitz**, Oberlehrer an der Realschule, Krefeld (1881).
125. „ Prälat Dr. **Friedrich Schneider**, Domkapitular, Mainz (1892).
126. „ **Alex. Schnütgen**, Domkapitular, Köln (1881).
127. „ Dr. **Rob. Scholten**, Religionslehrer, Kleve (1881).
128. „ Dr. phil. **Aug. Schoop**, Gymnasialoberlehrer und Stadtarchivar, Düren (1898).
129. „ Regierungsrat Dr. **Karl Schröder**, Vorstand der Grossh. Regierungsbibliothek, Schwerin i. M. (1881).
130. „ Geh. Hofrat Dr. **Richard Schröder**, Professor, Heidelberg (1881).
131. „ Archivrat Dr. **Alois Schulte**, Professor, Breslau (1894).
132. „ **Konst. Schulteis**, Gymnasialoberlehrer, Bonn (1896).
133. „ **Rud. Schultze**, Stadtbaurat, Bonn (1896).
134. „ **Ludwig Schwörbel**, Rektor a. D., Köln-Deutz (1881).
135. „ Hofrat Professor Dr. **Theod. von Sickel**, Leiter des Istituto austriaco di studii storici, Rom (1881).
136. „ Prof. Lic. theol. **Eduard Simons**, Privatdocent, Bonn (1895).
137. „ Prof. Dr. **Adalbert Soldan**, Realgymnasial-Oberlehrer, Krefeld (1881).
138. „ Prof. Dr. **Joh. Spee**, Gymnasialoberlehrer, Ostrowo (1881).
139. „ Dr. phil. **Walther Stein**, Giessen (1894).
140. „ **Karl Steuernagel**, Stadtbaurat, Köln (1896).
141. „ Geh. Baurat **Jos. Stübben**, Köln (1894).
142. „ Dr. med. **Karl Sudhoff**, Arzt, Hochdahl (1899).
143. „ **Friedr. von Sybel**, Geh. Regierungsrat, Berlin (1881).
144. „ **Karl Thewalt**, beigeordneter Bürgermeister, Köln (1881).

145. Herr Dr. **Henry Thode**, Professor, Heidelberg (1888).
146. „ Dr. phil. **Armin Tille**, Kessenich bei Bonn (1898).
147. „ Dr. **Wilh. Tobien**, Direktor der Realschule, Schwelm (1881).
148. „ **Karl Unkel**, Pfarrer, Kornelimünster (1897).
149. „ Dr. **Konr. Varrentrapp**, Professor, Strassburg i. E. (1881).
150. „ Prof. Dr. **Wilh. Velke**, Oberbibliothekar der Stadt, Mainz (1891).
151. „ Archivrat Dr. **Paul Wagner**, K. Staatsarchivar, Wiesbaden (1890).
152. „ Geheimrat Dr. **Friedr. von Weech**, Direktor des General-Landesarchivs, Karlsruhe (1894).
153. „ Professor **Ernst aus'm Weerth**, Kessenich bei Bonn (1881).
154. „ **Adolf Werth**, Kaufmann, Barmen (1881).
155. „ Prof. Dr. **Nic. van Werveke**, Archivar, Luxemburg (1890).
156. „ Prof. Dr. **Jakob Wille**, Universitäts-Bibliothekar und ord. Honorarprofessor, Heidelberg (1890).
157. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Wilh. Wilmanns**, Professor, Bonn (1890).
158. „ Archivrat Dr. **Georg Winter**, K. Archivar, Stettin (1882).
159. „ **F. Wolf**, Generalmajor a. D., Dresden (1881).
160. „ Archivrat Dr. **Arthur Wyss**, Grossh. Haus- u. Staatsarchivar Darmstadt (1881).
161. „ **Ernst Zais**, München (1881).
162. „ Geh. Hofrat Dr **Karl Zangemeister**, Oberbibliothekar, Professor, Heidelberg (1890).

Verstorbene Mitglieder:

1. Herr Dr. **Hermann Becker**, Ober-Bürgermeister, Köln (1881), † 1885 Dez. 9.
2. „ **Fritz Berndt**, Hauptmann a. D., Aachen (1881), † 1899 März 17.
3. „ Justizrat **Otto Joh. Pet. Bettingen**, Landgerichtsrat a. D., Trier (1881), † 1893 Aug. 20.
4. „ Dr. **Anton Birlinger**, Professor, Bonn (1890), † 1891 Juni 15.
5. „ **M. Buyx**, Geometer, Nieukerk (1881), † 1883.
6. „ Oberst **Karl Aug. von Cohausen**, Vorstand des Museums, Wiesbaden (1883), † 1894 Dez. 2.
7. „ Dr. **Wilh. Crecelius**, Gymnasial-Professor, Elberfeld (1881), † 1889 Dez. 13.
8. „ **Herm. Cuno**, Geh. Baurat, Coblenz (1895), † 1896 Juli 24.
9. „ Prof. Dr. **Rich. Decker**, Gymn.-Oberlehrer, Trier (1881), † 1896.
10. „ **A. Dederich**, Gymnasial-Professor a. D., Emmerich (1881), † 1888.
11. „ Dr. **Wilh. Diekamp**, Priv.-Docent, Münster (1881), † 1885 Dez. 24.
12. „ Dr. **August von Druffel**, Professor, München (1890), † 1891 Okt. 23.
13. „ Dr. **Karl Theod. DuMont**, Domkapitular, Köln (1881), † 1898 Okt. 13.
14. „ Prof. Dr. **Gottfr. Eckertz**, Gymnasial-Oberlehrer a. D., Köln (1881), † 1897 Juli 3.
15. „ Dr. **Heinr. von Eicken**, K. Staatsarchivar, Aurich (1881), † 1890 Nov. 22.

16. Herr Dr. **Bernh. Endrulat**, K. Staatsarchivar, Posen (1881), † 1886 Febr. 17.
17. „ Dr. **August von Essenwein**, Direktor des Germanischen Museums in Nürnberg, Neustadt a. d. Haardt (1892), † 1892 Okt. 13.
18. „ Dr. **Ludw. Heinr. Euler**, Justizrat, Frankfurt a. M. (1881), † 1885 Nov. 17.
19. „ **W. Fabricius**, evang. Pfarrer, Moers (1881), † 1888.
20. „ **Heinr. Ferber**, Düsseldorf (1881), † 1895.
21. „ Dr. **Emil Fromm**, Stadtbibliothekar, Aachen (1896), † 1899 Jan. 20.
22. „ **Herm. Ariovist Freiherr von Fürth**, Landgerichtsrat a. D., Bonn (1881), † 1888 Dez. 27.
23. „ Dr. **Herm. Genthe**, Gymn.-Direktor, Hamburg (1881), † 1886 Juli 1.
24. „ **Heinr. Hub. Giersberg**, Pfarrer und Landdechant, Bedburdyck (1883), † 1896 Juni 12.
25. „ Dr. **Rud. Goecke**, K. Staatsarchivar, Wetzlar (1881), † 1886 Juni 23.
26. „ Archivrat **Adam Goerz**, K. Archivar a. D., Moselweiss bei Coblenz (1881), † 1886 Mai 4.
27. „ **Jos. Habets**, Reichsarchivar, Maastricht (1881), † 1893 Juni 22.
28. „ **Jul. Heidemann**, Gymnasial-Professor, Essen (1882), † 1888 Juni 5.
29. „ Dr. **Friedr. Hosse**, evang. Pfarrer, Otzenrath (1881), † 1887 März 24.
30. „ Dr. **Hub. Janitschek**, Professor, Leipzig (1886), † 1893 Juni 21.
31. „ Dr. **Alex Kaufmann**, Archivrat, Wertheim a. M. (1881), † 1893 Mai 1.
32. „ **Leopold Kaufmann**, Oberbürgermeister a. D., Bonn (1881), † 1898 Febr. 27.
33. „ Dr. theol. **Joh. Kessel**, Kanonikus, Aachen (1881), † 1891 Juli 12.
34. „ Stadtschulrat Dr. **Herm. Keussen**, Kreisschulinspektor, Krefeld (1881), † 1891 Dez. 10.
35. „ Dr. **Ant. Jos. Krebs**, Köln (1881), † 1890 Okt. 23.
36. „ **Heinr. Lempertz** sen., Köln (1882), † 1898 Febr. 7.
37. „ Prof. Dr. **Max Lossen**, Sekretär der k. Akademie der Wissenschaften, München (1883), † 1898 Jan. 5.
38. „ Prof. **Hub. Marjan**, Oberlehrer, Aachen (1881), † 1898 Nov. 10.
39. „ Geh. Hofrat Dr. **Wilh. Maurenbrecher**, Professor, Leipzig (1881), † 1892 Nov. 6.
40. „ Dr. **Karl Menzel**, Professor, Bonn (1881), † 1897 Mai 10.
41. „ Dr. **Joh. Jak. Merlo**, Rentner, Köln (1881), † 1890 Okt. 27.
42. „ **Graf Wilhelm von Mirbach-Harff**, Schloss Harff (1881), † 1882 Juni 19.
43. „ Dr. **J. J. Mooren**, Pfarrer, Wachtendonk (1881), † 1887 Mai 8.
44. „ Pfarrer a. D. **Aeg. Müller**, Köln (1881), † 1898 Mai 1.
45. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Erwin Nasse**, Professor, Bonn (1881), † 1890 Jan. 4.
46. „ Dr. **Gust. Natorp**, Essen (1881), † 1891 Jan. 13.
47. „ **Friedr. Nettesheim**, Geldern (1881), † 1881 Dez. 22.
48. „ **Arthur Pabst**, Direktor des Kunstgewerbe-Museums, Köln (1892), † 1896 Febr. 11.

49. Herr Dr. **Konr. Panzer**, K. Archivar, Koblenz (1882), † 1899 Febr. 14.
50. „ Dr. jur. et phil. **Aug. Reichensperger**, Appellationsgerichtsrat, Köln (1881), † 1895 Juli 16.
51. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **Alfred von Reumont**, Excellenz, Königl. Kammerherr, Aachen (1881), † 1887 April 27.
52. „ Geh. Medizinalrat Dr. **Herm. Schaaffhausen**, Professor, Bonn (1881), † 1893 Jan. 26.
53. „ **E. von Schaumburg**, Oberst z. D., Düsseldorf (1881), † 1882 November 10.
54. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Arnold Schaefer**, Professor, Bonn (1881), † 1883 Nov. 20.
55. „ **Wilh. Scheben**, Rentner, Köln (1881), † 1895 April 13.
56. „ Geh.-Rat Dr. **Wilh. Schmitz**, Gymnasialdirektor a. D., Köln (1881), † 1898 Juni 17.
57. „ Prof. Dr. **Jak. Schneider**, Gymnasial-Oberlehrer a. D., Kleve, † 1898 März 17.
58. „ Dr. **Wilh. Schum**, Professor, Kiel (1883), † 1892 Juni 16.
59. „ Dr. **L. A. J. W. Baron Sloet**, Oud-griffier der Staaten von Gelderland, Arnheim (1881), † 1891.
60. „ Dr. **Felix Stieve**, Professor, München (1882), † 1898 Juni 10.
61. „ Dr. **R. Graf von Stillfried-Alcantara**, Ober-Ceremonienmeister Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I., Ober-Burghauptmann von Hohenzollern, Berlin (1881), † 1882 Aug. 9.
62. „ **C. F. Strauven**, Notar, Düsseldorf (1881), † 1886 Sept. 25.
63. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **Heinr. von Sybel**, Excellenz, Direktor der Staatsarchive, Berlin (1881), † 1895 Aug. 1.
64. „ Geh. Regierungsrat Professor Dr. **Georg Waitz**, Direktor der Monumenta Germaniae, Berlin (1881), † 1886 Mai 24.
65. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Wilh. Wattenbach**, Professor, Berlin (1881), † 1897 Sept. 20.
66. „ Geh. Medizinalrat Dr. **Jul. Wegeler**, Coblenz (1881), † 1883 Juli 28.
67. „ Dr. **Jul. Weizsäcker**, Professor, Berlin (1885), † 1889 Sept. 3.
68. „ **Jakob Werners**, Oberbürgermeister, Düren (1881), † 1894 April 2.
69. „ **Heinr. Wiethase**, Baumeister, Köln (1890), † 1893 Dez. 7.
70. „ **J. A. Wolff**, Vikar, Kalkar (1881), † 1888 Mai 23.
71. „ **M. Würth-Paquet**, Präsident des histor. Instituts, Luxemburg (1881), † 1885 Febr. 4.

Satzungen

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

(Gegründet am 1. Juni 1881, mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattet durch Allerhöchsten Erlass vom 9. August 1889.)

---

§ 1.

Die **Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde** hat den Zweck, die Forschungen über die Geschichte der Rheinlande dadurch zu fördern, dass sie Quellen der rheinischen Geschichte in einer den Forderungen der Wissenschaft entsprechenden Weise herausgibt.

Der Sitz der Gesellschaft ist Köln.

§ 2.

1. Stifter der Gesellschaft sind diejenigen, welche wenigstens eintausend Mark in die Kasse der Gesellschaft einzahlen.

2. Patrone der Gesellschaft sind diejenigen, welche einen Jahresbeitrag von mindestens einhundert Mark auf drei Jahre zu zahlen sich verpflichten.

3. Mitglieder der Gesellschaft sind diejenigen Forscher auf dem Gebiete der rheinischen Geschichte oder auf verwandten Gebieten, welche entweder

a) bei Gründung der Gesellschaft als Mitglieder beigetreten sind, oder

b) später auf Vorschlag des Vorstandes durch die Gesellschaft in ihren Hauptversammlungen ernannt werden.

§ 3.

Die für ihre Zwecke erforderlichen Geldmittel entnimmt die Gesellschaft:

1. dem Kapitalbestande, welcher am 1. Januar 1889 Mark 29 986,96 betrug,
2. der Stiftung des Geh. Kommerzienrats Dr. jur. G. von Mevissen in der Höhe von Mark 3000 und zukünftigen Stiftungen,
3. den Beiträgen der Patrone,
4. den von der Staatsregierung und der Provinz zu erbittenden Zuschüssen,
5. dem Verkauf der Publikationen.

Die einmal bewilligten Beiträge unter 3 werden forterhoben, so lange sie nicht abgemeldet sind; mit ihrem Wegfall hört das Patronat auf.

§ 4.

Die Beiträge der Stifter bilden einen bleibenden Vermögensbestand, dessen Zinserträge jährlich den laufenden Einnahmen überwiesen werden.

Im übrigen ist für die Vermögensverwaltung der § 39 der Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 massgebend.

Die der Gesellschaft gehörigen Inhaberpapiere sind beim Erwerbe durch den Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter ausser Cours zu setzen.

§ 5.

Den Stiftern und Patronen sowie den Mitgliedern des Vorstandes werden die Publikationen der Gesellschaft unentgeltlich geliefert. Den Mitgliedern der Gesellschaft wird jede einzelne Publikation für zwei Drittel des Ladenpreises geliefert.

§ 6.

Ein aus 19 Personen bestehender Vorstand leitet die Gesellschaft und vertritt sie Behörden und Privatpersonen gegenüber mit dem Rechte der Substitution in allen Angelegenheiten, einschliesslich derjenigen, welche nach den Gesetzen einer besonderen Vollmacht bedürfen.

Der Vorstand wird durch die Hauptversammlung aus den Stiftern, Patronen und Mitgliedern der Gesellschaft gewählt.

Das Amt der Vorstandsmitglieder erlischt durch Tod, Niederlegen und Verlassen des Gesellschaftsgebietes, als welches in dieser Hinsicht die Provinzen Rheinland, Westfalen und der Regierungsbezirk Wiesbaden anzusehen sind.

Dem Minister für geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und dem Provinzialverbande der Rheinprovinz wird vorbehalten, den Vorstand durch je ein weiteres Mitglied zu verstärken, so lange die Arbeiten der Gesellschaft aus Mitteln des Staates, bezw. der Provinz unterstützt werden.

Zur Legitimation des Vorstandes nach aussen dient eine Bescheinigung des Bürgermeisteramtes der Stadt Köln, welchem die jedesmaligen Wahlverhandlungen sowie die Ernennungen des Staates und der Provinz mitzuteilen sind.

§ 7.

Der Vorstand kann seine Befugnisse für einzelne Angelegenheiten oder bestimmte Geschäfte einzelnen seiner Mitglieder oder aus seiner Mitte gewählten Kommissionen übertragen.

An der Bestimmung des § 8 über die Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, wird hierdurch nichts geändert.

§ 8.

Der Vorstand wählt aus seiner Mitte auf je drei vom 1. Januar 1889 ab laufende Jahre einen Vorsitzenden, einen Schatzmeister, einen Schriftführer und für jeden derselben einen Stellvertreter. Wird eines dieser Ämter erledigt, so wird ein Ersatzmann für den Rest der Amtszeit gewählt.

Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, sind unter deren Namen vom Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und ausserdem von einem anderen Vorstandsmitgliede zu vollziehen.

§ 9.

Der Vorsitzende leitet die Verhandlungen des Vorstandes sowie der Hauptversammlung.

Er beruft den Vorstand, so oft dies die Lage der Gesellschaft erfordert, auch sobald drei Mitglieder des Vorstandes dies beantragen. Die Einladung erfolgt schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung.

§ 10.

Zur Beschlussfähigkeit des Vorstandes ist die Anwesenheit von neun Vorstandsmitgliedern, zu Beschlüssen die absolute Stimmen-

mehrheit der anwesenden Vorstandsmitglieder erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.

Über die Verhandlungen nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm und dem Vorsitzenden vollzogen und gleich den übrigen Akten vom Vorsitzenden aufbewahrt wird.

§ 11.

Der Schatzmeister führt und verwahrt die Kasse der Gesellschaft. Er hat dem Vorstande jährlich eine mit Belegen versehene Übersicht des Vermögensbestandes einzureichen, welche zu den Akten genommen wird. Diese Übersicht umfasst das abgelaufene Geschäftsjahr, welches vom 1. Januar bis 31. December gerechnet wird, und wird in der ersten Vorstandssitzung des neuen Jahres vorgelegt.

§ 12.

Zum Geschäftskreise der Hauptversammlung, in welcher jeder persönlich erscheinende Stifter, Patron oder Mitglied der Gesellschaft Stimmrecht hat, — die Städte, welche Stifter oder Patrone sind, werden vertreten durch ihre Bürgermeister, andere Korporationen oder Vereine durch die von ihnen Beauftragten, — gehört:

1. die Wahl und Ergänzung des Vorstandes (§ 6),
2. die Wahl von Mitgliedern der Gesellschaft nach § 2 No. 3, b,
3. die Entgegennahme des Berichtes, welchen der Vorstand über die Arbeiten des letzten und den Arbeitsplan des nächsten Jahres erstattet,
4. die Entlastung des Schatzmeisters wegen der Rechnung über das abgelaufene Jahr,
5. jede Änderung der Satzungen,
6. die etwaige Auflösung der Gesellschaft und die Verfügung über das bei der Auflösung vorhandene Vermögen.

§ 13.

Die Hauptversammlung findet jährlich in den ersten drei Monaten statt.

Der Vorstand stellt die Tagesordnung fest. Der Vorsitzende ladet die Stifter, Patrone und Mitglieder durch Zuschrift unter Mitteilung der Tagesordnung ein.

Ausserordentliche Hauptversammlungen finden statt, so oft der Vorstand dies für erforderlich hält, sowie wenn 20 stimmberechtigte

Personen schriftlich beim Vorstande einen hierauf gerichteten mit Gründen versehenen Antrag stellen, und zwar im letzteren Falle binnen sechs Wochen.

§ 14.

Zur Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung ist die Anwesenheit von 15 stimmberechtigten Personen, einschliesslich der Vorstandsmitglieder, erforderlich.

Hat eine Hauptversammlung wegen Beschlussunfähigkeit vertagt werden müssen, so ist eine neue Hauptversammlung beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden, sofern auf diese Folge bei der Einberufung ausdrücklich hingewiesen ist.

Abgesehen von dem Falle der Stimmengleichheit, bei welcher der Vorsitzende entscheidet, und von einem etwaigen Auflösungsbeschluss, für welchen Zweidrittel-Mehrheit der Anwesenden erforderlich ist, werden die Beschlüsse nach einfacher Mehrheit gefasst.

Über die Form der Abstimmung entscheidet die Versammlung.

Über die Verhandlung nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm, dem Vorsitzenden und drei anderen Anwesenden zu vollziehen ist.

§ 15.

Änderungen der Satzungen, welche den Sitz, den Zweck und die äussere Vertretung der Gesellschaft betreffen, sowie Beschlüsse, welche die Auflösung der Gesellschaft zum Gegenstande haben, bedürfen landesherrlicher Genehmigung. Sonstige Änderungen der Satzungen sind von der Zustimmung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz abhängig.

§ 16.

Diese Satzungen treten mit dem 1. Januar 1889 in Kraft.

Nach Massgabe derselben führt der Vorstand, welcher auf Grund der früheren Bestimmungen gewählt ist, sein Amt weiter.

Publikationen
der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

I. Kölner Schreinsurkunden des 12. Jahrhunderts, Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Köln, herausgegeben von Robert Hoeniger. Bonn, Weber (Julius Flittner). Bd. I, 1884—1888, Ladenpreis br. Mk. 21.45. Bd. II, 1, 1893, Ladenpreis br. Mk. 17.50. Bd. II, 2, 1894. Mit einer Erklärung der deutschen Wörter von Prof. Dr. J. Franck und 1 photolith. Beilage. Ladenpreis br. Mk. 22.—.

II. Briefe von Andreas Masius und seinen Freunden 1538—1573, herausgegeben von Max Lossen. Leipzig, Dürr, 1886. Ladenpreis br. Mk. 11.40, geb. Mk. 12.50.

III. Das Buch Weinsberg, Kölner Denkwürdigkeiten aus dem 16. Jahrhundert, bearbeitet von Konstantin Höhlbaum. Bd. I, 1518—1551. Leipzig, Dürr, 1886. Ladenpreis br. Mk. 9.—, geb. Mk. 10.—.

IV. Dasselbe. Bd. II, 1552—1577. Leipzig, Dürr, 1887. Ladenpreis br. Mk. 10.—, geb. Mk. 11.—.

V. Der Koblenzer Mauerbau, Rechnungen 1276—1289, bearbeitet von Max Bär. Leipzig, Dürr, 1888. Ladenpreis br. Mk. 3.60, geb. Mk. 4.50.

VI. Die Trierer Ada-Handschrift, bearbeitet und herausgegeben von K. Menzel, P. Corssen, H. Janitschek, A. Schnütgen, F. Hettner, K. Lamprecht. Leipzig, Dürr, 1889. Ladenpreis kart. Mk. 80.—, geb. Mk. 86.—.

VII. Die Legende Karls des Grossen im 11. und 12. Jahrhundert, herausgegeben von Gerh. Rauschen. Mit einem Anhang über Urkunden Karls des Grossen und Friedrichs I. für Aachen von Hugo Loersch. Leipzig, Duncker & Humblot, 1890. Ladenpreis br. Mk. 4.80, geb. Mk. 5.60.

VIII. Die Matrikel der Universität Köln 1389 bis 1559, bearbeitet von Dr. Hermann Keussen. Bonn, Behrendt. Bd. I. 1389—1466. Erste Hälfte unter Mitwirkung von Dr. Wilhelm Schmitz, 1892. Zweite Hälfte, 1892. Ladenpreis br. Mk. 18.—, geb. Mk. 21.—.

IX. Kölnische Künstler in alter und neuer Zeit. Johann Jacob Merlos neu bearbeitete und erweiterte Nachrichten von dem Leben und den Werken Kölnischer Künstler, her-

ausgegeben von Dr. Eduard Firmenich-Richartz unter Mitwirkung von Dr. Hermann Keussen. Mit zahlreichen bildlichen Beilagen. Düsseldorf, L. Schwann, 1895. Ladenpreis br. Mk. 45.—.

X. Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert, bearbeitet von Dr. Walther Stein. Bonn, Behrendt, 1893. 95. Bd. I. Ladenpreis br. Mk. 18.—. Bd. II mit Registern zu beiden Bänden. Ladenpreis br. Mk. 16.—.

XI. Landtagsakten von Jülich-Berg, 1400—1610, herausgegeben von Georg von Below. Erster Band. 1400—1562. Düsseldorf, L. Voss & Cie., 1895. Ladenpreis br. Mk. 15.—.

XII. Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz, im Auftrage des Provinzialverbandes herausgegeben von der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde. Bonn, Behrendt, 1894—98.

1. Karte der Rheinprovinz unter französischer Herrschaft im Jahre 1813, entworfen und gezeichnet von Konstantin Schulteis. Massstab 1 : 500 000. Ladenpreis Mk. 4.50.
2. Karte der politischen und administrativen Einteilung der heutigen Rheinprovinz im Jahre 1789, bearbeitet und entworfen von Dr. Wilhelm Fabricius, gezeichnet von Georg Pfeiffer. 7 Blätter. Massstab 1 : 160 000. Übersicht der Staatsgebiete. Massstab 1 : 500 000. Ladenpreis Mk. 34.50.
3. Die Rheinprovinz im Jahre 1789. Übersicht der Kreiseinteilung, bearbeitet und entworfen von Dr. W. Fabricius. Massstab 1 : 500 000. Ladenpreis Mk. 4.50.
4. Karte der Rheinprovinz unter preussischer Verwaltung im Jahre 1818, entworfen und gezeichnet von Konst. Schulteis. Massstab 1 : 500 000. Ladenpreis Mk. 4.50.
5. Erläuterungen zum Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz. Erster Band: Die Karten von 1813 und 1818 von Konst. Schulteis. Ladenpreis br. Mk. 4.50, geb. Mk. 5.40. Zweiter Band: Die Karte von 1789 von Dr. W. Fabricius. Ladenpreis br. Mk. 18.—.

XIII. Geschichte der Kölner Malerschule. 100 Lichtdrucktafeln mit erklärendem Text, herausgegeben von Ludwig Scheibler und Carl Aldenhoven. Lübeck, Joh. Nöhring, 1894. 95. 96. 1. Lieferung, 32 Tafeln in Mappe. 2. Lieferung, 33 Tafeln in Mappe. 3. Lieferung, 35 Tafeln in Mappe. Ladenpreis je Mk. 40.—.

XIV. Rheinische Akten zur Geschichte des Jesuitenordens 1542—1582, bearbeitet von Joseph Hansen. Bonn, Behrendt, 1896. Ladenpreis Mk. 20.—.

XV. Die Kölner Stadtrechnungen des Mittelalters mit einer Darstellung der Finanzverwaltung, bearbeitet von Richard Knipping. Erster Band. Die Einnahmen und die Entwicklung der Staatsschuld. Zweiter Band. Die Ausgaben. Bonn, Behrendt, 1897. 98. Ladenpreis br. I Mk. 18.—, II Mk. 22.—

XVI. Das Buch Weinsberg. Bd. III, 1578—1587, Bd. IV, 1588—1597, bearbeitet von Friedr. Lau. Bonn, Hanstein, 1897. 98. Ladenpreis III br. Mk. 10.—, geb. Mk. 11.—, IV br. Mk. 9.—, geb. Mk. 10.—.

XVII. Urkunden und Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Koblenz bis zum Jahre 1500, bearbeitet von Max Bär. Bonn, Behrendt, 1897. Ladenpreis br. Mk. 6.—.

Veröffentlichungen

der Kommission für die Denkmälerstatistik der Rheinprovinz,

im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen.

1. Die Kunstdenkmäler des Kreises Kempen. Mit 4 Tafeln und 59 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1891. Ladenpreis brosch. Mk. 3.50, geb. Mk. 4.50.
2. Die Kunstdenkmäler des Kreises Geldern. Mit 6 Tafeln und 41 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1891. Ladenpreis brosch. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—.
3. Die Kunstdenkmäler des Kreises Moers. Mit 8 Tafeln und 67 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1892. Ladenpreis brosch. Mk. 5.—, geb. Mk. 6.—.
4. Die Kunstdenkmäler des Kreises Kleve. Mit 7 Tafeln und 85 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1892. Ladenpr. brosch. Mk. 5.50, geb. Mk. 6.50.

Die Nr. 1—4 bilden den ersten Band der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. Mit 25 Lichtdrucktafeln und 250 Abbildungen im Text, nebst Sachregister und Künstlerverzeichnis. Ladenpreis brosch. Mk. 17.—, in Halbfranzband Mk. 20.—.

5. Die Kunstdenkmäler des Kreises Rees. Mit 6 Tafeln und 75 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1892. Ladenpreis brosch. Mk. 6.—, geb. Mk. 7.—.
6. Die Kunstdenkmäler der Stadt Duisburg und der Kreise Mülheim a. d. Ruhr und Ruhrort. Mit 3 Tafeln und 28 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1893. Ladenpreis brosch. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—.
7. Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Kreises Essen. Mit 4 Tafeln und 47 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1893. Ladenpreis brosch. Mk. 4.50, geb. Mk. 5.50.

Nr. 5—7. Zweiter Band der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. Mit 13 Tafeln und 150 Abbildungen im Text, nebst Sachregister und Künstlerverzeichnis. Ladenpreis brosch. Mk. 13.—, in Halbfranzband Mk. 16.50.

---

8. Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Kreises Düsseldorf. Düsseldorf, L. Schwann, 1894. Mit 8 Tafeln und 77 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 6.—, geb. Mk. 7.—.
9. Die Kunstdenkmäler der Städte Barmen, Elberfeld, Remscheid und der Kreise Lennep, Mettmann, Solingen. Düsseldorf, L. Schwann, 1894. Mit 5 Tafeln und 65 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 5.—, geb. Mk. 6.—.
10. Die Kunstdenkmäler des Kreises Neuss. Düsseldorf, L. Schwann, 1895. Mit 7 Tafeln und 67 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 4.50, geb. Mk. 5.50.
11. Die Kunstdenkmäler der Städte und Kreise M.-Gladbach und Krefeld. Düsseldorf, L. Schwann, 1896. Mit 12 Tafeln und 74 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 6.—, geb. Mk. 7.—.
12. Die Kunstdenkmäler des Kreises Grevenbroich. Düsseldorf, L. Schwann, 1897. Mit 5 Tafeln und 36 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—.

Nr. 8—12. Dritter Band der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. Mit 37 Tafeln und 319 Abbildungen im Text, nebst Sachregister und Künstlerverzeichnis. Ladenpreis brosch. Mk. 24.50, in Halbfranzband Mk. 28.—.

---

13. Die Kunstdenkmäler des Landkreises Köln. Düsseldorf, L. Schwann, 1897. Mit 16 Tafeln und 89 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 6.—, geb. Mk. 7.—.
14. Die Kunstdenkmäler des Kreises Rheinbach. Düsseldorf, L. Schwann, 1898. Mit 10 Tafeln und 70 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 5.—, geb. Mk. 6.—.
15. Die Kunstdenkmäler des Kreises Bergheim. Düsseldorf, L. Schwann, 1899. Mit 10 Tafeln und 82 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 5.—, geb. Mk. 6.

Bericht

über die

wissenschaftlichen Unternehmungen

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

Seit der siebzehnten Jahresversammlung gelangten zur Ausgabe:

1. Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz (XII. Publikation): 7. Lieferung. Karte der politischen und administrativen Einteilung der heutigen Rheinprovinz im Jahre 1789. Übersicht der Staatsgebiete, bearbeitet und entworfen von Dr. Wilh. Fabricius. Massstab 1 : 500000. Bonn, Behrendt, 1898.

2. Die Kölner Stadtrechnungen des Mittelalters, bearbeitet von Dr. Rich. Knipping. Zweiter (Schluss-)Band. Die Ausgaben. Bonn, Behrendt, 1898 (XV. Publikation).

3. Das Buch Weinsberg. Band IV, 1588—1597 (Schluss-Band), bearbeitet von Dr. Friedr. Lau. Bonn, Hanstein, 1898. (XVI. Publikation).

Das Erscheinen des I. Bandes der von Herrn Geh.-Rat Prof. Loersch herausgegebenen Rheinischen Weistümer, der die Weistümer der Kurtrierischen Ämter Oberamt Boppard, Stadt und Amt Koblenz und Amt Bergpflege enthält, steht unmittelbar bevor; der Abschluss ist durch das sehr schwierige und umfangreiche Register etwas verzögert worden. Der II. Bd. soll sofort in Angriff genommen werden.

Über die Fortschritte der Urbar-Ausgabe, welche unter Leitung von Herrn Prof. Lamprecht in Leipzig steht, berichtet Herr Dr. Hilliger, dass der Druck der Urbare von St. Pantaleon in Köln bis zum 22. Bogen gefördert ist. Eine Verzögerung wurde dadurch veranlasst, dass der Bearbeiter einen Teil der Urkunden

bisher nur in einem ungenauen späteren Kopiar gekannt hatte, es aber für richtig hielt, die noch vorhandenen Originale des Düsseldorfer Staatsarchivs beim Drucke zu Grunde zu legen. Aus einer grösseren Zahl von späteren Pachtbriefen wurden Notizen über die Pachtleistungen und Bedingungen der alten Fronhöfe in den späteren Jahrhunderten geschöpft, welche in den Anmerkungen zu den Wirtschaftsannalen des 17. Jhdts. ihren Platz finden. Vom Texte sind nunmehr etwa zwei Drittel gedruckt; dem Drucke des Restes stehen voraussichtlich keine inneren Hindernisse entgegen, sodass der I. Band der Urbare, dem ein ausführliches Namen- und Sachregister und eine kurze Einleitung beigegeben werden, im Laufe des Jahres ausgegeben werden kann.

Die Bearbeitung der Werdener Urbare durch Herrn Dr. Rudolf Kötzschke ist im Berichtsjahre nach der Seite der Edition hin wenig vorgeschritten, da der Herausgeber seine Hauptthätigkeit Studien über die grundherrliche Verwaltung nach Massgabe der Werdener Überlieferung zugewandt hat, welche der Einleitung zu Gute kommen werden. Der Herausgeber sichert die Einlieferung des Manuskriptes, dessen Druck-Umfang er auf 40 Bogen schätzt, für den Sommer d. J. zu, sodass das Erscheinen dieses II. Bandes im nächsten Jahre erwartet werden kann.

Die Arbeiten zur Vollendung des zweiten Bandes der Jülich-Bergischen Landtagsakten I. Reihe hat Herr Prof. Georg von Below in Marburg im Berichtsjahre leider noch nicht wieder aufnehmen können. Mancherlei litterarische Aufträge, denen er sich nicht entziehen zu sollen glaubte, mehr noch die Aufgaben, die ihm seine neue Stellung in Marburg auferlegt, haben seine Zeit ganz in Anspruch genommen. Vom Sommersemester ab wird er sich indessen wieder der Arbeit der Edition der Landtagsakten zuwenden.

Über die Arbeiten an den Jülich-Bergischen Landtagsakten II. Reihe, welche der Leitung von Herrn Geh.-Rat Harless in Düsseldorf unterstehen, berichtet Herr Archivar Dr. Küch in Marburg, dass die Sammlung und Bearbeitung des Materials bis zum Jahre 1629 geführt ist. Sobald das Jahr 1631 erreicht ist, hofft er den ersten Band druckfertig vorlegen zu können. Eine kleine Änderung im Gesamtplane der Edition wird sich dadurch als notwendig herausstellen, dass zwischen den Jahren 1611 und 1624

kein Landtag abgehalten worden ist, und dass erst mit dem letzteren Jahre eine neue Periode von Landtagen beginnt, die politisch und verfassungsgeschichtlich zusammengehören. Die Thätigkeit der Landstände in der Zwischenperiode bewegt sich hauptsächlich um die Beilegung des Streites zwischen Kurbrandenburg und Pfalz-Neuburg und würde zweckmässiger Weise in der Publikation über die „Kurbrandenburgische Politik" berücksichtigt werden, während die erste Reihe der Landtagsakten mit dem Jahre 1611 ihren passenden Abschluss erhielte. Durch diese Änderung des Editionsplans würde die II. Reihe der Landtagsakten eine abgeschlossene Publikation werden, namentlich wenn die untere Zeitgrenze bis zum Ende der Regierungszeit Wolfgang Wilhelms (1653) ausgedehnt würde.

Auch in diesem Jahre hat die Bearbeitung des II. Bandes der älteren Matrikeln der Universität Köln geruht, weil der Herausgeber, Herr Dr. Keussen in Köln, seine ganze Kraft anderen Arbeiten hat widmen müssen; er hofft aber bis Ende des Jahres die Ausgabe wieder in die Hand nehmen und dann ununterbrochen zu Ende führen zu können.

Über die Herausgabe der älteren rheinischen Urkunden (bis zum J. 1000) konnte bisher in Ermangelung eines geeigneten Bearbeiters noch kein Beschluss gefasst werden.

Die II. Abteilung der erzbischöflich-kölnischen Regesten ist durch den Bearbeiter Herrn Dr. Richard Knipping soweit gefördert worden, dass die Drucklegung beginnen konnte. Augenblicklich ist der Druck bis zum 6. Bogen (1130—40) gediehen. Die Herausgabe dieses Bandes ist daher noch für das laufende Jahr zu erwarten.

Für die III. Abteilung der Regesten (1304—1414) hat Herr Dr. Moriz Müller die Sammlung des gedruckten Materials abgeschlossen.

Die Bearbeitung der unter der Oberleitung von Herrn Prof. Gothein stehenden Zunfturkunden der Stadt Köln hat im verflossenen Jahre erhebliche Förderung erfahren. Der Herausgeber Herr Dr. Heinr. von Loesch in Köln glaubt sich freilich bei dem grossen Umfange des vorhandenen Quellenstoffes auf das Mittelalter beschränken zu müssen. Für diesen Zeitraum ist aber das Material

im wesentlichen gesammelt, und es ist mit der abschliessenden Redaktion begonnen worden. Die Reihenfolge und Gliederung der Zünfte im Verbundbriefe von 1396 wird der Ausgabe zu Grunde gelegt; bei den einzelnen Zünften werden die allgemeinen Satzungen den besonderen Beschlüssen, Gesuchen u. s. w. vorangestellt. Die Einleitung soll mit thunlichem Ausschluss der politischen Geschichte in systematischer Gliederung die Entwicklung der einzelnen Institutionen darstellen. Der Herausgeber hofft sie etwa in Jahresfrist fertigzustellen.

Nach der Herausgabe der Übersichtskarte über die Staatsgebiete i. J. 1789 ist die Arbeit am Geschichtlichen Atlas, dessen Herausgabe Herr Geh.-Regierungsrat Prof. Dr. Nissen in Bonn leitet, an einem wichtigen Wendepunkte angelangt. Herr Dr. Fabricius in Darmstadt ist nunmehr mit der Bearbeitung der Karte der kirchlichen Einteilung nach der Reformation beschäftigt. Er hat mit dem Erzbistum Trier begonnen. Für die katholisch gebliebenen Landesteile gestaltete sich die Untersuchung einfach. Dagegen stösst die Bearbeitung der protestantischen Pfarreien auf grössere Schwierigkeiten. Gleichzeitig hat in den Staatsarchiven von Düsseldorf und Koblenz die systematische Sammlung des Materials für die ältere Gestaltung der Territorien und der kirchlichen Zustände der Rheinlande begonnen. Mit Genehmigung des Direktors der Staatsarchive, Herrn Geh. Oberregierungsrat Dr. Koser, sind in Düsseldorf die Herren Dr. Redlich und Dr. Knipping, in Koblenz Herr Dr. Forst in den Dienst des Unternehmens getreten, nachdem ein vorläufiger Arbeitsplan unter Zuhülfenahme der Grundkarten vereinbart worden ist, die durch Herrn Dr. Fabricius ausgearbeitet worden sind und seit dem J. 1894 als wesentliches Hülfsmittel für die Arbeiten am Geschichtlichen Atlas dienen.

Über die durch Herrn Dr. Hugo Löwe in Köln ausgeführten Arbeiten für die Herausgabe der Akten der Jülich-Clevischen Politik Kurbrandenburgs (1610—40) berichtet der Leiter des Unternehmens, Herr Geh.-Rat Ritter in Bonn:

Im verflossenem Jahre ist der Rest der für die Publikation in Betracht kommenden Düsseldorfer Archivalien der Jahre 1610—14 erledigt worden. Zugleich hat Herr Dr. Löwe das ganze bis jetzt gewonnene Aktenmaterial einer neuen sorgfältigen Durchsicht unter-

zogen, um festzustellen, nach welchen Richtungen die Arbeit durch Heranziehung der Schätze anderer Archive fortzuführen ist. Eine kleine demnächst erscheinende Arbeit über die Verwaltung des Markgrafen Ernst von Brandenburg wird über einige Ergebnisse der bisherigen Nachforschungen Rechenschaft geben.

Es ist Herrn Bibliothekar Dr. Voulliéme in Berlin auch im vergangenen Jahre noch nicht möglich gewesen, den bibliographischen Teil seines Verzeichnisses der Kölner Inkunabeln völlig zum Abschluss zu bringen, hauptsächlich weil der erwartete letzte Band von Copingers Supplement to Hain noch nicht erschienen ist. Ausser der Verarbeitung kleinerer Beiträge, die er aus Dresden, Göttingen, Halle, Karlsruhe, München und Strassburg erhielt, ist durch einen Besuch von Wolfenbüttel eine schätzenwerthe Bereicherung der Sammlung erzielt worden, die damit jetzt 1200—1250 Nummern umfasst. Falls der erwähnte Band von Copingers Werk im Laufe des Jahres erscheint, dürfte eine baldige Veröffentlichung des Verzeichnisses möglich sein, da die Herstellung der historischen Einleitung in Anbetracht der hierfür gemachten Vorarbeiten nicht allzuviel Zeit beanspruchen dürfte.

Der erläuternde Text zur Geschichte der Kölner Malerschule ist von Herrn Hofrat Prof. Aldenhoven in Köln fast ganz ausgearbeitet worden. Kap. 1—9, die Zeit von 1300—1500 umfassend, liegen fertig vor; Kap. 10, die Meister von St. Severin und des hl. Bartholomäus, sind in der Arbeit. Nur das Schlusskapitel über die beiden Barthel Bruyn steht noch aus, seine Abfassung ist aber durch die Vorarbeit, welche Firmenich-Richartz in seiner Schrift über diese Meister geliefert hat, sehr erleichtert.

Die Sammlung von Regesten zur Geschichte der Rheinlande aus dem Vatikanischen Archiv 1294—1431 hat während des Berichtsjahres eine bedeutende Förderung erfahren. Herr Dr. Sauerland in Rom hat zunächst die Durchsicht der Registerbände für die drei Pontifikate Bonifaz' VIII, Benedikts XI und Clemens' V nachgeholt und hat sodann mit dem 10. Pontifikatsjahre Johanns XXII (1325) die unterbrochene Arbeit wieder aufgenommen. Hier häuft sich der Stoff so sehr, dass für den Zeitraum von etwa drei Jahren mehr als 400 Urkunden zur Geschichte des Rheinlandes vorliegen, die zum Teil abgeschrieben, zum Teil excerpiert und

regestiert worden sind. Diese Fülle von Material ist bedingt durch die kirchenpolitischen Kämpfe seit der Mitte der zwanziger Jahre des 14. Jhdts. Bis zum Schlusse des laufenden Arbeitsjahres (Ende Juni) hofft der Berichterstatter das Material bis zum Ende des Pontifikats Benedikts XII (1342) durchzuarbeiten; er schätzt die Zahl der bis dahin zu gewinnenden Auszüge auf über 2500 Stücke. Um möglichste Vollständigkeit der Sammlung zu erreichen, wird er dann in den Sommerferien für die Zeit von 1294—1341 eine Ergänzung des Materials aus den rheinischen und den benachbarten Archiven (Wiesbaden, Köln, Düsseldorf, Münster, Aachen, Lüttich und Luxemburg) zu gewinnen suchen; Metz und Coblenz hat er im vergangenen Jahre bereits besucht. Weil ein grosser Teil der einschlägigen Urkunden gedruckt vorliegt, hofft er diese Arbeit rasch erledigen zu können.

Die Bereisung und Inventarisirung der kleineren Archive durch Herrn Dr. Armin Tille in Bonn nahm im Berichtsjahre ihren Fortgang und wurde zu einem gewissen Abschlusse geführt. Den rechtsrheinischen Kreisen des Regierungsbezirks Köln (Mülheim am Rh., Wipperfürth, Gummersbach, Waldbröl, Sieg) galt diesmal die Arbeit, und es ist somit der ganze Regierungsbezirk Köln, mit Ausnahme des Stadtkreises Köln, von dessen Inventarisirung in diesem Zusammenhange abgesehen werden soll, erledigt. Es schien jetzt nach vierjähriger Arbeit der Zeitpunkt gekommen, um die bisher erschienenen Hefte auch äusserlich als Ganzes erscheinen zu lassen und sie zu einem ersten Bande der „Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz“ zusammenzufassen. Es ist deshalb dem vierten Hefte, welches die Inventare der genannten 5 Kreise nebst einem Nachtrage zu den früher bearbeiteten Kreisen enthält, ein Register und ein Vorwort mit Titelblatt begegeben worden, sodass damit der erste Band der XIX. Publikation der Gesellschaft erscheint. Der Abschluss im gegenwärtigen Augenblicke erschien auch darum zweckmässig, weil der bisherige Bearbeiter mit dem 31. März aus dem Dienste der Gesellschaft ausscheidet, und ein Beschluss über die Weiterführung der Übersicht noch nicht gefasst ist.

Der Vorsitzende der Gesellschaft:
Hansen.

Bericht
der Kommission für die Denkmälerstatistik der Rheinprovinz.

In der Zusammensetzung der Kommission (vgl. den XVII. Jahresbericht der Gesellschaft für Rhein. Geschichtskunde, S. 36) ist während des Jahres 1898 keine Veränderung eingetreten.

Die Ausgaben der Kommission beliefen sich im Jahre 1898 auf M. 10 127,35.

Das von dem frühern Hülfsarbeiter, Herrn Dr. Polaczek allein bearbeitete, dem Kreise Rheinbach gewidmete stattliche Heft ist, wie im vorigjährigen Bericht angekündigt worden war, im April 1898 erschienen. Dagegen hat sich das Erscheinen der von Herrn Professor Clemen unter Mitwirkung des Herrn Dr. Polazcek verfassten Kunstdenkmäler des Kreises Bergheim bis zum Januar 1899 verzögert, weil Herr Professor Clemen zu sehr durch amtliche Geschäfte und Reisen in Anspruch genommen war. Aus dem gleichen Grunde hat die Beschreibung des Kreises Euskirchen erst in den letzten Wochen vollendet werden können; das Manuskript dieses vierten und letzten Heftes des vierten Bandes gelangt in nächster Zeit an die Druckerei.

Die im letzten Bericht angekündigte Bereisung der Kreise Bonn (Land), Mülheim am Rhein, Wipperfürth, Gummersbach und Waldbroel, sowie des Siegkreises ist seit dem Sommer vorigen Jahres durch Herrn Professor Clemen und den Hülfsarbeiter der Kommission, Herrn Dr. Edmund Renard, erfolgt und bis auf wenige Ortschaften abgeschlossen. Die Vervollständigung der zeichnerischen Aufnahmen hat in diesen Kreisen ebenfalls stattgefunden. Die Ausarbeitung der Darstellung ist bereits in Angriff genommen worden.

Die Vorbereitung der Beschreibungen der Städte Bonn und Köln und die hier notwendigen Aufnahmen sind ebenfalls gefördert worden. Eine wichtige Vorarbeit für die Darstellung der kölnischen Kunstdenkmäler wird der Architekten- und Ingenieur-Verein der Stadt Köln liefern, indem er ein grösseres, den alten Wohnhäusern Kölns gewidmetes Tafelwerk unternommen hat, das seinem Umfange

nach weit über die den Kunstdenkmälern gezogenen Grenzen hinausgehen, aber die erfreuliche Möglichkeit steter Verweisung bieten wird. Die Provinzialverwaltung hat diesem Werke in richtiger Würdigung seiner Bedeutung eine Beihülfe von M. 1500 gewährt.

Wie bisher stets, so hat auch im verflossenen Jahre das Unternehmen der Inventarisation die wertvolle Unterstützung aller Behörden und zahlreicher Privatpersonen gefunden. Die Namen der besonders um die Sache verdienten Personen sind in den Vorbemerkungen der einzelnen Hefte angeführt; allen Helfern und Gönnern sei auch an dieser Stelle der Dank der Kommission dargebracht.

Das Denkmälerarchiv wird vom April dieses Jahres an in Düsseldorf und zwar in der Wohnung des Herrn Professors Clemen, der einen Ruf an die Düsseldorfer Kunstakademie erhalten und angenommen hat, aufbewahrt werden. Es enthält nunmehr fast 6000 Nummern und wird regelmässig durch die Originale der in den Kunstdenkmälern erschienenen Abbildungen wie durch Erwerbungen vermehrt. Die Provinzialverwaltung hat auch für diese Einrichtung in den Etatsjahren 1897 bis 1899 sehr dankenswerte und erhebliche Opfer gebracht. Zur Beschaffung von Mappen und Schränken sind über tausend Mark verwendet worden. Von den bekannten photographischen Aufnahmen nach dem Meydenbauerschen Messbildverfahren sind die auf Baudenkmäler der Rheinprovinz bezüglichen nach und nach erworben worden. Zu diesem Zwecke hat die Königliche Staatsregierung M. 2000, die Provinzialverwaltung den gleichen Betrag zur Verfügung gestellt. Endlich sind seitens der Provinzialverwaltung etwa tausend Mark bewilligt worden, um eine grosse Anzahl von Aufnahmen zu erwerben, die Herr Dombaumeister Arntz in verschiedenen Teilen der Provinz gemacht hatte.

Für die Herstellung von Nachbildungen Rheinischer Wandmalereien konnte in Folge ausserordentlicher Bewilligungen seitens des Provinzialausschusses eine grosse Summe verwendet werden.

Der Vorsitzende der Kommission:
Loersch.

Mevissen-Stiftung.

1. Für die Erforschung und Darstellung der Geschichte der Rheinlande und Westfalens wird eine Preis-Stiftung begründet mit einem Kapital von dreissigtausend Mark in drei und ein halbes Prozent Zinsen tragenden Preussischen konsolidierten Staatsschuldverschreibungen. Dieses Kapital wird auf den Namen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Köln in das Preussische Staats-Schuldbuch unangreifbar eingetragen. Dieses Kapital soll, so lange die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde besteht und der Sitz derselben in der Stadt Köln bleibt, bei der Verwaltung des Preussischen Staats-Schuldbuches beruhen. Sollte dieses Staats-Schuldbuch ausser Wirksamkeit treten, so soll das dadurch frei werdende Kapital durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde anderweitig pupillarisch sicher angelegt werden. Sollte die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde sich auflösen, oder ihren Sitz von Köln in eine andere Stadt verlegen, so soll das alsdann vorhandene Kapital der Stiftung auf die Stadt Köln übergehen mit der Auflage, dasselbe den nachstehend für die Preisstiftung getroffenen näheren Bestimmungen gemäss zu verwalten und durch eine wissenschaftliche Kommission der Stadt Köln oder der Universität Bonn die Ausschreibung der Preis-Aufgaben und die Bildung des Preisgerichtes zu erwirken.

2. Die Zinsen des vorgedachten Kapitals von dreissigtausend Mark bilden einen flüssigen Fond, welcher bis zu einer Höhe von zehntausend Mark vorübergehend bei der Stadt-Kölnischen Sparkasse, jederzeit nach drei Monate vorher geschehener Kündigung verfügbar, zinstragend angelegt werden soll zur Deckung der nachfolgend vorgesehenen Preise und Honorare.

3. Durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde werden in Zwischenräumen von einem bis zu längstens fünf Jahren Preise ausgeschrieben in Höhe von tausend bis zu fünftausend Mark für Aufgaben, welche sich auf die Geschichte der Rheinlande und Westfalens beziehen. Die Preis-Aufgaben sowie die der Preisbewerbung zu Grunde zu legenden Bestimmungen und die Höhe der für

die einzelnen Preis-Aufgaben zu bestimmenden Preise werden durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde entworfen und festgestellt und durch zwei Kölnische und eine Bonner Zeitung veröffentlicht. Die auszuschreibenden Preise sollen in ihrer Gesamtheit in keinem Falle die Höhe der voraussichtlich aus dem Stiftungs-Kapital während der Periode, für welche die Ausschreibung stattfindet, eingehenden Zinsen überschreiten. Verpflichtungen, welche über die jeweilig flüssigen oder flüssig werdenden Mittel hinausgehen, dürfen nicht eingegangen werden. Die Frist zur Lösung der gestellten Aufgaben soll für jede einzelne dieser Aufgaben in keinem Falle fünf Jahre überschreiten.

4. Die Preis-Arbeiten können sowohl unter dem Namen der Bewerber wie auch anonym eingereicht werden. Die anonym eingereichten sind mit einem Sinnspruch zu versehen, und ist denselben ein versiegelter Zettel beizulegen, auf dessen Aussenseite derselbe Sinnspruch sich findet, während inwendig Namen, Stand und Wohnort des Verfassers anzugeben sind. Die zuerkannten Preise fallen, wenn die Verfasser der gekrönten Preisschriften bereits vor der Überweisung derselben gestorben sind, den Erben derselben zu.

5. Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde erwählt durch ihren Vorstand aus dessen Mitte oder auch ausserhalb desselben drei oder fünf Preisrichter, welchen die eingelaufenen Preis-Arbeiten sofort nach Ablauf der für die Preisbewerbung gestellten Frist übergeben werden. Diese Preisrichter ernennen einen Haupt- und einen Neben-Berichterstatter, auf deren schriftlich zu erstattenden Bericht der Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde über die Zuerkennung der Preise entscheidet. Bei der Beurteilung der Preisrichter und bei der Entscheidung über die Preis-Arbeiten soll neben der Beherrschung des bearbeiteten Stoffes der Stil und die künstlerische Form der Arbeiten wesentlich mit in Betracht gezogen werden. Die Berichte der Berichterstatter sollen innerhalb sechs Monaten nach Eingang der Arbeiten den Preisrichtern zugehen und von diesen baldmöglich begleitet von ihrem Gutachten dem Vorstande vorgelegt werden. Die Entscheidung des Vorstandes soll längstens innerhalb sechs Monaten nach Vorlegung dieser Berichte und der Gutachten der Preisrichter durch Mehrheitsbeschluss der in der betreffenden Sitzung des Vorstandes anwesenden Mitglieder erfolgen und den preisgekrönten Bewerbern durch eingeschriebene Briefe mitgeteilt werden. Die Entscheidungen des

Preisgerichtes werden veröffentlicht. In den Fällen, in welchen keine der eingegangenen Arbeiten als preiswürdig und die gestellte Aufgabe genügend lösend von dem Preisgericht anerkannt wird, soll es dem Vorstande der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde freistehen, wenn derselbe es für angemessen erachtet, der besten oder den besten der eingegangenen Arbeiten ein Honorar bis zur halben Höhe der für die betreffenden Arbeiten ausgeschriebenen Preise zuzuerkennen. Findet keine Preis- oder Honorar-Zuerkennung statt, so wächst der freiwerdende Betrag dem Grund-Kapital der Preisstiftung zu und soll wie dieses zinstragend und unangreifbar in Preussischen, im Staats-Schuldbuch einzutragenden konsolidierten Staats-Schuldverschreibungen angelegt werden. Gleicherweise sollen diejenigen Beträge, welche durch Zins- oder andere Eingänge über Mark zehntausend hinaus jeweilig verfügbar werden, in abgerundeten Summen von tausend Mark und mehr dem Stiftungs-Kapital zuwachsen und unangreifbar angelegt werden.

6. Der Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde ist befugt, als Honorar für die Berichterstattung in der Regel bis zu fünfhundert Mark und bei grösseren Arbeiten ausnahmsweise bis zu tausend Mark in jeder Ausschreibe-Periode zu verwenden, welche Beträge à conto der aus den Zins-Eingängen verfügbaren Fonds verrechnet werden.

7. Die preisgekrönten Arbeiten gehen in der Regel in das Eigentum der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde über. Der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde bleibt es vorbehalten, darüber zu beschliessen, ob die preisgekrönten Arbeiten auf Kosten der Gesellschaft oder im Auftrage derselben gedruckt werden sollen. Im Falle die Gesellschaft innerhalb sechs Monaten nach Zuerkennung der Preise den Druck nicht beschliesst, wird dieselbe den Beschluss, dass sie vom Druck absieht, den Verfassern mitteilen. Alsdann steht es dem oder den Verfassern frei, die preisgekrönten Arbeiten ihrerseits durch den Druck zu veröffentlichen.

8. Die Verfasser der nicht preisgekrönten Arbeiten können diese Arbeiten innerhalb eines Jahres nach der Entscheidung des Preisgerichtes geeignetenfalls unter Angabe des Sinnspruches zurückfordern. Dieselben werden alsdann in eingeschriebenen Umschlägen zurückgesandt werden. Nach Ablauf eines Jahres ist das Recht der Rückforderung erloschen.

Preisschriften der Mevissen-Stiftung,

gekrönt und herausgegeben von der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

1. Lau, Friedr., Entwicklung der kommunalen Verfassung und Verwaltung Kölns von den Anfängen bis zum Jahre 1396. Bonn, H. Behrendt, 1898. Ladenpreis br. Mk. 8.—, halbfranz geb. Mk. 9.50.

Preisaufgaben der Mevissen-Stiftung.

Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde setzt aus der ihrer Verwaltung unterstellten Mevissen-Stiftung für die Lösung folgender Aufgaben die unten angegebenen Preise aus:

1. Nachweis der im Anfang des 16. Jahrhunderts in Köln vorhandenen Strassen und Plätze, sowie aller Befestigungen, öffentlichen Gebäude, Kirchen, Kapellen, Klöster und Wohnhäuser, nebst Entwurf eines möglichst genauen Stadtplanes, auf Grundlage der gleichzeitigen Pläne und Ansichten, der Schreinsbücher und der Urkunden. Es wird der Wunsch ausgesprochen, die für das 16. Jahrhundert festgestellten Strassen, Gebäude u. s. w. nach Möglichkeit zeitlich zurück zu verfolgen.

   Die Arbeit ist einzusenden bis zum 31. Januar 1900 einschliesslich. Preis 4000 Mark*).
2. Darstellung der durch die französische Revolution in der Rheinprovinz bewirkten agrarwirtschaftlichen Verände-

*) In der Vorstandssitzung vom 27. März 1899 ist die Frist verlängert worden.

rungen. Frist für die Einsendung: 31. Januar 1901. Preis 3000 Mk.

3. Aufnahme und Ausgestaltung des gothischen Baustils in der heutigen Rheinprovinz bis zum Jahre 1350. Frist und Preis wie bei 2.
4. Die Gaue und Grafschaften im Umfang der heutigen Rheinprovinz sind für die Zeit von der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts bis zum Beginn des 12. Jahrhunderts nach Bestand, Grenzen und Verfassung nebst den in ihnen nachweisbaren Orten festzustellen. Im Zusammenhang mit der Auflösung der Grafschaftsverbände sind die Anfänge der Bildung und Organisation geistlicher und weltlicher Territorien darzulegen. Frist und Preis wie bei 2.

Die Bearbeitungen können unter dem Namen der Bewerber oder anonym mit einem Sinnspruch eingereicht werden. In letzterem Fall ist ein mit demselben Sinnspruch beschriebener versiegelter Zettel beizulegen, welcher Namen, Stand und Wohnort des Verfassers enthält. Die Entscheidung über die Verleihung der Preise erfolgt durch den Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde: es ist hierbei nach der Vorschrift der Stiftungsurkunde neben der Beherrschung des bearbeiteten Stoffes der Stil und die künstlerische Form der Arbeiten wesentlich mit in Betracht zu ziehen. Erscheint keine der über eine Frage eingereichten Arbeiten preiswürdig, so kann doch ein Honorar bis zur halben Höhe des Preises zugebilligt werden. Die preisgekrönten Arbeiten werden Eigentum der Gesellschaft, die nicht preisgekrönten können binnen einem Jahre nach Veröffentlichung der Entscheidung zurückgefordert werden; geschieht dies nicht, so werden sie ebenfalls Eigentum der Gesellschaft.

Die Arbeiten sind einzusenden an den Vorsitzenden der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, Stadtarchivar Prof. Dr. Hansen in Köln.





XIX.
JAHRESBERICHT

DER

GESELLSCHAFT

FÜR

RHEINISCHE GESCHICHTSKUNDE

ÜBER DAS JAHR 1899.



BONN
UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI VON CARL GEORGI.
1900.

Neunzehnte Jahresversammlung

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

Geschäftsbericht.

Köln, Ende Mai 1900.

In der **neunzehnten Jahresversammlung** am 19. d. Mts. in Köln trug der Schatzmeister den nachstehenden Kassenbericht vor.

Die Einnahme

betrug im Jahre 1899:

1.	An Zinsen des Gesellschaftsvermögens von ℳ 30 000 [ℳ 10 000 kapitalisirte Rücklage, ℳ 20 000 Reservefond] in $3^1/_2$ % Consols bei der Depositen-Kasse der Stadt Köln ruhend . . .	ℳ 1 050.—
2.	„ Zinsen des Stiftungsfonds von ℳ 8000 in $3^1/_2$ % Consols ebendaselbst	„ 280.—
3.	„ Zinsen beim Schatzmeister	„ 87.30
4.	„ Beitrag der Provinz	„ 3 000.—
5.	„ besondere Bewilligung der Provinz für den Geschichtl. Atlas der Rheinprovinz	„ 3 000.—
6.	„ Patronatsbeitrag Sr. Majestät des Kaisers und Königs	„ 200.—
7.	„ Patronatsbeitrag Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich	„ 100.—
8.	„ Patronatsbeitrag Sr. Königl Hoheit des Erbgrossherzogs von Baden	„ 100.—
9.	„ Patronatsbeitrag der Stadt Köln	„ 1 000.—
10.	„ Patronatsbeitrag pro 1898	„ 100.—
11.	„ 113 Patronatsbeiträgen pro 1899	„ 11 300.—
12.	„ diversen kleineren Beiträgen der Kreise . . .	„ 34.—
13.	„ Erlös aus verkauften Schriften	„ 3 155.55
14.	„ Kassenbestand 1. Januar 1899	„ 499.55
	Gesamteinnahme .	ℳ 23 906.40

Die Ausgabe

betrug im Jahre 1899:

I. Gemäss Bewilligung vom 28. Decbr. 1898 für Bearbeitung

1. der Regesten der Erzbischöfe von Köln			ℳ 800.—
2. des Geschichtl. Atlas der Rheinprovinz			„ 2 864.70
3. der Politik Kurbrandenburgs			„ 2.—
4. der Rheinischen Weistümer			„ 97.80
5. der Kölner Stadt-Rechnungen			„ 3 624.—
6. des Buches Weinsberg IV			„ 1 460.25
7. für Archivreisen			„ 1 851.65
8. für Arbeiten im Vatikanischen Archiv			„ 1 258.—
II. An Kosten für			
1. die allgemeine Verwaltung	ℳ 1195.63		
2. Drucksachen	„ 209.70		
3. Reise- und Tagegelder	„ 76.30		
4. Porti	„ 143.59		ℳ 1 625.22
		Gesamtausgabe	ℳ 13 583.62
		Kassenbestand am 1. Januar 1900	„ 10 322.78
		Summe	ℳ 23 906.40

A. Vermögen der Gesellschaft am 1. Januar 1900:

a. Eigenes Vermögen:

1. Kassenbestand	ℳ 10 322.78	
2. Stiftungsfond bei der Stadtkasse in $3^1/_2$ % Consols	„ 8 000.—	
3. Kapitalisirte Rücklage in $3^1/_2$ % Consols ebendaselbst	„ 10 000.—	
4. Reservefond in $3^1/_2$ % Consols ebendaselbst	„ 20 000.—	
		ℳ 48 322.78

b. Mevissen-Stiftung:

1. Beim Staatsschuldbuch in Berlin in $3^1/_2$ % Consols	ℳ 30 000.—	
2. beim A. Schaaffhausenschen Bankverein in Köln in $3^1/_2$ % Consols	„ 5 000.—	
3. Zinsen aus vorstehenden Depots, bei der Sparkasse in Köln	ℳ 7 828.69	„ 42 828.69
Zusammen		ℳ 91 151.47

B. Denkmälerstatistik der Rheinprovinz:

Bestand der besonders verwalteten Kasse für die Bearbeitung der Denkmälerstatistik am 1. Jan. 1900 ℳ 5163.15.

Die Prüfung der Kasse ist durch die Herren Geh. Kommerzienräte Gustav Michels und Emil vom Rath vorgenommen worden. Auf deren Antrag wurde der Schatzmeister, Herr Dr. jur. Gustav Mallinckrodt, wegen der Rechnung über das Jahr 1899 nach § 12 Abs. 4 der Satzungen durch die Versammlung entlastet.

Bericht über den Personalbestand.

Am 13. August 1899 starb der erste Stifter der Gesellschaft, Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Gust. von Mevissen, der sowohl bei der Gründung der Gesellschaft wie späterhin sich die grössten Verdienste um dieselbe erworben und durch die seinen Namen tragende Preisstiftung seinem Interesse für die rheinische Geschichte einen dauernden Ausdruck verliehen hat. Der Vorsitzende widmete dem Verewigten in der Jahresversammlung am 19. Mai den unten S. 43 ff. abgedruckten Nachruf.

Durch den Beitritt der Frau Elise Stein, geb. von Mevissen und des Herrn Geh. Kommerzienrats Gust. Michels in Köln erhöhte sich die Zahl der Stifter auf 6.

Die Zahl der Patrone verminderte sich durch zahlreiche Todesfälle auf 120 gegen 121 im Vorjahre.

Ausser Herrn v. Mevissen hatte die Gesellschaft den Tod der nachfolgenden Patrone zu beklagen: Se. Eminenz der Kardinal-Erzbischof von Köln Dr. Philippus Krementz und Weihbischof Dr. Herm. Jos. Schmitz, sowie Kommerzienrat Eugen Rautenstrauch in Köln, Geh. Kommerzienrat Leopold Hoesch in Düren, Geh. Medizinalrat Prof. Alb. Mooren in Düsseldorf und Stadtverordneter Otto Jordan in Koblenz.

Neue Patronate übernahmen Frau Geh. Rat v. Mevissen und Fräulein Melanie v. Mevissen, sowie Herr Kommerzienrat Joh. N. Heidemann in Köln, Herr Kommerzienrat Wilhelm Hoesch in Düren, Herr Professor Ernst Landsberg in Bonn, Herr Hans Zanders in Berg.-Gladbach, die Stadt Rheydt, sowie Herr Baron J. W. v. Boetzelaer zu Bockum bei Krefeld, letzterer vom Jahre 1901 ab.

Aus der Zahl der Mitglieder sind gestorben: Staatsminister

Dr. Heinrich v. Achenbach, Oberpräsident der Provinz Brandenburg, in Potsdam und Professor Jos. Klein in Bonn.

Von den Vorstandsmitgliedern entriss uns der Tod Herrn Geh. Regierungsrat Jaeger, Oberbürgermeister von Elberfeld, ebenso das frühere Vorstandsmitglied Geh. Regierungsrat Lindemann, ehemals Oberbürgermeister von Düsseldorf.

Zum Mitgliede des Vorstandes wählte die Hauptversammlung aus der Zahl der Patrone den Herrn Geh. Kommerzienrat Friederichs in Remscheid. Sie ernannte ferner auf den Vorschlag des Vorstandes zu Mitgliedern die Herren Dr. Heinr. Boos, Prof. in Basel, Jos. Buchkremer, Architekt und Privatdozent an der Kgl. Technischen Hochschule, und Bibliothekar Dr. Arthur Richel in Aachen, Amtsrichter Dr. Heinrich Eschbach in Ürdingen, Gymnasialoberlehrer Dr. Peter Eschbach in Bonn, Gymnasialoberlehrer Prof. Dr. Gustav Knod und Privatdozent Dr. Ernst Polaczek in Strassburg i. E., Prof. Dr. med. Theodor Husemann in Göttingen, Archivrat Dr. Otto Meinardus in Wiesbaden, Dr. Edmund Renard, Assistenten bei der Kommission für die Denkmälerstatistik, in Düsseldorf, Oberlehrer und Stadtarchivar Dr. Konrad Ribbeck in Essen, Postrat Guido Sautter in Köln, Gymnasialdirektor Dr. Ludw. Scheibe und Lehrer Otto Schell, Bibliothekar des Bergischen Geschichtsvereins, in Elberfeld.

Der **Vorstand der Gesellschaft** besteht bis zum 31. Dezember 1900 aus den Herren:

Prof. Dr. **Joseph Hansen**, Archivdirektor, Köln-Lindenthal, Lindenburger Allee 35, Vorsitzender.

Geh. Regierungsrat Dr. **Moriz Ritter**, Professor, Bonn, Riesstrasse 6, stellvertretender Vorsitzender.

Geh. Justizrat Dr. **Hugo Loersch**, Professor, Bonn, Lennéstrasse 21, Schriftführer.

Prof. Dr. **Eberhard Gothein**, Bonn, Goethestrasse 5, stellvertretender Schriftführer.

Dr. jur. **Gustav Mallinckrodt**, Köln, Sachsenring 77, Schatzmeister.

Geh. Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 15, stellvertretender Schatzmeister.

Archivrat Dr. **Becker**, Königl. Archivdirektor, Coblenz.
Becker, Oberbürgermeister, Köln.
Dr. **v. Bezold**, Professor, Bonn.

Prof. Dr. **Clemen**, Provinzialkonservator, Düsseldorf.
Geh. Kommerzienrat **Friederichs**, Remscheid.
Geh. Archivrat Dr. **Harless**, Königl. Archivdirektor, Düsseldorf.
Geh. Justizrat Dr. **Hüffer**, Professor, Bonn.
Geh. Kommerzienrat **Michels**, Köln.
Geh. Regierungsrat Dr. **Nissen**, Professor, Bonn.
Geh. Regierungsrat **Pelzer**, Oberbürgermeister a. D., Aachen.
Wirkl. Geheimrat Dr. **v. Rottenburg**, Excellenz, Kurator der Universität, Bonn.
Geh. Kommerzienrat **Wegeler**, Coblenz.

Vertreter des Provinzialverbandes im Vorstande:

Herr **Freiherr von Solemacher-Antweiler**, Excellenz, Königl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Brühl, Mitglied des Herrenhauses, Rittergutsbesitzer, Bonn.

Ehrenmitglieder des Vorstandes:

Dr. **Höhlbaum**, Professor, Giessen.
Ad. Ratjen, Landgerichtspräsident, Kiel.

Verzeichnis

der

Stifter, Patrone und Mitglieder

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde

nach dem Stande vom 19. Mai 1900.

Seine Majestät der Kaiser und König als Patron.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Friedrich als Patronin.

Seine Königliche Hoheit der Erbgrossherzog Friedrich von Baden, kommandierender General des VIII. Armeekorps, als Patron.

Der Rheinische Provinzialverband.

I. Stifter:

1. Herr Geh. Kommerzienrat Dr. iur. et phil. **Gustav von Mevissen**, Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Köln (1881); † 1899 Aug. 13.
2. „ **Adolph von Carstanjen**, Majoratsherr, Berlin (1893).
3. „ Geh. Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Köln (1894).
4. Die **Dr. Joh. Friedr. Böhmer**'schen Nachlass-Administratoren und Testaments-Exekutoren, Frankfurt a. M. (1898).
5. Frau Witwe **Paul Stein**, **Elise**, geb. **von Mevissen**, Köln (1900).
6. Herr Geh. Kommerzienrat **Gust. Michels**, Köln (1900).

II. Patrone:

1. Die Stadt **Aachen** (1881).
2. Herr Geh. Kommerzienrat **Otto Andreae**, Köln (1889).
3. Se. Durchlaucht der **Prinz Philipp von Arenberg**, Bischöfl. Geistl. Rat, Eichstädt (1881).
4. Die Stadt **Barmen** (1881).
5. Herr Kommerzienrat **René von Boch,** Mettlach (1899)
6. Baron **J. W. v. Boetzelaer**, Kaufmann, Bockum bei Krefeld (1901).
7. Die Stadt **Bonn** (1881).

8. Herr Kommerzienrat **Arthur Camphausen**, Bankier, Köln (1893).
9. „ **Peter von Carnap**, Elberfeld (1881).
10. „ **Adolph von Carstanjen**, Majoratsherr, Berlin (1883).
11. Die Stadt **Coblenz** (1888).
12. Herr **Hermann Colsman**, Langenberg (Rheinland) (1893).
13. „ Geheimrat Dr. **Karl Ad. Ritter v. Cornelius**, Prof., München (1881).
14. „ Kommerzienrat **J. Cüpper**, Tuchfabrikant, Aachen-Burtscheid (1893).
15. Frau Witwe Kommerzienrat **Theodor Deichmann**, **Marie** geb. **Joest**, Köln (1895).
16. Herr Kommerzienrat **Karl Delius**, Aachen (1889).
17. „ **Friedr. Daniel Freiherr von Diergardt**, Königl. Kammerherr Rittergutsbesitzer, Haus Morsbroich bei Schlebusch (1881).
18. Die Stadt **Düren** (1891).
19. Die Stadt **Düsseldorf** (1881).
20. Die Stadt **Duisburg** (1881).
21. Die Stadt **Elberfeld** (1881).
22. Herr **Karl Graf und edler Herr von und zu Eltz**, Wirkl. Geheimrat, Schlosshauptmann von Homburg v. d. Höhe, Excellenz, Eltville (1881).
23. „ **Karl Eltzbacher**, Rechtsanwalt und Bankier, Köln (1896).
24. Der Landkreis **Essen** (1892).
25. Die Stadt **Essen** (1896).
26. Herr Geh. Justizrat **Robert Esser**, Köln (1896).
27. „ **August Ferber**, Fabrikbesitzer, Aachen-Burtscheid (1892).
28. Frau Witwe **Foerster**, **Johanna** geb. **Thywissen**, Kempen (Rh.) (1892).
29. Herr Geh. Kommerzienrat **Karl Friederichs**, Stadtverordneter, Remscheid (1897).
30. „ **Alois Fritzen**, Landesrat a. D., Düsseldorf (1891).
31. „ **Gisbert Graf von Fürstenberg-Stammheim**, Excellenz, Königl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Koblenz, Mitglied des Herrenhauses, Stammheim b. Mülheim (1889).
32. Die Stadt **M.-Gladbach** (1897).
33. Herr **Matthias H. Göring**, Honnef (1881).
34. Frau Witwe **Friedr. Grillo**, Essen (1895).
35. „ Witwe Kommerzienrat Dr. **Hermann Grüneberg**, **Emilie**, geb. **Schmidtborn**, Rentnerin, Köln (1894).
36. „ Witwe Kommerzienrat **Franz Karl Guilleaume**, **Antonie**, geb. **Gründgens**, Köln (1893).
37. Herr **Arnold Guilleaume**, Köln (1895).
38. „ Kommerzienrat **Max Guilleaume**, Köln (1892).
39. „ Kommerzienrat **Theodor Guilleaume**, Fabrikbesitzer, Mülheim a. Rh. (1889).
40. „ **Louis Hagen**, Bankier, Köln (1896).
41. „ Geh. Kommerzienrat **Emil Haldy**, St. Johann-Saarbrücken (1889).
42. „ Kommerzienrat **Franz Haniel**, Fabrikbesitzer, Düsseldorf (1895).
43. „ Kommerzienrat **Joh. N. Heidemann**, Generaldirektor, Köln (1900).
44. „ Geh. Kommerzienrat **August Heuser**, Stadtverordneter, Köln (1894).

45. Herr **Karl von der Heydt**, Bankier, Elberfeld (1889).
46. „ **Alfred Freiherr v. Hilgers**, Landgerichtspräsident, Trier (1895).
47. „ **Karl Eugen Graf und Marquis von und zu Hoensbroech**, Königl. Kammerherr, Schloss Türnich, Kr. Bergheim (1889).
48. „ **Eberhard Hoesch**, Düren (1891).
49. „ Kommerzienrat **Wilhelm Hoesch**, Fabrikbesitzer, Düren (1900).
50. Die **Fürstl. Hohenzollern'sche Hofbibliothek**, Sigmaringen (1881).
51. Herr Geh. Justizrat Dr. **Hermann Hüffer**, Professor, Bonn (1897).
52. „ Justizrat **Franz Jansen**, Rechtsanwalt und beig. Bürgermeister, Köln (1895).
53. Frau **Fanny Joest**, geb. **Camphausen**, Köln (1894).
54. Herr **Heinrich Kellner**, Kaufmann, Köln-Deutz (1899).
55. Die Stadt **Köln** (1881).
56. Herr **Ernst Königs**, Kaufmann, Köln (1898).
57. Die Stadt **Krefeld** (1881).
58. Herr Geh. Kommerzienrat **F. A. Krupp**, Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Bredeney, Ldkr. Essen (1884).
59. „ **Georg Küppers-Loosen**, Kaufmann, Köln (1899).
60. „ Dr. **Ernst Landsberg**, Professor, Bonn (1899).
61. „ **Gottlieb Langen**, Burg Zieverich (1897).
62. „ **Hans Karl Leiden**, Kgl. Niederländischer Konsul, Köln (1895).
63. „ **Ernst Leyendecker**, Kaufmann, Köln (1893).
64. Frau Witwe **Freifrau von Liebieg, Angelika**, geb. **Clemens**, Schloss Gondorf bei Coblenz und Reichenberg (Böhmen) (1891).
65. Herr Geh. Justizrat Dr. **Hugo Loersch**, Professor, Mitglied des Herrenhauses und Kronsyndikus, Bonn (1890).
66. „ Kommerzienrat **Gustav Mallinckrodt**, Köln (1896).
67. „ Dr. jur. **Gustav Mallinckrodt jr.**, Köln (1892).
68. „ Dr. **Paul Mallinckrodt**, Rittergutsbesitzer, Schloss Wachendorf (1899).
69. „ **Julius Marcus**, Baden-Baden (1896).
70. „ Justizrat Dr. jur. **Karl Mayer-Leiden**, Rechtsanwalt, Brühl (1894).
71. Frau Witwe Geh. Kommerzienrat Dr. **Gustav von Mevissen, Therese**, geb. **Leiden**, Köln (1899).
72. Frl. **Mathilde von Mevissen**, Köln (1893).
73. „ **Melanie von Mevissen**, Köln (1899).
74. Herr Oberregierungsrat Dr. **Paul Meyer**, Elberfeld (1895).
75. „ Geh. Kommerzienrat **Gustav Michels**, Köln (1881).
76. „ **Graf Ernst von Mirbach-Harff**, K. K. Kämmerer, Fideikommissbesitzer, Schloss Harff, Kr. Bergheim (1882).
77. Die Stadt **Mülheim a. Rh.** (1881).
78. Der Kreis **Mülheim a. d. Ruhr** (1892).
79. Herr Dr. jur. **Jos. Neven-DuMont**, Kaufmann und Stadtverordneter, Köln (1898).
80. Frau Witwe **Emil Oelbermann, Laura**, geb. **Nickel**, Köln (1897).
81. Herr **Albert Freiherr von Oppenheim**, Kgl. sächs. Generalkonsul, Köln (1888).

82. Herr **Eduard Freiherr von Oppenheim**, K. K. österr.-ungar. Generalkonsul, Köln (1889).
83. „ **Wilh. Oswald**, Bergassessor a. D., Coblenz (1896).
84. „ **Wilh. Peill**, Kaufmann, Köln (1896).
85. „ Geh. Regierungsrat **Ludwig Pelzer**, Oberbürgermeister a. D., Aachen (1896).
86. „ **Eugen Pfeifer**, Gutsbesitzer, Köln (1892).
87. „ Kommerzienrat **Valentin Pfeifer**, Fabrikbesitzer, Köln (1889).
88. „ **Arthur vom Rath**, Kaufmann, Köln (1897).
89. „ Geh. Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Stadtverordneter, Köln (1881).
90. „ **Adolf Ratjen**, Landgerichtspräsident, Kiel (1881).
91. Der Kreis **Rees** (1897).
92. Herr Landgerichtsdirektor **Karl Reichensperger**, Köln (1896).
93. Die Stadt **Rheydt** (1899).
94. Herr Kommerzienrat **Karl Röchling**, Fabrikbes., Saarbrücken (1895).
95. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **von Rottenburg**, Excellenz, Kurator der Universität Bonn, Bonn (1897).
96. Der Kreis **Ruhrort** (1892).
97. Der Kreis **Saarbrücken** (1892).
98. Herr Dr. **Max von Sandt**, Kgl. Landrat des Landkreises Bonn, Bonn (1899).
99. Se. Erlaucht der **Reichsgraf Heinrich von Schaesberg-Dilborn**, Schloss Thannheim bei Leutkirch (Württemberg) (1881).
100. Herr **Karl Scheibler**, Fabrikbesitzer, Köln (1896).
101. Frau Witwe Geh. Kommerzienrat **Wilh. Scheidt**, **Auguste** geb. **Holthaus**, Kettwig a. d. Ruhr (1899).
102 „ Witwe **Alexander Schoeller**, **Adele**, geb. **Carstanjen**, Düren (1892).
103. Herr Ober-Präsidial-Rat a. D. Dr. **Klemens Freiherr v. Schorlemer**, Kgl. Kammerherr u. Vorsitzender der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz, Lieser a. d. Mosel (1899).
104. „ **Ludwig Friedrich Seyffardt**, Beigeordneter, Krefeld (1888).
105. „ **Graf Franz von Spee**, Kgl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Düsseldorf, Mitglied des Herrenhauses, Schloss Heltorf (1885).
106. Frau Witwe Kommerzienrat **Konrad Startz**, **Marie**, geb. **Nütten**, Aachen (1893).
107. „ Witwe **Paul Stein**, **Elise**, geb. **von Mevissen**, Köln (1888).
108. Herr **Lebrecht Stein**, Seidenfabrikant, Langenberg (Rheinland) (1889).
109. „ **Robert Suermondt**, Bankier, Aachen (1893).
110. Der Herr **Bischof von Trier Dr. Felix Korum**, Trier (1886).
111. Die Stadt **Trier** (1881).
112. Herr Kommerzienrat **Julius Vorster**, Fabrikbesitzer, Köln (1892).
113. „ **Karl Wahlen**, Fabrikbesitzer, Köln (1898).
114. „ Geh. Kommerzienrat **Julius Wegeler**, Coblenz (1881).
115. Se. Durchlaucht der **Fürst Wilhelm zu Wied**, Neuwied (1881).
116. Herr **Hans Zanders**, Fabrikant, Berg.-Gladbach (1900).
117. „ **Richard Zanders**, Fabrikant, Berg.-Gladbach (1893).

Verstorbene Patrone:

Ihre Majestät die **Kaiserin und Königin Augusta** (1881), † 1890 Jan. 7.

1. Herr Wirkl. Geheimrat Dr. **von Bardeleben,** Excellenz, Oberpräsident a. D., Berlin (1881), † 1890 Jan. 8.
2. „ Professor Dr. **Julius Baron**, Bonn (1892), † 1898 Juni 9.
3. „ **Friedr. Wilh. Blees**, kais. Bergmeister, Queuleu bei Metz (1895), † 1895 Aug. 16.
4. Frau **F. W. Blees**, Queuleu (1895), † 1898 Juni 16.
5. Herr Geh. Kommerzienrat **Eugen von Boch**, Mettlach (1889), † 1898 Nov. 12.
6. „ Dr. med. **H. J. R. Claessen**, Köln (1881), † 1883 Okt. 17.
7. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **Heinrich von Dechen**, Excellenz, Bonn (1881), † 1889 Febr. 5.
8. Frau Geheimrat **Lila Deichmann-Schaaffhausen**, Köln (1881), † 1888 Juli 7.
9. Herr Kommerzienrat **Theodor Deichmann**, Köln (1881), † 1895 Juli 25.
10. „ **August Elven**, Köln (1889), † 1891 April 28.
11. „ **Ludwig Levin Freiherr von Elverfeldt**, Elberfeld (1881), † 1885 Mai 23.
12. „ **Johann Maria Farina**, Köln (1889), † 1892 Febr. 26.
13. „ **Freiherr Theodor von Geyr zu Schweppenburg**, Kgl. Kammerherr, beigeordneter Bürgermeister, Aachen (1881), † 1882 Juli 3.
14. „ Kommerzienrat Dr. **Herm. Grüneberg**, Köln (1890), † 1894 Juni 7.
15. „ Geh. Kommerzienrat **Hugo Haniel**, Ruhrort (1881), † 1893 Dec. 15.
16. „ Geh. Kommerzienrat **Alex. von Heimendahl**, Krefeld (1888), † 1890 Dec. 29.
17. „ Geh. Kommerzienrat **Leop. Hoesch**, Düren (1889), † 1899 April 21.
18. „ **Otto Jordan**, Coblenz (1895), † 1900 April 9.
19. „ Kommerzienrat **F. W. Königs**, Köln (1881), † 1882 Okt. 6.
20. „ Kardinal-Erzbischof Dr. **Phil. Krementz**, Köln (1886), † 1899 Mai 6.
21. „ Geh. Kommerzienrat **Eugen Langen**, Köln (1881), † 1895 Okt. 2.
22. „ Kommerzienrat **Wilhelm Leyendecker**, Köln (1889), † 1891 Juni 18.
23. „ **Theodor Freiherr von Liebieg**, Schloss Gondorf (1889), † 1891 Sept. 8.
24. „ **Ludwig von Lilienthal**, Elberfeld (1881), † 1893 Juni 1.
25. „ Kommerzienrat **Julius Marcus**, Köln (1889), † 1893 Jan. 4.
26. „ Geh. Kommerzienrat Dr. **Gustav von Mevissen**, Köln (1881), † 1899 Aug. 13.
27. „ **Graf Wilh. von Mirbach-Harff**, Schloss Harff (1881), † 1882 Juni 19.
28. „ Geh. Medicinalrat Prof. Dr. **Albert Mooren**, Düsseldorf (1881), † 1899 Dec. 31.
29. „ **Hermann von Mumm**, Kgl. Dän. General-Konsul, Köln (1881), † 1887 Juli 16.
30. „ **August Neven-DuMont**, Köln (1889), † 1896 Sept. 7.
31. „ **Emil Oelbermann**, Köln (1893), † 1897 Mai 1.
32. „ Geh. Regierungsrat **Dagobert Oppenheim**, Köln (1881), † 1889 Juli 25.
33. „ Kommerzienrat **Emil Pfeifer**, Köln (1881), † 1889 Sept. 20.

34. Herr **Eduard Puricelli**, Trier (1881), † 1893 Dec. 4.
35. Frau **Ed. Puricelli**, Trier (1893), † 1899 Febr. 5.
36. „ **Fanny Puricelli**, Rheinböllerhütte (1881), † 1896 Nov. 16.
37. Herr Kommerzienrat **Eugen Rautenstrauch**, Köln (1891), † 1900 Mai 18.
38. „ Kommerzienrat **Val. Rautenstrauch**, Trier (1881), † 1884 Okt. 19.
39. „ Geh. Kommerzienrat **Wilh. Scheidt**, Kettwig (1894), † 1896 März 27.
40. „ Weihbischof Dr. **Herm. Jos. Schmitz**, Köln (1895), † 1899 Aug. 21.
41. „ **Alexander Schöller**, Düren (1890), † 1892 Febr. 26.
42. „ **Graf August von Spee**, Königl. Kammerherr, Schlosshauptmann von Brühl, Schloss Heltorf (1881), † 1882 Aug. 25.
43. „ Kommerzienrat **Konrad Startz**, Aachen (1889), † 1893 Sept. 30.
44. „ Landgerichts-Referendar **Adolf Wekbeker**, Düsseldorf (1881). † 1882 Nov. 16.
45. „ Kommerzienrat **Victor Wendelstadt**, Köln (1881), † 1884 Juli 15.

III. Mitglieder:

1. Herr Archivrat Dr. **Eduard Aan der Heyden**, Bad Tölz bei München (1882).
2. „ Hofrat Prof. **Karl Aldenhoven**, Direktor des Wallraf-Richartz-Museums, Köln (1892).
3. „ **Joseph Aldenkirchen**, Domkapitular, Trier (1881).
4. „ **Ludw. Arntz**, Dombaumeister, Strassburg i. E. (1896).
5. „ Dr. **Jul. Asbach**, Gymnasial-Direktor, Düsseldorf (1881).
6. „ Prof. Dr. **Heinr. Averdunk**, Gymnasial-Oberlehrer, Duisburg (1896).
7. „ Dr. **Max Bär**, K. Staatsarchivar, Osnabrück (1885).
8. „ Dr. theol. **Friedr. Wilh. Bäumker**, Pfarrer, Rurich (1897).
9. „ Prof. Dr. **Fel. Baumbach**, Real-Gymnas.-Oberlehrer, Duisburg (1882).
10. „ Archivrat Dr. **Wilh. Becker**, K. Archivdirektor, Coblenz (1881).
11. „ **P. Stephan Beissel**, S. J., Luxemburg (1885).
12. „ Dr. **Georg von Below**, Professor, Marburg i. H. (1885).
13. „ Dr. **Karl Benrath**, Professor, Königsberg i. Pr. (1881).
14. „ Dr. phil. et theol. **Friedrich von Bezold**, Professor, Bonn (1890).
15. „ Prof. Dr. **Gustav von Bezold**, erster Direktor des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg (1892).
16. „ Geh. Medizinalrat Dr. **Karl Binz**, Professor, Bonn (1885).
17. „ Prof. Dr. theol. **Max Birck**, Religions- u. Oberlehrer, Mülheim a. Rh. (1881).
18. „ **K. G. Bockenheimer**, Landgerichtsdirektor, Mainz (1898).
19. „ Prof. Dr. **Karl Bone**, Gymnasial-Oberlehrer, Düsseldorf (1881).
20. „ Dr. **Heinr. Boos**, Professor, Basel (1900).
21. „ Dr. **Stanisl. Bormans**, Administrateur inspecteur de l'université, Lüttich (1881).
22. „ Dr. **Wilh. Brambach**, Landesbibliothekar, Karlsruhe (1881).
23. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **Herm. Brassert**, Excellenz, Berghauptmann a. D., Bonn (1881).
24. „ Dr. **Harry Bresslau**, Professor, Strassburg i. E. (1883).

25. Herr **Jos. Buchkremer**, Architekt und Privatdozent an der Kgl. Technischen Hochschule, Aachen (1900).
26. „ Dr. **Herm. Cardauns**, Redakteur der Köln. Volkszeitung, Köln (1881).
27. „ Baron **J. de Chestret de Haneffe**, Mitglied der Belgischen Akademie der Wissenschaften, Lüttich (1899).
28. „ Prof. Dr. **Paul Clemen**, Konservator der Denkmäler der Rheinprovinz, Lehrer an der kgl. Kunstakademie, Düsseldorf (1892).
29. „ **Ludw. Conrady**, Pfarrer a. D., Wiesbaden (1883).
30. „ Geheimrat Dr. **Karl Adolph Ritter von Cornelius**, Professor, München (1881).
31. „ Dr. **Georg Dehio**, Professor, Strassburg i. E. (1892).
32. „ Dr. **Herm. Diemar**, Privatdozent, Marburg i. H. (1898).
33. „ Dr. **Alfred Dove**, Professor, Freiburg i. Br. (1885).
34. „ Geh. Ober-Regierungsrat Professor Dr. **Ernst Dümmler**, Direktor der Monumenta Germaniae, Berlin (1881).
35. „ Dr. jur. et phil. **Christian Eckert**, Gerichtsreferendar, Mainz (1899).
36. „ Prof. **Wilh. Effmann**, Kessenich bei Bonn (1892).
37. „ Dr. **Heinr. Eschbach**, Amtsrichter, Ürdingen (1900).
38. „ Dr. **Peter Eschbach**, Gymnasialoberlehrer, Bonn (1900).
39. „ Dr. **Wilh. Fabricius**, Darmstadt (1896).
40. „ Dr. **Otto von Falke**, Direktor des Kunstgewerbemuseums, Köln (1899).
41. „ Hofrat Dr. **Jul. v. Ficker**, Professor, Innsbruck (1890).
42. „ Dr. **Eduard Firmenich-Richartz**, Privatdozent, Bonn (1894).
43. „ Dr. **Herm. Forst**, K. Archivar a. D., Zürich (1899).
44. „ Dr. **Joh. Franck**, Professor, Bonn (1881).
45. „ Dr. **Paul Fredericq**, Professor, Gent (1899).
46. „ Geh. Justizrat Dr. **Ferd. Frensdorff**, Professor, Göttingen (1882).
47. „ Dr. **Wilh. Gebhardt**, Gymnasialdirektor, Detmold (1881).
48. „ Dr. **Franz Goerres**, Hülfsarbeiter an der Universitätsbibliothek, Bonn (1898).
49. „ Dr. **Eberh. Gothein**, Professor, Bonn (1891).
50. „ **Wilh. Grevel**, Düsseldorf (1881).
51. „ Dr. **Herm. Grotefend**, Grossh. Archivrat, Schwerin i. M. (1881).
52. „ Prof. Dr. **Jos. Hansen**, Archivdirektor, Köln (1886).
53. „ Geh. Archivrat Dr. **Woldemar Harless**, K. Archivdirektor, Düsseldorf (1881).
54. „ Dr. **Rob. Hassencamp**, Gymnasialdirektor, Düren (1899).
55. „ Geh. Rat Dr. **Karl von Hegel**, Professor, Erlangen (1887).
56. „ **Friedr. Karl Heimann**, Stadtbaurat, Köln (1896).
57. „ Professor Dr. **Felix Hettner**, Direktor des Provinzial-Museums, Trier (1881).
58. „ **Joh. B. Wend. Heydinger**, Pfarrer, Schleidweiler b. Cordel (1882).
59. „ Dr. **Konst. Höhlbaum**, Professor, Giessen (1881).
60. „ Prof. Dr. **Rob. Hoeniger**, Privatdocent, Berlin (1882).
61. „ Geh. Justizrat Dr. **Herm. Hüffer**, Professor, Bonn (1881).

62. Herr **Georg Humann**, Rentner, Essen (1892).
63. „ Dr. med. **Theod. Husemann**, Professor, Göttingen (1900).
64. „ Archivrat Dr. **Theod. Ilgen**, K. Archivar, Münster i. W. (1882).
65. „ Wirkl. Legationsrat Dr. **Georg Irmer**, K. Archivar a. D. und vortragender Rat im auswärtigen Amt, Berlin (1883).
66. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Oskar Jaeger**, Gymnasialdirektor, Köln (1881).
67. „ Dr. **Rudolf Jung**, Stadtarchivar, Frankfurt a. M. (1895).
68. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Karl Justi**, Professor, Bonn (1888).
69. „ Archivrat Dr. **Ludw. Keller**, K. Geh. Staatsarchivar, Berlin (1881).
70. „ Dr. **Max Keuffer**, Stadtbibliothekar u. Stadtarchivar, Trier (1894).
71. „ Dr. **Herm. Keussen**, Stadtarchivar, Köln (1886).
72. „ Dr. **Anton Kisa**, Direktor des Suermondt-Museums, Aachen (1895).
73. „ Dr. theol. **Leonh. Jos. Kleinermanns**, Pfarrer, Hallschlag (1898).
74. „ Dr. **Jos. Klinkenberg**, Gymnasialoberlehrer, Köln (1892).
75. „ Dr. **Richard Knipping**, Archiv-Assistent, Düsseldorf (1895).
76. „ Prof. Dr. **Gust. Knod**, Gymnasialoberlehrer, Strassburg i. E. (1900).
77. „ **Heinr. Hub. Koch**, Divisionspfarrer, Frankfurt a. M. (1883).
78. „ Dr. jur. **Jos. Kohler**, Professor, Berlin (1898).
79. „ **Leonhard Korth**, Karlsruhe (1885).
80. „ Geh. Ober-Regierungsrat Professor Dr. **Reinhold Koser**, Generaldirektor der K. Preuss. Staatsarchive, Charlottenburg-Berlin (1891).
81. „ Geh. Hofrat Dr. **Fr. Xaver Kraus**, Professor, Freiburg i. Br. (1881).
82. „ Dr. **Ernst Kruse**, Gross-Lichterfelde bei Berlin (1892).
83. „ Dr. **Friedrich Küch**, K. Archivar, Marburg i. H. (1897).
84. „ Prof. Dr. **Jos. Kuhl**, Progymnasial-Direktor a. D., Coblenz (1892).
85. „ Dr. **Gottfried Kurth**, Professor, Lüttich (1897).
86. „ Dr. **Joh. Christ. Lager**, Domkapitular, Trier (1899).
87. „ Dr. **Karl Lamprecht**, Professor, Leipzig (1881).
88. „ Dr. **Friedr. Lau**, Archivhülfsarbeiter, Berlin (1897).
89. „ Dr. **Hans Lehner**, Direktor des Provinzial-Museums, Bonn (1894).
90. „ Prof. Dr. **Leberecht Lenssen**, Direktor des Realgymnasiums und Gymnasiums, Hagen i. W. (1882).
91. „ Prof. Dr. **Erich Liesegang**, Direktor der Kgl. Bibliothek, Wiesbaden (1898).
92. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Theod. Lindner**, Professor, Halle a. S. (1881).
93. „ Geh. Justizrat Dr. **Hugo Loersch**, Professor, Bonn (1881).
94. „ Archivrat Dr. **Otto Meinardus**, K. Archivar, Wiesbaden (1900).
95. „ Dr. **Alois Meister**, Professor, Münster (1898).
96. „ Prof. Dr. **Heinr. Milz**, Gymnasialdirektor, Köln (1881).
97. „ **Graf Ernst von Mirbach-Harff**, Fideikommissbesitzer zu Schloss Harff (1894).
98. „ Archivdirektor Dr. **Anton Mörath**, Vorstand des Fürstl. Schwarzenbergischen Centralarchivs, Krummau in Böhmen (1881).
99. „ Professor **Franz Moldenhauer**, Gymnasial-Oberlehrer, Köln (1896).

100. Herr Dr. **S. Muller Fz.**, Reichsarchivar, Utrecht (1896).
101. „ **Joh. Nick**, Pfarrer, Salzig (1899).
102. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Heinr. Nissen**, Professor, Bonn (1885).
103. „ Dr. **Konst. Nörrenberg**, Bibliothekar an der Univ.-Bibliothek, Kiel (1886).
104. „ Dr. **Arsène de Noüe**, Malmedy (1881).
105. „ Dr. **Karl Obser**, Archivrat, Karlsruhe (1894).
106. „ **Ernst von Oidtman**, Major und Bataillons-Kommandeur, Berlin (1881).
107. „ Professor **Friedr. Otto**, Gymnas.-Oberl. a. D., Wiesbaden (1885).
108. „ **Emil Pauls**, Düsseldorf (1881).
109. „ Geh. Oberregierungsrat u. vortrag. Rat im Kultusministerium **Reinhold Persius**, Konservator der Kunstdenkmäler, Berlin (1895).
110. „ Archivrat Dr. **Friedr. Philippi**, K. Archivdirektor, Münster (1881).
111. „ **Rich. Pick**, Stadtarchivar, Aachen (1881).
112. „ Dr. **Heinrich Pirenne**, Professor, Gent (1899).
113. „ Dr. **Jos. Pohl**, Gymnasialdirektor, Kempen (Rhein) (1881).
114. „ Dr. **Ernst Polaczek**, Privatdozent, Strassburg i. E. (1900).
115. „ Professor Dr. **Ludwig Quidde**, München (1892).
116. „ Dr. theol. et phil. **Gerh. Rauschen**, Privatdozent und Gymnasialoberlehrer, Bonn (1891).
117. „ Dr. **Otto R. Redlich**, K. Archivar, Düsseldorf (1897).
118. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Alexander Reifferscheid**, Professor, Greifswald (1881).
119. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Joh. Rein**, Professor, Bonn (1888).
120. „ Dr. **Ferd. Reinhold**, Gymnasiallehrer, Frankfurt a. M. (1892).
121. „ Dr. **Edmund Renard**, Assistent bei der Kommission für die Denkmälerstatistik, Düsseldorf (1900).
122. „ Dr. **Konr. Ribbeck**, Oberlehrer u. Stadtarchivar, Essen (1900).
123. „ Dr. **Arthur Richel**, städt. Bibliothekar, Aachen (1900).
124. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Moriz Ritter**, Professor, Bonn (1881).
125. „ Kirchenrat Dr. theol. et phil. **Rudolf Rocholl**, Düsseldorf (1898).
126. „ **Peter Jos. Ropertz**, Pfarrer, Köln-Ehrenfeld (1881).
127. „ Prof. Dr. **Karl Rübel**, Stadtarchivar, Dortmund (1881).
128. „ Archivrat Dr. **Wilh. Sauer**, K. Archivar, Düsseldorf (1881).
129. „ Dr. **Heinr. Volbert Sauerland**, Trier (1890).
130. „ **Guido Sautter**, Postrat, Köln (1900).
131. „ Dr. **Ludw. Scheibe**, Gymnasialdirektor, Elberfeld (1900).
132. „ Dr. **Ludwig Scheibler**, Kunstgelehrter, Bonn (1895).
133. „ **Otto Schell**, Lehrer, Bibliothekar des Bergischen Geschichtsvereins, Elberfeld (1900).
134. „ Dr. **Gust. Freiherr Schenk zu Schweinsberg**, Direktor des Grossh. Haus- und Staatsarchivs, Darmstadt (1881).
135. „ Dr. **Ludw. Schmitz**, Privatdozent, Münster i. W. (1898).
136. „ Prof. Dr. **Max Schmitz**, Realschul-Oberlehrer, Krefeld (1881).
137. „ Prälat Dr. **Friedrich Schneider**, Domkapitular, Mainz (1892).
138. „ **Alex. Schnütgen**, Domkapitular, Köln (1881).

139. Herr Dr. **Rob. Scholten**, Religionslehrer, Kleve (1881).
140. „ Dr. **Aug. Schoop**, Gymnasialoberlehrer u. Stadtarchivar, Düren (1898).
141. „ Regierungsrat Dr. **Karl Schröder**, Vorstand der Grossh. Regierungsbibliothek, Schwerin i. M. (1881).
142. „ Geh. Hofrat Dr. **Richard Schröder**, Professor, Heidelberg (1881).
143. „ Archivrat Dr. **Alois Schulte**, Professor, Breslau (1894).
144. „ **Konst. Schulteis**, Gymnasialoberlehrer, Bonn (1896).
145. „ **Rud. Schultze**, Stadtbaurat, Bonn (1896).
146. „ **Ludwig Schwörbel**, Rektor a. D., Köln-Deutz (1881).
147. „ Hofrat Professor Dr. **Theod. von Sickel**, Leiter des Istituto austriaco di studii storici, Rom (1881).
148. „ Prof. **Lic. theol. Eduard Simons**, Privatdocent, Bonn (1895).
149. „ Prof. Dr. **Adalbert Soldan**, Realgymnasial-Oberlehrer, Krefeld (1881).
150. „ Prof. Dr. **Joh. Spee**, Gymnasialoberlehrer, Gnesen (1881).
151. „ Dr. phil. **Walther Stein**, Giessen (1894).
152. „ **Karl Steuernagel**, Stadtbaurat, Köln (1896).
153. „ Geh. Baurat **Jos. Stübben**, Köln (1894).
154. „ Dr. med. **Karl Sudhoff**, Arzt, Hochdahl (1899).
155. „ **Friedr. von Sybel**, Geh. Regierungsrat, Berlin (1881).
156. „ **Karl Thewalt**, beigeordneter Bürgermeister, Köln (1881).
157. „ Dr. **Henry Thode**, Professor, Heidelberg (1888).
158. „ Dr. phil. **Armin Tille**, Leipzig-Connewitz (1898).
159. „ Dr. **Wilh. Tobien**, Direktor der Realschule, Schwelm (1881).
160. „ **Karl Unkel**, Pfarrer, Kornelimünster (1897).
161. „ Dr. **Konr. Varrentrapp**, Professor, Strassburg i. E. (1881).
162. „ Prof. Dr. **Wilh. Velke**, Oberbibliothekar der Stadt, Mainz (1891).
163. „ Archivrat Dr. **Paul Wagner**, K. Archivdirektor, Wiesbaden (1890).
164. „ Geheimrat Dr. **Friedr. von Weech**, Direktor des General-Landesarchivs, Karlsruhe (1894).
165. „ Professor **Ernst aus'm Weerth**, Kessenich bei Bonn (1881).
166. „ **Adolf Werth**, Kaufmann, Barmen (1881).
167. „ Prof. Dr. **Nic. van Werveke**, Archivar, Luxemburg (1890).
168. „ Prof. Dr. **Jakob Wille**, Universitäts-Bibliothekar und ord. Honorarprofessor, Heidelberg (1890).
169. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Wilh. Wilmanns**, Professor, Bonn (1890).
170. „ Archivrat Dr. **Georg Winter**, K. Archivar, Stettin (1882).
171. „ **F. Wolf**, Generalmajor a. D., Dresden (1881).
172. „ Archivrat Dr. **Arthur Wyss**, Grossh. Haus- u. Staatsarchivar, Darmstadt (1881).
173. „ **Ernst Zais**, München (1881).
174. „ Geh. Hofrat Dr. **Karl Zangemeister**, Oberbibliothekar, Professor, Heidelberg (1890).

Verstorbene Mitglieder:

1. Herr Dr. **Heinr. v. Achenbach**, Oberpräsident, Potsdam (1881), † 1899 Juli 9.
2. „ Dr. **Herm. Becker**, Ober-Bürgermeister, Köln (1881), † 1885 Dez. 9.
3. „ **Fritz Berndt**, Hauptmann a. D., Aachen (1881), † 1899 März 17.
4. „ Justizrat **Otto Joh. Pet. Bettingen**, Landgerichtsrat a. D., Trier (1881), † 1893 Aug. 20.
5. „ Dr. **Anton Birlinger**, Professor, Bonn (1890), † 1891 Juni 15.
6. „ **M. Buyx**, Geometer, Nieukerk (1881), † 1883.
7. „ Oberst **Karl Aug. von Cohausen**, Vorstand des Museums, Wiesbaden (1883), † 1894 Dez. 2.
8. „ Dr. **Wilh. Crecelius**, Gymnasial-Professor, Elberfeld (1881), † 1889 Dez. 13.
9. „ **Herm. Cuno**, Geh. Baurat, Coblenz (1895), † 1896 Juli 24.
10. „ Prof. Dr. **Rich. Decker**, Gymn.-Oberlehrer, Trier (1881), † 1896.
11. „ **A. Dederich**, Gymnasial-Professor a. D., Emmerich (1881), † 1888.
12. „ Dr. **Wilh. Diekamp**, Priv.-Docent, Münster (1881), † 1885 Dez. 24.
13. „ Dr. **August von Druffel**, Professor, München (1890), † 1891 Okt. 23.
14. „ Dr. **Karl Theod. DuMont**, Domkapitular, Köln (1881), † 1898 Okt. 13.
15. „ Prof. Dr. **Gottfr. Eckertz**, Gymnasial-Oberlehrer a. D., Köln (1881), † 1897 Juli 3.
16. „ Dr. **Heinr. von Eicken**, K. Staatsarchivar, Aurich (1881), † 1890 Nov. 22.
17. „ Dr. **Bernh. Endrulat**, K. Staatsarchivar, Posen (1881), † 1886 Febr. 17.
18. „ Dr. **August von Essenwein**, Direktor des Germanischen Museums in Nürnberg, Neustadt a. d. Haardt (1892), † 1892 Okt. 13.
19. „ Dr. **Ludw. Heinr. Euler**, Justizrat, Frankfurt a. M. (1881), † 1885 Nov. 17.
20. „ **W. Fabricius**, evang. Pfarrer, Moers (1881), † 1888.
21. „ **Heinr. Ferber**, Düsseldorf (1881), † 1895.
22. „ Dr. **Emil Fromm**, Stadtbibliothekar, Aachen (1896), † 1899 Jan. 20.
23. „ **Herm. Ariovist Freiherr von Fürth**, Landgerichtsrat a. D., Bonn (1881), † 1888 Dez. 27.
24. „ Dr. **Herm. Genthe**, Gymn.-Direktor, Hamburg (1881), † 1886 Juli 1.
25. „ **Heinr. Hub. Giersberg**, Pfarrer und Landdechant, Bedburdyck (1883), † 1896 Juni 12.
26. „ Dr. **Rud. Goecke**, K. Staatsarchivar, Wetzlar (1881), † 1886 Juni 23.
27. „ Archivrat **Adam Goerz**, K. Archivar a. D., Moselweiss bei Coblenz (1881), † 1886 Mai 4.
28. „ **Jos. Habets**, Reichsarchivar, Maastricht (1881), † 1893 Juni 22.
29. „ **Jul. Heidemann**, Gymnasial-Professor, Essen (1882), † 1888 Juni 5.
30. „ Dr. **Friedr. Hosse**, evang. Pfarrer, Otzenrath (1881), † 1887 März 24.
31. „ Dr. **Hub. Janitschek**, Professor, Leipzig (1886), † 1893 Juni 21.

32. Herr Dr. **Alex Kaufmann**, Archivrat, Wertheim a. M. (1881), † 1893 Mai 1.
33. „ **Leopold Kaufmann**, Oberbürgermeister a. D., Bonn (1881), † 1898 Febr. 27.
34. „ Dr. theol. **Joh. Kessel**, Kanonikus, Aachen (1881), † 1891 Juli 12.
35. „ Stadtschulrat Dr. **Herm. Keussen**, Kreisschulinspektor, Krefeld (1881), † 1894 Dez. 10.
36. „ Prof. Dr. **Jos. Klein**, Direktor des Provinzial-Museums, Bonn (1892), † 1899 Juli 1.
37. „ Dr. **Ant. Jos. Krebs**, Köln (1881), † 1890 Okt. 23.
38. „ **Heinr. Lempertz sen.**, Köln (1882), † 1898 Febr. 7.
39. „ Prof. Dr. **Max Lossen**, Sekretär der k. Akademie der Wissenschaften, München (1883), † 1898 Jan. 5.
40. „ Prof. **Hub. Marjan**, Oberlehrer, Aachen (1881), † 1898 Nov. 10.
41. „ Geh. Hofrat Dr. **Wilh. Maurenbrecher**, Professor, Leipzig (1881), † 1892 Nov. 6.
42. „ Dr. **Karl Menzel**, Professor, Bonn (1881), † 1897 Mai 10.
43. „ Dr. **Joh. Jak. Merlo**, Rentner, Köln (1881), † 1890 Okt. 27.
44. „ **Graf Wilhelm von Mirbach-Harff**, Schloss Harff (1881), † 1882 Juni 19.
45. „ Dr. **J. J. Mooren**, Pfarrer, Wachtendonk (1881), † 1887 Mai 8.
46. „ Pfarrer a. D. **Aeg. Müller**, Köln (1881), † 1898 Mai 1.
47. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Erwin Nasse**, Professor, Bonn (1881), † 1890 Jan. 4.
48. „ Dr. **Gust. Natorp**, Essen (1881), † 1891 Jan. 13.
49. „ **Friedr. Nettesheim**, Geldern (1881), † 1881 Dez. 22.
50. „ **Arthur Pabst**, Direktor des Kunstgewerbe-Museums, Köln (1892), † 1896 Febr. 11.
51. „ Dr. **Konr. Panzer**, K. Archivar, Koblenz (1882), † 1899 Febr. 14.
52. „ Dr. jur. et phil. **Aug. Reichensperger**, Appellationsgerichtsrat, Köln (1881), † 1895 Juli 16.
53. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **Alfred von Reumont**, Excellenz, Königl. Kammerherr, Aachen (1881), † 1887 April 27.
54. „ Geh. Medizinalrat Dr. **Herm. Schaaffhausen**, Professor, Bonn (1881), † 1893 Jan. 26.
55. „ **E. von Schaumburg**, Oberst z. D., Düsseldorf (1881), † 1882 November 10.
56. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Arnold Schaefer**, Professor, Bonn (1881), † 1883 Nov. 20.
57. „ **Wilh. Scheben**, Rentner, Köln (1881), † 1895 April 13.
58. „ Geh.-Rat Dr. **Wilh. Schmitz**, Gymnasialdirektor a. D., Köln (1881), † 1898 Juni 17.
59. „ Prof. Dr. **Jak. Schneider**, Gymnasial-Oberlehrer a. D., Kleve (1881). † 1898 März 17.
60. „ Dr. **Wilh. Schum**, Professor, Kiel (1883), † 1892 Juni 16.
61. „ Dr. **L. A. J. W. Baron Sloet**, Oud-griffier der Staaten von Gelderland, Arnheim (1881), † 1891.

62. Herr Dr. **Felix Stieve**, Professor, München (1882), † 1898 Juni 10.
63. „ Dr. R. **Graf von Stillfried-Alcantara**, Ober-Ceremonienmeister Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I., Ober-Burghauptmann von Hohenzollern, Berlin (1881), † 1882 Aug. 9.
64. „ **C. F. Strauven**, Notar, Düsseldorf (1881), † 1886 Sept. 25.
65. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **Heinr. von Sybel**, Excellenz, Direktor der Staatsarchive, Berlin (1881), † 1895 Aug. 1.
66. „ Geh. Regierungsrat Professor Dr. **Georg Waitz**, Direktor der Monumenta Germaniae, Berlin (1881), † 1886 Mai 24.
67. „ Geh. Regierungsrat Dr. **Wilh. Wattenbach**, Professor, Berlin (1881), † 1897 Sept. 20.
68. „ Geh. Medizinalrat Dr. **Jul. Wegeler**, Coblenz (1881), † 1883 Juli 28.
69. „ Dr. **Jul. Weizsäcker**, Professor, Berlin (1885), † 1889 Sept. 3.
70. „ **Jakob Werners**, Oberbürgermeister, Düren (1881), † 1894 April 2.
71. „ **Heinr. Wiethase**, Baumeister, Köln (1890), † 1893 Dez. 7.
72. „ **J. A. Wolff**, Vikar, Kalkar (1881), † 1888 Mai 23.
73. „ **M. Würth-Paquet**, Präsident des histor. Instituts, Luxemburg (1881), † 1885 Febr. 4.

Satzungen

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

(Gegründet am 1. Juni 1881, mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattet durch Allerhöchsten Erlass vom 9. August 1889.)

---

§ 1.

Die **Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde** hat den Zweck, die Forschungen über die Geschichte der Rheinlande dadurch zu fördern, dass sie Quellen der rheinischen Geschichte in einer den Forderungen der Wissenschaft entsprechenden Weise herausgibt.

Der Sitz der Gesellschaft ist Köln.

§ 2.

1. Stifter der Gesellschaft sind diejenigen, welche wenigstens eintausend Mark in die Kasse der Gesellschaft einzahlen.

2. Patrone der Gesellschaft sind diejenigen, welche einen Jahresbeitrag von mindestens einhundert Mark auf drei Jahre zu zahlen sich verpflichten.

3. Mitglieder der Gesellschaft sind diejenigen Forscher auf dem Gebiete der rheinischen Geschichte oder auf verwandten Gebieten, welche entweder

a) bei Gründung der Gesellschaft als Mitglieder beigetreten sind, oder

b) später auf Vorschlag des Vorstandes durch die Gesellschaft in ihren Hauptversammlungen ernannt werden.

§ 3.

Die für ihre Zwecke erforderlichen Geldmittel entnimmt die Gesellschaft:

1. dem Kapitalbestande, welcher am 1. Januar 1889 Mark 29 986,96 betrug,
2. der Stiftung des Geh. Kommerzienrats Dr. jur. G. von Mevissen in der Höhe von Mark 3000 und zukünftigen Stiftungen,
3. den Beiträgen der Patrone,
4. den von der Staatsregierung und der Provinz zu erbittenden Zuschüssen,
5. dem Verkauf der Publikationen.

Die einmal bewilligten Beiträge unter 3 werden forterhoben, so lange sie nicht abgemeldet sind; mit ihrem Wegfall hört das Patronat auf.

§ 4.

Die Beiträge der Stifter bilden einen bleibenden Vermögensbestand, dessen Zinserträge jährlich den laufenden Einnahmen überwiesen werden.

Im übrigen ist für die Vermögensverwaltung der § 39 der Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 massgebend.

Die der Gesellschaft gehörigen Inhaberpapiere sind beim Erwerbe durch den Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter ausser Cours zu setzen.

§ 5.

Den Stiftern und Patronen sowie den Mitgliedern des Vorstandes werden die Publikationen der Gesellschaft unentgeltlich geliefert. Den Mitgliedern der Gesellschaft wird jede einzelne Publikation für zwei Drittel des Ladenpreises geliefert.

§ 6.

Ein aus 19 Personen bestehender Vorstand leitet die Gesellschaft und vertritt sie Behörden und Privatpersonen gegenüber mit dem Rechte der Substitution in allen Angelegenheiten, einschliesslich derjenigen, welche nach den Gesetzen einer besonderen Vollmacht bedürfen.

Der Vorstand wird durch die Hauptversammlung aus den Stiftern, Patronen und Mitgliedern der Gesellschaft gewählt.

Das Amt der Vorstandsmitglieder erlischt durch Tod, Niederlegen und Verlassen des Gesellschaftsgebietes, als welches in dieser Hinsicht die Provinzen Rheinland, Westfalen und der Regierungsbezirk Wiesbaden anzusehen sind.

Dem Minister für geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und dem Provinzialverbande der Rheinprovinz wird vorbehalten, den Vorstand durch je ein weiteres Mitglied zu verstärken, so lange die Arbeiten der Gesellschaft aus Mitteln des Staates, bezw. der Provinz unterstützt werden.

Zur Legitimation des Vorstandes nach aussen dient eine Bescheinigung des Bürgermeisteramtes der Stadt Köln, welchem die jedesmaligen Wahlverhandlungen sowie die Ernennungen des Staates und der Provinz mitzuteilen sind.

§ 7.

Der Vorstand kann seine Befugnisse für einzelne Angelegenheiten oder bestimmte Geschäfte einzelnen seiner Mitglieder oder aus seiner Mitte gewählten Kommissionen übertragen.

An der Bestimmung des § 8 über die Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, wird hierdurch nichts geändert.

§ 8.

Der Vorstand wählt aus seiner Mitte auf je drei vom 1. Januar 1889 ab laufende Jahre einen Vorsitzenden, einen Schatzmeister, einen Schriftführer und für jeden derselben einen Stellvertreter. Wird eines dieser Ämter erledigt, so wird ein Ersatzmann für den Rest der Amtszeit gewählt.

Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, sind unter deren Namen vom Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und ausserdem von einem anderen Vorstandsmitgliede zu vollziehen.

§ 9.

Der Vorsitzende leitet die Verhandlungen des Vorstandes sowie der Hauptversammlung.

Er beruft den Vorstand, so oft dies die Lage der Gesellschaft erfordert, auch sobald drei Mitglieder des Vorstandes dies beantragen. Die Einladung erfolgt schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung.

§ 10.

Zur Beschlussfähigkeit des Vorstandes ist die Anwesenheit von neun Vorstandsmitgliedern, zu Beschlüssen die absolute Stimmen-

mehrheit der anwesenden Vorstandsmitglieder erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.

Über die Verhandlungen nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm und dem Vorsitzenden vollzogen und gleich den übrigen Akten vom Vorsitzenden aufbewahrt wird.

§ 11.

Der Schatzmeister führt und verwahrt die Kasse der Gesellschaft. Er hat dem Vorstande jährlich eine mit Belegen versehene Übersicht des Vermögensbestandes einzureichen, welche zu den Akten genommen wird. Diese Übersicht umfasst das abgelaufene Geschäftsjahr, welches vom 1. Januar bis 31. December gerechnet wird, und wird in der ersten Vorstandssitzung des neuen Jahres vorgelegt.

§ 12.

Zum Geschäftskreise der Hauptversammlung, in welcher jeder persönlich erscheinende Stifter, Patron oder Mitglied der Gesellschaft Stimmrecht hat, — die Städte, welche Stifter oder Patrone sind, werden vertreten durch ihre Bürgermeister, andere Korporationen oder Vereine durch die von ihnen Beauftragten, — gehört:

1. die Wahl und Ergänzung des Vorstandes (§ 6),
2. die Wahl von Mitgliedern der Gesellschaft nach § 2 No. 3, b,
3. die Entgegennahme des Berichtes, welchen der Vorstand über die Arbeiten des letzten und den Arbeitsplan des nächsten Jahres erstattet,
4. die Entlastung des Schatzmeisters wegen der Rechnung über das abgelaufene Jahr,
5. jede Änderung der Satzungen,
6. die etwaige Auflösung der Gesellschaft und die Verfügung über das bei der Auflösung vorhandene Vermögen.

§ 13.

Die Hauptversammlung findet jährlich in den ersten drei Monaten statt.

Der Vorstand stellt die Tagesordnung fest. Der Vorsitzende ladet die Stifter, Patrone und Mitglieder durch Zuschrift unter Mitteilung der Tagesordnung ein.

Ausserordentliche Hauptversammlungen finden statt, so oft der Vorstand dies für erforderlich hält, sowie wenn 20 stimmberechtigte

Personen schriftlich beim Vorstande einen hierauf gerichteten mit Gründen versehenen Antrag stellen, und zwar im letzteren Falle binnen sechs Wochen.

§ 14.

Zur Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung ist die Anwesenheit von 15 stimmberechtigten Personen, einschliesslich der Vorstandsmitglieder, erforderlich.

Hat eine Hauptversammlung wegen Beschlussunfähigkeit vertagt werden müssen, so ist eine neue Hauptversammlung beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden, sofern auf diese Folge bei der Einberufung ausdrücklich hingewiesen ist.

Abgesehen von dem Falle der Stimmengleichheit, bei welcher der Vorsitzende entscheidet, und von einem etwaigen Auflösungsbeschluss, für welchen Zweidrittel-Mehrheit der Anwesenden erforderlich ist, werden die Beschlüsse nach einfacher Mehrheit gefasst.

Über die Form der Abstimmung entscheidet die Versammlung.

Über die Verhandlung nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm, dem Vorsitzenden und drei anderen Anwesenden zu vollziehen ist.

§ 15.

Änderungen der Satzungen, welche den Sitz, den Zweck und die äussere Vertretung der Gesellschaft betreffen, sowie Beschlüsse, welche die Auflösung der Gesellschaft zum Gegenstande haben, bedürfen landesherrlicher Genehmigung. Sonstige Änderungen der Satzungen sind von der Zustimmung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz abhängig.

§ 16.

Diese Satzungen treten mit dem 1. Januar 1889 in Kraft.

Nach Massgabe derselben führt der Vorstand, welcher auf Grund der früheren Bestimmungen gewählt ist, sein Amt weiter.

Publikationen

der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

I. Kölner Schreinsurkunden des 12. Jahrhunderts, Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Köln, herausgegeben von Robert Hoeniger. Bonn, Weber (Julius Flittner). Bd. I. 1884—1888, Ladenpreis br. Mk. 21.45. Bd. II, 1, 1893, Ladenpreis br. Mk. 17.50. Bd. II, 2, 1894. Mit einer Erklärung der deutschen Wörter von Prof. Dr. J. Franck und 1 photolith. Beilage. Ladenpreis br. Mk. 22.—.

II. Briefe von Andreas Masius und seinen Freunden 1538—1573, herausgegeben von Max Lossen. Leipzig, Dürr, 1886. Ladenpreis br. Mk. 11.40, geb. Mk. 12.50.

III. Das Buch Weinsberg, Kölner Denkwürdigkeiten aus dem 16. Jahrhundert, bearbeitet von Konstantin Höhlbaum. Bd. I, 1518—1551. Leipzig, Dürr, 1886. Ladenpreis br. Mk. 9.—, geb. Mk. 10.—.

IV. Dasselbe. Bd. II, 1552—1577. Leipzig, Dürr, 1887. Ladenpreis br. Mk. 10.—, geb. Mk. 11.—.

V. Der Koblenzer Mauerbau, Rechnungen 1276—1289, bearbeitet von Max Bär. Leipzig, Dürr, 1888. Ladenpreis br. Mk. 3.60, geb. Mk. 4.50.

VI. Die Trierer Ada-Handschrift, bearbeitet und herausgegeben von K. Menzel, P. Corssen, H. Janitschek, A. Schnütgen, F. Hettner, K. Lamprecht. Leipzig, Dürr, 1889. Ladenpreis kart. Mk. 80.—, geb. Mk. 86.—.

VII. Die Legende Karls des Grossen im 11. und 12. Jahrhundert, herausgegeben von Gerh. Rauschen. Mit einem Anhang über Urkunden Karls des Grossen und Friedrichs I. für Aachen von Hugo Loersch. Leipzig, Duncker & Humblot, 1890. Ladenpreis br. Mk. 4.80, geb. Mk. 5.60.

VIII. Die Matrikel der Universität Köln 1389 bis 1559, bearbeitet von Dr. Hermann Keussen. Bonn, Behrendt. Bd. I. 1389—1466. Erste Hälfte unter Mitwirkung von Dr. Wilhelm Schmitz, 1892. Zweite Hälfte, 1892. Ladenpreis br. Mk. 18.—, geb. Mk. 21.—.

IX. Kölnische Künstler in alter und neuer Zeit. Johann Jacob Merlos neu bearbeitete und erweiterte Nachrichten von dem Leben und den Werken Kölnischer Künstler, her-

ausgegeben von Dr. Eduard Firmenich-Richartz unter Mitwirkung von Dr. Hermann Keussen. Mit zahlreichen bildlichen Beilagen. Düsseldorf, L. Schwann, 1895. Ladenpreis br. Mk. 45.—.

X. Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert, bearbeitet von Dr. Walther Stein. Bonn, Behrendt, 1893. 95. Bd. I. Ladenpreis br. Mk. 18.—. Bd. II mit Registern zu beiden Bänden. Ladenpreis br. Mk. 16.—.

XI. Landtagsakten von Jülich-Berg, 1400—1610, herausgegeben von Georg von Below. Erster Band. 1400—1562. Düsseldorf, L. Voss & Cie., 1895. Ladenpreis br. Mk. 15.—.

XII. Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz, im Auftrage des Provinzialverbandes herausgegeben von der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde. Bonn, Behrendt, 1894—98.

1. Karte der Rheinprovinz unter französischer Herrschaft im Jahre 1813, entworfen und gezeichnet von Konstantin Schulteis. Massstab 1 : 500 000. Ladenpreis Mk. 4.50.
2. Karte der politischen und administrativen Einteilung der heutigen Rheinprovinz im Jahre 1789, bearbeitet und entworfen von Dr. Wilhelm Fabricius, gezeichnet von Georg Pfeiffer. 7 Blätter. Massstab 1 : 160 000. Übersicht der Staatsgebiete. Massstab 1 : 500 000. Ladenpreis Mk. 34.50.
3. Die Rheinprovinz im Jahre 1789. Übersicht der Kreiseinteilung, bearbeitet und entworfen von Dr. W. Fabricius. Massstab 1 : 500 000. Ladenpreis Mk. 4.50.
4. Karte der Rheinprovinz unter preussischer Verwaltung im Jahre 1818, entworfen und gezeichnet von Konst. Schulteis. Massstab 1 : 500 000. Ladenpreis Mk. 4.50.
5. Erläuterungen zum Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz. Erster Band: Die Karten von 1813 und 1818 von Konst. Schulteis. Ladenpreis br. Mk. 4.50, geb. Mk. 5.40. Zweiter Band: Die Karte von 1789 von Dr. W. Fabricius. Ladenpreis br. Mk. 18.—.

XIII. Geschichte der Kölner Malerschule. 100 Lichtdrucktafeln mit erklärendem Text, herausgegeben von Ludwig Scheibler und Carl Aldenhoven. Lübeck, Joh. Nöhring, 1894. 95. 96. 1. Lieferung, 32 Tafeln in Mappe. 2. Lieferung, 33 Tafeln in Mappe. 3. Lieferung, 35 Tafeln in Mappe. Ladenpreis je Mk. 40.—.

XIV. Rheinische Akten zur Geschichte des Jesuitenordens 1542—1582, bearbeitet von Joseph Hansen. Bonn, Behrendt, 1896. Ladenpreis Mk. 20.—.

XV. Die Kölner Stadtrechnungen des Mittelalters mit einer Darstellung der Finanzverwaltung, bearbeitet von Richard Knipping. Erster Band. Die Einnahmen und die Entwicklung der Staatsschuld. Zweiter Band. Die Ausgaben. Bonn, Behrendt, 1897. 98. Ladenpreis br. I Mk. 18.—, II Mk. 22.—

XVI. Das Buch Weinsberg. Bd. III, 1578—1587, Bd. IV, 1588—1597, bearbeitet von Friedr. Lau. Bonn, Hanstein, 1897. 98. Ladenpreis III br. Mk. 10.—, geb. Mk. 11.—, IV br. Mk. 9.—, geb. Mk. 10.—.

XVII. Urkunden und Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Koblenz bis zum Jahre 1500, bearbeitet von Max Bär. Bonn, Behrendt, 1897. Ladenpreis br. Mk. 6.—.

XVIII. Die Weistümer der Rheinprovinz. Erste Abteilung: Die Weistümer des Kurfürstentums Trier. Bd. I: Oberamt Boppard, Hauptstadt und Amt Koblenz, Amt Bergpflege, herausgegeben von Hugo Loersch. Bonn, Behrendt, 1900.

XIX. Uebersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz. Bd. I, bearbeitet von Armin Tille. Bonn, Behrendt, 1899. Ladenpreis br. Mk. 6.—.

Veröffentlichungen

der Kommission für die Denkmälerstatistik der Rheinprovinz,

im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen.

1. Die Kunstdenkmäler des Kreises Kempen. Mit 4 Tafeln und 59 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1891. Ladenpreis brosch. Mk. 3.50, geb. Mk. 4.50.
2. Die Kunstdenkmäler des Kreises Geldern. Mit 6 Tafeln und 41 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1891. Ladenpreis brosch. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—.
3. Die Kunstdenkmäler des Kreises Moers. Mit 8 Tafeln und 67 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1892. Ladenpreis brosch. Mk. 5.—, geb. Mk. 6.—.
4. Die Kunstdenkmäler des Kreises Kleve. Mit 7 Tafeln und 85 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1892. Ladenpr. brosch. Mk. 5.50, geb. Mk. 6.50.

Die Nr. 1—4 bilden den ersten Band der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. Mit 25 Lichtdrucktafeln und 250 Abbildungen im Text, nebst Sachregister und Künstlerverzeichnis. Ladenpreis brosch. Mk. 17.—, in Halbfranzband Mk. 20.—.

---

5. Die Kunstdenkmäler des Kreises Rees. Mit 6 Tafeln und 75 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1892. Ladenpreis brosch. Mk. 6.—, geb. Mk. 7.—.
6. Die Kunstdenkmäler der Stadt Duisburg und der Kreise Mülheim a. d. Ruhr und Ruhrort. Mit 3 Tafeln und 28 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1893. Ladenpreis brosch. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—.
7. Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Kreises Essen. Mit 4 Tafeln und 47 Abbildungen im Text. Düsseldorf, L. Schwann, 1893. Ladenpreis brosch. Mk. 4.50, geb. Mk. 5.50.

Nr. 5—7. Zweiter Band der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. Mit 13 Tafeln und 150 Abbildungen im Text, nebst Sachregister und Künstlerverzeichnis. Ladenpreis brosch. Mk. 13.—, in Halbfranzband Mk. 16.50.



8. Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Kreises Düsseldorf. Düsseldorf, L. Schwann, 1894. Mit 8 Tafeln und 77 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 6.—, geb. Mk. 7.—.
9. Die Kunstdenkmäler der Städte Barmen, Elberfeld, Remscheid und der Kreise Lennep, Mettmann, Solingen. Düsseldorf, L. Schwann, 1894. Mit 5 Tafeln und 65 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 5.—, geb. Mk. 6.—.
10. Die Kunstdenkmäler des Kreises Neuss. Düsseldorf, L. Schwann, 1895. Mit 7 Tafeln und 67 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 4.50, geb. Mk. 5.50.
11. Die Kunstdenkmäler der Städte und Kreise M.-Gladbach und Krefeld. Düsseldorf, L. Schwann, 1896. Mit 12 Tafeln und 74 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 6.—, geb. Mk. 7.—.
12. Die Kunstdenkmäler des Kreises Grevenbroich. Düsseldorf, L. Schwann, 1897. Mit 5 Tafeln und 36 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—.

Nr. 8—12. Dritter Band der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. Mit 37 Tafeln und 319 Abbildungen im Text, nebst Sachregister und Künstlerverzeichnis. Ladenpreis brosch. Mk. 24.50, in Halbfranzband Mk. 28.—.

13. Die Kunstdenkmäler des Landkreises Köln. Düsseldorf. L. Schwann, 1897. Mit 16 Tafeln und 89 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 6.—, geb. Mk. 7.—.
14. Die Kunstdenkmäler des Kreises Rheinbach. Düsseldorf, L. Schwann, 1898. Mit 10 Tafeln und 70 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 5.—, geb. Mk. 6.—.
15. Die Kunstdenkmäler des Kreises Bergheim. Düsseldorf, L. Schwann, 1899. Mit 10 Tafeln und 82 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 5.—, geb. Mk. 6.
16. Die Kunstdenkmäler des Kreises Euskirchen. Düsseldorf, L. Schwann, 1900. Mit 14 Tafeln und 120 Abbildungen im Text. Ladenpreis brosch. Mk. 7.50, geb. M. 8.50.

Nr. 13—16. Vierter Band der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. Mit 50 Tafeln und 345 Abbildungen im Text, nebst Sachregister und Künstlerverzeichnis. Ladenpreis brosch. Mk. 23.50, in Halbfranzband Mk. 26.50.

Bericht

über die

wissenschaftlichen Unternehmungen

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

Seit der achtzehnten Jahresversammlung gelangten zur Ausgabe:

1. Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz. Erster Band, bearbeitet von Armin Tille. Bonn, Behrendt, 1899 (XIX. Publikation).
2. Die Weistümer der Rheinprovinz. Erste Abteilung: Die Weistümer des Kurfürstentums Trier. Bd. I: Oberamt Boppard, Stadt und Amt Koblenz, Amt Bergpflege, herausgegeben von Hugo Loersch. Bonn, Behrendt, 1900 (XVIII. Publikation).

Die Fertigstellung des zweiten Bandes der Rheinischen Weistümer, der namentlich die Ämter Mayen und Münstereifel — je nachdem nur das erstere — enthalten soll, wird von Herrn Geh.-Rat Prof. Loersch in Angriff genommen. Doch ist dabei Voraussetzung die vorherige Bereisung der kleinen Archive dieser Gegend.

Über seine Thätigkeit bei der unter Leitung von Herrn Prof. Lamprecht erfolgenden Herausgabe der Rheinischen Urbare berichtet Herrn Bibliothek-Kustos Dr. Benno Hilliger in Leipzig, dass der Druck des Textes des I. Bandes, welcher die Urbare von St. Pantaleon umfasst, soeben mit dem 38. Bogen abgeschlossen ist. Augenblicklich ist er mit der Ausarbeitung des umfänglichen Registers beschäftigt. Ausserdem stehen noch aus die Einleitung in einem Umfange von 2—3 Bogen und ein chronolo-

gisches Verzeichnis aller in dem Bande abgedruckten Stücke und Urkunden.

Herr Privatdozent Dr. Kötzschke in Leipzig hat die Herausgabe der Werdener Urbare unmittelbar nur wenig fördern können. Jedoch liegt eine aus der Arbeit hervorgegangene Schrift „Studien zur Verwaltungsgeschichte der Grossgrundherrschaft Werden“ beinahe im Druck vollendet vor. Infolge dieser Veröffentlichung, welche einige ausführlicher zu behandelnde Fragen zur Verwaltungsgeschichte des Klosters erörtert, wird die Einleitung der Ausgabe selbst wesentlich kürzer gestaltet werden können. Das Manuskript der Ausgabe hofft der Bearbeiter im Herbst einreichen zu können.

Nach längerer Unterbrechung hat Herr Professor von Below in Marburg im letzten Jahre die Arbeiten für die Edition den Landtagsakten von Jülich-Berg I. Reihe wieder aufgegenommen. Bisher ist er bis z. J. 1570 gelangt. Er glaubt bestimmt versichern zu können, dass er bis zur nächsten Jahresversammlung das für den zweiten Band bestimmte Manuskript druckfertig werde vorlegen können.

Die Arbeiten an den Jülich-Bergischen Landtagsakten II. Reihe, welche Herr Geh.-Rat Harless in Düsseldorf leitet, konnten von Herrn Archivar Dr. Küch in Marburg weniger gefördert werden, hauptsächlich weil der Bearbeiter verhindert war, die zur Vervollständigung des Materials noch nötigen Reisen auszuführen. Es ist indessen das bisher gesammelte und bearbeitete Material nochmals von ihm durchgearbeitet und erheblich gekürzt worden, um ein allzustarkes Anschwellen des Stoffes zu verhindern. In den letzten Wochen hat er noch die Nachträge aus dem Düsseldorfer Staatsarchive an Ort und Stelle gesammelt.

Die Bearbeitung des II. Bandes der älteren Matrikeln der Universität Köln hat Herr Stadtarchivar Dr. Keussen in Köln nach mehrjähriger Unterbrechung wieder aufgenommen. Er wird ihr von jetzt ab einen grösseren Teil seiner Zeit widmen können und hofft daher im Laufe des nächsten Jahres das Manuskript druckfertig vorlegen zu können.

Die Herausgabe der älteren rheinischen Urkunden (bis zum J. 1000) musste auch im vergangenen Jahre ruhen. Doch steht zu hoffen, dass diese wichtige Edition demnächst energisch gefördert werden kann.

Der Druck der von Herrn Archiv-Assistenten Dr. Knipping in Düsseldorf bearbeiteten II. Abteilung der erzbischöflich-kölnischen Regesten (1100—1304) ist bis zum 25. Bogen gediehen, sodass das Erscheinen des II. bis z. J. 1205 reichenden Bandes noch im Laufe des Sommers zu erwarten ist. Die Vorbereitungsarbeiten für das Register halten mit dem Fortgange des Druckes gleichen Schritt.

Die mittelalterlichen Zunfturkunden der Stadt Köln sind von Herrn Dr. Heinr. von Loesch in Oberstephansdorf (Schlesien) in druckfertigem Zustande vorgelegt worden. Der Druck wird sofort beginnen, wenn der Leiter der Publikation, Herr Prof. Gothein in Bonn, die Prüfung des Manuskriptes beendet haben wird.

Die Arbeiten von Herrn Dr. Wilh. Fabricius in Darmstadt am geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz sind langsam, aber gut vorangeschritten. Die Arbeiten an der Kirchenkarte nähern sich dem Ende; sie wurden dadurch erschwert, dass für das Erzbistum Köln die Quellen viel ungleichmässiger vorliegen, als für Trier. Eine grössere Archivreise ist noch behufs abschliessender Materialsammlung erforderlich; die Erlaubnis zur Archivbenutzung ist von allen weltlichen und kirchlichen Behörden bereitwilligst gewährt worden.

Auch auf den Staatsarchiven zu Düsseldorf und Koblenz sind die Arbeiten am Geschichtlichen Atlas wesentlich gefördert worden. In der Erwägung, dass vornehmlich in den Weistümern die Grundlage für die Feststellung der Gerichts- und Territorialgrenzen zu finden ist, haben Herr Archivar Dr. Redlich und Archiv-Assistent Dr. Knipping die Bestände des Düsseldorfer Staatsarchivs nach Weistümern der Gebiete Kurköln und Jülich-Berg durchforscht. Die Sammlung ist für Kurköln abgeschlossen und wird für Jülich-Berg binnen kurzem beendet sein. Sie wird auch den Zwecken der Herausgabe der Rheinischen Weistümer dienen.

3

Am Koblenzer Staatsarchive begann Herr Archivar Dr. Forst mit der Bearbeitung des Fürstentums Prüm. Da dessen Archivalien bis in die karolingische Zeit zurückreichen, so versprechen sie eine verhältnismässig reiche Ausbeute für die Kenntnis der territorialen Entwicklung. Aber nur wenige Archivalien enthielten Material, das sich für eine kartographische Darstellung unmittelbar verwenden liess. Es musste daher eine Durcharbeitung des gesamten Prümer Materials eintreten, die etwa zur Hälfte erledigt ist. Inzwischen ist der Bearbeiter aus dem Staatsdienste ausgeschieden, wird aber im Herbste seinen Anteil am Geschichtlichen Atlas fertigstellen.

Bezüglich der Herausgabe der Akten der Jülich-Clevischen Politik Kurbrandenburgs (1610—40), welche unter Leitung des Herrn Geh.-Rat Ritter in Bonn steht, teilt Herr Oberlehrer Dr. Hugo Löwe in Köln mit, dass er im verflossenen Jahre sich besonders einer eindringenden Bearbeitung des bisher gesammelten umfangreichen Materials aus dem Berliner und Düsseldorfer Staatsarchiv gewidmet hat. Er gedenkt im laufenden Jahre mit der Bearbeitung der einschlägigen Akten des Dresdener Archivs zu beginnen.

Die Arbeit des Herrn Bibliothekars Dr. Voullième in Berlin über den Buchdruck Kölns im Jahrhundert seiner Erfindung konnte auch in diesem Jahre noch nicht zum Abschlusse gebracht werden, da einerseits das erwartete Erscheinen des Schlussbandes von Copingers Supplement to Hain sich leider noch immer verzögert hat und andererseits der Verfasser aus Gesundheitsrücksichten nicht mit der wünschenswerten Energie der Ausarbeitung der historischen Einleitung über die einzelnen Druckerpressen sich hingeben konnte, sodass von dieser erst 16 Kapitel, d. h. etwa die Hälfte, fertig gestellt wurden.

Der erläuternde Text zur Geschichte der Kölner Malerschule ist von Herrn Hofrat Prof. Aldenhoven in Köln dem Vorstande eingereicht worden. Die Aufnahme der in der vierten Lieferung zu berücksichtigenden Bilder kann daher in diesem Sommer noch erfolgen, sodass der Abschluss des grossen Tafelwerkes demnächst zu erwarten steht.

Herr Dr. Sauerland in Rom hat die Sammlung von Re-

gesten zur Geschichte der Rheinlande aus dem Vatikanischen Archiv 1294—1431 bis zum Tode Benedikts XII (1342) vollendet und insgesamt etwa 2000 Urkunden-Abschriften, bezw. Regesten gewonnen. Eine Nachlese in den Archiven von Koblenz, Düsseldorf, Münster, Aachen, Lüttich, Wiesbaden und Luxemburg ergab in Düsseldorf reiche Ausbeute, war dagegen in Aachen und Lüttich erfolglos. Die Vorbereitung dieses Materials für den Druck ist erst teilweise fertig; doch hofft der Herausgeber bis zum Herbst diese Aufgabe erledigen und Text samt Einleitung druckfertig vorlegen zu können.

Die Bereisung und Inventarisierung der kleineren Archive ruhte im Berichtsjahre, da keine geeignete Kraft für die Fortführung dieser Aufgabe vorhanden war.

Auf Antrag von Herrn Prof. Clemen in Düsseldorf ist die Veröffentlichung der romanischen Wandmalereien der Rheinlande vom neunten bis zur Mitte des dreizehnten Jahrhunderts unter die Publikationen der Gesellschaft aufgenommen worden. Beabsichtigt ist ein Tafelband in Grossfolio, der 58 Tafeln enthalten soll: 18 Tafeln in Farbendruck sind für die kunstgeschichtlich wichtigsten Denkmäler vorgesehen, daneben 40 einfarbige Tafeln. Die Erläuterung soll ein Textband in Quart von 10—15 Bogen Text und illustriert durch kleinere Abbildungen bieten. Die Publikation selbst wird nur ermöglicht durch die dankenswerte Munificenz des Herrn Geh. Kommerzienrat Emil vom Rath, der bereitwilligst den grössten Teil der Mittel für die kostspieligen Reproduktionen überwiesen hat. Die Vorlagen an Zeichnungen und Aquarellkopieen stellt die Provinzialverwaltung zur Verfügung. Besondere Schwierigkeiten bietet das farbige Reproduktionsverfahren, bei dem die besten Leistungen der heutigen Technik in Anwendung kommen sollen. Mit der Herstellung der Tafeln ist begonnen worden.

Der Vorsitzende der Gesellschaft:
Hansen.



Bericht

der Kommission für die Denkmälerstatistik der Rheinprovinz.

Die Kommission hat in der Sitzung vom 18. Januar 1900 durch Zuwahl den Herrn Professor Wilhelm Effmann in Kessenich zu ihrem Mitgliede ernannt (vgl. die Namen der Mitglieder im XVII. Jahresbericht der Gesellschaft für Rhein. Geschichtskunde, S. 36).

Die der Kommission von der Provinzialverwaltung zur Verfügung gestellten Geldmittel sind wie bisher durch die Landesbank der Rheinprovinz der Kasse der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde überwiesen und durch diese dem Vorsitzenden ausgezahlt worden. Der Schatzmeister der Gesellschaft, Herr Dr. Gustav Mallinckrodt, hat seit dem 1. Januar 1899 die bei ihm beruhenden Summen in laufender Rechnung mit drei vom Hundert verzinst und dadurch dem Unternehmen eine weitere Förderung zu Teil werden lassen, für die ihm auch an dieser Stelle gedankt sei. Die Ausgaben der Kommission haben im Laufe des Jahres 1899 Mk. 11306,93 betragen.

Ausser Herrn Dr. Renard, der am 1. März 1898 angestellt wurde, ist seit dem Monat März 1899 Herr Dr. Paul Redlich als wissenschaftlicher Hülfsarbeiter thätig. Er hat zunächst auf der Bonner Universitätsbibliothek, dann in den Archiven von Düsseldorf und Köln Material für die Bau- und Kunstgeschichte der in Vorbereitung befindlichen Kreise und Städte des Regierungsbezirks Köln gesammelt.

Nach dem im Januar erschienenen und im letzten Bericht bereits erwähnten, dem Kreise Rheinbach gewidmeten Heft ist im verflossenen Jahre noch das sehr starke Heft der Kunstdenkmäler des Kreises Euskirchen veröffentlicht worden. Es ist von Herrn Professor Clemen in Verbindung mit Herrn Dr. Renard bearbeitet. Dieses Heft schliesst den vierten Band der ganzen Publikation ab, weshalb ihm ein diesen Band umfassendes, von Herrn Dr. Renard hergestelltes Gesamtregister beigegeben ist.

Der Druck des ersten, von Herrn Dr. Renard allein verfassten

Heftes des fünften Bandes ist schon fast vollendet. Es umfasst die Kreise Gummersbach, Waldbroel und Wipperfürth. Die Kunstdenkmäler des Kreises Mülheim am Rhein und des Siegkreises, sowie Bonn, Stadt und Land, sollen sich zunächst anschliessen. Für alle diese Kreise ist der weitaus grösste Teil sämtlicher Vorarbeiten erledigt. Mehr und mehr schreiten auch die Vorarbeiten für die Stadt Köln fort.

Bezüglich des weitern Fortgangs des Unternehmens hat die Kommission in ihrer letzten Sitzung den Beschluss gefasst, nunmehr auch den Regierungsbezirk Aachen in Angriff zu nehmen und die Vorbereitungen auf mehrere zu diesem gehörige Kreise auszudehnen. Es kann dies um so leichter ins Werk gesetzt werden, als seit dem Beginn des Monats Mai dieses Jahres ein dritter wissenschaftlicher Hülfsarbeiter Herrn Professor Clemen zur Seite steht in der Person des zunächst probeweise angestellten Herrn Regierungsbauführers Dr. Karl Franck.

Den Beschlüssen der Kommission entsprechend sollen die nächsten Hefte eine noch reichere und zweckmässigere Illustration erhalten als die bisherigen.

Entsprechend dem Fortgang der Denkmälerstatistik und des Unternehmens der Rheinischen Wandmalereien hat auch das Denkmälerarchiv stetige Vermehrung erfahren. Es enthält nunmehr 6928 Nummern.

Auch in diesem Jahre ist den Mitarbeitern an dem grossen und schönen Werk der Kunstdenkmäler von allen Seiten die freundlichste und opferwilligste Unterstützung zu Teil geworden. Allen denjenigen, welche Hülfe leisteten, sei hiermit wiederholt der Dank der Kommission ausgesprochen.

Der Vorsitzende der Kommission:
Loersch.



Mevissen-Stiftung.

1. Für die Erforschung und Darstellung der Geschichte der Rheinlande und Westfalens wird eine Preis-Stiftung begründet mit einem Kapital von dreissigtausend Mark in drei und ein halbes Prozent Zinsen tragenden Preussischen konsolidierten Staatsschuldverschreibungen. Dieses Kapital wird auf den Namen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Köln in das Preussische Staats-Schuldbuch unangreifbar eingetragen. Dieses Kapital soll, so lange die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde besteht und der Sitz derselben in der Stadt Köln bleibt, bei der Verwaltung des Preussischen Staats-Schuldbuches beruhen. Sollte dieses Staats-Schuldbuch ausser Wirksamkeit treten, so soll das dadurch frei werdende Kapital durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde anderweitig pupillarisch sicher angelegt werden. Sollte die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde sich auflösen, oder ihren Sitz von Köln in eine andere Stadt verlegen, so soll das alsdann vorhandene Kapital der Stiftung auf die Stadt Köln übergehen mit der Auflage, dasselbe den nachstehend für die Preisstiftung getroffenen näheren Bestimmungen gemäss zu verwalten und durch eine wissenschaftliche Kommission der Stadt Köln oder der Universität Bonn die Ausschreibung der Preis-Aufgaben und die Bildung des Preisgerichtes zu erwirken.

2. Die Zinsen des vorgedachten Kapitals von dreissigtausend Mark bilden einen flüssigen Fond, welcher bis zu einer Höhe von zehntausend Mark vorübergehend bei der Stadt-Kölnischen Sparkasse, jederzeit nach drei Monate vorher geschehener Kündigung verfügbar, zinstragend angelegt werden soll zur Deckung der nachfolgend vorgesehenen Preise und Honorare.

3. Durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde werden in Zwischenräumen von einem bis zu längstens fünf Jahren Preise ausgeschrieben in Höhe von tausend bis zu fünftausend Mark für Aufgaben, welche sich auf die Geschichte der Rheinlande und Westfalens beziehen. Die Preis-Aufgaben sowie die der Preisbewerbung zu Grunde zu legenden Bestimmungen und die Höhe der für

die einzelnen Preis-Aufgaben zu bestimmenden Preise werden durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde entworfen und festgestellt und durch zwei Kölnische und eine Bonner Zeitung veröffentlicht. Die auszuschreibenden Preise sollen in ihrer Gesamtheit in keinem Falle die Höhe der voraussichtlich aus dem Stiftungs-Kapital während der Periode, für welche die Ausschreibung stattfindet, eingehenden Zinsen überschreiten. Verpflichtungen, welche über die jeweilig flüssigen oder flüssig werdenden Mittel hinausgehen, dürfen nicht eingegangen werden. Die Frist zur Lösung der gestellten Aufgaben soll für jede einzelne dieser Aufgaben in keinem Falle fünf Jahre überschreiten.

4. Die Preis-Arbeiten können sowohl unter dem Namen der Bewerber wie auch anonym eingereicht werden. Die anonym eingereichten sind mit einem Sinnspruch zu versehen, und ist denselben ein versiegelter Zettel beizulegen, auf dessen Aussenseite derselbe Sinnspruch sich findet, während inwendig Namen, Stand und Wohnort des Verfassers anzugeben sind. Die zuerkannten Preise fallen, wenn die Verfasser der gekrönten Preisschriften bereits vor der Überweisung derselben gestorben sind, den Erben derselben zu.

5. Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde erwählt durch ihren Vorstand aus dessen Mitte oder auch ausserhalb desselben drei oder fünf Preisrichter, welchen die eingelaufenen Preis-Arbeiten sofort nach Ablauf der für die Preisbewerbung gestellten Frist übergeben werden. Diese Preisrichter ernennen einen Haupt- und einen Neben-Berichterstatter, auf deren schriftlich zu erstattenden Bericht der Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde über die Zuerkennung der Preise entscheidet. Bei der Beurteilung der Preisrichter und bei der Entscheidung über die Preis-Arbeiten soll neben der Beherrschung des bearbeiteten Stoffes der Stil und die künstlerische Form der Arbeiten wesentlich mit in Betracht gezogen werden. Die Berichte der Berichterstatter sollen innerhalb sechs Monaten nach Eingang der Arbeiten den Preisrichtern zugehen und von diesen baldmöglich begleitet von ihrem Gutachten dem Vorstande vorgelegt werden. Die Entscheidung des Vorstandes soll längstens innerhalb sechs Monaten nach Vorlegung dieser Berichte und der Gutachten der Preisrichter durch Mehrheitsbeschluss der in der betreffenden Sitzung des Vorstandes anwesenden Mitglieder erfolgen und den preisgekrönten Bewerbern durch eingeschriebene Briefe mitgeteilt werden. Die Entscheidungen des



Preisgerichtes werden veröffentlicht. In den Fällen, in welchen keine der eingegangenen Arbeiten als preiswürdig und die gestellte Aufgabe genügend lösend von dem Preisgericht anerkannt wird, soll es dem Vorstande der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde freistehen, wenn derselbe es für angemessen erachtet, der besten oder den besten der eingegangenen Arbeiten ein Honorar bis zur halben Höhe der für die betreffenden Arbeiten ausgeschriebenen Preise zuzuerkennen. Findet keine Preis- oder Honorar-Zuerkennung statt, so wächst der freiwerdende Betrag dem Grund-Kapital der Preisstiftung zu und soll wie dieses zinstragend und unangreifbar in Preussischen, im Staats-Schuldbuch einzutragenden konsolidierten Staats-Schuldverschreibungen angelegt werden. Gleicherweise sollen diejenigen Beträge, welche durch Zins- oder andere Eingänge über Mark zehntausend hinaus jeweilig verfügbar werden, in abgerundeten Summen von tausend Mark und mehr dem Stiftungs-Kapital zuwachsen und unangreifbar angelegt werden.

6. Der Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde ist befugt, als Honorar für die Berichterstattung in der Regel bis zu fünfhundert Mark und bei grösseren Arbeiten ausnahmsweise bis zu tausend Mark in jeder Ausschreibe-Periode zu verwenden, welche Beträge à conto der aus den Zins-Eingängen verfügbaren Fonds verrechnet werden.

7. Die preisgekrönten Arbeiten gehen in der Regel in das Eigentum der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde über. Der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde bleibt es vorbehalten, darüber zu beschliessen, ob die preisgekrönten Arbeiten auf Kosten der Gesellschaft oder im Auftrage derselben gedruckt werden sollen. Im Falle die Gesellschaft innerhalb sechs Monaten nach Zuerkennung der Preise den Druck nicht beschliesst, wird dieselbe den Beschluss, dass sie vom Druck absieht, den Verfassern mitteilen. Alsdann steht es dem oder den Verfassern frei, die preisgekrönten Arbeiten ihrerseits durch den Druck zu veröffentlichen.

8. Die Verfasser der nicht preisgekrönten Arbeiten können diese Arbeiten innerhalb eines Jahres nach der Entscheidung des Preisgerichtes geeignetenfalls unter Angabe des Sinnspruches zurückfordern. Dieselben werden alsdann in eingeschriebenen Umschlägen zurückgesandt werden. Nach Ablauf eines Jahres ist das Recht der Rückforderung erloschen.

Preisschriften der Mevissen-Stiftung,

gekrönt und herausgegeben von der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

1. Lau Friedr., Entwicklung der kommunalen Verfassung und Verfassung Kölns von den Anfängen bis zum Jahre 1396. Bonn, H. Behrendt, 1898. Ladenpreis br. Mk. 8.—, halbfranz geb. Mk. 9.50.

Preisaufgaben der Mevissen-Stiftung.

Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde setzt aus der ihrer Verwaltung unterstellten Mevissen-Stiftung für die Lösung folgender Aufgaben die unten angegebenen Preise aus:

1. Darstellung der durch die französische Revolution in der Rheinprovinz bewirkten agrarwirtschaftlichen Veränderungen. Frist für die Einsendung: 31. Januar 1901. Preis 3000 Mk.
2. Aufnahme und Ausgestaltung des gothischen Baustils in der heutigen Rheinprovinz bis zum Jahre 1350. Frist und Preis wie bei 1.
3. Die Gaue und Grafschaften im Umfang der heutigen Rheinprovinz sind für die Zeit von der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts bis zum Beginn des 12. Jahrhunderts nach Bestand, Grenzen und Verfassung nebst den in ihnen nachweisbaren Orten festzustellen. Im Zusammenhang mit der Auflösung der Grafschaftsverbände sind die Anfänge der Bildung und Organisation geistlicher und weltlicher Territorien darzulegen. Frist und Preis wie bei 1.

Die Bearbeitungen können unter dem Namen der Bewerber

oder anonym mit einem Sinnspruch eingereicht werden. In letzterem Fall ist ein mit demselben Sinnspruch beschriebener versiegelter Zettel beizulegen, welcher Namen, Stand und Wohnort des Verfassers enthält. Die Entscheidung über die Verleihung der Preise erfolgt durch den Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde: es ist hierbei nach der Vorschrift der Stiftungsurkunde neben der Beherrschung des bearbeiteten Stoffes der Stil und die künstlerische Form der Arbeiten wesentlich mit in Betracht zu ziehen. Erscheint keine der über eine Frage eingereichten Arbeiten preiswürdig, so kann doch ein Honorar bis zur halben Höhe des Preises zugebilligt werden. Die preisgekrönten Arbeiten werden Eigentum der Gesellschaft, die nicht preisgekrönten können binnen einem Jahre nach Veröffentlichung der Entscheidung zurückgefordert werden; geschieht dies nicht, so werden sie ebenfalls Eigentum der Gesellschaft.

Die Arbeiten sind einzusenden an den Vorsitzenden der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, Archivdirektor Prof. Dr. Hansen in Köln.

Gustav von Mevissen.

(1815 Mai 20. — 1899 August 13.)

Nachruf, gewidmet in der 19. Jahresversammlung der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde zu Köln am 19. Mai 1900 durch den Vorsitzenden Prof. Dr. J. Hansen.

Zu einer ungewohnten Zeit haben wir uns in diesem Jahre hier versammelt. Wenn der Vorstand den Beschluss gefasst hat, dieses Mal nicht in herkömmlicher Weise in den März die Jahresversammlung unserer Gesellschaft zu verlegen, sondern sie auf den heutigen Tag, den Vorabend des 20. Mai, anzuberaumen, so ist das dadurch veranlasst worden, dass unsere Gesellschaft die Ehrenpflicht hat, dieses Mal des hochverdienten Mannes besonders zu gedenken, den wir seit unserer letzten Zusammenkunft durch den unerbittlichen Tod verloren haben, des Mannes, mit dem unsere Gesellschaft seit ihrer Begründung und für alle Zukunft unzertrennlich verknüpft ist. Gustav von Mevissen, dessen reiches Leben am 13. August 1899 seinen Abschluss gefunden hat, würde, wenn er noch unter uns weilte, morgen seinen 85. Geburtstag begehen. Nun er dahingegangen, ist uns die Möglichkeit genommen, ihm an diesem Tage aufs neue unserer Verehrung, Hochachtung und Dankbarkeit zu versichern, wie wir es hofften, als wir ihm vor fünf Jahren, gelegentlich seines achtzigsten Geburtstages, im grossen Kreise der Gratulanten unsere Glückwünsche darbrachten und seiner Verdienste um unsere Gesellschaft gedachten. Es ist uns aber die Ehrenpflicht erwachsen, heute, am Vorabend dieses Tages, seiner, dessen Bild, von der Meisterhand von Reinhold Begas entworfen, heute diesen Saal ziert, zu gedenken und uns zu vergegenwärtigen, was er unserem Volke, dem Rheinland und uns insbesondere gewesen ist. Für die grosse und dankbare Aufgabe, Mevissens glänzenden, an Erfolgen und Ehren reichen Lebenslauf allseitig zu schildern und zu würdigen, ist zwar der Augenblick noch nicht gekommen, denn eine Darstellung dieses Lebens und Wirkens ist nur in Verbindung

mit einer Darstellung des rheinischen Lebens, der gesammten rheinischen Entwicklung seit dem Aufschwung aus der Verkümmerung der ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts bis zu ihrer glanzvollen Höhe am Ende dieses Jahrhunderts zu geben[1]). Aber einen Überblick über das vielseitige Wirken des seltenen Mannes zu bieten, ist auch heute schon möglich.

Gustav Mevissen wurde am 20. Mai 1815 als Sohn eines Kaufmannes in Dülken bei Krefeld geboren. Der Vater, Besitzer einer Spinnerei und Zwirnfabrik, ein ernster aufgeklärter Mann, liess seinem Sohne, dem einzigen Knaben neben zwei Schwestern, eine freie, treffliche Erziehung nach Pestalozzischen Grundsätzen zu Teil werden und schickte ihn im J. 1828 nach Köln auf das Gymnasium, das er nach kurzem Besuch mit der eben errichteten höheren Bürgerschule vertauschte. Der lebhafte, geistig ungemein angeregte und selbständige Knabe besuchte diese Schule aber nur bis zur Tertia. Der langsame Gang der Schulbildung sagte ihm nicht zu, ein starker autodidaktischer und universalistischer Zug und seine Neigung zu thatkräftigem Handeln veranlassten ihn, unter Zustimmung des Vaters schon im J. 1830 in die Heimat zurückzukehren und in das väterliche Geschäft einzutreten. Elf Jahre verblieb er hierauf in Dülken und wurde bald die Seele des väterlichen Geschäftes, aber er nutzte alle Mussestunden zum eifrigsten Selbststudium. Noch beruhen in seinen nachgelassenen Papieren die Zeugen dieses ernsten Studiums, zahlreiche umfängliche Sammlungen, Auszüge aus bedeutenden Werken, vermischt mit eigenen Raisonnements, in denen sein kritischer Geist früh zur Geltung kommt. Aus der deutschen Litteratur zog ihn vor allem Goethe mächtig an, daneben aber auch die Dichter des Jungen Deutschland, Gutzkow, Laube, Wienbarg und Herwegh; von den Franzosen las er Molière, von den Engländern Shakespeare und Byron; daneben beschäftigte er sich mit Cäsar und Homer; eine besondere Neigung aber führte ihn zum Studium der Philosophen der Zeit: in Kants Kritik der reinen Vernunft, in Herbarts Metaphysik und praktische Philosophie, vor allem in Hegels Aesthetik und Phänomenologie drang er, wie seine Excerpte beweisen, mit grösstem Eifer, mit rastlosem Fleiss und zäher Ausdauer ein; die Hegelsche Systematik und Wirklichkeitsphilosophie gewann bestimmenden Einfluss auf

[1]) Eine Biographie Gustav v. Mevissens befindet sich in Vorbereitung.

seine geistige Richtung, seine Art, von allgemeinen Begriffen aus das vielgestaltige Detail der Erscheinungen zu beurteilen und auf dieser Grundlage in das Leben einzugreifen. So gewann sein Wesen jene echt ideale, wissenschaftliche, philosophische Grundrichtung, die ihn sein ganzes Leben hindurch auszeichnete. Auch in eigenen Poesien versuchte sich der Jüngling: Romanzen und Balladen, Sonettenkränze, Liebeslieder, daneben aber auch politische Lieder, wie sie dem Verehrer des Jungen Deutschland besonders nahe lagen, sind in grosser Fülle erhalten; noch in den vierziger Jahren, als er ins politische Leben eingetreten war, äusserte sich seine Stimmung häufig in Dichtungen auf die Ereignisse und politischen Fragen der Zeit, und suchte er seine Beobachtungen aus dem Leben, sein Urteil über wichtige Principienfragen in der Form des künstlerisch abgerundeten Dialoges zusammenzufassen. Daneben widmete er sich eifrig nationalökonomischen und historischen Studien; zu letzteren hatte ihn sein Kölner Lehrer Ernst Weyden besonders ermuntert; sie hatten neben der universalen Richtung die rheinische Geschichte und besonders die wirtschaftliche Entwicklung der Rheinlande zum Mittelpunkt, wie er denn ein Rheinländer zeitlebens mit Leib und Seele gewesen ist.

Geschäftliche Reisen führten ihn in dieser Zeit häufig nicht nur durch Rheinland und Westfalen, sondern auch nach Frankreich, England und Belgien; und nicht nur die in diesen Ländern erreichten grossen Fortschritte auf den kaufmännischen Gebieten des Handels und der Industrie waren es, die er hier in sich aufnahm, sondern auch seine politischen Überzeugungen bildeten sich hier fester, seine freie, wahrhaft liberale Richtung, welche der in Preussen damals, im Zeitalter der Reaction, herrschenden Strömung schroff widerstrebte.

So allseitig, wissenschaftlich wie durch reiche Erfahrungen auf kaufmännischem Gebiet vortrefflich vorgebildet, wandte er sich im J. 1841 wieder nach Köln, der eben damals aus Jahrhunderte langem Schlummer erwachenden rheinischen Metropole, wo sich unter der Führung thatkräftiger Kaufleute, Camphausen, Merkens, Wittgenstein, Oppenheim, Stein und anderer ein neues aussichtsvolles Streben in wirtschaftlichen Dingen, besonders auf dem Gebiete des Verkehrswesens und seiner neuen Träger, der Dampfschiffahrt wie der Eisenbahnen, entwickelte. Der Wunsch, in einem grösseren Kreise seine natürlichen Kräfte zu erproben und den Grund zu umfassender Wirksamkeit zu legen, führten ihn aus dem engen

Dülkener Kreise nach Köln, und es gelang ihm sofort, hier festen Boden zu gewinnen. Jahrelang führte er hier ein eigenes Geschäft neben der Dülkener Fabrik, deren Leitung ihm im J. 1843, beim Tode des Vaters, zufiel, und er nahm an dem kaufmännischen Leben Kölns sofort lebhaft teil. In der Kölner Handelskammer, die damals unter Ludolf Camphausens Leitung stand, gewann er eine führende Stellung, als er, auf die Gedanken Friedrich Lists eingehend, im Gegensatz zu den freihändlerischen Grundsätzen die Schutzzollpolitik empfahl und gegen Camphausen im J. 1845 in einer geistvollen Schrift siegreich verteidigte. Zur Bekämpfung des seit der Beseitigung der Napoleonischen Continentalsperre alles überwiegenden englischen Einflusses auf industriellem und kommerziellem Gebiet, der den deutschen Markt überschwemmte, schien ihm, wenn er auch im Prinzip dem Freihandel keineswegs widerstrebte, doch mit Recht ein nationaler Schutzzoll zur Zeit unentbehrlich, um den Nationalreichtum und mit diesem die materielle und geistige Lebenskraft der Nation, den Wert der nationalen Arbeit, zu steigern. Ein Grundzug seines Wesens war eben bei allem Festhalten an den als richtig erkannten Prinzipien doch die Abneigung gegen allen doktrinären Dogmatismus das volle Verständnis für entwicklungsgeschichtliche Auffassung der Dinge. Seine hohe Schätzung in diesem Kölner Kaufmannskreise wird durch nichts besser dokumentiert, als durch die im J. 1844 erfolgte Wahl des 29jährigen zum Präsidenten der Rheinischen Eisenbahngesellschaft.

Der Augenblick, wo Mevissen die Leitung der Rheinischen Eisenbahn antrat, war ein kritischer in der Geschichte dieses Unternehmens.

Die Eisenbahnbewegung am Rhein war damals schon seit einiger Zeit im Gange. Die beiden gleichzeitigen Ereignisse des Jahres 1830, die Eröffnung der ersten englischen Eisenbahn von Liverpool nach Manchester und die Trennung Belgiens von Holland, hatten in Köln die Anregung gegeben eine Verbindung des belgischen Hafens Antwerpen mit Köln zu erstreben, auf diese Weise Schelde und Rhein miteinander zu verknüpfen und dadurch von Holland, dem unbequemen Besitzer der Rheinmündungen und der Rheinzölle, unabhängig zu werden. In Belgien selbst fand der Bahngedanke fruchtbarsten Boden; hier wurde sofort eine eigne Bahn von Brüssel nach Mecheln ausgeführt, und auch von Brüssel aus erfolgten Anregungen zur Verbindung der beiden Städte Antwerpen

und Köln durch einen Schienenweg. Seit 1831 gewann das Projekt in Köln festen Boden, namentlich durch die Bemühungen des Präsidenten der Handelskammer Ludolf Camphausen, der eine vortreffliche Denkschrift über die Bedeutung der Eisenbahnen verfasste. Eine Aktiengesellschaft, die Rheinische Eisenbahngesellschaft, wurde begründet, um die Strecke von Köln bis zur belgischen Grenze auszubauen; Ende 1833 wurde sie koncessioniert, aber Schwierigkeiten aller Art hemmten die schnelle Durchführung; in Aachen, das zunächst wegen der Geländeschwierigkeiten von der Bahn eine Meile fern bleiben sollte, bildete sich ein selbständiges Comité, in welchem Hansemann die führende Persönlichkeit war; erst 1837 kam eine Einigung zwischen den Rivalen zu Stande: 1839 wurde die Strecke Köln-Müngersdorf, Herbst 1841 die Strecke bis Aachen eröffnet; im Herbst 1843 wurde der Anschluss an der belgischen Grenze erreicht, und so die Verbindung der Nordsee mit dem Rhein bis Köln durch die im Ganzen 75 Meilen lange Bahn hergestellt.

Die Finanzlage war aber nicht günstig trotz der steigenden Einnahmen. Die Anlagekosten waren ausserordentlich gross gewesen, und der Staat war nicht zu bewegen, die doch auch für ihn wichtige Unternehmung irgendwie finanziell oder durch Garantien zu fördern. Der Gedanke, die Strecke Köln-Minden-Hannover-Berlin-Hamburg zu bauen, war schon 1840 in der Gesellschaft lebendig geworden, musste aber fallen gelassen werden; eine besondere Gesellschaft für diese Linie bildete sich im Dezember 1843. Es entstanden Reibungen in der Verwaltung, die zu einem vollständigen Konflikt führten. Der Vorstand, aus dem Camphausen schon 1837 ausgeschieden war, trat in seiner Mehrheit im Herbst 1843 zurück; auch Hansemann, die eigentliche Seele des Ganzen nach Camphausens Austritt, schied aus. In diesem Augenblick wurde Mevissen in die Direktion als Mitglied und am 12. Mai 1844 zum Präsidenten der Direktion gewählt, die er dann 36 Jahre hindurch ununterbrochen führte.

Wie er die Aufgaben seiner neuen Stellung verstand, brachte er am 20. Mai 1845 in einer Generalversammlung zum Ausdruck: „Erst seit dem Oktober 1843 ist der Schienenweg von der französischen Grenze, von den Seehäfen Antwerpen und Ostende nach Köln eröffnet, und schon in der kurzen Frist eines Jahres steht die Bahn von Antwerpen nach Köln in Bezug auf Personen-Frequenz unter den ersten Preussens, und in Bezug auf Wagenverkehr an der

Spitze sämtlicher Kontinental-Bahnen. Diese Bahn, von jeher bestimmt, eine der Hauptpulsadern des Welthandels zu werden, hat im verflossenen Winter ihre hohe staatsökonomische Bedeutung glänzend bewährt. Mittel- und Süddeutschland, ja, selbst der Norden, Braunschweig, Berlin, Leipzig, wandten ihre Warenbeziehungen während der Monate, wo die Ströme geschlossen, die überseeischen Beziehungen fast überall gehemmt waren, den trefflichen Häfen von Antwerpen und Ostende zu, und anerkannten dadurch thatsächlich, dass die Rheinisch-Belgische Eisenbahn, eine unentbehrliche Ergänzung in der Reihe der Kommunikationsmittel, dazu bestimmt ist,der gesamten mächtig emporstrebenden deutschen Industrie die ununterbrochene überseeische Verbindung zu sichern. Aber noch ist die Rheinische Eisenbahn nur Stückwerk, noch ist durch sie erst die Verbindung mit Belgien und dem Meere eröffnet. Ihre ganze Bedeutung wird sie erst dann entfalten, wenn sich ihre Arme über Deutschland und Frankreich ausbreiten, wenn sie als Glied in die grosse Kette, die Schienenstrasse, die Frankreich, Belgien, Deutschland, die Schweiz und Italien zu verbinden und überall den Verkehr der Völker und Produkte in einem bisher ungeahnten Grade zu vermitteln und zu beleben bestimmt ist, aufgenommen sein wird."

Die finanziellen Schwierigkeiten aber, mit denen das junge Unternehmen zu kämpfen hatte, machten die Verwirklichung dieser umfassenden Pläne vorderhand unmöglich; die notwendige Beschränkung des Unternehmens liess Mevissen vielmehr Zeit, neben seiner Stellung an der Spitze desselben die Beteiligung am politischen Leben fortzusetzen, dem er sich sofort nach seiner Übersiedlung nach Köln eifrig gewidmet hatte. Die vor der Explosion vom J. 1848 herrschende politische Spannung beeinträchtigte überhaupt ganz allgemein die freie Entfaltung der wirtschaftlichen Kräfte; so war es Mevissen möglich, zunächst seinem Drang nach Bethätigung auf dem politischen Gebiete sich hinzugeben, ohne dadurch seine kaufmännischen Aufgaben stärker in Mitleidenschaft zu ziehen.

Das Junge Deutschland, das vielgelästerte, erlebte damals nach der Verfolgung durch den Bundestag vom J. 1835 einen neuen Aufschwung unter Gutzkows Führung; ein kleiner, geistig lebhaft bewegter Kreis von jungen Leuten in Köln, der seine Anregung hauptsächlich von Hegels Schülern Gutzkow und Ruge empfing, zugleich aber als Gäste den seines Amtes entsetzten Hoffmann von Fallersleben, die Dichter Emanuel Geibel, Robert Prutz, Freiligrath,

Herwegh, daneben David Friedrich Strauss, den gemassregelten Bonner Theologen Bruno Bauer und andere geistige Führer der Zeit häufig bei sich sah, bildete sich zu einer besonderen Gruppe dieses Jungen Deutschland aus. Es waren jüngere Männer: Georg Jung, Schramm, Bürgers, Claessen, Wolfgang Müller, Fay, Dagobert Oppenheim, die diesen lebensfrohen Kreis bildeten, der in jenen Jahren erwachenden politischen Interesses den Grundsätzen Jungdeutschlands getreu in erster Linie politische Zeitkritik trieb. Mevissens grosse und lebhafte Geistesgaben machten ihn in diesem Kreis, dem er durch seine Anschauungen längst innerlich angehörte, ebenso vertraut, wie in jenem kaufmännischen.

Das Organ, das diese Gruppe sich schuf, dieser Kreis unabhängiger Rheinländer, wie er sich mit Stolz selbst nannte, war die „Rheinische Zeitung für Politik, Handel und Gewerbe“, die vom Januar 1842 bis März 1843 erschien, die Vorläuferin der Deutschen Zeitung, welche Gervinus 1847 begründete. Das Blatt huldigte dem Fortschritt auf allen Gebieten und suchte dem inneren Gedeihen der menschlichen Gesellschaft zu dienen; es erstrebte im besonderen den Aufschwung der Rheinlande, die Fortbildung ihrer Einrichtungen, die Vermittlung ihrer und der deutschen Gesamtinteressen. Es war also jene besondere Lebendigkeit geistiger Regungen, die das erste Jahrzehnt der Regierungszeit Friedrich Wilhelms IV. auszeichnet, welche auch in der Rheinischen Zeitung zur Geltung kam, und es ist nicht zu viel gesagt, dass unter den spätern am Rhein erschienenen Press-Organen kein einziges ist, das in Hinsicht auf die geistige Höhe des Gebotenen mit der Rheinischen Zeitung wetteifern könnte. Die Zeitung, die sich an die Richtung der von Ruge und Echtermayer herausgegebenen Halleschen Jahrbücher anlehnte, nahm an dem grossen geistigen Kampf der vormärzlichen Zeit lebendigen Anteil; auf wissenschaftlich abgeklärter Grundlage vertrat sie aufs ententschiedenste den nationalen Standpunkt, und zwar wünschte sie, wie die liberalen Rheinländer überhaupt, ein Deutschland mit preussischer Spitze; sie sah in Preussen die Macht zur Herstellung Deutschlands, aber in einem Preussen, dessen Regierungssystem zeitgemäss umgestaltet war; sie vertrat daher eifrig die politische Freiheit und den Fortschritt. So war sie bald ein Stein des Anstosses für Konservative und Reaktionäre, weil sie, wie man ihr vorwarf, „den Tummelplatz für alle negierenden politischen Richtungen bildete und in täglichen Artikeln beissend und gewandt und

4

mundgerecht für alle das verbreitete, was die Deutschen Jahrbücher den Aristokraten der Revolution darboten". Im März 1843 fiel sie dem hartnäckigen Widerstand der bestehenden Mächte, der Censur, zum Opfer. Mevissen gehörte zu den Gründern dieser Zeitung und war ihr eifriger Mitarbeiter. In diesem Kreise fand er zunächst Gelegenheit, sich politisch zu bethätigen, und im Rahmen der freimütigen liberalen Auffassung, die in den vierziger Jahren am Rhein, getragen von der rührigen Kraft des Bürgertums, die vorherrschende war, seine politischen Anschauungen zu klären und bestimmter zu fassen.

Jene denkwürdige grosse Bewegung der Jahre 1840—1848, einer Epoche, deren Anfang durch glänzende politische Hoffnungen und Entwürfe bezeichnet wird, welche an die Person des reichbegabten im J. 1840 den Thron besteigenden Königs Friedrich Wilhelm IV. geknüpft wurden, während allgemeiner Zusammenbruch ihr Ende bildete, hatte auch am Rhein aussichtsvoll begonnen und hier zum ersten Mal ein wirkliches politisches Parteileben erweckt. Die Rheinlande, wo das freie englische und belgische Vorbild die politischen Wünsche beeinflusste, hatten im J. 1842, als der König bei der feierlichen Wiederaufnahme des Dombaues eine seiner glänzenden, hinreissenden Reden gehalten hatte, aus dieser alle möglichen liberalen Vorsätze und die Absicht zur Durchführung einer völligen Neuordnung des politischen Lebens entnehmen zu dürfen geglaubt. Aber dieser Irrtum wurde bald offenbar, und die liberale Strömung sah sich wieder in die Opposition gegen die Regierung versetzt, deren Bureaukratie den wirtschaftlichen und politischen Aufgaben der Zeit nicht gewachsen war. Man fühlte sich politisch mündig, und so verlangte man Beseitigung des absoluten Beamtenstaats, eine Volksvertretung als beratende Instanz bei den Beschlüssen über Staatsangelegenheiten, demgemäss Erfüllung des im J. 1815 gegebenen königlichen Versprechens der Volksrepräsentation, Controle über die Executivgewalt, Reform der Provinzialstände, Autonomie der Kommunen, Freiheit der Presse, und man stärkte sich an dem thatkräftigen Beispiel, das die östlichste Provinz, Preussen, eben damals, wenn auch von andern Gesichtspunkte aus, in derselben liberalen, auf Verfassung drängenden Richtung gab[1]). Auf den beiden rheinischen Landtagen 1843 und 1845 kamen diese Bestrebungen zur öffentlichen Aussprache: die führenden Abgeord-

[1]) Vgl. Rhein. Zeitg., Beilage zu Nr. 163 (1842 Juni 12.).

neten der liberalen Partei, welche Anträge auf entsprechende Beschlüsse und Adressen an den König stellten, waren jene von uns erwähnten Kölner und Aachener Kaufleute: Camphausen, Merkens, Hansemann; neben ihnen Beckerath aus Krefeld, von der Heydt aus Elberfeld, Aldenhoven aus Zons. Unmittelbaren Erfolg hatten diese Bestrebungen nicht, aber sie blieben doch auch das Programm der liberalen Partei auf jener eigenartigen Versammlung der vereinigten Provinzialstände, welche gemäss einem Entschluss des Königs im J. 1847 als das denkwürdige erste Preussische Parlament zusammentrat, des Vereinigten Landtags zu Berlin. In diesen nun entsandte seine Vaterstadt Dülken Gustav Mevissen als ihren Vertreter. Es konnte nicht zweifelhaft sein, dass er, das jüngste Mitglied dieser Versammlung, sich der Gruppe der rheinischen Liberalen, der lebhaft mit den Vertretern der Regierung zusammenstossenden Opposition anschloss, und er fand hier Gelegenheit, seine reichen Geistesgaben wie sein politisches Verständnis in mehreren Reden an den Tag zu legen, welche die politische Ehre, die Einrichtung des Handelsministeriums, das Recht der periodischen Berufung des Landtages, die Freiheit der Wissenschaft und die Emancipation der Juden betreffen, und Gedanken entwickeln, die zum Teil heute noch aktuelle Bedeutung besitzen, wie denn ja überhaupt jenes erste preussische Parlament das gedankenreichste gewesen ist, das seither in Preussen thätig war. Bismarck, der im übrigen im J. 1847 für den „rheinisch-französischen Liberalismus der von der Heydt und Mevissen“, wie er ihn nannte, keinerlei Sympathien empfand, hat im J. 1890 in jenem Schreiben, in welchem er seinen Abschied aus dem Staatsdienst erbat, auf die Thatsache hingewiesen, dass Mevissen damals auch die Anregung zu dem fruchtbaren Gedanken der Einrichtung eines bis dahin in Preussen — seit Hardenbergs Tagen — fehlenden Ministerpräsidiums gegeben hat. Zahlreiche Schreiben seiner Wähler beweisen das Vertrauen, das Mevissen sich durch sein mannhaftes Auftreten und durch seine vielseitige in zahlreichen Ausschüssen geleistete Arbeit hier erwarb[1]). Aber auch Widerspruch aus dem Lager der entgegengesetzten Partei

[1]) R. Haym, Reden und Redner des ersten preussischen Vereinigten Landtags, Berlin 1847, S. 225—259 hat damals in einer feinsinnigen biographischen Skizze Mevissens Entwicklung bis zu diesem Zeitpunkt und sein Auftreten auf dem Vereinigten Landtag geschildert.

wurde laut. Mevissen hatte in einer seiner Berliner Reden die freie Wissenschaft als nur dadurch existent bezeichnet, dass sie alle Bande, alle Voraussetzungen bei ihrem Forschen von sich wirft, dass sie nur dasjenige als richtig und wahr anerkennt, was sie auf dem Wege freier Forschung gefunden hat; er hatte sich dann gegen die Verschärfung der konfessionellen Gegensätze gewendet und mit den Worten geschlossen: „Ich würde den Augenblick für den traurigsten meines Lebens halten, wenn ich erkennen müsste, dass jene höchste Errungenschaft der Geschichte, jene absolute Freiheit der Wissenschaft, die Jahrhunderte lang der Ruhm und der Stolz unserer Nation gewesen ist, uns und der Welt verloren gehen könnte. Deshalb bitte, deshalb beschwöre ich Sie, meine Herren, lassen Sie uns alle konfessionellen Trennungen von uns fernhalten, lassen Sie uns dem freien Geiste der deutschen Wissenschaft huldigen, lassen Sie uns anerkennen, dass unser Volk in seiner Bildung hoch genug gestiegen ist, um keiner konfessionellen Unduldsamkeit, keinem ungerechtfertigten Geisteszwange mehr Raum zu geben.“ Er hatte endlich Socrates und Christus in eine Parallele gestellt. Diese freien Äusserungen zogen ihm lebhafte Angriffe zu; denn die unmittelbare Wirkung des für die innerpolitische Entwicklung Preussens so bedeutungsvollen Kölner Bischofsstreits vom Jahre 1837 bestand am Rhein gerade in einer vorher unbekannten Zuspitzung des konfessionellen Gegensatzes; und Mevissen wurde, als im folgenden Jahre nach den Märzstürmen das deutsche Volk das grosse Werk versuchte, sich wieder zu einem europäischen Grossstaat zusammenzuschliessen, was dem Bund der Fürsten in den seit 1815 verflossenen Jahren nicht hatte gelingen wollen, als die auf Grund allgemeinen und gleichen Stimmrechts erfolgenden Wahlen zur Frankfurter Nationalversammlung stattfanden, nicht in dem jetzt von der Gegenpartei beherrschten Dülken, sondern in Siegen zum Abgeordneten gewählt, und als Nachbar Dahlmanns zog er im Mai 1848 nach Frankfurt, wo er sich der Casinopartei anschloss.

Mit welcher Begeisterung ihn der Beginn der Verhandlungen in der Paulskirche erfüllte, beweist ein Brief vom 29. Juni 1848, dem Tag, wo Erzherzog Johann zum Reichsverweser proklamiert wurde: „Noch läuten die Glocken, noch donnern die Kanonen, wir stehen in einem weltgeschichtlichen Momente: ein allgewaltiger Riese wacht auf aus Jahrhunderte langem Schlummer, der Kyffhäuser hat seine märchenhaften Thore aufgesprengt, aus dem Grabe

steigt Friedrich, der grosse Hohenstaufe, der Apostel einer neuen grossen Zeit. Die deutsche Nationalversammlung hat mit 436 Stimmen das untergegangene Kaisertum neu geschaffen, Erzherzog Johann steigt auf den erledigten Thron seiner Väter. Es war da keiner von der äussersten Rechten bis zur äussersten Linken, den nicht die Bedeutung des grossen Moments bewältigte; lautlose, andächtige Stille im Tempel, stummes Harren auf der Tribüne, als endlich der berechtigte Verkünder der neuen Zeit, der edle Gagern, sich erhob, als seine Mark und Bein durchzitternde Stimme verkündete: 'Im Namen des souveränen deutschen Volkes. Ich proklamiere feierlich im Angesicht Europas die Wiedergeburt eines einigen Deutschland, eines Deutschland, das da will die Freiheit, das Recht und den Frieden. Ich proklamiere zum Verweser des deutschen Reichs Johann von Österreich.' Da wurde allen offenbar, dass des Dichters Wort zur Wahrheit geworden: 'Vorbei ist die kaiserlose, die schreckliche Zeit'. Da kehrte Vertrauen in die Zukunft zurück, da fühlte jeder sich stolz als gleichberechtigter Bürger des mächtigsten Reichs der Erde. Ich freue mich der Teilnahme an diesem welthistorischen Akt und bin gewiss, der Schlund der Revolution ist durch diese grosse That für lange Zeit geschlossen."

Und am 11. Juli 1848, als der Erzherzog in Frankfurt eingetroffen war, um sein Amt anzutreten, schrieb er: „Uns und unsern Kindern wird jetzt die Freiheit werden, die unser Volk drei Jahrhunderte mit aller Kraft angestrebt hat".

So stellte er sich denn auch freudig in den Dienst der grossen nationalen Sache; er gab sich zusammen mit Heinrich von Gagern die grösste, wenn auch vergebliche Mühe, Camphausen zur Annahme des Präsidiums im geplanten Reichsministerium zu bewegen, und als anfangs August das erste Reichsministerium unter dem Vorsitz des Fürsten von Leiningen zu Stande kam, trat er selbst als Unterstaatssekretär in das Handelsministerium ein, das der bremische Senator Duckwitz verwaltete, und dem ein reiches Programm winkte auf den Gebieten der Handelspolitik, der Flussschiffahrt, des Eisenbahnwesens, des Zollwesens. Alle diese Fragen waren hier vom Standpunkt des zu begründenden neuen Reichs zu behandeln, und zu ihnen traten noch die Erörterungen über die Bildung einer deutschen Flotte. Denn der heute so populäre Gedanke, dass die Zukunft Deutschlands auf dem Meere liege, ist nicht neu, er wurde vielmehr schon in jenen Tagen nationaler Begeisterung des deutschen

Bürgertums geboren: die Rheinische Zeitung hatte ihn im J. 1842 lebhaft vertreten, und das Frankfurter Parlament vom J. 1848 hat, wie bekannt, die erste, leider sehr kurzlebige, deutsche Kriegsflotte geschaffen. Neben den Geschäften des Handelsministeriums war Mevissen auch eine zeitlang als Stellvertreter des Unterstaatssekretärs Biegeleben im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten thätig. Diese Thätigkeit im Reichsministerium brachte aber dem klar sehenden Manne viele Enttäuschungen. Hatten schon die Arbeiten des Handelsministeriums einen rein vorläufigen Charakter und blieben sie vor der Existenz der noch sehr problematischen Reichsverfassung ohne praktische Bedeutung, so trat in den Arbeiten des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten erst recht in die Erscheinung, wie weit die Kluft zwischen politischer Theorie und Praxis war. Bei dem Besuch, den das Parlament mit dem Reichsverweser im August 1848 der Stadt Köln abstattete, um zusammen mit König Friedrich Wilhelm IV. der zweiten Grundsteinlegung des Doms, der 600jährigen Gedenkfeier der ersten unter Konrad von Hochstaden erfolgten, beizuwohnen, hatten zudem die Besprechungen zwischen Reichsministern und preussischen Ministern und mancherlei andere Beobachtungen — der Reichsverweser war z. B. hier zum Verdruss der Reichsminister in preussischer Uniform erschienen — Mevissen das wahre Verhältnis der politischen Kräfte vor Augen geführt, besonders die ausschlaggebenden Anschauungen der preussischen Regierung offenbart, welche für die Form der deutschen Einheitsbestrebungen, wie das Drängen des Volks sie empfahl, unzugänglich blieb. Als kurz darauf in der Schleswig-Holsteinschen Frage der Waffenstillstand von Malmoe vom 26. August 1848 dem Parlament plötzlich deutlich machte, wie wenig politischen Rückhalt die deutsche Bewegung in Wirklichkeit besass, und als das Reichsministerium in tumultuarischen Erörterungen in Gegensatz zu dem Parlament geriet, nahm er mit diesem zusammen seine Entlassung. Er hatte sich persönlich in den Beratungen des Ministeriums besonders lebhaft für die Anerkennung des Stillstandes aus allgemeinen politischen Rücksichten erklärt, und er trat nicht wieder in das Ministerium ein, als dasselbe nach Beseitigung des Konfliktes seine Thätigkeit wieder aufnahm. Die lebendigen Hoffnungen, mit denen er nach Frankfurt gegangen war, hatten eben nicht standgehalten; zwar blieb er noch im Parlament als Angehöriger der Erbkaiserpartei bis zur Ablehnung der Kaiserkrone seitens Friedrich Wilhelm IV.,

aber sein Bedürfnis, aus negativer Kritik zu positiver Thätigkeit auf der Grundlage des für den Augenblick Erreichbaren vorzudringen, führte ihn doch schon vorher auf das andere Gebiet zurück, auf dem er sich bereits so erfolgreich versucht hatte, auf das kaufmännische; so nahm er Abschied von dem Feld der Politik, die ja thatsächlich, wie die Zukunft lehrte, ganz andere Wege einschlagen musste, um die getäuschten Hoffnungen der Nation zu erfüllen und ihre Einheit herzustellen; und Mevissen war später objektiv genug, um anzuerkennen, dass auf diesen Wegen mehr erreicht worden ist, als er und seine Freunde in den vierziger Jahren gehofft haben. Aber er gehört doch in die erste Reihe jener Besten unseres Volkes, die in einer Zeit, wo dieses Streben verlästert und verhöhnt wurde, in langen schweren Jahren forderten und hofften, was heute zur Wahrheit geworden ist, dass der deutsche Staat aufrecht und frei, eine Macht im Rat der Völker dastehe. Am 21. Mai 1849 legte er sein Mandat als Abgeordneter nieder, und sein Abschied von der Politik — der übrigens nicht vollständig war, denn 1850 vertrat er Siegen noch einmal, aber wenig befriedigt, im Erfurter Parlament — wurde ihm in diesem Augenblick um so leichter, als ihn in Köln durch ein besonderes Zusammentreffen der Umstände eine Aufgabe erwartete, welche grosse Anforderungen an ihn stellte und zugleich seinem Verlangen nach Erringung völliger Unabhängigkeit entgegenkam.

In Köln war das alte und vornehme Bankhaus Abraham Schaaffhausen, das die Vermögen zahlreicher rheinischer Privatleute verwaltete und die industriellen Unternehmungen im Rheinland kräftig förderte, im März 1848 den finanziellen Schwierigkeiten zum Opfer gefallen, welche sich aus dem Ansturm der revolutionären Bewegung ergaben. Die preussische Regierung übertrug in verständnisvoller Objektivität eben im September 1848, wenige Tage nach dem Rücktritt des Frankfurter Reichsministeriums, Mevissen als ihrem Kommissar die Aufgabe, das Haus wieder aufzurichten, und zwar auf der Grundlage seiner Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Mevissen löste diese Aufgabe schnell und mit bestem Erfolg, er wurde Direktor des neubegründeten Schaaffhausenschen Bankvereins. Und er bewährte sich bis zum Jahre 1857 weiter als geborener Organisator ersten Ranges durch die Gründung einer Anzahl wichtiger kaufmännischer Unternehmungen: des Hoerder Eisenwerks, der Kölner Baumwollspinnerei, der Maschinenfabrik

Bayenthal, der Lebensversicherungsgesellschaft Concordia, der Kölner Rückversicherungsgesellschaft, endlich der Darmstädter und der Luxemburger Bank. Von 1855—1860 war er dazu noch Präsident der Kölner Handelskammer, er vereinigte, da er die Leitung aller dieser Institute gleichzeitig in Händen hatte und alle einer glücklichen Entwicklung entgegenführte, eine ausserordentliche Fülle fruchtbarster und verantwortlichster Thätigkeit in seiner Hand. Seine auf echt volkswirtschaftlicher Grundlage ruhenden Geschäftsprincipien, die in den von ihm geleiteten Unternehmungen keine auf bloss finanzielle Zwecke gerichteten Spekulationen aufkommen liessen, seine Fähigkeit, seinen Standpunkt stets über dem Stoff zu nehmen, nur die grossen Gesichtspunkte selbst zu studieren und zu bestimmen, die Einzelheiten dagegen andern, aber vortrefflich ausgewählten Männern mit voller Verantwortlichkeit zu überlassen, ermöglichten es, diese vielseitige Thätigkeit einem gemeinsamen Ziel zuzuwenden: die hohe Blüte, die dem rheinischen (und insbebesondere dem kölnischen) Handel und der rheinischen Industrie jener Tage beschieden war, die Überwindung jener hemmenden industriellen Abhängigkeit von England und Frankreich ist dauernd mit dem Namen Mevissens aufs engste verknüpft.

Die Zeit nach 1857 war dem weitern Ausbau der genannten Unternehmungen gewidmet; als unbestritten einflussreichste Person auf kaufmännischem Gebiet blieb Mevissen bis in die achtziger Jahre hinein Präsident dieser Unternehmungen, er blieb vor allem Präsident der Rheinischen Eisenbahn, die er jetzt weiterführen konnte nach den Ideen vom J. 1845, nachdem das Aktienkapital seit 1854 mehrfach eine erhebliche Vermehrung erfahren hatte und Regierung wie Börse das lebhafteste Interesse für das Unternehmen an den Tag legten. Die im J. 1844 von anderer Seite gebaute Köln-Bonner Bahn wurde angekauft und 1858 bis Coblenz, 1859 bis Bingen erweitert, ebenso 1860 die Köln-Krefelder Bahn erworben und 1863 bis Cleve, 1865 bis Nimwegen ausgebaut, die Eifelbahn wurde 1864 begonnen, eine ganze Anzahl von kleineren Bahnen wurden angefügt und so jene Hauptpulsader des Weltverkehrs mit zahlreichen Abzweigungen nach Ost und West, Nord und Süd ins Leben gerufen, die das rheinische Kulturleben allseitig förderte, deren Bedeutung für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Rheinprovinz von Jahr zu Jahr stieg, und die vor allem dazu beigetragen hat, der von der Staatsregierung weniger begünstigten Stadt Köln

die historische Bedeutung als Handelsmetropole der Rheinlande wieder zu gewinnen. Seine Stellung als Präsident dieser Bahn, die er bis zu deren Verstaatlichung im J. 1880 bekleidete, benutzte Mevissen, um alljährlich in seinen Berichten an die Generalversammlung von grossen, weitausschauenden Gesichtspunkten geleitete, eingehende und lichtvolle Überblicke über die gesamte wirtschaftliche Entwicklung der Provinz zu bieten, die in ganz Deutschland mit Spannung erwartet und mit Eifer verwertet wurden und besonders auch der Staatsregierung das schätzbarste Material boten. Seine Bedeutung als thatkräftiger Mittelpunkt kaufmännischen Lebens am Rhein kam in dieser Epoche endlich auch in seiner Thätigkeit in den Jurys der Weltausstellungen zu London 1862 und Paris 1855 und 1867 zum glänzenden Ausdruck.

Die Rückkehr zur politischen Thätigkeit, an die er früher wohl gedacht hatte, blieb ihm während dieser dreissigjährigen Schaffensperiode über dieser Fülle von Wirksamkeit auf einem andern Gebiete versagt. Doch bewahrte er der Politik in regem Verkehr mit Staatsmännern seine frühere Teilnahme. Jahrzehnte hindurch vertrat er die Stadt Köln, deren Verwaltung er lange Zeit als beigeordneter Bürgermeister angehörte, im Herrenhause; bei der Neubildung des Staatsrates im J. 1884 wurde er auch in diesen berufen, und für manche wichtige Frage hatte sein stets wohlabgewogenes Urteil das Ohr Kaiser Wilhelms und besonders der in Coblenz mit Vorliebe residierenden Kaiserin Augusta. Zahlreiche Auszeichnungen, darunter die Verleihung des Adels, bewiesen, wie hoch man ihn bei Hofe schätzte. Aber auch den Verkehr mit den Vertretern der Wissenschaft hielt er dauernd aufrecht; mit Männern wie v. Dechen und v. Sybel, Max Duncker, J. G. Droysen und Theodor Mommsen verknüpften ihn enge Bande, und eben in dieser Zeit begründete er die kostbare und ausserordentlich umfangreiche, aus Werken aller Disziplinen gebildete Privatbibliothek, welche er durch sein Testament der Stadt Köln überwiesen hat. Als er sich dann nach 1880 am Abend seines Lebens von den kaufmännischen Unternehmungen zurückzog, wandte er wieder sein volles Interesse den wissenschaftlichen Bestrebungen zu, von denen seine ganze Thätigkeit ausgegangen und durchdrungen war, was die Rheinische Hochschule anerkannte, indem sie ihn zum Doctor philosophiae, später auch zum Doctor juris honoris causa ernannte. Keine der vielen Ehrungen, die ihm zu Teil geworden, hat ihm so grosse Freude

bereitet, wie diese Anerkennung seines Wirkens durch die berufenen Vertreter der Wissenschaft. Und hier setzt nun auch seine so überaus erfolgreiche Förderung der historischen Studien ein, welche zur Gründung unserer Gesellschaft hinführte. Ich habe vor mehreren Jahren, als ich Heinrich von Sybel an dieser Stelle einen Nachruf zu widmen hatte, die Entstehungsgeschichte unserer Gesellschaft behandelt und darauf hingewiesen, dass in Erörterungen, welche Sybel, damals Professor der Geschichte in Bonn, gelegentlich der Jubelfeier der Universität im J. 1868 mit seinem Freunde Mevissen führte, der Gedanke, eine grössere Organisation zur Pflege rheinischer Geschichte ins Leben zu rufen, eingehend erwogen wurde. Der Sinn für die Erkundung der rheinischen Vergangenheit war damals schon in einer Anzahl kleinerer Geschichtsvereine zum Ausdruck gekommen, und es ist von besonderem Interesse, zu beobachten, wie dieser durch die Romantik allerwärts geweckte historische Sinn am Rhein zugleich mit dem Aufleben des Handels und der Industrie in den vierziger Jahren auch in weiteren Kreisen lebendig wurde, wie die Erinnerung an die alte Kultur der Rheinlande, wie die alten Hanseerinnerungen, welche Köln mit Antwerpen und Brügge so eng verbanden, immer wieder in den Verhandlungen und in den festlichen Reden bei der Eröffnung der neuen Bahnverbindungen auflebten und dazu dienten, die Begeisterung zu entflammen und die Hoffnung zu begründen, dass die alte Weltstrasse des Rheinthals, dessen Ufer jetzt zum ersten Mal wieder seit den Tagen der Römerherrschaft durch feste Brücken miteinander verbunden wurden, in ihre alte Bedeutung zurückversetzt werde. So war auch bei der Gründung des Deutschen Eisenbahnvereins im November 1846 das Prinzip der Hanse, die volle Solidarität der einzelnen Glieder, bewusst nachgeahmt worden. 1859 bei der Vollendung der Rheinbahn Köln-Mainz, welche die Verbindung der Nordsee mit den Alpen herstellte, hatte Mevissen selbst in Mainz die Feierlichkeit eingeleitet mit dem historischen Rückblick: „Am Rhein, dem vorzugsweise deutschen Strome, war einst die Wiege der deutschen Civilisation. Am Rhein entfaltete sich das deutsche Mittelalter zu seiner höchsten Blüte. Rheinische Städte und rheinische Dome und Burgen waren die glänzendsten Denkmale der grossen deutschen Kaiserzeit, der Verfall, die Verwüstung und Abtrennung der Rheinlande das redende Zeugnis vom unrettbaren Verfall des alten deutschen Reiches, und wie im Mittelalter, so spiegeln auch in der Neuzeit die Geschicke

des Rheinlands die Geschicke des grossen deutschen Vaterlandes. Zum Zeugnis des wiedererwachten Bewusstseins der Einheit und untrennbaren Zusammengehörigkeit der deutschen Stämme, zum Zeugnis der aus einer neuen Staatsordnung sich neu entwickelnden nationalen Macht und Grösse werden sie wieder aufgerichtet, die Dome und Burgen am Rhein, prangen in neuer Blüte des Rheines alte Städte. Seit einem Menschenalter feiert fast Jahr um Jahr der Rhein das Fest einer neuen, die grosse, zukunftsvolle Gegenwart bekundenden Schöpfung. Ein eigentümliches Geschick hat es gewollt, dass die grosse Völkerstrasse am Rhein fast den letzten Ring bilden soll in der Kette der deutschen Eisenschienen, wie zum Symbol, dass das durch die Weisheit der Fürsten und die schaffende Thatkraft des Volkes im Innern neu und glorreich erstandene Leben der Nation nunmehr wieder bis an die äusserste Grenze gegen Westen vorgedrungen ist, dass fortan vom Rheine bis zu den fernsten Marken der deutschen Lande nur e i n Geist, der Geist des rastlosen, geistigen und materiellen Fortschrittes waltet."

Jene Absichten vom J. 1868 wurden zwar nicht verwirklicht, aber sie lebten im J. 1880 wieder auf, als Mevissen Karl Lamprecht, der damals in Köln lebte, kennen lernte und mit diesem die Grundlagen für eine Rheinische Geschichte mit besonderer Betonung der wirtschaftlichen Entwicklung erörterte, gleichzeitig aber mit Konstantin Höhlbaum, der zu derselben Zeit die Neuorganisation des Kölner Archivs in Angriff nahm, in Verbindung trat und nun den archivalischen Quellen der stadtkölnischen Geschichte wieder seine Aufmerksamkeit zuwandte, auf welche fünfzig Jahre vorher Ernst Weyden ihn zuerst hingelenkt hatte [1]). Welche besonderen Verdienste er sich durch die fortgesetzte, in ganz Deutschland einzig dastehende Förderung dieses Archivs erworben hat, das kann hier nur angedeutet werden — sein thatkräftiges und von höchstem Verständnis für die Bedürfnisse dieser Anstalt wie für ihre sachgemässe Nutzbarmachung im Dienste der Wissenschaft zeugendes Wohlwollen bildet einen unvergänglichen Markstein in der Entwicklung des Kölner Archivs. Aus jenen Erörterungen ergab sich aber für die geplante Organisation historischer Studien und Publikationen am Rhein einerseits sofort die Notwendigkeit, die Vertreter der Ge-

[1]) Vgl. den Nachruf, welchen K. Höhlbaum in der Sybelschen Historischen Zeitschrift 84 (1900) S. 72—79 veröffentlicht hat.



schichte an der Bonner Hochschule und die beiden Staatsarchive der Provinz zu der gemeinsamen Arbeit zu gewinnen, andererseits die Aufgabe, in den kommunalen Körperschaften der Provinz, bei der Provinzialverwaltung und im Kreise der reichen Bewohner Rheinlands das Interesse für das geplante grosse Unternehmen zu wecken und so die materielle Grundlage desselben zu sichern. Aus diesen Gedanken ist die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde hervorgegangen und im J. 1881 gegründet worden, und Gustav von Mevissen war es, der nicht nur durch die freigebige Zuwendung der erforderlichen materiellen Mittel, nicht nur durch das Gewicht seines Namens in den rheinischen Landen und die ermunternde Wirkung seines Vorantritts, sondern vor allem auch durch rege geistige Mitarbeit, durch fortgesetzte Spenden aus dem Schatze seiner vielseitigen Lebenserfahrungen um das Gelingen des Werkes sich die grössten Verdienste erwarb. Denn er konnte sich unmöglich darauf beschränken, diesem Unternehmen, dessen Aufgaben seiner eignen Geistesrichtung so sehr entsprachen, nur als Gönner und Förderer im gewöhnlichen Sinne nahezustehen, sondern er fühlte sich hier auf einem Feld, an dessen Bearbeitung thatkräftig teilzunehmen er berufen war, und mir wird es — wenn es gestattet ist, eine persönliche Bemerkung hier einzuflechten, — stets eine unvergessliche Erinnerung bleiben, wie er in den regelmässigen Besprechungen, die uns bis kurz vor seinem Hinscheiden zusammenführten, immer wieder als Sachverständiger in die Erörterungen über die Arbeiten unserer Gesellschaft eindrang und nie seinen erfahrenen Rat in entscheidenden Fragen versagte. Dieser verständnisvollen Beurteilung der Aufgaben unserer Gesellschaft entsprang auch sein im J. 1891 verwirklichter Entschluss, als Ergänzung unserer unmittelbaren, auf die Herausgabe der Quellen zur rheinischen Geschichte beschränkten Ziele durch Überweisung eines namhaften Kapitals an unsere Gesellschaft eine besondere Stiftung ins Leben zu rufen, welche den Zweck hat, darstellende Arbeiten aus denselben Gebieten zu veranlassen.

So dürfen wir denn mit Stolz von diesem grossen, thatkräftigen und schaffensfrohen Manne sagen, dass er unser war. Wenn wir aber heute, an diesem seinem Gedenktage, aus der Fülle des Herzens noch einmal zum Ausdruck bringen, was wir ihm danken, so gedenken wir gleichzeitig der grossen allgemeinen Verdienste dieses Mannes, eines glänzenden Vertreters jener Generation, die noch in

der grossen litterarischen Epoche unseres Volks wurzelte und im Reich der Ideale heimisch war, zugleich aber durch das moderne politisch-nationale und wirtschaftliche Ringen ihr Gepräge erhielt. Wir gedenken dieser Verdienste um so lieber, als wir in der Stadt versammelt sind, die er als seine zweite Vaterstadt liebte, die er im J. 1858 einmal als das Herz der alten rheinischen Geschichte, als die wiedererwachte Metropole des rheinischen Handels feierte, deren Wohl ihm bei all seinen grossen Unternehmungen stets besonders am Herzen lag, die geradezu den Mittelpunkt seiner Interessen bildete. An dem raschen Aufschwung dieser Stadt, welche ihm in freudiger Anerkennung seiner Verdienste um sie das Ehrenbürgerrecht verlieh, hat er besonders erfolgreich mitgewirkt, und ihr hat er noch bei seinem Hinscheiden in Ergänzung einer schon vor 20 Jahren überwiesenen Stiftung ein fürstliches Geschenk hinterlassen, um durch die Errichtung einer Handelsakademie gleichzeitig das Bildungsniveau des kaufmännischen Standes auf eine den gesteigerten Anforderungen unserer Zeit entsprechende Höhe zu heben und Köln den geistigen Mittelpunkt zu verschaffen, der dieser Stadt seit der Verlegung ihrer Universität nach Bonn noch mangelt, da auch die jüngeren rheinischen Hochschulen, die Kunstakademie und die technische Hochschule, nicht in ihr, sondern in Düsseldorf und Aachen ihre Stelle fanden.

Eine der edelsten Gestalten aus dem Kreise des neuen deutschen Bürgertums, ein wahrer Patricier ist in Gustav von Mevissen dahingegangen, ein lebensvoller und belebender Mann, der die geistigen und materiellen Aufgaben seiner Zeit, und weit vorausschauend grosse Aufgaben der Zukunft, erkannte, selbst an ihrer Lösung mit glänzendem Erfolge arbeitete und für ihre Durchführung aus dem Schatz seines reichen Geistes und aus seinem Besitz zugleich verständnisvoll und hochherzig zu spenden wusste. Sein Andenken wird uns unauslöschlich sein!



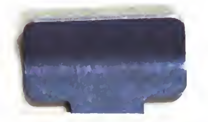






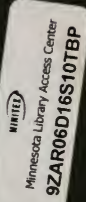







MINITEX
Minnesota Library Access Center
9ZAR06D16S10TBP




MINITEX
Minnesota Library Access Center
9ZAR06D16S10TBP